



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

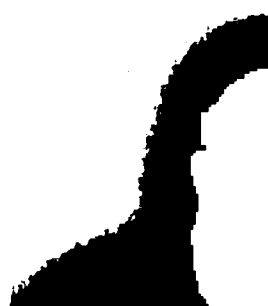
NYPL RESEARCH LIBRARIES



3 3433 06914050 1







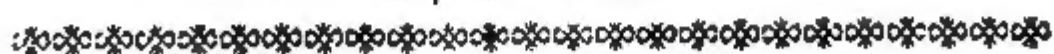
Ausführliches Verzeichniß
von
Karen Büchern

mit
historischen und kritischen Anmerkungen
in alphabetischer Ordnung verfaßt

von
Melchior Ludwig Widenkind
Predigern zu Berlin.



Erstes Stück.



Berlin,

verlegt A. Haude und J. C. Spener, Königl. und der
Academie der Wissenschaften Buchhändler. 1753.

entpfiehlt

mit dem kaiserlichen Wunsch

in eines noch lange Jahre

zum Besten der Kirche und der gelehrten Republik

fortzusetzenden beglückten Lebens

das erste und zweite Stück dieses

Verzeichnisses

zu hochgeneigter Aufnahme

mit sich über

mit ferneren hohen Gewogenheit

von der kaiserlichen Akademie

Melchior Ludwig Widefind.

Dem
Hochwürdigen Großachtbaren und
Hochgelehrten Herren
Herren
August Friedrich Wilhelm
Sack

Königlichem Preussischem erstem Hof=
Prediger Kirchen- und Ober-Consistorial=
Rath Mitglieder der königlichen Akademie der
Wissenschaften Visitatorn des königlichen
Joachimsthalschen Gymna=
siums

Seinem hochzuverehrenden Gönner

empfehet

erschienen

Demnach habe ich es zur Ehre

in diesem noch jeder Deber

zum Besten der Kirche und der gelehrten Republik

fortzusetzenden beglückten Lebens

das erste und einzige Buch dieses

Verzeichnisses

zu hochgeneigter Aufnahme

zu dem ich mich sehr freue

zu dem ich fern er zu hohen Bewogenheit

zu dem ich mich sehr freue

zu dem ich mich sehr freue

zu dem ich mich sehr freue

zu dem ich mich sehr freue

zu dem ich mich sehr freue

zu dem ich mich sehr freue

zu dem ich mich sehr freue

zu dem ich mich sehr freue

zu dem ich mich sehr freue

zu dem ich mich sehr freue

zu dem ich mich sehr freue

zu dem ich mich sehr freue

zu dem ich mich sehr freue

zu dem ich mich sehr freue

zu dem ich mich sehr freue

zu dem ich mich sehr freue

zu dem ich mich sehr freue

zu dem ich mich sehr freue

Melchior Ludwig Widenind.



Vorbericht.



Bei der Menge von Schriftstellern, welche sich mit Aufführung und Bekanntmachung des Seltenen in der gelehrten Welt beschäftigen, scheint mir nichts nöthiger, als eine solche Sammlung zu seyn, in welcher man, was sonst mit der größten Mühe und manchem

A 3

Zeit

Zeitverlust bey vielen gesucht werden muß, in einem kurzen Begriff miteinander antreffe. Durch diesen einigen Bewegungs-Grund bin ich auf das Vorhaben gebracht, ein hierzu dienliches Verzeichniss in alphabetischer Ordnung zusammen zu tragen, und daßelbe so vollständig zu machen, als es möglich seyn wird. Um hierinnen mit Prüfung zu verfahren, und desto gewisser zu gehen, werde ich einigen festgesetzten Regeln folgen, welche so viele Merkmale sind, woran es sich deutlich erkennen läset, in wie ferne ein Buch für rar zu halten sey oder nicht. Der um diesen angenehmen Theil der gelehrten Geschichte überauswohlverdiente Herr David Clement, dessen Name allein so viel, als das größte Lob gilt, hat in der Vorrede zum ersten Band seiner vortreflichen *Bibliothèque curieuse historique & critique ou catalogue raisonné des livres*

livres difficiles : à trouver à Göttingen chez *Jean Guillaume Schmid* MDCCL. 4. dergleichen Regeln vorgeschrieben. Ich finde dieselben so beschaffen, daß ich keiner andern brauche, und weil sie mein Zeitfaden seyn sollen, so muß ich sie wohl hersehen. Ich fasse sie folgendergestalt.

I. Man muß die gute oder schlechte Beschaffenheit eines Buches nicht mit der Seltenheit vermischen, und weder darum etwas für rar halten, weil es gut ist, noch darum, weil es keinen sonderlichen inneren Werth hat, alsbald gemein achten. Ein gutes Buch kann wegen seines Nutzens öfters aufgelegt, und also ohne Mühe zu haben seyn. Da man hingegen ein schlechtes, eben deswegen, weil es nicht viel taugt, und der Vergeßenheit überlassen, keines Nachdruckenswerth geachtet, auch wohl als unnützes

Papier verbraucht ist, manchmal nur schwerlich findet.

II. Man muß nicht allein auf die Schriften selbst, sondern auch auf ihre Ausgaben sehen. Es kann ein Werk an und für sich gemein genug in der Welt seyn, davon man doch überausrare Ausgaben hat.

III. Man muß die nothwendige und zufällige Seltenheit der Bücher unterscheiden. Jene entstehet aus dem wirklichen Mangel vieler Exemplare in der Welt: diese aus ihrer Zerstreuung und einigen andern Umständen.

Nothwendig rare Bücher und Ausgaben werden demnach diese seyn:

1. Von welchen man nur wenige Abdrücke gemacht hat.

2. Die mit Strenge unterdrückt sind.

Vorbericht.

3. Die durch einen Unglücksfall fast gänzlich verloren gegangen.

4. Davon der Herausgeber nicht viele Exemplare hat los werden können, und deren größter Theil zu Maculatur geworden.

5. Die nicht ganz zu Stande gekommen, und davon nur ein Theil oder nur ein Stück gedruckt ist.

6. Die auf Pergament oder größeres Papier, als die übrige Auflage, gedruckt sind.

Zufällig rare Bücher kann man wiederum in 2 Gattungen unterscheiden:

a) Einige sind ihrer Natur nach nur vor wenige. Dahin rechnet man die große Werke, welche sich Privatpersonen nur selten anschaffen können; kleine und sich leicht verlierende Schriften; besondere Geschichte einzelner Städte; Geschichte der hohen

.Vorbericht.

in entfernte Gegenden gebracht worden.
Die niemals öffentlich verkauft; die auf
Kosten ihrer Verfasser gedruckt; die, unter
verschiedenen Titeln bekannt gemacht sind,
ohne den Druck des Buches zu wiederho-
len; deren verschiedene Theile nach und
nach weder an einem Orte, noch in einerley
Format gedruckt worden.

IV. Man muß endlich, da die Seltenheit ih-
re Grade und Stufen hat, solche mit genauer
Unterscheidung bestimmen.

1. Der unterste Grad ist, wenn ein Buch
nicht mehr in den Läden zu haben, und es
schon Mühe kostet, dasselbige zu finden.
Allsdenk nennt man es: Nicht gar ge-
mein.

2. Wenn sich in dem Lande, wo einer wohnet,
nur wenige Exemplare ausgebreitet haben,
und

Vorbericht.

angefüllet sind; die von heiligen Dingen mehrerbietig reden; imgleichen aufrührerische, großen Häusern nachtheilige, satyrische und Schmähschriften.

Ausgaben von zufälliger Seltenheit sind

Die alte und nach Handschriften gefertigte; Das erste in einer Stadt gedruckte Buch; Die aus den berühmtesten Pressen des XVIten Jahrhunderts gekommen, worunter die Aldi, Iuntae, Torrentinus, Giolito, Gryphius, Stephani, Vascofanus, Turnebus, Doletus, Plantinus und dergl. vorzüglich gepriesene Namen sind. Ferner die durch Hinzuthun oder Davonthun verfälschte Ausgaben; die mit außerordentlicher Schrift, Capitalbuchstaben und dergl. gedruckt sind. Die in auswärtigen Ländern verfertigt, oder deren ganze Auflagen in

Vorbericht.

6. Wenn endlich ein Buch faum oder nicht mehr als 10mal in der Welt ist, so ist es von der äußersten Seltenheit.

Indem ich nun dieses gelehrten Mannes Einrichtung zum Muster wähle, so lege ich zugleich sein Werk, als das beste, so wir in der Materie haben, zum Grunde; und will nicht nur alle diejenige Stücke, die sein Fleiß entdeckt, anführen, sondern mich auch seiner dabei gemachten schönen Anmerkungen so viel bedienen, als es die Kürze zuläset, in welche ich mich einzuschränken für gut befinde.

Hiernächst werde ich aber, wie in den jetzt ans Licht tretenden Stücken geschehen, manche Artikel und Anmerkungen hinzufügen, die ich aus andern Quellen schöpfe, und sorgfältig dahin sehen, daß nicht leichte etwas, welches seinen Platz hier verdienet, vorbeigelaßen werde;

Vorbericht

und es sehr schwer ist, eins davon aufzutreiben, so heist es: **Rar.**

3. Sind die Exemplare so zerstreuet, daß nur eine kleine Anzahl davon selbst in den benachbarten Ländern anzutreffen, und es von Zeit zu Zeit schwerer wird einzukommen, so nennt man es **bitlig**: **Gehr. rar.**

4. Wenn nur eine mäßige Anzahl von Exemplaren in der Welt ist, und dieselbe so versteckt, daß man das Buch vergeblich in manchen großen Bibliotheken sucht, so ist es: **Ueberaus rar.**

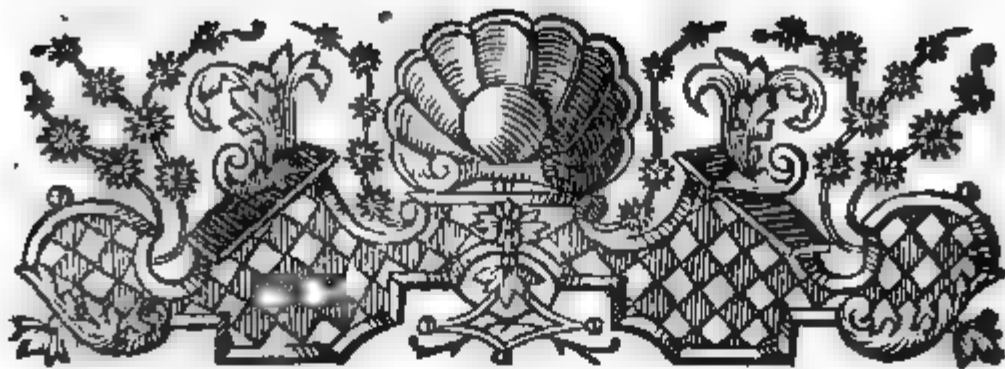
5. Beläuft sich die Anzahl der Exemplare nicht höher, als auf 50 oder 60, die noch dazu zerstreuet sind, oder hat sich das Werk so verlohren, daß es nicht öfter vorkommt, als wenn nur 60 Copien davon in der Welt wären, so ist es: **Hochrar.**

Vorbericht

auserlesenste enthalten. Auf diese Art hoffe ich,
es dahin zu bringen, daß Liebhaber der Bü-
cherkenntnis meine Unternehmung nützlich be-
finden: Welchen Endzweck zu erreichen, ich
auch in dem Verfolg keiner Mühe in irgend
etwas sparen werde.



AARON



AARON (R. Ben Ioseph) Karaei יוסף בן יואל
Constantinop. A. M. 5341. C. 1581. 8. Un-
berausrat und wenig bekant.

Calil Jophi d. i. der an Schönheit vollkommenes
ein kurzer Begriff der Grammatik, der nach P. Simons Ur-
theil in wenigen Worten viele Sachen verfaßt, kan wegen der
wenigen Gemeinschaft, so wir mit Constantinopel haben, und
weil der Druck davon nie wiederholet, der Inhalt aber nur
für die wenigsten ist, wohl nicht anders, als sehr rar seyn. Cle-
ment bibliothèque curieuse histor. et critique T. I. S. 1, 2.
Wozu noch komt, daß die Karäer mit ihren Büchern überaus
geheim sind; wie denn Grotius erzählt, daß sie solche zu
Constantinopel in unterirdischen Höhlen verbergen. S. J.
Z. Hottinger thes. philol. S. 41.

ABAEARDI (Petri) S. Gildesii abbatis, et
Helvisae coniugis eius, coenobii paraclitensis ab-
batissae, opera, nunc primum ex Mss. codd. eru-
ta, et cum praefatione apologetica pro Petro A-
baelardo per Franciscum Amboësum (*Andream*
Quercetani) et censura doctorum Parisiensium
in lucem edita, studio ac diligentia eiusd. Andr.
Quercetani. Paris. Nicol. Buon 1616. 4. S. R.

Da Abaillard im 12ten Jahrhundert als ein Ketzer ver-
urtheilet, und seine Werke in Soromajors ind. expurg. ste-
hen, man auch nur diese eine Ausgabe davon, obwohl mit vers-
chiedenen Titeln, hat, deren einige Amboesen, andre Andr.

(Wolke's Verz. R. B. 1. St.)

B

du

du Cheerte als den Herausgeber nennen; so ist leicht zu errathen, warum sie so rar sind, daß in bibliotheca Menarsiana S. 180 ein Exemplar davon mit 38 holländ. Gulden bezahlt ist. Clem. S. 2, 3.

ABANVS (Petr.) *de Abano, Albano, Apono f. Aponensis* conciliator differentiarum philosophorum, praecipue medicorum; Mantuae. fol. Hoc philosophorum decus illustriss. principe ac dno. dno. *Ludouico de Gonzaga*, Marchione ibidem feliciter regnante, impressum anno verb. incarn. 1472. Ueberausr. 2. Ausg. it. Venetiis mandato et expensis nob. viri dom. *Luceantonii de Giunta*, Florentini a. dom. 1530. d. 3. Aug. fol. it. Venet. ap. Iuntas 1548. fol. S. R. Ausgaben.

Unter mehr als 12 Ausgaben werden diese vor selten gehalten. Ejusd. *Heptaëmeron*. Paris. 1567. 8.

Ein kleines Werk von der Magie, welches unserm Petrus fälschlich zugeeignet, und Agrippens Buche de occulta philosophia mehrmals angehängt ist. S. Gabr. *Nau de Apologie pour tous les grands personnages faussement soupçonnés de Magie*. S. 389.

Ej. libellus de Venenis. Ven. ap. Io. Gryphum 1550. 12. S. R. 2.

Traité de venins de *P. Albano* dit le Conciliateur avec un traité de *Paracelse* sur les vertus et propriétés merueilleuses, des serpens, araignées, crapauts et cancre avec la cure des taches ou signes tirez du ventre de la Mere, de la quelle aucun par ci-devant n'a fait encore mention. Lyon 1593. 8. S. R. 2. Ausg.

La Geomanzia di *Pietro d'Abano*. In Venez. p. *Curzio Nave*, 1550. 8. et la 2da parte ib. 1552. 8. Ueberausr. Seynt

Haym Notiz. de libr. rar. S. 261. Theoph. Sincerus lib. rarior. notitia 1748. 4. T. I. S. 248. Der Uebersetzer ist Tricasso Mantovano. Man hat auch eine Ausgabe Ven. 1541. 8. p. Curzio Trajano.

La phisionomie du Conciliator Pierre de Ap-
no o sia d'Abano. In Padova p. Petrum Maufer
1474. Hóchstrar.

Laudé, Chevillier, Maittaire gedenken dieses Buchs;
Haym folgt ihnen l. c. S. 161. keiner aber weiß das For-
mat anzugeben: woraus erhellet, daß sie es nie gesehen ha-
ben. S. von diesen Schriften Petri Abani den Hrn. Cle-
ment l. c. S. 4:7.

ABARBANEL (R. Isaac) Lusitani commen-
tar. in pentateuchum Mosis. Venet. A. M. 344.
C. 1584. fol. S. R. Ausgabe.

Diese sehr rare Ausgabe ist nach dem Willen der geistl.
Richter verborben. Man hat noch zwey ebenfalls seltene Ven.
ap. Jo. Alloys. Bragadin 1579. fol. et ibid. 1604 fol. wor-
durch der berühmte Herr Doctor van Bashuysen bewogen
worden eine neue zu Hanau 1710 fol. zu veranstalten.

Ej. פירוש על נביאים ראשונים f. Commen-
tarius in Prophetas priores. Pisauri ap. haer. Son-
cin. fol. it. Thessalonicae 1493. fol. Neapoli 1493.
fol. ibid. 1593. R. Ausgabe.

Von der letzten Ausgabe ist 1686 fol. zu Leipzig eine von
Druckfehlern gereinigte neue Auflage gemacht, und abermals
eine zu Hamburg 1687. fol.

Ej. מעיני הישועה f. fontes salutis. Commentar.
in Danielelem. A. M. 311. C. 1551. 4. 5. L.

Die Auslegung Daniels ist unter allen Schriften Abar-
banel's die allerseeltenste. Le Long, Maittaire und
Wolf haben eine ältere Ausgabe von Neapel 1497. 4. an-
gezeichnet, denen aber in den Nachr. von einer hallischen

Bibliothek Th. II. S. 21. widersprochen wird. S. Fried. Gotth. Freytag Anal. litterat. de libris rar. Lips. 1750. 8. S. 1. Die hier angeführte soll nach Buxtorfs Meinung zu Constantinopel, nach Bartholoccus Urtheil aber bey Soncins Erben gedruckt seyn. Clem. l. c. S. 8. In dem Bücherverzeichnis des sel. Herrn Oberhofpredigers Jablonski, wo sie vor 22 Groschen weggegangen, wird S. 261. Venedig als der Druckort angegeben.

ABARBANEL (Leon.) f. Leone Medico hebraeo f. Iehuda fol. R. If. Abarb. dialogi III d'amore. In Roma presso Antonio Blado. 1535. 4.

Die erste und rareste Ausgabe: Folgende werden jedoch auch für selten gehalten. In Venegia appr. Aldo 1541. 8. ibid. p. Figlivoli di Aldo 1552. 8. ib. p. Domenico Giglio. 1558. 8. Man hat davon eine lateinische Uebersetzung Jo. Car. Saracens Ven. 1564. 8. eine französische von Denis Sauvage Lyon 1551. 8. eine spanische von Jo. Costa Ven. 1568. 4. und noch eine andre von Carl Montesa CaesarAugustae 1584. Clem. S. 9, 10.

ABAVNZA (Petri de) ad titulum XV. de sagittariis libro V decretalium praelectio. Hispali ap. Ludouicum Estupinnam 1627. 4. c. figg. 87 SS. N. G. G.

Es werden in dieser Schrift verschiedene Stellen sowohl aus der Bibel als den ungeheiligten Schriftstellern erläutert. S. Beyer Memor. lib. rar. S. 13. und Vogt catal. lib. rar. a. 1747. 8. S. 1.

ABBADIE (Iaques) histoire de la derniere conspiration d'Angleterre avec le detail des diverses entreprises contre le Roi et la Nation, qui ont precedé le dernier attentat. Lond. p. W. Redmayne. 1696. 8. Rar u. wenig bekant.

Das Buch ist auf Befehl des Königs Wilhelm geschrieben,

ben, und der Verfasser hatte die Urkunden dazu aus England erhalten. Obwohl es ins Englische übersezt ist, hat es sich doch den Augen der Gelehrten sogar entzogen, daß nur wenige sind, die es kennen: wie aus *Niceron Memoires* T. III. S. 387. Herr Freytag anmerkt l. c. S. 2. S. auch Clem. l. c. S. 335.

ABBATIVS (Baldus Angelus) f. *de Abbatibus*, eugubinus, de admirabili viperae natura et de mirificis eiusdem facultatibus. Urbini 1589. 4. c. fig.

Die erste und seltenste Ausgabe. Clem. S. 10. Sie wird in der Bibliothek der Akademie angetroffen, und in der königl. unter den spanheimischen Büchern siehet man die, so im Haag 1660. 12. bey Sam. Broun herausgekommen.

ABBOT (Georg.) *Quaestiones sex* 1) de mendacio, 2) circumcissione et baptismo, 3) astrologia; 4) praesentia in cultu idololatrato; 5) fuga in persecutione; 6) an Deus sit author peccati: totidem praelectionibus in schola theologica Oxoniensi disputatae a. 1597. in quibus e sacra scriptura, et patribus, quid statuendum sit? definitur. Oxon. ap. Ioh. Barnes. 1598. 4. X. 21.

Ist als die erste Ausgabe rar. Abrah. Scultetus aber hat zu Frankfurt 1616. 4. eine neue besorgt. Clem. S. 10. Des Verfassers Name muß nicht *Abbatius* sondern *Abbot* geschrieben werden, wie schon P. Rabus gegen Freherus erinnert hat, het groote Naainbock eerste deel. S. 58.

ABBOT (Roberti) episc. Sarisbur. *antichristi demonstratio, contra fabulas pontificias et ineptam Rob. Bellarmini de antichristo disputationem*. Londini excud. Rob. Barker illustriss. Reg. Maj. typogr. A. D. 1603. 4. 287. SS. X.

ad Jo. Seldeni origines (1) ecclesiae Alexandrinae (2) nominis Papae. Quibus acced. censura in historiam orientalem Jo. Henr. Hottingeri. Romae 1661. 4. S. R.

Wird in den vortreflichsten Bücher-Verzeichnissen, selbst in dem Bodlejanischen, vergebl. gesucht. Der seel. La Croze hat in seinem Exemplar angezeichnet, daß es ihm 10. Rthl. gekostet. S. biblioth. Dav. Saltzenii. Regiom. Pruss. 1751. 8. S. 23.

ABRAMI (Nicol.) e S. I. Commentar in III^{um} Volumen Orationum M. Tullii Ciceronis P. I. & II. Lut. Paris. 1631 Fol. R.

Ej. Pharus V. T. f. sacrarum quaestionem libri XV. quibus accesserunt eiusd. authoris de veritate & mendacio libri IV. Par. sumtib. Jo. Jost. 1648. Fol. 562. SS.

Abrams alle Werke sind nach Vogts Zeugniß rar, dieß letztere aber hat unter allen den stärksten Beyfall gefunden. Clem. S. 14: 16.

* Nonni Panopolitani paraphrasis sancti secundum Joannem Evangelii; accesserunt notae P. NICOLAI ABRAMI societatis Jesu. Parisiis apud Sebastianum Cramoisy 1623. 8. 236. SS. der Text, und 85. die Noten.

Her Clement schreibt, es wüßten wenige, daß Nic. Abram der Herausgeber, und der Verfasser der Noten sey, weil er sich auf dem Titel nicht genennet, sondern unter den Buchstaben P. N. A. versteckt habe. Ich finde aber hingegen auf dem Exemplar allhier unter den Spanhemischen Büchern den Namen ganz ausgedruckt; lese auch nicht Cramaisy, sondern Cramoisy. Ein Titelblatt ist leicht umgedruckt; u. so läßt sich beides mit einander vergleichen. Daß H. Bayle den P. Abram beschuldigt, er habe Mansius Zusatz zum Nonnus

von

von der Ehebrecherin Joh. VIII. 3: 11. fälschlich für seine Arbeit ausgegeben, darin hat er ihm Unrecht gethan, und es widerlegt sich durch die Vergleichung der Abramischen und Mansischen Ausgaben. S. Berl. Biblioth. IV. B. 5. St. S. 613. u. f.

ABREGE de l'histoire des sçavans, anciens & modernes, avec un catalogue des livres, qui ont servi à cet abregé. T. I. à Paris 1708. 12. N. G. G.

S. Nachricht von den Büchern in der Stollischen Biblioth. B. I. S. 628, 629.

Abrege des mathematiques pour l'usage de S. M. Imperiale de toutes les Rusies Tom. I. & II. a St. Petersbourg. 1728. c. fig. chart. aug.

Man sagt zwar, daß nur 25. Exemplare von diesem Werke abgedruckt wären; allein aus der mündlichen Nachricht eines Buchführers, der zur selbstigen Zeit, da es herauskam, in Petersburg gewesen, weiß man, daß wenigstens 300. Stücke aus der Presse gekommen. S. Vogt Catal. S. 2. Freytag l. c. und biblioth. Salthenii S. 588. 589. wo es auch in moscovitischer Sprache vorkommt.

Abrege historique S. unter Thomas Rymer.

Abrege de la morale. S. Morale.

Abrege du Clergé Rom. S. gleichfalls Morale.

ABRIANI (Paolo) Il vaglio, risposte Apologetiche, di Paolo Abriani, alle osservazioni del Padre Veglia sopra il Goffredo di Torquato Tasso In Venezia p. Francesco Valvasense. 1687. 4. R.

Abriani ist wenig bekannt. Clem. S. 17. Hendreich führt von ihm an discursus academicos de variis rebus, deren eigentlicher Titel ist: I Fonghi. Discorsi academici del Dottor Paolo Abriani. In Venetia 1657. 12. welche übersetzt rar sind. S. biblioth. Salthen. S. 604. n. 3078.

ABSEATZ (Hans Usman von) deutschredender getreuer Schäfer. Fol. Ueberausrar.

Die Seltenheit dieses Stücks rührt daher, weil nur sehr wenige Exemplare davon gedruckt sind; wie H. Clement. S. 18. aus M. E. N. (Mag. Erdin. Neumeister) specim. dissertationis de poëtis germanicis, 1706. 4. S. 5. anführt.

* **ABVDACNI** (Josephi) f. Barbati historia Jacobitarum, f. Coptorum in Aegypto, Lybia, Nubia, Æthiopia tota & parte Cypri insulae habitantium. Oxon, e theat. Scheld. 1675. 4. 4½. B. X. 21.

H. Clement bemerkt S. 18. eine Ausgabe e th. Scheld. 1675. 12mo die ich auch in bibliotheca Lampiana S. 134. n. 53. finde: der hier angezogenen gedenkt er aber nicht. Es war dieß Werkchen ehemals so rar, daß man es schon mit 2. Rthlr. bezahlt hat. H. von Seelen hat es zu Lübeck 1733. 8. und Sig. Haverkamp mit J. Nicolai Noten, zu Leyden 1742. 8. aufs neue herausgegeben. Man hat auch eine deutsche Uebersetzung davon unter folgendem Titel: C. H. Tromlers Abbildung der jacobitischen oder coptischen Kirche mit wahren Urkunden erläutert und bewiesen, nebst einer Vorrede J. G. Walchs. Jena 1749. 8.

ABVLCACIM *Tarif Abentharique*, la verdadera historia del Rey Don Rodrigo, en la qual se trata la causa principal de la perdida de España, y la conquista que della hizo Miramamolín Almançor Rey que fue del Africa y de las Arabias, y vida del Rey Jacob Almançor, por Alcayde Abulcacim traducida de la lengua arabi-ga por Miguel de Luna, en Caragoça 1603. 4. R.

Mich. de Luna ein geborner und zum Christenthum bekehrter Araber hat diese Uebersetzung 1589. versfertigt, und dazu mehr als 27. Jahre die Spanische Sprache studiert, damit

er sein Original recht treffen möchte. Der erste Theil kam 1592. der andre 1600. zu Granada heraus. Es sind 5. Ausgaben davon bekannt. Clem. S. 19.

* **ABULPHARAZII** (Gregor.) Specimen historiae Arabum, s. de origine & moribus Arabum succincta narratio, in ling. lat. conuersa, notisque e probatissimis apud ipsos authoribus fusiis illustrata, opera & studio *Eduardi Pocockii*. Ling. hebr. & Arab. in Acad. Oxon. Prof. Oxoniae excud. H. Hall impensis *Humph. Robinson* 1650. 4. 390. SS. S. R.

Der P. Simon will, daß dieß Buch zu Leipzig wiederum aufgelegt sey, es ist aber Zweifels ohne Irrthum, indem man diese Ausgabe nirgends findet.

Ej. historia compendiosa dynastiarum, historiam complectens uniuersalem a mundo condito usque ad tempora authoris, res Orientalium accuratissime describens, arabice edita & lat. versa ab *Ed. Pocockio*. Ib. ap. eund. imp. *Rich Davis* 1663. 4. 368. SS. R.

Supplementum historiae dynastiarum, in quo historiae orientalis series a *Greg. Abul-Farajii* exitu ad nostra usque tempora compendiose deducitur ab *Ed. Pocockio*. ib. ap. eund. impens. *Rich. Davis*. 1663. 4. 66 SS. R.

* Man hat noch eine andre Ausgabe, Oxon. 1672. 4. welche gleichfalls rar ist. Clem. S. 22. von dem Werck selbst S. J. H. Hottinger Promptuar. S. biblioth. Oriental. Heidelberg. 1658. 4. S. 80. u. f.

ABULPHEDA (Ismael) s. *Abulfeda* de vita & rebus gestis Mohammedis Moslemicae religionis autoris & imperii Saracenici fundatoris, ex cod.

cod. MS. Pocockiano biblioth. Bodlejanae, arab. & lat. editus, cum praef. & notis a Jo. Gagnier. Oxon. e th. Scheld. 1723. Fol. 1. Alph. 17. B. R. * Ej. descriptio Chorasniae & Mawaralnahrae i. e. regionum ultra Oxum. Arab. c. vers. Jo. Grauii. Lond. 1650. 4. R.

Hudson hat diß Buch dem 3ten Bande seiner Geographorum minorum einverleibet. Clem. S. 22. S. auch le Clerc biblioth. anc. & mod. T. XX. S. 68, 69.

ABVZE (L') en court; à Vienne 1484. Fol. p. Maitre Pierre Schanck. it. a Lyon. p. Jean Lambani. ohne Jahrzahl. Hôchstrar.

Die Seltenheit macht den ganzen Werth dieses Buches aus. S. Goujet biblioth. Française S. 366.

ACADEMIA. Academiarum Europae catalogus. Lond. 1590. 4. Ueberausrar.

Ist in der sellischen Bücherverkaufung mit 8. Rthlr. 4. Gr. bezahlt. Freytag l. c. S. 3.

Academie des sciences & des arts, contenant les vies & les eloges historiques des hommes illustres, avec leurs pourtraits, tirés sur des Originaux au Naturel; à Bruxelles 1682. Fol. Ueberausrar.

Dieses kostbare und rare Werk wird in den schönsten Bücherverzeichnissen vergebens gesucht. S. biblioth. Salthen. S. 148. n. 722.

Recueil d'observations faites en plusieurs voyages par ordre de S. M. pour perfectionner l'Astronomie & la Geographie, avec divers traités astronomiques, par Mrs de l'Academie Royale des Sciences; à Paris de l'imprimerie Royale 1693. Fol. R.

Die Bücher aus der königl. Druckeren kommen nicht in die Läden ; und sind daher gemeiglich rar. Clem. S. 23.

ACADEMISTES. Comedie des academistes pour la reformation de la langue françoise 1650. Ohne Namen des Verfassers und Druckers. Ueberausrar.

Der H. von St. Evremont ist hievon Verfasser S. seine Oeures. Amst. 1726. 12. T. I. S. 15. u. f.

Accademici S. Apologia.

ACCETTO (Reginaldo) il Tesoro della vulgar lingua. In Napoli p. Giuseppe Cacchi. 1572. 4. R.

Haym Notiz. de libr. rar. S. 231. Clem. S. 30.

ACCIAIOLI f. Acciajoli Storia Fiorentina. Ven. 1561. 4. R.

Leonhard Aretinus ist der Urheber dieser Geschichte im Lateinischen, woraus sie Acciaivoli nur übersehet hat. Die benente Ausgabe ist die vollständigste, die erste aber Bened. 1476. Fol. durch Jac. di Rossi viel rarer. Clem. S. 24.

ACCOLTIS (Bened. de) Aretini de bello a Christianis contra barbaros gesto pro Christi sepulcro & Judaea recuperandis, libri IV. Thomas Demsterus J. C. Baro a Muresk Scotus, cum aliis scriptoribus collatos & mendis expurgavit & notis non vulgaribus illustravit. Florentiae ap. Zenobium Pignonium. 1623. 4. R. 2.

Ein vorgesehter Brief des Buchdruckers benachrichtiget uns, daß diß Buch zuerst Venet. 1532. typ. Bernardini de Vitalibus, sub auspiciis alterius Benedicti, Cardinalis Ravennae, auctoris ex filio nepotis, 4to ferner zu Basel durch Robert Wintern 1544. unter Besorgung Jo. Gestii, Brilacensis. 8v. und griechisch vom Ducatus durch Jo. de Petit.

ut - pas gedruckt sey. Haym erwähnt der ital. Uebersetzung unter folgendem Titel: La Guerra fatta da Christiani contra barbari per la ricuperazione del sepolcro di Christo, e della Giudea, di *Benedetto Accolti*, tradotta p. *Francesco Baldelli*. Venet. p. il. *Giolito* 1549. 8. welche so, wohl als die vorigen lateinischen Ausgaben, rar ist.

Ej. dialogus de praestantia virorum sui aevi. Ex bibliotheca illustriss. & eruditiss. viri D. *Antonii Magliabechii* Magni Etruriae ducis bibliothecarii. Parmae ap. haeredes *Marii Vignae* 1689. 12. X. 21.

* Item: Parmae, apud eosdem 1692. 8. X. 21.

Es ist diß Gespräch auch zu Augspurg 1691. 8. wieder aufgelegt, imgleichen dem ersten Bande von *Jo. Gerard Meuschenii* *Vitis summorum dignitate & erud. virorum* S. 151. u. f. unter der falschen Aufschrift auf allen Seiten vita Bened. Accolti einverleibet: es höret aber darum nicht auf rar zu seyn.

ACCORDS (*Estienne Tabourot* Seigneur des) Les bigarrures du Seigneur des Accords à Paris 1584. 12. it. avec les apophtegmes du Seigneur *Gaulard* à Rouen 1595. à Paris 1614. 12. à Poitiers 1615. 12. X. Ausgabe.

Es ist eine Jugendarbeit, die der Verfasser im 8ten Jahre seines Alters versfertigt, womit er denn auch seine unehrbare Freyheiten entschuldigen will, welche diß Buch, seiner vielen Ausgaben ohngeachtet, der Vergessenheit würdig gemacht haben. *Clem. S.* 26:28. In der biblioth. *Françoise* T. XXXIX. P. I. p. 138. lacht man darüber, daß diese bigarrures unter den raren Büchern einen Platz haben sollen. Allein mit was für Grund? Wäre gleich das Buch selbst gemein, so sind es doch nicht alle Ausgaben desselben.

ACCURSII (*Boni*) Pisani excerpta ex libris *Laur. Vallae* de Scribendi ac dicendi usu. 4. Alte und rare Ausgabe.

S. biblioth. anon. apud *Adr. Moettjens* Hag. Com. 1728. P. II. S. 232. u. *Maittaire* Annal. typog. T. II. S. 713.

ACCURSII (Mariangeli) diatribae in *Ausonium*, *Jul. Solini* polyhistora & *Ovidii* metamorphoses. Rom. 8. Kal. Apr. 1534. F^{ol}. in aedibus Marcelli Argentei. Ueberausrar.

Ist in der Menassischen Auction vor 28. Gulden verkauft. *Clement. biblioth. car.* T. I. S. 29.

ACEILLY. Les Poesies du Chevalier d' *Aceilly*, 1667. S. X.

Es ist der Chevalier *du Cailly*, der seinen Namen durch Versetzung der Buchstaben in d' *Aceilly* verwandelt hat. Er wolte nicht, daß diese Poesien verkauft werden solten, sondern verschenkte sie selbst an seine Bekannten, nach dem Exempel desjenigen, von welchem *Plinius* sagt: qui nullo pretio permutari posse credebat. Ursache genug zur Seltenheit. *Clem.* S. 30.

ACERNI (Sebastiani Sulmircensis) victoria Deorum, in qua continetur veri herois educatio.

Nasoni Sulmo patria est, Sulmircia nobis:

Nosque poëtastri, Naso poëta fuit.

8. 683 SS. ohne Ort und Jahr. Höchst rar.

Der Verfasser hieß mit seinem wahren Namen *Sebastian Sabian Klonowicz*. Er war Consul zu *Lublin*, wo er dieß Gedichte etwa ums Jahr 1600. mag haben drucken lassen. *Ghilini* theatro d' huomini letterati T. II. S. 225. nennt ihn den andern *Ovidius*, der nebst der Beredsamkeit und Sprachreinigkeit auch die Fertigkeit besas sich leichter im Vers als in ungebundener Rede auszudrücken. *Clem.* S. 13. König in biblioth. V. & N. benachrichtiget uns, daß dieß Gedicht eine Arbeit von 10. Jahren sey. In der königl. Bibliothek habe ich noch von ihm gesehen: *Caro-*

nis

nis disticha moralia polonicis versibus elucidata cum gratia & privilegio S. R. M. Cracoviae, typis *Antonii Wosinski* 1633. 8. 4½ Bogen: und hier nennet er sich: *Sebastian Sabian Ucernus*.

ACHARISIO S. Acarisio Vocabolario, Grammatica, ed Ortografia delle lingua volgare. In cento 1543. 4. X.

Ist in dem Hause des Verfassers gedruckt, und daher so selten. *S. Coronelli* biblioth universale T. I. col. 725.

ACHERIVS (Lucas d') f. *Dacherius*. Veterum aliquot Scriptorum, qui in Galliae bibliothecis, maxime Benedictinorum, latuerant, spicilegium Tomi XIII. ab. a. 1655 - 1677. Paris. 4.

Diese erste Ausgabe ist rar, man hat zwar eine neue und ausgebefferte, die der Herr de la Barre gleichfals zu Paris 1723. in 3. Folio-Bänden besorget hat. Allein jene wird doch allezeit Liebhaber finden, weil sie nicht nur die Handschriften unverändert liefert, welche im Gegentheil de la B. corrigirt hat, sondern weil sie auch im Druck viel schöner und im Format bequemer ist. Zu geschweigen, daß de la B. viele nützliche und merkwürdige Stellen aus den Vorreden weggelassen, welche Dachery zu einem jeglichen Bande gemacht hatte. Clem. S. 31. u. f.

ACHILLINI (Giovan Filotteo) Annotazioni della lingua volgare. Bologna p. *Vicenzo Bonardo* 1536. it. Epistole al magnificentiss. *M. Antonio Rodolfo* Germanico, ove si narrano tutte le forti di pietre, la varietà dell' armi antiche e moderne, di musicale istromenti, i colossi, delle Sibille, e delle nove muse, la diversite de gli Alberi, le cavalcature, gli Abiti antichi e moderni, e gli accidenti diversi, di *Gio. Filotteo Achillini* 4. S. L. & A. item: Il Viridario di *Gio. Filotteo*

lotteo: Achillini in ottava rima, nel quale nomina i letterati Bolognesi, e di altera città. Bologna. p. *Girol. Plat.* 1513. 4. it. Il fedele libri V. del medesimo, *Cantilene* 100. in Versi. ibid. 1523. 8.

Alle diese Sachen sind schwer zu bekommen. *Saym* Notizia de libri rari S. 230, 222. 120.

ACIDALII (Valentis) epistolarum centuria I. cui accesserunt (1) apologia ad clar. vir. *Jacobum Monauium*, (2) oratio de vera carminis elegiaci natura & constitutione. Edita cura *Christiani Acidalii* fratris. Hanou. typ. Wecheliani ap. *Claud. Marnium* & haeredes *Jo. Aubrii* 1606. 8. 432. **SS. R.**

Clem. S. 34. *Hamb. vermischte Biblioth.* B. II. S. 386.

Ejusd. & M. Antonii Mureti notae in *C. Taciti opera*. Hanov. 1607. 8. **R.**

In *Gronovius* bester Ausgabe vom *Tacitus* werden diese *Noten Acidali*, obwohl sie der Titel verspricht, vergebens gesucht; es ist daher diß ohnedem rare Büchlein desto höher zu achten. *biblioth Salthen.* S. 611. n. 3114.

ACKELEYE (Gabriel.) XXV. exercitationes f. politico-philologici discursus in librum *C. Taciti* de moribus Germanorum veterum. Sorae typis *Henr. Krusii*, Acad. typogr. 1646. 8. 14½. **B.**

Lenglet du Fresnoy sagt *Supplement à la methode pour etud. l' histoire* T. III. S. 121. daß diß Buch wenig gesucht werde; ohne Zweifel, weil es wenig bekant ist. *Stephanus Joh. Stephanus* lobt es sehr, wie auch die *Hamb. Berichte* thun 1743. S. 475. *Clement.* S. 35.

ACMET; interpretation de *Sogni di Acmet*, tradotti da *Tricasso Carasari*. In Venezia 1546. 8. **R.**

S. Saym l. c. S. 186. *Leunclav* hat es lateinisch zu (*Widkindo*, Verz. **R. B.** I. St.) **C** **Frank:**

Frankfurt 1577. 8. unter dem Namen Apomafar und Nic. Rigaltius zu Paris 1603. 4. zusammen mit Artemidorus herausgegeben. Clement S. 33. Die Ausgabe Rigaltii, so ich in der Königl. Bibliothek gesehen, ist griechisch und lateinisch unter dem Titel: Achmetis Sereimi F. oneirocritica, ex bibliotheca Regis Christianissimi, und beträgt 275. Seiten. Im Vorberichte meldet er wegen des Namens Achmet folgendes: *Achmetem S. Achamatem Medicum Arabem fuisse, nec alium ab eo, cuius libros VII. de medicina reconset Gesnerus. Et ne quid dissimulem, in duobus, quos e bibliotheca regia depromsi mihi, codicibus non est, vade Achmetis nomen constanter asserere possim. Sunt enim ambo ἀκεφαλοι, nisi quod eorum alteri Achmetis titulus recentiori manu praefixus est. Sed & in exemplari graeco quod latine verum circa annum: MDCLX. Hugoni Echeriano dicauit Leo Tuscus, auctoris deerat nomen, vt ex italica Tricassi Mantuani interpretatione conijcere est.*

ACOLVTHI (Andr.) tetrapla alcoranica, s. specimen Alcorani quadrilinguis, arab. pers. turc. latini. & Berol. 1701. Fol. litteris Viduae Salfeldianae. 57. SS.

Der Verfasser war ein Theologe und Professor der morgenländ. Sprache zu Breslau. Da er das Glück hatte 30. Abschriften des Arabischen Alcorans und endlich auch die persische und türkische Uebersetzung zu erhalten, so entschloss er sich eine Ausgabe davon in 6. Spalten zu besorgen, deren die 1) den Arabischen Text, 2) die persische Uebersetzung, 3) das türkische, 4, 5. u. 6) die lateinische Uebersetzungen dieser Texte enthalten sollte. Unten wolte er critische Noten setzen, die zum Verstande des Textes dienen. In diesen wenigen Bogen machte er sein Vorhaben, da er zu Berlin war, bekannt; der Tod aber, der ihn am 4. Novemb. 1704. wegnahm, lies ihm nicht zu, solches zu erfüllen. Er hat hier unter an-
dem

bern die Meinungen verschiedener Gelehrten gesamlet, welche eine Uebersetzung des Alcorans vor nöthig gehalten, und ver-
langt haben, zuletzt hat er in einem kleinen Anhang etwas von
den beyden Namen der Stadt Constantinopel Islambol
und Istambol hinzugesüget, welche vor ihm niemand er-
kläret hatte. Clement S. 35, 36.

ACONTII (Jac.) de stratagematibus Sata-
nae in religionis negotio per superstitionem,
errorem, haeresim, odium, calumniam, schisma
&c. libri VIII. Basil. 1565. 8. Ueberausrar.

Also führet Herr Clement, nachdem er S. 36. 2 Baselsche
Ausgaben 1610. 8 und 1618. 8. als rare bemerket, in der
Note (75) die zuerst gedruckte an, von welcher er sagt, daß
sie so wohl, als die Französische Basel 1565. 4. deren Titel er
jedoch wider seine Gewohnheit nicht hinsetzet, in Deutschland
überausrar sey. Es besizet der H. D. Veltrichs diese erste
Ausgabe, allein sie ist nicht in 8, sondern in 4 und der Titel laut-
et ganz anders, nemlich: *Satanae stratagemata libri VIII.*
Jacobo Antonio authore. Accessit eruditissima epistola de
ratione edendorum librorum ad *Joannem Vuolfsum* Tigu-
rinum, eodem authore. Basil. ap. *Petrum Pernam*. auch
Thes. biblioth. B. 3. S. 173. Neue Biblioth. St. 32.
S. 123.

* **ACOSTA** (Eman.) rerum a societate JESU
in Oriente gestarum ad a. 1568. commentarius
recognitus & latinitate donatus. Accessere de
Japonicis rebus epistolarum libri IV, eodem in
latinum ex hispanico sermone conuersi. Dilingae
1571. 8. R.

Es ist außer der folgenden Ausgabe, die H. Clem. S. 38
in der Note bemerkt Colou. 1574. 8. und Antw. 1605. 8.
noch eine Vierte, die ich aus der königl. Biblioth. kenne: Pa-
risius apud *Michaelen Sonnum* 1572. 8, c. Privileg. Re-

gis ; und zu derselben ist noch hinzugekommen : *Recentium de rebus indicis epistolarum liber usque ad a. 1570.*

ACOSTA (Josephi de) *de natura noui orbis libri II & de promulgatione euangelii apud barbaros f. de procuranda Indorum salute libri VI: Salmanticae 1589. 8. ibid. 1595. 8. & * Coloniae Agrippinae ex offic. Birckmannica 1596. 8.*

Dieses Buch *Acosta* ist rar, noch viel seltener aber desselben *historia natural y moral de las Indias* in que se tratan las cosas notables del Cielo, y elementos, metalos, plantas, y animales dellos ; y los ritos, y ceremonias &c. in Sevilla p. *Juan de Leon* 1590. 4. wovon die Spanier alle Exemplare verbrandt haben sollen, welches jedoch *Niceron* in Zweifel ziehet. Man hat verschiedene Ausgaben, auch französische, niederländische, deutsche und lateinische Uebersetzungen davon. Sein Buch *de Christo revelato Rom. 1590. 4. Lugd. 1592. 8.* hat sich auch so rar gemacht, daß es seiner Seltenheit wegen in *Menochius* Comment. über die Bibel Paris 1719. Fol. mit eingerückt ist. Clem. S. 38. u. f.

ACOSTA (Uriel) *Examen traditionum philosophicarum cum lege scripta contra animae immortalitatem Amstelod. ap. Ravestein. 1623. 4. N. item: Examen das tradicoems Phariseas conferidas com a Ley escrita por Uriel Jurista heureo com reposta a hum Semuel da Silva feu falso calumniador. Amsterd. ap. eund. A. 5384. C1624. 8. Ueberausr.*

Acosta ward aus einem Christen ein Jude, und versiel in den Sadducismus ; deswegen ihn die Juden dem Magistrat zu Amsterdam als einen Menschen, der den Grund des Judenthums und des Christenthums untergraben wolte, überlieferten : Er ward gefänglich eingezogen, zu einer Strafe von 300.

300. Gulden verdammt und sein Buch confiscirt, welches daher so rar geworden. Clem. S. 41.

ACRONIS (Helenii) commentatoris egregii in Q. *Horatii* Flacci *Venusini* opera expositio. Mediolanip. Ant. Zarothum Parmensem impressa idib. 7br. 1474. Fol. Ueberausr. Ausg.

Man findet auch Acronis Auslegung in einem alten Horat von 1492. Fol. in der königl. Biblioth. S. HORATIVS.

* ACTVARI (Jo.) libri II de actionibus & effectibus Sp. animalis eiusque victu & nutritione sui. Graece. Paris. 1557. 8. R.

Es befindet sich auch in seinen Werken, so in 3. Bänden Lugd. 1556. 8. herausgekommen.

ACVNA (Christoval de) Nuevo descubrimiento del Gran Riode las Amazonas i viage de la prouincia del *Quito* en el Reyno del Peru. Madrid 1641. 4. Höchstrat und sehr gesucht.

Die Spanier haben dieß Buch mit der größten Sorgfalt unterdrückt: Goimberville hat es ins französische übersezt Paris 1682. 12. Clem. S. 42, 43.

ADAM. De necessitate peccati *Adae* & felicitate culpae eiusdem. Paris. *Stephan.* 1519. 4. R.

Bibl. an. ap. *Adr. Moetjens.* Hag. Com. 1728. 8. P. II. p. 8. n. 112.

Cogitationum nouarum de primo & secundo *Adamo* s. de ratione salutis per illum amissae, per hunc recipere, compendium. Amst. ap. *Irenaeum Aspidium.* 1700. 8. 184 SS. R.

Der Socinianer Samuel Crell ist hievon Verfasser. Clem. S. 45.

ADAM (Maitre) surnommé *Billaut* Les chevilles de Maitre *Adam.* Paris. 1644. 4. Ej. le Villebrequin, contenant toutes sortes de poesies galantes. ib. 1663. 13. 1664. 12. R.

dustria Thomae Voluseni (d. i. Thomas Wilson, der Adamsons Schwiegersohn war) expolita & recognita, Lond. 1618. 4. X.

S. Memoires de Niceron. T. XLI. S. 205. Clem. S. 45.

ADELARDI f. *Athelardi Bathoniensis* quaestiones naturales. *In calce*: Expliciunt quaestiones naturales *Adelardi Bathoniensis*. Laus. Deo & virgini marie. Amen. Qui petit occultas rerum cognoscere causas, me videat, quia sum levis explanator earum. S. L. & A. 4. Ueberausr.

Oudin, Brucker, Leland, Zendreich, Maittaire Fabricius u. a. m. haben nicht gewußt, daß diß Buch gedruckt sey. Seine Seltenheit ist hieraus offenbar; diese ist aber auch der ganze Vorzug desselben. S. Clem. S. 49. Thesaur. bibliothec. B. II. S. 21.

ADELFFII, (Jo.) f. Adelphi Barbarossa oder eine wahrhaftige Beschreibung des Lebens und der Geschichten Kaiser Friedrichs des I. genant Barbarossa, erstmahls in Latein versamlet aus glaubwürdigen Geschriften und Historien der alten Chroniken, und aber jezo in teutsche Zungen treulich bracht. Strasburg 1530. Fol.

Man hat zwar verschiedene Ausgaben hiervon, es ist aber doch nicht sehr gemein. Clem. S. 50.

ADELZREITER f. *Adlzreiter*. Assertio electoratus bavarici, qua optimis rationum legumque fundamentalium momentis serenissimi principis *Maximiliani* comitis palatini ad rhenum, vtriusque Bavariae ducis ac S. R. I. archidapifer & electoris, nec non totius Gulielmianae bavaricae stirpis jus in electoratu eique annexis ditionibus

nibus regalibus & iuribus quibuscumque defenditur & a vindiciis palatinis sub nomine cuiusdam *Jo. Joachimi a Rusdorff*, qui se nobilem bavarum vocat, publicatis, reiectis & velut spongia deletis illius imposturis, calumniis repugnantibus & absurdis, solida refutatione vindicatur. Auctore *Joanne Adelzreiter* I. V. L. & bauarico-electorali consiliario intimo. S. L. 1643. Fol. 396. SS. R.

Die Species facti pflegen gemeiniglich rar zu seyn, weil sie nicht öffentlich verkauft, von wenigen Personen gesucht, und zuweilen von einem oder dem andern unterdrückt werden: In diese Classe gehört auch gegenwärtiges Buch, welches einige Adelzreitern absprechen, u. einem andern, den sie bald *Warsuo*, *Warsug*, *Verso*, *Warsus* aus nennen, als dem wahren Verfasser zuschreiben wollen. Allein Adelzreiter war gelehrt genug zu derselben Verfertigung, obwohl er sich vielleicht andrer Hülfe dazu mit bedient haben kan. *Clement* E. 51. Es ist wider diß Werk 1654. ohne Namen des Verfassers, Ortes und Druckers herausgekommen: *Euerfio* electoratus bauarici, opposita assertioni *Jo. Adelzreiteri* I. V. L. & consil. bauarici, quam ad turbandos pacis generalis tractatus emisit. 4. 72 SS. so in der königl. Bibliothek befindlich.

ADIMARI (Lodovico) Satire. Amsterd. 1716. 8. R.

ADIMARI (Rafaeto) Sito Riminese, con fig. Brescia 1616. 4. Tom. II. R.

Haym not. de l. r. S. 140. u. S. 43.

ADLERFELD (C. von) Entwurf der Krieges Thaten seiner Majestät König Karls des XII.

Der Auszug, den die Frau von Adlerfeld, aus dem von ihrem Mann in schwedischer Sprache geschriebenen Leben
C-5 Carls

Carls des XII. im deutschen verfertigt, und auf ihre eigne Kosten drucken lassen, ist bald durch einen unglücklichen Zufall höchst rar geworden, indem die Exemplare größtentheils im Schiffsbruch verloren gegangen. S. biblioth. german. T. XLIX. artic. 7. und 8. Stosch appendicula Ling. 1747. 8. S. 3.

ADOELPHSZOON (Jo.) de waare Oorsprong, Voort- en Ondergang des Satans. Amsterd. 1659. 8. V. G. G.

Der Verfasser war Zacharias Webber ein Mahler. Man hat 1703 zu Workum 8. eine neue Ausgabe gemacht. Clem. S. 53. In biblioth. Lambiana S. 58. n. 318. kommt eine noch neuere vor, Amsterd. 1716. 8.

ADRIANI (Giovan-Battista) Istoria de suoi tempi divisa in libri XXII. In Firenze p. Giunti 1583. Fol. & 1587. III. Vol. 4. R. It. Ej. lettera a Giorgio Vasari sopra gli antichi pittori nominati da Plinio. ib. 1567. 4. R. it. Orazione fatta in latino nell' Essequie di *Cosmi de' Medici* Gran Duca di Toscana; e tradotta in Fiorentino p. *Marcello suo figliuolo*. ibid. 1574. 4. R. Ej. Orazione nelle Essequie di Giovanna d' Austria Gran Duchessa di Toscana, fatta in latino, e tradotta in volgare. ibid. 1578. 4. R.

Clem. S. 53, 54. Baym. S. 38 261. 199.

ADRIANSEN. Historie van *B. Cornelis Adrian- sen*. S. Christian REUTER.

ADRIANI Cartusienſis liber de remediis vtriusque fortune prospere & adverse. Impress. in alma Uniuersitate Louanienſi in domo Magistri Jo. de Westphalia Fol. S. A. R. Aug.

Jo. Zent, Leichius de orig. & increm. typogr. Lipsien-
fis



his S. 145 erwähnt einer Ausgabe, ohne Jahr und Ort, 4. Zehndreich und der H. von Limmicks einer andern von 1471. die zu Eöln gedruckt sey. Wenn dieselbe ihre Richtigkeit hat, so kan die angeführte nicht, wie Thes. bibliothec. B. II. S. 69 gesagt wird, die erste seyn: indem Jo. le Westphalia 1471. noch nicht druckte. Clem. S. 56.

ADRIANVS. VI. S. *Hadrianus*.

ADRICOMII (Christiani) vrbis hierosolymae, quemadmodum ea Christi tempore floruit & suburbanorum eius brevis descriptio &c. Col. Agripp. ex off. Birkmannica sumtib. *Arnoldi Mylii* 1592. 8. R. 21.

Die erste Ausgabe Eöln. 1584. 8. ist gleichfalls rar, wie auch die italiänische Uebersetzung, so Baldelli zu Florenz 1593. drucken lassen, 8. welche Bayle, Moreri, Zehndreich, Coronelli und Goppens nicht gewusst haben. Clem. S. 37. Biblioth. an ap. *A. Moctjeur*. P. III. S. 182. n. 2187

ÆGINETAE (Pauli) libri VIII de re medica siue opera omnia graece. Venet. in aedib. *Aldi & Andr. Asulani* soceri. 1528 Fol. Erste und rare Ausgabe. it: ex interpretatione & cum annotationibus Jo. *Guinterii Andernaci* Venet. ap. *A. Arrivabenum* 1542. 8. R. 21. it. ex editione & cum scholiis Jo. *Bapt. Camotii* ibid. apud. *F. Turrisanum* 1553. 8. R. 21. Clement S. 58.

ÆLIANVS de militaribus ordinibus instituentis more graecorum a *Fr. Robortello* nunc primum graece editus, multisque imaginibus & picturis ab eodem illustratus Venet. ap. *Andr. & Jac. Spinellos*. 1552. 4. 77 SS. Erste griechische, schöne und rare Ausg. Clem. S. 59.

Man muß den Verfasser nicht mit *Claud. Aelianus* verwechseln.

wechseln, wie Gesner und Arcerius gethan haben, da doch dieser fast ein Jahrhundert später gelebet. S. Fabric. bibl. gr. L. IV. c. XXI. §. 4. S. 703. In der königl. Bibliothek allhier finde ich eine griechische Ausgabe, welche um 20. Jahre älter als diese vermeinte erste ist, und folgende Aufschrift hat: *Thomae Magistri dictionum atticarum collectio, Phrynichi atticorum verborum & nominum collectio, Manuelis Moschopuli vocum atticarum collectio e libro de arte imaginum Philostrati & scriptis poetarum.* Omnia ex ordine alphabeti electa. Ex scriptis AELIANI libellus de antiqua ratione instruendarum acierum & ductorum militarium appellationibus. Orbicius de ordinibus exercitus. (Graece tantum) Lutet ap. Michaellem Vascosanum mense Nouembri 1532. 8. Die Französische Uebersetzung so Louis de Machault zu Paris bey Hierosime Drouart heraus gegeben, ist nicht ohne Jahrzahl, wie Hr. Clement sagt, sondern von 1560. Fol. Arcerius Ausgabe Lugd. Bat. 1613. 4. ap. Lud. Elzevir. ist noch zur Zeit die beste und ebenfalls ziemlich rar; wie nach Fabrico bemerkt biblioth. Saakenii S. 317.

* AELIANI (Claudii variae historiae libri XIV. *Heracledes* de rebus publ. *Polemeneis* physiognomonica. *Adamantii* physiognomonica. *Melampodis* ex palpitationibus diuination, ac de nevis corporum, omnia graece tantum ex recens. Camilli Petrusci Romae 1545. 4. III SS. Erste und Ueberausr. Ausg.

Die Ausgabe, so Jac. Perizonius zu Leyden 1700. 8. geliefert, ist ebenfalls ziemlich rar, nicht weniger die italienische Uebersetzung von *Giacopo Lauro*. In Venezia 1550. 8. endlich noch: *Claudii Aeliani Praenestini pontificis & sophistae, qui Romae sub imperatore Antonio Pio vixit, Meliglossus aut meliphthongus ab orationis suauitate cognominatus, opera quae exstant omnia gr. & lat. cura & opera Conr. Gesneri Tigutini ap. Gesneri fratres s. a. fol. 655 SS.*

ES. Clem. S. 60 Ejusd. de natura animalium libri XVI. Graece. *Petro Gillio* Gallo & *Conr. Gesnero*, Heluetico interpretibus. Colon. Allobrog. 1616. 12. **Rare abet schlechte Ausgabe.**

Clem. S. 61. biblioth. *Sathenii*. S. 594. n. 3014.

* **ÆLNOTHVS** Monach. Cantuar. de vita & passione S. *Canuthi* Regis Daniae; item: anonymus de passione S. *Caroli* comitis Flandriae eius F. *Jo. Meursius* ex cod. biblioth. hafniens. descripsit, edidit & notas addidit. Hafniae ap. *Jo. Moltkenium*. 1631. 4. 118 **ES. R. A.**

Du Pin hat sich geirret, wenn er sagt, daß dis Buch zu Hanau 1631, und *Seruvius* nicht weniger, daß es zu Lubeck 1657 gedruckt sey. *Haroldus Huitfeld* hat es zuerst aus dem Staube hervorgezogen und brauchbar gemacht. Copenhagen 1602. 8. Nächst dem *Meursius* ebend. 1631. 4. und wiederum 1657. 4. **Clem. S. 61.**

ÆLREDI (Diui) opera omnia studio *Rich. Gibboni* Soc. Jes. acc. Anonymi richmi de laude Virginitatis. Duaci 1631. 4. **S. R.**

Es ist fast die einzige, und gewiß die beste Ausgabe biblioth. *Kielmansegg*. P. III. S. 203. biblioth. *Salzhen*. S. 40. n. 220. *Fabric.* bibl. lat. med. aeui T. I. S. 38 *Aditredus*.

ÆMYLIANI (Joan.) Ferrariensis naturalis de ruminantibus historia. Venet. ap. Franc. Zilettum. 1584. 4. 122 **ES. S. R.**

Der Verfasser ist wenig bekant, doch hat *König* bibl. V. & N. p. 11. sein Gedächtniß aufbehalten. Er hat in diesem kleinen Werk viel Gelehrsamkeit, doch zugleich nach dem Geschmack seiner Zeit viele Fabeln, angebracht. **Clem. S. 62.**

ÆMYLII (Pauli) Veronensis de rebus gestis Francorum chronicon. Paris. ex offic. *Mich. Vascosiani*

Venetis ap. *Aldum* 1505. Fol. Paris. ap. *Rob. Steph.* 1529. 8. Cum emendationibus ex vetustiss. codice bibl. regiae 1546. ap. eund. 4. it. Fabulae aliquot *Aesopi* breues, faciles & iucundae, in scholarum usum nunc primum selectae. Antv. ex offic. *Christ. Plant.* 1581. 8.

Unter allen diesen sehr raren und zum Theil wenig bekannten Ausgaben, wird die vom *Stephanus* 1529. 8. vor eine von den richtigsten gehalten, und ist in bibl. Saraz. mit 13 Gulden bezahlt. *Clement.* S. 69. 70.

ÆSTICAMPIANI (Jo.) epigrammata. Lypf. p. *Melch. Lotter* 1507. 4. R.

Ej. Commentar. in grammaticam *Martiani Capellae* & *Donati* figuras. 4. R.

Der Verfasser hieß: *Johann Ragius* von Sommerfeld, welches er hier, wie auch bey mehrern seiner Werke durch *Æsticampianus* übersehet hat. *Clem.* S. 70. *Theoph. Sinceri* libr. rar. notitia p. 192. 194.

* *AETII* Amideni librorum medicinalium Tom. I. videlicet libri VIII. nunc primum in lucem editi. Gr. Venet. in aed. haer. *Aldi* 1534. Fol. S. R.

Man hat nur die einzige griechische Ausgabe von diesem Werke, und der andere Theil ist niemals im griechischen erschienen. Von den lateinischen ist diejenige überaus rar, welche *Jo. Bapt. Montanus*, zu Venedig 1534 bey *Luc. Anton. Junta* Fol. ans Licht treten lassen. *Clement* S. 71. *Leipzig. Gel. Zeitungen* 1745. S. 552. *Biblioth. Salzen.* S. 297. n. 1489.

AETZEMA (Foppii ab) s. *Aitzerna* poemata iuuenilia, Odae, Sermones, Epigrammata. Helmstad. exprimebat *Jac. Lucius* acad. typog. 1607. 4. 12 $\frac{1}{2}$ B. 17. 66.

Es sind diese Poesien schon vorher zu Paris bey Mich. Sonn 1605. 8 gedruckt. Clem. S. 72. S. auch Gerdes florileg. libr. rar. ed. 2. p. 6. wo sie unrecht, als ein Anhang von des Verfassers Dissertat. ex jure civili, angesehen werden. Jetzt bemeldete Abhandlungen kamen in eben dem Jahre zu Helmstädt bey Jac. Lucius. 4. heraus. Allein nicht mit den Gedichten zusammen; sondern ein jegliches Werk besonders.

AFRICA. Historia de la Guerra y pressa de Africa con la destruicion de la Villa de Monaster y Isla del Gozo y perdida de Tripol de Berberia con otras cosas notables. Napoles. 1520. Fol. Uebersetzen.

Nic. Antonius redet bibl. hisp. N. T. II. S. 269. von einer andern Ausgabe, Neap. 1552. Fol. von dem Verfasser aber belehrt er uns nichts.

AFSCALCO (*Bernardino*) Termine rimessa in stato; e pur risposta ad uno scritto del Dottor don *Vincentio Auria*. In Venez. 1664. 4. Uebersetzen.

Francesco Alebrando hat seinen Namen hier anagrammatisch ausgedruckt. Weil er wider die Stadt Palermo, und vornemlich die Heiligen derselben, vieles mit einfließen lassen, so hat die Inquisition von Sicilien durch einen Befehl vom 24. Aug. 1665 sein Buch gänzlich verbotzen, und diß ist die Ursach seiner grossen Seltenheit. Es ist übrigens nicht zu Venedig, sondern in Messina gedruckt. Clem. S. 73.

AGATHIAE historici & poëtae eximii de imperio & rebus gestis *Justiniani* Imperatoris libri V. Graece nunquam antehac editi. Ex bibliotheca & interpretatione *Bonaventurae Vulcanii*, cum notis eiusdem. Accesserunt eiusdem *Agathiae* epigrammata Graeca. Lugduni Batavorum ex offic.

(*Metind. Verz. R. B. I. St.*

D

fic.

fic. *Plantiniana* ap. *Franc. Raphelengium* 1594. 4. 197 SS. der griechische Text. 158. SS. die latein. Uebersetzung, 32 SS. die Noten und lateinische Uebersetzung der *Epigrammatum* durch *Joseph Scaliger*. S. X.

Es wird dieses Buch in *Georgi Lexico* 13 Preußl. Gulden (4 Rthlr. 8 gr.) werthgeschätzt. *Biblioth. Salthen.* p. 63

AGENDA *Moguntina* MDXIII. 4^{to}. minori. S. X.

Franc. Wilhelm. Franke dissert. histor. theolog. *de Agendis*, praef. *Jo. Andr. Schmidio*. Helmst. 1718. 4. S. 24.

AGENDA f. obsequiale secundum rubricam ecclesiae Metropolitanae Gnesnensis. *Cracov.* 1518. 4. X.

Agendorum ecclesiasticorum liber ad vniformem ecclesiarum per uniuersas regni Poloniae prouincias vsum, officio romano conformatus. *Cracov.* 1591. Fol. X.

Ein mehreres hievon wird unter *Kirchen-Ordnung* zu suchen seyn, S. auch *AHLEFELD*.

* *AGNELLI* (*Scipion.*) *disceptationes de ideis* in 3 libros distributae. *Venet.* 1615. 4.

Die Seltenheit ist der ganze Werth dieses Buchs, *Clem.* S. 73.

AGOCCHI (*Gioan. Batt.:*) *l'antica fondazione e dominio della città di Bologna.* In *Bologna* presso il *Benacci* 1638. 4. X.

Ist ins lateinische übersezt im *Thes. antiq. Italiae* T. VII. zu finden.

* *AGRICOLÆ* (*Christoph.*) *Rhaeti Antipistorius.* *Francof.* ex off. *Jo. Bassaei* 1590. 8. * *Antipistorianum propugnaculum*, *ibid.* 1592. 4.

David

David Schrammius ist es, der sich unter diesem Namen verborgen. S. Placcii theatr. pseudon. S. 18. n. 62.

AGRICOLAE (Georgii) opera omnia. Basil. 1546. Fol. X. 21.

* Ej. de remetallica libri XII. & de animantibus subterraneis ab auctore recognitus. Basil. p. Hier. Froben & Nic. Episcop. mens. Mart. 1561. Fol. X. 21.

* Ej. de ponderibus & mensuris Romanorum atque Graecorum libri V. de externis mensuris & ponderibus libri II. defensio contra *And. Alciatum* Lib I. de mensuris, quibus intervalla metimus lib. I. de restituendis ponderib. absque mensuris lib I. de pretio metallorum & monetis libri III. Basil. 1550 Fol. X. 21.

* Ej. libri V. de mens. & pond. Paris. 1533. 8. X. 21.

Item. Venet. 1635. 8. X. 21.

Della generazione di quelle cose che sotto la terra sono, e delle cause de loro effetti, e nature, di *Georg Agricola*. In Venezia p. *Michael Tramezino*. 1550. 8. X.

Da diese Bücher von besonderen Materien, und an welchen nur wenigen etwas gelegen, handeln, so kommen sie nur selten in den Auctionen vor. Ausser den hier angeführten, die H. Clement S. 75 u. f. bemerkt, trifft man von dem Buch de pond. & mens. auch eine Ausgabe Basil. ex offic. Froben. 1533. 4. in der königl. Bibliothek an. Imgleichen Ej. de ortu & causis subterraneorum lib. V. de Natura eorum, quae effluunt ex terra lib. IV. de natura fossilium lib. X. de veterib. & nou. metallis lib. II. Bermannus f. de re metallica dialogus. interpretatio germanica vocum rei metallicae, omnia ab ipso auctore cum haud poenitenda accessione recens cognita ib. ap. *Froben* 1558 Fol. Endlich noch: *Bergwerk*

Buch ins deutsche übersetzt durch Philip. Bechium Med. Prof, Basil. ibid. 1557. Fol.

AGRICOLAE (Jo.) Islebii 300 gemeine Sprichwörter, der wir Deutschen uns gebrauchten, und doch nicht wissen, woher sie kommen. Zwickau 1529. 8. Hagenau durch Jo. Secerium 1529. 8. 2 Theile. Ebendasselbst 1537. 8. u. Wittenb. durch Hans Krafts Erben. 1582. 8.

Alle diese Ausgaben werden nach des H. Clement Anzeige S. 77, 78 unter die raren gezählet. Zu welchen noch aus der hiesigen Königl. Bibliothek hinzuzufügen: 300 gemeine Sprichwörter u. s. w. 1533. 8. gedruckt zu Leipzig durch Michael Blum.

AGRICOLÆ (Rodolphi) opuscula Antv. 1476. 4. Uebersaur. Ausg.

Ej. nonnulla soluta & stricta Oratione. Theodoricus Martinus Alosten imprimebat Antv. 1511. 4. R. 2.

Ej. opuscula Basil. p. Cratandrium & Seruatium Crustanium 1518. 4. R. 2.

* Ej. de inuentione dialectica libri III. Argentinæ 1521. 4. R. 2.

* Item cum notis Alardi Amstelredami. Col. 1539. 4.

R. Agricola della invenzion dialettica, tradotto di Oratio Toscanella In Venezia 1567. 4. R.

Die hier angeführte Ausgaben sind dem Herrn Maittaire allesamt unbekant gewesen, es führt aber folgende an Lovan. 1515. Fol. Paris. ap. Sim. Colinaeum 1529. 4. ib. ab. P. Gandoul 1533. 8. Paris. 1534. 4. 1538 & 1542. 4. welchen H. Clement S. 79. noch beysüget: Colon. ap. Heronem Alopecium 1527. 4. In der Königl. Bibliothek sind auch diese zwey Eölnsche Ausgaben 1548. 8. u. 1579. 4.

AGRIP.

AGRIPPA (Camillo) Trattato di Scientia d' arme con un dialogo di Filosofia. Rom 1553. c. fig. 4. S. R. Ej. Trattato di transportas la Guglia in su la Piazza di S. Pietro. ib. c. f. 1583. 4. S. R. Dialogi di Venti. ib. presso Bart. Benefacio. 1584. 4. Ueberausr.

Ej. nuove invenzioni sopra il modo di navigare. ib. presso Domenico Gigliotti 1595. 4. fast ganz unbekant.

Sam. Engel biblioth. selectiss. P. I. S. 12. Cinelli bibl. volante. Ven. 1734. 4. T. I. p. 16. Clement. S. 80, 81.

AGRIPPÆ (Henr. Corn.) ab Nettesheym, splendidae nobilitatis Viri, & armatae militiae equitis aurati, ac utriusque Juris Doctoris, S. Caes. Maj. a consiliis & archivis Inditiarii, de incertitudine & vanitate scientiarum & artium, atque excellentia verbi Dei declamatio. Nihil scire felicissima vita. In fine: Jo. Grapheus excudebat anno a Christo nato 1530. mense Sept. Antverpiae 4. Erste und höchst rare Ausgabe.

Ihre Wirklichkeit ist Hamb. Ber. 1739. S. 496 in Zweifel gezogen, eben daselbst aber S. 610 von Hr. Opitz und 1741. S. 332 vom H. Noodt bewiesen. Die theol. Facultät zu Paris hat das Buch den 2. Merz 1531 zum Feuer verdammet. Die zweite Auflage von 1531. 8. bei Eucharis Agrippinas und überhaupt alle noch unversehrte Ausgaben desselben 4. E. Eöln 1531. bei M. V. (Melchior Novesianus;) Antw. 1531. 8. Ohne Namen des Orts und Druckers 1532. zweymal; 1536 auch zweymal und 1539. alle in 8. desgleichen die ital. Uebersetzung Bened. 1549. 8. und 1552. 8. werden ebenfalls vor sehr rar gehalten. Clem. S. 81; 91. Man hat auch Französ. engl. und holländische Uebersetzungen davon. Von der letzteren heist es S. 91.

beim H. Clement, sie sey von einem ungenanten, und zu Rotterdam 1661 gedruckt. In der königlichen Bibliothek ist aber eine Uebersetzung, die J. Oudaan zu Harlem 1651. 8. herausgegeben.

* Ej. de occulta philosophia libri III. 1533. Fol. Ohne Namen des Orts und Druckers (Cöln bey J. Soter) Ueberschr. Ausg.

Die erste und allerrareste Ausgabe hievon ist diejenige, so Jo. Grapheus 1531. 4. zu Antwerpen gedruckt hat, die fast gänzlich verschwunden ist. Clem. S. 92. die von 1533 suchte ein Engländer zu Francfurt, ohngeachtet er 50 Rthl. davor geben wolte, vergebens. Vogt. Theop. Seincerus, biblioth. Sath. S. 273.

Idem liber 1541. 4. Ueberschr. Ausg.

Ej. de occulta philosophia liber 4. cui accesserunt elementa Magica Petri de Abano. 1565. 8. Erste Ueberschr. Ausg. Basil. 1567. 8. Ueberschr. Ausg.

Ej. Commentaria in artem breuem Raimundi Lullii. Salingiaci excud. Jo. Soter. 1538. 8. R. it. Colon. p. eund. 1533. 8. R.

Ej. epistola apologetica ad clariss. vrbis Agrippinae Romanorum Coloniae senatum contra insaniam Conradi Coelin de Ulma. Argentor. 1535. 8. Ueberschr.

Ej. opera Lugd. p. Beringos fratres 1531. 8. Voll. II. & ibid. per eosd. 1600 Tomi II. 8. & appendix apologetica pertinens ad secundam operum Lugd. editorum partem. ib. 1605. 8. Ueberschr.

Die Gebrüdere Bering scheinen so viel gegolten zu haben, als hernachmahls Pierre Marbeau. Agrippa war aus
der

der ersten Classe verbotener Schriftsteller, sie haben sich aber nichts desto weniger mit Auflegung seiner Werke fleißig beschäftigt, und man hat wenigstens 3 Ausgaben ohne Jahrzahl, so aus ihrer Presse gekommen. Clem. S. 96. Von dieser letzteren Art hat man eine in der königlichen Bibliothek, welche vor 1533 (obwohl 1510 auf dem Bande steht) nicht gedruckt seyn kan; in dem Briefe Agrippa von diesem Jahre darinnen sind: der letzte ist datirt 10mo Kal. Jul. 1533. Das vierte Buch de occulta philosophia wird ihm, wie Hieronimus de praestigiis daemonum lib. II. c. 5. lehret, fälschlich zugeschrieben. Wegen seiner Religion wird gestritten, ob er, wie Deltio u. Tannerus behaupten, reformirt, oder wie Nauadaus Apol. cap. XV. will, römischcatholisch gewesen. S. Jo. Henricus Boecler. de rebus seculi XVI. opera Jo. Burch. Maji Kilon. 1697. 8. S. 444. zu den raresten Ausgaben gehöret auch Ejusd. de nobilitate & praecellentia feminei sexus declamatio 1532. 8. und derselben französ. Uebersetzung 1578. 16. Freytag l. c. S. 11.

AGUDDA i. e. fasciculus s. collectanea talmudica, in quibus per compendium exhibentur instituta & ritus, qui in uniuerso Talmudis corpore exstant, cum indice in calce adiuncto. Cracov A. 1531. C. 1571 Fol. 250 SS. p. Isaac Ben Aaron Proffit. S. R.

Jo. Dan. Hofmann de typographiis in regno Pol. S. 13. Clement S. 96. Wolf biblioth. hebr. T. II. S. 1249.

AGVIRRE (Josephi Saenz de) Ludi Salmanticenses s. theologia florulenta, Salmanticae. 1668. Fol. R.

Ej. Collectio maxima conciliorum omnium Hispaniae & noui orbis epistolarumque decretalium, nec non plurium monumentorum ad ila spectantium, cum notis & dissertationibus, quibus

bus S. Canones, historia disciplinaque ecclesiastica & chronologia illustrantur. Tom. I. Romae typis Jo. Jac. Komarek. 1639. Fol. 8. Alph. 12. B. T. II. ib. 1694. Fol. 8. Alph. 13. B. T. III. ib. 1694. Fol. 7 Alph. 12½ B. T. IV. & ultimus. ib. 1693. Fol. 8. Alph. 12½ B. Schönew. überausr. Sammlung.

Clem S. 97. Acta erud. lat. 1696. Bayle §. Aguirre.

AGVIRRE (Michael ab) Responsum de successione Regni Portugalliae pro Philippo Hispaniarum Rege. Venet. 1581. Fol. R.

Da dieses Stück weder in Menkens Bibliothek, noch in Schotts Hispania illustrata eingerückt ist, so ist es so viel höher zu schätzen. Biblioth. Salzen. S. 104. n. 511.

AGYLAEV S. Inauguratio Philippi II. Hisp. Regis, qua se iuramento ducatus Brabantiae & ab eo dependentibus prouinciis obligauit, cum substitutione Mariae gubernatricis. Adjuncta sunt quaedam alia; unitis prouinciis utilissima. Authore Henrico Agylaeo, qui articulos inaugurationis illustrauit. Ultraj. ap. Abrah. ab Hermyk 1620. 8. R.

Der Verfasser gehöret unter die Rechtsgelehrten, die in der griechischen Sprache stark gewesen sind. Clem. S. 98.

AHLEFELD (Godschalci ab) rosarium s. liber agendarum secundum ritum ac consuetudinem ecclesiae & dioeceseos Slesvicensis, divinorum rectoribus utilis & necessarius, eius cura & iussu. Paris. 1512. 4. Rostoch. 1522. 4. Item: Liber breuiarius secundum ordinarium ritum ac consuetudinem ecclesiae ac dioeceseos Slesvicensis. Paris. 1512.

1512. it. Diurnale secundum ordinarium & consuetudinem ac ritum insignis eccl. & dioecesis Slesvicensis revisum p. *M. Radulfum Sutorem* & *M. Wilhelmum Mercatorem*. Paris. 1513. 12. Ueberausrar.

Clem. S. 98, 99. Dänische Bibliothek. B. VI. S. 3.

AHLENS (Jo. Georg) Unstrustiane oder musikalische Gartenlust, welcher bengefüget sind allerhand ergeß: und nützliche Anmerkungen. Mühlhausen in Verlegung des Verfassers. 1687. 8. 80. S. S. R.

Da 1689 die Stadt Mühlhausen das Unglück einer großen Feuersbrunst betraf, sind auch von diesem Buche die meisten Exemplare mit aufgerieben, und daher in weniger Musilverständiger Händen. Freytag l. c. S. 12.

Otto AICHER. S. Dodo RICHA.

AILLON (Diego Ximenes de) los famosos & heroicos hechor del invencible y estorcado Cavallero el Cyd Ruy Diaz de Vibar, en otava rima. Alcala de Henares 1579. 4. R.

Clem. S. 99. Nicol. Anton bibl. hisp. T. I. S. 249.

AINSWORTH (Henry) Annotations upon the five Books of Moses, the Booke of the Psalms, and the song of songs, or canticles. Lond. by M. Parsons for John Bellamie. 1639. Fol. R.

Es sind diese Anmerkungen auch über ein jegliches der bemeldeten Bücher vorher besonders herausgekommen, über das Ite. 1616. IIte, 1617. IIIte 1618. IVte 1619. über die Psalmen 1612 und 1617. über das Hohelied. 1623. Allesamt in 4. welche Sammlung noch rarer ist. Die Holländische Uebersetzung des ganzen Werks ist zu Löwarden, bey Heron Clauta 1690. Fol. die Auslegung des Hoheliedes

allein in deutscher Sprache Frankf. 1692. 8. Berlin 1714. und 1735. 8. mit des Herrn Jablonsti Vorrede gedruckt. Clem. S. 100:102.

AITSINGERI f. Eytzingeri f. von Eytzing (Mich.) Austriaci pentaplaus regnorum mundi Antv. ex off. Plant. 1579. 4. R.

* Ej. descriptio leonis belgici topographico-historica rerum in belgio gestarum plena c. Franc. Hogenbergii artificiosis mappis & figuris. Colon. 1581. Fol. 1582. 4. c. continuatione usque ad a. 1583. Col. Ubior. impr. Gerhardus Campensis. Fol. c. continuatione usque ad a. 1586. ib. 1586. Fol. c. cont. ad. a. 1587. ib. 1588. 4. c. contin. ad. a. 1606. Fol. 17. 66.

Nach Lenglet du Fresnoy ist diß Buch nicht weit her, und kommt dem Guicciardin lange nicht bey. Eytzinger hat es auch ins deutsche übersezt unter dem Titel: Niederländische Beschreibung 1584:1587. zu Cölln in 3 Theilen herausgegeben, welche Uebersetzung noch weniger bekant ist als das Original. Clem. S. 101:104. der Verfasser gehöret unter die Gelehrten, welche kurzweilige Rätke gewesen sind. Er bekleidete diese Stelle an Philip. des II. Königs in Spanien Hofe. biblioth. Salthen. S. 13.

* AITZEMA (Lieuwe van) Historie of verhael van Saeken van Staeten oorlogh in ende Ontrent de vereenigde Nederlanden, beginnende met t'uyt-gaen van den Treves en eyndigende met den Jaere 1626. XIV Tomi. 4. In s' Graven haege by Jo. Veely 1657-1671. it. Verhael van de Nederlandsche Vreedehandeling ib. 1650. 4. Tomi II. it. herstelde Leeuw of discours over 't gepasscerde in de vereenigde Nederlanden in t' jaer 1650 en 1651. ib. 1652. 4. R.

Die

Die andere Ausgabe von 1669: 1672. VI. Bände in Fol. ins Gravenhage bey Joh. Veeli, Jo. Tongerlo und Jasper Doll ist zwar auch nicht so leicht zu haben, allein sie ist an vielen Stellen geändert, und Dinge weggelassen, von welchen die Holländer nicht gerne sehen, daß sie alle Welt wissen sollte, welches H. Clement S. 107. 108 gegen den Verfasser der biblioth. Rinckian S 491. durch Zusammenhaltung bey den Ausgaben augenscheinlich darthut.

Ej. poemata juvenilia. Franck. 1617. 4.

Biblioth. Kietmans - Eggian. T. III. S 355.

AIX. La Verite manifestée sur le nouveau sujet der diuisions du Parlement & de la Ville d'Aix. 4.

Ist als eine Schmähschrift öffentlich verbrandt. Clem. S. 169: du Bouche Histoire de Provence. T. II. S. 975.

ALA (Jo. Petr.) de christiano & politico decorione Cremonae 1613. 8. S. R.

Biblioth. Salthen. S. 361. Man findet diß Buch in den größten und besten Verzeichnissen gar nicht.

ALABA (Didacus ab) f. Alava & Esquivel de conciliis uniuersalibus, ac de his, quae ad religionis & reip. Christianae reformationem instituenda videntur. Granatae 1552. Fol.

Soll zwar, nach Nic. Antonius Bericht, 20. Jahr nach des Verfassers Tode eben daselbst neu aufgelegt seyn; ist aber so rar, daß man es in biblioth. universelle chez P. Gosse S. 22. mit 19 Gulden bezahlt hat. Clem. S. 109.

ALABA (Diego de) y Viamont f. Beaumont. El perfecto Capitan instruido en la disciplina militar, y nueva ciencia de la Artilleria. Madrid 1590. Fol. Ueberausrar.

Biblioth. anon. ap. Adr. Moetj. T. I. S. 89. n. 1036.

ALABASTER (Guil.) f. Alebaster. Apparatus in revelationem I. C. siue noua & admirabilis

lis ratio inuestigandi prophetarum myſteria, ex S. S. ſeipſam interpretante. Antv. ap. *Petrum Beller* 107. 4. X.

Weil der Verfaſſer, der den römischen Glauben angenommen, gar zu ſtark in die Geſichte und Kabaliſtiſche Träume gerieth, ſo iſt ſein Werk in den Index geſetzt und rar geworden. Clem. S. 110.

Ej. Spiraculum tubarum ſ. fons ſpiritualium ex poſitionum ex æquivocis pentaglotti ſignificationibus. Londini ſ. A. Fol. X.

Biblioth. Lampiana p. 2.

Ej. Ecce ſponſus venit, tuba pulcritudinis, *αποκαταστασις χρόνων*. Lond 1633. 4. X.

Biblioth. Kielmans-Eggian. P. II. p. 275 der Verfaſſer will hier zeigen, daß es weder unerlaubt noch unmöglich ſey, die Währung der gegenwärtigen Welt und die Zeit des jüngſten Tages auszurechnen.

Schindleri lexicon pentaglotton hebr. chald. Syr. talmudico rabbin. & Arab. in epitomen redactum a G. A. (i. e. *Guilielmo Alabaſtro*) Lond. 1635. Fol. S. X.

Iſt dem groſſen Bücherkenner Hr. Wolf, da er die Geſchichte der Hebräiſchen Wörterbücher gab, nicht bekannt geweſen. Biblioth. Salthen. S. 193. n. 949.

ALAMANNI (Luigi) opere Toscane al Chriſtianiſſimo Re *Francesco I.* Ven. p. *Lui' Antonio Giunti*. 1542. 8. 2 Voll. it. La coltivazione di *Luigi Alamanni* p. *Roberto Stefano*. Paris. 1546. 4. it. in Firenze p. Fil. Giunti 1590. 8. it. in Padon 1718. 4. S. X. 2.

Girone il Cortefe. Par. 1548. 4. Venet. 1549. 4. Firenze 1570. 4. X. 2.

L'avar-

L'avarchide de *Luigi Alamanni*. In Fir. p. F. Giunti 1570. 4. X.

La flora Com. di *Luigi Alamanni* congli intermedi d' *Andrea Lori*. In Firenze per il Torrentino. 1556. 8. & p. *Michelagnolo Sermatelli* 1601. 8. X.

Saym Notiz. de libri R. S. 132. 119. 116. 160. Clem. S. 111.

ALARI (François) Prophetie de Comte de Bornbast cheval. de la Rose croix, neveu de Theophr. Paracelse, publiee en 1609 sur la naissance miraculeuse de Louis le grand, les circonstances de sa minorité, l'extirpation de l' heresie, l'union de l' Espagne à la maison de Bourbon, avec la destruction de l' Empire Ottoman, la future Grandeur de la France, la propagation de la foi catholique par tout l' univers. Expliquée & présentée au Roi p. Fr. Alary D. en Med. à Paris 1701. 12. 31 SS. Söckstrar.

Es war kaum an den Tag gekommen, da es die Obrigkeit schon verbieten, und alle Exemplare davon weg nehmen ließ, vermuthlich, weil es sich etwas zu weit in Staatsfachen wagte. Clem. S. 113. Nouvelles de la Rep. de lettres p. 1. Bernard. 1702. Fevrier S. 231.

ALBA (R. Jacob de) f. Albo תולדות יעקוב i. e. generationes Jacob f. comment. in pentateuchum Venet. 5369. c. 1609. 4. ap. Jo. de Gara. X.

Clem. S. 114, Wolf bibl. hebr. T. I. S. 580. T. III. 440 und 519.

ALBA (Jo. de) Cartusiani Selectae Annotationes

tiones & expositiones in varia utriusque Testamenti difficillima loca. Valentiae 1613. 4. R.

Es war schon 1610. Val. ap. *Phil. Mey* 4. gedruckt, und ist ferner Vened. 1616. u. zu Mannß 1676. 12. wieder aufgelegt, Gerdes floril. S. 6. Clement S. 114. Greitag l. c. S. 13. Biblioth. Salthen. S. 507.

* ALBANI (Jo. Hieron.) Cardinalis liber de potestate Papae & Concilii cum lucubrationibus eiusd. Auctoris Venet. 1561. 4. R.

Ist auch Lyon 1558 und Venedig 1584 gedruckt, welche Ausgabe die Bodlejana hat; und im Tract. Tractat. T. XIII. P. I. Fol. 66 zu finden. Der Verfasser hat Frau und Kinder gehabt, ehe er zum Cardinalsstuhle gekommen. Clem. S. 114.

ALBANII (Franc.) Einfältiger römisch-catholischer Mönchs-Esel. Wittenb. 1637. 4. R.

Der Verfasser war ein Proselyt aus dem Pabstthum, und hat ausser dem hier angeführten Buche noch ein anders geschrieben, daß er päpstische *Anatomia* genennet. Wittenb. 1636. 4. Witte diar. biogr. a. 39. Biblioth. Salthen. S. 247. n. 1206.

ALBATEGNIUS (Mahomet) de scientia stellarum c. aliquot additionibus Jo. Regiomontani. Bonon. 1645. 4. S. R.

Bibl. Kielmansegg. B. II. S. 433. n. 1656. biblioth. Salthen. S. 328. no. 1620. Theol. bibliothecal B. III. S. 269. u. f.

ALBERICI (Giacomo) catalogo breve de gl'illustri & famosi Scrittori Venetiani. In Bologna 1605. 4. R.

Die Seltenheit ist der einzige Werth dieses kurzen und trocknen Verzeichnisses. Clem. S. 115. S. auch Göze Merkwürdigkeiten c. B. I. S. 248.

ALBERICVS Gentilis S. GENTILIS.

ALBER-

ALBERNOTIVS S. ALBORNOZ.

ALBERTANVS Caussidicus Brixienfis. Tre trattati, riveduti con più testi a penna dal *Inferigno* Accademico della Crusca. In Firenze p. i. Giunti 1610. 4. S. R. Ausgabe.

Der Verfasser hat diese 3 Traktate im Gefängnisse, worin ihn Kaiser Friedrich II. um die Mitte des XIII. Jahrhunderts setzen lassen, und zwar lateinisch an seine 3 Söhne geschrieben. Der erste handelt von der Liebe Gottes und des Nächsten, der andre von Trost und Rath, der dritte von der Kunst zu reden und zu schweigen; und dieser letztere ist im lateinischen sehr ofte aufgelegt. Clem. S. 116.

* ALBERTI (Leandro) descrizione di tutta Italia. Bologna p. *Anselmo Ginocarelli* 1550. Fol. Venet. p. G. M. Bonelli 1553. 4. ibid. 1568. 4. & 1588. 4. R. Ausgaben.

Ej. Historia di Bologna. Bol. 1541. & 1543. 4. Lib. II. & III, ib. 1588. 1589. 4. L. IV. ib. 1590. 4. L. V & ult. in Vincenza p. *Giorgio Grecol* 1591. 4. Ueberausr. R.

Ej. de Viris illustribus Ordinis praedicatorum libri VI in vnum digesti. Bon. in aedib. Hier. Platonis & Jo. Baptist. Lapi 1517. Fol. Ueberausr. Ist mit Fleiß und in gutem Latein geschrieben. Clement. S. 116 u. f.

ALBERTI (Mattheo) Givochi festivi e militari espressi con le sue figure. In Venez. 1686. Fol. R.

Clem. S. 120. Zaym S. 227.

ALBERTI (Matthia degli) Istitutione canonica &c. Ven. 1569. 4. R. 2.

Zaym S. 289. 290.

ALBER-

ALBERTINVS (Franciscus de) *Cleric. Florent.* de mirabilibus novae & veteris vrbis Romae libri III. ex edit. *Andr. Fulvii* Praenestini, Romae 1508. 4. Erste und überaus rare Ausgabe. ibid. p. *Jac. Mazochium* 1510. 4. & 1515. 4. Lugd. p. *Jo. Marion* 1520. Rare Ausgaben.

In der Menarsischen Biblioth. S. 247. ist die Ausgabe von 1515. mit 32 Gulden bezahlt. Clem. S. 121.

ALBERTINI (Arnaldi) *repetitio noua commentaria rubricae & c. l. de haereticis lib. VI. Valent. 1534. Fol. Ej. Quaestio de secreto, quando debeat & non debeat reuelari 1534. Fol. S. R.*

ALBERTIS (Alberti de) *S. I. paradoxa moralia de ornatu mulierum. Mediol. ap. Ludov. Montian, 1650. 4. R.*

Der Verfasser hat auch der Jesuiten Sache gegen Scioppen vertheidigt, schon der Titel seiner letzten Schrift wider ihm (*Dentiscalpium ac strigilis aduersus Scioppium*) giebt zu erkennen, daß er ihm gewiß scharf auf die Haut gegangen: wie er ihn denn auch nicht allein zum Stillschweigen, sondern gar vor Verdruß ins Grab gebracht hat. Clem. S. 122.

ALBERTVS Cardinal. Verzeichniß der vielen Heiligthümer, welche der Cardinal Albertus in seiner neuen Stiftskirche zusammen gebracht. Am Ende steht: Gedruckt in der löbl. Stadt Halle nach Christi uns. Herrn Geburt 1520. 4. R.

Diß wird für das erste zu Halle gedruckte Buch gehalten, und ist in der Ludwigschen Auction vor 7 Rthlr. verkauft. Element S. 123.

ALBERTI Magni de animalibus libri 26. Ven. 1490 Fol. 1478 Romae p. *Simonem Nicolai de Luca.*

Luca. Fol. Mantuae 1479. p. *Paulum Joannis de Butschbach*, Fol. Venet. 1495 p. *Jo. & Gregorium de Gregoriis*, fratres. Fol. Madii 1519. Fol. R. Ausgaben.

Ejusd. liber de mineralibus, *Avicennae* naturalia & *Gilberti Porretani* principiorum libri. Papiae 1491. R. Ausg.

Ej. Sermones XXII. aurei de sacros, eucharistiae sacramento. Colon. 1498. 8. R. A. item S. L. & A. 8. & Col. 1474 p. *Arnold. Therburnen* & Mogunt. ap. *Jo. de Guldenschuff* 1477. Fol. R. Ausgaben.

Ejusd. liber de generatione & corruptione. Ven. p. *Jo. & Greg. de Greg.* 1495. Fol. R. A.

Ej. Compendium theologicæ veritatis. Ven. p. *Christoph Arnoldum Alemannum*. 1476. 4. S. R. A.

Alle diese Ausgaben macht ihr hohes Alterthum besonders rar, folgendes Werk aber ist, weil es niemals wieder aufgelegt worden, selten, und wegen seines besondern Inhalts merkwürdig: *Biblia Mariae* opus a B. *Alberto M.* ex ord. Praed. olim episcopo, Ratisbon. conscriptum; in quo omnia fere, quae in sacris bibliis continentur, beatissimae Deiparenti *Mariae* pulchre & breuitur adaptantur, aureum sane & diuini verbi concionatoribus perutile, ac Marianis cultoribus pergratum. Col. 1625. 8. 234 SS. Der P. *Quetif* zieht es unter andern auch wegen des Sinns in Zweifel, daß *Albert* der Verfasser davon sey. Clem. S. 123. u. f. Insgemein wird das Buch de secretis mulierum auch zu dieses Mannes Schriften gezählet, man findet aber Ausgaben, welche diesen Irrthum verbessern, und den wahren Verfasser (Wioetinds Verz. R. B. I. St.)

E

Hen.

Henricum de Saxonia nennen, der Alberts Schüler war. *S. Maittaire Annal. T. I. S. 679. und Freytag l. c. S. 14.*

ALBERTO Magno colligazione dell' anima con Dio. Rom. 1525. 8. R.

Haym Not. de lib. R. S. 289.

ALBERTI de Saxonia Comment. in posteriora *Aristotelis*. Mediolani 1497. Fol. Ven. 1522. Ej. super *Aristotelem* de caelo & mundo libri VI. eod. & ibid. it. c. tractatu de gener. & corrupt. & meteoris. Paris. ap. *Badius* 1516 Fol.

* Ej. super libros VIII physicorum, Paris. 1516. Fol. & Ven. 1516. Ej. Logica Ven. 1522.

Barlaeus & Jac. de Forlivio de intentione & remissione formarum & proportionis *Alberti de Saxonia*. Venet. 1496. Fol.

Alle diese Werke sind, wie *Gundling Histor. der Gelahrtheit B. 2. S. 1661* sehr wohl anmerkt, dadurch rar geworden, weil *Ludwig XI.* die Lehre der Nominalisten überhaupt, und besonders *Alberti*, verdammete, so daß die Doct. Magistri und andre Glieder der Akademie sich eidlich verpflichten mußten, diese Lehre nicht anzunehmen.

ALBERTVS (Leo Baptista) * de re aedificatoria libri X. opera *Bartholdi Rembolt & Ludou. Hornken*. Paris. 1512. 4. Argentorati 1541. 4. Florentiae 1485 Fol. R. Ausgaben.

Architettum di *L. B. Alberti* tradotta in L. Fiorentina, da *Cosimo Bartholi*. In Firenze p. *Lor. Torrentino* 1550 Fol. grand. Venet. 1565. Fol. La Pittura di *L. B. Alberti* tradotto p. *Lodouico Domenichi*. ib. *Giolito* 1547. 8. Opusculi morali di *L. B. Alberti* trad. da *Cosimo Bartholi*, ib. presso *Francesco Franceschi*. 1568. 4. Rare Ausgaben.

Ej.

Ej. Momus. Romae ex aedib. Jac. Mazochii. 1520. 4. Ueberausrar.

Ist eine Satyre gegen die Hofleute, und nur einmal im lateinischen gedruckt: italiänisch ist sie zu Rom 1520. 4. Spanisch zu Madrid 1598. 8 herausgekommen. Das Buch de re aedificatoria ist auch zu Paris 1553. Fol. das de pictura, Amstelod. 1659. Fol. erschienen, welche beyde die Königl. Bibliothek hat.

ALBINI (Petri Constant.) Magia astrologica h. e. clavis Sympathiae 7 metallorum & 7 electorum lapidum ad planetas. Paris. 1611. 8. R.

Bibl. Anon. ap. Adr. Moetj. P. III. p. 333. n. 5861. Ist zu Hamburg bey Chr. Liebezeit 1717. 8. wieder aufgelegt. Clem. S. 129. Acta erud. Lat. Supplem. T. VI, S. 409.

ALBINI (Jo.) Lucani de gestis Regum Neapolis ab Arrogonia libri IV. Ej. Oratio habita, quo die Alphonsus II. Neap. regni diadema suscepit, cum variis ad ipsum *Albinum* scriptis epistolis edit. ab Octavio Albino, Neap. 1589. 4. Höchstrar.

Clem. S. 129. Lengl. du Fresnoy Methode pour etudier l'histoire T. VII. S. 714.

ALBINI (Petri) Meisnische Land und Berg-Chronica, in welcher ein vollständige Description des Landes, so zwischen der Elbe, Sala und Südödischen Behauschen Gebürgen gelegen, sowol der darinnen begriffenen auch anderer Bergwercken, samt zugehörigen Metall und Metallar-Beschreibungen. Mit einverleibten fürnemen Sächsischen, Düringischen und Meisnischen Historien: auch nicht wenig Tafeln Wapen u. Antiquitäten, derer etliche in Kupfer gestochen. Dresden. 1589. Fol. H. G. G. E 2 S.

S. Hamb. Ber. 1740. S. 224.

Ej. Vipertus f. Origines Ranzovianae. Wittenb. 1587. & 1588. 4. Uebersarar. 21.

Ej. Vita Georgii Sabini. ib. 1588. 8. R. 21.

Der Vipertus ist dasselbe Buch mit Genealogia Comitum Leisnicensium. Sabinus leben hat Theod. Crusius 1724. 8 zu Liegnitz neu herausgegeben, und mit seinen Anmerkungen vermehrt. Clem. S. 131.

ALBIZII (Anton) principum christianor. Stemmata, cum breuibus eiusd. notationibus ex archiuis principum descripta. Aug. Vindel. 1610. Fol. c. fig. it. 1612. Fol. ibid. it. Campidoni ap. Christ. Kraus. 1617. Fol.

H. Clement handelt weitläufftig von den verschiedenen Ausgaben dieses Buches S. 132 : 134. Ich merke aus der königl. Bibliothek an (1) eine lateinische Ausgabe Fol. welche zwar auf dem Titel hat: *Aug. Vindelico. A. MDLXX editio secunda*: deren Vorrede aber von dem Verleger *Dominicus Custodis* (einige nennen ihn unrecht *Custos*) unterschrieben ist inenfe Januar. MDCX. (2) eine deutsche Ausgabe, aber mit einem lateinischen Titel vom J. 1612 Fol. an deren Ende die Worte stehen: *Mit Röm. Kayf. Maj. Freyheit auf 10. Jahr gedruckt zu Augspurg bey Chrysostomo Daberghofer. In Verlag Dominici Custodis*; welche so rar ist, daß sie von einigen in Zweifel gezogen worden. S. Franc. Domin. Häberlin diss. de *Ant. Albizio*. Gotting. 1740. S. 70. (3) eine deutsche Ausgabe vom J. 1627. Fol. bey Christophs von der Heiden Erben zu Strasburg.

Ej. Tractatus brevis continens 10 principia doctrinae Christianae. Campidoni p. C. Kraus. 1612. 8. (auf dem Titel steht 1613.) Uebersarar.

Ant. Albizii nob. Florent. ad orthodoxam veritatis

ritatis confessionem mirabiliter conuersi, viri heroicis virtutibus clariss. exercitationum theol. P. I. ib 1616. 4. P. II. ib. 1617. 4. Heberausr.

Ej. Sermones in Matthaeum. Augustae 1609. 8.

Albizii theologische Schriften sind ins besondere von grosser Seltenheit, wie Häberlin l. c. S. 72 anmerkt, welcher die Sermon. in Matth. gar nicht gefant hat, die aber *Le-Long* biblioth. S. T. II. S. 600. aufgezeichnet. Cl. S. 135.

ALBOHALI (siue rectius Abu-Ali) Arabis astrologi antiquissimi de judiciis natiuitatum liber vnus antehae non editus; cum priuilegio D. Jo. Schonero concessio. Norib. in offic. Jo. Montani & Ulrici Neuber. 1546. 4. R.

Joach. Zeller aus Weisensfels Prof. der Mathem. am Aegidiano zu Nürnberg, welches Amt er aber wegen des Flacianismus verlassen müssen, hat dieses Buch aus einem Original, so in der Bibliothek des Ungerschen Königs Matthias gewesen, herausgegeben. Freytag l. c. S. 14. biblioth. Saltzen. S. 331. n. 1632. S. 332. n. 1640. Thesaur. Bibliothecal. B. III. S. 274.

ALBORNOS (Aegid. Carillo de) historia de bello administrato in Italia per annos XV. Ej. Pontificis Innocentii VI, qui Auenione tunc sedebat, legati & socii Hispanorum collegii, statuta collegii scholasticorum hispan. quod ipse Bononiae erigi & dotari curauit, nec non *Albernotii* testamentum. Bonon. 1558. Fol. Höchstrar.

Jff Catal. du Marquis de S. Philippe, a la Hage 1726. 8. P. I. S. 166. mit 21. Gulden bezahlt. Clem. S. 135. Vogt S. 18.

ALBVATER. Liber genethliacus s. de natiuitatibus, non solum ingentirerum scitu dignarum

rum copia, verum etiam iucundissimo illarum ordine conspicuus. Norimb. 1540. 4. R.

Bibl. anon. ap. Adr. Moetj. P. II. S. 115. n. 1534. Ist hier in der Bibliothek der königl. Akademie. S. Thes. bibl. Vol. III. S. 272.

ALBVMASAR f. Abu Maifar flores astrologici cum Zodiaci & planetarum figuris Aug. Vind. ap. Erhard. Rardolt 1488. 4. Ueberausr.

Ej. de magnis coniunctionibus annorum, revolutionibus ac eorum profectionibus. Aug. Vind. 1489. 8 (oder 4.) S. R.

Bibl. An. ap. Moetj. P. II. p. 114. n. 1523. Clem. S. 136. 137. Val. Ern. Löschner Stromateus. Witt. 1724. 4. S. 284. In der Bibliothek der königl. Akademie hat man auch desselben Albumasar Introductorium in Astronomiam Aug. Vindel. Fol. und eine Ausgabe von den Flor. astrolog. Frankfurt an der Oder 1508. 4.

ALBUQUERQUE (Alfonso de) Commentarios do grande *Alfonso d' Alboquerque* Capitam general das Indias Orientales, em tempo do Rey dom Manuel I. depois do anno de 1509 até a seu falecimento no anno de 1515 (escritos p. *Alf. d' Alboquerque* seu filho) Em Lisboa. Jo. de Barreira 1576. Fol. S. R.

Catal. P. Goffe 1744. S. 62. Clem. S. 137.

ALCALA (Pedro de) El Vocabulario Arabigo en letra castellana. En Granada 1505. 8. vel secundum alios 4. Ueberausrar.

Clem. S. 137. Nic. Anton. bibl. Hisp. Nov. P. II. S. 132.

ALCASAR (Ludov. ab) Vestigatio arcani sensus in Apocalypsi. Antv. ap. Jo. Keerbergium 1614.

1614. Fol. c. fig. & opusculo de sacris ponderibus & mensuris.

Bibl. an. ap. *Moetj.* P. I. p. 5. n. 53.

Ej. in eas V. T. partes, quas respicit Apocalypsis, nempe Cant. Cant. Psalmos complures, multa Danielis aliorumque librorum capita, libri V. cum opusculo de malis Medicis. Lugd. ap. Proftios 1631. Fol. S. R.

Biblioth. *Salthen.* p. 221. n. 1084.

* **ALCIATVS** (Andr.) de formula Rom. imperii. *Dantes* florent. de monarchia, *Radulphus* Carnotensis de translatione imperii, chronica *M. Jordanis*, qualiter romanum imperium translatum sit ad germanos Basil. 1559. 8. R.

Ej. historiae Mediolanensis lib. IV. Mediol. 1625. 8. R.

Ej. Emblemata ib. 1522. *Erste u. rareste Ausgäbe.* Emblemata latino gallica p. *Claude Mignault.* Par *J. Richer.* 1587. 12. R. 2. Los emblemas de *Alciato* Lyon 1548. 4. it. traducidas en rhimas espanholas ib. c. fig. 1549. 8. Delle imprese accomodate a diversa moralità co' versi che i loro significati dichiararcho tratte dagli emblemi del l' *Alciato.* In Lione 1549. 8. c. fig. *Rare Ausgäben.*

Clem. S. 139. 140. Sonst ist auch dieses ein nicht gar gemeines Stück vom *Alciatus*: *Contra vitam monasticam ad Collegam olim suum, qui transferat ad Franciscanos, Bernardum Mattium,* epistola. Acc. *Sylloge epistolarum variorum* c. not. Ant. Matth. Lugd. B. 1695. 8. biblioth *Salthen* p. 371. n. 1837.

ALCORANVS Arabice. Venet. opera *Paganini*

nini Brixienſis circiter A. 1530. von der äußerſten Seltenheit.

Es mag wohl kaum ein Exemplar davon in der Welt übrig ſeyn, indem ſie alle auf Befehl des Pabſt verbrennt ſeyn ſollen. Wenigſtens kan ſich keiner rühmen, ſie jemals geſehen zu haben. Clem. S. 141.

ALCORANI textus uniuerſus. Ex correctioribus Arabum exemplaribus ſumma fide atque pulcherrimis characteribus deſcriptus, eademque fide ac pari diligentia ex arabico idiomate in latinum translatus; appoſitis vnicuique capiti notis atque refutatione: His omnibus praemiſſus eſt prodromus totum priorem tomum implens. Auctore *Ludov. Marraccio* e congreg. Cleric. regul. Matris Dei, Innocentii XI olim Confeſſario. Patavii e typogr. ſeminarii 1698. Tomi II. Fol. R.

Iſt in biblioth. Sarraz. um 27 Gulden verkauft. *Keinecius* hat die Ueberſetzung *Marraccii* 1727. zu Leipzig bey *Lanzknechtens* Erben 8. herausgegeben, und dadurch denen, die ſich ein ſo koſtbares Werk nicht anſchaffen können, einen groſſen Dienſt erwieſen.

* *Machumetis, Saracenorum principis, eiusque ſucceſſorum vitae ac doctrina, ipſeque Alcoran &c. &c. opera & ſtudio Theodori Bibliandri. Ohne Namen des Orts und Druckers. 1550. Fol. R. 2.*

Iſt in biblioth. Sarraz mit 25 Gulden bezahlt. Die erſte Ausgabe trat zu Baſel bey *Nicol Brylinger* 1543 Fol. ans Licht. Beide ſind in manchen Stücken unterſchieden.

L' Alcoran de Mahomet, translate d' Arabe en françois p. le Sieur du Ryer. Paris chez Ant. de Sommeville. 1647. 4. 648. SS. Erſte rare Ausg.
Man

Man hat deren mehrere; in der Königl. Biblioth. ist eine von 1685 à la Haye chez *Adr. Moerjeur*. 12.

* *L' Alcorano di Macometto*; nel quali contiene la dottrina, la vita, i costumi & le Leggi sue, tradotto nuovamente dall arabigo in lingua italiana. 1547. 4. S. R. Ausg.

Diese Uebersetzung *Andreas Arrivabenus* ist nichts werth, und er rühmt sich fälschlich, sie aus dem Arabischen gemacht zu haben, da er lediglich die fehlerhafte lateinische Dolmetschung *Rob. Retinenfis* zum Grunde gelegt.

Alcoranus Mahometicus d. i. der Türken Alcoran, Religion und Uberglauben, erstlich aus dem Arabischen in die italienische, jetzt aber in die deutsche Sprache gebracht durch *H. Salom. Schweiggern*, Pred. zu N. S. Kirche in Nürnberg. Samt dessen beygefügtten Vorrede in 3 unterschiedlichen Theilen. Nürnberg. in *Simon Halbmayers* Buchladen. 1616. 4. ziemlich rare Ausgabe.

Ist auch 1623. 4. wieder aufgelegt, und hier in der Königl. Biblioth. befindlich. Dennoch hat *Everhard Guerner Zappelius* nichts von dieser Uebersetzung gewußt, sondern aus *Glazemakers* Holländischer eine neue durch *Jo. Langen* verfertigen lassen, die erpreislich auf dem Titel: Die erste deutsche Uebersetzung genennt.

De Arabische Alcoran - Ugt de Arabische Spraecke nu nieuweliks in hooghduyts getranslateert door Salomon Swigger, Prediker der Kerken tot Norenb. Ende wederom nyt hoogduyts in Nederlandische Spraeke gestelt. Gedrukt voor *Barents Adriaensz Berentsma*. Boekverkooper tot Hamburg 1641. 4. 194 SS. S. R.

J. S. Glazemaker hat eine andere holländische Uebersetzung

hung aus der französischen des du Kyer gemacht, welche Amst. 1696. 8. herausgegeben, und von Bogt, Sincerus und andern auch unter die raren gezählet wird, Biblioth. Salthen. S. 446. n. 2205. In der Königl. Bibliothek ist eine Ausgabe davon Amsterdam 1658. 12.

The *Koran* commonly called the *Alcoran* of *Mahommed* translated in tho englisch immediately from the original Arabie; with explanatory notes, taken from the most approved Commentators. To which is prefixed a praeliminary discourse. By *George Sale*. Gent. *Nulla falsa doctrina est, quae non aliquid veri permisceat.* Augustin Quaest. Euang. L. II. c. 40. Lond. by *C. Ackers* for *I. Wilcox*. 1734. 4. c. fig. R.

Diese schöne Uebersetzung, welche durchgehends grossen Beyfall gefunden, ist rar geworden, weil man sie auf Subscription gedruckt hat. *H. Theodor Arnold* hat sie ins deutsche übersezt zu Lemgo in *Joh. Henr. Meyers* Druck und Verlag 1746. 4. 693 SS. gemein gemacht.

Confutatio Alcorani, s. *Legis Saracenorum ex graeco nuper in latinum traducta*. S. L. & A. 4. R. 21.

Richardus Florentinus, oder wie ihn andre nennen, *Ricoldus* it. *Riculus de Montecrucis* schrieb diesen kleinen Tractat in schlechtem Latein, und gab ihn zu Venedig unter dem Titel: *propugnaculum fidei totius religionis christianae aduersus mendacia & deliramenta Saracenorum, Alcorani praecipue, maxime utile*, bey *D. de Imbert* 1609. 4, heraus. *Demetrius Cidonius* übersezt ihn ins griechische, und *Barthol. Picens de Montecarduo* wiederum aus dem griechischen ins lateinische, weil die Schreibart des M. Originals gar zu barbarisch war. Man hat verschiedene Auflagen davon gemacht, weil es aber ein kleines Stück von etwa 66 Seiten ist, so sind sie

sie alle rar geworden. Lutherus hat es unter folgenden Titel im Deutschen bekant gemacht: Verlegung des Alcoran Bruder Richardi Prediger Ordens a. 1300. verdeutsch D. Mart. Luther Wittenb. 1542. 4. so man auch im VIII. Theil seiner Jenischen Werke findet.

Confutation del Alcoran y secta Mahometica, sacudo de sus propios libros, y de la vita del mismo Mahometa dirigido al Muy illustre Don Diego de Alaba. En Granada 1560. Fol. R.

Alcorano riprouatto, nel quale simostra la falsita della secta Mahometana e l'ingannevoli astutie del suo Authore. In Firenze appr. i *Giunti* S. A. 4. & ibid. 1603. 4. R. Ausgaben.

Die erstre von diesen Ausg. ist in biblioth. Ehrencron. Hag. Com. 1718. S. 183. mit 14 Gulden und 15 Sols bezahlt.

Der barfüßser Mönche Eulenspiegel und Alcoran, mit einer Vorrede D. M. Luthers. Ohne Ort und Jahr. Ueberausr. Ausg. it. gedruckt zu Wittenberg durch Sans Lust. 1542. 4. S. R. A. it. der Winderbroederen Alcoran, Harlem. 1614. 8. R. Alcoranus Franciscanorum ex libro conformitatum A. 43. 8. L'Alcoran des Cordeliers tant en latin qu' en François par le Dr. *Erasme Albere*. Geneve chez Conrad Badius 1560. 8. Lib. II. it. ibid. per *Guil. de Laimarie*. 1578. 8.

S. Göke Merckw. der R. B. zu Dr. B. 3. S. 267. wo die Ausgabe 1566. 8. die von einigen in Zweifel gezogen ist, behauptet wird. Von allen diesen Alcoranen aber überhaupt *Clement* S. 141: 155.

ALCVINI (Flacci) *Albini* s. *Alchvini* Abbat, Karoli M. Regis ac Imperatoris Magistri, opera,

ra, quae haëtenus reperiri potuerunt, nonnulla auctius & emendatius; pleraque nunc primum ex codd. Msc. edita, accessere B. *Paulini Aquilejensis* patriarchae contra *Felicem* Urget. episc. libri III. qui etiam nunc prodeunt. Omnia studio & diligentia *Andr. Quercetani*, Turonensis. Lut. Paris. ex off. Niuelliana. 1617. Fol. 1895. SS. Ueberausrar.

Die Ursache der Seltenheit ist, weil diese Ausgabe niemals wieder aufgelegt ist.

Ej. Opus de SS. Trinitate. Am Ende steht: Impressum est praesens opusculum in Uttinpurra Monasterio SS. MM. *Alexandri & Theodori* ordinis S. Benedicti A. 1509. Cal. Sept. Fol. Erste überaus rare Ausgabe.

* Idem liber c. commentar. *Lucae Loffii*, Francof. ap. *Chr. Egen* 1555. 8. R. Ausg.

Dies Buch war schon gegen das Ende des XVI. Jahrhunderts so rar, daß *Nicolaus Kalt* es noch vor ungedruckt hielt, und eine neue Ausgabe davon aus einer Handschrift ans Licht stellte. Constantiae 1598. 4. welche auch nicht sehr gemein ist. Diejenige, so *Lucas Loffius* zu Frankfurt besorgt hat, ist dem Herrn *Clement* unbekant gewesen. S. l. c. S. 155. 156.

ALCVINVS (Jo.) Institutio christianae religionis, nunc vere demum suo Autori respondens, authore *Alcuino* cum indice locupletissimo. Habac. I. Quousque Domine. Argentorati per *Wendelinum Ribelum* mense Aug. 21. 1539. Fol. Höchst rar.

Calvins Unterweisung der christlichen Religion mit dem vorgesezten Namen *Alcuinus* ist eine der grösssten Seltenheiten.

heiten. S. Vogt Cat. lib. rar. S. 163 164. Es haben zwar viele dieselbe geleugnet, als Basnage lect. antiq. Canisii T. II. P. I. p. 47. Bayle in seinem berühmten Dict. un. Contr. Henr. Barthusen Histor. Nachr. von Jo. Caluino Kap. IV. S. 17. der hieben nichts als Fehler über Fehler macht. Nachdem aber H. Christ. Sieg. Liebe in einer besondern Abhandlung de pseudonomia; Caluini. Amst. 1723. 8. S. 26 ein zwiefaches Exemplar, davon er Augenzeuge gewesen, anzeigt, so ist keine Ursache mehr dasselbe in Zweifel zu ziehen. Das eine hat er zu London bey dem französischen Prediger, Herrn David. Durand, gesehen, welches zwar auf dem Titel hat, authore Joanne Caluino; bey der Zueignungsschrift aber erblickt man den durch Buchstabenwechsel geänderten Namen Alcuinus folgendergestalt ausgedruckt: Potentissimo illustrissimoque Monarchae, magno Francorum Regi, principi ac domino suo ALCVINVS. Das andre wird zu Paris in der Bibliothek der Sorbonne aufbehalten, und auf dessen Titel findet sich ausdrücklich: Autore Alcuino. Beyde kommen übrigens in allen Stücken überein, und mag die Ursache des verschiedenen Titels einer und derselben Ausgabe nach vorerwähnten Herrn Liebens Muthmassung vielleicht diese gewesen seyn, daß man durch den eigentlichen Namen die Reformatirten, durch den veränderten die von der römischen Kirche hat reißen wollen, das Buch desto eher zu lesen. S. Scrin. antiq. f. miscell. Groningana noua T. II. P. I. p. 457, 458. Ein Exemplar von der letzteren Art hat auch der gelehrte und berühmte Herr D. und Prof. Velrichs, auf seiner 1750 angestellten gelehrten Reise, in der Gräflich-Bünauschen Bibliothek, auf dem Gute Netnik, eine Meile von Dresden angetroffen. Es hat sowohl auf dem Titel, als bey der Zueignungsschrift Alcuinus, über dem Anfange des Buches selbst aber: Christianae religionis institutio per Joannem Calvinum. Der Herr Graf haben dasselbe dem H. Engel, dessen ganze Sammlung von raren Büchern sie an sich gekauft, mit

mit 10. Rthlrn. bezahlet. Endlich finde ich noch ein dergleichen Exemplar in biblioth. Salthenii S. 220. n. 1079.

ALCYONII (Petri) viri undiquaque doctissimi Medices legatus s. de exilio libri II. latinae linguae elegantia ad unguem expoliti, ac christianis philosophicisque rationibus instructissimi. Venet. in aed. Aldi & Andr. Asulani 1522. 4. & 8. Ueberausr. Ausg. Basil. 1546. 4. Aureliopoli 1624. 8. R. Ausgaben.

Die erste dieser Ausgaben wird in Holland in den Auctionen mit 5 bis 6 Gulden und drüber bezahlt. Das Buch ist in Menckenii Analect. de calamitate litteratorum Lips. ap. f. Gleditsch 1707. 12. eingerückt. S. Act. Erud. Lat. 1707. S. 44. Le Clerc Bibl. chois. T. XIV. S. 119. Cl. S. 156, 157.

* ALDEANO Ragionamento sopra la Poësia Giocosa de' Greci, de' Latini e de' Toscani, con alcune Poësie piace voli del medesimo autore. Venez. p. Gio Pietro Pinelli 1634. 4. R.

Daß unter diesem Namen Nicolovillani verborgen sey, hat er in seinen angehängten Gedichten S. 55. lin. ult. selbst also entdeckt.

Non ti maravigliar; Nacqui VILLANO. S. Haym notiz de l. r. S. 143, 144, 245. Le Allatii ab. urb. Rom. 1633. 8. S. 204. wo seine andere Schriften erzählt werden. Clem. S. 158.

ALDEGONDE. S. MARNIX.

* ALDIMARI (Biagio) historia genealogica della famiglia de Carafa Nap. Ant. Bulifone. 1691. Fol. III. Tomi 22 Alph. 10 B. c. fig. R.

Ist eine Arbeit von 30 Jahren. S. Act. Erud. Lat. 1692. S. 401 Clem. S. 158. Biblioth. Mencken. S. 575.

ALDOBRANDINVS (Petrus) de interpretatione Lodouici Cari ad L. I. C. de eden. aduersus Ma-

Marium Arcadem Narniensem. Lugd. p. Gryphium 1543. 8. X.

Clem. S. 159. Sam. Engel biblioth. selectiss. P. I. p. 6. Negri Istoria de Scrittori Fiorentini S. 458.

ALDRETE (Bernardo) del Origen y principio de la lengua Castellana o Romanae que oi se usa en Espanna por el Doctor *Bernardo Aldrete* canonico en la sancta Iglesia de Cordoua, dirigido al Rei catholico de las Espannas Don Philip- po III. deste nombre naestro Sennor. En Roma 1606. 4. Ueberausrar.

* Ej. Varias Antiguedades de Espanna, Africa y otras Provincias, en XIV libros. En Am- beres typ. *Gerardi Wollschatii & Henrici Aertsii* c. fig. 4. Ueberausrar.

Es sind diese beyde Werke von den Gelehrten der Ueberset- zung in eine bekantere Sprache werth geachtet, womit es je- doch bisher noch bey den blossen Wünschen geblieben. S. 1. H. a. Seelen Memor. Stadeniana S. 324. Göze l. c. B. I. S. 401. 402. Clem. S. 159. Gardes floril. S. 8.

ALDROVANDI (Vlyssis) Philos. ac Medici Bonon. histor. naturalem in Gymn. Bonon. profi- tentis, Ornithologiae h. e. de auibus historiae li- bri XII. ad *Clementem* P. O. M. cum indice 17 linguarum copiosissimo. Bonon. ap. *Fr. de Fran- ciscis*. 1599. Fol. 893 SS. Tom. II. ib. ap. *Jo. Bapt. Bellagambani* 1600 Fol. 862 SS. T. III. & postremus ib. ap. eund. 1603. Fol. 560 SS. c. fig.

Ejusd. de quadrupedibus solidipedibus vol. integrum. *Joh. Corn. Vteruerius* in Gymnas. Bonon. simplicium medicamen- torum

torum Prof. collegit & recensuit, *Hieron. Tamburinus* in lucem edidit. ib. ap. *Victorium Benatium* 1616. Fol. c. fig.

Ej. quadrupedum omnium bisulcorum historia I. C. *Vterverius* belga colligere incepit, *Thom. Dempsterus* Baro a Wuresk Scotus I.C. perfecte absoluit. *Hier. Tamburinus* in lucem edidit. ib. apud *Sebastianum Bonhomium* 1621. Fol. 1040 SS. c. fig.

Ej. de 4 pedibus digitatis viuiparis libri III. & de ouiparis libri II. *Barthol. Ambrosinus* in patrio Bon. Gymn. simpl. med. Prof. horti publ. Praef. & Musaei illustriss. Senatus Bononiens. custos, nec non Bibliothecarius collegit. ib. ap. *Nicol. Tebald.* 1637. Fol. 718 SS. c. fig.

Ej. historia serpentum & draconum libri II. ib. ap. *Clem. Ferronium* 1640. Fol. 427 SS. c. fig. Ej. de piscibus libri V. & de cetis lib. I. ib. ap. *Bellagambam.* 1613. Fol. c. fig. Ej. de animalibus infectis libri VII. c. fig. ib. ap. eund. 1602. Fol. 767. SS. Ej. de reliquis animalibus exsanguibus, nempe de mollibus, crustaceis, testaceis & Zoophytis ib. 1606. Fol. 593 SS. c. fig. Ej. monstrorum historia cum paralipomenis historiae omnium animalium. ib. typ. *Nicol. Thebald.* 1642. Fol. 748. SS. c. fig. Ej. Musaeum metallicum in libros 4 distributum. ib. p. *Ferronium* 1648, Fol. 979 SS. Ej. dendrologiae naturalis, s. arborum historiae libri II. it. sylva glandularia, acinosumque pomarium *Bonon.* p. *Ferronium* 1668. F.

Ej della Antichita di Roma. Venez. 1556 & 1562. 8. Man

Man hat zwar die meisten dieser Werke mehr als einmal aufgelegt, allein die zu Bologna gedruckte Ausgaben derselben sind so theuer, als rar: Sonderlich das *Musaeum metallicum*. Clem. S. 160: 164.

ALEALMI (Lud.) praesidis provinciae Aurel. Poëmata. Paris. ap. Patisson. 1583. 8. R.

Clem. S. 165. Baillet Jugens des Savans T. IV. P. I. S. 493.

* ALEANDRI (Hieron.) junioris, explicatio antiq. tabulae marmoreae Solis effigie symbolisque exsculptae, quia priscae quaedam mythologiae ac nonnulla praeterea vetera Monumenta illustrantur. Paris. Seb. Cramoisy 1617. 4. R. & Romae p. B. Zannetum 1616. 4. S. R.

Ej. Refutatio conjecturae anonymi de suburbicariis regionibus, s. dioecesi episcopi romani. ibid 1619. 4. R.

* Difesa dell' Adone, poema del Cavalier Marino scritta da Girol. Aleandro Ven. p. Jac. Scaglia 1629. 12. Parte II^a 1630. 12. R.

* Ej. Navis Ecclesiam referentis symbolum in veteri gemma annulari insculptum. Hier. Aleandri junioris explicatione illustratum, Romae ap. Franc. Corbelettum 1626. superior. permissu. 8. 130 SS. R.

Dieses letzte Buch, welches J. P. Bellorius observat. in lucern. vet. sepulcr. part. III. p. 10. edit. Hegeri aure m libellum nennet, gehöret mit unter Aleanders rare Schriften, obwohl es H. Clem. S. 165 und 166 nicht hat.

ALEGAMBE (Phil.) S. Nathan. SOTVELLVS.

ALEMAN (Math.) Primera parte de la Vida del *Picaro Guzman* de Alfarache, compuesto por (Widerinds Verz. R. B. 1. St.)

§

Ma-

Matheo Aleman. En Caragoza por Juan Perez di Valdivielfo. 1599. 12 & Segunda Parte en Barcelona en casa Sebastian Cormellas 1603. 8. Uebers. ausr. 21.

Dieß Buch ist mehr als 24mal aufgelegt, und doch rar. *S. Urb. Gotfr. Sieberi* commentatio de illustribus *Alemannis.* Lips. 1710. 4. S. 137. die italiänische Uebersetzung davon Bened. durch Barozzi 1629. 8. zählen Sincerus und Vogt gleichfalls zu den Seltenheiten. Man hat davon Uebersetzungen in allerley Sprachen; es würde aber, sagt *H. Clement* S. 168, gar zu verdrieslich seyn, alle Ausgaben derselben aufzusuchen. Ich bemerke aus der königlichen Biblioth. die französische Paris chez la Veuve Mabre Cramoisy 1695. 3 Tom. in 8.

ALEMAND histoire monastique d' Irlande. Par. 1690. 12. Ueberausrar.

Ist seiner Seltenheit wegen ins englische übersezt. Lond. by *Wilh. Mears* 1722. 8. Clem. S. 168. Acta Erud. Lat. 1724. S. 344.

* ALEMANNI (Nicol.) dissertatio historica de Lateranensibus parietinis ab illustr. & reverend. D. *Francisco Card. Barberino* restitutis. Romae ap. haeredem B. Zannetti. A. Jubil. 1625. F.c. fig. A.

Ist in biblioth. Ehrencron. um 14. Gulden verkauft. Cl. S. 169. Das Format ist eigentlich groß 4. wird aber von den meisten für Folio genommen.

ALESIVS (Alex.) de Paulina phrasi in epistola ad Romanos. Lips. 1548. 8. V. G. G. Ej. disputationes in totam epistolam ad Romanos collectae p. *Ge. Hantsch* c. praef. *Ph. Melanchthonis* 1553. 8. A.

Es sind fast alle Schriften Alesii wenig bekant, obwohl er doch vieles geschrieben hat. *Heidegger* sezt ihn Erchir.

bibl

bibl. L. III. C. V. unrecht unter die Pontificios. Er ist zur lutherischen Religion übergetreten, und in Franckfurt an der Oder zuerst, hernach zu Leipzig Prof. der Gottesgelahrtheit gewesen. Clem. S. 169 u. f.

ALETHÆI (Theoph.) discursus politicus de polygamia. Salomon: *Erne* veritatem, nec vende illam. Johannes: Si male locutus sum, proba; si vero bene, quare verberas me? Friburgi ap. *Henr. Cunrath*, 1674. 12. 96 SS. Uebers. austräre Ausg. it. ibid, 1676. 8. II B. S. X. U.

* Polygamia triumphatrix, i. e. discursus politicus de polygamia. auctore *Theoph. Alethæo* c. notis *Athanasii Vincentii* omnibus antipolygamis vbique locorum, terrarum, insularum, pagorum, vrbium, modeste & pie opposita. Londini Sca-
norum, sumt. authoris post annum 1682. 4. 565 SS. S. X. U.

Ist in *Bünemanni* Catalog. lib. rariss. 10 Rthlr. geschätzt. Der Verfasser war *Jo. Lyserus*, nicht Rektor, wie *H. Reim-
mann* geschrieben, sondern Prediger und Inspektor zu Pforte
ben Naumburg, welcher, nachdem er sein Amt niedergeleget,
und sich zu dem Grafen v. Königsmarkt begeben, demselben
zu gefallen die Vertheidigung der Vielweiberey übernommen.
Er hat sich aber sehr viel Ungelegenheit dadurch zugezogen.
Zu Stofholm ward er von dem weiblichen Geschlechte über-
empfangen, von der Obrigkeit aber ins Gefängniß geworfen,
sein Buch zum Feuer, und er zum Tode, verurtheilet. Doch
kam er mit dem Leben durch des Königs Begnadigung noch
davon, und mußte nur das Land räumen; welches auch vor-
hin in Dännemark sein Schicksal gewesen. Er begab sich end-
lich nach Frankreich, und starb in der grösssten Armuth im J.
1684. Clem. S. 170 u. f. *Reimman* Catalog. biblioth.
theol. S. 696. und vornemlich *Chr. Gottlieb Clugii* diatribæ

de scriptis *Jo. Iyseri* ad tuendam suadendamque polygamiam editis. Witteb. 1748. 4. und den Auszug davon Berlin. Bibliothek B. III. S. 48. u. f.

ALETOPHILI Meditationes aliquot sacras & philosophicae, de existentia Dei, immortalitate animi, & stoliditate atheorum methodo mathematica; 1) 2) de SS. Trinitate; 3) de actiuitate creaturarum propria & efficaci, meth. math. 4) de apparitionibus spirituum; 5) de vna vera & catholica fide saluifica, nec non de vera haeresi; 6) de fide falsa, deque infallibilitate eccles. Rom. 7) de transmutatione metallorum; 8) de artibus Philosophorum ad occultandam artem, & de requisitis eius, qui huic arti se dicare voluerit. Pf. XIII. 1. Dixit insipiens in corde suo, non est Deus. Francof. 1729. 8. 15. B. Ueberauer.

Es ist der Königl. Preußl. Staats-Minister, Baron von Metternicht, gewesen, der diese Betrachtungen und einige andre Schriften verfertigt hat, welche wegen der darin befindlichen Irthümer bey den Gottesgelehrten keinen Beyfall gefunden. Das Verzeichniß davon kan man in *I. C. Mylii* bibl. de pseudonymis p. 6. nachsehen. Das Selbstgespräch, so er bey seiner Verwechselung der Reformirten mit der Römisch-catholischen Religion herausgegeben, und das sein eigener Bruder widerlegt hat, ist ebenfalls sehr rar. Cl. S. 176. 177.

ALETOPHILI Charitopolitani Manuale catholicorum, hodiernis controuersis amice componendis maxime necessarium, praecipue de gratia & de ecclesiae authoritate adversus Molinistas ex Scriptura, conciliis, sanctis patribus &c. contextum 1651. 8. R.

Der hierunter verborgene Verfasser war *Jo. Courton*. Sein Buch ist auf Befehl des Königs von Frankreich zum
Jenn

Seuer verurtheilt, und daher rar, ob man gleich ausser dieser noch 2 andre Ausgaben hat, unter denen die letzte 1663. 8. von dem Verfasser selbst vermehrt ist. Clem. S. 175.

ALETOPHILI (i. e. *Val. Alberti* Theol. Lips. v. *Placc.* Pseudon. p. 176. n. 630) Beantwortung des Sendschreibens Christiani Conscientiosi (i. e. *D. Schesleri*, vide eund. *Placcium* n. 631) darinnen er fraget, ob er in der Lutherischen Religion könne selig werden? 1682. 12. R.

Biblioth. *Salchen*. p. 525 Unsich. Nachr. 1704. S. 465 u. f.

ALETOPHILVS. RELIGIO exculpata. S.

ALITOPHILVS.

ALEXANDRI ab *Alexandro* dissertationes 4 de rebus admirandis, quae in Italia nuper contigere, i. e. de somniis, quae a viris spectatae fidei prodita sunt, inibique de laudibus *Juniani Maji*, maximi somniorum conjectoris, de umbrarum figuris & falsis imaginibus, de illusionibus malorum daemonum, qui diuersis imaginibus homines deludere; de quibusdam aedibus, quae Romae infames sunt ob frequentissimos lemures & terrificas imagines, quas auctor ipse singulis fere noctibus in Urbe expertus est. Romae. 4. S. A. & typogr. S. R.

Man hat ausser dieser keine andre Ausgabe hievon: Denn diejenige von Alexanders Wercken, welche Maittaire auf Zandreichs und Sauberts glauben Annal. typ. T. I. S. 459. angezeichnet, ist niemals in der Welt gewesen. Clem. S. 177.

Ej. dies geniales. Romae A. Virg. partus 1522. Kal. April. Fol. Erste rare Ausgabe.

Ist in biblioth. Ehrencron. noch über 15 Gulden weggegangen.

ALEXANDRI *Aphrodisiensis* ad Imperatoris & de eo, quod nostrae potestatis est. Accedit *Ammonii Hermiae* in libri *Aristotelis* de interpretatione sectionem secundum commentarius, cum latina vtriusque versione. Lond. 1658. 8. R. 2.

Biblioth. Salth. S. 578. Thes. bibliothecal. Vol. IV. S. 317.

ALEXANDRI *Carpentarii*, s. Fabricii Angli Summa, quae destructorium vitiorum appellatur, contra errores & vitam cleri, sui que aevi monachos a cuiusdam fabri lignarii filio a. 1429 collecta. Nurembergae p. Anton. Koburger 1496. Fol. Lugd. 1511. 4. S. R.

Ist nach Möglichkeit unterdrückt, weil es mit vieler Freiheit wider die Geistlichen geschrieben ist, und daher, ohngeachtet 12 Ausgaben davon sind, dennoch sehr rar. Clem. S. 178. 179.

ALEXANDRI Magni regis Macedonie, historia de preliis. Argentine 1486. Fol. & ibid. 1494 Fol. R. 2.

* Liber idem. Ohne Namen des Orts und Druckers. 1490. 4. R. 2.

Diese Ausgabe ist in biblioth. Menassiana mit 7. Gulden bezahlt. Clem. S. 180. Das Buch gleicht mehr einem Roman, als einer Historie. S. Lenglet du Fresnoy methode pour etudier l' Historie T. III. S. 108. Vossius de hist. latin. S. 414.

ALEXANDRE (Noel) Animadversions sur l'histoire ecclesiastique, a Rouen. 8. Von der äussersten Seltenheit.

Ist so sorgfältig unterdrückt, daß kaum 2 unvollkommene Exemplare übrig geblieben. Clem. S. 18. Vogt S. 34.

ALEXII presbyteri & Cartophylacis Corcyrae Orationes in varia SS. loca. Graece. 4. R.

Alles,

Alles, was Fabricius Bibl. Gr. T. X. S. 474. u. S. Clement S. 181 von diesem Werke zu sagen wissen, bestehet darin, daß es in biblioth. Sarraz. P. II. p. 21. vorkomme.

ALEXIVS (Simon) de origine noui Dei missatici, quondam in Anglia mortui, nunc denuo ab inferis resuscitati, dialogi VII. in quibus purissimi S. S. fontes ad impurissimas scholasticae doctrinae lacunas collati, non tantum verum coenae dominicae vsum ostendunt, sed etiam impium missae papisticae abusum patefaciunt. *Simone Alexio* Authore. 1558. 8. S. L. S. R. & Genevae S. A. 8. S. R.

S. Gerdes floril. S. 9. Vogt S. 24. Clem. S. 181.

ALFORDVS. *Michaelis Alfordi* Britannia illustrata, s. *Lucii, Helenae, Constantini* patria & fides, cum appendice de tribus hodie controuersis, de paschate Britannorum, de Clericorum nuptiis, & num olim Britannia coluerit romanam ecclesiam? Antv. typ. *Christoph. Legers* 1641. 4. R.

EjUSD. fides regia Britannica, s. Annales eccles. britann. per 5 prima saecula Tom. I. Leodii, typis *Joan. Matthiae Hovii* 1663 Fol. Tom. II. III. IV. ibid. eod.

Der Verfasser hieß *Griffith*, und war ein Jesuite. Seine Arbeit ist vielleicht dadurch rar geworden, weil sie nicht sonderlich geachtet wird. Clem. S. 182. Unsch. Nachr. 1726. S. 726.

ALGERMANN. Kurzer Extract oder Auszug aus etlichen berühmten Historien, und andern Urkunden von Erbauung der Stadt Braunschweig; und daß dieselbe der Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg Erb- und Landstadt se und

allezeit gewesen, und noch anjeko sen. Dem gemeinen Mann, der solche Historien und Sachen nicht gelesen, zur Nachrichtung zusammen gezogen. Gedrukt im J. 1605. 4. Ohne Namen des Orts und Druckers. mit Kupf. 12 B. X.

Er war nur der Vorläufer eines grössern Wercks von den Rechten der Hertzoge von Braunschweig auf diese Stadt, so aber niemals zu stande gekommen. Clem. S. 183.

ALGHISI (Galasso) Delle fortificatione di *Galasso Alghisi* da Carpi. Architetto del Duca di Ferrara. Ven. 1570. Fol. X.

Clem. S. 183. Haym. S. 272.

ALHAZEN f. *Allacen*. Opticae thesaurus. *Alhazeni* Arabis libri VII. Ejusd. liber de crepusculis & nubium ascensionibus. It. *Vitellionis* libri X figuris illustrati & aucti a *Federico Risnero*. Basil. p. *Episcopios* 1572. Fol. S. X.

Alhazens Optik war nach Hendrichs Bericht schon zu Lissabon 1542. 4. und Coimbra 1573 zum Vorschein gekommen: diese Ausgaben, sagt H. Clement S. 184 bekommt man in unsern Landen fast nicht zu sehen, Maittaire hat auch nichts von denselben. Wie sie aber in Catal. Bodlej. p. Th. Hyde S. 20. stehen, so findet man sie auch hier in der Bibliothek der Akademie.

ALIDOSI (Gio Niccolo Pasquali) Instruzione delle cose notabili della città di Bologna ed altre cose particolari. In Bologna p. il *Tebaldini* 1621. 4. Xar und sehr gut.

Clem. S. 184. Haym S. 42.

ALITES (Petrus) f. *Alefius* de utroque I. C. aduentu, summoque & generali iudicio, de prodigiis signisque ipsum praecedentibus, de mortuorum

tuorum suscitatione, de poenis inferni & gloria paradisi, adiectis Christi, prophetarum & sibyllarum praeconis, opus carmine & prosa scriptum Paris. 1552. ap. *Lud. Grandinum* 4. Erste S. A. A. & ibid. 1561. 4. A. A.

Biblioth. Anon. ap. Adr. Moetj. P. II. S. 243. der Verfasser wird in seiner Landessprache *Pierre Loiseau* genennet. Seine 4 Bücher de recta viuendi ratione Paris. 1547. sind so rar, daß man sie nirgends findet, und nicht einmal das Format davon weiß. Clem. S. 185.

ALITOPHILVS. Religio exculpata autore *Alitophito* religionis fluctibus dudum immerso; tandem per Dei gratiam & indefessam enatandi operam emerso. A. 1684. 4. 459 SS. A.

Clem. S. 185. Unschuld. Nachr. 1732. S. 214. wo man muthmasset, daß ein lutherischer Medicus, der sich zum Pabstthum gewendet, der Verfasser sey, der aber das Ansehen haben wolte, daß er den Geist des Friedens besäße, und die Mißbräuche in seiner neuen Religion nicht billige. Biblioth. Salzen. S. 250. n. 1216. Es wird der H. D. *Welrichs* von dem Buche so wohl, als dem Verfasser, eine besondere kritische Nachricht geben.

ALKABETZ (R. Schelomo) Leuita לויטא d. i. die Wurzel Isai, oder eine Auslegung des Buches Ruth. Constantinop. 5326. C. 1566. 4. A. Clem. S. 186.

ALLÆI (Francisci) Arabis christiani Astrologiae noua methodus. 1654- Fol. 1658. Fol. 1688 Fol. S. A.

Nach des grossen Leibnitzens Muthmassung hat sich unter diesem Namen der Pater *Ivo*, ein parisischer Capuciner, verborgen.

ALLATIVS (Leo) Georg. Acropolitae historia

raphraſtae laudatio, auctore *Pſello*. *S. Mariae plan-*
ctus ipſo *Metaphraſta* auctore, eiꝛſd. aliquot
 epiſtolae *L. All.* interprete. Originum rerumque
 conſtantinopolitanarum manipulus variis auctori-
 bus. *F. Franciſcus Combefiſ* congreg. *S. Ludov.*
Ord. praedic. ex vetuſtis *Mſc. codd.* partim eruit,
 omnia reddidit, ac notis illuſtrauit. *Pariſ. ſunt,*
Simeonis Piget. bibliop. *Pariſ. 1664. 4. R.*

* *Συμμεττα* ſ. opuſculorum graecorum & lati-
 norum vetuſtiorum ac recentiorum libri II. eden-
 te nonnullis additis *B. Nihufio.* *Col. Agr. ap. Jo.*
Kalcouium 1653. 8. 458. SS. R.

* *Ej. de octaua ſynodo Photiana.* *Annexa eſt*
Jo. Henr. Hottingeri diſput. apologet. de eccle-
 ſiae or. atque occ. tam in dogmate, quam in ritib.
 diſſenſione, & iuuenis *Ulmensis* exercitationis hi-
 ſtorico-theol. de eccleſia hodierna graeca refuta-
 tio. *Romae 1662. 8. R. 2.*

* *Ej. De templis Graecorum recentioribus ad*
Jo. Morinum, de *Narthece* eccleſ. veteris ad
Gasp. de Simeonibus; nec non de Graecorum ho-
 die quorundam opinationibus ad *Paulum Zacchiam*
Col. Agr. ap. Jod. Kalcouium 1645. 8. c. fig. 184
SS. R.

* *Ej. de menſura temporum antiquorum &*
praecipue Graecorum, exercitatio. *Col. Agr. ap.*
eund. 1645. 8. 234 SS. R.

Alle Werke *Leon. Allatii* ſind in den hieſigen Gegenden
 rar. Verſchiedene derſelben aber von *Fabricius, Schelhorn,*
 und *Gronovius* wiederum aufgelegt, und ihren Samlungen
 einverleibt. Herr *Clement* handelt davon S. 187 bis 196.

Wer

Über das ganze Verzeichniss derselben haben will, kan es in Fabric. Bibl. Gr. T. X. S. 407. Memoires de Niceron T. VIII. S. 95. und andern ausführlich finden.

ALLAXINI (Jac.) medicae aliquot disceptationes eruditiss. quibus recentiorum & Arabum permulti errores ad veterum disciplinam expendantur. Paris. ap. Christian Wechelium. 1535. 8. R.

Diese Abhandlungen sind hier in der akademischen Bibliothek. Man kan Christ. Wilh. Kestner biblioth. med. S. 288. davon nachsehen.

ALLEGORIA. Demonstratio allegoriae historiae V. & N. T. Pars I. & II. Accedit reuelatio mysterii SS. Triados. Groningae 1690. 4. R.

Der Holländische Rechtsgelehrte, Hermann Drusing, dessen Leben in bibl. Brem. Class. V. S. 925 steht, hat dieses geschrieben, welches durch einen Befehl der Herrn Generalstaaten verboten, der Verfasser aber von der Gemeinschaft der Kirche ausgeschlossen worden, weil es der Freigeisterei und dem Spinozismus die Thüre zu öffnen geschickt war. Cl. S. 197. 198. S. Keimmann Histor. atheismi S. 478.

ALLEGRI. La prima parte delle rime piaceuoli di *Alessandro Allegri*. Verona appresso *Francesco della Donne*. 1603. 4. La segunda parte. ib. 1607. 4. P. III. in Firenze. 1608. 4. IV. P. Ver. 1613. 4. R.

Allegri war ein gelehrter Akademikus zu Florenz, wurde zu Pisa Doktor, gieng an die Höfe verschiedener Prinzen, wurde hiernächst Soldat, und endlich Priester. Verdient sein Buch nicht rar zu seyn? Man hat noch von ihm Fantastica Visione di Parri da Pazzolatico Moderno Poderajo in Pian de di Giullari. Lucca, 1613. 4. S. Haym S. 143. Clem. S. 198. u. f.

ALLE-

ALLENII (Wilh.) traité politique que tuer un tyran n' est pas un meurtre. Lugd 1658.

Allerius gehört unter die gelehrten Kaufleute, in seinen 1707 zusammen herausgegebenen Werken kommt die Traktatschen nicht mit vor. Patinus hat epist. 151. geurtheilet, daß nicht er, sondern der S. von Marigni, Verfasser sey. Gerdes floril. S. 12.

ALLIACO (Petri de) f. *Aliaco* f. *Alyaco* concordantia astronomiae cum Theologia & cum historica narratione. Venet. 1494. 4. X. 21.

Maittaire und Orlandi gedenken der ersten Ausgabe von Aug. Vindel. p. Erb. Ratdolt 1490. 4. diese 2te aber haben sie nicht, daß also dieselbe noch rarer zu seyn scheint, als die erste. Klein. S. 199.

ALLIX (Petri) some remarks upon the ecclesiastical history of the ancient churches of Piemont. Lond. by *Richard Chiswell* 1690. 4. X. Ej. Remarks upon the ecclesiastical history the ancient churches of the Albigenes ib. 1692. 4. 1 Alph. 10. B. X.

P. Allix alle Werke sind rar, und sonderlich diese beyde Schriften. Gerdes l. c. S. 12. Seine diatribe de anno & mense natali Jesu Christi Lond. 1722. 8. empfiehlt H. Wolf cur. crit. & philol. ad Luc. II. 1. wegen seiner Seltenheit. Biblioth. Salthen. S. 455. n. 2257.

ALLOUETTE (François de l') Traite des nobles & des Vertus don ils font forme, leur charge, vocation, rang & degré des marques, genealogies, & especes d'iceux, de l'origine des Fiefs & des Armoires, avec une histoire genealogique de la Maison *Coucy* & de ses alliances. Paris. 1577. 4. X.

In diesem Buche kommen zwar viele gemeine Sachen vor, allein die Urkunden, das Haus Coucy betreffend, geben in der Materie von den Lehnen mittlerer Zeiten grosses Licht. Daß es schwer zu finden und theuer sey, bezeugt der Ludwigsche Catalogus S. 1164. Clem. S. 201. Freytag l. c. S. 20, 21.

Ej. Des affaires d'Etat, de Finance, du Prince, de la Noblesse p. le President l' *Alouette*. Ed. 2. à mets chez *Jean d' Arras*. 1597. 8. X. Clem. eb. Das.

ALMA. *Eilerdi Almae junioris Phrysi bellum giganteum*. Heidelbergae 1588. 4. 181 SS. X.

Clem. S. 202. biblioth. an. ap. *Adr. Moerj*. P. II. S. 256. wo das Druckjahr 1558 an statt 1588 steht. *Hendreich Pand. Brand*. S. 119. In der Königl. Bibliothek ist die Ausgabe. Lugd. ap. *Renatum Postelerium* 1588. 4.

* ALMELOVEEN (Theod. Jansf. ab) *Opuscula, f. antiquitatum e sacris profanarum Specimen, conjectanea, veterum poetarum fragmenta & plagiariorum syllabus*. Amstelod. ap. *Jansf. Jon. Waesb*. 1686. 8. V. G. G.

Ej. *Inuenta nov-antiqua, i. e. brevis enarratio ortus & progressus artis medicae; ac praecipue de inuentis vulgo novis, aut nuperrime in ea repertis*. Subjicitur eiusd. rerum inuentarum onomasticon ad Vir. Clariss. *Jacob. Vallam*. ib. 1684. 8. I Alph. I B. X.

* Ej. *de Vitis Stephanorum diff. epistolica*. ib. 1683. 8. X.

Act. Erud. Lat. 1684. S. 202. und 556. Clem. S. 202. u. f.

ALMOSNINO (R. Moses) *extremos y grandezas de Constantinopola*, traducido por *Jacob Canfina*.

Casina. En Madrid, *Francisco Martinez* 1638. 4. 195 SS. S. R.

R. Mos. Almosnino, der zu Thessalonich im XVI. Jahrhundert berühmt war, soll diß Buch im hebrätschen geschrieben haben, man weiß aber nicht, ob es jemals in dieser Sprache gedruckt ist. Clem. S. 204. Wolf bibl. Hebr. T. I. S. 805. T. III. 525. Göze Merkw. der Königl. Bibl. zu Dresden, B. 3. S. 446.

ALONSO (Augustin) historia de *Bernardo del Carpio*. Toledo. 1583. 4. Ueberausr.

Biblioth. an. ap. *Adr. Maestjcur* P. II. p. 193. n. 2595.

ALPEN (Jo. ab) de vita & rebus gestis *Christophori Bernardi*, episcopi & principis Monasteriensis, decas. Coesfeldiae typ. *Andr. Hern. Wennmeieri*. 1694. 8. Pars II s. decadis libri V posteriores. Monasterii Westphaliae, typis *Raesfeldiacis* 1703. 8. S. R.

Jo. v. Alpen wird zu dieser Lebens-Beschreibung seines Bischofs veranlasset durch folgendes zu Amsterdam bey J. B. 1679. 12 herausgekommenes Buch: historisch verhael van 't Leven en Oorlogs-Bedryf van de Heer *Christoph Bernard van Galen* &c. door S. d. V. so man auch ins deutsche, italiänische und französische übersehet hat, welche letzte Uebersetzung zu Cöln bey *Pierre le Jeune* 1679. 12 u. 1681. 12. ans Licht getreten. Er ward so böse über den Verfasser, daß er die Buchstaben S. d. V. also auslegte: *Sycophanta de Ultrajecto*. Clem. S. 209. Vogt S. 26.

ALPHABETVM. In hoc volumine contenta. Alphabetum graecum. Regulae pronuntiandi graecum. Sententiae VII. Sapientum. Opusculum de inuidia. Aurea Carmina *Pythagorae*; *Phocilydae* poema admonitorium. Carmina *Sibyllae* de iudicio Christi ventura. Differentiae vocum succincta traditio. Paris. prid. id. Aug. 1507. 4. R. 31

Ist das erste griechische Buch, so zu Paris gedruckt worden. Clem. S. 206. u. f.

Linguarum Orientalium Alphabeta. Paris. 1636. 8. X.

Bibl. Anon. ap. Adr. Moetj. P. III. p. 256. n. 4591.

ALPHES (R. If. fil. R. Jac). Sepher Rabb Alphes, f. Commentar. in Talmud. Sabioneta. a. 314. c. 1554. Fol. III. Vol. Ueberausr. 21.

Die erste und rareste Ausgabe erschien zu Constantinopel a. 254. d. i. A. c. 1494. Fol.

Id. liber. Cracov. a. 357. f. 1597. Fol. III Voll. S. X. 21.

Es ist genug, die Seltenheit dieser Ausgabe zu erkennen, wenn man weiß, daß sie durch Isaac Ben Aaron Proftiz besorgt ist. Ein mehrers muß man von diesem Werk bey Wolf bibl. Hebr. T. III. S. 571. und im neuen Bücher-Saal der gel. Welt B. I. S. 919. B. V. S. 854 suchen. Cl. S. 208.

* ALPHONSI, Regis Castellae, tabulae caelestium motuum, nec non stellarum fixarum longitudes & latitudes p. *Erhardum Ratdolt* Augustensem. 1483. 4. Non. Jul. 4. Erste S. X. 21.

Biblioth. anon. ap. Adr. Moetj. P. II. p. 113.

Tabulae astronomicae *Alphonsi* Régis: opera & arte mirifica Jo. *Hammann* de *Landoja* dicti *Hertzog*; anno a prima rerum aetherearum circuitione 8476. sole in parte 18 gradiente scorpii sub caelo Veneto; a. Sal 1492. currente; prid. Cal. Nov. Venetiis. 4. S. X. 21.

Man sagt, daß sich Alphonsus zu diesen Tabellen einiger Juden bedient, daß sie in hebräischer Sprache verfertiget, durch R. Mose Cariatthiarim ins lateinische übersezt sind, und dem Könige 400000 Ducaten kosten. S. Chr. st. Wolfii Elementa Mathes. B. V. S. 111. Clem. S. 209.

(Widertinds. Verz. X. B. I. St.)

ⓐ

AL

ALPHONSI de Madrid arte para servira Dios. Compluti apud *Michaelem de Eguia* 1526. 4. Burgis 1530. 12. Ueberausr. Ausgaben.

Obwohl dieß Werk in lat. Französ. Holländ. und Ital. übersetzt ist, so ist es doch nach *P. Poiret* bibliotheca Mystico-rum Amst. 1708. S. 205. 206. dermassen rar, daß es schwer hält, nur ein Exemplar davon zu finden.

ALPHONSI (Petri,) ex Judaeo Christiani, dialogi, in quibus impiae Judaeorum opiniones cum naturalis tum caelestis philosophiae argumentis confutantur, quaedam prophetarum abstrusiora loca explicantur: accessit libellus R. *Samuelis* veri Messiae parastasin continens. Colon. ap. Jo. Gymnicum. 1536. 8. N. G. G.

Steht auch in verschiedenen bibliothecis patrum, ist aber besonders niemals wieder aufgelegt. Clem. S. 210.

ALPINI (Prosp.) de medicina Aegyptiorum libri 4. in quibus multa cum de vario mittendi sanguinis usu per venas, arterias, cucurbitulas ac scarificationes nostris inusitatas, deque inustionibus, & aliis chirurgicis operationibus, tum de quamplurimis medicamentis apud Aegyptios frequentioribus elucescunt. Quae cum priscis medicis olim notissima essent, nunc ingenti artis medicinae iactura a nostris desiderantur. Venet. ap. *Franc. de Franciscis*. 1591. 4. Erste X. 21.

* Idem liber. Paris. ap. viduam *Guil. Pelé* 1645. 4. X. 21.

* Ej. de plantis Aegypti liber, ed. altera emendatior. Patav. 1640. 4. X.

* Ej. de rhapontico disputatio in Gymn. pat. habita. Patavii ex typog. *Gasp. Crivellarii* almae

Uni-

Universitatis L. D. Artistarum impressoris. 4. 32
 SS. S. R.

Ej. de praesagienda vita, & morte aegrotantium libri VII. Venet. ap. haer. Melch. Sessae 1601. 4. R. A. Patavii ap. Rob. Mejetturn. 1601. 4. Ueberausr. Ausg. * Francof. ap. Jo. Rhodium. 1601. 8. R. A.

Da nach Giornale de Letterati d' Italia Ven. 1711. 12. T. V. S. 387. Alpinus Werke überhaupt rar sind, so ist zu diesen, welche H. Clement S. 211:213 anführt, aus dem Büchern der Königl. Bibliothek, welche der Akademie anvertrauet sind, noch hinzuzufügen. Ej. de balsamo & plantis exoticis libri II. per Alpinum filium completi & editi. Ven. 1628. 4. Sein Buch de praesagienda vita & morte aegrotantium ist mit H. Böhrens Vorrede zu Leyden 1710. 4. wieder aufgelegt.

ALSACE S. Jerome VIGNIER.

ALSAHARAVII in prisco Arabum medicorum conuentu facile principis liber theoricæ nec non practicae. Aug. Vindel. impens. Sigism. Grimm & Marci Vuirsung. 1519. Fol. R.

Der Verfasser wird auch *Albucasa* und *Bulcasi* genennt. Clem. S. 215. Kestner bibl. med. S. 137. Man findet diß Buch in der Bibliothek der Akademie.

ALSCH EICH (R. Mos.) לְהַלְלוֹת אֱלֹהִים Exaltationes Dei, s. Commentar. in Psalmos. Ven. ap. Jo. de Gara a. 365 f. C. 1605. 4. Ueberausr. Ausg.

* Idem liber. Lublini. S. A. 4. Ueberausr. A.

Diese Ausgabe ist so rar, daß sie dem Herrn Clement gar nicht bekannt geworden. Denn er sagt S. 216 not. 29. daß man bis 1721. da R. Israel das Buch zu Jeshnitz aufs neue ans Licht gestellet, nur die einzige Benedigsche Ausgabe das von gehabt habe. Es sind übrigens dieses Juden Auslegun-

gen der biblischen Bücher in den zu Venedig bey Jo. de Gara gedruckten Ausgaben überhaupt rar, wovon man Act. erud. Lat. 1724. S. 143. Leip. Gel. Zeit. 1724. S. 288. 1725. S. 822. und Unsich. Nachr. 1727. S. 744 nachsehen kann.

ALSINOIS (le Comte d') Cantique du premier advenement de JEsus Christ. à Paris chez la Veuve de Maurice de la porte 1553. 8. R.

Nicolas Denisot, zu seiner Zeit ein guter Poet und Redner im Franzöf. und Lat. hat sich anagrammatisch genent *Conte d' Alinois* n' étoit pas de grand revenu, puis qu' iln' est que de six noix. Clem. S. 218.

ALSTEDII (Jo. Henr.) prodromus religionis triumphantis Albae Juliae 1635. Fol. R.

Ist bibl. Lampian. p. 25 mit 2 Rthlr. 15 Groschen (nach unsrer Münze 5 gr.) bezahlt worden. Die Ursache der Seltenheit ist aus dem Druckort Weissenburg in Siebenbürgen herzuleiten, wo diese Bücher der Reformirten nach Möglichkeit von dem einen Theile verborgen, von dem andern vernichtet werden, und also wohl schwerlich zu uns kommen können.

ALSTENIVS (Aug.) de nobilis & studiosae juventutis institutione. Amstelod. 1653. 8. R.

Wird in den vortreflichsten Bücher-Verzeichnissen vergeblich gesucht, und ist von Th. Crenius in der Sammlung von dieser Materie ausgelassen. Bibl. Salthen. S. 468. n. 2349.

* ALTAMVRA (Ambros. de) bibliothecae dominicanæ prima ab ordinis constitutione usque ad a. 1600 productae, hoc seculari apparatu incrementum ac prosecutio. Romae typ. & sumt. Nicol. Ang. Tinaassii 1677. Fol. 6. Alph. 10½ B. S. R.

Dieß Werk wird nicht durchgehends so gelobt, als es für rar gehalten wird. Jac. Quetif und Jac. Echard haben es

ver:

verbessert, deren Scriptores ordinis praedicatorum zu Paris 1719 und 1721. 2 Voll. Fol. herausgekommen Cl. S. 219.

ALTARAS. Libro de mantenimiento de la Alma, & nel qual se contiene el modo, con que se a de regir el Judio en todas sus acciones, traduzido dal hebraico al Spagnol por *Mose Altaras* a. 5369. C. 1609. 4. Ven. appr. *Baldifera Bonibelli*. Ueberausr.

Ist in bibl. Sarraziana P. II. S. 13 mit 4 Gulden bezahlt. Clem. S. 220. 221. Gerdes l. c. S. 14. Wolf. Bibl. hebr. T. III. S. 338.

* ALTESERRA (Antonii Dandini) Rerum Aquitanicarum libri V. Tolosae ap. *Arnoldum Colomerium* 1648. 4. & Tom. II. ibid. 1657. 4. R.

* Ej. de ducibus & comitibus prouincialib. Galliae libri III. Accessit de origine & statu feudorum pro moribus Galliae, liber singularis. ib. 1643. 4. R. A.

Ist zu Gießen 1731. 8. von Hr. Jo. George Estor wieder heraus gegeben.

Ej. Asceticōv s. originum rei monasticae libri X. Paris. ap. *Lud. Billaine*. 1674. 4. R.

Ej. Comment. in libros clementinarum. Paris. p. eund. 1680. 4. R.

S. hievon Hofmans Jurist. Biblioth, II Eintheilung. S. 54. Clem. S. 221 : 223.

ALTHAMERI (Andreae) Brenzii scholia in *Cornel. Tacitum*, de situ, moribus, populisque Germaniae, ad illustriss. principem D. *Georgium* March. Brandenb. Norimb. *Frid. Peypus*. 1529. 4. R. A.

Der Verfasser hat diese Ausgabe selbst mit allen Fleiß unterdrückt,

terdrückt, weil sie so voller Fehler aus der Presse gekommen war, daß er sich derselben schämte. Die verbesserte, so er eben daselbst 1536. bey Jo. Petrejus 4. besorgt, ist ebenfalls rar: das Werk ist auch im Schardius redivivus Gießen 1673. Tom. I. und in dem Opere historico in 4 tomos diuiso Basil. ex offic. Henric. Petrina zu finden.

* Ej. diallage, h. e. conciliatio locorum scripturae, qui prima facie inter se pugnare videntur. ib. 1529. Fr. Peypus. 8. R. 21.

S. Theoph. Sinceri Notit. libr. rariss. 4. Vol I. S. 197.

Diallage, d. i. Vereinigung der streitigen Sprüche in der Schrift, welche im ersten Anblick scheinen wider einander zu seyn, von Andrea Althamer von Brenz vereynigt und concordirt, erstlich in Latein ausgangen, hernach verteutschet. Ein Vorred und Eingang in die Schrift, wie man sich darin schicken sol, von Sebastian Franck v. W. (von Woerd) gestellt mit einem Register. S. R.

Ej. Annotationes in epistolam Jacobi. Argentorati 1527. 8. 7½ B. R.

Diese Anmerkungen, welche er auch im deutschen Wittenb. 1533 4. gemein gemacht, sind besonders wegen der Stelle zu mercken Kap. II, v. 21. Non possumus hic defendere Jacobum. Citat enim scripturas falso; & solus spiritui sancto, legi, prophetis, Christo, apostolisque omnibus contradicit. Testimonium ipsius vanum est, - - - mentitus est in caput suum. S. Baile note B. Clem. S. 223; 228.

ALTIMARI (Blasio) f. *Altomare* memorie storiche, di diverse farniglie nobili cosi Napoletane come Forastiere. In Napoli 1691. Fol. R. Haym S. 106. Clem. S. 229.

* ALTINGIUS. Jac. Altingii opera omnia in V. To-

V. Tomos distributa. Amstelod. exc. Gerh. Borstius. 1687. Fol. ziemlich rar.

S. Lilienthals Biblisch. Erzget. Biblioth. S. 501. und 503. Acta Erud. Lat. Supplem. T. I. S. 255. **Balthasar Betker** ist der Herausgeber davon.

Ej. Hebraeorum respublica Scholastica, s. historia academiarum & promotionum academicarum in populo hebraeorum, gemina oratione delineata & in academica panegyri recitata. Amstel. ap: Jo. Fauffon. 1652. 12. 153 SS. X.

Stehen auch in folgender Sammlung: *Jac. Alting* academicarum dissertationum heptades II. accessit heptas Orationum. Gron. 1672. 4. Clement. S. 230.

ALTOBELLO. Il libro chiamato Altobello. Ven. 1598. 8. S. R.

Ist nicht weiter als aus **Sam. Engels** biblioth. selectiss. P. I. p. besant.

ALTOBELLVS. *Hilarii Altobellii* tabulae regiae, s. divisiones 12. partium caeli pernecessariae Jatro-Mathematicis. Maceratae. 1628.

Dieser Verfasser und sein Buch ist sehr unbekant. **Zendreich** führt den Titel desselben Pand.Brand. S. 130 an, ohne das Format zu bemerken. **Coronelli** Biblioth. universale T. II. Col. 1202. redet von einem *Ilario Altobello*, der ein grosser Poet, guter Prediger und für die Mathematick geboren war. Clem. S. 231.

ALVA & ASTORGA (Petrus de) Funiculi nodi indissolubilis de conceptu mentis & conceptu ventris, h. e. inter immunitatem ab omni defectu & errore angelicae doctrinae S. *Thomae Aquinatis* & eius exclusionem ab illis vniuersalibus regulis, *omnis homo mendax: omnes errant*

runt ab utero & loquuti sunt falsa: omnes declinauerunt &c. & praeservationem ab omni culpa & macula purissimae animae, Virginis Dei matris Mariae & ipsius exceptionem ab istis: Omnes in Adam peccauerunt: omnes nos quasi oves errauimus, omnes enim peccauerunt &c. Ac de utriusque approbationibus apostolicis ecclesiasticis atque reuelatis ab Alexandro M. VII Pontifice nostro maximo soluendi aut scindendi. Ex cortice virga, nodo, doctrina atque puritate ligati a reuereundo admodum P. Fr. Petro de Alva & Astorga, Lectore jubilato, supremæ Inquisitionis qualificatore, totius religionis minorum patre, & Exprocuratore Generali in romana curia, prouinciae Limensis filio. &c. Bruxellis 1663. 4. S. X.

Der Verfasser dieses Buches hat sich alle Mühe gegeben, die unbefleckte Empfängniß der heiligen Jungfrau zu behaupten, worinnen er jedoch nicht einmal so glücklich gewesen ist, den Beifall seiner Brüder zu erhalten. S. Tenzels Monatsl. Unterred. 1697. S. 197. u. f. Acta Erud. latina 1697. S. 483. J. C. Wendler de raritatis librorum causis Jenæ 1711. 4. § 22. Clement S. 231. 232.

Naturae prodigium & gratiae portentum, h. e. Seraphici P. *Francisci* vitae acta ad Christi Domini vitam & mortem regulata & cooptata a *Petro de Alva & Astorga*. Matriti 1651. Fol. Ueberausrar.

Aber auch überaus thöricht. Die Gleichheiten zwischen *Francisco* und dem Herrn Christo, welche in B. Albizi *Büch* an die 40 waren, sind hier bis 4000 gestiegen. S. Nicol. Anton. bibl. hisp. Nov. T. II. S. 133. u. Biblioth. raisonnée T. XXXII, P. II. p. 279; 299. wo ein Brief vorkommt sur un second

lecond traité des conformites de St. François d'Assise avec le Sauveur.

ALVAREZ (Francisco) Verdadeiro informaçao do Presto Joano das Indias em que se contano todos os sitios das terras e dos tratos, e commercios dellas, e do que passara na viagera de D. Rodrigo de Lima que foi per mandado de Petro Lopez de Sequeira; & assi das cartas e presentes, que o Breste Joano mandon al Rey nosso Senhor. Em Lisbon 1540. Fol. S. R.

Man hat von diesem mit Fleiß und Treue geschriebenen Werke auch unter andern eine deutsche Uebersetzung, welche betitelt ist: "wahrhafter Bericht von den Ländern, auch "geist und weltlichen Regiment des mächtigen Königs in "Aethiopien, den wir Priester Johannes nennen, wie solches "durch die Cron Portugal mit besonderm Fleisse erkundigt "worden, aus der portugiesischen und italienischen Sprache "in das teutsche gebracht. Eisleben. 1566. Fol. diese ist rar, "wie vielmehr denn das Original. Clem. S. 233. 234.

ALVERI (Gasparo,) Roma in ogni stato. Rom. 1662. Fol. 2. Voll. S. R. & ibid. 1664. Fol. S. R.

Haym p. 39. Clem. S. 234. J. Henr. a Seelen Miscellanea. Lubecae 1734. 8. P. I. p. 364.

ALVINO (Francesco) della fabrica del mondo di M. Fr. Alunno da Ferrara, nella quale si contengomole vori di Dante, del Petrarca, del Boccacio & d' altri buoni Autori, mediante le quali si possono scrirendo esprimere tutti i concerti dell' Huomo di qualunque cosa creata. In Vinea 1557. Fol. R. 2. Idem ibid. 1562. Fol. R. 2. It. ib. 1575. Fol. R. 2.

Die Ausgabe von 1562. ist in biblioth. *Uilenbroukiana* Amst. 1729. P. I. p. 270. mit 10 Gulden bezahlt. Herr Clement zeichnet S. 236 noch 3 andre Ausgaben an Venet. 1570. Fol. ib. 1588 Fol. ib. 1600. Fol. und ich kan hinzuthun aus der Königlichen Bibliothek. Venet. 1612 Fol.

Le Richezze della lingua volgare di M. *Francesco Alunno da Ferrara* sopra il *Boccaccio* nouamente ristampate, e con diligenza ricorrette & molto ampliate dallo istello Autore con le declarationi, regole & osservazioni della voci e dell' altre particelle; & con le annotationi della varietà de testi antichi e moderni; e il tutto collocato a i luoghi loro secondo l' ordine dell' alphabeto: In Vinegia 1551. Fol. p. Figliuoli di Aldo S. R. A. & ibid. p. Gio. Maria Bonelli 1555. Fol. S. R. A. ibid. p. Paolo Gherardo 1557. 4. Vermehrte und S. R. A.

Es ist diß das erste Lexicon, so man in der Ital. Sprache hat, welches zuerst 1543 herauskam, und so wohl aufgenommen ward, daß sich 2000 Exemplare davon in Zeit von 2 bis 3 Monaten vergriffen, worauf denn 1551 die andre Ausgabe folgte, die gleichfals in der Uilenbroufschen Auction bis 10 Gulden gestiegen.

ALVREDI Beverlacensis annales, s. *historia de gestis regum Britanniae* libris X. e codice peruesto calamo exarato in bibliotheca V. clariss. *Thomae Racolinsoni* armigeri, descripsit, ediditque *Thomas Hearnius* A. M. Oxon. qui & praefatione, notis, atque indice illustravit. Oxon. e. th. Sheld. sumtib. editoris 1716. 8. 1 Alph. 6 B.

Th. Hearne hat verschiedene Bücher auf seine eigne Kosten drucken lassen, welche in England selbst immer rarer werden.

den. Von dem angeführten sind nicht, wie in bibl. histor. Struvio - Buder. T. I. S. 576 gemeldet wird, nur 46; sondern 148 Exemplare gedruckt. S. *Niceron* Memoire T. XLI. S. 118. Clem. S. 238.

AMADIS. Los quatro libros del Cavallero *Amadis de Gaula*, con Estampas en Sevilla 1526 & 1552 & Salamanca 1575 Fol. it. in Venez. 1533. Fol.

Dieser Roman bestehet im Spanischen aus 13 Büchern, welche allesamt in Fol. herausgekommen. Man streitet darüber, in welcher Sprache er ursprünglich geschrieben sey. Jac. Grisius hat die Holländische, Nicol. de Herberay die Französische davor ausgegeben. Nach Nicol. Antonius Berichte hat Vascus Lobeira ein Portugiese, der gegen das Ende des 13 Jahrhunderts lebte, diese 4 erste Bücher verfertiget, das fünfte Garcias Ordonez de Montalbo, das 6te Paez de Ribera, das 7te ein unbekannter, das 8te Jo. Diaz Baccal. Jur. Canon. Von den übrigen weiß man die Verfasser nicht. Im französischen hat man 24 Bücher, die man aber nicht in einerley Format haben kann. Wer die meiste Gleichheit treffen will, muß die Ausgabe in 16 suchen, darinnen man alle Bände, ausgenommen den 22, 23 und 24sten, finden kann, welche nicht anders als in 8 gedruckt sind. Um das Werck vollständig zu haben, muß man noch hinzuthun: le thresor des *Amadis*, contenant les epitres, complaints, concions, harangues &c. à Anvers 1563. 12. 2 Voll. Eine vollständige Sammlung im Französischen ist in Haag schon zu 50 bis 70 Flor. getrieben. Man hat eine deutsche Uebersetzung davon, Francf. am Mann in Verlegung Sigmund Feuerbrands 1583. Fol. III. T. mit Kupf. Ueberhaupt ist dieses von der Seltenheit des Werckes zu mercken, daß es im Deutschen nicht sehr gemein, vollständig im Französischen sehr rar, im Italianischen noch rarer, und im Spanischen am allerraresten, voraus in diesen

Gegen:

Gegenden ist, wo man vielleicht nicht ein einiges Exemplar finden möchte. Clem. S. 238 : 248.

AMALTHEI fratres) Trium fratrum *Amaltheorum, Hieronymi, Jo. Baptistae & Cornelii* carmina. Accessere *Hieron. Aleandri* junioris *Amaltheorum* cognati poemata. Venet. 1627. 8. R. 2.

* Item: curante *Jo. G. Graevio*. Editio secunda plurimis in loco castigata. Amstelod. 1689. 12. ap. *Wetstein*. N. G. G. 2.

Ich habe *Jo. Bapt. Amalthei* carmina, welche besonders zu Venedig ap. *Gabr. Jolito* MDL. 8 herausgekommen, und in der Königl. Bibliothek ebenfalls befindlich sind, mit dieser Ausgabe verglichen, und einen solchen Unterscheid gefunden, daß in der *Grävius*schen Ausgabe zuweilen ganze Verse umgeschmolzen sind. Wenn diß die Castigationes wären, deren der Titel gedenket, so hätte sich *Grävius* nicht weniger Mühe als Freiheit dabei genommen.

AMAMA (Sixtinus.) Censura vulgatae atque a Tridentinis canonizatae versionis quinque librorum Moſis. Auctore *Sixtino Arnama* Friso litt. ebraic. in illustrium Frisiae Ordinum Academiae P. O. Franeq. Frisiorum apud *Danielem Johannidem* typis *Frederici Heynsii*. 1620. 4. I Alph. 21 ½ B. R.

Ist ganz in die *Biblia Critica* der *Holländischen*, wie auch der *Frankfurtischen*, Ausgabe eingerückt.

Ej. *Antibarbarus biblicus* libro 4 auctus quorum I. ostendit fontes 7 omnis barbariei, quae superioribus seculis sacras litteras foedavit: reliqui non solum exhibent centurias aliquot crassissimorum errorum, qui circa particularium locorum interpretationem ex ipsis fontibus emanarunt, sed

&

& compluribus locis scripturae facem allucent. Accesserunt variae dissertationes & orationes, responsio ad censuras *D. Marsenni* theol. Paris. & Commentarius de decimis mosaïcis. Franeg. typ. *Isdardi Alberti* sumtibus *Ludov. & Dan. Elzeviriorum*. 1656. 4. 784 SS. R.

Ist auch Amsterdam 1628. 8. gedruckt, und seltener, als das erste, anzutreffen. Zu Rom hat man es durch einen Schluß des Büchergerichts unterm 4 März 1709 verboten. Was übrigens von der Seltenheit dieser beyden Werke behauptet wird, eben das muß man auch von folgendem Buche sagen: "Bybelsche Conferentie, in welke de Nederlandtsche Oversettinghe des Bybels, dieertijts ont de Hoogh. Duntsche D. D. Lutheri int Nederlandtsch gestelt, ende tot noch toe in de Nederlandtsche Kerken gebrunckt is, van Capittel tot Capittel aen de hebreusche Waerhent beproeft, ende met de beste Oversettingen Vergseloken Wort, namolyt met de Latynsche van Pagninus, van Zurich, van Junius ende Tremellius, als oock de Fransche van Geneven, Hooghduitsche van Piscator, Spaensche van Cyprianus de Valera, Italiaensche van Deodatus, Engelsche &c. mitsjeders de Coppen van Bieftens ende liesvelt. Tot Aenwysinghe van de Noodwendighent der Verbeteringhe deser Oversettinghe, ende tot verclaringe van vele dunsterc Plaetsen. Met grooten Arben by een gebracht. Door *Sixtinum Amama*, Frisium, Professor der Hebr. Tale in de Vniversiteyt der Ed. Mo. HH. Staten van Vrieslant, tot Franeker. t' Amsterdam by Jan Jansz. Boekverkooper. 1623. Am Ende: Tot Franeker ghebruct by Geddrick Heyns. 4. 662 SS. und eine Vorrede von 65 Seiten. Biblioth. Salthen. p. 222. n. 1088.

SAINTAMANT (Marc. Antoine Gerard Sieur de.) Les Oeuvres du Sieur de St. Amant. P. I. à Paris chez *Toussain Quinet*. 1642. 4. 245 SS. Suite de la P. I. ib. 1642. 4. P. II. ibid. 1643. 4. R.

Man

Man hat auſſer dieſer wohl noch 7 Ausgaben, welche Zenderich l. c. S. 139. aufzählet. Clem. S. 252.

Ej. la Rome ridicule, Roma contra fatta del Signore di St. Amant. S. L. & A. 12. 103 SS. **Kar und ſchätzbar.**

Das Französische allein: La Rome ridicule Caprice Ohne Namen des Orts und Druckers 1643. 8. 53 Seiten, iſt allhier in der Königl. Bibliothek.

AMASAEI (Pompilii) Oratio de Bononienſium ſcholarum aedificatione. Bonon. 1563. 4. **X.**

Alle Schriftſteller, die vom Amasäus Meldung gethan, auch *Cinelli* in biblioth. volante, haben von dieſer Rede nichts, welche Herr *Clement* S. 253 aus Bibl. Kielmanſegg. P. III. S. 463 anführt.

AMASÆI (Romuli) Orationum volumen. Bonon. p. Jo. Rubeum. 1564. 4. **X. 21.**

Einige Exemplare haben auf dem Titel 1680. Es iſt aber dieſelbe Ausgabe. Clem. S. 253.

AMATI (Scipione) Iſtoria del Regno, di Roxu del Giappone, dell' antichità nobiltà e valore del ſuo Re *Idate Maſamune* e dell Ambaſciata inviata alla Santità di Papa *Paſuolo V* & delli ſuoi ſucceſſi. Roma 1615. 4. **X.**

Clem. S. 254. S. *Lenglet du Fresnoy* Supplem. à la Meth. p. etudier l' hiſt. T. III. S. 439.

AMATO (Vincenzo d') memorie iſtoriche dell' illuſtriſſ. famoſiſſ. e fideliffima città di Catanzaro. Nap. p. Gio. Franc. Paci 1670. 4. **X.**

Der Verfaſſer iſt ſehr unbekant. Alles, was *Toppi* bibl. Napolet. T. I. S. 304 von ihm weiß, beſteht darin, daß er ein Edelmann von Catanzaro geweſen. Cl. S. 255. *Haym* S. 66.

AMBROSINVS (Hyacinth.) Phytologiae, h. e. de plantis partis primae T. I. in quo herbarum noſtro

stro seculo descriptarum nomina, aequiuoca, synonyma ac etymologiae inuestigantur: additis aliquot plantarum viuis iconibus. Opus in omnî scientiarum genere studiosis vtilissimum, lexiconque botanicum absolutissimum, cum indice trilinguicopiosissimo. Bonon. ap. haeredes *Euangelistae de Duciis* 1666. Fol. c. fig. X.

Hievon ist nichts weiter gedruckt, weil der Verfasser dar: übergestorben. Clem. S. 255.

AMBROSIVS Camaldulens. * *Ambrosii* abbat-
tis generalis Camaldulensis Hodoeporicon a.
1431 & 1432. a *Nicolao Bartholino* Burgensi pu-
blica luci assertum ex bibliotheca Medica Flo-
rentiae ac Luccae apud Marescandalos 4. S. A. 72
SS. S. X.

Man findet in diesem Buche eine aufrichtige Nachricht von der Verbesserung der Klöster in Italien, welche Ambrosius auf Befehl Pabst Eugens IV. in bemeldeten Jahren unternehmen muste. Das Verderben war darinnen so groß, daß verschiedene Jungfer-Klöster nichts anders als so viele Wohnungen der Unzucht waren.

S. Jo. Chrysostomi ad Stagirium Monachum arreptitium adversus vitae Monasticae vituperato-
res libri III. Ex interpretatione Ambrosii Camal-
dulensis. Alosteni 1487. Uebersat. Ausg.

H. Clement zweifelt noch S. 256 an dieser Ausgabe, ohn-
geachtet Oudin derselbigen erwähnt, welchem Gundling
und der H. von Limmiers gefolget sind. Wenigstens lau-
fe Ambrosius nicht selbst haben ausgehen lassen, weil er
schon 1439. den 21. Octob. verstorben ist.

* Dionys. Arcopagitae de diuinis nominibus,
de caelesti & ecclesiastica Hierarchia, & de My-
stica theologia libri IV. Argentorati 1498. Fol.
Uebersat. Auch

Auch diese Ausgabe zieht H. Clement in Zweifel, die sich aber hier wirklich befindet. Nur ist freylich nicht Ambrosius der Herausgeber, sondern *Jacobus Faber Stapulensis*, wie man aus desselben Vorrede erkennet. Der Irrthum, daß sie Ambrosen zugeschrieben worden, ist ohne Zweifel daher entstanden, weil das erste, was man gleich nach dem Titel antrifft, seine Vorrede ist. S. ein mehreres unter DIONYSIVS.

Sermoni di St. *Efrem* nuovamente del Greco nella volgar lingua tradotti da *Ambrogio Eremita Camaldolese*. Ven. 1545. 8. X.

Ambrosius ist der erste, der etwas von St. Ephrem gemein gemacht hat. Seine Uebersetzung kam in lateinischer Sprache zu Florenz 1481. Fol. heraus, und ist ferner Brixiae ap. *Bapt. Fargengo* 1490. 4. Paris. ap. *Jo. Petit* 1505. und 1515. 4. und mehrmahlen gedruckt. Daß die italiänische Uebersetzung von ihm seyn solle, halten *Negri* und *Niceron* vor sehr zweifelhaft.

AMBROSII (diui) Mediolanensis episcopi Opera. Per *Jo. de Amerbach*. Basil. 1492. Fol. X. A.

Es ist nicht die erste Ausgabe, wie man *Catal. biblioth. Haseanae* p. 15 sagt, sondern die dritte. Die erste ist ohne Jahrzahl, jedoch, wie man aus der Unterschrift der Dedication des Herausgebers *Maffellus Venia* ersiehet, im J. 1486. ans Licht getreten. Die andre hat *Cribellius* bey *Leonhard Pachel* 1490 (beym H. Clement steht durch einen leicht zu erkennenden Druckfehler 1590.) Fol. besorget. S. unschuldige Nachrichten 1722. S. 9. Clement S. 258.

Ej. Opera. Lugduni. Ungefähr 1559.

Alles, was man von dieser Ausgabe weiß, ist dieses, daß sie bey *Jo. Srelon* hat sollen nach einer guten und Alten Copie gedruckt werden, daß dazu der Anfang gemacht worden, daß aber zwey Franciscaner eine Verfälschung vorgenommen. So viel erzählt *Francisc. Junius* in der Vorrede zum Index expurgat.

expurgatorius, dessen neue Auflage er 1586. 12. nicht zu Lyon, wie es beym Hrn. Clement heisset, sondern zu Leyden, besorgte, und seine Erzählung hat die Glaubwürdigkeit eines Augenzeugen. Man hat aber aus derselben zu viel geschlossen, da man diese Ausgabe vor wirklich vollendet gehalten, ihr das Jahr 1559 zugeeignet, sie als die allerverfälschteste ausgeschrieben, und, weil man sie bey der sorgfältigsten Auffsuchung nicht fand, geurtheilet, daß sie gänzlich unterdrückt seyn mußte. Man hätte vielmehr, da sich diese Ausgabe gar nicht findet, diesen Schluß machen sollen, daß sie nicht zu Stande gekommen, sondern Srelon etwa sein Vorhaben geändert, und die erste bereits gedruckte Bogen zu Maculatur geworden. Clement S. 259. u. f.

Ej. opera ad Msc.codd. Vaticanos, Belgicos &c. nec non ad editiones veteres emendata studio & labore Monachorum ord. S. *Benedicti* e Congregatione S. *Mauri* T. I. Parisiis ap. Jo. Bapt *Coignard* 1686. Fol. & T. II. ibid. 190. Fol. R. 21.

- Dieses ist die richtigste und getreueste unter allen Ausgaben Ambrosii, welche die beyden Benedictiner Patres *Jac. de Frische* und *Nicolaus de Mourry* besorget haben. Vor derselben war diejenige die beste, welche J. Gillot bey Wilh. *Merlin* zu Paris 1569 drucken lassen. Clem. S. 268

S. Ambrosius super Lucam. Am Ende steht: Magni ecclesiae militantis luminaris Ambrosii super luce evangeliste evangelii: scripta per *Antonium Sorg*, incolam oppidi augustensis: ob naturae naturantis gloriam, huiusque exilii ampliorum eruditionem: stanneis Characteribus artificialiter effigiata. Actus purissimi presidio finiunt felicissime: dominicae incarnationis a. 1476. Fol. S. R. 21.

H. Maisaire führt zwar 2 Stücke von Ambrosius an, (Xpistines Verz. R. B. I. S.) die

die noch älter sind, nemlich de officiis libri III. Mediolani ap. *Chritoforum Valdarfer* 1474. 4. und Hexameron Aug. Vin-
del. 1472 Fol. Dieses aber hat er gar nicht gefant. Cl. S. 262.

Ejusd. officiorum liber. Paris. ap. *Jo. Petit.*
1504. S. R. 21.

Auch diese Ausgabe hat Maittaire nicht gefant. Die ita-
liänische Uebersetzung, so bey *Lorenz Torrentino* zu Florenz
1588. 4 herausgekommen, ist ebenfalls rar, und L'Essame-
rone di S. Ambrogio tradotto da *Francesco Cattani* da Diac-
ceto. ibid. 1560. 8. S. R. Clem. S. 262. 263. *Baym*
S. 298.

AMBROSII Neapolitani, s. Parthenopei, epi-
scopi Lamosensis de animorum immortalitate li-
ber, contra assertorem mortalitatis *Petrum Pom-*
ponatium. Mantuae. 1519. Fol. Ueberausr.

Ist so rar, daß *Gesner*, *Simler*, *Grisius*, *Posselin*,
Hendreich und andre nichts weiter davon gewußt haben, als
daß es in Italien gedruckt sey. Man findet auch sonst die
Schriften des Verfassers in den größten Bücherverzeichnissen
nicht; Ihre Titel aber sind in Philip. Elsii encomiastico.
Augustiniano Bruxellis 1654. Fol. S. 46 anzutreffen.
Clem. S. 264.

AMBROSIVS (Theseus) Introductio in lin-
guam chaldaicam, Syriacam, atque Armenicam,
& 10 alias linguas. Characterum differentium
Alphabeta circiter 40. & eorundem inuicem con-
formatio. Mystica & Cabalistica quam plurima
scitu digna. Et descriptio ac simulacrum Pha-
goti Afranii: *Theseo Ambrosio* ex comitibus *Albo-*
nesii I. V. D. Papiensi, Canonico Regulari Latera-
nensi, ac S. *Petri* in coelo aureo Praeposito, au-
thore. *In fine*: Excudebat Papiæ *Jo. Maria Si-*
moneta. Cremonen. in Canonica S. *Petri* in coelo
aureo.

aureo. Sumtibus & typis Authoris libri Anno a Virginis partu 1539. V. Kal. April. 4. 215 Bl. Ueberausrar.

Thes. Ambrosius ist der erste, der sich mit Fleiß auf die Syrische Sprache geleyet hat, und ihm haben wir die 4 Evangelia zu danken, welche Widmanstadius Wien 1562. 4. herausgegeben. Er hat viel geschrieben, wovon aber nichts, als diß einige rare Werk, übrig geblieben, dessen Beschreibung Göze giebt Merkwürdigkeiten der Königl. Bibliothek zu Dresden. B. I. S. 141.

AMEDEVS. Diui Amedei episcopi Lausaniae de Maria virginea matre homiliae VIII. Basil. 1517. 4. Erste rare Ausgabe.

Wenn die Seltenheit blos auf die erste Ausgabe eingeschränkt wird, so wird sie wohl niemand in Abrede seyn, sonst ist das Werk öftters wieder aufgelegt, und überdem in 5 Sammlungen eingeschaltet. S. Freytag! c. S. 22.

AMERBACHII. Bibliotheca Amerbachiana, Catalogus variorum & rarissimorum in quavis facultate librorum, quos Amerbachiaadae venales exponunt. Basil. 1659. 4. 90. SS. N. G. G.

Kan zu der Geschichte der Buchdruckerkunst dienen. Jo. Ludolfi Bünemanni notitia scriptorum artem typographicam illustrantium. S. 7. Clem. S. 266.

AMESIVS. Guilielmi Amesii philosophemata. Lugd. bat. 1643. 12. N. G. G.

Diß Buch, von welchem H. Reimmann mit 3 Worten sagt, daß es rar, subtil und paradox sey, hat Jansson zu Amsterdam 1651. 12. wieder aufgelegt. Clem. S. 266. Es findet sich auch im letzten Theile der Werke Amesii, welche mit Methenius Vorrede Amsterdam 1658. 8. 5 Voll. herausgekommen, und in der Königl. Bibliothek sind.

AMICANGELI (Jos.) Quaestiones feudales
§ 2

dales valde utiles & necessariae omnibus iudicibus & in foro versantibus: quibus adicitur tractatus de regalibus officiis. Neap. 1653. Fol. S. R.

Struve und Buder haben diß Buch nicht gefant, und man findet es in den vortreflichsten Bibliotheken nicht. Bibl. Saltzen. S. 287. n. 1446.

AMICO (Bernardino) trattato delle piante & immagini de sacri edifici di terra santa disegnate in Jerusalemmе seconde la regole della Prospettiva & vera misura della lor grandezza. Firenze p. Pietro Cieconcelli 1620. Klein Fol. 65 SS. 47 Kupf. R. 21.

Ist zuerst Rom 1609. Fol. gedruckt. Clem. S. 267.

AMIRA. Georgii (oder wie ihn andere auch nennen Georg. Michaelis) Amirae Grammatica Chaldaica & Syriaca. Romae 1596. 4. S. R.

Es ist falsch, daß diese Grammatik welche Simon Nöuvellle Bibliothèque choisie sehr lobt T. I. S. 124, schon 1546 zu Rom gedruckt sey, wie Hendreich geschrieben. Amira war zu der Zeit noch nicht geboren. Clem. S. 267.

AMMANN (Caspar) Psalter des Königlichen Propheten Davids gedeutscht nach wahrhaftigen Text der Hebräischen Zungen. Am Ende liest man: Volendet in der Kaiserlichen Stadt Augspurg durch Doctor Sigmund Grimm. 1523. 8. Uebersarar.

Es hat H. Jo. Zentr. von Seelen Select. litter p. 732. u. f. von diesem Psalter, welchem die Lobgesänge Mose, der Sanna, Jesaiâ, Ezechia, Habacucs, Sadrachs, Mesechs u. Abednego angehängt sind, eine Beschreibung und kurzen Auszug gegeben, woraus man von der Beschaffenheit der Uebersetzung urtheilen kan.

* AM-

* **AMMANI** (Jodoci) Cleri totius Rom. eccl. s. pontificiorum ordinum omnium utriusque sexus, habitus, artificiosissimis figuris expressi, quibus *Francisci Modii* Brugenfis singula octosticha adjecta sunt. Addito libello singulari eiusd. *Francisci Modii*, in quo cuiusque ordinis ecclesiastici origo, progressus & vestitus ratio breviter ex variis historiis delineatur. Francof. ad Moenum sumptibus *Sigism. Feyerabendii* ex offic. Martini Lechleri. 4. Erste R. 2.

Liber idem. - Nunc appositis *Jo. Ad. Loniceri* Francof. rhythmis germanicis nitidior & illustrior in lucem denuo prolatus. Das ist: der römischen catholischen Kirchen jemals gewesene Stände und Orden &c. anjeto in beyderley Sprachen von neuem wieder aufgelegt, und an den Tag gegeben. Jrsrt. 1661. 4. R. 2.

Ej. Gynecaeum, s. theatrum mulierum: in quo praecipuarum omnium per Europam in primis nationum, gentium, populorumque cuiuscunque dignitatis, ordinis, status, conditionis, professionis, aetatis, femineos habitus videre est, additis ad singulas figuras singulis octostichis *Franc. Modii*. Franc. ad M. 1586. 4. und mit deutschen Versen von *Thrasibulus Torenninus* Mutislariensis ibid. 1586. 4. R.

Vogt S. 29. Clem. S. 267 u. f.

AMMIANVS *Marcellinus*. Romae 1474. Fol. Erste überausrare Ausg.

Ist in biblioth. Ehrencron. Hag. Com. 1718. 8. S. 80 mit 156 Gulden bezahlt.

* Ej. libri a XIV ad XXXI; nam XIII priores desiderantur. Paris. ex off. R. Stephani. 1544. 8. R. 21.

* Ej. rerum gestarum, qui de XXXI supersunt libri XVIII. ex Msc. codd. emendati ab. *Henr. Valesio*, & annotationibus illustrati. Adjecta sunt excerpta de gestis Constantini nondum edita. Paris. ap. Jo. Camusat. 1636. 4. R. 21.

Ausser diesen beyden Ausgaben hat die Königl. Bibliothek auch die Lindenbrogische, Hamb. ex bibliopolio Frobeniano 1609. 4. imgleichen die Valesische, Paris 1681. Fol. u. die Leydensche des Gronovius 1693. Fol. eine italiänische Uebersetzung durch M. Remigio Fiorentino. In Vinetia p. Gabr. Giolito 1550. 8. bemerkt *Haym* l. c. S. 25. *Clement* S. 268 u. f.

AMMIRATO (Scipione) delle famiglie nobili Fiorentine, parte prima. In Firenze appr. Gio. Donato & Bern. Giunti. 1615. Fol. R.

* Dell' Istorie Fiorentine libri venti. ib. di Filippo Giunti 1600. Fol. Erste rare Ausgabe. Istorie fiorentine parte 2da ib. d' Amador Massi e Lorenzo Landi 1641. Fol. R. 21.

Die ganze Ausgabe von 1641. ist in biblioth. Marckiana Hag. Com. 1712. S. 111 für 32 Gulden verkauft. Dieselbe Geschichte ist auch vermehrter zu Florenz 1647. bey Amador Massi in 3 Voll. Fol. herausgekommen, so gleichfals rar, nach *Haym* S. 73.

Albero e Istoria della famiglia de conti Guidi, del Sig. Scipione Ammirato, con l' aggiunte di Scipione Ammirato il G. ibid. p. cosd. 1640. Fol. Erste R. 21. & ibid. 1650. Fol. R. 21.

Delle famiglie nobili Napoletane di Scip. Ammirato P. I. ib. appresso Giorgio Marescotti 1580. Fol.

Fol. & parte 2da ib. p. *Amador Massi* da Furli 1651.

Der zweyte Theil komt an Schönheit dem ersten bey weiten nicht gleich.

* Opuscoli di *Scip. Ammirato* ib. T. I. 1640. 4. T. II. 1637. 4. T. III. 1642. 4. R.

Il rota overo dell' imprese, dialogo di *Scip. Ammirato*. ib. p. *F. Giunti* 1598. 4. R.

Historia della famiglia dell' Antiglietta di Tarento. ib. 1597. 4. R.

Vescovi di Fiesole, di Volterra e d' Arezzo. ib. 1637. 4. R.

* Ej. Discorsi sopra *Cornelio Tacito* ib. 1598. 4. & in Padoua 1642. R. 21.

Alle Schriften Ammirati sind rar. *Engel* biblioth. Selectiss. S. 6. Herr *Clement* hat die angeführten S. 272:277. von der letzterwähnten ist auch eine lateinische Uebersetzung *Helenopoli praelo Richteriano* 1609. 4. in der Königl. Bibliothek.

* AMMONIVS. *Ammonii* Hermeae commentaria in libros Aristotelis περί ἐρμηνείας & εἰς δέκα κατηγόριαι cum *Margentini*, episcopi Mitylenensis, exegeti ex A. Manutii recensione. Venet. 1503. Fol. R. it. Ven. 1545. 8.

Clem. S. 277. *Sabrie.* Bibl. Gr. L. IV. c. XXVI.

AMOR. De amoris generibus. In fine: accuratissime impressum Taruisii p. *Gerardum de Flandria* a. 1492. d. 13. octob. sub magnifico Praetore *Augustino Foscarini*. 97. Bl. 4. Ueberausrar.

Dieß Werk *Petri Hoedi* ist so rar, daß es in der *Menarschen* Bibliothek um 49 Gulden verkauft worden. *Cl.* S. 278. S. auch *Maittaire* Annal. typ. T. I. S. 549. Göze *Merkw.* der R. B. zu Dresden B. I. S. 461.

AMORE (M. Guil. de S.) sacr. fac. theol. par. e celeberr. domo sorbonica doctoris olim integerrimi Opera omnia. Constantiae apud Alethophilos. 1632. 4.

Ist nicht zu Constanß, wie auf dem Titel steht, sondern zu Paris gedruckt, von Ludwig XIII. den 14. Jul. 1633 verboten, und in der Perizonischen Bibliothek mit 13 Gulden bezahlt. Clem. S. 279.

AMORE (Liberii de S.) epistolae theologicae, in quibus variae Scholasticorum errores castigantur. Irenopoli typ. Philalethianis. 1679. 8. R.

Wer der Verfasser dieser Briefe sey, welche von der heiligen Dreieinigkei gar zu verwegen sprechen, ist noch mit keiner Gewisheit entdeckt. Einige haben sie Jo. Clerico zugeeignet, er selbst aber hat solches niemals gestehen wollen. Andere meinen, daß sie sich von Claude Pajon, Prediger zu Orleans, herschreiben. Clem. S. 280.

AMOUR (M. Louis Gorin de St.) Journal de ce qui s' est fait à Rome dans l' affaire des 5 propositions, avec un recueil de diverses pièces dont il est parlé dans ce journal, on qui en regardent la matière. 1662. Fol. S. R.

Ist nicht allein unterdrückt, sondern auch auf öffentlichem Gerichtsplatz zu Paris auf Königl. Befehl vom 4. Januar. 1664 verbrant worden. G. Savers hat es ins englische übersetzt, und zu London 1664. Fol. bey T. Rateliff herausgegeben. In Holland komt es öfter, in Deutschland aber sehr selten, vor. Clem. S. 281.

* **AMPHILOCHIVS.** SS. Patrum *Amphilochii* Iconiensis, *Methodii* Patarensis, & *Andreae* Cretensis opera omnia. Opera ac studio R. P. F. Franc. Combefis Paris. ap. Sim. Piget 1644 Fol. R.

Ist rar, weil man außer dieser keine andere Ausgabe davon hat.

bat. Clem. S. 282. Man findet indessen Amphilochii Werke auch bibl. patr. edit. Lugd. 1677. Tomo V.

AMSWEEER (doede van) de praeposituris reformatis. 1611. 4. 2 Alph. I. B. R.

Ist rar, weil es verboten ist. Denn der Verfasser hat sich über verschiedene Fehler in der Holl. Republ. aufgehalten. Clem. S. 283. Unsich. Nachr. 1735. S. 22.

AMYDENVS. *Theodori Amydeni de pietate Romana libellus quadripartitus.* Romae 1625. 8. R.

Der Verfasser ist wenig bekannt. Doch S. L. Allatii ap. Urban. S. 239. Cinelli bibliotheca volante T. I. S. 34. Clem. S. 284.

AMYNTAS. *Philaretis Amyntae Codomani apologia pro Georgio Popelio Barone de Lobkovitz, Regni Bojohaemiae quondam supremo Aulae praefecto, post ab Imperatore Rudolfo II. Hung. ac Bojoh. Rege per XII annos, contra ius fasque carcere adtento, ad Reges, principes, ceterosque Christiani nominis mortaleis.* Dicaeopoli apud *Theophilum Agathonem.* 1606. 8. 18 B. Ueberausrar.

Eine sehr beissende Schrift wider Rudolph II. Der Herr v. Lobkowitz scheint davon selbst Verfasser, und diß die Ursache gewesen zu seyn, daß man ihm noch nach seinem Tode den Kopf abgeschlagen. Cl. S. 284. Göze l. c. B. III. S. 462.

AMYOT (Jaques) les amours de Daphnis & de Chloé de la traduction de *Jacques Amyot.* a Par. 1718. 12. Ueberausrare Ausg. Cl. S. 285.

Es sind nur 250 Exemplare davon gedruckt, auch nicht zum Verkauf, sondern der Herzog von Orleans hat sich das Vergnügen gemacht sie zu verschenken. Ursachen genug zu einer grossen Seltenheit.

AMYRAVLT (Moyle) du gouvernement de
 § 5 l'eglise

l'église contre ceux qui veulent abolir l'usage & l'autorité des Synodes, a Saumur chez Is. Desbordes. 1653. 8. X.

Clem. S. 285. Unsich. Nachr. 1727. S. 23.

Ej. La Morale chretienne, a Mr. de Villarnoul. ib. 1652. 8. X.

Leipz. Gel. Zeit. 1717. S. 824.

* Ej. La Vie de François de la Noue dit Bras de Fer. à Leyde chez Jean Elzevier 1661. 4. 368 SS. X.

Clem. S. 285. Unsich. Nachr. 1746. S. 184. Theoph. Sinceri Sammlung von lauter alten und raren Büchern. S. 231. u. f.

ANACREON. *Anacreontis Odae* Gr. & lat. ab *Henrico Stephano* luce & latinitate nunc primum donatae. Lutet. ap. *H. Stephanum* 1554. 4. Erste X. U. it. latinae factae ab *Helia Andrea Putschio*. Paris ap. *Richardum* 1555. 4. S. X. U.

Die letztere Ausgabe haben *Hendreich*, *Sabricius* und *Maittaire* nicht gekannt.

Item cum aliquot Lyricorum odis. Ap. *Guil. Morellium* in Graecis typog. Reg. & *Rob. Stephanum* typis regiis. Paris. 1556. 8. X. U.

Verdient wegen ihrer Schönheit vor andern gesucht zu werden, und ist in der markischen Bibliothek 5 Gulden werth geachtet.

* It. c. fragmentis *Sapphonis* notisque *Tan. Fabri*. Salmur. 1660. 12. X. U.

Ist eben das. 1680. 12. ap. *Renatum Peau* wieder aufgelegt, und in der Königl. Bibliothek.

It. a *Casp. Ern. Trillero*, Rectore Ilfeldens. Nordhufae 1692. 8. Wenig bekante Ausg.

Es sind davon nur wenig Exemplare meistens zum Gebrauch

Gebrauch der Schule gedruckt. Hamb. Berichte 1743. S. 448.

Anacreonte poeta greco tradotto da *Francesco Antonio* Cappore. Ven. 1670. 12. R. 21.

Crescimbeni und *Sabricius* haben von dieser Ausgabe nichts gewußt.

It. tradotto in versi da *Bartholomeo Corfini*. In Parigi 1672. 12. it. tradotti in versi e di annotazioni illustrato dell' Abbate *Regnier*. ib. p. *Gio. Batt. Coignard* 1695. 8. ed. in Firenze p. i *Bindi* 1695. 12 e di *Anton Maria Salviani*. ib. eod. 12 Rare Ausgaben. S. *Haym* l. c. S. 145.

It. in Versi di diversi maniere, p. *Alessandro Marchetti*. Lucca 1707. 4. S. R. 21.

Haym ibid. Memoir. de *Niceron* T. VI. S. 306. *Sabricius* hat diese Ausgabe nicht gekant, sie ist auf Befehl der Inquisition unterdrückt. Clem. S. 287; 290.

ANANIAS. De natura daemonum Jo. *Laurentii Ananiae*, Tabernatis theologi, libri 4. quorum 1) de origine & differentia daemonum; 2) de eorundem in homines potestate; 3) de his, quae daem. operantur in nobis; 4) de his, quae hominum auxilio peragunt. Venet. ap. Aldum 1589. 8. S. R. 21.

Dies abergläubische Buch steht auch im *Malleus Maleficarum*. Lyon. 1699. 4. Clement S. 290.

ANASTASIVS Bibliothecarius. Anastasii S. R. E. bibliothecarii historia de vitis romanorum Pontificum a B. *Petro* Apostolo usque ad *Nicolaum* I. nunquam antehac typis excusa. Deinde Vita Hadriani &c. Moguntiae in typogr. Jo. Albin 1602. 4. 352. SS. Erste rare, obwohl sehr fehlerhafte, Ausg.

Man

Man hat eine prächtige Ausgabe in 4. Tomis Fol. Rom ap. Jo. Mariam Saluioni, typogr. Vatican. T. I. 1718. T. II. 1723. T. III. 1728. T. IV. 1735. wovon nachzusehen Act. Erud. Lat. a. 1719, 1725. 1731. und Leipz. Gel. Zeit. 1736. S. 673. So hat auch Muratori dem III. Bande seiner Scriptor. rer. italic. den Anastasius einverleibt, und Jo. Vignol. Biblioth. Vatic. praefectus alter denselben zu Rom bei Rocchi Bernabo 1724. 4. II Alph. 9 B. ausgehen lassen: woben er 19 Handschriften zu Hülfe genommen, um den Text so richtig und getreu, als nur immer möglich, zu liefern; weshalb diese Ausgabe allen andern vorzuziehen, Act. Erud. Lat. 1727. S. 52. Clem. S. 291. u. f.

ANASTASIVS Synaita. *Anastasi Synaitae* patriarchae Antiocheni ὁδῆγος s. dux viae adversus *Acephalos* nunc primum ex bibl. augustana gr. & lat. editus, studio & opera Jac. Gretseri S. J. Accesserunt *Theodori Abucarae* episcopi Cariae opuscula 42. contra varios infideles, *Nestorianos Judaeos & Mahometanos* ex bibliotheca Bauariae ducis Maximiliani gr. & lat. edita, studio & opera Franc. Turriani & ejusd. J. Gretseri. Ingolstadt. ap. Ad. Sartorium 1606. 4. S. R.

Göze Merkw. der Kön. Bibliothek zu Dresden B. III. S. 361. Clem. S. 292.

Ej. Quaestiones & responsiones de variis argumentis CLIV nunc primum gr. & lat. editae cura J. Gretseri Ingolst. ex typogr. Ederiana 1617. 4. S. R.

Sam. Engel l. c. P. I. p. 7. Clem. S. 295.

* Ejusd. liber XII. haftenus desideratus anagogicarum contemplationum in hexaëmeron. Gr. & Lat. ex interpret. And. Dacerii. Londini typ. M. Clark. 1682. 4. S. R.

Es waren die ersten 11 Bücher schon lateinisch in die Bibliotheca Patrum eingerückt, das 12te aber hatte man nicht an das Licht kommen lassen, weil es einige der Brodverwandlung widerstreitende Sätze enthielt. Alir ließ es nach einer Handschrift des Hrn. Daille, so in die Colbertinische Bibliothek gekommen, mit Daciers Anmerkungen drucken. S. Engel l. c. P. I. S. 88. Clem. S. 295. u. f.

ANCHARANO (Jac. de) S. BARTOLVS a Saxoferrato.

ANCONA (Aug. de) S. TRIVMPHVS.

ANCONA (Fr. Juniperi de) S. Gasp. SCIOPIVS.

ANDERSON (James) an historical Essay Shewing, that the Crown and Kingdom of Scotland is Imperial and independent, with an Appendix of Writs and Seals which illustrate this Subject, by James Anderson. Edinburgh 1705. 8. X.

Da der Abt Lenglet, Struvius, Buder und der Bischof Nicolson diß Buch nicht gefant haben, muß es gewiß sehr rar seyn. Cl. S. 296.

ANDOQUE (Pierre) histoire de Languedoc avec l' Estat des provinces voisines à Beziers par J. & H. Martel. & Guill. Besse 1648. Fol. X.

Andoque hätte noch Germain la Gaille Urtheil Annales de la ville de Toulouse; praefat. besser gethan, wenn er sich in die Arbeit, eine Historie zu schreiben, nicht gemischt hätte, die Menge der Fehler, die der gute Mann darinnen begangen, wäre kaum zu begreifen: Daher komt es ohne Zweifel, daß man diese Geschichte nie wiederum aufgelegt hat, und daß sie folgendes rar ist. Clem. S. 297.

ANDRADA (Diego de Payva d') s. Didacus Payva Andradius Senior. Orthodoxarum explicationum libri 10-praesertim contra Martini Kemnizii

petu-

petulantem audaciam, qui Colonienſem cenſuram, quam a viris Soc. Jeſ. compoſitam eſſe ait, vna cum eiꝰd. ſanctiſſ. Societ. vitæ ratione, temere calumniandam ſuſcepit. Venet. ex offic. *Jord. Ziletti* 1564. 4. *Erſte und liber auſrare Ausg.*

Es iſt ferner zu Cöln bey *Maternus Cholin* 1564. 8. eben daſelbſt 1573. 8. und zu Venedig 1592 4. gedruckt. Alle Ausgaben aber davon ſind rar.

Ejuſd. deſenſio Tridentinae fidei catholicae & integerrimae V. libris comprehenſa adverſus eund. *M. Kennicium* &c. Olyſſipone p. Anton. Riberium. 1578. 4. X. Ausg.

De Societatis Jeſu origine libellus, contra eund. Louanii apud *Rutgerum Velpium*. 1566. 8. 5 B.

Iſt auch ins franzöſiſche überſetzt zu Lyon bey *Michael Jove* 1565. 8. im Druck erſchienen.

Ejuſd. Concio ad patres in Concil. Trid. ſuper Jo. X. Ego ſum paſtor bonus. Venet. 1562. 4. X.

Sermones do Doytor Diogo de Payua d' Andrade P. I. En Lisboa p. *Pedro Crasbeek* 1603. 4. P. II. ib. 1604. P. III. ib. 1615. 4. Ueberauſr.

Es ſind alle Schriften Andrada, ſonderlich dieſe Reden deſſelben; rar. *Stolle Anmerck.* über *Zeumans Conſp.* r. I. S. 222. Clem. S. 298 u. f.

ANDRADA (D. de P. d') iunior. El caſamento perfeita, pera viverem as cazados em quietaſão e contentamento, com Hiſtorias, y varios exemplos antiquos. En Lisboa 1630. 4. S. X.

Examen d' Antiquidades, compoſto por *Diego* &c. Parte primeira repartida em XIII. Tratados onde ſe apurana hiſtorias, opiniones & curioſidades pertencentes ao Reyno de Portugal & a outras

outras partes desde criaçao do Mondo ate o Anno 3403. Em Lisboa. *Forse* Rodriguez 1616. 4. S. X.

Der 2te Theil hievon ist, so viel man weiß, niemals ans Licht gekommen. Clem. S. 303.

ANDRADA (Jacinto Freyre de) Vida le D. *Joam de Castro* quando Viso-Rey da India. Lisboa 1671. Fol. Prächtrige und rare Ausg.

Ist auch nach Lenglet du Fresnoy Methode p. Etud. l' Histoire T. IX. 1576 eben das. 1651. Fol. gedruckt. Clem. S. 304.

ANDRADA (Pedro Fernandez de) libro de la Gineta de Espanna, en al qual se tratta el modo de hazer las castas y criax los potros y como se an de en frenar y castigar los cavallos. Sevilla 1599. 4. S. X.

Der Verfasser hat von dieser Materie noch mehr geschrieben. Nic. Anton. biblioth. Hisp. N. T. II. S. 152. Clem. S. 304.

ANDREA da Bergamo delle Satire alla Carlona. Ven. p. *Alessandro* di Viano 1566. 8. X.

Pietro Telli ist unter diesem Namen verborgen.

ANDREA (Alessandro) tre ragionamenti della guerra di Compagna di Roma e del regno di Napoli nel pontificato di *Paolo IV.* a. 1556 & 57 publicati da *Girolamo Ruscelli*. Ven. p. *Gio Andrea Vukasori* 1560. 4. X.

Ist auch zu Venedig 1613. 4. wieder aufgelegt, und in spanischer Sprache bey *Querino Gerardo* Madrid 1589. 4. erschienen. Clem. S. 305.

ANDREAE (Gudmund) Islandi, Gothelp, Gudhielp, Deus adjuvet, Lexicon Islandicum s. Gothicae

Gothicae runae vel linguae septentrionalis dictionarium, nunc tandem in lucem productum p. *Petrum Jo. Resenium*. Havniae, typis *Christier. Weringii* & sumtibus *Christier. Gerhardi* bibliopol. 1683. 4. maj. V. G. G.

So wenig das Isländische Wörterbuch gemein ist, so hoch wird es von Kennern, dergleichen der H. von Stade war, geschätzt. Aus des Verfassers Leben, so Resenius vorangesetzt, sieht man, daß er unter andern auch schon sehr jung von der Polygamie geschrieben, und deswegen gefangen gesetzt, endlich aber auf das Geständniß, er habe es nur Uebung halber gethan, wieder losgelassen worden. S. J. S. v. Seelen Memor. Staden. S. 86 88 Clem. S. 305.

ANDREÆ (Hieronymi) discussio quaestionis; an filia familiis a nexibus patriae potestatis, etiam aduersante iure communi romano - caesareo s. Justiniano in omnibus prouinciis Germaniae indistincte, praesertim autem in ducatu Brunswico - Luneburgico, Wolferbytanae partis, per nuptias ita liberetur, ut statim in solius mariti potestatem transeat? negativae facta. Helmst. 1689. 4. R. 21.

H. Chrysander hat diesen Tractat zu Helmstädt 1745. 4. 13½ B. wieder auflegen lassen. Hamb. Ber. 1745. S. 412. des Verfassers Namen war Gotfr. Wilhelm Sacer. Er verwandelte diß in Hieronymus, und setzte seines Vaters Namen dazu; als hätte er nach jüdischer Art sagen wollen: Hieronymus, Andreas Sohn. Clem. S. 306.

ANDREAE (Jo. Valent.) Fama Andreana reflorescens, s. *Jacobi Andreae Waiblingensis* Theol. D. vitae, funeris, scriptorum, peregrinationum, & progeniei recitatio. 1630. Argentor. excud. Jo. Rappius. 12. R. Unsch.

Unsch. Nachr. 1733. S. 917. Clem. S. 306.

Memorabilia, s. Augustus dux Brunsvic. & Luneburg. tanquam principis exemplum expositus. Augustum virtutis speculum. Stutg. 1644. 12. & Luneb. 1644. 12. cum *Augusti* fama per *Boeclerum*. X.

Von dieses Mannes Schriften ist überhaupt zu merken, daß sie rar sind, weil sie (1) nur klein, und sich daher leicht verlieren (2) nur wenige Exemplare davon gedruckt (3) solche auch meistens nicht wieder aufgelegt, (4) weil sie ziemlich satyrisch, u. (5) zum öftern ohne Namen ans Licht gestellt sind: daher auch nur wenige sie kennen. 3. E. Menippus, s. dialogorum satyricorum centuria. Cosmop. 1618. 12. Herculis Christiani luctae XXIV. Argentor. 1615. 12. Turbo s. moleste & frustra per cuncta diuagans ingenium in theatrum productum. Helicone iuxta Parnassum 1621. 12. Mythologiae christianae s. virtutum & vitiorum vitae humanae imaginum libri 3. Argent. 1619. 12. Turris Babel s. iudiciorum de fraternitate roseae crucis chaos. Argentor. 1619. 12.

Gotl. Stolle Histor. der theol. Gelahrth. S. 800. Andr. Dav. Caroli Württembergische Unschuld 1703. 4. S. 436. Engel biblioth. sel. P. I. p. 110. Unsch. Nachr. 1714. S. 769. Clement S. 306; 310. Die beyden letzteren Stücke sind hier in der Königl. Bibliothek.

* ANDREAS Presbyter. *Andreae* Presbyteri Ratisponensis Chronicon de ducibus Bauariae ante CC paulo minus annos scriptum cum paralipomenis *Leonhardi Bauholz* Presbyteri ad a. usque 1486. it. Ejusd. historiae foundationum nonnullorum monasteriorum per partes Bauariae: ex biblioth. *M. Freheri* c. ejusd. notis. Ambergae typis *Mich. Forsteri* 1602. 4. Erste rare Ausg.

Es ist auch in Schilters Script. rer. germ. zu finden, und
(Wiedekinds Verz. X. B. 1. St.) J 1607.

1607. zu Hanau wieder aufgelegt. Cl. S. 311, 312. The-
saur. Bibliothecal. Vol. IV. S. 147.

ANDREAE (Jo.) Episcopi Aleriensis epistola-
rum ad diversos liber I.

Erithemius hat zuerst von diesen Briefen geredet, doch so,
wie er pflegt, ohne den Ort, das Jahr, oder das Format zu be-
merken. Gesner hat auch nichts mehr davon gewußt. Cont.
Zeltner thut hinzu, sie seyen zu Venedig gedruckt. Hr. Cle-
ment vermuthet, sie mögen gar nicht gedruckt seyn, weil er, ohne
geachtet alles angewandten Fleisses, nichts davon erfahren kön-
nen. Er prüft auch und widerlegt S. 912 u. f. was Göze
Merckw. der Königl. Biblioth. zu Dresden B. I. S. 36. zu
behaupten gesucht, daß dieser Bischof nicht Jo. Andreas,
sondern Jo. Antonius geheissen.

ANDREAE (Jo.) Bononiensis Hieronymia-
nus 1482. Fol. Am Ende steht: Explicit Hiero-
nymianus domini Jo. Andree decret. doct. famo-
sissimi, in deuotione gloriosi Hieronymi singularis-
simi in eiusdem laudem editus. In quo Hiero-
nymy vitam, facta, dicta atque prodigia ultra huius
vitae mortales perscrutatus est. Consummatus
a. d. 1482. nona die Augusti. Exstitit autem pu-
blicatum hoc opus anno dom. 1346. paulo ante
obitum Jo. Andree, qui obiit a. 1348. VII Jul.
S. R.

Maittaire Annal. typ. T. I. S. 436. Clement S. 313,
314. Jo. Lud. Bünnemann de bibliothecis Mindensibus
antiq. & nouis. Mindae 1719. 4. D. 2. welcher es zuerst
richtig beschrieben hat.

ANDREAS (Jo.) Maurus. Confusio sectae
mahometanae, liber a Jo. Andrea Mauro, olim
legis perito Mahometano, in urbe Sciatiuia: cum
vero ad fidem Christi Valentiae A. 1487 conuer-
sus

lus esset, Sacerdote Christiano, lingua hispanica conscriptus, ac per *Dominicum de Gazelu*, cum a. 1540 Domino *Lopesio de Soria* Caesareo ad Venetos Oratori esset a Secretis, in gratiam Herculis Estensis Ferrariae ducis italice redditus, nunc interpretatione latina expositus a *Jo. Lauterbach in Noscovitz J. V. D. Lipsiae ap. Abrah. Lamberg 1595.* 3. Erste rare Ausgabe.

Im Spanischen ist diß Buch in Seville 1537. 8. herausgekommen, welche Ausgabe in der Königlischen Bibliothek vorhanden. Im italiänischen zu Venedig 1545. 8. Im französischen durch *Gui le Jevre de la Boderie* zu Paris bey *Martin dem jüngern* 1574. 8. Im deutschen durch *Christian Calius* übersetzt, erst zu Leipzig 1598. und hernach durch *D. Cappsels* Besorgung zu Hamburg 1685. 12. *Lauterbachs* lateinische Uebersetzung hat *Gisb. Voetius* zu Utrecht 1646. 8. wiederum auflegen lassen: welche Ausgabe auch nicht gar gemein ist. *Clem. S. 315, 316.*

ANDREAE (Valerii) Desselii J. C. bibliotheca belgica, de belgis, vita, scriptisque claris. Louan. typ. Jac. Zegers 1643. 4. R. Ej. catalogus clarorum Hispaniae scriptorum, qui latine disciplinas omnes humanitatis, Jurisprudentiae &c. illustrando etiam trans Pyrenaeos euulgati sunt. Mogunt. typ. Balth. Lippii. 1607. 4. R.

Andreas nennt sich auf dem letztern Werke *Taxandrum*, weil er aus Brabant war, welches die alten Taxandria nennen. Sein Geburtsort war Deschelburg, und von demselben nennt er sich sonst *Desselium*. Welches zu bemerken, damit man nicht aus *V. A. Desselius* und *V. A. Taxander* zwei Personen mache.

Ej. fasti Academici studii generalis Louanien-
3 2
fis

sis 1636, 4. Erste rare Ausgabe. item * *ibid.* ap. Hier. *Nempaeum* 1650. 4. R. 21.

Von dem Streit wegen dieser letztern Ausgabe, welche *Colerus* in Zweifel zog, zwischen ihm und dem *Hn. Zeumann*, sehe man dieses *Poecile* T. II. S. 291. u. f. u. T. III. S. 41. Es ist das Buch 1662 unter die Verbotenen gesetzt.

Ej. imagines doctorum virorum e variis gentibus elogiis breuibus illustratae. Antv. ap. *Dav. Martin* 1611. 12. 96 SS. S. R.

Es enthält diese kleine Schrift 73 Bildnisse gelehrter Leute in so vielen Holzsstichen. Den Text davon hat *H. Friedrich Rochscholzen* in seinen *Beitrag zur gelehrten Historie* etc. gerücket. *Clem.* S. 316: 320.

ANDREASIVS (Marsilius.) De amplitudine misericordiae Dei absolutissima, oratio a Marsilio Andreasio Mantuano, italico sermone primum conscripta, nunc in latinum conuersa Caelio Horatio Curione C. S. F. interprete: item sermones tres Bernardini Ochini de officio christiani principis, eodem in terprete; item sacrae declamationes quinque in aliquot D. Jacobi locos; ad Angliae Regem, Eduardum sextum. Basil. ap. *Jo. Oporinum* 1550. 8. R.

Das italiänische Original ist nach *Possevin's* Anzeige *Appar. sac.* P. II. p. 72 in eben dem Jahre herausgekommen. *Curio* hat seine Uebersetzung nicht im 15 Jahre seines Alters, wie *Ramus* *orat. de Basilea* S. 57 sagt, sondern im 25 sten vollfertiget. Denn er starb laut seiner Grabschrift bey *Niceron's* *Memoires* T. XXI. S. 25. 1554, im 30sten Jahr seines Alters. *Clem.* S. 320. *Gerdes floril.* S. 16.

ANDRELINUS. Publii Fausti Andrelini Amandorum libri IV. Paris. 1490. 4. Ueberausr. Ausg. Venet. p. *Bernardinum de Vitalibus* 1501. 4. S. R. 21.

Ej.

Ej. disticha Lugd. 1537. 8. X.

Ej. Elegiarum libri III. Paris. 1494. S. X.

* *P. Fausti Andrelini* Foroliuiensis poete laureati atque oratoris clariss. epistole prouerbiales & morales longe lepidissime nec minus sententiose. *Gilles de Gourmont*. 4. 2 Bogen. ohne Benennung des Jahres und des Druckorts. S. X. 2.

Herr Clement zeichnet S. 323 u. f. verschiedene Ausgaben an, (1) eine Parisische, die gleichen Titel mit der unsrigen hat, nur mit dem Unterschied, daß, an statt *Gilles de Gourmont*, folgende Worte darauf zu lesen: Venundantur Parisiis ab Engleberto & Jo de Marnef, librariis juratis & Petro Viart. ap. Pelicanum in Vico S. Jacobi 4. (2) Argentorati ex aed. *Matthiae Schirerri* Schletstatini: Nonas septembris. 1508. 4. 4 Bogen. (3) Colon. ex offic. litteraria ingenuorum filiorum *Zuentell* 4. id. VIIbr. 1509 4. (4) Paris. ap. *Badium Ascensium* 1508. 4. (5) Argentor. 1519. (6) Helmstädtii 1662. Da nun bey so fleißigem Forschen die angeführte nicht bekannt geworden, so erkennt man leicht, daß sie sehr rar seyn muß.

ANEAV (Barthelemi) S. ANULVS.

ANGELI (Bonauentura) La Historia della città di Parma, & la descrittione del fiume Parma, diuisa in otto libri. In Parma appresso Erasmo Viotto. 1591. 4. 783 SS. X.

Wird in Holland stark gesucht, und ist in der Petavischen Bibliothek mit 23, in der Menarsischen mit 44 Gulden bezahlt worden. Clem. S. 324. u. f.

ANGELIS (Alexandri de) Libri V in astrologos coniectores. Lugd. 1604 & ibid. ap. *Horat. Cardon* 1615. 4 & ib. 1620. 4. Rare und nicht gemeine Ausg.

Clem. S. 325. Unsch. Nachricht. 1703. S. 751.

ANGELIS (Pauli oder nach J. N. Erythraei
3 3 pina-

pinacoth, Lips. 1712. 8. S. 648 Pompeji de) basilicae S. *Mariae* majoris de vrbe a *Liberio* I. papa vsque ad *Paulum* V. Pont. Max. descriptio & delineatio. Lib. XII. Romae ex typogr. *Bartbol. Zanetti* 1621. Fol. 252 SS. c. fig. R.

Dieses Werk, und alles, was P. de Angelis sonst geschrieben, ist wegen der wenigen Gemeinschaft, so wir mit Rom haben, rar. Clem. S. 326. bibl. anon. ap. *Adr. Moetjeur* P. I. S. 76. n. 922. Götz Mercw. D. R. B. j. D. B. 2. S. 447.

ANGELITA (Giovanni Francesco) origine della citta di Recanati e la sua historia. In Venetia 1601. 4. R.

Das Original bleibt rar, obgleich eine lateinische Uebersetzung desselben, so H. J. L. v. Mosheim verfertigt, in thes. Ant. Ital. T. VII. zu finden. Es ist in bibl. Petruianz mit mehr als 9 Gulden bezahlt. Cl. S. 327. Haym S. 44.

ANGELONI (Francesco) Historia di Terni. Rom. di Andr. Fei 1646. 4. 290 SS. S. R.

Ist bibl. Sarrazian. P. II. p. 126. für 15 Gulden verkauft. Clem. ibid. Haym S. 46.

* Ej. l' historia augusta da *Giulio Cesare* a *Constantino il Magno* illustrata con la verita dell' antiche medaglie seconda impressione con l' emendationi postume del medesimo autore, e col supplemento de' Rouesci, che mancavano nelle loro Tauole, tratti dal Tesoro delle Medaglie della Regina *Christina* Augusta e descritti da *Gio. Pietro Bellori*, Bibliothecario & Antiquario di Sua Maestà. In Roma a spese di *Felice Cesaretti* Libraro 1685. Fol. Et in fine: In Roma appresso *Gio. Battista Bussotti* 1685. 327. SS. c. figg. R.

Die erste Ausgabe ist von Rom. 1641. Fol. diese zweite aber ist viel verbesserter und brauchbarer. Clem. S. 328. Haym. S. 31.

ANGE.

ANGELOTTI (Pompeo) descriptione della
citta di Rieti. Rom. 1635. 4. X.

Ist von Zaverkamp ins lateinische übersetzt, und in den
VIII. Band des thes. Antiq. Ital. gesetzt. Das Original bleibt
dennoch rar, und ist in bibl. Petav. S. 229. noch über 7 Gul-
den weggegangen. Haym. S. 45. Clem. S. 329.

ANGELVS (Andreas) oder Engel. Brevia-
rium s. compendium rerum marchicarum, d. i.
kurze und doch wahrhaftige Beschreibung der
vornehmsten Geschichten und Historien, so sich vor
und nach Christi Geburt als über 200 Jahren im
Chur- und Fürstenthum der Mark Brandenburg
von Jahr zu Jahr bis auf gegenwärtiges 1593
Jahr begeben und zugetragen haben. Am Ende
ist hinzu gesetzt ein kurzer Bericht vom Marggraf-
thum Brandenburg. Wittenb. 1593. 4. Erste
rare Ausg. Leipzig 1616. 4. Zweyte noch viel sel-
tenere Ausgabe.

Hievon findet man die beste Nachricht in des wohlverdiens-
ten Herrn Rectors G. G. Küster bibliotheca brandenb.
Vratisl. 1743. 8. S. 339.

* **Annales Marchiae Brandenburgicae**, d. i. or-
dentliche Verzeichniß und Beschreibung der für-
nemsten und gedendwürdigsten Märckischen
Jahrgeschichten und Historien, so sich vom Jahr
416 vor Christi Geburt bis aufs 1596 Jahr im
Churfürstenthumb Brandenburg und dazu gehö-
renden Landen und Herrschafften von Jahr zu
Jahr begeben und zugetragen haben. Aus vie-
len glaubwürdigen Scribenten und Büchern,
auch aus bewerten Urkunden und vielen alten mo-
numenis zusammen getragen und beschrieben.

Auch mit vielen Bildnissen und Figuren gezieret, und mit einem vollkommenen und richtigen Register verfasst durch *M. Andream Angelum Scythiomontanum*. Am Ende ist hinzugesetzt ein Bedencken der Theologen zu Frankfurt an der Oder, von den besessenen zu Spandaw: Item ein Supplement oder Vermehrung und Vollstreckung der märkischen Jahrgeschichten von Ostern des 1596sten Jahres, bis auf den Aprilmonath dieses 1598sten Jahres 1598. in Verlegung *Jo. Hartmann Buchführer in Frankfurt a. d. Oder*. Am Ende: Gedruckt durch *Fried. Hartmann Buchführer zu Frankfurt a. d. Oder 1598. Fol. 453 SS. R.*

Es ist die einzige Ausgabe, und darum desto seltener. Wovon man den *H. Küster* am angeführten Ort, in *gl. Collect. opuscul. histor. marchic. illustrantium. Berl. 1727. 8. P. I. p. 19.* wie auch *Fabric. histor. biblioth. Fabricianae P. III. p. 45.* nachsehen kan. *Clem. S. 329. u. f.*

ANGELVS de Clauasio. Summa anglica de casibus conscientiae. Lugd. S. A. 4. Sehr alte Ausgabe. R.

Angeli de Clauasio summa angelica de casibus conscientiae. Lugd. p. Jo a Prato 1492. 4. R. A.

Bibl. an. ap. Adr. Moetjeur P. II. p. 10. n. 136 u. 137.

ANGELVS (Jacobus) cognomento de Scarparia. Jacobi Angeli vita Ciceronis. Wittebergae 1564. 8. R. A.

Item de Vita rebusque gestis *M. Tullii Ciceronis*, cura *Wolfgangi Peristeri. Berl. 1581. 8. R.*

Es ist nur eine Uebersetzung von Plutarchs Leben des Cero; *Jacopo Angioli* oder *Anglico* aus *Scarparia* im Flo:

Florentinischen, aus welchem deswegen Gesner Biblioth. F. 351. unrecht 2 Personen gemacht, hat auch Ptolomäus Cosmographie ins lateinische gebracht. Es soll jenes nach Zenderichs Anzeige auch 1577. zu Berlin gedruckt seyn. Die bemerkte Ausgabe komt Biblioth. Salthen. S. 461. n. 2303. vor.

* ANGELVS (Jo.) Bauarus. *Jo. Angeli Bauari ex Aichen Astrolabium planum in tabulis, continens qualibet hora atque minuto aequationes domorum caeli, moram nati in vtero matris cum tractatu natiuitatum & de horis inaequalibus pro quolibet climate mundi.* Venet. excud. *Jo. Emericus.* 1594. 4. S. R.

Es sind noch 2 Ausgaben: Aug. Vind. p. *Erb. Ratdolt* 1488. 4. *Maittaire Annal.* T. I. S. 495 und Ven. 1502. 4. Sie sind aber alle rar, weil das Buch von einer solchen Materie handelt, die unter tausenden kaum einer achtet. *Clem.* S. 331.

ANGELVS (Jo.) *Johannis Angeli Praedicatorum - Beruff.* Nensß 1674. 12. R.

Eine Lästerschrift, welche selten zum Vorschein kommt. *Lilienthal Biblioth. Theol.* S. 719. *Unsch. Nachrichten* 1716. S. 836. *Biblioth. Salthen.* S. 527. n. 2650.

ANGES. *Le Livre de saints Anges.* a Geneve 1478. Fol. Ueberausr.

Ist das erste zu Genf gedruckte Buch, wovon nicht der Cardinal Ximenes, wie Claude sagt, sondern Franc Ximenes oder Eximenes ein Minorit Verfasser war. *Bibl. rais on.* T. XXV. S. 271. *Clement* S. 332.

ANGLETERRE. *Relation d'un voyage en angletterre.* Par. chez *Louis Billaine* 1664. avec privil. du Roi. 12. 232 SS. S. R. 2.

Sam. Sorbierre ist der Verfasser dieses unterdruckten

Buchs, um welches willen er nach Nantes flüchtig werden müssen, weil er von dem Grafen Cornifix oder Corfies von Uhlefeld und dessen Verheirathung mit einer natürlichen Tochter Christierni IV. allzufren gesprochen hatte, Clem. S. 334.

ANGLIA. Illustrissimi ac potentiss. Regis, Senatus populi que Angliae sententia, & de eo concilio, quod Paulus episc. Rom. Mantuae futurum simulavit, & de ea bulla, quae ad Cal. Nouembres id prorogavit, declarata. Witteb. ap. Jo. Lufft. 8. X.

Ist im Ind. lib. proh. Alex. VII. S. 66 angezeichnet, in der Sammlung, die sogleich folgen wird, wieder aufgelegt, auch in biblioth. brem. Classe V. eingerückt. Clement. S. 336.

Reformatio ecclesiae anglicanae, quibus gradibus inchoata & perfecta sit, primo temporibus *Henrici VIII.* Regis Angliae, tum *Eduardi VI.* eius filii, deinde sereniss. reginae *Elisabethae* ac postremo illustriss. ac potentiss. principis *Jacobi*, magnae Britanniae Franc. & Hibern. Regis. Lond. 1603. Fol. S. X.

Diese Sammlung, sagt H. Clement, ist in keinem der größten Bücher-Verzeichnisse zu finden. Sie enthält 23 Tractate, wovon man das Verzeichniß in *Draudii Bibliotheca Classica*. Francof. 1611. 4. S. 108 sehen kann.

Vorago, quo Anglia gallico connubio absorbenda. Ueberausr.

Jo. Stubbs schrieb diesen Traktat, da er besorgte, daß sich die Königin Elisabeth mit dem Herzog von Anjou vermählen würde. Sie sah ihn als ein aufrührerisches Pasquill an, so durch den Hencfer verbrandt wurde, der Verfasser aber und Verleger mußten die rechte Hand verlieren: Der Drucker hatte das Glück begnadigt zu werden. Camden erzählt als ein

ein Augenzeuge, daß Stubb, da ihm die rechte Hand abgehauen war, mit der linken den Hut abgenommen, und laute ausgeruffen habe: *Es lebe die Königin.* Clem. S. 336.

Ecclesiae anglicanae trophaea s. *sanctorum Martyrum passiones*, Romae in collegio anglico per *Nicolaum Cricinianum* depictae, nuper autem per *Jo. Bapt. de Cavalleriis* aeneis typis representatae. Romae 1584. Fol. X.

Phil. Alegambe biblioth. Scriptor. Soc. J. S. 109. *Ant. a Wood* histor. & Antiquitat. Vniversitatis oxoniens. oxon. 1674. Fol. L. II. S. 235. Clem. S. 338.

Anglicarum rerum scriptores post Bedam precipui ab *Henr. Savilio* editi. Lond. 1596. Fol. Erste S. X. 2. & Frfrti typ. *Wechel.* 1601. Fol. X. 2.

Die erste Ausgabe hat nebst dem Vorzug der Seltenheit auch diesen, daß sie schöner und richtiger ist, als die andre. Clem. S. 339.

* *Historiae anglicanae scriptores* X. adiectis variis lect. Glossario, indiceque copioso. Lond. typ. *Jac. Flesher*, sumt. Corn. Bee. 1652. Fol. X.

Rerum anglicarum scriptorum To. I. quorum *Ingulphus* nunc primum integer, caeteri nunc primum prodeunt. Oxon. e theat. Sheld. 1684. X. *Historiae Anglicanae scriptores* V. ex vetustis codd. Msc. nunc primum in lucem editi. Volumen II. ibid. 1687. Fol. X.

Den ersten Band hat der Bischof von Oxford *Jo. Sell*; den andern *Th. Gale* besorget.

Histor. britann. saxon. anglo-danicae scriptores XV. ex vetustis codd. Msc. editi opera *Th.*

Th. Gale. Th. Pr. Oxon. ibid. 1691. Fol. 9 Alph. 9. B. R.

Historiae Anglicanae scriptores varii e codd. Mss. nunc primum editi. Lond. typ. Guil. Bowyer. 1723. Fol. 5 Alph. 18. B. c. fig. R.

Diese Sammlung haben wir Joseph. Sparten zu danken.

Metamorphosis Anglorum, s. mutationes variae regum, regni, rerumque Angliae. Opus historicum & politicum. Ex variis fide digniss. monumentis ac auctoribus contextum, ad haec usque tempora deductum, memoriaeque posteritatis aeternae consecratum. 1653. 12. 536 SS. R.

Der Herausgeber ist M. zuer. Borhorn. Element S. 338; 343.

ANGLVS (Thomas) *ex Albiis*. De mundo dialogi tres, autore *Th. Anglo* ex generosa Albiorum in oriente Trinobantum prosapia oriundo. Paris. 1642. 4. 446 SS. N. G. G.

Villicationis suae de medio animarum statu ratio, episcopo Chalcedonensi reddita a *Thoma Anglo ex Albiis*. East Saxonum Eccles. 32. Si bis interrogatus fueris, habeat caput responsum tuum. Paris. 1653. 12. R.

Diese beyden Schriften haben im Ind. lib. proli. ihren Platz gefunden, nachdem sie von der Congregation waren verbotten worden. Der Verfasser hieß White, er nannte sich aber bald Albinus, bald Candidus, bald Bianchi, bald Richworth. Clem. S. 343, 344.

ANGOLLA. S. Anton. de CUNCTO.

ANGVILLA. Un Oda di Saffo da Francesco Anguilla con amplo commento. Ven. 1572. 4. R.

Clem. S. 347. Baym. S. 145.

ANGVILLARIA (Gio. Andr. dell') Edipo, tra-

tragediā. In Padova p. *Lorenzo Pasquatto* 1556. 4. & ib. presso il Farri 1565. 8. R.

Clem. eb. das. *Haym* S. 151.

* ANHALT. Vindiciae Anhaltinae, s. celsiss. & illustriss. principum Anhaltinorum, comitum Ascaniae, dynastarum seruestanorum & bernburgensium &c. iura liquidiss. in & circa antiquiss. comitatum Ascaniae: repraesentata in manifesto ascaniensi & ab eclipsi cuiusdam anonymi liberata. Accesserunt solennes protestationes pro conseruandis principum anhaltinorum iuribus inter vniuersalis pacis tractatus publice exhibitae. *Seneca*: Hi, qui multis fuerunt mali, pestiferam illam vim, qua plerisque nocuerunt, ipsi quoque sentiunt. Non est quod credas, quenquam fieri aliena infelicitate felicem. 1648. 4. 127 SS.

Dies Buch wird dem Fürstlich Dessauischen Cansler *Martin Milagius* zugeschrieben, wie man denn Exemplare findet, dergleichen *H. Vogt* eines hat, welche unter dem Zueignungs-Briefe diesen Namen haben. *Reimmann* idea historiae Ascaniensis D. 14. macht es so rar, daß es fast einer Handschrift gleich zu schätzen. Clem. S. 348.

ANIMA. Hortulus animae p. *Jo. Knoblauch* 1509. 12. R. 21.

H. Clement gedenkt S. 349 und 50 noch folgender Ausgaben. Lugd. arte & industria *Jo. Cleyn* 1517. 12. ib. p. eund. 1516 8. Nurenberge 1519 arte & industria *Federici Peypus*. 8. Ich thue hinzu aus der Königl. Bibliothek: *Lugduni impensis Anton. Koburger* civ. Norumbergensis arte & industria *Jo. Cleyn*. MCCCCXI. 8.

Anonymi cuiusdam seria disquisitio de statu, loco & vita *animarum*, postquam discesserunt a corporibus, praesertim fidelium S. L. & A. 12. R.

Der

Der Verfasser ist, wie Placcius bewiesen, Jo. Christoph Urtopäus oder Becker Prof. der Beredsamk. und Gesch. zu Strasburg gewesen. Es ist zu Leipzig 1702. 8 wieder aufgelegt, auch in dem fasciculus rariorum & curiosorum scriptorum theologic. de anima. Francof. 1692. 8. oben angefehzt. Engel. l. c. P. I. p. 92. Clem. S. 350.

ANNA (Sancta.) Legenda S. Annae. S. LEGENDA.

Societas S. *Annae*, auiae maternae Christi Servatoris nostri, in Polonia sub Rege *Stephano & Anna Jagellonia* Regina instituta. MDLXXVII. Symbolum primum: *Fructus charitatis Salus*. Samosci in typogr. Acad. A. Dom. 1599. 4. 86 SS. S. R.

Simon Zagenov hat diese Schrift im polnischen verfertigt, und Jo. Mislán hat sie in gutes Latein übersetzt. S. Jo. Dan. Janozki Nachricht von denen in der Zalusischen Bibliothek sich befindenden raren polnischen Büchern Th. I. S. 51, 52. Clement S. 351.

ANNIVS Viterbiensis. Jo. *Anni* Viterb. Opera. Romae in campo Florae 1498. p. *Euchar.* Silber alias *Franck*. Fol. Ueberausr. 2. Ausg.

* Antiquitatum Variarum Volumina XVII. Impress. opera *Ascensiana* 1512. Fol. & ibid. 1515. Fol. R. 2.

Die Ausgabe von 1498. ist in biblioth. Petav. & Mansart, mit 30 Gulden bezahlt. Clem. S. 351. u. f.

* Berosi sacerdotis chaldaici antiquitatum Italiae ac totius orbis libri V. commentariis Jo. *Anni* Viterb. illustrati, adiecto nunc primum indice locupletissimo & reliquis eius argumenti authoribus. Antverp. in aedib. Jo. *Steelfii* 1545. 8. typ. Jo. *Grapheus*. & ibid. 1552. 8. R. 2.

Martin

Martin Zenkel hat hievon zu Wittenb. 1612. 8. einen Nachdruck gemacht, so daß Seite auf Seite mit dem Original übereinstimmen, an die Stelle der verbesserten Druckfehler aber einige neue eingeschlichen sind.

L'Antichita di Beroso Caldeo con gli altri finti scrittori messi fuori p. Annio da Viterbo cioè, *Mirfio Lesbio, Archiloco, Manetone, &c.* tradotto da *Pietro Lauro*. In Ven. 1550. E da *Francesco Sansouino* accresciute, dichiarate e con diuersi annotazioni illustrate, ibid. press. *Altobello Salicato*. 1583. 4. R. 2.

Clem. S. 354. Haym S. 33. Man kan aus dem Titel dieses Buches den Fehler derjenigen verbessern, welche *Gr. Sansovino* als den Uebersetzer angegeben, da es *Pietro Lauro* gewesen.

ANSELME de la Vierge Marie Historie genealogique & chronologique de la maison royale de France & des grands officiers de la Couronne. Par. 1674. 4. 2 Voll. Erste rare Ausg.

Item, revueë, corrigée & augmentée par l'auteur & après son décès continuée jusqu'a present par un de ses Amis. ib. p. la Compagnie des Libraires. 1712. Fol. II. Tomi. 1786 SS. N. G. G. Ausg.

Die beste und vollständigste Ausgabe ist diejenige, so der P. Ange 1725 ankündigte, da er aber darüber verstarb, P. Simplicien besorgte, und sie 1726 u. f. zu Paris in VI. B. Fol. drucken ließ: wovon der Subscriptionspreis auf Schreibapier 150 und auf gemeinem 100 livres gewesen. Clem. S. 355. u. f.

ANSELMVS (diuus.) * Beati Anselmi Cantuariensis Archiepiscopi Opuscula. 4. S. L. & A. Alte und S. R. 2.

* Nurenberge ap, *Casp. Hochfeder*. 1491. Fol. R. 2. Exhor.

Exhortationes Anselmice. In niedersächsischer Sprache. Lübeck 1496. Ueberausrare Ausgabe.

Diese ist so rar, daß sie der Herr von Seelen mit allem angewendeten Fleiß nicht finden können. Sel. litter. 1726. S. 658.

ANSPACH (Peter von) Antithesis der Lutherischen Bekenntniß oder Beicht, so sie zu Augsburg vor Kayserl. Maj. und dem h. Röm. Reich im 30sten Jahr angegeben. Darynnen du frommer Leser erkennen magst, mit was Wahrheit sie ihren Glauben bekant, durch Petrum von Anspach. Gedruckt zu Frft. a. d. Oder durch J. H. (Jo. Hartmann) 1533. 4. 17. B. R.

Hendreich und die Unsich. Nachrichten setzen diß Buch ins J. 1531. Kappe aber Nachlese zur Erläuterung der Reformationsgeschichte. B. IV. S. 603. ins J. 1533. Herr Clement möchte fast hieraus schliessen, daß man 2 Ausgaben davon hat. S. 358.

ANTENICENISMVS S. Gilb. CLARKE.

ANTHOLOGIA. * Ανθολογία διαφόρων ἐπιγραμμάτων, ἀρχαίοις συντεθειμένων Σοφοῖς, ἐπὶ διαφοροῖς ὑποθέσεων, ἐρμηνείας ἔχον τῶν ἐπιδείξιν, καὶ πραγμάτων, ἢ γενομένων, ἢ ὡς γενομένων ἀφ᾽ ἡγήσιν κ. τ. λ. 4. S. L. & A. Höchstr. Ausgabe.

Ist in biblioth. Petau. & Mansart. mit 50 Gulden bezahlt. Clem. S. 561. Maittaire Ann. T. I. S. 267; 269. Göze l. c. B. I. S. 29.

Florilegium diuersorum epigrammatum in VII libros. Grace. Ven. in aed. Aldi mense Novemb. 1503. 8. Ueberausr. A.

Ist in bibl. Sarraz. für 4 Gulden 5 Sols verkauft.

Florilegium diuersorum epigrammatum in VII. libros, solerti nuper repurgatum cura. 1521.

nunc

nunc exit castigatius, quam alias vnquam pristinis
elustratum erroribus, multisque adauctum epi-
grammatibus. Graece. Venet. in aed. *Aldi &*
Andreae Soreri. mens. Januar. 1521. 8. Ueberaus-
rare Musg.

* *Ἀνθολογία διαφόρων ἐπιγραμμάτων παλαιών, εἰς
πέντε βιβλίας διηρημένη.* Florilegium diuersorum
epigrammatum veterum in VII. libros diuisum.
Magno epigrammatum numero & duobus indi-
cibus auctum. *Henr. Steph.* de hac sua editione
distichon :

Pristinus a mendis fuerat lepor ante fugatus;
Nunc profugae mendae, nunc lepor ille redit.

A. 1566. exc. *H. Steph.* illustris viri *Huldrici
Fuggeri* typogr. 4. 539 SS. S. R. 2.

* Item cum annotationibus *Jo. Brodae*, *Vinc.
Obsopaei*, graecis scholiis, & *Henr. Stephani* notis.
Francof. ap. *Andr. Wechel*. haeredes. 1600. Fol.
R. 2.

Wegen den Anmerckungen, unter welchen Scaliger die
vom Brodäus besonders hochschätzte, ist diese Ausgabe die
brauchbarste, und allen andern vorzuziehen.

* Item interprete *Eilhardo Lubino*. In bibliop.
Commeliniano 1604. 4. 1011 SS.

Hat eine buchstäbliche Uebersetzung.

Item cura ac studio & opera vt & collectione,
confectione & impensis *Andr. Riini*. Gothae
prelo Reyheriano exc. *Jo. Mich. Schall*. 1651. 8. R.

Der Herausgeber hatte das Glück nicht, daß seine Werke
sehr abgiengen, und ließ daher gemeiniglich nur wenig Exem-
plare drucken. Clem. S. 361:365.

ANTI-BASILIC S. *Olenix du Bourg*.

(Widerinds Verz. R. B. I. St.)

R

ANTI-

ANTICHOPPINVS S. *Nicodemus Turbpinus.*

ANTICHRIST. Discours où l' on fait voit clairement, que le Regne de l' Antechrist comença à paroître dans l' eglise immédiatement après la mort des apôtres & par consequent que tous les conciles qui se sont assemblez & tous les livres des peres, qui ont été écrits depuis ce temslà sont infectez de plusieurs erreurs antichretiennes & même le fameux concile de Nicée qui se tint l' an CCCXVIII. *Söchstrar.*

Erasmus Johannis, der bey der lateinischen Schule zu Antwerpen als Rector stand, und auch *Antithesis doctrinae Christi & Antichristi de vno vero Deo* 1585. 8. typis *Alex. Radecii* ausgehen lassen, ist hievon Verfasser. Da er seine Gefangennehmung befürchtete, flohe er heimlich nach Pohlen, und von da nach Siebenbürgen, wo ihn seine Glaubensgenossen zum Prediger in Clausenburg machten. Herr *Clement* hat noch ein Tractätchen von ihm, welches weder *Sandius* noch sonst jemand bisher erwähnt hat: es heißt: *Manuale hominis christiani e sacrae scripturae insignioribus sententiis confectum & in 52 sectiones distinctum.* Haec si sciveritis, beati eritis, si feceritis *Antverpiae ap. Aegid. Radaeum* 1583. 16. 3 B.

Genealogia antichristi filii diaboli, inuenta in bibliotheca romana a. 1513. 4. Ueberausr.

Biblioth. Sarraz. Hag. Com. 1715. P. II. p. 38. *Clement* S. 360.

* *Dyalogus inter clericum & laycum super dignitate regia. De natiuitate & moribus Antichristi.* Am Ende: *Explicit de vita Antichristi.* Impressum A. MCCCCXCI. ultim Januar. 2 $\frac{1}{2}$ B. Klein 4. R.

Die Königl. Bibliothek hat von dieser kleinen Schrift eine
zweifache

zweifache Ausgabe. Die eine deren Aufschrift ich so eben anführt, die andere, welche folgenden Titel hat. Dialogus inter clericum & militem super dignitate papali & regia. De natiuitate & moribus antichristi. Unten steht ein Holzschnitt, welcher ihre päpstliche Heiligkeit als einen Lehrer auf einem Stuhle mit einem aufgeschlagenen Buche sitzend und zu dessen Füßen zwei Lehrlinge, die sehr begierig auf seinen Mund warten, vorstellt; mit der Umschrift: *Accipies tanti doctoris dogmata sancta*. Nach Lipenii biblioth. reali theol. S. 59. ist es zu Eöln gedruckt. Der Dialogus soll 1314 von Wilhelm Occa geschrieben seyn, da wegen der Gewalt im Reiche zwischen den Kaisern und den Päbsten gestritten ward. S. Placc. theat. n. 816. (α). Die darauf folgende Abhandlung vom Antichrist nimt nur 3 Seiten ein, u. hat wiederum besonders die Ueberschrift: *Sequitur compendium de vita antichristi*, unter welchem Titel sie Lipenius auch an erwähn-tem Orte von Paris 1498 anführet.

Antithesis Christi & Antichristi, videlicet Papae, i. e. exemplorum, factorum, vitae & doctrinae vtriusque ex aduerso collata comparatio verbis & figuris venustissimis illustrata. S. L. & typographo. 1578. 8. R.

Dogt catal. lib. rar. S. 36. Biblioth. Salthen. S. 384. n. 1892. u. S. 503. n. 2542.

ANTICOTON ou Refutation de la lettre declaratoire du Pere Coton. Livre ou est prouvé, que les Jesuites sont coupables & auteurs du parricide execrable commis en la personne du Roy treschrestien *Henry III.* d'heureuse memoire. 1610. 8. 74 SS. S. R. A.

Die meisten stimmen dahin überein, daß P. du Moulin den Anticotton geschrieben habe. Man hat eine deutsche, englische, auch italiänische Uebersetzung davon, welche letz-

tre im Ind. lib. proh. Alex. VII. Rom. 1667. Fol. S. 216 steht, und unter allen die rareste ist. Clem. S. 366.

ANTIDIDAGMA. S. COLONIA.

ANTIDOTVM. S. HAERESIS.

ANTI-ESPAGNOL (L') ou exhortation de ceux de Paris, qui ne se veulent faire Espagnols, a tous François de se remettre en l'obeissance de Henri IV. 1593. 12. R.

Ist die Arbeit eines gut französischen Catholiken Michael Zurault Sn. von Say, der des Canklers von L' Hospital Sohn war. Clement. S. 369. Sinceri notit. lib. rar. Vol. I. p. 131.

* ANTIGONVS. *Antigoni Carystii* historiarum mirabilium collectanea graece; cum versione *Guil. Xylandri* & notis *Jo. Meursii*. Lugd. bat. 1619. 4. R.

Die erste Ausgabe hievon ist folgende: *Antonini liberalis transformationum congeries*; *Phlegontis Tralliani* de mirabilibus & longaevis libellus; *Ej.* de olympiis fragmentum; *Apollonii* historia mirabilis; *Antigoni* mirabilium narrationum congeries; *Antonini* philosophi imp. rom de vita sua libri XII, ab innumeris, quibus antea scatebant, mendis repurgati, & nunc demum vere editi. Graece latineque omnia, *Guil Xylandro* interprete cum annotatt. & indice. Basil. per *Thomam Guarin* 1568. 8.

ANTI-HERMAPHRODITE S. Jean PETIT.

ANTIHERMITE S. *Hermiante*.

ANTI-INQUISITOR S. Sebast. CASTELLIO.

ANTILOGIA Papatus. S. PAPATVS.

ANTIMACHIAVELLVS D. i. Regenten Kunst und Fürsten Spiegel. Strassb. 1624. 8. R.

Die lateinische Ausgabe von 1577. gr. 8. wird vor rar gehalten,

halten, die deutsche aber ist es weit mehr, und nur wenigen bekannt. Biblioth. Salthen. S. 582. n. 2950.

ANTIMARIANA f. refutation des propositions de *Mariana* pour montrer que les princes souverains ne dependent que de Dieu en leur temporel, consequemment qu'il n'est loisible d'attenter à leur état & personne sous quelque occasion ou pretexte qu' il soit. à Paris 1610. 8. R.

Nich. Roussel, Parlements Advocat zu Paris, widerlegt hier die auf Befehl des Parlements vom 8. Jun. 1610 verbrante Schrift: Mariana de Rege & regis institutione. Baillet jugements, T. VI. P. II. S. 34. Clement. S. 371.

ANTI-MOINE (L') bien preparé ou defense du livre de Mr. l' eveque de *Belley* intitulé; Le directeur desinteressé. Contre les reponses de quelques coenobites par B. C. O. D. 1632. 8. Höchstar.

Ist, wie Baillet l. c. T. VI. P. I. p. 390 schreibt, solcherge-
stalt unterdrückt, daß man zu seinen Zeiten kaum noch wußte,
ob es in der Welt sey. Doch hat ihm einer seiner Freunde ein Ex-
emplar gezeigt. Der Bischof von Belley Jo. Per. Camus
wird durchgehends für den Verfasser gehalten. Clem. S. 371.

ANTI-MORVS S. BRIXIVS.

ANTIOCHVS Monachus. Pandectes scriptu-
rae diuinitus inspiratae S. Patris *Antiochi* ante
annos abhinc 900 ab autore editus, nunc vero
per *Godefridum Tilmannum* Carthus. paris. mo-
nachum, latinitate donatus. Paris. ap. Jac. Kerver
1543. R. A.

Man findet diß Buch auch in verschiedenen Ausgaben der
Biblioth. Patrum.

ANTIQUARIVS (Jacobus.) Epistolae erudi-
tissimi

tissimi atque optimi viri *Jacobi Antiquarii* Perusini. Perusiae ap. *Leonem*, opera & industria *Cosmi Veronen*, cognomento *Blanchini*. 1519. 4. S. X.

Clem. S. 373. Göke Merckw. d. f. B. 3. Dr. B. 1. S. 31, 32. Es soll auch ein Band von Reden und kurzen Gedichten von ihm heraus seyn, wie August *Oldoinus* Athenaei Augusti p. 155. schreibet. Sie müssen aber sehr rar seyn, weil man sie nicht bey *Maittaire*, *Zendreich*, *Sabricius* noch in den grösssten Catalogis findet.

ANTIQUITATES ecclesiae Orientalis clariss. virorum Card. *Barberini*, *L. Allatii*, *Luc. Holsternii*, *Jo. Morini*, *Abr. Ecchellensis*, *Nic. Peyrescii*, *Pet. a Valle*, *Th. Comberi*, *Jo. Buxtorfii*, *H. Hottingeri* &c. dissertationibus epistolicis enucleatae, nunc ex ipsis autographis editae. Quibus praefixa est *Jo. Morini* Congr. Orat. Paris. PP. vita. Londini ap. *Geo. Wells*. 1682. 8. 487 SS. X.

Bibl. anon. ap. *Adr. Moetj*. P. III. p. 139. n. 2488. Biblioth. *Salthen*. S. 360. n. 1770. Es sind insgesamt 94 Briefe, welche diese Sammlung ausmachen, die man samt *Morinus* leben, dessen Verfasser jedoch unbekandt, in *Amelors* Bibliothek gefunden, seinen Erben abgekauft, und aus den Urschriften abdrucken lassen. Unter andern werden darinnen von den Samaritern besondere Merckwürdigkeiten angetroffen.

ANTISTITIVS (Lucius) *Lucii Antistitii Constantis* de jure ecclesiasticorum liber singularis, quo docetur; quodcunque diuini humanique iuris ecclesiasticis tribuitur, vel ipsi sibi tribuunt, hoc aut falso illis tribui, aut non aliunde, quam a suis, h. e. eius reip. s. civitatis praediis, in qua sunt constituti, accepisse. Alethop. ap. *Caj. Valerium Pennatum* 1665. 162 SS. 8. X.

Der Verfasser hat sich so wohl zu verbergen gewußt, daß man ihn bis auf diese Stunde noch nicht mit Gewisheit entdeckt hat. Darris und Boyle halten Spinozam, Colerus, Ludw. Meyern D. M. zu Amsterdam, der auch das böse Buch, *philosophia sacrae scripturae interpres* geschrieben, Herr von Leibnig aber van den Hoofen, le Clerc, Hermann Schelium und H. Lilienthal, Lambert Belthusen davor. Es hat ein neuerer Ausgeber, ohne es zu melden, einen Nachdruck davon gemacht, den man aber vom ersten Original dadurch unterscheiden kan, daß die Druckfehler darinnen verbessert sind. Clem. S. 374.

ANTIVIGILMI (Cornelio Aspasio) La Bibliotheca Aprofiana passa tempo autumnale di *Cornelio Aspasio Antivigilmi*. In Bologna p. li Manoleffi. 1673. 12.

Angelico Aprofio hat sich unter diesem Namen versteckt. Der vornemste Theil seines Buches ist von dem seel. Wolf zu Hamburg ins lateinische übersetzt, und 1734. 8. bey Vandenhoeck herausgegeben. Allein da derselbe den ersten Theil, der, ob er wohl ein Chaos ist, dennoch tausend Merckwürdigkeiten enthält, die man sonst vergeblich suchen würde, ganz weglassen, und überdem die Bücher durch Veränderung der italiätschen in lateinische Titel unkenntlich gemacht hat, so wird die Urschrift wohl allezeit den Vorzug behalten. Clem. S. 375.

ANTONIANO (Silvio) tre libri dell' educatione cristiana de figlivoli. Verona p. Bastian della Donne 1584. 4. S. R.

Antoniano verdienet unter den frühzeitigen Gelehrten eine der obersten Stellen, indem er schon im 10ten Jahre seines Alters die Fertigkeit besaß, gute Verse über eine jegliche Materie zu machen, die man ihm aufgab. H. Clement verbessert in seinen Noten S. 378 u. f. verschiedene Unrichtigkeiten, welche Toppi, Bayle und andre in ihren Erzählungen von ihm gemacht haben. Szym S. 191.

ANTONIDES (Henr.) van der Linden. *Henrici Antonidae Systema theologiae*. Franckerae 1613. 4. S. X.

Da der Verfasser sich das Jahr drauf, nachdem er die Welt mit diesem Buche bereichert, verstorben, so mag dasselbe dadurch gefallen, und vielleicht der größte Theil davon den Gewürkkrämern davon zur Beute geworden seyn, welche es selbst in Holland sehr rar gemacht haben. Clem. S. 397 u. Gerdes floril. S. 19.

ANTONINVS Archiep. Florent. *Antonini historiarum opus trium partium historialium, chronica*. Tituli s. libri XXIV. Basil. p. Hieron. & Jo. Frobenios 1491. Fol. III. Vol. S. X. Ausg. it. * Lugd. p. Nicol. Wolff 1512. III. Vol. Fol. wenig bekante Ausgabe. it. ib. ap. Jo. Klein. 1517. Fol. III. Vol. Adjecta est in 2da parte epistola R. Samuelis Judei ad R. Isaac Judeum de prophetiis V. T. quibus lex judaica destruitur, christianaque religio approbatur. X. 21.

Es sind ausser diesen noch viele andre, welche alle auf zu zählen wohl der Mühe kaum werth. Das Buch hat einigen Nutzen, ist aber ohne Beurtheilung geschrieben, und mit Fabeln angefüllet. Clement S. 381. Göze Merckw. B. II. S. 553.

Ej. *Summa theologiae moralis* partibus IV distincta, Bas. per Amerbach. & Froben. 1511. Fol. X. 21.

Engel bibl. selectiss. P. I. p. 8. Clem. S. 381.

* Idem liber. Nurenberge per *Antonium Koburger* 1478. groß Fol. IV Bände. S. X. 21.

Diese Ausgabe ist ohne Titel mit gemahlten Anfangsbuchstaben und andern Kennzeichen des grossen Alterthums. Im ersten Theile ist nach der Unterschrift des Buchdruckers, die ich

ich als etwas gewöhnliches weglasse, folgende Nachricht von dem Verfasser des Werkes zu lesen: Obiit idem sacre scripture interpres anno legis gratie millesimo quadringentesimo quinquagesimo nono (1459) VI. nonas Maji, cuius epitaphium sepulture eius hoc est affixum:

Hic est ille tuus pastor Florentia: pro quo

Non cessas mesto spargere rore genas.

Patribus haud priscis pietate Anthoninus.

Impar, qui scripsit quicquid litera sacra docet.

Es sind auch nachfolgende alte Ausgaben bekannt, die *H. Clement* bemerkt Ven. p. *Nicol. Jenson* 1477 und 1479. Fol. Ratisb. p. *Leonard. Guild* 1480 und 1481. Fol. it. ibid. 1487. Fol. & 1571. 4.

Ej. Summula confessionis, in qua agitur, quomodo se habere debeat Confessor erga penitentem in confessionibus audiendis. Venet. p. *Jo. Menthen de Gerretzheim* 1476. 4. Ueberausrare Ausg. Item: accedunt ejusd. tractatus de restitutionibus conclusiones & decisiones quarundam quaestionum in foro conscientiae, & *Aug. de Perigliis* de Perusio D. V. I. tractatus de societatibus. Lugd. ap. *Jo. de Vingle* 1502. 8. R. 2.

La Somma di S. *Antonino* tradotta da incerto. Ven. 1534. 4. R.

Interrogatorio composto del *Antonino* sopra le confessioni: Impress. havuta la copia di optimi exemplari a petitione di Ser. *Pietro Paccini* di Pescia, per Ser *Lorenzo Morgiani* & *Giovanni di Maganza* a di 22 di Febraio. Firenze 1496. 4. R.

Saym S. 302. u. 289. *Clem.* S. 382, 383.

ANTONINI (Augusti) itinerarium ex recognitione Longolii, Paris. ap. *Henr. Steph.* 1512. 12. Ueberausrare Ausg.

* *Itinerarium Antonini Augusti & Burdigalense*. Quorum hoc nunc primum est editum: Illud ad diuerfos msc. codd. & impressos comparatum, emendatum, & *Hieronimi Suritae Caesaraugustani* doctissimo commentario explicatum. Col. Agripp. in offic. *Birkmannica* sumt. *Arnoldi Mylii* 1600. 8. 671. SS. S. R. 2.

Diese Ausgabe *Andreas Schotts* ist in bibl. Ehrencroniana mit 7 Gulden 15 Sols und in Schalbruchiana mit 10 Gulden bezahlt. Die beste ist sonst, die *H. Wesseling* Amsterd. bey *Werstein und Smith* 1735. 4. besorget. Clem. S. 384. u. f.

* *ANTONINVS* (Marcus) de rebus suis, s. de eis, quae ad se pertinere censebat, libri XII. locis haud paucis repurgati, suppleti, restituti: versione insuper latina noua, lectionibus item variis, locisque parallelis ad marginem adiectis, ac commentario perpetuo explicati & illustrati; studio operaque *Tb. Gatakeri*. Cantabr. exc. *Thom. Buck*. acad. typogr. 1652. 4. c. effigie *Antonini* elegant. R. 2.

Wilh. Eylander oder *Holzmann* hat diß Buch zuerst mit einer latein. Uebersetzung zu Zürich bey *And. Gesner* 1558. 8 und 1568. 8. ans Licht gestellet, welches die raresten Ausgaben sind. Die vom *Casaubonus*, London bey *M. Glesher* 1643. 8. ist gleichfals bey uns selten. Man findet sie wohl als die vorhergehenden in der Königl. Bibl. Nicht weniger ist die Ausgabe Oxon. eth. Sheld. 1704. 8. rar, welche durch Besorgung *Hn. M. Christian Wolle* zu Leipzig 1727. 8. nachgedruckt ist. Die ital. Uebersetzung Rom durch *Jac. Dragoncelli* 1667. 8. und 1675. 12. zählt *Haym* auch unter die raren, und nent den Uebersetzer, den *H. Fabricius* nicht gefant hat, den Cardinal *Franc. Barberini*, den ältern. Clem. S. 385 u. f.

ANTO-

ANTONIO (Jo. a diuo) minorum fratrum origine domiciliiue discalcentorum atramento & sanguine scriptorum bibliotheca pro supplemento Waddingianae incrementoque nouae Franciscanae bibliothecae: Salmant ap. *Eugen. Garcias* de Honorato 1728. 4. S. X.

EjUSD. bibliotheca uniuersa Franciscana, Matriti ex typogr. *Causae V. matris de Agreda* 1732. & 1733. Fol. III. Voll. S. X.

Beyer memor. lib. rar. S. 73. *Janozzi* Nachr. von der *Salust. Biblioth.* Th. II. S. 84. *Clem.* S. 388.

ANTONIVS Melissa. Sententiarum s. capitulum theologicorum praecipue ex sacris & profanis libris tomi III. per *Antonium & Maximum* monachos olim collecti. Abbae *Maximi* philosophi, confessoris & martyris ad *Elpidium* presbyterum centuriae 4. *Theophili* sexti Antiochenensis episcopi de Deo & fide christianorum contra gentes institutionum libri 3 ad *Antolycum*; *Tatiani* Assyrii, *Iustini* Mart. discipuli oratio contra Graecos. Graece. Omnia nova & nunquam edita praeter *Maximi* centurias, nunc etiam castigatiores. Excud. *Christoph. Froschouerus*. Tiguri 1546. Fol. X.

Clem. S. 389. *Fabric. Bibl. Gr. T. VIII.* S. 822. In der Königl. Bibl. finde ich auch: Sententiae s. loci communes ex sacris & profanis authoribus ab *Antonio* monacho, cognomento Melissa, collecti, *Conrado Gesnero & Jo. Ribitta* interpretibus. Antw. ap. *Jo. Beller* typis *Jo. Withagii* 1555. 12.

ANTONIVS Panormitanus de dictis & factis Regis Alphonfi cum comm. *Aen. Syluii* & scholiis *Jac. Spiegelii*. Basil. ex offic. *Hervag.* 1533. 4. X. 21.

Ist in biblioth. Sarraz. noch höher als 17 Gulden weggegangen.

gangen. *Maittaire* zeichnet eine alte Ausgabe von 1485, zu Pisa durch *Gregor de Gente*, 4. an. die spanische Uebersetzung von *Jo. Molina* zu Burgos bey *Jo. Junta* 1530. 4. und Saragossa bey *Augustin Millan* 1553 ist ebenfalls rar. Clem. S. 389, 390. S. auch Göze l. c. B. I. S. 463.

ANTONIVS Rex Lusitaniae. Explanatio veri ac legitimi iuris, quo Ser. Lus. Rex *Antonius* I. nititur ad bellum *Philippo* Regi Castellae pro regni recuperatione inferendum &c. Lugd. B. in typographia *Christoph. Plantini* 1585. 4. X.

Biblioth. anon. ap. *Adr. Moetj*. P. II. S. 168. n. 2269. Clem. S. 391.

ANTONIVS (Aelius) de Lebrixa f. Nebrissensis. *Antonii* Nebrissensis dictionarium latino-hispanicum geographicum & hispanico-latinum. Compluti 1532. Fol. Erste rare Ausg.

Es sind 17 Ausgaben davon, so *H. Clement* S. 392 in der Note bemerkt, unter welchen die Madritsche von 1578 Fol. nach *Schurzfleischens* Urtheil die beste ist.

EjUSD. rerum a *Ferdinando* & *Elisabetha* hispan. Regibus gestarum decades II. ap. inclitam Granatam 1545. Fol. S. X. und dasselbe spanisch: *Bagliadolid* durch *Seb. Martinez*. 1565. Fol. S. X.

Das lateinische ist in biblioth. Universelle chez *P. Gosse* mit 12 und in *Ehrencron.* mit 40 Gulden bezahlt. *Clement* S. 393.

Ej. Sanctorum vitae, f. Acta c. not. marginalibus *Lucronii* ap. *Mich. de Eguia*. 1527. 4. S. X.

Lenglet du Fresnoy methode pour etud. l'histoire T. VI. P. II. S. 224. Clem. S. 394.

EjUSD. Lexicon juris civilis aduersus quosdam insignes *Accursii* errores editum. Lugd. 1537. 8. X.

Ist dem grossen Fabricius nicht bekannt gewesen. Bibl. Sal-
then S. 616. n. 3134. In der königl. Bibliothek ist auch
folgende Ausgabe vorhanden: *Antonii Nebrissensis vocabu-
larium vtriusque iuris, vna cum tractatu admodum vtili,
de ratione studii; accessit lexicon iuris ciuilis, in quo va-
rii & insignes errores Accursii notantur. Nunc denuo stu-
dio ac diligentia ab innumeris erroribus expurgatum mul-
tisque multarum vocum significationibus illustratum. Ve-
net. ap. Petrum Bertrorum 1606. 8.*

* ANTONII (Nicol.) biblioth. hispana. Ro-
mae ex offic. Nicol. Angeli Tinassii 1672. Tomi
II. Fol.

* Ej. bibliotheca hispana vetus. Opus post-
humum ibid. 1696. ex typ. Ant. de Rubeis To-
mi II. Fol.

Clem. S. 394. u. f. Es pflegen diese Bibliotheken zu
23, 25 bis 40 Rthlrn weggehen.

ANTORF S. Kirchenordnung.

* ANVLVS (Barthol.) *Picta poësis Barthol-
maeo Anulo* (nicht Annulo, wie Hendreich schrei-
bet) Lugd. exc. Matthias Bonhomme. 1552. 8.
S. R.

Ist auch von dem Verfasser französisch übersezt unter dem
Titel: *Imagination poëtique*, bey eben dems. 1552. 8. her-
ausgekommen. Es sind 100 Sinbilder in latein. griechischen
und französischen Versen. Clem. S. 400.

ANYSIVS. *Cosmi Anysii* variorum poematum
libri IV. *Jani Anysii* poematum liber. *Cosmi Any-
sii* facetiarum & dictionum libri 3. Ej. *Satyrae.*
Cosmi Anysii Medici decreta. C. *Anysii* epigram-
matum e graecis conuersorum libri II. ej. *senten-
tiae*; ej. *commentarioli in satyras J. Anysii.* Neap.
per Jo. Sultzbacchium, Hagenouensem germanum
a. 1533. 4. R.

Gesner

Gesner hat dieß Buch nicht gekant. Simler u. Zenderich reden so davon, daß man wohl sieht, es sey ihnen fremde, und also schon zu ihren Zeiten rar gewesen. Clem. S. 401.

APIANVS (Petrus) * Inscriptiones SS. vetustatis, non illae quidem romanae, sed totius ferre orbis summo studio ac maximis impensis terra marique conquisita feliciter incipiunt. Magnifico Viro D. *Raymundo Fuggero* inuictiss. Caes. *Caroli V.* ac *Ferdinandi* romanorum regis a consiliis bonarum literarum Mecaenati incomparabili *Petrus Apianus* mathematicus ingolstadiensis & *Bartholomaeus Amantius* Poëta ded. Ingolstadii ex aedib. *Petri Apiani* 1534. Fol. 512. SS. S. X.

Da Apian dieß Buch auf seine Kosten drucken lassen, so kan es nicht anders als rar seyn. Clem. S. 402. bibl. an. ap. Moerj. Th. I. S. 99. n. 1124. Bünnemann Catal. lib. rariss. S. 43. Unsch. Nachr. 1724. S. 8.

Ej. Cosmographia p. *Germaniam Frisum*. Paris. ap. *Viuant. Gualtherot* 1553. 4. Antwerp. p. *Jo. Beller* 1584. 4. Rare Ausgaben.

Es sind nebst diesen beyden noch folgende in der akademischen Bibliothek. Antv. 1539. 4. 1564. 4. Colon. 1574. 4. Welche letztere dem Herrn Clement nicht bekant gewesen. Dagegen er die erste und altiste anführet Antw. bey *Jo. Grapheus*. 1529. 4. Die spanische Uebersetzung ibid. 1575. 4. Die Italiänische ib. 1575. Die Französ. ib. 1544. 4. Die Holländische ib. 1592. 4. und Amsterd. 1598 4. sind allesamt noch rarer als die Urschrift. Clem. S. 403 : 406.

* *Petri Apiani* von *Lenßnick*, der Astronomie zu Ingolstadt ordinar. Neue und wolgegründete Underweisung aller Kaufmansrechnung in dreien Büchern mit schönen Regeln und Fragstücken begriffen. Sunderlich was Fortt und Behändig

händigkent in der Welschen Practica und Colletu
gebraucht wird, desgleichen fürmals wider in teut-
scher noch in welscher Sprach nie gedrückt. Am
Ende steht: gedrückt und volendt zu Ingolstadt
durch Georg Apianum im Jahr nach der Geb.
Chr. 1527. am 9 Tag Augusti. R.

Freitag Anal. S. 30. der Verfasser hieß Peter Bene-
witz, welches er nach der Weise damahliger Zeiten lateinisch
übersetzte Apianus. S. Melch. Adami Vit. germ philo-
soph.

APIZIVS (Coelius) de re coquinaria, Medio-
lan. p. *Guilielm. Signerre* rothomagensem d. 20.
Jan. 1498. 4. Ueberausr. Ausg. it. Mediol. 1490.
4. p. *Blasium Lancilotum* & Venet. p. *Bernardum*
Venetum S. A. 4. Ueberausr. Ausgaben & ibid.
p. *Jo. de Cereto* de Tridino alias *Tacuinum* 1503.
d. 3. Aug. 4. S. R. 2.

* Ej. de obsoniis & condimentis, siue arte co-
quinaria libri XC. not. *Gabrielis Humelbergii*, Ti-
guri 1542. p. *Froschoverum* 4. & 8. R. 2.

Diß ist unter allen alten Ausgaben die richtigste.

Idem liber c. annotatt. *Mart. Lyster* & vario-
rum. Lond. typ. *Guil. Bowyer* 1705. 8. 231. SS.
S. R. 2.

Hievon sind nur 120 Exemplar gedruckt. *Almeloveen*
hat deswegen eine neue Amstelod. 1709. 8. veranstaltet, wel-
che nützlicher, weil sie vermehrt ist. Die erstere aber geht ihr
an Pracht vor. *Clem.* S. 406 u. f.

APOCALYPSIS per figuras repraesentata c.
glossis. S. L. & A. Fol. Höchstrar.

Dieses kostbare Stück des Alterthums, so von *Lorenz Co-
stern* ist, findet man in der Königlichen Bibliothek und eine
Beschreis

Beschreibung davon in den bremischen Symbolis. T. I. S. 560. von Hrn. Ferdinand Stosch.

Apocalypsis reſerata, d. i. geöfnete Offenbarung Johannis, darinnen, nachgemachter Eintheilung der Zeiten des N. T. in das Reich des Drachens, die Stadthalteren des Antichriſts, der ruhige Zuſtand der Kirchen im Reiche Chriſti durch Erläuterung des XI. und XVI. Cap. gezeiget wird, was bey dieſen unſern Zeiten (1) bisher erfüllet worden (2) jezt und in vollen Effect gehet (3) und nunmehr in bald künftigen Jahren zu gewarten iſt. Apocal. XXII. 12. Siehe ich komme bald, ſeyn werden. Chriſtianſtadt auf Koſten Chriſtian Kaſubens. 1653. 8. 7 Bogen. N. G. G.

Es enthalten dieſe 7 Bogen, welche in der Jtzigſchen Bibliothek mit 1 Rthlr. bezahlt worden, 3 kleine Tractäthen, deren ein jedes durch einen beſondern Titel unterſchieden iſt, wovon H. Clement S. 408, 409 nur den erſten allein anführet. Das 2te fängt auf dem dritten Blat des Bogens E an, und hat die Aufſchrift: "Clavis Apocalyptica d. i. prophetiſcher Schlüssel, durch welchen die groſſen Geheimniſſe in der "Offenb. Johannis und dem Propheten Daniel eröfnet werden, in dem erwieſen wird, daß die prophetiſchen Zahlen zu "Ende lauffen mit dem J. Chriſti 1655. Sap. VI. 6. Es "wird gar ſchröcklich und geſchwind über euch kommen &c., Das dritte auf dem fünften Blat des Bogens F heiſt "Methodus & harmonia apocalyptica d. i. kurze und einfältige "Beſchreibung, wie die götlichen Geheimniſſe in der Offenb. "Joh. von Zeit zu Zeit auf einander folgen, oder zu gleichen "Zeiten mit einander angefangen, fortgehen und auslauffen, "daben die Application der römischen Hiſtorie beweiset, was "bisher erfüllet worden: Der Ausgang der Zahlen aber anzeigt, was nunmehr bald erfolgen ſol. Daniel. V. 23. 24. „Apocal.

“Apocal. XVIII. 21. „ Herr Vogt erwähnt einer andern Ausgabe ohne Jahrzahl zu Elbingen auf Kosten Jo. Weiß 8. gedruckt. Ich besitze noch eine andre in demselben Format, welche weder das Jahr noch den Ort und Drucker benennet; Daß sie die erste sey, und schon 1650. ans Licht getreten, schliesse ich aus folgenden Worten Fol. 3. 2. a: “Die Chronologi zählen zwar ingemein in diesem 1650sten Jahre nach Christi Geburt das 5599ste Jahr nach Erschaffung der Welt. Wenn man aber die numeros chronologicos, so in heil. Schrift gefunden werden, recht betrachtet, so wird klar befunden, daß in diesem 1650sten Jahre Christi das 5599ste nach Erschaffung der Welt zu Ende lauffet. „ Welches in der Ausgabe von 1653 also geändert ist, daß beyde male nicht in diesem, sondern in dem steht. Der Verfasser ist übrigens nicht weiter bekant, als daß er ein Chiliaist gewesen. Er ist von J. Georg Seldius und Jo. Henr. Ursinus widerlegt. S. J. Laeti compend. hist. Univers. a Joach. Fellerio continuat. Frf. & Lips. 1679. 8. p. 574.

Commentarius in apocalypsin ante 100 annos editus. Witteb. 1528. 8. R.

Hievon ist am wahrscheinlichsten Jo. Pourvey Verfasser, der diese Auslegung aus seines Lehrers Jo. Wiclefs Vorlesungen genommen. Clem. S. 409. Gerdes floril. S. 16.

Glosa super Apocalypsin de statu ecclesiae ab a. sal. 1481. usque ad finem mundi. Et de praeclaro & gloriosissimo triumpho Christianorum in turcos & maumethos, quorum secta & imperium breuiter incipiet deficere ex fundamentis Joannis in apocalypsi & ex sensu litterali eiusd. apertissimo, cum consonantia ex iudiciis astrorum. Impressum Lipczk 1481. 4. S. R.

Dies ist, wo nicht das allererste zu Leipzig gedruckte Buch, doch gewiß eins der allerersten. Clem. S. 410 u. f.

L'apocalisse con la chiose di Nicolo di Lira; translatione (Widerinds Verz. R. B. 1. St.) zione

zione di maestro Federico da Venetia, lavorata nel 1394.
& stampata in Venezia 1519. Fol. S. R. Clem. S. 413.

APOCALYPSIS Haeresiarcharum S. *Haeresiarcha*.

* APOLLINARIS Cremonensis, Expositio in primum posteriorum Aristotelis, cum questionibus eiusdem. *In calce*: Expliciunt questiones clariss. doctoris *Apollinaris* cremonensis super librum primum posteriorum Aristotelis diligentissime correcte atque emendate per eximium artium & medicine doctorem magistrum *hieronymum Surianum*, filium domini magistri *Jacobi Suriani* ariminensis physici prestantissimi. Impresse vero Venetiis per *Otinum* papiensem anno Sal. nostre. MCCCXCVII. XIX. Kal. Febr. dominante inclyto principe *Augustino barbadico* Fol. R.

APOLLINARIS (C. Sollius Sidonius) S. SIDONIVS.

APOLLINARIVS. *Apollinari* interpretatio psalmorum versibus heroicis graece & latine ex recensione F. Sylburgii, e typoprapheo *Hieron. Commelini*. 1596. 8. R.

biblioth. Salthen S. 501. n. 2534.

APOLLO S. ORVS.

* APOLLODORVS. *Apollodori* Atheniensis bibliotheca de diis gentium gr. & lat. c. not. *Bened. Aegii* Spoletini. Acc. *Scipionis Tettii* de Apollodori commentarius. Romae 1555. 8. S. R. 2. Item, recens. & notas addidit *Tanaq. Faber* Salmur. 1661. 8. R. 2.

Die erste ist in biblioth. Marckiana mit 7 Gulden bezahlt. Clem. S. 414. * Item

* Item graece & lat. *Ben. Aegio* Spoletino interprete. Genev. ex offic. Commeliniana 1599. 8. **X. 2.** Et Antv. 1565. 8. **X. 2.**

Die letztere Ausgabe ist *Sabratio* unbekant gewesen. Biblioth. Salthen. p. 493. n. 2487. u. 357. n. 1758.

APOLLONIVS. Alexandrinus. Ἀπολλωνίῃς Ἀλεξανδρείας περὶ συντάξεως. μεγάλης βασιλείας περὶ γραμματικῆς γυμνασιας. Opus acri calamo castigatum & impressum Florentiae in aedibus *Philippi Juntae* florentini bibliopolae. 1515. 8. **S. X. 2.**

* Item Venet. ap. Aldum 1495. Fol. älteste u. rareste Ausg.

* Item gr. & lat. c. not. *Francisci Porti & Frid. Sylburgii.* Accedunt Photii electa e *Procli* chrestomathia grammatica Gr. Lat. c. notis *A. Schotti & Frid. Sylburgii.* Francof. 1590. 4. **X. 2.**

Diese Ausgabe ist wegen ihrer Vollständigkeit den beyden vorigen vorzuziehen, und in biblioth. Schalbruchiana mit 6 Gulden 10 Sols bezahlt. Clem. S. 415.

* **APOLLONIVS** (Leuinus) Gond. de Peruuiae regionis inuentione & rebus in eadem gestis. Antv. 1567. 8. **S. X.**

Bibl. Anon. ap. Moetj. P. III. p. 179. n. 3139. Kielmansegg. P. I. p. 953. Salthen. p. 445. n. 2200. Clem. S. 423.

APOLLONIVS Pergaeus. *Apollonii Pergaei* conicorum libri IV priores, vna c. *Pappi* Alexandrini lemmatibus & commentariis *Eutocii Ascalonitae.* Item *Sereni* Antinensis philosophi libri II. omnia ex interpr. & c. commentariis *Fed Commandini.* Bonon. ap. *Alexandr. Benenatum.* 1566. Fol. Uebersetzte Ausg.

Ej. Conicorum libri VII. & *Sereni Antinensis* de

de Sectione cylindri & conı libri II. Oxon. e theatr. Sheld. 1710. Fol. reg. 5 Alph. 16 B. X. u. prächtige Ausgabe.

Acta Erud. Lat. Supplem. T. VI. S. 145. Göze l. c. B. II. S. 298. Clem. S. 416.

Ej. De sectione rationis libri II ex arab. msc latine versi. Accedunt ejusd. de sectione spatii libri II restituti. opus analyseos geometricae studiofis apprime vtile. Praemittitur *Pappi Alexandrini* praefatio ad VII^{mum} collectionis mathematicae, nunc primum graece edita, cum lemmatibus ejusd. *Pappi* ad hos *Apollonii* libros. Opera & studio *Edmundi Halley* ap. Oxonienses Geometriae Prof. *Sauiliani* Oxon. eth. Sheld. 1706. 8. X. A.

Hievon sind mehr als 400 Exemplare gedruckt. Clem. S. 417. Acta. Erud. Lat. 1707. S. 103.

APOLLONIVS (Petrus) *Collatius*. S. COLLATIVS.

* APOLLONIVS Rhodius. *Apollonii Rhodii Argonauticōv* libri IV. cum scholiis graecis. Florentiae 1496. 4 Erste höchst. Ausg.

Ist in der Winklerschen Bibliothek zu Hamburg mit 35 Mark, in der van der Markischen im Haag mit 39 Gulden bezahlt. Clem. S. 418.

It. antiquis vna & optimis c. commentariis. Graece in aed. *Aldi* Venet. 1521. 8. X. A.

Ist in bibl. Univerf. chez *P. Goffe* für 4 Gulden verkauft.

* Graece Paris. 1541. 8. X. A.

* Gr. & Lat. Basil. 1572. 8. X. A.

* C. annotatt. *Henr. Stephani*. exc. *H. Stephanus*. 1574. 4. maj. 240 SSS. X. A.

Hat über 9 Gulden in der markischen Bibliothek gegolten. Cl. S. 419. S. auch Göze l. c. B. I. S. 124, 125.

APOL-

APOLLONIVS Tyanaeus. Epistolae *Apollonii Tyanaei, Anacharsidis, Euripidis Theani* aliorumque ad eosd. Nunc primum editae graece simul & latine p. *Eilhard. Lubinum.* Ex offic. *Commelin.* 1601. 8. X. 21.

Aldus Manucius hat diese Briefe zuerst in einer Sammlung griechischer Briefe Ven. 1499. aus Licht gestellt, welche auch in der Königl. Bibl. befindlich. Clem. S. 420. Stolle Nachricht von den Büchern in seiner Bibliothek. Th. X. S. 149.

APOLLONIVS Tyrius. Historia *Apollonii Tyrii* Venet. 1563. 4. S. X.

Ist ein Roman, darin Apollonius den Helden vorstellt, und den ein unbekannter in griechischer Sprache geschrieben, auch ein unbekannter ins lateinische übersetzt, welche Uebersetzung Zorschel 1595. 4 zu Augspurg ausgehen lassen. Die französische Uebersetzung von Gilles Corrozet ist zu Paris 1530. 8. zum Vorschein gekommen. Cl. S. 421. In M. Velsers operibus Norib. ap. Endters 1682. findet man diese Schrift von S. 677 bis 704 unter folgendem Titel eingerückt: Narratio eorum, quae contigerunt *Apollonio Tyrio* ex membranis vetustis.

APOLLONII (Guil.) Grallae ceu vere puerilis cothurnus sapientiae, qua se iactat apud imperitos *Guilielmus Apollonii* Minister ecclesiae Mittelburgensis Vercanus, in centonibus, quos edidit de iure maiestatis circa sacra. Franeg. 1646. 8.

Wilhelmus Apollonii (nicht Apollonius, wie ihn viele nennen) gab wider *Nicol. Vedeli* tract. de episcopatu *Constantini M. u.* zwar nach dem Willen seiner Classe heraus: Ius maiestatis circa sacra s. tractatus thlgcus: de iure Magistratus circa res ecclesiasticas Mediob. Zeland. ap. *Jac. Fierenfium* bibliop. P. I. a. 1642. 8. 411 SS. P. II. ibid. 1643. 8. 388 SS. Da wider ist diese Schrift gerichtet, von deren Verfasser man

man nichts weiter weiß, als daß *Thomasias* in *historia contentionis inter imperium & sacerdotium*. Hal. 1722. 8. S. 357 schreibt von dem seel. hiesigen Hofprediger *Uchenbach* gehört zu haben, es sey ein Bürgermeister zu *Middelburg* gewesen, den er aber nicht nennet. Clem. S. 422. In catalog. biblioth. Plarrianae Berol. 1717. 8. S. 18 kommen folgende zu diesem Streit gehörige Stücke vor: *bombomachia Vlissingana discussa s. responsio ad epistolam Lareni Vlissingani ad consolandum Guilielmu Apollonii scriptam* Francq. 1647. it. *Grallator furens*; *colus flissing-anus*; *cauterium frisium*. 8. *Jodoci Lareni ad colum flissing-anus responsio*. Mediolurgi 1649. 8.

APOLOGIA degli Accademici di Banchi di Roma, contra Lodouico Castelvetro da Modena in forma d' uno spaccio di Maestro *Pasquino*. con alcune operette del *Predella* del Buratto di ser Fedocco in difesa della seguente Canzone del commendatore *Annibal Caro*, appartenenti tutte all' uso della lingua toscana e al vero modo di Poetare. In Parma per Set Viotto 1558. 4. Erste S. X. 2. & 1575. 8. X. 2.

Baym S. 216. biblioth. anon. ap. *A. Moetj*. P. II. p. 239. n. 3241. *Clement* S. 24. u. 426.

Apologia qua caesariani regem christianiss. arma & auxilia turcica euocasse, vociferantes, impuri mendacii & flagitiosae calumniae manifeste arguuntur. Lutetiae ap. *Carol. Steph.* 1551. 4. it. altera apologia pro Rege christianissimo contra Caesarianos. Paris. ap. eund. 1552. S. X.

Sind auch im französischen heraus, Paris 1552. 4. und steht auch im deutschen 1552. 8. *Le Long* Bibl. histor. de France. S. 393. 394. Clem. S. 427.

Apologia catholica adversus libellos, declarationes

nes, monita & consultationes factas scriptas & editas a foederatis perturbatoribus pacis in regno Franciae: qui insurrexerunt, ex quo tempore Dn. frater vnicus Regis vita defunctus est per E. D. L. I. C. Prouerb. XXVI. responde stulto &c. Paris. ap. Jac. Petit-Chou 1586. 8. 338. SS. & S. L. & A. it. in franzöf. Sprache 1585. 8. X.

Pierre de Beloy ist hievon Verfasser. Wider ihn ist herausgenommen: Responsio ad praecipua capita Apologiae, quae falso catholica inscribitur, auctore Francisco Romulo. Romae 1586. 8. u. französisch 1588. 8. Clem. S. 428. J. G. Schelborn Amoenitat. histor. eccles. & liter. T. I. S. 922.

Apologia pro *Christiano Batauo* non Caluinista contra *Mart. Becani* Jesuitae antichristiani syluae-ducensis quaestiones miscellaneas, de fide haereticis seruanda, in qua axiomatis pontificii, quo fidem haereticis seruandam esse, docent, fraus, vt & caetera pestiferae sectae damnata dogmata, quibus publica simul & priuata in regnis & rebus publ. euersum eunt, ex ipsorum Jesuitarum scriptis & indubitatae fidei monumentis tam pontificiorum, quam euangelicorum euidentissime demonstrantur. Apocal. XVIII. reddite ei, sicut & ipsa fecit vobis & duplicate duplum, secundum opera eius. Londini a. vltim. patientiae divinae. 1610. 8. 260 SS. X.

Tb. Crenii animadvers. philol. & histor. P. XVI. p. 356. Clem. S. 429.

Apologia pro veritate accusata, conscripta ab equite polono. 1654. 8.

Gehört mit zu Jonas Schlichtings Schriften, welche alle sehr rar sind. S. Vogt S. 613. Walch Einleitung in die Religionsstreitigkeiten. Th. IV. S. 287. biblioth. Salthenii. S. 531. n. 2669. 4 Apo-

Apologia Wilhelmi principis Aur. comitis Nass. ad proscriptionem ab Hispaniarum Rege in eum promulgatam. 1581. 8. it. Apologie ou defense de très illustre prince Guillaume prince d' Orange contre le ban & edict public p. le Roi d' Espagne. 1581. 4. S. X.

Catal. du Fresnoy-Mencken. S. 432. Biblioth. Salth. S. 437. n. 2167. S. 122. n. 604.

Apologie pour l' Auteur de l' histoire critique du V. T. contre les faussetés d'un libelle publié par *Mich. le Vassor*. Pretre de l' Oratoire 1689. X.

Biblioth. critique par Mr. de Sainjore, a Paris 1708. 8. T. III. S. 489. Clement S. 424.

Apologie de la langue latine contre la préface de Mr. de la *Chambre* en son livre des nouvelles conjectures de la digestion dediée a Msgr. *Seguier*, chevalier, chancelier de France. à Paris 1637. 8. 80 SS. X.

Der Advocat Belot wolte in diesem Tractat beweisen, daß man sich in gelehrten Werken nicht der französischen Sprache bedienen müsse, weil es grosse Uebel nach sich ziehen würde, wenn man die Geheimnisse der Wissenschaften dem Volke bekannt machte. S. Bayle S. Belot. Menagiana T. II. p. 414. Cl. S. 425.

Apologie de Mr. l' Abbé de *Trappe*, contre les calomnies du P. de *Sainte - Marthe*. Grenoble 1702. 12. S. X.

Memoires de *Niceron*. T. IV. S. 353. Clem. S. 425.

The Younger brother's Apologie or a father's free Power disputed, for the disposition of his Lands, or other his fortunes, so his Son Sons or any one of them: As right reason the Laws of God and Nature, the civil, Canon and municipal Laws,
of

of this Kingdom, do command. Oxford 1634. 4. 56 SS. X.

Der Verfasser, der sich unter den 2 Anfangsbuchstaben I. A. verborgen hat, schreibt hier wider die Gewohnheit in England, da nur der ältere Bruder erbet. Clem. S. 426.

Apologie pour les catholiques contre les faussetez & la calomnies d'un livre intitulé. *Politique du Clerge de France* I. partie à Liege 1681. 8. X.

Arnauld ist hievon Verfasser, welchem deswegen *Jurieu* l'esprit de Mr. Arnauld entgegen setzte. *Mylius* bibl. anon. p. 229. n. 62. *Placcii* Anonym. p. 538. n. 2138. *Biblioth. Saltheu.* p. 526. n. 3025.

* APOMASAR. *Apomasaris* apotelesmata, s. de significatis & inuentis insomniorum, ex Indorum, Persarum, Aegyptiorumque disciplina depromptus ex Jo. Sambuci V. Cl. bibliotheca liber, Jo. Leunclauio interprete. Francof. excud. Andreas Wechelus 1577. 8. 405 SS. X.

Es ist droben unter dem Artikel *Acmet* von diesem Buche geredet, welches *Leunclau* unrecht dem *Apomasar* zugeeignet hat. Der Verfasser muß, weiler S. 7. unsern Herrn Jesum Christum nennet, nothwendig ein Christ gewesen seyn. *Joseph Medus* hat sich dieses Werks zur Auslegung der Offenb. *Johannis* bey verschiedenen Stellen bedienet, und der bekante *Knorr* von *Rosentoth*, der unter dem Namen *Peganius* über die Offenbarung etwas ans Licht gestellet, hat ihn, ohne seiner zu gedenken, ausgeschrieben. *Clement* S. 430.

APORTANVS (Georg) Eine Klare Underrichtung van den Sacramente desAendmals unser Heren Jesu Christi. Emdem 1528. Ueberausrar.

Georg Aportanus, oder Jurgen van oder by der Daere hat dis Buch in ostfriesischer Sprache ohne Vorsehung seines

Stamens geschrieben. Es wird, ohne das Format zu bemerken, angeführet von Hrn. Gerdes floril. S. 23. Clem. S. 205.

APOSTOLIVS. * Μιχαήλ Ἀποστόλις Παροεμιαί.
Michaelis Apostolii paroemiae: nunc demum post epitomen basileensem integrae, cum *Petri Pantini* versione, eiusque & doctorum notis, in lucem editae. Lugd. Bat. ex offic. Elzeviriana. A. 1619. 4. 387. SS. X. 21.

S. Göze Merkw. der K. B. zu Dresden B. II. S. 132. Clem. S. 431.

* Liber idem. It. Patriarchae Gregorii cyprii prouerbia. Lugd. B. ap. Jo. & Dan. Elzevier 1653. 4. N. G. G. Ausg.

Sabricius Göze haben diese letztere Ausgabe geleugnet. Casimir Oudin aber und Stolle haben sie gesehen, und gleiches Glück kan hier ein jeglicher haben. S. auch Thes. bibliothecal. Vol. II. p. 102.

APPIANVS Alexandrinus Sophista latine: Petro Candido interprete. Venetiis p. *Bernardum pictorem* & *Erh. Ratdolt* de Augusta una cum *Petro loslein de Langeneen* correctore ac socio. 1477. Fol. Ueberausrar. Ausg.

Ist in der Petavischen Bibliothek für 50 u. in der Wilsenbrouckischen für 29 Gulden verkauft. Es wird aber unrecht vor die erste Ausgabe gehalten. Denn die ist zu Venedig bey *Vindelinius Spira* 1472 Fol. gedruckt. Man hat es ferner daselbst 1492 Fol. 1499. Fol. u. 1500. Fol. imgleichen Scandinavii 1495. Fol. wieder aufgelegt. Welche 3 letzternente Ausgaben Sabricius nicht gewust hat. Cl. S. 434.

Ej. de ciuilibus romanorum bellis historiarum libri V. Ej. libri VI. *Illyrius*, *Celticus*, *libycus*, *syricus*, *parthicus*, *Mithridaticus* & *romanae historiae prooemium*. P. *Velleji Paterculi historiae*

istoriae romanae 2 volumina. Paris. ex off. *Mich. Vasiosani* 1538. Fol. R. 2. Item ex bibliotheca regia graece. Lutet. typis regijs cura ac diligentia *Carol. Stephan.* 1551. Fol. R. 2.

Dis, sagt *H. Clement*, sey die einzige griechische Ausgabe von *Appian*, welche er kenne. Sie ist eben daselbst 1557. Fol. und 1597. Fol. wiederum aufgelegt, wie man es in der Königl. Bibliothek siehet.

* *Ej. illyrica*, quorum haftenus non nisi fragmentum extabat, graece e codd. Mscs. reip. august. a *Dauide Hoeschelio* edita. Aug. Vind. 1599. 4. R. 2.

Ist um so viel schätzbarer, weil es in *Tollius* Ausgabe Amsterdam. bey *Jansson und Waesberge* 1670. 8. nicht mit eingedruckt ist. *Clem. S. 435.*

Istoria delle guerre esterne de' Romani di Appiano Alessandrino tradotta da *Alessandro Braccio* fiorentino, e riveduta, e corretta da *Lodouico Dolce*. In Venezia p. il. *Giolito* 1559. 12. III. Voll. R. 2.

Es sind verschiedene andre Ausgaben davon, deren *Haym S. 9.* gedenket, unter welchen die hier angezogene die beste ist: Die allerälteste und rareste aber von *Eucharis Silber* oder *Francz Rom* 1502. Fol. hat er gar nicht gekant. *Dionisio Ramanzini* hat zu Verona 1730. 4. in 2. Bänden eine neue Auflage davon gemacht. *Clem. S. 436.* Die Spanische Uebersetzung. *Alcala de Henares* 1536. Fol. ist überaus. *Göze l. c. B. II. S. 65.*

APROSIO. (Angelico) *S. Antivigliani und Villani.*

APVLEJVS. *Lucii Apuleii* platonici philosophi opera, vt & *Alcinoi* epitome disciplinarum *Platonis.* Romae ap. *Petrum de maximis.* 1469. Fol. Erste höchst rare Ausg.

Man hat diese Ausgabe der Besorgung des Cardinals Bessarion zu danken: sie ist nicht nur wegen ihrer Seltenheit, sondern auch darum sehr hoch zu schätzen, weil sie noch nicht durch die Hände der geistlichen Richter gegangen. In der Sulzischen Bibliothek hat man 46 Gulden dafür gegeben. Clem. S. 437.

Ej. methamorphoseos liber ac nonnulla alia opuscula, nec non *Alcinoi* epitome disciplinarum *Platonis*. In calce legitur: Impressa per *Henric. de S. Vrso* in Vicentia. A. Sal. 1488. d. 9. Aug. Fol. Ueberausr. Ausg.

Sam. Engel biblioth. Select. P. I. p. 8. Clem. S. 437. Göze l. c. Th. III. S. 498.

Ej. opera omnia. Venet. ap. Aldum. 1521. 8. S. X. 2.

Ist in biblioth. Ehrencron. mit 10 Gulden bezahlt. Cl. S. 438.

Ej. Apologia recognita & nonnullis obseruationibus illustrata a *Jo. Pricaeo*, accefferunt antiquitatum fragmenta quaedam aeri incisa. Paris. 1635. 4. c. fig. X.

Ist in bibliotheca Kuysteniana Hag. Com. 1717. 8. S. 132 um 5 Gulden verkauft worden.

Ej. epitoma diuinum de mundo s. cosmographia ductu *Conradi Celtis*, impressum Vienne. In fine: Impressum p. *Jo. de hiberna arce* haud procul ripis Rhenanis & Vrbe inuentrice & parente impressorie artis Moguntiaco feliciter. 1497. Fol. Ueberausr.

Ist zwar die rareste, aber nicht die beste Ausgabe. *Sabrius* giebt derjenigen den Vorzug, welche *Bonaventura Vulcanius* zu Leyden 1591. 8 besorgt hat.

Ej.

Ej. herbarium ad Marcum Agrippam. Rom. ap. Philip. de Lignamine S. A. Ulteu. S. X. 21.

Ej. de viribus herbarum Paris. 1543. 8. X. 21.

Ej. de Deo Socratis liber. Josias Mercerus e libris Mscs. recensuit & notas adjecit. Lutet. ap. Rob. Stephannum 1525. 16. X. 21.

ist in bibl. Uilenbrouk. p. III. P. 79. mit 5 Gulden bezahlt.

Opulejo dell' Asimo d'oro tradotto del Conte, Matthea Maria Bojardo. Venet. p. Nicolo d' Aristotile 1518. 8. it. tradotto p. Agnolo Firenzuola. Fir. p. li Giunti 1549. e 1598. e 1603. 8. it. Ven. p. il Giolito 1550. 12. ib. 1566. 8. 1567. 8. 1591. 12. X. Ausgaben.

Saym. S. 187. Clem. S. 440. 441.

Apulejo volgare diuiso in undeci libri, e de molte piu figure adornato. Tradotto p. il Conte Bojardo. In Ven. 1521. 8. X. 21. & p. Francesco Viuiziano. 1544. 8. X. 21.

* AQUILA (Caspar) wider den spöttischen Lügner und unverschämten Verläumder M. Jesebium Agricola nöthige Verantwortung und ernstliche Warnung wider das Interim apologia M. Casp. Aquilae Bischof zu Saalfeld. 1548. X.

Clem. S. 443. Unsch. Nachrichten 1722. S. 352.

AQUILANO (Seraphino) Opere di Seraphino Aquilano. In Firenze p. i. Giunri 1516. 8. It. Opere dello elegantissimo poeta Serafino Aquilano. Sonetti, egloghe, epistole, capitoli. disperate, strambotti, barcelette. In Ven. p. Giov. Andrea Valuassore. 1539. 8. it. ib. p. Agostin Bindoni. 1550. 8. X. 21.

Saym. S. 129. Et. S. 444. Der Verfasser ward für einen andern Petrarcha gehalten, durch seinen und Sannazars Fleiß ist die versanlene Poesie in Italien zuerst wieder im Königreich Neapolis in Aufnahme gekommen.

AQVILE-

AQVILEJA (Thomaso de) **S. ATILA.**

* **AQVILIANVS** (Scipio) Scipionis Aquiliani Pisani equitis d. Stephani de placitis philosophorum, qui ante *Aristotelis* tempora floruerunt ad principia rerum naturalium & causas motuum assignandas pertinentibus studio & opera *Georgii M. f. Medici ac philosophi*. Ven. ap. Jo. *Guerilium* 1620. 4. S. R.

Georgius Morales war der Herausgeber dieses Buches, und er schrieb in der Vorrede, daß er es ausgehen liesse *Autore quidem inscio, atque ut futurum arbitror inuito*. Da also der Verfasser noch 1620 lebte, so schliesst *H. Clement* hieraus, daß die Ausgaben von 1523 deren *Gerdes* und *Walch* erwähnen, eben so wenig, als die von 1587. 4. welche *Gundling* anführet, statt haben können.

* **AQVILINIUS** (Caesar.) De tribus historicis concilii tridentini, auctore *Caesare Aquilinio*. Amstelod. ap. *Elizaeum Weyerstraten*. 1662. 8. 96 SS. V. G. G.

Es werden 3 Verfasser dieses Werkchens gemuthmasset, *Salle*, der aber falsch, *Sabiano Scotti*, der aber zweifelhaft, und *Sciopo Errico* oder *Henrich*, der wahrscheinlich ist. Man findet in der Königl. Bibliothek und ich besitze selbst ein Exemplar, wo auf dem Titel steht: Antverpiae apud. *Joannem Verbrugge* a. 1662. Ich bin aber durch die Vergleichung mit dem andern Exemplar, von Amsterdam 1662. überzeugt worden, daß es dieselbe Ausgabe nur mit einem veränderten Titel sey.

AQVINAS. S. Thomae Aquinatis catena in Euangelia IV. Jo. *Andreas* episcopus Alerienfis recognovit. In calce: Impressum Romae opus in domo Patri & Francisci de Maximis iuxta Campum florum praesidentibus magistris *Conrado Sweynheym* & *Arnoldo Pannartz* A. MCCCCLXX. d. 7. decemb. Fol. Ueberausr. Ausg.

Es sind alle Ausgaben von *Sweynheym* und *Pannartz* rar, weil sie nur wenig Exemplare und also auch hiervon nur 550 gedruckt haben. *S. Maitt. Annal. T. I. S. 14. Cl. E. 447.*

* Ej.

* Ej. Glosa continua super euangelistas impres-
sa p. prouidum virum *Anton. Coburger* a. Dom.
Incarn. MCCCCLXXV. d. 8. Aug. Nuremberge
Fol. Ueberausr. 21.

Quetif und Echarde haben diese Ausgabe nicht gekant. Herr Clem.
führt sie an aus bibliotheca Dolciana p. 3.

Vita diui *Thomae Aquinatis* c. fig. aeneis *Vaenii*
ingenio & manu delineatis Antv. 1610. Fol. X.

Clem. S. 449. aus Biblioth. Universelle chez P. Goffe 1742.
S. 212. wo man 4 Gulden 5 Schilling dafür gegeben.

Trattato del Goveruo di prencipi di S. *Tomaso*
di Aquino al Re di Cipri tradotto di latino in vol-
gare, da *Valentino Aueroni* Monaco di Vallom-
brofa. Firenze p. *Giorgio Marefcotti* 1577. 8. S. X.

Haym S. 253. Clem. S. 449. Es ist nicht Aquinas, sondern Aegi-
dius Columnens Arbeit, unter dessen Namen es mehrmalen im Latei-
nischen heraus ist. S. *Oudin. de script. eccles. T. III. col. 336.*

S. *Thomae de Aquino* Ordinis fratrum praedi-
catorum quaestiones de quodlibet Venet. p. Jo.
de Colonia & Jo. *Manthem de Gerretzen* 1476. 4.
X. 21.

1) Sie wird in biblioth. Anon. ap. Adr. Moetj. P. II. p. 10. n.
139. unecht die erste Ausgabe genennet, und ich kan eine um 12 Jahr
ältere aus der Königl. Bibliothek beweisen. Man trifft hier viele alte
Ausgaben von verschiedenen Schriften *Thomas Aquinas* an, als: pri-
ma pars summe Ven. 1476, Fol. Ej. primum scriptum super sen-
tentias, diuiniissime trinitatis, misteria eleganter enodans. Col.
per *henr. Quentel* 1480. Summa de veritate ib. ap. eund. 1499. 4.
ejus scriptum in 4 libros sententiarum; in offic. *Nic. Kesler* ci-
vis basilicensis 1492. Fol. allen denen aber geben die quodlibeta vor,
wo man am Ende diese Unterschrift liest: Beati Thome Aquinatis
quodlibeta duodecim expliciunt feliciter per Jo. *Sensenschmid*
urbis nurnberge civem industriosum impressorie artis magi-
strum & *Andream Frisner de Bunsidel* imprimendorum libro-
rum correctorem anno a natiuitate domini MCCCCLXIII.
decimo septimo Calendas Maji in Fol.

AQVI-

AQVINO (Carol. de) *Sacra exequialia in funere Jacobi II. magnae britanniae Regis exhibita ab eminentiss. & reuerendiss. principe Carolo S. R. E. Barberino in templo sui tituli S. Laurentii in Lucina descripta à Carolo de Aquino. Romae typis Barberinis 1702. Fol. S. R.*

Der Cardinal Barberini hat diß Werk auf eigene Kosten drucken lassen, und niemals zum öffentlichen Verkauf gegeben, sondern seine Freunde damit beschenkt, daß es also nicht anders als sehr rar seyn kann. Es ist in biblioth. Kuysteniana P. I. p. 25 mit 8 Gulden 15 Solß bezahlt. Clem. S. 449, 450.

* AQVINVS (Philip.) *vel d' Aquin discours du tabernacle & ducamp. des Israelites recueilly de plusieurs anciens docteurs hebrieux. Paris. chez Thom. Blaise 1623. 4. 104 SS. R.*

* Ejusd. *Veterum rabbinorum in exponendo pentateucho modi XIII. quorum explicatio lucem maxime afferet iis, qui legem accurate volunt interpretari, & scripta rabbinorum facile intelligere. Accessere & 8 eruditorum RR. commentar. in Ps. 119. it. theologiae mysticae quaestiones 10 & excerptae ex Zohar aliisque libris sententiae, quibus orthodoxae fidei articuli quidam contra contumacem Judaeorum impietatem defenduntur: Omnia opera & industria P. Aquini hebr. literar Profeforis. Lutet. Paris. ex offic. Nivell. sumt. Seb. Cramoisy 1620. 4. S. R.*

Der Verfasser war ein bekehrter Jude, von welchem man bey Zenderich, König, Bayle, Colomesius und Wolf mehr Nachricht findet. Die erste dieser Schriften siehet man biblioth. Lamp. p. 79. n. 125. Die andre, so auch bey Wolfen selbst vergeblich gesucht wird, biblioth.

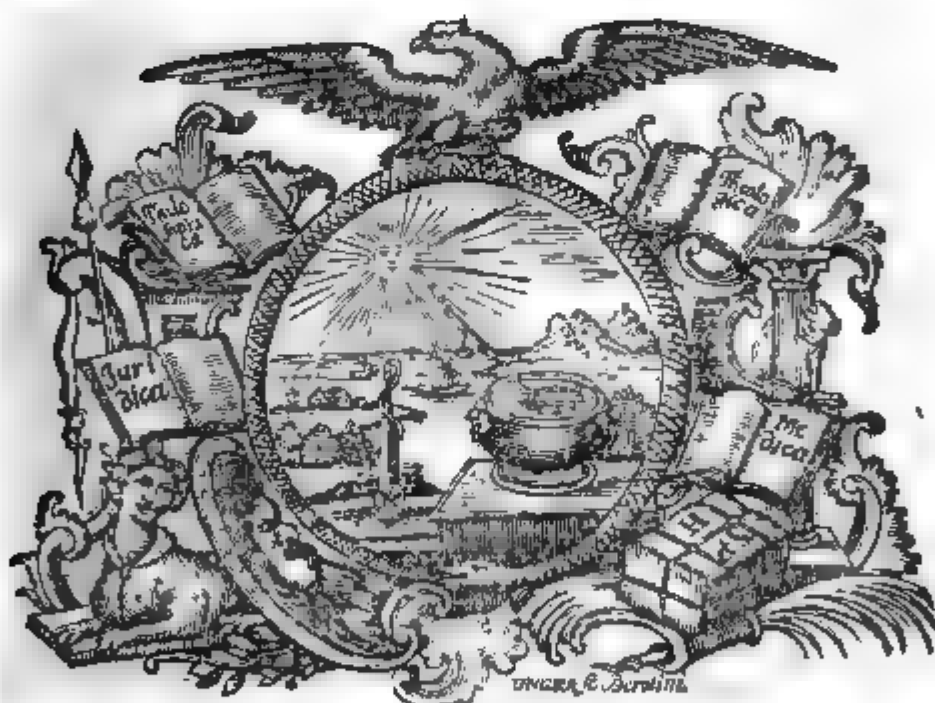
Salthen. S. 225. n. 1102. Beyde aber hier unter den spanheimischen Büchern.



Ausführliches Verzeichniß
von
Karen Büchern

mit
historischen und kritischen Anmerkungen
in alphabetischer Ordnung verfaßt

VON
Melchior Ludwig Widenkind
Predigern zu Berlin.



Zweytes Stück.



Berlin,

verlegt A. Haude und J. C. Spener, Königl. und der
Academie der Wissenschaften Buchhändler. 1753.

2000

2000

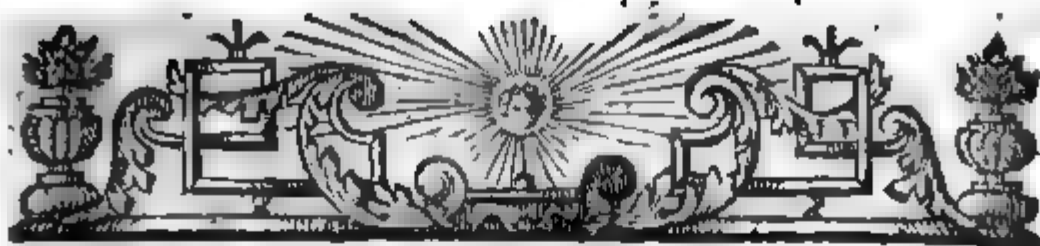
2000

2000

2000

2000





ARAGONA (Tullia d'). Il Meschino o il Guerino poema di Tullia d' Aragona. In Venezia per i Sessa 1560. 4. S. X.

Tullia war, nach Crescimbeni Zeugniß dell Istoria della volgar poesia T. I. S. 36. 331. und Vol. III. L. I. S 67. ebenso tugendhaft als schön; in der Schreibart folgte sie dem vortreflichen Ludwig Ariosto, und wegen der Ordnung dieses Gedichts kan sie mit Homerus in seiner Odyssee verglichen werden. Man hat auch sonst von ihr Rime di Tullia d' Aragona, wovon die Ausgaben Venezia presso il Giolito 1547. 8. it: Venegia per G. Giolito Ferrari 1560 sehr rar, und die zu Neapel per Antonio Bulifone 1693. 12. nicht gar gemein: wie sie H. Clem. aus Haym notizia de libri rari anführt. Th. II. S. 1, 2.

ARANDA (Juan de) Lugaras comunes de Conceptos, dichos, y sentencias por Juan. &c. Sevilla 1595. 4. X.

Biblioth. anon. ap. *Adr. Moetj.* P. II. p. 239.

ARAE Multiscii schedae de Isländia, cum interpretatione & commentario latino elegantissimo. Oxon. 1697. 8. höchst. Ausg.

Theodor Thorlájus, Bischof von Scalholt in Island, hatte das Buch schon 1688 ohne Uebersetzung, mit Benbehaltung der abgekürzten Schrift des Msc. und nicht gar zu richtig abdrucken lassen; Christian Wormius übernahm aus einer Handschrift der oxfordschen Bibliothek diese zweite Ausgabe, so er mit einer lateinischen Uebersetzung und Anmerkungen begleitete, die aber nicht zu Stande gekommen, und davon nur einige übriggebliebene Stücke, die weder Anfang noch

ARCONATVS (Hieron.) *Hier. Arconati Leo-*
rini Silesii, S. R. Caes. Maj. ab epistolis bellicis, poe-
matum recentiorum volumen, in quo continen-
tur epigrammata, elegiae & carmina heroica, Se-
reniss. archiduci Austriae Ernesto, principi optimi
dicarum. Viennae typ. Nicol. Pierii 1591. 8. 494
SS. Höchstr.

Ej. Carminum haftenus non impressorum far-
 rago cum elegia & epistolio *Caspari Stolzbagi*
 viri docti & celebr. poëtae *ibid. 1592. 4. 3. Bogen*
 Noch rarer.

S. Hamb. Ber. 1745. 1746 und 1747. in den *Born-*
den. it. 1747. S. 55. 1748. S. 114. 1749. S. 382.

ARCOS (Christoual. de) *La muy lamentable*
conquista y cruenta batalla de Rhoda. Medina
del Campo, 1571. 8. S. R.

Biblioth. an. ap. *Adr. Moetj. P. III. p. 138. n. 2476.* Es
 ist die Uebersetzung von *Jac. La Fontaine* in lateinischer
 mehrmals aufgelegten *historia belli Rhodi.*

Itinerario del venerable Varon Macer Luis Pa-
tricio Romano en el qual cruenta mucha parte de
la Ethiopia, Egipto, y entrammas Arabias, Sy-
ria y la India. Traducido por Christoual de Ar-
cos. En Seuilla 1576. Fol. S. R. 2. Ausg.

Man hat von dieser Uebersetzung, die nicht einmal nach
 dem italienischen Original, sondern aus dem lateinischen ge-
 macht ist, noch eine ältere Ausgabe: *Sevilla bey Jac. Crom-*
berger 1520. Fol. wie aus Nic. Antonio anmerckt Clem.
l. c. S. 10.

ARCVARIVS (Daphnaeus) * Kurze doch un-
 parthenisch und gewissenhafte Betrachtung des in
 dem natur- und götlichen Recht gegründeten heil-
 ligen

der Ehstlan. Platanus p. 6. n. 77.
 1630. 4. typis congreg. de
 lich von dem vi.
 derseits gegeben. Maastricht S. 109. Element l. c.
 en Leser vorgestellt.
 mariunt. 1679. 4. Ol. de) flores seraphici, l.
 Druckers. R. r vitae & gesta illu-

otenz Beger ist es, wie bekant. S. Francisci Capu-
 ehl des Ehurf. von der Pfalz Carl. 1612 in eodem
 it Verheirathung mit der Baronesse von ia floruerunt.
 get. Man hat von der ersten und raren c. figg. R.
 ruf unter eben demselben Titel und Jahre Gulden ver-
 pbehaltung der Druckfehler gemacht. Es raphicus.
 sch von dem Original zu unterscheiden (1) durch en Mi-
 beinheit der Lettern, welche im Original kleine eben
 ctur, im Abdruck grobe Mittel-Structur sind:

in liest man S. 40. l. 11. πολυγυνομία; in
 υνομία: (3) S. 41 ist die dritte Zeile in jenem: an-
 lere gelehret habe; so müsse man dann nicht nur
 Theil; in diesem: recht alle Thiere gelehret habe
 nüsse man dann nicht nur. Elem. S. 11. 12. 13.
 diesen Kennzeichen ist das Exemplar alhier in der
 Bibliothek das Original: und dieses schätz H. Büne-
 m catal. lib. rariss. S. 108. fünf Rthlr. werth.

ARCVDI (Alessandro Tomaso) Galatina let-
 ata, nella quale si raepresentano quaranta quat-
 Personaggi, che anno illustrato colle lettere la
 opatria di S. Pietro in Galatina. Dal P. Fr. Alef-
 dro Tomaso Arcudi, de' predicatori, autore dell'
 atomia degl' Ipocriti sotto nome anagramma-
 di Candido Malasorte Uffaro, dedicata all' ec-
 centissimo Signor. Filippo Bernualdo Orfino
 ande di Spagna di prima classe, Duca di Gra-

uina, Prencipe di Solofra; Conte di muro, e Signore di Vallato &c. In Genoua nella Stamperia di Giovan Battista Celle, 1709. 8. 187 SS. R.

Clem. T. II. S. 12. u. Hamm Notizia de libri rari S. 100. Arcudi Vertheidigungs-Schrift gegen diejenigen, so das Buch angefochten, ist nach seinem Tode unter folgendem Titel ans Licht gekommen: *Le due Galatine difese, il libro e la patria, in diversi opuscoli, raccolti, & dati in luce dal Sig. Francesco Sauerio Volante. Pugnandum est, non quia velis, sed quia hostis cogit. T. Liuius.* In Genova nella Stamp. di Gio. Bat. Celle 1715. 8. 269 SS.

ARCVDII (Petri) Corcyraei presbyteri philosophiae & S. theologiae D. libri VII de concordia ecclesiae occidentalis & orientalis in VII Sacramentorum administratione. Lutet. Paris sumtibus Antonii Dezallier 1679. c. privil. Regis. 4^{to} ohne Borr. u. Reg. 708 Seiten. R.

Herr Clement stehet wegen dieser Ausgabe, die ihm aus dem Ludwigschen Catalogus bekant war, im Zweifel, und meint, es könne daselbst T. I. p. 54. n. 653 wohl ein Druckfehler seyn. Allein da sie hier unter den spanheimischen Büchern vorhanden, so fällt der Zweifel weg. In den Hamb. Ver. 1739. S. 351 wird eine Ausgabe von Paris 1682. 4. erwähnt, davon aber H. Clem. gleichfals besorget, daß durch einen Irrthum 1682 an statt 1672 gesetzt sey, welches mir jedoch nicht wahrscheinlich vorkommt, weil deren Format, wie er selbst anzeigt, in Folio ist. Sonst ist wohl die erste, zu Rom erschienene, die allerrareste, die aber so unbekant, daß man nicht einmal ihre Jahrzahl oder ihr Format aufgezeichnet findet.

Ej. Opuscula aurea theologica quorundam clarissimorum posteriorum Graecorum, circa processionem Sp. S. Petro Arcudio collectore & interprete, S. L. & A. 4. R.

Cata-

Catalog. biblioth. Palatinae p. 6. n. 77.

Idem liber, Romae 1630. 4. typis congreg. de prop. fide. X.

Catalog. biblioth. G. v. Mastricht S. 109. Clement l. c. S. 13.

AREMBERG (Caroli de) flores seraphici, s. icones, in quibus continentur vitae & gesta illustrium Ord. fratrum minorum S. Francisci Capucinorum, qui ab a. 1525 usque ad a. 1612 in eodem ordine miraculis ac vitae sanctimonia floruerunt. Col. Agr. T. I. 1640. T. II. 1641. Fol. c. figg. X.

Dieses Werk ist bey P. Goffe 1742 vor 20 Gulden verkauft. Die Vertheidigung desselben: clypeus seraphicus, s. scutum veritatis in defensionem annalium fratrum Minorum Capucinorum. Colon. ap. Munichum 1643 ist eben so wenig bekannt. Clem. S. 16.

ARENA (Anton. de) Meygra enteprissa catoliqui Imperatoris, quando de anno Dom. 1536 veniebat per prouinciam bene corrofatus in postam prendere Fransam cum Villis de Prouensa &c. per *A. Arenam* bastifaufata. Avenione 1537. 12. Ueberausr.

Da diß Buch niemals wieder aufgelegt worden, so ist wohl kein Wunder, daß es ungemein selten ist. Vogt. Catal. lib. rar. S. 45.

Antonius de Arena Prouencialis, de bragardissima villa de Soleriis, ad suos compagnones studentes, qui sunt de persona friantes, bassas danfas & branlos practicantes, nouellos quamplurimos mandat; his posterioribus diebus grassis augmentatus & a mandato Conardorum Abbatis Jo de Rothomago in lucem enuogatus. Stampatus in

Vaticano contulit, nouamque versionem dedit *Jo. Wiggan* A. M. Aedis Chr. alumnus. Accedit praefatio, dissertatt. in *Aretaeum*, var. lect. notae & emendationes, tractatus de *Joni Aretaei* dialecto, quodque difficiliore huius autoris voces exponit *Lexicon*. Oxon. e typogr. *Chlarend* 1723. Fol. 5 *Alph.* 4. B. R. *Ausg.*

Unter diesen Ausgaben ist die erste besser, als die zweite; beyde aber sind so rar, daß *Wiggan* dieselbige in England nicht finden können. Die dritte ist nicht allein der Seltenheit wegen schätzbar, da nur 300 Exemplare davon gedruckt sind, sondern auch wegen der Richtigkeit des Drucks, da in dem griechischen Text nicht mehr als zwey geringe Fehler stehen geblieben. *Clem. S.* 22. u. f. Sonst ist auch diese Ausgabe als rar zu beobachten: *Medici antiqui graeci Aretaeus, Palladius, Rufus, Theophilus*, omnes a *Junio Paulo Crasso* latine donati. *Basil.* 1581. 4. *biblioth. Kielmansegg.* B. III. S. 272, n. 780. *biblioth. Salthen,* p. 347. n. 1703.

ARETE. Le banquet ou apres-dine du Comte d' *Arete*, ou le traité de la dissimulation du Roy Navarre, & des moeurs de ses Partisans; à Paris chez *Bichon* 1594. 8. It. par *Louis d' Orleans*, *ibid.* chez Bourgeois. 1594. 8.

Der bey der zweiten Ausgabe dieses verabscheuenswürdigen Buchs genente *Ludwig von Orleans* war der Verfasser davon, der sich auch durch mehrere aufrührische Schriften bekant gemacht, unter welchen: *Ludouici d' Orleans vnus ex confoederatis parisiensibus ad A. S. (Arnoldum Serbinum)* vnum ex sociis pro haeretica prauitate Turonens. expositulatio. *Paris.* 1593. ap. *Morellum* 8. darinnen er *Heinrich den Grossen* foetidum satanae stercus nennete, das ihm jedoch dieser aus Königlichcr Großmuth vergab. *Cl. S.* 25.

ARETIN. La bibliotheque, contenant les pieces

pieces marquées a la table Suivante. A Cologne. Ohne Jahrzahl, in 12.

Biblioth. Salthen. S. 566. n. 2850.

ARETIVS (Leon.) de bello italico adversus Gothos. Am Ende steht: Hunc libellum *Emilianus de Orfinis* Fulginas & Jo. Numeister theutunicus: ejusque socii feliciter impresserunt Fulginei in domo eiusd. *Emiliani* a. dom. 1470. Fol. Erste höchstrar. Ausgabe.

Ist in der Dahlmannischen Bibl. mit 38 Gulden bezahlt.

Ej. de bello italico adv. Gothos libri 4. Am Ende liest man: Gallicus hunc librum impressit *Nicolaus Jenson*, artificii grates, optime lector, habe. 1471. Fol. zweyte höchstr. Ausg.

S. bibl. anon. ap. Moetj. P, I. p. 120. n. 1308. wo es unrecht die erste Ausgabe genennet wird. Aretinus ist dieses Buches wegen von Christ. Persona eines gelehrten Diebstahls beschuldiget, weil er sein Werk aus dem Procopius, ohne dessen zu gedenken, genommen. Er kan aber vertheidiget werden, welches jedoch hieher nicht gehöret.

La Guerra de Gothi composta da M. Leon. Aretino. In Vinegia appresso Gabriel Giolito de Ferrari 1548. 8. S. R. Ausg.

Man hat verschiedene andre Ausgaben, unter welchen diejenige unstreitig falsch angegeben ist, welche nach Negri Bericht Ist. degli Scrittori Fiorent. S. 353 zu Siena 1456 gedruckt seyn soll, da um diese Zeit die Druckerey an bemeldetem Orte noch etwas unbekantes war. Die französische Uebersetzung Paris 1667. 12. wird auch vor rar gehalten.

* Ej. de bello punico libri II. quorum prior bellum inter romanos & Carthaginienses primum continet, haftenus ap. *Liuium* desideratum; alter

ter seditionem militis conductitii & populorum Africae a Carthagenensibus defectionem, bellum item Illyricum & gallicum, quae & ipsa apud *Liuium* desiderantur. Aug. Vindellic. ap. *Phil. Vlbardum*. 1537. 4. R.

Von andern Ausgaben dieses Buchs S. unter POLYBIVS, für dessen Uebersetzer Aretin gehalten ward.

Libro della prima Guerra delli Carthaginiensi con li Romani composta da Messer *Leon. Aretino*. In Firenze per letteredi Philippo di Giunti 1526. 8. *it.* In Venezia per il *Giolito* 1545. 8. 152. *SS.* R. Ausg.

Ej. Libellus de disputationum exercitationis que studiorum usu adeoque necessitate in litterarum genere quolibet. Basileae ap. *Henric. Petri*. 1536. 8. R. Ausg.

Wegen der Seltenheit hat Herr Jac. Wilh. Seuerlin D. u. Prof. zu Altorf dieses Buch aufs neue mit Anmerkungen herausgegeben, Nürnberg 1734. 8.

Ej. Epistolarum familiarium lib. VIII. per *Antonium Moretum* Brixiensem 1472. Fol. *Söchstr.* Ausgabe.

Negri, Viceron, und *Sabricius* haben diese Ausgabe nicht gefant, sie komt aber vor biblioth. anon. ap. *Moetj.* P. I. p. 202. no. 211.

Idem liber p. *Ant. Moretum* Brix. & *Hieronymum Alexandrinum*. 15 Jun. 1495 *Söchstrate* Ausgabe.

Hievon hat man in der Ehrencronschens Biblioth. im Haag 1718. S. 164. 50 Gulden bezahlt.

Idem liber ap. *Knoblochium* 1521. & Basil. ap. *H. Petri* 1535. 8. R. Ausg.

Herr

Herr Fabricius hat nur diese 2 Ausgaben der Briefe Aretinus gefant, und deswegen eine neue Hamb. 1724. 8. veranstaltet; welche aber noch weit übertroffen wird durch diejenige, o. H. Lorenz Mehus zu Florenz bey Bernard Paperius auf Kosten Joseph Rigaccius 1741. 8. ans Licht gestellt.

Leon. Aretinus de temporibus suis. Venet. 5. Febr. 1485. 4. Ueberausr. Ausg. it. liber idem, & eiusd. de rebus graecis Lugd. ap. Gryph. 1539. 4. R. Ausg.

S. Fabric. biblioth. med. & infim. latinitat. Vol. I. S. 302. und biblioth. Anon. ap. Moetj. P. II. S. 152. Hr. Jo. Gerh. Meuschen hat der Seltenheit durch eine neue Ausgabe abgeholfen in der Sammlung, die unter dem Titel: *Ceremonialia Electionis & coronationis pontif. romani &c. &c.* Francof. ex offic. Jo. Max. a Sande 1732. 4. 477. SS. herausgetommen.

L' Aquila, libro composto dal *L. Aretino* in latino e da esso trasportato in italiano: e stampato a di 27 del mese de Junio, per *Ayolpho de Canthono* cittadino de Milano. Napoli 1492. Fol. it: L' Aquila Volante &c. in Venezia p. *Theod. Ragazzone* 1497. Fol. S. R. Ausg.

Herr Mesus will diese Schrift nicht unter Aretins Werke zählen, sondern sagt zweifelhaft davon: *circumfertur etiam sub Leon. Aretini nomine libellus inscriptus: l' aquila volante.*

Historia Fiorentina da *Lion. Aretino* & tradotta in lingua toscana da *Donato Acciajoli* in Vinegia presso *Jac. de Rossi* 1476. Fol. Ueberausr. It. in Firenze p. Bartholomeo Pio 1492. Fol. & ib. 1498. Fol. S. R. Ausg.

Maittaire Beweist *Annal. typog.* T. I. S. 331. not. 10. und

und 361. not. 3 daß die erste dieser Ausgaben nicht 1473, wie Labbe, Sabtricius und andre schreiben, sondern erst 1476 gedruckt sey, aus der am Ende stehenden Unterschrift.

La Historia vniversale de suoi tempi di M. *Leonardo Aretino*. Nella qual si contigone tutte le guerre fatte tra principi in Italia & specialmente da Fiorentini in diuersi tempi fino al MCCCCIII. Con la giunta delle cose fatte da quel tempo fino all' anno MDLX, & con l' annotationi poste in margine a suoi luoghi. Riveduta, ampliata & corretta p. *Francesco Sansouino*. In Venetia 1561. 4. R. 2. Ausg.

* La Vite di Dante & del Petrarca scritte da *Leonardo Aretino* cauato da un manuscritto antico della libreria di *Francesco Redi*, e confrontato con altri Testi a penna. In Firenze, all' Insegne della Stella 1672. 12. II 2 SS. R.

Von sämtlichen hierangeführten Aretinischen Schriften handelt H. Element T. II. S. 26, 36.

ARETINO (Pietro.) L' Alcibiade Fanciullo a Scuola D. P. A. in Oranges. 1652. 12. S. R.

Hievon ist Aretin nicht Verfasser, sondern ein andrer ihm ähnlicher Unflath. Die Welt verlieret an der Seltenheit eines so schändlichen und abscheuenswürdigen Buches nichts, welches nichts mehr als der Finsterniß und Vergessenheit werth ist.

Capitoli di *Pietro Aretino*, *Lodouico Dolce*, *Francesco Sansouino*, e di altri acutissimi ingegni 1540. 8. S. L. & A. R.

Hievon sind in der Bücherverkaufung Theod. Boendekamers 14 Gulden bezahlt.

* Quattro comedie del diuino P. *Aretino*,
cioè

cioè il Marescalco, la cortegiana, la talanta, l' Hipocrito. 1588. 8.

Es sind 4 Comödien in ungebundener Rede, die auch, eine jegliche besonders gedruckt, sehr rar sind; der Marescalco Bened. presso Francesco Marcolini 1536. 8. die Cortegiana eben das. 1535. 8. und der Hipocrito 1542. 8.

I tre libri della humanita di Christo. In Venezia 1535. 4. X. & ibid. 1547. 8. X.

Ist auch Bened. 1539. 8. und 1541. 8. ingleichen unter dem Namen *Partenio Etiro* gedruckt.

Dubbi amorosi di *P. Aretin*

Gehört unter die Schriften, die man dem Aretin fälschlich zuerignet. S. Mazzuchelli vita *Petri Aretini*. Patav. 1741. 8. und daraus Act. Erud. nov. 1744. S. 512.

Il Filosofo com. di *P. Aretino*. Ven. presso il Giolito 1549. 4. Ueberausr.

Ein profaisches Lustspiel, so zwar durch die Inquisition verboten, unter anderm Titel und Namen aber mehr als einmal gedruckt ist. Giorgio Greci hat es 1601 und Giov. Pietro Giovannini 1610 unter folgender Aufschrift zu Venedig gemein gemacht: Il sophista di *Luigi Tanfillo*

Il Genesi di *Pietro Aretino* con la visione di Noe, nella quale si vede i misteri del Testamento vecchio e del nuovo. 1541. 8. it. in Venezia. 1545. 8. X.

Ausser diesen weiß man noch 7 Ausgaben, welche aus Mazzuchelli l. c. in vorhinbemeldeten Act. erud. nov. erzählt werden. Die aus dem XVII. Jahrh. sind folgendergestalt titulirt: Dello specchio dell' opere di Dio nella stato della natura di *Parthenio Etiro*. Die französische Uebersetzung: La Genese - - faicte en Tuscan p. *Pier. Aretin* & mise en François par traducteur incertain. A. Lyon p. *Seb. Gryphius*. 1542. 8. ist nicht gar gemein.

(Wiedekinds Verz. X. B. I. St.)

N

Le

Le lettere di M. *Pietro Aretino* di nuovo impresse in Venegia per *Barthol. Zanetti* da Bresci 1538. 8. Ueberausr. Ausg.

Del primo libro delle lettere di *Pietro Aretino* Editione seconda con aggiunta. In Venez. p. *Franc. Marcolini* da Forli 1542. 8. Al Sacratissimo Re d' Inghibterra il secondo libro delle lettere &c. ibid. eod. Al magnanimo Signor *Cosimo de Medici* il terzo libro &c. Ven. p. *Gabriel. Giolito* 1546. 8. S. R. Ausg.

Da schon die vorige Ausgabe auf dem Titel meldet, daß es eine neue Auflage sey, so wird diese unrecht die 2te genennet: wo es nicht vielleicht damahls der erste Druck gewesen, als man di nuouo impresse darauf gesezt, um ungehindert damit fortzukommen, wie mir scheint mit mehreren von uns. verf. Schriften geschehen zu seyn. H. Clement führt auch aus der Königl. Bibliothek seines Orts den 6ten Theil dieser Ausgabe an, so bey *Gabr. Giolito* 1556. (nach der Unterschrift, 1557 nach dem Titel) 8vo und wahrscheinlich zum erstenmal ans Licht getreten.

* Il primo libro delle lettere di M. *Pietro Aretino*. In Parigi appresso *Matteo il Maestro* 1609. 8. con privilegio. Il 2do libro ibid. eod. Il terzo libro & il quarto libro, il quinto, il sesto, ibid. eod. 8. VI Bände. R. Ausg.

Menagius hatte alle diese Briefe gelesen ohne jemals etwas darinnen zu finden, so er in seinen Schriften gebrauchen fonte. *Menagiana*, Amst. 1716. 12. T. I. S. 279.

Lettere di *Partenio Etiro*. In. Venez. 1637. 8. S. R.

Die Ausgabe der Briefe unter diesem Namen haben wenig gefant; *Lorenzo Crasso* erwähnt ihrer Elog. d' huomini

mini letterati T. I. p. 40. und sie kommt auch in Sam. Engel biblioth. selectiss. T. I. S. 9. vor.

Lettere scritte al Sign. *Pietro Aretino*, da molte Signori, communita, donne di valore, poeti, & altri eccellentissimi Spiriti. 2 Voll. in Venezia 1552. 8. S. X.

Werden in bibliotheca Petauiana & Mansartiana S. 403 angetroffen, wo man 17 Gulden und 5 Sols davor bezahlt hat.

I tre primi Canti di Marfisa, di *Pietro Aretino*. In Venezia 1544. 8. S. X. & ibid. 1545. 8. S. X.

S. Vogt Catal. und Engel spicileg. lib. rar. S. 2. Man hat ihm auch diesen Titel gegeben: Sirena marfisa & angelica, prometti di *Partenio Eciro* in Venet. p. *Marco Ginammi* 1630.

L' *Orazia* di *Pietro Aretino*, tragedia. in Ven. p. il *Giol.* 1546. 8. X.

Ist auch eben das. 1549. 8. herausgekommen. S. Th. Hyde bibl. bodlej. Th. I. S. 39.

Ragionamento nel quale M. *Pietro Aretino* figura quattro suoi amici, che Savellano de le Corti del mondo, e di quella del Cielo. Novara 1538. 8. X.

Ragionamento di *Pietro Aretino* ove favella delle Corti del mondo e di quella del Cielo 1541. 8. X.

* Ragionamenti di *P. Aretino* commento di ser agresto con la diceria de Nafi. 1583. 8. X.

* La prima parte de ragionamenti di *P. Aretino*, cognominato il flagello de Principi, il Veritiero e'l diuino: divisa in tre giornate, la contenenza de lequali si porrà nella facciata seguente. Veritos odium parit. 1584. 8. 194 SS. & in 2da parte &c - - seguente. Doppo le quali habiamo

aggiutato il piaceuol ragionamento del Zoppino, composto da questo medesimo autore per suo piacere. Veritas odium parit. 1584. 8. S. 195-522. *Am Ende steht*: Stampata con buona licenza toltami nella nobil città di Bengodi nel' Italia altre volte più felice, il 21 d' ottobre 1584. S. R. Aug.

Wenn man zu diesen beyden Theilen noch den dritten haben kan, welcher 1589. 12. bey Gio. Andr. del Melagrano gedruckt ist, so ist das Werk besonders rar. Denn es kommt derselbe nur selten vor, und ist niemals wieder aufgelegt.

Capricciosi ragionamenti di *Pietro Aretino* dove nella prima parte la Nanna in Roma Sotto una ficaia racconta a' *Antonia* la vita de le Monache, &c. II. Parte nella quale la *Nanna* insegna alla *Pippa* sua figliuola ad esser puttana &c. III. & vltima parte cioè de le corti & del giuoco. Tomi III. 1589. 12. S. R. Aug.

* Capricciosi & piaceuoli ragionamenti &c. Nuova edizione stampati in Cosmopoli 1660. 8.

Ham Not. de libri rari S. 178. Acta erud. 1744. S. 511. Theoph. Sinceri Nachrichten von lauter alten und raren Büchern 1731. 8. S. 125 und 186.

I sette Salmi della Penitenza di *David* p. P. *Aretino*. In Venet. 1539. 8. R.

Mazzuchelli, und aus dem Nov. Act. Erud. 1744. S. 511. führen hievon verschiedene Ausgaben an. Man hat auch eine französische Uebersetzung, so zu Lyon durch Seb. Gryphius 1540. 8. gedruckt ist. Das Urtheil, von diesem Buch S. Menagian. T. I. p. 279.

Strambotti alle Villanesca freneticati dalla Quar-
tana, con le Stanze dela Serena in comparations
degli stili. Venet. 1544. 8. R.

Terna-

Ternari di P. *Aretino* in gloria di *Giulio III.* Pontifice e della majesta della Reina christianissima 1551. 8. X.

La vita di *Catharina* Vergine di P. *Aretino* 1540. 8. X. 2. usg.

La Vita di *Maria* virgine 8. S. L. & A. X. it. 1540. 8. S. L. & typogr. X. 2. usg.

P. *Aretino* Vita di *Maria* Vergine di *Catarina* Santa & di *Tomaso Aquinate* in Venegia 1552. 4. X.

Es ist auch, wie aus *Hippol. Marraccii* biblioth. Mariana H. J. Z. von Seelen in select. litter S. 389, 390. anführt, zu Venedig 1628. unter dem anagrammatischen Namen *Partenio Eiro* wieder aufgelegt. Dieses Namens hat sich nicht *Aretin* selbst, wie einige fälschl. geglaubt, vor seinen frommen Schriften bedienet, sondern die Verleger derselben haben solches erst lange nach seinen Tode gethan, weil sie besorgten, daß der wahre Name *Aretins*, der so übel berüchtiget war, anstößig seyn mögte, wie Herr *Clement* anmercket, welchen man S. 37: 46. von allen diesen *Aretinischen* Wercken nachsehen kan, deren Seltenheit er nicht nur daraus herleitet, daß sie allesamt in das Register der verbotenen Bücher gesetzt, sondern weil sie auch in Italien, und vor bey nahe 200 Jahren gedruckt, an den meistens satyrisch oder schmutzig sind. Denn *Aretin* schrieb, wie *Bayle* sagt, wechselsweise andächtige und liederliche Bücher, und war allezeit ein schändlicher und von Grund aus verderbter Mensch: welches ihm auch seine Grabschrift nachrühmet bey *Ghilini* theatr. d' huom. literat. P. I. p. 192. vergl. J. H. a Seelen sel. litter. S. 303. Ich finde noch in biblioth. Salthen. S. 554 n. 2785. *Petri Aretini* pornodidascalus s. colloquium muliebri ex italico in Hispan. serm onem versus a *Ferdinando Xuarefio* de hispanico in latinum traducebat *Calp. Barthius*. Francof. 1623. 8. so auch bey dem Vogt S. 48 vorkommt, der aber dieses andre eben daselbst befindli

denicht gefant hat: Pornoboscodidascalus latinus ex hisp. traductus a *Casp. Barthio* ib. 1624. 8. beyde sind sehr rar, aber heßlich und der Finsterniß werth.

Andreas Caesalpinus **ARETIVS.** Siehe **CAESALPINVS.**

ARETVS *Felinus* **S. Martinus Bucerus.**

ARETIVS (Benedictus.) *Ben. Ar.* Bernatis de formandis studiis opusculum. Bernae 1561. Ueberausr. **Ausg.**

An der Wirklichkeit dieser kleinen Schrift haben viele gezweifelt, daher sie *H. Altmann* in die *Tempe Helvetica* T. VI. p. 528. eingerücket.

Valentini Gentilis, teterrimi haeretici, impietatum ac triplicis perfidiae & periurii explicatio ex actis publicis Senatus Geneuensis, adiicitur historia, quod iusto capitis supplicio affectus fuerit & contra eiusd. blaphemias defensio Articuli de S. Trinitate, Auctore *Bened. Aretio* Geneuae 1567. 4. **S. R.** **Ausg.**

Es soll noch eine Ausgabe seyn, so zu Bern 1604 gemacht worden; man hat es auch bey *Areti* Loc. comm. christ. relig. so *Jf. le Preux* 1617. Fol. zu Genev gedruckt, hintenangehängt.

Ej. comm. in *Pynd. Olymp.* **S. PINDARVS.**

ARETI (Claud. Mar.) *Patrit. Syracul.* **Caes. Maj.** historiographi libri aliquot lectu non minus iucundi quam vtilis: quorum seriem versa pagina videbis. Omnia non ante visa. Basil. 1544. 8. 131 **SS. R.**

Ist in der *Uilenbrouckschen* Bibliothek vor 3 Gulden 5 Sols verkauft. Es soll *Annius Viterbiensis* seyn, der unter diesem Namen verborgen ist, wovon *Placcius* nachzusehen.

ARGAIZ (Gregor. de) *Problacion ecclesiastica*

stica de Espanna y noticia de sus primeros honras, hallada en los escrittos de S. Gregorio Obispo de Granada y en el chronicon de *Hauberto*, *Fl. Lucio dextro*, *Marco Maximo*, *Liberato Abad* &c. por *Gregorio de Argai*z. En Madrit 1667-1669. Fol. IV. Tomi. X.

Ist nur, weil es in Spanien gedruckt, rar, und von schlechtem Werth.

ARGENSOLA (Bartholom. Leon. de) Conquista de las Islas Malucas Al Rey *Felipe III.* No. Sor. escrita por & Licendo. Bartol. Leonardo de Argensola, Capellan de la Magestad de la Emperatriz y Retor de Villa hermosa. En madrid por *Al. Martin.* a. 1609. Fol. 407. SS. X.

Rimas de *Lupercio*, y del Dotor *Bartholome Leonardo de Argensola.* En Zaragoza 1634. 4. X.

Argensola war in der Poesie so vortreflich, daß man ihn den spanischen Horaz nennete, und hatte in der schönen Schreibart keinen seines gleichen, als seinen Bruder *Lupercius Leonardus de Argensola.* In biblioth. Sarraziana P. II. p. 189 hat man vor diese Rimas 9 Gulden und 15 Sous bezahlt. Cl. S. 49. 50. Seelen. Sel. litt. p. 19.

ARGENTERII (Jo.) de somno & vigilia: de spiritibus & calido innato, libri 2. quibus multae veterum & recentium sententiae expenduntur. Florentiae, in offic. *Laurentii Torrentini* 1556. 4.

Obwohl verschiedene Ausgaben davon gemacht sind, so ist doch diese vom *Torrentin* merkwürdig und rar. Cl. S. 50. und biblioth. anon. ap. *Adr. Moetj.* P. II. p. 109.

ARGENTINA. Breuiarium argentinense, impressum per *Jo. Reynardum* alias de *Grunynger.* 1489. 8. Ueberausr.

Alle alte breuiaria sind rar, und dieses besonders wegen seines Formats, da es im XV. Jahrhundert etwas ungemein seltenes war, in 8 zu drucken. Cl. S. 51. und Val. Ernst Lösscher Stromateus Witt. 1724. 4. S. 284.

* ARGENTINVS (Richardus) de praestigiis & incantationibus daemonum & necromanticorum. Basil. 1568. 8. R.

Sowohl die Materie als das Alterthum machen die Buch rar, von welchem keine andre Ausgabe bekannt ist. Cl. S. 51.

ARGENTRE (Bertrand d') Histoire de Bretagne, Fol. ohne Titel, 50chstr.

Es ward diese Ausgabe, da sie bis auf den Titel und das Register fertig war, unterdrückt, weil man Heinrich dem III. anzeigte, daß viele Dinge wider die Rechte und die Ehre der Krone von Frankreich darinnen wären. Es durfte also das Buch nicht eher vollendet werden, bis es durch gewisse abgeordnete durchgesehen, und nach ihrem Gutbefinden geändert ward, worauf es denn 6 Jahr hernach 1588 zu Paris in Fol. herauskam.

L' Histoire de Bretagne des Rois, ducs, comtes & Princes d' icelle: L' establissement du Royaume, mutation de ce tiltre en duché, continué jusques au temps de Madame Anne dernière duchesse & depuis Royne de France, par le mariage de laquelle passa le duche en la maison de France. Mise en escrit par noble homme, Messire Bertrand d' Argentré sieur de Gosnes, Forges &c. conseiller du Roy & President au siege de Rennes. A Paris chez Jacques du Puy a la Samaritaine MDC. MV. Fol. II74 SS. zweyte rare Ausg.

Dieses ist nach La Caille Histoire de l' Imprimerie S. 134. die beste und sehr gesuchte Ausgabe Chart. d' Argentré
ba

hat das Buch vermehret, und zu Paris bey Büon 1612. Fol. und mehrmals herausgegeben. Cl. S. 51.

* ARGENTVS (Jo.) Ad Sigismundum III. Poloniae & Sueciae regem potentiss. magnum Lithuaniae ducem &c. &c. *Joannis Argenti* e Soc. *Jesu* visitatoris prouinciar. Pol. & Lith. liber de Statu ejusd. societatis in iisdem prouinciis. Editio III^a aucta ejusd. societatis ex regno Bohemiae, Moravia, Silesia & Hungaria proscriptione. it. de 2 actionibus ab eodem auctore in transilvania in ipso generali omnium ordinum conuentu habitis. Cracouiae ap. *Francisc. Caesarium* 1620. 8. V. G. G.

Ist die beste und vermehrteste Ausgabe; die erste kam gleichfalls zu Cracau bey Andr. Detricovius 1615. 4. und die andre zu Ingolstadt per *Elisabetham Angermariam* 1616. Fol. heraus. Clem. S. 53.

ARGOTE (Gonzale) de Molina. Nobleza del Andalusia, al Catolico don Felipe. N. S. Rey de las Espannas. En Sevilla por Fern. Diaz. 1588. Fol. S. R.

Der Abt Langleth meth. pour etudier l'histoire T. IX, p. 1741 u. f. lobt die Werck sehr. Es solten 3 Theile werden, wovon aber nur der erste zu Stande gekommen, den man ohne Zweifel auch daher niemals wiederaufgelegt hat. Clem. S. 54 und biblioth. anon. ap. *Adr. Moetj.* P. I. p. 145 und 235.

Ej. historia del Gran Tamerlan; itinerario y enarracion de la embaxada que Ruy Gonzalez de Clavijo le hizo por mandado del Rey Don Henrique III. de Castilla por *Gonzalo Argote de Molina*. En Sevilla por Andr. Pescioni 158. Fol. S. R.

Biblioth. anon. ap. Moetj. P. I. p. 165. no. 1789.

El conde Lucanor &c. S. JUAN MANVEL.

ARIAS (Benedict.) Montanus. Antiquitatum iudaicarum libri IX in quis, praeter Judaeae, Hierosolymorum & templi Salomonis accuratam delineationem praecipui sacri & profani gentis ritus describuntur: Adjectis formis aeneis. Lugd. Bat. ex off. Plantiniana ap. Fr. Rapheleng. 1593. 4. 200 SS. R. Aug.

Man findet diß Werck in dem gleichfals raren. Apparatus Sacer der Polyglottorum antverpiensium T. III. und in dem VI. Bande von den Bibl. Critic.

David virtutis exercitissimae probatum a Deo spectaculum ex *Davidis* pastoris, militis, duceis, exulis ac prophetae exemplis, *Ben. Aria Montano* meditante ad pietatis cultum propositis, aeneis laminis ornatum a *Jo. Theod. & Jo. Israele de Bry*: ex edit. *Conr. Rittershusii*. Francof. ap. *Zachar. Paltenium* 1597. 4. VI. G. G.

S. Memoires de Niceron T. XXVIII. p. 111.

Ej. Elucidationes in 4 euangelia. Quibus accedunt elucidationes in acta apostolorum. Antv. ex off. *Chr. Plantini* architypographi regii 1575. 4. 461 SS. R. Aug.

Ej. Elucidationes in omnia S. Apostolorum scripta & in S. *Joannis* Apostoli & Euangelistae Apocalypsin significationes. Antv. ex offic. *Christ. Plant.* 1588. 4. 481 SS. R.

Arias Anmerkungen sind gut, und erklären den buchstäblichen Wortverstand mit Fleiß und Aufrichtigkeit, darum auch das Werck bey den Gelehrten in Werth ist.

* Ej. Liber generationis & regenerationis *Adam*,

lam, s. de historia generis humani operis magni
pars prima. i. e. Anima. Antv. 1593. 4. R. 21.

Der Verfasser wolte noch 2 Theile hinzufügen, worinnen
er aber sein Versprechen nicht erfüllet.

* *Naturae historia*, prima in magni operis
corpore pars *Ben. Aria Mont.* descriptore. Regi
seculorum Immortali soli Deo sac. Antv. ex off.
Plant. ap. *Jo. Moratum* 1601. 4. 523 SS. R. 21.

Es ist eben dasselbe mit dem vorigen: liber generatio-
nis &c. &c.

* *De varia republica* s. 'commentar. in librum
Judicum *Ben. Ar. Montano* Hispalensi descripto-
re. ib. ap. eund. 1592. 4. 703 SS. R.

*Aphorismos sacados de la historia de Publio
Cornelio Tacito.* Por Bened. Arias Montano En
Barcelona ap. *Sebastian. Mathevad* 1614. 8. R.

* *Ej. commentaria in Jesaiae prophetae Ser-
mones.* Antverpiae 1599. 4. R.

Herr Element, der im 2ten Theil seiner schönen Biblio-
thek S. 54: 58 von den angeführten Werken *Arias Mon-*
*tano*s handelt, hat diese Auslegung *Jesaja* nicht mit darunter
gebracht. Sie gehört aber allerdings zu seinen seltenen Schrif-
ten, da sie bey *Sotomajor* im Index expurgatorius S. 95.
steht. Ausführlich beschreibt sie *Georg. Serpilius* in sei-
nem *Jesaja* S. 256. u. f. wo unter andern angemerkt wird,
daß *Varenius* den Verfasser beschuldigt, er habe *Ubarba-*
nem, ohne seiner zu gedenken, ausgeschrieben.

ARIMINENSIS (Gregor.) s. *de Arimino* scri-
ptum in I. Sententiarum: Paris. p. *Guillelmum*
Militis 1482. Fol. S. R.

Maittaire zeichnet noch eine andre ihres Alterthums we-
gen rare Ausgabe an Paris 1487. Fol.

It. * *In primum & secundum sententiarum*
edit.

edit. per *Paulum de Genazano*. Venet. p. *Bonettum de Locatellis* 1503. Fol. X.

Seitdem die Herrn Scholastiker aus der Mode gekommen, wird auch dieser Doctor authenticus von niemanden mehr gesucht, und daher kommen seine Schriften wohl gar selten einmal in einer Bibliothek vor. S. Gundlings Histor. der Gelehrth. Th. II. S. 1661.

ARIMINO (Henricus de) Incipit tractatus de IV virtutibus cardinalibus editus & expositus ad ciues venetos per fratrem *Henricum Ariminensem*. In calce: Tractatus pulcherrimus de IV. virt. card. p. Fr. Heinr. Arimin. ad venetos editus, totam fere philosophiam moralem completens, vna cum exemplis & historiis tam ex diuinarum quam human. scripturarum auctoribus sumtis ad conficiendum arengas collationes & sermones. Arte impressoria argentine artificiose effigiatus. Fel. expl. 4. S. L. & A. Sehr alte und überausrar. Ausgabe.

Das Buch ist so rar, daß viele, die von dem Verfasser geschrieben, nicht gewußt haben, daß es gedruckt sey. Doch erwehnet Semler dieser Ausgabe, von welcher vor andern nachzusehen Theoph. Sincerus Nachricht von raren Büchern. Th. I. S. 158. Cl. S. 60.

ARINGHVS S. Ant. BOSIO.

ARIOSTO (Lodouico) * La Cassaria Comedia di Lodouico Ariosto. 1538. 8. in calce: Stampata in Vinegia per Nicolo di Aristotili di Ferrara, detto Zoppino. it. ib. p. il Giolito 1562. 12. e p. il Bindoni 1526. 8. e p. Domenico Cavalcalupo 1587. 8. X. Ausg.

Ej. La Lena Ven. 1562, il Giolito. 12. Dom. Cavalca-

valcalupo 1587. 8. & * p. *Nicolo di Aristotele* &c. 1535. 8. R. *Uusg.*

* Ej. *Il Negromante*. In Ven. p. *Nicol. di Aristotele* detto *Zoppino*. 1535. 8. p. *il Giolito* 1562. 12. p. *D. Cavalcal.* 1587. R. *Uusgaben.*

* Ej. *Gli Soppofiti*. Ven. p. *Nic. di Arist. d. Zoppino* 1538. 8. p. *il Giolito* 1551 & 1562. 12. p. *il Bindoni* 1526. 8. R. *Uusg.*

Diese Comödie zieht *Jovius* allen andern vor, und hält sie den *Plautinischen* an Erfindung und Unnehmlichkeit gleich. *Elog. doct. vir. Antverp.* 1557. 8. S. 186.

* Ej. *Satire* Ven. p. *Nic. di Arist* 1538. 8. p. *il Giolito* 1560. 12. Con le Rime ed Annotazioni di *Francesco Sansouino* in Venezia 1546. in London. 1716. 12. R.

Ej. *La Scholastica*. p. *il. Giol.* 1562. 12. & 1553. & p. *Dom. Cavalcalupo*. 1587. 8. R. *Uusg.*

Von der Seltenheit erwähneter Stücke S. *Haym* notizia de libri rari und die *Leipz. Gel. Zeit.* vom J. 1738. S. 131.

* Ej. *Orlando furioso* tutto ricorretto & di nuoue figure adornato con le annotationi gli auertimenti & le dichiarazioni di *Feronimo Ruscelli*. La vita dell' autore descritta dal Signor *Giouan Battista Pigna*. Gli Scontri de luoghi mutati dall' Autore doppo la sua prima impressione. La dichiarazione di tutte le Istorie & Favole toccate nel presente libro, fatta da M. *Nicolo Eugenio*. Di nuovo aggiuntioni: Li cinque Canti del medesimo autore: Et una Tauola de' principii di tutte le Stanze: Con altre cose utili & necessarie. Con priuilegio. In Venetia appresso

presso *Vincenzo Valgrisi* 1572. 4. 654 SS. R. Ausgabe.

Id. liber. In Ferrara 1516 (1515) per il Mazzocco. 4. Erste S. R. Ausg. In Venegia p. *Benedetto de Bendodix* 1537. 4. S. R. 2. ibid. presso *Aldo* 1545. 4. S. R. Ausg. ibid. appresso *Gabriel Giolito* 1550. 8. S. R. Ausg. ibid. p. *Gio. Andrea Valuassore* detto *Guadagnino* 1561. 8. c. figg. S. R. ib. p. eund 1567. R. Ausg. ib. appresso *Valgrisi* 1568. F. S. R. & p. *Giovanno Varisco* 1568. 4. R. Ausg. p. *Domenico & Gio. Battista Guerra* 1568. 8. Sehr schöne und R. Ausg. In Lione p. *Guglielmo Rouillio* 1570. 12. R. 2. & in Ven. p. gli Eredi di *V. Valgrisi* 1580. 4. R. 2. ibid. appresso *Francesco de Franceschi* Senese e compagni 1584. 4. S. R. 2. it ib. p. *Francesco Valgrisi*. 1603. 4. R. 2.

Ausser allen diesen raren Ausgaben führt Herr *Clement* noch in seinen Noten folgende an: Ven. p. *Martio Sessa* 1530. 4. ib. p. il *Giolito* 1542. 4to. & 1544. 4. p. eund. 1546. 4. & 1547. 4. it. 1555. 4. ib. ap. *V. Valgrisi* 1556. & 1558. 4. ib. appresso *Giorgio Bizzardo* 1609. 8. ib. appr. *Domen. Imberti* 1612. 4. Derjenige aber, deren Titel ich ganz angeführt habe, erwähnt er gar nicht. Es sind übrigens, wie er sehr wohl bemerkt, diese 3 Venetianische Ausgaben die Vorzüglichsten vom J. 1555. (soll wohl heißen 1545) 4. 1568. 4. und 1584. 4. für welche letztere man in bibliotheca Petau. & Manscot. 24 Gulden und 5 Sols bezahlt hat. Wozu noch eine neuere kommt, die der Abt *Antonini* zu Paris 1746. 12. in 4 Bänden besorgt hat, welche sich durch die Schönheit des Papiers und Drucks anpreiset.

La primera parte de Orlando Furioso dirigido al principe Don *Philippe* nuestro Sennor traduce

cide en Romance Castellano pordon *Jeronimo de Urrea*. Corregido segunda vez por el mismo. En Anvers en casa de la Buida de *Martin Nucio* 558. 4. R. 21.

It. en Bilboa 1583. 4. R. 21. & en Lyon 1556. 4. & 1572. en Medina del Campo por *Franc. del Canto*, welche in *Sotomajors Ind. expurg.* Madrid 1667. Fol. G. 758. einen Platz bekommen.

Segunda parte de Orlando Furioso, con el verdadero suceso de la Batalla de Roncevalles, fin y muerte de los doze Pares de en libros XXXV. por *Nicolas Espinosa*, en Amberas 1557. 4. zieml. R.

Dieser 2te Theil ist nicht von Ariostus, sondern von *Nicolas de Espinosa*, einem guten Poeten zu Kaisers Carl V. Zeiten. Es ist zu Alcalá de Henarez 1579. 4. wieder aufgelegt, man bekommt ihn aber überaus schwer mit dem ersten Theil des Orlando Furioso zusammen, und ist daher das Buch im spanischen rarer als in der Ursprache.

Nuove osseruazioni, modi affigurati e voci culte, ed eleganti della volgar Lingua, con un discorso sopra i mutamenti e diuersi ornamenti dell' Ariosto. In Venezia p. il Sessa 1564. 4. R.

Della Esposizione sopra l' Orlando furioso Parte I. in Firenze appr. *Lor. Torrentino* 1550. 8. 795 GG. u. P. II. 345 GG. R.

Hievon hat man in biblioth. vnivers. chez P. Goffe. 1742. S. 467. 4. Gulden und 5 Sols gegeben.

Tutte le Opere de l' *Ariosto* che contengono l' Orlando Furioso; i cinque canti che seguono la materia del Furioso; le osservazioni del *Lavezzuola* sopra il detto; i Luoghi communi scelti del Toscanella; l' indice di tutte le Stanze; due Comedie scritte in prosa; cinque Comedie scritte in verso

verso; Littera a M. Bembo; Le Rime; L'Erbo-
lato; le Satire; le Poésie latine; &c. in Venet.
1730. Fol. II Bände V. G. G.

Es sind ausser den Exemplarien für diejenigen, so den
Vorschus zum Druck gegeben, nicht mehr als 300 gedruckt:
Giuseppe Bartoli hat daher, weil dieselbe bald vergriffen
waren 1739 eine neue zu Bened. in 4 Duodezblätter besant
gemacht.

Roland furieux par *Louis Arioste* traduit de l'
Italie en Francois. A Rouen 1610. 8. R.

Biblioth. Salthenii S. 625. n. 3176 wo dabey angemerkt
wird, daß Ariosto an diesem Heldengedichte, welches bis auf
den heutigen Tag für das vortreflichste nach Tassì seinen Gof-
fredo in Italien gehalten wird, 20 Jahre gearbeitet, und als
er es dem Cardinal Hippolite d' Este dedicirte, dieser ihm
das Compliment gemacht habe: Mein lieber Herr Lud-
wig, wo hat er so viel nârrisch Zeug hergenommen?
S. thes. bibliothecal. T. I. P. p. 375. Stolle histor. litt.
S. 178.

ARIS S. ARIZ.

ARISIVS (Francisc.) Cremona literata s. in
Cremonenses doctrinis & litterariis dignitatibus
eminentiores chronologicae adnotationes aucto-
re *Fr. Arisio* nobiliss. patriae suae ordinum con-
seruatore. Tomus I. priscorum temporum monu-
menta complectens vsque ad a. 1501. Omnigena
eruditione refertus ac indicibus locupletissimus.
Illustriss. atque ampliss. ejusd. fidelissimae vrbis
decurionibus dicatus, Parmae 1702. typ. *Alberti*
Pazzoni & Pauli Montii. Superior. licentia 470
SS. Tomus II. Totum saeculum sesquimillesi-
mum complectens, multifariam eruditionem con-
tinens,

tinens, cui aliquando scriptorum orationes s. indicac s. rarae exscriptionis accesserunt. Adiecta etiam est in fine mantissa insignium Musicorum, qui in illo saeculo sesquimillesimo floruerunt. Parmae 1706. typ. Pauli Montii. 499. SS.

Ej. T. III. ab. a. 1601 ad 1741 Cremonae ap. Petrum Ricchini. 1741. Fol. 4 Alph. 8. B. V. G. G.

Man findet dieß Werk, da der letzte Theil so lange nach den beyden ersten herausgekommen, selten ganz beyammen. Es hat der Verfasser diesen letzten Theil zweymal ausarbeiten müssen, da ihm seine erstere Handschrift 1727 im Rauch aufgegangen. S. Clem. T. II. S. 71, 72. und Thes. bibliothecal. B. III. S. 345. Act. Erud. Lat. 1706. S. 133. 134 u. 1746. S. 337.

ARISTAENETVS. * Ἀρισταίνετος Ἐπιστολαὶ ἐρωτικαὶ Τῶν τῶν παλαιῶν Ἡρώων ἐπιταφια. E bibliotheca C. V. Joan. Sambuci. Antverpiae ex offic. Chr. Plantini 1566. 4. 95. SS. Erste S. X. U.

Aus der Zueignungsschrift, welche 1565 d. 13 Jul. datirt ist, erkent man, daß die Ausgabe vom J. 1561, deren Fabricius bibl. Gr. T. I. S. 432. u. Act. Erud. 1738. S. 23 gedenken, keine Wirklichkeit hat.

* Item cum latina interpretatione & notis, Paris. ap. Marcum Orry via Jacobaea sub insigni Leonis salicuris. 1596. 8. cum privileg. Regis. 239. SS. X. Ausg.

* It. Paris. ap. eund. 1610. Tertia editio emendatior & auctior. 8. 295. SS.

Es ist Josias Mercerus, der diese Uebersetzung und Noten verfertigt, seinen Namen aber verschwiegen hat, die zwente Ausgabe ist von 1600. 8. Hallervord erwähnt Biblioth. curios. S. 23 eine von 1639. Paris. ap. Sim. Piger, welche auch Hamb. Ber. 1738. S. 269. bestätigt wird. Andre, so zu-

(Widkind's Verz. X. B. 2. St.)

D

meilen

weilen angefüget werden, sind zweifelhaft: Weil aber alle alte Ausgaben rar geworden, hat Jo. Corn. de Pauw 1736 zu Utrecht bey Jac. van Lankom eine neue in sauberem Druck ausgehen lassen, dabey man der vorigen entübrigt seyn kann. S. Clem. S. 78. u. f.

* *ARISTEÆ historia de legis diuinae ex hebr. lingua in graecam translatione per LXX intt: Nunc primum graece edita, cum versione latina Matthiae Garbitii. Basil. ap. Jo. Oporinum 1561. 8. Erste rare Ausg.*

Der Herausgeber ist Simon Schardius.

* *Idem liber. accessere veterum testimonia de h. versione. Oxonii e theat. Sheld. 1692. 8. 144. SS. N. G. G.*

Le Clerc will diese Ausgabe, weil sie überaus fehlerhaft, nicht loben; und es sind freylich diejenigen, so J. Alb. Fabricius, Sumfredus Hodus Oxon. 1705. Fol. und Anton. van Dalen Amsterd. bey Jo. Wotter 1705. 4. gemein gemacht, ihr vorzuziehen. S. Biblioth. choisie T. VIII. S. 346 u. f.

Id. liber. Editio emendata iuxta exemplar Vaticanum, ex recensione Eldani de Parchin Obotritae Francof. ap. Petrum Musculum. 1610. 8. R. Ausgabe.

Sie komt vor in dem Catalog. der Bibliothek des Königs von Frankreich T. I. S. 168. no. 2341. Fabricius gesteht davon, daß er sie nie gesehen. Im lateinischen ist dieß Werk aus Matthias Palmerius von Pisa Uebersetzung öfters theils allein, theils in Samlungen, und auch bey den beyden Bibel-Ausgaben Romae 1471. p. Conr. Sweynheim & Arnoldum Pannartz 2 Voll. Fol. und Norimb. 1475. Fol. als ein Anhang herausgekommen. S. Clem. l. c. S. 73. u. f. not. 48. Eine französische nach dieser lateinischen gemachte Uebers.

Uebersetzung von *Guillaume Paradin*, so zu Lyon bey *Claude Ianneton* 1564. 4. und 1552. 12 erschienen, eine italiänische von *M. Lodouico Domenichi*, in Fiorenza presso *Iorenzo Torrentino* 1550. 8. Eine andere von *Gerolamo Squarziatico*, welche bey *Malèrmi Bibel* in Venez. p. *Antonio Bolognese* 1477 Fol. angehängt ist. Noch eine andre von *Leonardo Cernotti*. Trevigi 1593. Die hebräische p. *R. Asariam Edomaeum*. Mantuae 1574. 4. zwey deutsche von *Justin Gobler* 1561. und Amsterd. 1631. 12. und von *Simon Schardius*; Mühlhausen 1619. 8. werden eben das. S. 74:78 angeführet.

* *ARISTIDIS (Aelii) Orationes, graece. In calce: Impressum bonis auibus optatam contigit metam hoc Aristidis opus. Florentiae sumtibus nobil. viri Philippi Juntae, Bibliopolae 1517. Fol. S. R. Ausg.*

Obgleich *Aldus* schon vorhin einige abgesonderte Stücke dieser Reden mit andern Wercken zusammen ans Licht gestellt, so ist doch dieses eigentlich die erste Ausgabe der ganzen Sammlung.

* *Idem liber interprete Guil. Cantero cum eiusd. & aliorum var. lect. Tomi III. Oliua Pauli Stephani 1604. 8. R. Ausg.*

Die vollständigste, richtigste, und schönste Ausgabe von *Aristides* Wercken hat Herr *Sam. Jebb* 1722. und 1730 zu Oxford e theatro Sheld. in 2 Quartbänden der gelehrten Welt mitgetheilet, welche aber, da sie in England, und zwar auf *Worschus*, gedruckt ist, hier zu Lande niemals gemein werden wird. Clem. S. 80 u. f.

ARISTOPHANIS Comoediae IX. graece c. scholiis graecis. Venet. ap. Aldum MIID (1498) idib. Quintil. Fol. Erste u. überausrare Ausg.

* *Ej. Comoediae IX gr. cum gr. scholiis. Florentia ap. Juntae 1525. 4. S. R. Ausg.*

Sie ist wegen ihrer Richtigkeit und Vollständigkeit der Aldischen noch vorzuziehen, man hat sie in biblioth. Sarraziana P. II. p. 167. mit 9 Gulden und 15. Sols bezahlt.

* item: Basileae in officina *Frobeniana* 1547. Fol. X. Ausg.

Sigismund Gelenius hat hier zu den 9 bisher bekannten Comödien noch 2 hinzugefügt, welche aber die griechische Scholien nicht haben.

Ejusd. *Plutus, equites, nubes, ranae & Acharnenses*, cum versione metrica doctissima *Nicol. Frischlini*. Francof. 1597. X. Ausg.

* Ej. Com. XI. graece ex off. *Plant. ap. Chr. Raphelengium* 1600. 12. 620 SS. X. Ausg.

Sabricius, Maittaire, Baillet haben diese Ausgabe gar nicht gekant, welche, da sie zum Gebrauch der Schulen am bequemsten war, eben dadurch scheint so rar geworden zu seyn.

* Ej. *Comoediae XI. graece tantum*. Paris 1546. 4. apud *Christian. Wechelium* sub pegalo in vico bellovacensi. 567. SS. X.

Diese Ausgabe hat Herr *Clement* nicht bemerkt, sie ist unter den alten eine mit von den besten, und kommt nicht öfter vor.

ARISTOPHANIS *Irena vel pax* gr. & lat. c. commentariis Q. *Septimii Florentis Christiani*. Paris apud *Fed. Morellium*. 1589. 8. X.

Aristofane le Comedie tradotte di Greco nella lingua comune d' Italia, da *Bartholomeo & Pietro Rositini* da Prato Albino. In Venezia p. *Vincenzo Valgrisi*. 1545. 8. X.

Clement. S. 82:85.

ARISTOTELES. *Aristotelis epistolae, quae extant*, Cum duabus *Philippi Macedonis* & una *Ale-*

Alexandri Magni, Philippi F. Lubecae. Ex off. typogr. Jo. Allini. 1615. 4. V. G. G. 2.

Joachim Dreyer, Corrector zu Lübeck, hat diese Ausgabe besorgt, welche so rar, daß Fabricius nicht ein Wort davon sagt, H. von Seelen sie niemals gesehen hat. H. Clement hat sie aber in der öffentlichen Bibliothek seines Orts angetroffen.

* Ej. de moribus ad Nicomachum libri X ita graecis interpretatione recenti cum latinis coniunctis, ut ferme singula singulis respondeant, in eorum gratiam, qui graeca cum latinis comparare volunt ap. *Adrianum Turnebium. Paris. 1555. Fol. S. R. 2.*

Dies ist das letzte Werk, so aus Turnebius Druckerem gekommen ist, S. (Mich. Maittaire) *Historia typogr. aliquot Parisiens.* Lomoini 1717. 8. P. I. p. 78.

L' *Etica* di Aristotele tradotta dal Greco, e commentata da *Bernardo Segni.* In Firenze p. *Lorenzo Torrentino* 1550. 4. R. 2. & in Venetia presso *Bartolomeo* detto l' *Imperatore* & *Franzisco* suo genero. 1551. 8. R. 2.

Baym p. 190. Die Erstre ist bibliotheca Sarraziana mit 5 Gulden u. 15 Sols bezahlt.

Etica d' *Aristotele* ridotta in compendio da *Brunetto Latini* ed altre traduzioni, e scritti di que tempi; con alcuni dotti avvertimenti di *Jacopo Corbinelli* intorno alla *Lingua.* In Lione p. *Giov. Tournes.* 1568. 4. Ueberausr. Ausg.

Baym. p. 188.

L' *Etica* d' *Aristotele* a *Nicomaco* ridotta in modo di Parafrase da *Antonio Scaino* con varie Annotazioni sopra diversi dubbi. In Roma p. *Giuseppe degli Angeli* 1574. 4. R. 2.

Haym S. 252.

Les X livres des Etiques d' *Aristote* avec les gloses: traduits en François p. *Nicole Oresme* & dedicz an Roy de France Charles V. a Paris chez *Antoine Verard* 1488. Fol. Ueberausr. Lustg.

Mich. Maittaire Annal. T. I. S. 494. not. 4. sagt, daß diese Worte am Ende stehen: VIII. de septembre mil CCCC quatre vingt & huit sur le pont Notre dame à l' image de St. *Jehan* l' Evangeliste. Woraus er vermuthet, daß es bey *Anton Verard* gedruckt sey.

Aristoteles de generatione & corruptione. Augustino Nipho interprete & expositore. Venet. sumt. *Octauiani Scoti*, ciuis *Modoetiensis* per *Robertum Locatellum* 1506. Fol. S. R. 24.

Sabricius hat diese Ausgabe nicht gekant, sie ist eben daselbst c. comment. *Philop.* 1527. wiederholt, und in der Königl. Bibliothek. Eine italiänische Uebersetzung führt *Haym* S. 251. unter folgendem Titel an: *Aristotele della generazione e corruzione illustrato da Francesco Veniero*. In Venezia 1579. 4. R. 24.

Le Meteore di Aristotile con il comento, ambi tradotti da incerto. In Venezia 1554. 8. R. 24.

Auch diese Uebersetzung hat *Sabricius* nicht gekant, und ihren Urheber hat noch keiner entdeckt.

Aristoteles de mundo c. notis *Olai Wormii*. Rostoch. 1624. 8. V. G. G.

Die Exemplare hievon mögen wohl meistens nach *Dänemark* gekommen, und daher bey uns rar geworden seyn.

Aristotele del Cielo e mondo di *Antonio Brucioli*. In Ven. 1556. 8. R. 24.

Haym S. 251. *Maittaire* zeigt eine ältere an, *ibid.* p. *Bartholomeo* detto l' *Imperatore* & *Francesco* suo genero. Ind. in Annal. T. I. S. 75.

EXCERPT

Oecono-

Oeconomicorum *Aristotelis* libri graecis & latinis annotationibus suis locis illustrati. In quibus pia, grauia, & christiana dogmata sunt omnia. Hos aere modico si coëmes & leges, aliis quoque ut emant & legant, author eris, & ipse iterumque emere non grauaberis. Cracouiae 1537. 4. S. R. 21.

Georgius Libanius aus Lignik, Lehrer der Universität zu Cracau, hat diese Ausgabe besorgt, und es ist das erste griechische Buch, so jemahls in Pohlen gedruckt worden, auch so selten, daß Jo. Dan. Hofmann in seiner Schrift: De typographiis in regno Poloniae & magno ducatu Lithuaniae 1740. nichts davon erwehnet. S. Miscell. Lips. noua Vol. V. S. 368.

* *Aristotelis* opera graece vna cum scriptis *Theophrasti* & *Philonis* libro de mundo atque historia philosophica Galeno adscripta. Venetiis ap. *Aldum Manutium* 1495. 1497. 1498. Tomi IV. Ueberausg. Ausgabe.

Diese sonst schwer zusammen zu findende Ausgabe findet man hier in der Königl. Bibliothek, und es ist der erste Band 1497 so auch der andre u. 4te; der 3te aber vom J. 1498 datirt: die Unterschrift des ersten ist: Exscriptum Venetiis manu stannea in domo Aldi Manutii Romani & graecorum studiosi Mense februario MIIID. Impetratum est a dominis Venetis idem in hoc quod in caeteris impressis graecedomi nostrae. Des 2ten: Venetiis in domo Aldi mense Januario. MIIID. Et in hoc concessum, quod in caeteris nostris. Des 3ten Venet. MIIID mense Junio apud Aldum & cum priuilegio. Des 4ten Venetiis MIIID.

* *ARISTOTELIS* opera, quae exstant, Addita nonnunquam ob argumenti similitudinem quaedam *Theophrasti*, *Alexandri*, *Cassii*, *Sotionis*, *Athenaei*,

naei, Polemonis, Adamantii, Melampodis. In Tomi cuiusque fine adiecta var. locorum scriptura, e praecipuis editionibus; nonnunquam etiam e Mscs. codicibus; Emendationes quoque non paucae ex interpretum versionibus, aliorumque doctorum virorum animaduersionibus: Praeterea capitum index; & duo rerum ac verborum notatu digniorum inuentaria, latinum & graecum. Initio praemissa quaedam de Aristotelis vita & scriptis ex auctoribus tum veteribus & recentioribus. Opera & studio *Friderici Sylburgii* Veterensis. Francof. ap. *Andreae Wecheli* heredes *Claudium Marnium* & *Jo. Aubrium* 1587.
4. ziemlich rare Ausgabe.

Es beträgt diese Ausgabe in der Königl. Bibliothek 10 Bände, und da *Sabricius* derselben nur 5 zählt biblioth. gr. L. III. c. VI. so muß er zwey für einen genommen haben. Weil sie nur allein griechisch, so haben die *Wechelische* Erben die lateinische Uebersetzung davon in 9 oder 11 Octavbänden 1593 nachfolgen lassen.

Ej. Opera varia latina *Petro Alcyonio* interprete. Ven. 1521. Fol. S. R. 2.

Alcyonius Uebersetzungen sind in der Sammlung von *Aristotelis* Wercken zu Basel 1542. u. 1546 Fol. wieder aufgelegt. *Sepulveda* hat dagegen geschrieben *Errata Petri Alcyonii* in interpretatione *Aristotelis*, welche Schrift aber überaus rar geworden, weil *Alcyonius*, da er nicht im Stande war darauf zu antworten, so viel Exemplare er nur immer davon zusammen bringen können, an sich gekauft und verbrandt hat.

Ej. Opera VII. Fol. 16mo Lugd. ap. *Jo. Jacobi Juntae* F. 1579. Ej. Opera a *Jo. Argiropylo, Hermolao Barbaro, Leon. Aretino* & *Georgio Valla* e graeco traducta. Venetiis impresso sumtibus

Ius haeredum nobilis viri Q. D. Octauiani Scoti
ciuis Modoetentis maxima diligentia Bartholomei
de Zanis de Portefio a. inc. Dom. MCCCCCVII.
(1507) Fol.

Diese beyde Ausgaben besizet H. Clement selbst, u. rühmt
 ihre Schönheit. Ihre Seltenheit ist nicht weniger offenbar,
 da weder Maittaire noch Fabricius sie gefant haben.

Libri omnes naturalis philosophiae Aristotelis,
Joanne Argyropulo Interprete. Colon. 1568. 4.
II Voll. R. A.

Auch diese findet man bey Maittaire und Fabricius
 nicht, sie komt in bibl. anon ap. *Adr. Moerj* vor P. II. p.
 247. n. 3347.

La Fisca d' aristotile tradotta di greco in Vol-
gare da Antonio Brucioli. in Ven. p. Bartol. Impe-
ratore. 1551. 8. R.

Haym S. 251.

* **Ej. de arte poetica liber, Graece: Parisiis ap.**
Guil. Morelium 1555. III. Kal. Nouemb. 8. R. A.

Ist nach einer alten Handschrift gemacht, und die var. lect.
 der vorigen Ausgaben beygefüget.

Idem liber Gr. Lat. methodo analytica illustra-
tus auctore Goulston. Londini 1623. 4. R. A.

Ist in bibliotheca Dalmanniana mit 3 Gulden bezahlt.
 Sonst hat man die noch bessere Ausgabe davon, in welcher al-
 les, was die vorigen gutes hatten, zusammen genommen ist.
 Cantabrigiae ap. *Jo. Hayes* sumtibus *Th. Dawson* 1696. 8.

La Poetica d' Aristotele volgarizzata, e sposta
p. Lodouico Casteluetro. In Vienna p. Gasparo
Stainofer. 1570. 4. S. R. A.

In der Bibliothek des Herrn von Say hat man 85 Li-
 vres dafür gegeben. *Niceron Memoires* T. IX. S. 238.
Haym. S. 242.

* Liber idem. In Basilea p. *Pietro de' Sadafuoni*. 1576. 4. R. 21.

Hat in biblioth. Univ. chez. P. Goffe 6 Gulden und 10 Sols gegolten. Jul. de la Mesnardiere in seiner Poetique Paris 1640. 4. hat dieses Buch in genaue und scharfe Prüfung gezogen.

Gliotto libri della republica, che chiamano Politica d' Aristotile, tradotti di Greco in volgare Italiano. p. *Antonio Brucioli*. Venez. p. *Alessandro Brucioli* 1547. 8. R. 21.

La Politica d' Aristotile ridotta a modo di parafrase da *Antonio Scaino* da Salò con alcune annotazioni e sei discorsi sopra diverse materie civili. In Roma nelle case del Popolo Romano 1558. 4. R. 21.

Trattato de' Governi d' Aristotile tradotto di Greca Lingua in volgar Fiorentino da *Bernardino Segni*. In Firenze p. *Lorenzo Torrentino*. 1549. 4. R. 21.

Haym S. 252. Von Alex. Bruccioli ist sonst zu merken, daß er wegen der zu grossen Freiheit, mit welcher er schrieb, unter den Regern der ersten Ordnung seinen Platz bekommen. Index libr. prohib. Hanov. 1611. 8. S. 29.

Les Politiques d' *Aristote* avec les gloses, p. *Nicole Oresme*. à Paris chez *Antoine Verard*. 1486 Fol. Ueberausr. Ausgabe.

Oresmius hat seine Uebersetzungen nur nach den lateinischen gemacht, und ihre Fehler nicht verbessert, sondern noch neue dazu gemacht. Daß also dieselben ausser der Seltenheit wohl keinen andern Werth haben.

Problemata Aristotelis. S. L. & A. 4. Ueberausr. Ausgabe.

Diese

Diese Ausgabe beschreibt H. Zeumann vollständig Act. philosoph. P. XV. p. 347. In der Königlichen Bibliothek finde ich eine andre, die nicht weniger als jene verdienet beobachtet zu werden: *Problematum Aristotelis sectiones duo de quadraginta Theod. Gaza interprete. Problematum Alexandri Aphrodisaei libri II. eod. Theod. interprete. S. L. & A. 8.*

Aristotelis problemata ex versione Theod. Gaza cum commentario Petri de Apono & repertorio Petri de Tussignano adjunctis Alex. Aphrodisaei & Plutarchi problematibus. Venetiis expensis domini Lucae Antonii de Giunta Florentini. A. 1518. Fol. S. X. 21.

Man hat auch hievon eine Ausgabe von 1482. Venedig u. Padua bey Jo. Herbort Alemannus, eine andere durch *Gregorium de Gregoriis. Venet. a. Sal. 1500. Fol. noch eine von Paris 1520. Fol.*

Problematum Aristotelis sectiones duae de quadraginta & problematum Alexandri Aphrodisaei libri duo interprete Theod. Gaza, cum indice. Parisius ex officina Simonis Colinaei 1524. Fol. X. 21.

Der Ort und die Zeit dieser Ausgabe machen, daß dieselbige nicht gemein ist, Sabricius hat sie nicht gekant.

* *Problemata Aristotelis. Mancherley zweifelhaftiger Fragen gründliche Erörterung und Auflösung des hochberühmpten Aristotelis u. viel anderer bewerten Natur Erkündiger fast nützlich und kurzweilig, allerley fürgebrachte Fragen eigentlich und scheinbarlich zu entscheidn. Newlich aus dem Latein ins teutsch gebracht cum privilegio imperiali. 1557. 8. gedruckt zu Frankfurt am M. durch Davidem Jephelium. Wenig bekannte Ausgabe.*

Man muß sich von diesem Buche keinesweges eine Uebersetzung

setzung der Aristotelischen Problemata vorstellen, es ist vielmehr eine Sammlung von allerley Gedanken, die der unbekannte Verfasser aus dem Aristoteles und seinen Auslegern zusammentragen, und sie desto besser geltend zu machen, unter dem Namen dieses Philosophen bekannt gemacht hat. Herr Clement führt eine Ausgabe gleiches Titels, aber ohne Benennung des Druckorts 1553. 12mo an, welche im philosophischen Büchersaal Leipz. 1741. 8. P. I. p. 30 beschrieben wird, u. Fabricius hat eine andre: Basel 1566. 8. Die aus der Königl. Bibliothek jetzt bengebrachte findet man bey ihnen nicht.

* *Aristotelis Rhetoricorum libri II. ex versione Antonii Mureti. Romae 1585. 8. X. 21.*

Pet. Dan. Zuetius de interpretatione Hag. Com. 1683. 8. S. 212 lobet diese und andere Uebersetzung, so Muretus von Aristotelis Schriften gemacht, und ziehet sie den Lambinischen vor.

* *Ej. Artis Rhetoricae, s. de arte dicendi libri III. M. Aencilio Porto, Francisci Porti cretensis F. in antiquissima celeberrima Heidelbergensi Academia ordinario linguae Graecae Professore, noua interpretatione illustrati, & nunc primum in lucem emissi, ad illustrem & generosum dominum, dominum Carolum, Baronem a Lichtenstein & Nicolsburg. Item Francisci Porti Cretensis in eisdem libros perpetui latini commentarii ante non excusi, ad generosum dominum, dominum Christophorum Georgium a Berg Nobilem Silesium. Spirae ap. Bernardum Albinum CIOICIC (1598) 8. X. 21.*

Ausser diesen trift man noch in der königlichen Bibliothek an *Rhetorica & Poetica Aristotelis graece. Venetiis ap. Aldum 1508. Fol. u. Rhetorica latine. Venet. ap. Aldum 1523. Fol.* Aristo-

Aristotelis de arte dicendi Gr. & Lat. cum notis Goulstoni. Londini 1619. 4^{to} R. 2l.

Traduzione Antica della Rettorica d' *Aristotile* nuovamente trovata. In Padova p. *Giacomo Fabiano* 1548. 8. R. 2l.

La Rettorica & Poëtica d' *Aristotile*, tradotte di Greco in Lingua vulgare Fiorentina de *Bernardo Segni*. In Firenze appressò *Lor. Torrentino* 1549. 4. R. 2l.

Id. liber. In Venezia p. *Bartholomeo detto l'Intratore e Francesco* suo Genero. 1551. 8. R. 2l.

La Rettorica di *Aristotele* fatta in lingua Toscana dal Commendatore *Annibal Caro*. In Venezia al Segno della Salamandra 1570. 4. R. 2l.

Saym notiz, de l. r. S. 238.

Aristotelis & Theophrasti scripta quaedam, quae vel nunquam antea, vel minus emendata quam nunc, edita fuerunt. Graece, cum *H. Stephani* ad calcem annotationibus. Ex officina *Henrici Stephani* parisiensis typographi 1557. 8. R. 2l.

Hievon hat man in Biblioth. Sarraz. P. III. p. 37. 3 Gulden und 10 Sols gegeben. S. auch *Maittaire* *Annal.* T. II. S. 694. not. (b)

Sapientissimi philosophi *Aristotelis* Stagiritae Theologia s. mystica philosophia secundum Aegyptios nouiter reperta & in latinum castigatissime redacta cum Priuilegio. In calce: Excussum in alma Urbium principe Roma apud *Jacobum Mazochium* Romanae academiae bibliopolam A. Inc. Dom. 1519. Kal. Jun. Sanct. D. N. D. *Leonis* X. Pont. M. anno eius VII. 4. Erste R. S. 218g. S.

S. von diesem untergeschobenen Werke Fabric. bibl. Gr. L. III. c. VI. S. 162. und Göze Merkwürdigkeiten der Kön. Bibl. zu Dresden. B. I. S. 237.

Aristotile della virtù de vizi tradotto da Giulio Ballino in Venezia. 1565. R. 21.

Saym l. c. S. 252. Es ist auch ein untergeschobenes Werk, wie Fabricius am angeführten Ort S. 156 zeigt, wo er jedoch von dieser ital. Uebersetzung nichts sagt.

Quaestio Magistralis ostendens per auctoritatem Scripturae diuinae, quid iuxta saniorum doctorum sententiam probabilius dici possit de saluatione Aristotelis Stagiritae. Coloniae 1481. Ueberausr.

Dieses ist ein so rares Stück, daß sich keiner rühmen kann, es gesehen zu haben. Und obwohl davon verschiedene Ausgaben vom Jahr 1481, 1487, 1498. angegeben werden, auch der Verfasser Lambertus de Morte genennet wird; so sind doch alle diese Nachrichten noch mit vielen Ungewisheiten verknüpft.

Alteration du dogme Theologique par la philosophie d'Aristote, ou fausses idées des Scholastiques sur toutes les matieres de la Religion. T. I. Traité de la Trinité. Haec ad vos non disputandi sed docendi causa, non Aristotelico modo, sed piscatorio. 12^{mo}. S. R.

Der Abt Saydit hat diese Schrift 1696 drucken lassen, Hugo, ein Canonicus Regularis Premonstratenser Ordens, gab dagegen eine Widerlegung in demselben Jahre zu Luxemburg heraus. Saydit vertheidigte sich 1704. und suchte sein Lehrgebäude von der heiligen Dreieinigkeit zu retten; er hat sich aber dadurch viel Ungelegenheit zugezogen, und sein Buch ist von dem Magistrat zu Paris unterdrückt. S. Journ. des Savans T. LXXI. S. 232. u. du Pin bibliotheque des auteurs ecclesiastiques T. XIX. S. 308. u. f.

Zu diesen vom Hrn. Clement unter dem Artikel Aristoteles S. 85: 112 angeführten Seltenheiten füge ich noch aus der Königl. Bibliothek folgende rare Ausgaben hinzu: In presenti Volumine lector subscripta reperies opuscula philosophorum principis Aristotelis per diuini *Thomae Aquinatis* commentaria compendiose exposita de sensu & sensato, de memoria & reminiscentia, de somno & vigilia, de motibus animalium, de longitudine & breuitate vite, de iuuentute & senectute, de respiratione & inspiratione, de morte & vita, de bona fortuna. Ultimo altiss: *proculi* de causis mundi eiusd. Thomae commentationibus. Am Ende steht: Parua hec Aristotelis naturalia cum S. thome aquinatis expositione diligentissime emendata fuisse per clarissimum artium & medicine doctorem Magistrum *Onofrium de Santania* Placentinum: ac impressa Padue per *hieronymum de durantis*. Anno domini MCCCCLXXXIII. (1483.) die XXIII mensis May ad laudem eterni dei eiusque gloriosissime matris virginis marie. Fol.

* ARITHMETICA. Τα Θεωρηματικα της Αριθμητικής. Habes hic, o studiose lector, nouum opusculum antehac nunquam excusum, in quo ita numerorum ratio explicatur, vt non sit obscurum intelligere hunc Arithmetica ad interiorum illum de philosophia disputationem, quam theologiam veteres vocabant, conferre plurimum. Parisiis ap. *Christianum Wechelum* sub scuto Basiliensi in vico Jacobiano & sub Pegaso, in vico Bellouacensi. 4. MDXLIII. (1543) S. R.

Thomas Gale und mit ihm Fabricius halten diß vor Jamblichus Werk. Es ist niemals wieder aufgelegt, obwohl es dessen werth wäre. S. Fabric. biblioth. Gr. L. IV. c. XXII. p. 9 & 10. und Theoph. Sinceri Librorum nonnisi rariorum notitia historico-critica. Francot. 1748. I. B. I. S. 322.

ARIZ (Luis) Historia de las Grandezas de la Ciudad de Avila, por fray *Luis Ariz Monge Benito*. En Alcala de Henares 1607. Fol. X.

Ist rar, weil es in Spanien vor beynabe anderthalb hundert Jahren gedruckt ist. Cl. S. 113. und biblioth. anon. ap. Moëtj. P. I. p. 145. no. 1571.

ARLANIBAEVS (Phil.) Arma suecica, d. i. Beschreibung des Kriegesuges Gustavi Adolphi in Teutschland Frft. 1631. 4. X.

Biblioth. Salthen. S. 76. n. 379.

ARLENSIS (Petri) de Scudalupis opus de Sympathia VII metallorum VII lapidum & planetarum. Madriti 1602. Fol. überausr. 2. Ausg.

Des Verfassers Sohn stellte diß Werk unbesonnener Weise, ohne an die besonderen Geheimnisse, so es enthielte, zu denken, an das Licht. Es gereuete ihn hernach, er kaufte alle Exemplare an sich, und unterdruckte sie. Grundes genug zu einer sehr grossen Seltenheit. Clem. S. 113. und Morhof Polyhist. T. I. L. I. c. XI. §. II.

ARLOTTO (Piouano.) Facetie, fabule, moti del *Piouano Arlotto* prete Fiorentino. In Vinegia 1538. 8. it. In Venezia 1548. 12. it. in Firenze per i *Giunti* 1568. 8. X. 2. Ausg.

Es werden diese Scherze vor die schönsten und angenehmsten gehalten, so man in Italien hat, wie aus Crescimbeni I historia della Volgar Poesia Vol. I. S. 255. und Vol. III. S. 259 Herr **Clement** anmercket, welcher auch ausser, den angeführten raren, vier andre Ausgaben, nemlich Ven. 1520. 8. u. 1609. 8. Manland 1523. 8. Florenz 1565. 8. nicht vergessen hat. S. 113, 114.

ARMELLINI (Mar.) Bibliotheca Benedicto-Casinenfis, s. scriptorum Casinenfis congregationis

his alias *S. Justinae* Patauinae, qui in ea usque ad haec tempora floruerunt, operum ac gestorum notitiae. Auctore Reverendiss. Patre D. *Mariano Armellini* eiusd. Congreg. S. Petri de Assisio Abbate. P. I. c. tripl. indice. Assisii 1731. typ. *Feliciani & Philippi Campitelli* fratrum. Sup. permissu Fol. 238 SS. P. II. Assisii 1732 typis *Andreae Sgariglia* impressoris episcopalis & publici. 242 SS.

Appendix de viris literis illustribus, de quibus tamen non liquet, an aliquid scriptis consignaerint? Fulginei 1732. ap. *Campitellos*. 15 SS.

Catalogus Monachorum congreg. Cas. qui alias monachorum congregationes vel monasteria reformarunt. Assisii ex typog. *Andr. Sgariglia* 1733. Sup. perm. 26 SS.

Catalogi tres episcoporum, reformatorum & virorum sanctitate illustrium e congreg. Cas. ib. eod. 54 SS.

Catalogus virorum sanctitate illustrium, ib. eod. 20 SS.

Continuatio huius Catalogi. Romae 1734. typ. *Jo. Zempel* Germani Viennensis prope montem Jordanum. Sup. perm. 100. SS.

Da der Verfasser dieß Werck auf seine Kosten drucken lassen, und die Exemplaren theils seinen Freunden, theils, dem Kloster seines Ordens geschenkt, so ist selbst in Italien nicht gemein, u. um so viel schwerer zusammen zu haben, da es in verschiedenen Stücken weder zu einer Zeit, noch an einem Orte gedruckt ist. Hr. Göze will es über die Bibliotheken Nic. Antonio, der PP. Quetif und Echard erheben, dahingegen behauptet Herr Clement, daß man weder das Urtheil, noch die
(Wörter des Verz. R. B. 2. St.) Kritik,

Kritik, noch die Aufmerksamkeit, so in diesen herrschet, darin findet u. der Catalogus virorum sanctitate illustrium würde sich besser in ein vor alte Frauen als vor Gelehrte geschriebenes Buch geschicket haben. S. Clement l. c. S. 114 u. f. Götzens Merkwürdigkeiten der Königl. Bibliothek zu Dresden. B. I. S. 271.

* ARMINII (Jac.) amica cum *Franc. Junio* de praedestinatione per litteras habita collatio. Lugd. B. ap. *Godef. Basson*. 1613. 8. R. Ausgabe.

Ist auch nachher der Sammlung seiner Werke einverleibet. Ejusd. disputationes XXIV. Lugd. B. 1609. 8. R. Ausg.

Die andere Ausgabe Lugd. B. ex off. *Th. Basson* 1610. 8. ist viel vermehrter.

* Ejusd. Opera theologica. Lugd. Bat. ap. *God. Basson* 1629. 4. Erste und rare Ausg. it *Francos.* 1631. 4. N. G. G. Ausg.

Die erste Ausgabe kriegt man in Deutschland wenig zu sehen, und H. v. Mosheim fand sie 1725 noch nicht. Die *Frankfurtische* von 1635 ist mit der angeführten, nur den Titel ausgenommen, einerley. Eben das glaubet Herr Clement von der andern *Leidenschen* 1631. 4. Daß des Verfassers Name eigentlich *Jacobus Hermann* gewesen, so er in *Arminius* verändert, haben *Gasp. Brant* in *vita J. Armini* p. 2. und schon vorher *Placcius*, wie auch *Jo. Hoornbeek* *Summ. Controvers.* ed. *Colberg*. 1676. 8. S. 575. bemerkt.

ARNAULD (Antoine) der Vater. * *Plaidoyer de M. Antoine Arnauld, Avocat en Parlement, pour l' Université de Paris, contre les Jesuites, à Paris chez Patisson*. 1594. 8. R.

Diese erste Originalausgabe ist die rareste.

* *Philippica Ant. Arnaldi* IC. & *Aduocati curiae*

riae supremae, consilarii quondam ac procuratoris generalis defunctae reginae matris regum, nomine uniuerſitatis parisiensis aëtriciſ in Jeſuitas reos. XII & XIII Jul. 1594. ex gallico latina facta 1594. 8. II2 SS. R. 2.

Diese ohne Namen des Orts und Druckers in Deutschland verfertigte Uebersetzung ist in Frankreich, und dagegen eine andre in Frankreich verfertigte, so unter dem Titel: Actio habita a D. Anton. Arnaldo in Parlamento Parisiensi Aduocato - - - pro academia parisiensi aëtrice contra Jeſuitas reos. Praeterea litterae regis de homicidio in ipsum attentato & consultum iudicatum parlamenti aduersus Jo. Castel discipulum Jeſuitam. Ex idiomate gallico sincere translata. Cum priuilegio Regis, zu Paris 1595. 8. heraus gekommen, in Deutschland rarer, und die letztere soll ihr Original besser als jene ausdrücken. Die Holländische Uebersetzung durch Joost Byl, Gravenhage bey Ulbr. Henricz 1594. 8. ist gleichfalls rar. Der Jeſuit Louis Richeome hat unter dem Namen Francois des Montagnes Arnaulden entgegen geſetzt: La Verite defendue pour la Religion catholique en la cause des Jeſuites a Tolose 1595 & a Liege 1596. 8. so auch ins lateinische überſetzt, und unter dem Titel Franc. Montani apologia pro Societate IESU in Gallia &c. zu Ingolstadt 1596. 8. gedruckt ist. Clem. S. 119, 120.

Le franc & veritable discours au Roy sur le rétablissement qui lui est demandé par les Jeſuites: p. Ant. Arnauld 12. 144. S. Ueberausr.

Ist von dem Verfasser selbst aus Furcht vor den Jeſuiten unterdrückt. S. Dictionaire de Bayle §. Ant. Arnauld, note C.

ARNAULD (Antoine) der Sohn. Apologie de Mr. Arnauld & du P. Bouhours, contre l'auteur déguisé sous le nom de l'Abbé Albigeois. R.

Thoynard hatte, ohne sich zu nennen, geschrieben *discussio* de la suite des remarques nouvelles du P. *Bouhours* sur la langue françoise pour defendre ou pour condamner plusieurs passages du N. T. de Mons, à Paris chez *Louis Lucas* 1693. 12. Da er sich aber selbst verrieth, indem er die Schrift einigen Freunden, und unter denen auch dem P. de *Riviere* schenkte, so fand er an diesem seinen Widersacher in der angeführten Apologie, welchem er auch gewonnen gab, und seine Schrift selbst, so viel er konnte, unterdrückte. S. I. C. *Mylii* biblioth. an. & pseudon. Hamb. 1740. 8. S. 195, 196.

* L' Esprit de Mr. *Arnaud* tire de sa conduite & des ecrits de lui & de ses disciples particulièrement de l' Apologie pour les catholiques. Ouvrage ou l'on trouvera quantité d' observations & de pieces curieuses utiles à la connoissance de l' histoire ecclesiastique du temps, à Deventer chez les heritiers de *Jean Colombius* 1684. 12. R.

Peter Jurieu wird vor den Verfasser dieser Satyre gehalten, welche die Hrn. Staaten von Holland verboten haben, wovon die Ursache zu finden Act. Erud. Lat. 1690. S. 102.

Le faux *Arnaud* ou recueil de tous les ecrits publiez contre la fourberie de douay, avec le libelle diffamatoire du faux *Arnaud* r' imprimé en deux colonnes selon les deux editions fort differentes & tout ce que l'on a pû retrouver de ses lettres 1693. 4. S. R.

Der Inhalt dieser Schrift wird in *Magna bibliotheca ecclesiastica* T. I. S. 611, 612 erzählt.

Histoire abregee de la Vie de Mr. *Arnaud*, S. *Quesnel*.

ARN D (Jo.) vier Bücher vom wahren Christen

Stenthumb, heilsamer Buß &c. durch Jo. Arndt, Diener der Kirchen zu S. Martin in Braunschweig. Erste und höchste Ausgabe.

Es ist anfänglich unter diesem allgemeinen Titel nur das erste Buch, und zwar zu Frankfurt bey Jonas Rosen 1605. 12 gedruckt, auch hernach 1606. 8. Braunschweig bey Jo. Stanten, und 1607. 8. Jena bey Groß wieder aufgelegt worden. Das zweite, 3te und 4te Buch sind nicht eher als 1610 im Druck zu Stande gekommen, ohngeachtet der Verfasser solche gern eher gemein gemacht hätte, woben er aber solche Schwierigkeiten fand, daß er sich, wegen des Misfallens, so einige an den ersten Buche bezeigt, fast entschlos, sie gar nicht herauszugeben. Die Ausgabe von 1610 ist zu Magdeburg durch Joachim Boel in Verlegung Jo. Stanten, 8. ans Licht gestellet worden, die sich aber schwerlich ganz finden lassen möchte. Herr Clement hat nichts davon, als die beyden letzten Theile, austreiben können, welche auch hier in diesem Jahr in der Carstedtschen Bücherverkaufung vorgekommen. Die lateinische Uebersetzung: [Rev. D. Jo. Arnd de vero Christianismo libri 4. nunc primum latine editi in gratiam exterorum id efflagitantium. Lunaeb. impensis Jo. & Henr. Sternii. 12. ohne Jahrzahl, welche man aber doch unter M. R. (Michael Brelerus) Zuschrift die vom 24 Mart. 1625. datirt ist, und auf den übrigen Theilen ordentlich ausgedruckt 1625 findet] ist von der theologischen Facultät zu Jena, ehe sie noch ans Licht kam, unterm 10 Jul. 1623 wegen weigelischer und schwenkfeldischer Redensarten, womit sie angefüllet sey, gemisbilliget worden. Sonst gehört unstreitig zu den raresten Ausgaben dieses Buchs diejenige, da man vor einige Exemplare des Leipziger Abdrucks von 1727. 8. zum Gebrauch der Römischcatholischen einen neuen Titel gesetzt, den Namen des Verfassers in Jo. Randcius verwandelt, und also zu Kempten gemein gemacht hat: Das erste Buch Spiegel des wahren Christenthum, in
P 3 fünf

fünf geistreichen Büchern begriffen, welche handeln von heilsamer Busse, hertzlicher Reue und Leid über die Sünde, wahren Glauben, heiligen Leben und Wandel der wahren Christen. Auch wie ein wahrer Christ die Sünde, Tod, Teufel, Hölle, Welt Creutz, und alle Trübsal durch den Glauben, Gebet, Gedult das Wort Gottes und allen himmlischen Trost überwinden soll. Durch Johannem Randtium der heil. Theol. Doctorn. Der Betrug entdeckt sich aber S. 1147. wo man hat stehen lassen: Durch Hrn. Johannem Arndt, weiland General: Superintendenten des Fürstenthums Lüneb. &c. S. wahrhaftiger Bericht von den 4 Büchern vom w. Christenthum Hrn. Joh. Arndten Lüneb. 1625. 8. Heftisches Heboffer St. XXXV. S. 387 u. f. Clement Th. II. S. 124 not. 21.

Reformatio Papatus &c. S. PAPATVS.

ARNIGIO (Bartholomeo) Lettura di *Bartholomeo Arnigio* sopra un Sonetto del *Petrarca*. In Brescia 1565. 8. Ueberausr.

Haym notizia de libri rari S. 214. Clem. I. c. S. 131.

ARNOBIUS Afer, Senior, Rhetor. * *Arnobii* libri VIII. disputationum aduersus gentes, primum editi studio *Fausti Sabaei*, Brixiani. Romae ap. *Franciscum Briscianensem*, Florentinum. 1542. Fol. S. R. Augt.

In dieser ersten und raresten Ausgabe, welche in Holland zu 11 bis 12 Gulden in den Auctionen zu gelten pflegt, ist das VIII Buch nicht anders als *Minutius Felix Octavius* wie *Sadr. Junius* zuerst entdeckt hat, und nicht *Seanc. Bando* dem *dü Pin* es zuschreiben wolte, S. *Bayle* dict. 6. *Arnobe* not. D.

* *Arnobii Afri* libri VII disputationum aduersus gentes & M. *Minucii Felicis Octavius* ex editione

215

nione Fului Vrsini. Romae ap. Dominicum Basa.
1583. 4. S. X. Ausg.

Schon zu Meursius Zeiten war diese Ausgabe so rar, daß er sie nicht finden konnte. S. seinen Criticus Arnobianus Lugd. B. 1528. 8. praefat. S. 2.

* *Arnobii Afri aduersus gentes libri VII. cum recensione Viri celeberrimi & integris omnium commentariis. Ed. nouiss. atque omnium accuratissima. Lugd. B. ex off. Jo. Maire. 1651. 4. X. Ausgabe.*

Diese Ausgabe behält nicht nur wegen der schönen Noten, sondern auch der Richtigkeit des Textes den Vorzug, indem derselbe nach Salmasius Anmerkungen verbessert ist. S. Clem. S. 132, 133.

AROMATARI. Risposte di Giuseppe degli Aromatari alle considerazioni di Alessandro Tassoni sopra le rime del Petrarca. In Padova p. Orlando Indra 1611. 8. X.

Der Verfasser ist nicht sehr bekant, daher Cinelli so gar seinen Namen vor einen erdichteten hielt, wovon er aber des Gegentheils überführt worden. S. bibliotheca volante T. I. S. 61. Jo. Imperialis museum histor. Venet. 1640. 4. S. 206. Haym l. c. S. 215. Clem. l. c. S. 134.

ARON (Pietro.) Il Toscanello in Musica di M. Pietro Aron Fiorentino del ordine Jerosolymitano, e Canonico di Rimini nuovamente stampato con la gionta de lui fatta. In Venez. 1539. Fol. S. X.

Der Verfasser war einer der vortreflichsten Meister in der Musit. Cl. S. 134. Haym S. 268.

ARRAS (Jean d') Histoire de Lusignan; ou histoire de Melusine fille du Roy d' Albanie &

de Madame *Pressine*, faite par le commandement de Jean fils du Roy de France Duc de Berry & d' Auvergne: par Jean d' Arras en 1387. A Paris chez Petit & a Lyon chez Ortuin vers l'an 1500. Fol. S. R. Ausg.

Ist ein Roman, so in lateinischer Sprache geschrieben, und ins Französische übersetzt mehrmahlen gedruckt ist, als zu Paris 1584. 4. ibid. par L. M. D. M. 1637. 8. &c. wie auch unter dem Titel: *Raymondin & Merlusine* mit Gothischen Buchstaben zu Paris Fol. Eine deutsche Uebersetzung desselben ist zu Augsburg 1539. 8. zu Strasburg 1624 herausgekommen. Die angeführte Ausgabe ist sehr rar, nach Clem. S. 135 und *du Fresnoi methode pour etudier l' histoire*, T. IX. S. 1731.

ARRESTA amorum S. Mart. d' Auvergne.

ARRIANVS. *Arriani* Nicomediensis de *Epieteti* philosophi, praeceptoris sui dissertationibus libri IV. saluberrimis ac philosophica grauitate egregie conditis praeceptis atque sententiis refferri, nuncque primum in lucem editi. *Jacobo Scheggio* Medico Physico Tubingensi interprete; Accessit *Epieteti* enchiridion, Angelo Politiano interprete, Graeca etiam latinis adiunximus, vt commodius ab vtriusque linguae studiosis conferri possint. Basil. p. Jo. Oporinum, mense martio 1554. 4. R.

Es sind verschiedene Ausgaben von diesem Buche gemacht, unter welchen ausser der angeführten die erste Ven. bey Barthol. Zanetti auf Jo. Franc. Trincavels Kosten 1535. 8. und eine andre, zu Salamanca 1555. 8. die raresten sind, S. Göze Merckwürdigkeiten der Königlichen Bibliothek zu Dresden. B. II. S. 92.

Ejusd. ponti Euxini & maris Erythraei periplus

plus ad *Adrianum* Caesarem. Nunc primum e graeco sermone in latinum versus, plurimisque nendis repurgatus. Accesserunt & scholia, quae uculentam regionum, gentium, insularum, oppidorum, fluminum, mercium, ceterarumque rerum memorabilium vtriusque peripli descriptionem continent, ex accurata veterum ac recentiorum Authorum collatione, quorum nomina post praefationem addita pagina indicabit. Addita est praeter loca, quae solers Lusitanorum penetravit nauigatio, omnium cum oppidorum, quae Danubius irrigat, tum fluuiorum, qui in eum devoluuntur, diligens & iucunda observatio, praeterea ipsius ponti chorographica tabula. Jo. *Guilielmo Stuckio* Tigurino authore. Cum gemino indice rerum scitu dignarum, quae in utroque periplo explicantur. Lugduni apud *Bartholomaeum Vincentium* 1577. Fol. X. 2usg.

* Idem liber, Genevae 1577. apud. *Eustathium Vignon* Fol. X. 2usg.

Herr Clement hat Recht, wenn er S. 137. not. (31) sagt, daß dieß, des verschiedenen genenten Druckorts ohngeachtet, nur eine Ausgabe sey. Die völlige Uebereinstimmung der Seiten, welche in dem Genevischen Exemplar gerade so viel, als in dem Lyonischen sind, nemlich $8\frac{1}{2}$ Bogen der griechische und lateinische Text, 193 SS. Stuckens Anmerkungen über pont. eux. und 109 Seiten derselb. Anmerkungen über mar. Erythr. periplum, sind davon ein klarer Beweis.

Ejusd. histor. de ascensu *Alexandri* graece in aedibus *Bartholomaei Zanetti* Casterzagensis aere vero ac diligentia Jo. Franc. *Trincaveli* Venet. 1535. 8. S. X.

Erste griechische Ausgabe. S. *Maittaire Annal.* T. II. S. 825.

* Idem liber cum versione *Bartholomaei Facii*. Basil. p. *Robertum Chimerinum* 1539. 8. Voll. II. X. Ausg.

* Idem cum lat. *Bonav. Vulcanii* Brug. nova interpretatione ab eodem quam plurimis locis ope veteris exemplaris restitutis, ex *Plutarcho Alexandri* vita, & libri duo de *Alexandri* fortuna vel virtute. Gr. & Lat. excud. *Henr. Stephanus* 1575. Fol. X. 21.

Die beste Ausgabe dieses Werks ist die, so *Jac. Gronovius* zu Leyden bey *Peter van der Aa* 1704. Fol. ans Licht gestellet.

Arriano di Nicomedia chiamato nuovo Senofonte, dei fatti del Magno *Alessandro* Re di Macedonia, nuovamente di greco tradotto in italiano da *Pietro Lauro* Modonese. In Venez p. *Michel Tramezino* 1544. 8. 358. SS. 6. X. Ausg.

Ist in Verona durch *Dionigi Ramanzini* wiederum aufgelegt 1729. 4. S. *Clem. S.* 139. und *Baym Notizia* S. 10.

ARROWSMITH (Jo.) * *Tactica sacra*, siue de milite spirituali pugnante, vincente & triumphante dissertatio, tribus libris comprehensa, per *Joannem Arrowsmith* D. & Exprofessorem S. Th. praefectum collegii S. & ind. Trin. quod est Cantabrigiae. Accesserunt eiusd. Orationes aliquot Anti-Weigelianae & pro reformatis academicis apologeticae, quas ibidem e cathedra nuper habuit

habuit in magnis comitiis. Cantabrigiae exc. Jo. Field celeberrimae acad. typogr. A. D. 1657. impensis Jo. Rothwell bibliop. Lond. 4. 363 SS. R. Ausg.

Es sind nicht viel Exemplare davon gedruckt, daher es in Holland wohl zu 6 bis 7 Gulden galt, bis man 1700 zu Amsterdam bey Engelb. Solmans 4. eine neue Auflage machte, welche aber bey uns auch nicht alle Tage vorkommt.

ARS memorandi notabilis per figuras Evangelistarum &c. S. EVANGELISTA.

Opusculum de arte memoratiua longe utilissimum, in quo studiosus lector tum artificialibus praeceptis, quam naturalibus medicinalibusque documentis memoriam suam adeo fouere discet, ut quaecunque vel audita vel lecta illi commendaerit, tanquam in cella penaria diutissime conservaturus sit. Impressum Carcovie. sub. A. dom. incarn. 1604. 4. 20. B. Höchstr.

Jo. Dan. Janozzi Nachricht von den raren Büchern in der Zalus. Bibliothek. P II. p. 83. Clem. S. 142.

Ars moriendi. Fol. 22. B. Von der äußersten Seltenheit.

Herr Göze beschreibt ein Exemplar dieses kostbaren Alterthums, so von dem angeführten darinnen unterschieden, daß es in 4. auf anderm Papier und auf beyden Seiten jegliches Bogens gedruckt ist, dahingegen hier die eine Seite allemal weiß und leer gelassen worden. Es scheint, daß es noch mit der Hand und vor der Erfindung der Presse gedruckt ist, und hat alle Merkmale der noch wenig und schlecht ausgearbeiteten Kunst. Der Inhalt ist, daß Krancke auf ihren Betten vorgestellt werden, welche der Satan wegen ihres Glaubens, und wegen der Sünde anfechtet, zur Verzweiflung, zur Ungedult, zum Hochmuth und zum Geiz zu reizen suchet, denen
aber

aber dagegen gute Engel Ermunterungen zur Standhaftigkeit im Glauben, zur Geduld, zur Demuth, und Verabscheuung des Geizes einflößen; wodurch denn die bösen Geister überwunden werden, ihre Bemühungen verlohren geben und davon fliehen. S. Göze Merkw. der Königl. Bibliothek zu Dresden B. I. S. 11. u. f. Clem. T. II. S. 143. u. Maittaire Annal. T. I. S. 13, 19, 21.

ARSENII Archiepiscopi Monembasiae praecleara dicta philosophorum, imperatorum, oratorum & poetarum. Graece. Romae S. A. 8. S. R.

Biblioth. anon. ap. Moetj. P. III. p. 328. n. 5805. & Fabric. Biblioth. Gr. L. V. c. 30. Clem. S. 147. Fabricius sagt, daß es zu Florenz ohne Jahrzahl in 8 gedruckt sey.

* Scholia in VII. Euripidis tragoedias ex antiquis exemplaribus ab *Arsenio* archiepiscopo Monembasiae collecta, nuncque denuo multo quam antea emendatiora in lucem edita. Basil. p. Jo. Hervag. 1544. 8. 580 SS. R. 2.

Die erste Ausgabe kam zu Venedig in off. *Lucae Antonii Juntae* 1534. 8. heraus. Sonst stehen auch diese Anmerkungen in dem *Euripides*, den Paul. Stephanus Col. Allobrog. 1602. 4. und in der vortreflichen Ausgabe, welche Josua Barnes Cantabrig. ex off. Jo. Hayes 1694. Fol. ans Licht gestellet.

ARTEFILA, dialogo, nel quale da una parte sono quelle ragioni allegate, la quale affermano, lo amore di corporal bellezza poter ancora per via dell' udire pervenire al cuore. In Lione per il *Rovillio* 1562. 4. R.

Nach Baym und Negri Meinung ist Luc. Anton Rüdolfi Verfasser dieses Gespräches.

ARTE-

ARTEFIVS f. *Artephius*. Clavis maioris Sapientiae. Paris. 1609. 8. S. X.

Trois traitez de la philosophie naturelle du tres ancien philosophe *Artephius*. Lat. Franc. plus les figures hieroglyphiques de *Nicolas Flamel* & le vrai livres de la pierre philosophique du docte *Synefius*. Paris. 1612. 4. X. **Ausg.**

Ist auch im 4ten Band des Theatri chemici zu finden, imgleichen in den chymischen Wercken, so Franckf. 1614. 8. herausgegeben worden, in bibliothecae de P. Goffe P. III. p. 30. wird eine Ausgabe Argentorati 1699. 8. angezeigt. Der unbekante *Artephius* soll, wie in der Vorrede der französischen Ausgabe vorgegeben wird, durch die Gnade Gottes und den Gebrauch seiner Quintessenß 1000 Jahre gelebt haben. Clem. S. 148, 149.

ARTEMIDORI de somniorum interpretatione libri quinque de insomniis, quod *Synefii* cuiusdam nomine circumfertur, graece Venet. in aed. *Aldi & Andreae* soceri. 1518. 8. S. X. **Ausg.**

Die beyde Ausgaben bey *Aldus* 1527. 4. und 1559. 4. sind falsch, und niemals in der Welt gewesen. S. *Fabricius* biblioth. gr. L. IV. c. XIII. p. 407.

* Idem liber latine tantum *Jano Cornario* interprete. Lugd. 1546. 8.

Cornarius Uebersetzung ist nicht, wie Herr *Fabricius* sagt 1537. 8. sondern erst 1539. 8. zu Basel bey *Froben* und *Episcopus* herausgekommen, welches Herr *Clement*, der diese Ausgabe selbst besitzt, aus dem Titel und der Unterschrift des Zueignungsbriefes vom 1 September 1538 beweiset. Man hat sie eben daselbst 1544. 8. wieder aufgelegt. Die angeführte Lyonische Ausgabe hat *Maittaire* nicht gefant, sie ist in bibliotheca *Maarseveniana* S. 259 mit 4 Gulden und 5 Sols bezahlt.

* *Artemi-*

Unter andern beschreiben diese Stücke, so beyde zusammen gehören, Nachr. von einer Hall. Biblioth. St. XIX. S. 5. und Biblioth. raisonnée T III. S. 253. T. IV. S. 285. Der Verfasser war, wie bekant, Sam. Crellius, von dessen Tode in der Berlin. Bibliothek B. I. S. 600 und daher in den Hamb. Ber. 1747. S. 703 gemeldet worden.

ARTHAUD (Thibaud) Exposition sur la règle de St. Benoist par le R. P. *Thibaud Artbaud*, Celestin de Paris. à Paris chez *Ulric Rambolt* pour Pierre Vidouë. 1510. Fol. S. R.

S. Histoire de l'Imprimerie & de la librairie à Paris chez *Jean de la Caille*. 1689. 4. S. 67.

ARTHVS (Got.) historia Indiae Orientalis ex variis auctoribus collecta. Col. Agripp. 1608. 8. R.

Struvius biblioth. antiq. 1706. S. 250 u. f. biblioth. Salthen. S. 444. n. 2191.

ARTICELLA. Ista sunt opera, que in hoc preclaro libro continentur. (1) est liber *Joannitii*, qui dicitur Isagoge in greco. (2) libellus de pulsibus *Philareti*. (3) est libellus *Theophili* de vrinis. 4^{to} sunt *Hyppocratis* aphorismi in ordinem collecti. 5^{to} sunt aphorismi eiusdem cum commento *Galieni*. 6 liber pronosticorum cum translatione nova & antiqua. 7. liber regiminis acutorum continens 4 particulas. (8) Liber epidemiarum *Hypocr.* cum commento 8 particulas continens. (9) est libellus *Hypocr.* qui intitulatur de natura fetus. 10) liber *Galieni* qui dicitur tegni siue ars parua. (11) libellus *Gentilis de Fulgineo* de diuisione librorum *Galieni*. 12) Libellus de lege *Hypocr.* & libellus qui dicitur iusiurandum. Ven. 1513. Fol. R.

Articella soll eigentlich so viel seyn als *Artis Cella*. *S. Fabric. Bibl. Gr. T. XII. p. 651* wo auch die erste Ausgabe durch *Franc. Argillagnes de Valentia*, Venet. ap. *Herm. Lichtenstein* 1483 Fol. vorkommt. Ausser diesen hat *H. Restner* sowohl *Bibliothec. Medicae p. 338, 339* als in den Nachrichten von der *Stollischen Bibliothek*, wo er das Werk genau beschreibt, folgende Ausgaben angeführt, Venet. 1487. 1493. 1523. Fol. Lugduni 1515. 1534. 8. Argentorati 1535. 8. Welche jedoch allesamt rar sind, weil man das Buch nicht geachtet, und zweifelsohne den Gewürz- und Käsefrühern größtentheils überlassen hat. *Clem. S. 155.* In der Königl. Bibliothek waren ehemals, und sind nun in der akademischen die Ausgabe 1493. Fol. und noch eine andre, welche denen, die von dem Werk gehandelt, unbekant gewesen zu seyn scheint. *Lugd. 1527. 4.*

ARTVSI. L' arte del contrapunto ridotto in tavole di *Gio. Maria Artusi* da Bologna, dove brevemente si contiene i precetti à quest' Arte necessari; P. I. Ven. p. *Giacomo Vincenti e Riccardo Anadino Compagni* 1586. Fol. Nella 2^{da} parte si tratta dell' utile ed uso delle dissonanze. ib. 1589. Fol. *S. R.*

Ej. Impresa del R. P. Gioseffo Zarlino da Chioggia, già Maestro di Capella della illustrissima Signoria di Venezia; dichiarata del R. D. *Gio. Maria Artusi* di Bologna, Canonico Regolare nella congregazione di S. Salvatore. Bologna p. *Gio Batt. Bellagamba* 1604. 4. *R.*

Weil *Artusi* Schriften ein ziemliches Alterthum haben, in entfernten Gegenden gedruckt sind, und von einer Materie, die nicht vor alle ist, handeln, so sind sie daher allesamt rar. *Clem. S. 156. Haym S. 268.*

ARZNEI. Arzneibuch, in Nürenberg
(*Wolffs Vetz. R. B. 2. St.*) durch

durch Antoni Koburger gedruckt. 1477. Fol. S. X.

S. Seb. Jac. Jungendres disquis. in notas characteristicas librorum a typogr. incunab. ad a. M. impressor. Norib. 1746. 4. S. 36.

ARZE (Jo. de) *ab Otalora* Summa nobilitatis hispanicae & immunitatis regalium tributorum causas, ius, ordinem, iudicium & excusationem breuiter complectens. Granatae 1553. Fol. & Salmanticae typ. Andr. de Portonariis 1559. S. X. 2.

Ist auch in Tract. Tractat. Jur. Tom. XVI. zu finden.

ARZE (Juan) de Solorzano. Tragedias de Amor, del enomorado *Acrisio* y su *Zagala Lucidova*, prosas y versos. En Madrid 1607. 8. S. X.

Dieser wenig bekannte Verfasser hat auch in Versen geschrieben: Historia euangelica de la vida e muerte de Christo nuestro Sennor. 1605. 4. Und das ist alles, was Nic. Antonio von ihm sagt. Clem. T. II. S. 5, 6.

ASCHAM (Roger.) S. *Asham*. Epistolarum familiarium libri tres, item commendatitiarum epistolarum liber I. & oratio de eius vita & obitu. Londini p. Francisc. Coldockum 1578. 12. X. It. Lond. 1576. 8. 1581. 8. 1590. 8. Hanov. 1602 & 1610. 12.

Weil alle diese Ausgaben rar geworden, so hat Wilh. Erbstob zu Oxford mit Lichfield'schen Schriften eine neue besorgt 1703. 8. Morhof lobt Aschams Briefe sehr Polyh. Lib. I. c. 23. und de ratione conscrib. epistol. Lubec. 1694. 8. S. 14, wo er schreibt: Ascham sey von den Engländern fast der einzige, dessen Schreibart nach dem Geschmaack der Alten sey.

ASCHER (R. Jac. Ben.) *Arba Turim* h. e. quatuor ordines: liber ritualis & iudicus in 4 par-

Tributus, magnae auctoritatis. impressus in
di Sacca prope Patauium A. M. 5238. C.
Fol. ap. R. *Meschullam Kofi*. *Söchstrar*.

ist das erste und älteste hebr. Buch, so die Juden ge-
ben. S. Wolf bibl. hebr. T. I. p. 582. T. III. p.
8 T. IV. p. 864. und *Bartoloccus* bibl. rabb. T. III.

IMOLE. The Institution, Laws & cere-
s of the most noble Order of the Garter.
ted and digested into one Body by *Elias*
of the middle-Temple Esqu. Windesor
at Ams. A Work furnished with varie-
patter, relating to Honor and Noblesse.
m, printed by J. Macock, for Nathanael
at the Angel in Cornhill, near the Royal
age. MDCLXXII. Fol. 720. SS. ohne
de und Appendix, so über I. Alphab. betra-
figg. R.

Materie dieses Buchs geht nur wenige Gelehrten an;
theil der Exemplare ist unter den Rittern des Ordens,
erschreibt, vertheilet, und nur wenige sind über das
gegangen, daher es ist etwas seltenes, wenn man es ein-
großen Bücherverkauffungen antrifft, wo es ge-
ich sehr theuer bezahlt wird. In biblioth. Hulsiana
S. 183 hat man 39 Gulden, und in bibliotheque du
s de S. Philippe gar 70 Gulden davor gegeben. Man
is Kürzere zusammen gezogen, und einige beträchtliche
zu diesem Auszug gemacht, London 1715. 8. 565.
lem. Th. II. S. 160. u. f.

INI (Laus) S. Dan. HEINSIVS.

LACVS (Cunradus.) Oratio theologico-
ca, de religionis per D. *Martinum Luthe-*
rum

rum reformatae origine & progressu in Germania, & eiusd. in hisce regnis Daniae & Norvegiae, elapso hoc centenario, videlicet ab A. 1517 ad a. 1617. sub placidissimo regimine sereniss. regum nostrorum *Friderici I. Christiani III. Friderici II.* laudatiss. memoriae & D. *Christiani IV.* modo Regis nostri clementiss. plantatione, irrigatione, propagatione & conseruatione in hunc usque diem: vna cum seria quadam *vsq[ue] ad 9000* & *circum 10000* praecipuorum beneficiorum, quae D. O. M. hoc elapso seculo in haec florentissima Daniae & Norvegiae regna gratiose contulit, recitata in academia Hafniensi in iubilaeo euangelico. A. 1617. Cui annexa est tabula chronologica & historica, breuiter exhibens praecipuas res, tum in Dania tum in exteris ab a. 1517 ad praesentem 1621 gestas. Opera *Cunradi Aslaci* Bergenfis. Hafniae typ. *Herr. Waldkirch* 1621. 4. 171. B. S. R.

Herr Clem. ist so glücklich gewesen, dieses rare Stück, dass Herdes so lange vergeblich gesucht 1748 aus der Grammatikischen Auction in Copenhagen zu erhalten. Es ist ins Dänische übersetzt 1622 zu Copenhagen herausgekommen. In *Jo. Mollerus* in hypomnem. ad Alb. Bartholinum de scriptis Danorum p. 203. sagt, auch ins deutsche. So aber zweifelhaft.

* Ej. de natura caeli triplicis libri tres. *Sigenae Nassouior.* 1597. 8. 214 SS. S. R.

* Ej. Physica & Ethica Mosaica vt antiquissima ita vere christiana, duobus libris comprehensa. Hanov. typ. *Wecheliani* ap. haer. *Jo. Aubri* 1613. 8. 628 SS. 17. B. B.

Der Verfasser hat in Sotomajors Ind. lib. prohib. S. 194 seinen Rang unter den Zwinglianern, und sein Buch de dicendi & differendi ratione lib. III. Hafniae 1612. 4. ist besonders verboten. S. Ind. lib. prohib. *Alexandri VII.* iuxta exemplar Rom. 1667. Fol. S. 35. und 221. Clem. S. 163 u. f.

ASSARINI (Luc.) Historia delle Guerre e successi d' Italia accaduti à nostri tempi dell' anno 1613 fino all' anno 1630. Tomo I. da *Luca Assarino* in Torino, presso *Bartholomeo Zavatta* 1665. Fol. R.

Es ist nichts weiter als der 1ste Band von diesem Werke heraus, den man aber mehr als einmal wieder aufgelegt hat.

Ej. Delle Rivolutioni di Catalogna libri due. In Genova p. *Gio. Maria Farroni* 1644. 4. Ej. liber III & IV. con le annotationi sopra i luoghi principali del *Alberto Carozano*. ib. 1647. 4. R.

Haym Notiz. de libri rari p. 82. *Nic. Anton.* biblioth. hisp. nov. T. II. p. 332.

ASSERIVS. Annales rerum gestarum *Alfredi magni*, auctore *Asserio Menevensi*, recensuit *Franc. Wise* A. M. Coll. Trin. Soc. Oxon. 1722. 8. 181 SS. N. G. G.

Ist zuerst bey *Thom. Walsingham* Histor. Angl. Lond. 1574. Fol. angehängt, hernach auch von *Camden* in seine Sammlung Anglica, Hibernica &c. eingerückt. Die angeführte Ausgabe ist auf Subscription gedruckt, und daher nicht leicht mehr zu haben.

ASSEROI (Laurentii) inscriptionum Selandicarum Daniae antigrapha. Hafniae 1621. 8. S. R.

Der Verfasser ist eben so wenig als sein Buch bekannt; alles, was *Bartholin* de scriptis Dan. von ihm zu sagen weiß, besteht darinnen, daß er auch noch eine lat. Rede: de Jonae ad

Niniuitas legatione. Rostoch. 1620. 4. drucken lassen. Clement S. 168.

* **ASTERIVS** (Justus.) Deploratio pacis Germaniae, s. dissertatio de pace Pragensi, tam injuste quam infauste inita. Pragae Bohemorum 2^o Maji 1635. In qua artes & technae Austriacorum, vaecordia Saxonum, pericula Protestantium & aequitas belli a Francis & Suecis iure prolata evidentissime ostenditur. Authore *Justo Asterio* Icto. Jerem. VI. v. 14. & VIII. v. 11. Sanabant contritiones populi mei ad ignominiam, dicentes; pax: & non erat pax. Lut. Paris. sumt. *Seb. Cramoisy* 1636. Fol. 115. SS. R. 2. Ausg.

Joh. Stella, Kön. französischer Resident zu Strassburg, ist der wahre Verfasser dieses Werks; *Hugo Grotius* aber fälschl. davor gehalten worden.

* Liber idem iuxta exemplar Lut. Paris. 1636. S. L. & A. 4. R. 2.

* **EJ.** Examen Comitiorum Ratisbonensium, s. disquis. politica de nupera electione Ferdinandi III. in Regem Romanorum 1636. in qua ostenditur, neque conventum electoralem Ratisbonae institutum, neque designationem Regis Romanorum legitimam. Hanov. 1637. 4. V. G. G.

Clem. S. 168, 169. Vogg Catal. lib. rar. p. 57.

* **ASTEXANVS** s. *Astesanus*. Fratris *Astexani* de Ast, ordinis Minorum, Summa de casibus. S. L. & A. Fol. 50. Höchstr. 2. Ausg.

Der P. Jos. Vic. Weislinger im catalogo librorum impressorum in bibliotheca ordinis S. *Joannis* Hierosolymitani asservatorum Argentorati 1749. Fol. S. 13. führt diese Ausgabe mit einer hineingeschriebenen Unterschrift an:
 Expli-

Explicit summa fratris *Astexani* arte impressoria formata per venerabilem virum *Johannem Mentel* A. Doin. MCCCCLXIX. Deo graciolo. In dem hiesigen Exemplar aber findet sich dergleichen Unterschrift nicht. Es sind ausser dieser noch folgende Ausgaben bekant Venet. 1478. bey *Jo. de Colonia* und *Jo. Manthem de Gharezem* Fol. Colon. per *Henr. Quentel* Fol. 1479. Venet. ap. *Leonard, Wild* 1480. Fol. Norimb. p. *A. Koburger* 1482. Fol. Lugd. p. *Guil. Huyon* 1519. Fol. Clem. S. 170.

ASTROLOGIA. Apologia astrologiae. *In calce*: Exaratum per industriosum impressorem *Georg. Schenck* in insigni & libera ciuitate *Nurmbergae*. Anno incarnation. 1502 mensis vero sept. XXI. finit 4. R.

Thesaur. bibliothecalis. Norimb. 1738. 4. Vol. II. p. 42. Der Verfasser war *Jac. Schönheinz* Mathem. & Phys. zu *Würzburg* gegen das Ende des XV. Jahrhunderts, der es gegen *J. Picum Corn. de Mirandula* geschrieben. S. *Gesner* in *biblioth.* und *Fr. Jac. Reimmans* Einleitung in die hist. lit. der teutschen. B. IV. S. 262. *Clement* Th. II. S. 170.

Apologia de astrologiae vtilitate in re medica. S. **SERVE TVS.**

ASTRONOMIA. Aequatorium astronomicum. *Babenbergae* in aedib. *Jo. Schoners* 1521. Sole 16 librae gradum perlustrante. Fol. 7 Bog. item *Norimb.* in aed. *Jo. Schoneri* 1534. Fol. II. B. R.

S. *Nachrichten* von einer Hall. Biblioth. B. IV. S. 330. *Georg. Matth. Bosc* *Otia Wittenbergensia*. *Wittenb.* 1739. 4. S. 27.

ASVERII Icones virorum illustrium.

C. H. E. D. (*Christ. Henr. Erndtius*. D.) de itinere suo *Anglicano & batauo* 1710. 8. p. 144 erwähnt dieses Buches,

als eines sehr raren, es scheint aber, daß er in dem Namen sich muß geirret haben. Einige sind auf die Gedanken gefallen, daß *Nicol. Reusneri* Icones, s. imag. viror. literis illustrium darunter zu verstehen. Allein *Asverius* und *Reusnerus* sind fast zu sehr unterschieden, als daß sie mit einander können verwechselt werden.

ATANAGI (Dionigio) Delle lettere facete e piacevoli di diversi grandi Uomini, e chiari Ingegneri, raccolte da *Dionigi Atanagi* libro I. In Venezia p. *Bolognino Zaltieri* 1561. 8. Libro II. raccolta da *Francesco Turchi*. Ven. 1575. 8. Ohne Namen des Druckers; und ebendas. p. Aldo 1582. 8. 2 Voll. S. R.

Giudicio sopra le lettere di tredici huomini illustri publicate da M. *Dionigi Atanagi* & stampata in Venezia nell' a. 1554. 1555. 8. S. R.

Hievon ist *Petr. Paul. Vergerius* Verfasser.

Rime di diversi nobili Poeti Toscani raccolte da *Dionigi Atanagi*. In Venezia p. *Lodovico Avanzi* 1566. 8. 2 Voll. S. R.

Jo. Georg. Schelhornii diss. de Mino Celso Senensi. Ulmae 1748. 4. p. 13. Haym l. c. S. 196. 138. 24. 35. Clem. S. 173. u. f.

ATESTINO (Girolamo) Cronica de la antica città de Ateste hoggi Este, p. *Girol. Atestino* Presbytero. Venez. S. A. 4. Ueberaus.

Der Verfasser ist fast eben so unbekant, als sein Werk, von welchem es noch ein problema ist: ob es auch ins lateinische übersetzt sey? wie Haym S. 54 sagt. *Vossius* de hist. lit. Lugd. 1651. 4. S. 666. und *Nic. Comnenus Papadopolus* hist. gymnas. patauini Venet. 1726. Fol. T. II. p. 191. schreiben ihm auch eine Arbeit de origine vrbis Patauinae

anym, wovon es sich gleichfals frägt, ob, und in welcher Sprache es jemals gedruckt worden? Clem. S. 175.

ATHANASIVS Archiep. Alexandr. S. *Theodolactus*. S. *Athanasius* in librum Psalmorum e graeco in latinum translatus, interprete Joanne Reuchlin. Tubingae ap. Thomam Anshelmum Iudensem 1515. 4. S. X. Ausg.

* Magni *Athanasii* in psalmos opusculum pulcherrimum. Am Ende steht: Impressum Rhodostochii MDXIV. 4. 2 Bogen. S. X.

Der Inhalt dieser kleinen Schrift ist ein Brief an Marcellus von der Vortreflichkeit und dem mannigfaltigen Nutzen der Psalme, welchen Politianus schon vor Reuchlinen ins lateinische übersehet. Man muß es also nicht vor eine Erklärung der Psalmen halten. Herr Clement bemerkt davon nur die erstere der angeführten Ausgaben. S. 177. S. auch Reimmanni Catal. theolog. Systematico - Crit. P. I. 3. 74.

D. *Athanasii* libri contra idololatriam gentium & de fide sancte Trinitatis, cum praef. D. M. Lutheri & D. Jo. Pomerani, cuius opera hi Athanasii libri restituti & aediti sunt. Wittéb. 1532. 8. S. X. Ausg.

Die grössten Männer, so von Athanasii Schriften gerebet, haben diese Ausgabe nicht gefant. Clem. S. 178. Jac. Frid. Reimmanni Accessiones vberiores ad catal. biblioth. theol. P. I. p. 250.

ATHENAEVS Grammaticus. * *Athenaei* deipnosophistarum libri XV. graece. Venet. ap. Aldum 1514. Fol. Erste und sehr rare Ausgabe.

Jacob Bedroth hat diese Ausgabe mit Ausbesserung etlicher hundert Fehler, brauchbaren Registern, und dergleichen wieder auflegen lassen. Basil. ap. Jo. Valderum mense septem-

* **ATTERSOLL** (William) *Commentary on the Book of Numbers, wherein the whole Body of Divinity is handled, touching matters dogmatical, ceremonial, polemical, particular of Popish controversies.* London by *William Jaggard* 1618. Fol. R.

Der Verfasser ist nicht so bekannt, als er es verdiente, und Herr Clement verwundert sich S. 185 darüber mit Recht, daß man so wenig von seinen Lebens-Umständen findet. Seine Auslegung des 4. B. Mose ist die beste, so wir haben, und auch ins holländische theils durch *Cornelius von Diemerbroeck*, theils durch *Bernh. Keppel* übersetzt zu Amsterdam 1667 Fol. herausgekommen, so bey uns gleichfalls nicht sehr gemein ist.

ATTILA S. *Jo. Grangierius.*

AVANCINVS (Nicol.) *Leopoldi Guilielmi archiducis Austriae, principis, pace & bello inclyti, virtutes a R. P. Nicolao Avancino Tyrolensi e societate Jesu S. Theol. D. & Prof. academico Viennae descriptae.* Antv. ex off. *Plant. Balthasaris Moreti* 1565. 4. 315 SS. c. figg. R.

Es hat das Buch von dem grossen Herrn von Ludwig das Zeugniß, daß es wohl geschrieben und rar sey. *Ludovici Petri Giovanni* (Jo. Petri de Ludewig) *Germania princeps.* Hal. 1711. 8. L. I. S. 447.

AVBERY (Jean) D. en Med. *Histoire de l'antique cité d' Autun, depuis sa fondation jusqu' à S. Arnateur; Evêque d' Autun.* Fol. Von der äußersten Seltenheit.

Der Verfasser ist während der Zeit, da sein Buch gedruckt war, gestorben, dadurch es denn damit also ins Stecken gerathen, daß es fast ganz unbekant geblieben ist. *Monsieur*
con

con. l' antiquité expliquée T. III. P. I. p. 50. *Schelborn.*
amoen. litt. T. II. p. 399. *Clem. S. 187.*

A V B E R Y (Loui,) *du Maurier*, memoires pour
servir a l' histoire de Hollande & des autres pro-
vinces unies. a. la Haye. 1694.

Man hat verschiedene Ausgaben dieses Buches, welche gar
nicht selten sind. Herr Engel nennet die von 1680. 8. à Pa-
ris chez Jean Villette. überaus rar, er hätte besser mit dem
Hrn Clement gesagt, daß sie, als die erste, nicht eben ge-
mein sey. Wenn aber jemand die angeführte Ausgabe vom
Haag, welche unterdrucket, und deren Verleger nebst einer
Geld-Busse von 1000 livres mit der Landesverweisung be-
straft ist, jemals aufstreiben könnte, der würde sich einer über-
aus raren Ausgabe zu rühmen haben.

* **AUBIGNE** (Theodore Agrippa d'). L'
histoire universelle du Sieur d' *Aubigné*. T. I. à
Maille p. *Jean Moussat*, imprimeur ordinaire du
dit Seigneur. 1616. Fol. 365 *SS.* T. II. ib. 1618.
Fol. 489 *SS.* T. III. ibid. 1620. Fol. 549. *SS.*
S. R. Ausg.

Da diß Werk auf des Verfassers Kosten gedruckt, und we-
gen der zu grossen Freyheit, mit welcher es von Carl IX. Henrich
III. und Henrich IV. den Königinnen, Prinzen und andern
Großen des Reichs spricht, durch gerichtliche Verbrennung
untersagt ist, so läßt sich die Seltenheit desselben leicht begri-
fen. In der Ludwigschen Auction ist's vor 10 Rthlr. wegge-
gangen. Vogt. S. 59. Freytag Annal. liter. S. 56.
Clem. S. 188 u. f.

* Item. Seconde Edition augmentée de nota-
bles histoires entieres & de plusieurs additions
& corrections faites par le mesme Auteur. De-
diée à la posterité. A Amsterdam, pour les he-
ritiers de Hier. Commelin. 1626. Fol. T. III. *R. 21.*

Diese

Diese Ausgabe ist zwar nicht so rar, als die vorhergehende, aber in vielen Stücken vermehrt. Sie ist nicht, wie auf dem Titel steht, zu Amsterdam, sondern in Genève gedruckt, dahin sich der Verfasser für den Verfolgungen, die ihm seine Geschichte zugezogen, in Sicherheit begeben hatte. Wegen der darin vorgenommenen Veränderungen ist es gut, wenn man sie beyde zusammen hat. Clem. S. 190. u. f.

EjUSD. petites oeuvres mêlées. A Geneve chez *Pierre Aubert* imprimeur ordinaire de la republique & Academie. Avec permission & privilege. 1630. 8. 175 SS. R.

Ist in bibliothéque du Marquis de St. Philippe, a la Haye 1726. 8. P. III: p. 317 mit 4 Gulden bezahlt. Der Inhalt ist (1) Betrachtungen über Ps. 133, 84, 73, 51, 88, und 16. (2) l' Hercule chrétien (3) Poesien. Clem. S. 194. Vogt. S.

Les tragiques ci-devant donnez au public par le larcin de Prométhée & depuis avouez & enrichis par le Sr. d' *Aubigné* divisez en VII livres intitulez, les miseres, princes, chambre dorée, les feux, les fers, vangeances, jugement. S. L. & A. 8. R. Ausg.

Die erste Ausgabe ohne Namen des Verfassers: Les Tragiques, donnez au public par le larcin de Prométhée. Au dezert. 1616. 4. ist noch viel rarer. Im Catal. du Marq. de S. Philippe l. c. wo man 3 Gulden davor gegeben, sagt man, daß diese Satyre öffentlich verbrandt sey. Und *Herr Schelhorn* Amoen. litter. T. VIII. S. 473. folgt dieser Nachricht. Herr *Clement* erinnert aber, daß es an einem günstigen Beweis hievon fehlet. S. 197.

Les Avantures du Baron de *Faeneste* com prin- les en IV parties. Les trois premières revues, augmentées & distinguées par chapitres: en- semble

semble la 4^{me} partie nouvellement mise en lumie-
re. Le tout p. le mesme Auteur. An Dezert.
Imprime aux despens de l' Auteur. 1630. 8.
308. **SS. R. Ausg.**

Die verschiedene Ausgaben hievon werden erzählt biblio-
theque raisonnées T. VII. p. 154. Memoires de *Niceron* T.
XXVIII. S. 223. Eloge de Mr. le ducat. p. M. *Formey*, so
vor der Ausgabe von den *Ducutianis* Amst. 1738. 8 steht. p. 7.

Vriimoedigh discours over 't Vereffenen van
de Religions-Verfchillen ende 't Wechnemen der
Scheuringen: Gestelt an. 1619 door den Heere
van *Aubeigné* Fransch Edelman, voor de Fran-
sche: Nuovergeset tendienst van de Nederland-
sche ghereformeerde Kercken. Met een Voorre-
de. op de welcke te letten staat. In's Graven-
Haghe voor *Barent Langenes* Boekverkooper op
de Sacl. 1632. 4. 259 **SS. R.**

Der *P. Niceron* wuste weder von der Uebersetzung noch
der Urschrift. Auch diese aber hat Herr *Clement* das Glück
gehabt beim Herrn *Duve* zu finden, und führt S. 201. not.
98. ihren Titel also an: Libre discours sur l' estat present
les eglises reformatées en France, auquel est premierement
raicté en general des ramedes propres à compoler les dif-
fèrens en la religion à leur naissance puis en suite de ceux
qu'ilont propres pour esteindre le schisme qui est aujourd'
uy entre les François tant en ce qui concerne la Reli-
gion que la Police. 1619. 8. S. L. & A. 315. **SS.** Eben das
selbst wird not. 97. aus *de Segrais* Oeuvres diverses Amst.
1723. 8. T. I. p. 114. diese furkweilige Historie bemerckt:
Daß, als sich der *H. von Aubigne* zu Genes im 72 Jahre
seines Alters mit einer ganz jungen Person verheirathete, der
Prediger zu seinem Trautert die Worte nahm Luc. XXIII. 34.
Vater vergib ihnen: denn sie wissen nicht, was sie
thun.

thun. Der Herr Aubigne machte die Application auf sich, ward böse, und verlegte den Prediger bey dem Magistrat zu Genève, welcher auch diesen nöthigte desfalls seine Entschuldigung bey ihm zu machen. Der Prediger aber betheuerte ihm, daß er keinen Gedanken gehabt, ihn zu beleidigen, und habe den Text nur bloß zufälliger Weise genommen, weil er in der Erklärung des Evangelisten gerade so weit gekommen war, und diese Worte nun eben folgten. Mich dünkt, der Text schickte sich vor den Prediger ebenfalls sehr gut.

AVDEBERTI (Germani) Aurelii Venetiarum libri III. item Sannazarii de mirabili vrbe Venetiis epigrammata & alia nonnulla. Ven. ap. Aldum 1583. 4. S. R. Ausg.

Gesner und andre mehr haben in dem Namen dieses Mannes gefehlet, und Coronelli hat diesen Fehler am lächerlichsten gemacht, da er ihn in biblioth. Universale T. IV. col. 1516 nennet *Aurelio Audeberto* Germano d' Orleans. Er hat also geglaubt, daß Audebert ein von Orleans gebürtiger Deutscher sey. Clem. S. 202. 203.

Ej. Parthenope & Roma. Paris. 1585. 4. S. R. Ausg.

Ist zu Hanau 1603. 8. wieder aufgelegt, auch dem ersten Band von den deliciis poet. gallorum einverleibt.

AVDOVL (Gabriel) Traité de la Regale & des causes de son établissement; a Paris chez Colombat. 1708, 4. S. R.

Ist durch ein Verbot vom Parlement 1710 unterdrückt, S. J. le Long biblioth. histor. de la France. Paris. 1719. Fol. S. 141. n. 2795.

AVELLANEDA (Alonzo Fernandez de) de l'ingenioso hidalgo Don Quixotte de la Mancha; en Tarragona por Felipe Roberto. 1614. 8. S. R.

Weil man dieses Buch nicht gemüßiget hat wiederum aufzu-
legen,

legen, so ist es dadurch rar geworden. S. Schelhorn, Amoenit. liter. T. IX. S. 768.

AVENTICVM. Sanctissimo in Christo patri ac domino *Benedicto*, Papae XIII. status s. epochae ecclesiae Auenticensis, nunc Laufannensis a primordiis vsque ad nostra tempora, ab existente episcopo Laufannensi post primam & generalem suae diocesis visitationem humillime repraesentata. In qua quidem errores *Abrahami Ruchat* praetensae reformationis imo haereticae prauitatis ministri, (quos a. 1707 sub titulo abbreviatae historiae ecclesiae ditionum Vaudi: vulgo le pays de Vaud, Bernae in lucem edidit) expenduntur & retunduntur. A. 1724. 12. 141. SS. S. R.

Claud. Anton. Duding, Titulár-Bischof von Lausanne, ist durch die Benigheit seines Einkommens veranlaßt dieses Buch zu schreiben, von welchem nur so viel Exemplar gedruckt worden, als zur Erregung des Mitleidens nöthig waren, und die noch dazu zweifelsohne über die Alpen gegangen sind. Biblioth. German. T. XIII. p. 142.

AVENTINVS (Jo.) Abacus atque vetustissima veterum latinorum per digitos manusque numerandi, quin etiam loquendi, consuetudo, ex Beda cum picturis & imaginibus inuenta Reginoburgi s. Ratisbonae in bibliotheca D. *Haemerani*. Ratisbonae 1532. 4. Ueberausr. Ausg.

Das kleine Stük wäre endlich gar verloren gegangen; darum hat es Nic. Hieron. Gundling bey den Annal. Bojorum 1710 Fol. hinten angehängt. Das Büchlein *Nicolai Strynaei* de supputariis digitorum gestibus, woraus Beda nach *Salmasius* Urtheil das seinige genommen, findet man im Schluß von Porfini spicilegio Evangelico sowohl der
(Widtinds Verz. A. B. 2. St.) R römisch

römischen Ausgabe, als derjenigen, die Jo. Alb. Fabricius observat. select. in varia loca N. T. Hamburgi 1712. 8. besorgt hat.

Bäyrischer Chronicon im Latein nun verfertigt: und in 7 Bücher getailt ein kurzer Auszug. Der teutschen und sonderlich des gar alten Hauß zu Bayrn, Kayser, Kunigen, Herzogen, Fürsten, Graven, Frenherrn, Geschlechten, Herkommen, Stämme, Synschafft, Absterben, mit Meldung außs kürzest, was treffenlichs die Teutschen allenthalben, nit allain in Europa, sonder auch in Asia und Affrica, auch vor Christi unsers Hailmachers Geburt gethan haben. Abschrift und Verteutschung etlicher alten Brieff, (so noch gang unverlezt in Bayrn verhanden syndt) damit gründtlich und wahrhafftig geweist wirdet, das Bayrn ein Königreich gewesen mit seinen Grenizen vill weiter dann hezo geraicht, in mer Fürstenthumb, aber nunmehr nit ains. Nams Schilt und Helm (nachdem der Stieffson mit seinem Vater darum gekriegt) durch Kayser Sriedrichen I. zu Regenspurg auff etlichen Reichstagen getailt ist worden. 1522. Mit sunder Begnadum und Fraihant. Am Ende steht: Gedruft zu Nürnberg durch Sriederich Peypus am andern Tag des Brachmons Anno Domini funfzehnhundert und im zwey und zweynzigisten jar. Fol. Ueberausrar.

Herr Schelhorn hat durch eines Gelehrten Abhandlung de Jo. Auentini annalium epitome dieses Stück zuerst bekannt gemacht Amoenit liter. T. V. S. 82 und 84. S. auch Thes. bibliothecalis T. II. S. 14, 15. und Vogt. S. 60.

Herr

Herr Clement erwähnt noch einer andern Schrift, die wenig bekannt ist, deren Titel er aus einem in der Königl. Bibliothek seines Orts befindlichen Exemplar also mittheilet: "Chronica von Ursprung, Herkommen und Thaten der uralten Teutschen. Item auch von den ersten alten teutschen Königen und ihren manlichen Thaten, Glauben, Religion, und Landsbreuchen. Alles bisher wenigen bewußt, und durch den Gelehrten und Erfarnen in der alten Geschichten Johannem Aventinum, fleißig zusammen bracht und jetzt erstmals durch Casparum Bruschium zu ehren teutscher Nation in Truck verfertiget. A. 1541. zu Nürnberg durch Jo. Petrejum gedruckt 4. 12 Bogen.

* Jo. Aventini Bayerische Chronik. Frankfurt 1566. Fol. Erste S. R. Ausg.

Simon Schardius hat sie aus einer Handschrift, darinnen der 2te Theil des 1sten Buchs fehlte, herausgegeben, welchen Mangel die deswegen vorzüglichere Ausgabe durch Nicol. Cifner. Francff. 1580. Fol. ersetzt.

Divis Dionysio Areopagitae, Hemerano, Bolfango tutelaribus Bojariae numinibus s. illustriss. que principibus Bojorum Vilelmio Litauico, Arioisto D. D. Imp. Henrici IV Caes. Aug. Ducis vero Bojorum VII^{mi} vita. Ejusd. epistolae inuentae a Jo. Aventino, editae vero a sodalitate literaria Bojorum. Clariss. atque illustriss. principis Friderici Ducis Saxoniae &c. Epistolae ad Jo. Aventinum Ej. principis capita rerum quas ipsi absoluit Aventinus: ad eundem principem Aventini carmina. Auctores quidam, quos Aventinus inuenit, & qui nondum impressi sunt. Sodalitatis literariae Bojorum Carmina, cum privilegio Imperiali. Aug. Vindel. in Sigism. Grimm Medici

Medici & Marci *Wirsung* officina, mense augu-
sto. A. 1518. 4. S. R.

Ist denen, so von *Auentins* Leben geschrieben haben, unbekant. *Greitag Annal.* litt. p. 57.

*Jo. Auentini Origines Oettingenses cum diplom-
matibus.* Norimb. 1518. 4. 4 B. S. R. *Ausg.*

Ist auch deutsch heraus unter dem Titel: Unser liebe Fran-
zu alten *Oetting* durch *Martin Eifengrein*. Ingolstadt
1571. 8. das lateinische hat Herr v. *Ludwig* dem 2ten
Band der *Script. rerum Bambergensium* einverleibet.

*Chronicon, f. Annales Schirenses a Jo. Auenti-
no ex publicis documentis conscripti, nunc editi
ex Msc. Biponti* 1600. 4. 5 B. S. R. *Ausg.* it.
cum chronico Schirensi *Conradi* philosophi, per
Stephanum Reitperger. Ingolstadt 1623. 4. S. R.
Ausgabe.

Der Seltenheit ist durch eine neue Ausgabe durch *Georg.
Christian Joannis Strasb.* 1716. 4. abgeholfen. S. *Act.
erud. Lat.* 1717. S. 144. *Neue Bibliothek* T. VI. p. 183,
184. *Clem.* von dieser und den vorerwähnten *Auentinischen*
Schriften. Th. II. S. 206:211.

AVENZOAR f. *Abenzoar, Abenzohar, Abyn-
zohar. Abomeron Avenzoar Liber Theizir* (f.
Theicrifi) dahalmodana vahaltadabir. Cuius
interpretatio, rectificatio Medicationis & Regi-
minis; cui accedit Ej. Antidotarium & *Averrois*
colliget i. e. opus de medicina libris VII. castiga-
tione *Hier. Surian.* Venet. ap. *Octavianum Sco-
tum* 1496. Fol. S. R. *Ausg.*

It. 1490. Venet. Fol. *Maittaire Annal.* T. I. p. 527.
Ven. 1497. & 1514. Fol. Lugd. ap. *Jo. Crispinum* 1531. 8.
Christ. Wilh. Restuet bibl. Mad. Jenae 1746. 8. S.

134. Ven. 1510 und 1553. Fol. Christ. Zendreich Pandect. Brandenb. S. 13. Die letztere Ausgabe erkläret Herr Clement vor erträumet. Sie ist aber wirklich hier vorhanden unter den aus der Königl. in die Akademische Bibliothek gekommenen Büchern.

AVERANII (Bened.) Florentini in Pisano Lyceo litter. hum. Prof. Opera latina, Regiae Etruriae Celsitudini Cosmi III M. Etr. Ducis dicata. Florentiae typis R. C. ap. Jac. de Guiduccis & Sauetem Franchi. 1717. Fol. III Vol. N. G. G.

S. le Clerc bibliothecae choisie. T. XXII. S. 1. 15. 27. und bibl. anc. & moderne T. XII. S. 131. 175 und 187. Nach dessen Urtheil schrieb Averani zu seiner Zeit das beste Latein in ganz Italien, und es sind sehr wenige in den besten Zeiten gewesen, die ihn übertroffen haben. Clement S. 213, 214.

AÜERSWALD (Fabian von) Ringerkunst: fünf u. achzig Stücke &c. gedruckt zu Wittenberg durch Hans Lufft 1539. Fol. mit Kupf. S. R.

Thef. bibliothecalis Vol. IV. S. 113, 114. Clem. S. 214. 215.

AVESBVRI (Roberti de) historia de mirabilibus gestis *Eduardi III.* Accedunt (1) libri Saxonic, qui ad manus *Joannis Foscelini* venerunt. (2) Nomina eorum, qui scripserunt historiam gentis Anglorum & ubi extant, per *Jo. Foscelinum.* E codicibus Msc. scripsit ediditque *Th. Hearnius*, qui & appendicem subnexuit. Oxon. e th. Sheld. 1720. 8. 383. SS. und 56. S. die Vorrede. S. R.

Hearne ließ von den Büchern, so er ans Licht stellte, gemeinlich nur wenig Exemplare drucken, welches auch die Ursache von der Seltenheit des gegenwärtigen ist. S. le Clerc

bibl. anc. & mod. T. XXIII. S. 196. Biogr. Brit. T. I. S. 287. Greystag Annal. lit. S. 421. Clem. S. 215.

AUGIER (Christophle) Maire a Nyort
Thresor des titres justificatifs, des privileges &
immunités de la Ville de Nyort: chez *Faulere*
1675. 4. V. G. G.

S. du Fresnoy supplement de la methode pour etudier
l'histoire. Par. 1741. 12. T. III. S. 338.

AUGSPVRG Anzeigung und Befantnis des
Glaubens unnd der Lere, so die adpellierenden
Stende Key. Maiestät auff hezigen Tag zu
Augsburg oberantwort habend. MDXXX. Oh-
ne Ort und Jahr. 4. 7½ B. Ueberausr. Ausg.

Eine andere Ausgabe eben desselben Titels.
Ohne Ort und Jahr. 4. 6 Bogen. Ueberausr.

Diß sind die beyden ersten Ausgaben der Augsp. Conf. der-
ren jene in der Schweiz, nach dem Dialect und der Schreib-
art zu urtheilen, diese aber zu Breslau bey Ad. Dyong ge-
druckt zu seyn scheint. S. C. S. Kraft dissertatio de Conf.
August. Göttingae 1741. 4. S. 8. und 78.

* Anzeigung und Befentnis des Glaubens
und der Lere, so die adpellierenden Stende Key.
Maiestät auff hezigen Tag zu Augsburg ober-
antwort habend. MDXXX. Ohne Ort und Jahr.
8. 4 Bogen Ueberausr.

Herr Reimmann und mit ihm thesaurus bibliothecalis B.
IV. S. 52 haben diß vor die erste Ausgabe gehalten. Ihre
Unterscheidungs-Zeichen von andern ist ein doppelter Adler
auf dem Titel und auf dem lezten Blat.

Antekening und Befentenisse des Gelovens und
der Lere, de de appellerende Stende Key. Majes-
tat up den hegenwardigen Dagh tho Augsburg
averant-

überantwortt hebben. MDXXX. D. D. U. J. 8. 5 B. Ueberausr.

H. Salig sagt, daß diese Ausgabe in 12 und zu Magdeburg; Herr Sarenberg thut hinzu, daß sie bey Michel Lotter gedruckt sey. Herr Kraft belehrt uns aber, daß sie in 8. ist, bestimmt von Orte und Drucker nichts, und glaubt wahrscheinlich, Bugenhagen sey der Uebersetzer.

Anzeigung und Bekenntniß des Glaubens und der Lere, so die adpellirenden Stende Kay. Majestät auff ihigen Tag zu Augspurg überantwortet haben. MDXXX. 8. Ueberausr. Ausg.

Sie ist von der dritten, mit welcher sie sonst leicht vermischt werden könnte, durch ihre verschiedene Lesarten zu unterscheiden, und besonders das §. XXVIII. und in dem Beschlus ausgelassene Wort Schelm, so in jener befindlich.

* Confessio odder Bekantnus des Glaubens etlicher Fürsten und Stedte: überantwortt Kaiserlicher Majestät: zu Augspurg A. MDXXX. Apologia der Confession D. Du. J. 9 B. 4. Apologia der Confession aus dem Latein verdeutschet; durch Justum Jonam. Wittenberg. Am Ende steht: Gedrukt zu Wittenberg durch Georgen Rhaw. A. MDXXXI. 4. 2 Alph. 7 $\frac{1}{2}$ B. Ueberausr. U.

Man muß diese Ausgabe von einer andern desselben Jahres und bey eben demselben gedruckt, und in eben dem Format durch die verschiedene Lesarten unterscheiden. z. E. die eine liest §. 13 lin. 9. sterkt die andre, stercke. Jene §. 15. das fünfzehend, diese der fünfzehende. Jene §. 16. lin. 33. Actuum diese, Actu. Herr Clement beweist dis durch mehr als 40. Exempel. S. 220.

Confessio oder Bekenntniß des Glaubens etlicher Fürsten und Städte überantwortet Kaiserl. Majestät

testat in Augspurg 1530. Apologia und Beträffung dieser Confession, aus dem Latein verdeutschet durch Justum Jonam, zu Wittenberg 1531. menſe nouembri. 8. Ueberausr. Augsp.

Eine andre Ausgabe, da auf dem Titel der Apologie Wittenberg als der Druckort steht, und am Ende: Gedruckt (für gedruckt) bey Andreas Krauscher. 1532. 8. S. R.

Eine andre: gedruckt zu Nürnberg bey Jo. Petro 1532. 8. S. R.

Zu den sehr raren deutschen Ausgaben der Augsp. Confession mit der Apologie gehören noch ferner folgende. Wittenb. 1533. 8. Tübingen 1535. 8. Wittenb. 1540. 4. und eben daselbst 1540. 8.

Confessio exhibita Caesari in Comitibus Augustae A. MDXXX. Psalmo 119. Et loquebar de testimoniis tuis in conspectu Regum & non confundebatur. 4. 5 B. Ueberausr.

Dieß ist die erste lateinische Ausgabe, welche allein mehr lect. var. hat, als man aus den fünf ersten deutschen sammeln könnte.

Confessio fidei exhibita inuictiss. Imp. Carolo V. Caesari Augusto in comitiis Augustae A. MDXXX. Addita est apologia confessionis beyde deutsch und lateinisch. Ps. 119. Et loquebar - - confundebatur. Witeb. 1530. 4. Ueberausr.

Es ist dieselbe mit der vorigen Ausgabe, nur daß das Titelblatt und der erste Bogen umgedruckt ist, wo man an statt Caritate hier gesetzt hat charitate.

Confessio fidei exhibita inuictiss. Imp. Carolo V. Caesari Aug. in Comitibus Augustae A. MCXXX. Addita est Apologia confessionis. Beide deutsch und lateinisch. Ps. 119. Et loquebar &c. Witebergae.

gae. *In calce.* Impressum p. *Georgium Rhau.* 1531. 4. I Alph. 20 B. Ueberausr.

Zu dieser lateinischen Ausgabe gehöret die deutsche, von welcher bey der obenangeführten sechsten ist erwähnt worden, mit welcher sie gleichen Titel hat, und gleich starck ist; in den Lesarten aber, wie angezeigt, unterschieden. Man hat zuweilen das lateinische Exemplar von dem deutschen abgesondert, und dieses auch hinwiederum von jenem. Eigentl. aber gehören sie zusammen.

Confessio fidei exhibita inuictiss. - A. MDXXX. Addita est Apologia confessionis Pf. II9. Et loquebar &c. Impress. Vitebergae per Georgium Rhau. 1531. 8. I Alph. 9 $\frac{3}{4}$ Bogen.

Confessio fidei &c. - - non confundebat 1535. Excudeb. Augustae A. MDXXXV. 4. S. R.

Herm. v. der Hardt führt Autogr. Lutheri T. II. S. 194 eine andere Ausgabe von diesem Jahr an Hagan. 1535. 8. und Tom. III. S. 277. eine andere eben daselbst 1537 (oder vielmehr wie H. Clem. aus der am Ende stehenden Unterschrift zeigt 1536 mens 7bri) durch Valentinum Kobian. 8.

* *Confessio fidei - - addita est Apologia confessionis diligenter recognita. Pf. CXIX. Et loquebar &c. Viteb. 1540. p. Georg. Rhau. 4. S. R. Ausg.*

Noch 2 andere lateinische rare Ausgaben, Wittenb. 1541. 8. und 1542. 8. bemerckt H. v. d. Hardt Autogr. Luth. T. I. S. 413 und 431. Es handeln übrighens von allen bisher erwähnten Ausgaben Reimmann Catal. biblioth. theolog. Systematico-criticus. S. 407. Vogt Catal. lib. rar. p. 209. Kraft l. c. Salig Hist. der Ausgsp. Conf. und Gene (Phil. Fried.) histor. Ausgsp. Conf. Hamb. 1732. 4.

Den christeligen Troes bekiendelse, overgivet til

Augsborg 1530. fordansket ved Jorgen Jensen
as Wiberg til Otthens. Liobenhave 1533. 8.
Ueberausrar.

Diese Ausgabe haben Sabricius und Salig nicht ge-
famt, welche die, nach Friedrich des ersten Tod, durch die Bi-
schöfe erregte Verfolgungen wider die lutherische Kirchen,
selbst in Dännemark müssen sehr rar gemacht haben. Claus
Jacobi hat eine andere Uebersetzung gemacht, die mit Jo.
Paul. Resenius Vorrede zu Copenhagen 1618. 4. heraus-
gekommen.

Die Augsp. Confession in finnischer Sprache.
Turusa 1693. 4. S. R.

Auch diese Uebersetzung haben Sabricius und Salig nicht
gefamt. Herr Clement bemerckt sie aus bibliotheca Maye-
riana. Berol. 1716. 8. S. 805.

Confession de foi présentée par les princes, Ele-
cteurs Seigneurs & Communautéz des Eglises
Reformées d' Allemagne à l' Empereur Charles
cinquiesme en l' assembleé des Etats d' Allema-
gne, tenuë a la journée d' Ausbourg recueillie par
Philippe Melancton & depuis mise en françois
par S. E. 1561. 8. S. L. & A. S. R. Aug.

Es ist diß die erste französische Uebersetzung, die zwar sehr
rar, allein nicht eben zum besten gerathen ist. Man hat auß-
ser derselben eine von Luc. le Cop, so in der Histoire de la
Confession d' Auxpourg de David Chytraeus à Anvers 1582.
4. S. 72 : 106 eingerückt ist. Jo. Balth. Ritter hat sei-
nen Heures chretiennes ou Occupations saintes des amés
fidelles Frft. sur le Mein 1686. 12 gleichfals eine angehan-
get; es kommt auch eine von J. Dalehamps, ohne Ort
und Jahrzahl, 8. in biblioth. Uffenb. T. I. S. 48.

Εξομολογησις της ὁρθοδόξου πίστεως, τέτρεσι διδασχῇς Χρ-
σιανικῇς, προσενεχθεῖσα Καρλω τῷ τῶν Ῥωμαίων αυτο-
κρατορι

κραιτορι ανικητοτατω εν τη σεβατη παρωνυμωτης Γερμανιας πολει, ετει απο της χριστογονιας α φ λ, μεταφρασθεισα υπο Παυλⲥ Δολσκια πλαυεωϲ: Conf. fidei exhibitata inuictiss. Imperatori Carolo V. Caesari Augusto in comitiis Augustae, anno MDXXX graece reddita a Paulo Dolscio Plavenfi. Basileae ex offic. Jo. Oporini Anno Sal. hum. MDLIX. mense Majo. 8. Erste S. R. Ausg.

In der 2ten Ausgabe Witteb. p. Zach. Lehmannum 1587. 8. 112 SS. ist keine Veränderung als mit dem Titel gemacht. Was zwischen dem Patriarchen Jeremia und den Tübingschen Gottesgelehrten wegen dieser Uebersetzung vorgegangen, erzählt Herr Salig T. I. S. 721. u. f. S. auch Frid. Carol. Harboe Cimb. commentatio de Augustana Conf. ad Graecos delata. Lips. ex off. Lam. 1739. 4. Diejenigen, welche geglaubt, daß Phil. Melancthon sich unter dem Namen Paul Dolscius versteckt habe, widerlegt Georg Licelius historia poetarum graecorum germanorum. Francof. 1730. S. 86. Es sind auch sonst verschiedene Uebersetzungen der Augsp. Confession, welche ihre Seltenheit haben, als die Böhmische 1607. 12. deren Urheber unbekant, und eine andre von Georg Tranoscus Olmütz 1620. 12. die Holländische, Wesel bey Jo. Braker 1543. 4. und 1558. 8. und ohne Namen des Orts 1567. 12. die italiänische Tübingen 1562. 12. welche nebst der Apologie, interpretet Ant. Dalmata & Steph. Istriano ibid. 1563. 8. alhier in der Königl. Bibliothek befindlich. Die Polnische zum besten der polnischen Kirchen Hochfürstl. Gnaden in Preussen 1561. 4. durch Jo. Radomski übersetzt, und zu Königsberg von Johann Daubmann gedruckt. Eine andre, deren Uebersetzer sich nennet Martin Kwiatkowski de Rozycze (oder Plachta, wie er bey Aldr. Regenvolschius System. historico-chronolog. ecclesiarum Slavonicarum Traj. ad Rhen. 1652. 4. S. 414 heisset) gleichfalls 1561.

1561. 4. Eine dritte durch Erasmus Glicznar, bey Jacob Rhede in Danzig 1594. 4. gedruckt. Eine vierte von Casp. Dirig, Thorn bey Franciscus Schnellholz 1635. 4. Eine fünfte durch Joh. Herbinus, Danzig in Christ. Mansklap Verlag von Dav. Friedr. Rhet. 1675. 4. Eine sechste zu Brieg bey Gotfried Kamp 1730. 8. wovon nur sehr wenig Exemplar gedruckt sind.

* Confessio oder Bekantnuß des Glaubens, die dem großmechtigsten Römischen Kayser Carolo dem fünfften &c. von etlichen von Gott hoherleuchteten Churfürsten, Fürsten und Stetten auff dem Reichstag Anno 30 in Augspurg gehalten, überantwort, auß dem Latein und Teutsch in die Crobatische Sprach verdolmetscht und mit Cirulischen Buchstaben gedruckt. Tübingen 1562. 4. I Alph. 8 Bogen. Ueberaus.

Obwohl diese Uebersetzung dem Primus Truber insgemein alleine zugeschrieben wird, so haben doch Antonius Dalmata und Stephanus, Consul Histrianus, mit daran Theil genommen, und nennen es zusammen ihre Arbeit. Das hingegen hat Truber allein schon in demselben Jahre, aber mit lateinischen Buchstaben, herausgegeben: Die drey christliche Confessionen, nemlich Augspurgische, Württembergische und sächsische, wie die eine dem großmechtigsten Römischen Keiser Carl V. hochlöblicher Gedächtniß im 1530 Jahr und die andern zwei dem Concilio zu Trient a. 1552 von etlichen von Gott erleuchten Churfürsten Stett und Theologen überantwort aus Latein und Teutsch in die Windisch Büch zusammen gezogen. Tubingen 1562. 4. Herr Clement handelt von diesen mannigfaltigen Ausgaben der Augsp. Confession S. 217: 246.

AVGVRELLI (Jo. Aurelii) Chrysopoeia libri III. & Geronticon lib. I. Venetiis 1515. 4. 6. X. Ausg.

Ist auch nach Gesners Anzeige 1518 zu Basel ben Gro-
den 4 gedruckt, und in Rob. Sysher. Catal. bibl. Bodleja-
nae T. I. p. 86 werden noch einige andre Ausgaben ange-
führt. Die französische Uebersetzung unter dem Titel: *Trois
ivres de la Chrysopée, c. a. d. l'art de faire l'or par Aurele
Augurel*, a Paris 1626. 8. ist, weil sie von den wenigsten Ges-
lehrten gesucht wird, und aus den Händen der Adepten nicht
herauskommt, fast unbekant. Man erzählt, daß Pabst Leo
K. dem Augurell sein Buch, zu geschrieben, ihm zur Erkent-
lichkeit einen grossen leeren Beutel gab, mit dem Befügen,
daß er als ein Mann, der das Geheimniß Gold zu machen ver-
stünde, ihn gar leicht voll machen würde, Clem. S. 46, 47.
In bibliotheca *Andr. Erasmi de Seidel* Berol. 1718. 8. S.
352. kommen auch von diesem Verfasser vor: *Poemata s.
sarmina varia*, Venet. 1505. 8.

AVGVSTA. S. AVGSERVG.

David de Augusta S. DAVID.

Historia Augusta S. HISTORIA.

AVGVSTINVS Florentinus S. Aug. *For-
tunius*.

AVGVSTINI (Antonii) Bibliothecae libro-
rum manuscriptorum gr. & lat. index. Tarrac. ap.
Phil. Mey 1586. 4. Ueberausr.

Ist so rar, als eine Handschrift. Zentr. Brenemann Hi-
stor. pandectarum Traj. ad Rhen. 1722. 4. S. 349.

Canones poenitentiales cum quibusdam notis
Antonii Augustini Archiepiscopi Tarraconensis.
Tarrac. ap. Phil. Mey. 1582. 4. 338 SS. Ueber-
ausr. Aug. und Venet. ap. *Felicem Valgrisium*
1584. 4. 229 SS. S. R. Aug.

Ist auch nebst dem epitome juris pontificii zu Paris 1641
Fol. wieder aufgelegt. Die Beschreibung davon geben Sa-
bricius bibl. Gr. T. XI. S. 74. und Götz Merkw. der
Königl. Bibl. zu Dresden. B. II. S. 195.

Tres

Tres antiquae collectiones decretalium c. notis. *A. Augustini* ad primam; accedit quarta collectio cum scholiis *J. Teutonici*. Herdae 1576. Fol. Ueberausr. Ausg.

Ist in biblioth. Ehrencroniana S. 17. mit 16 Gulden bezahlt. Gundling sagt Hist. der Gel. B. II. S. 2857. und Colleg. hist. lit. B. I. S. 975 daß auch folgende Ausgaben, Rom bey Dominicus Basa 1583. 4. und Paris 1609. Fol. rar sind. Endlich gehört noch diejenige hieher, welche mit Cujacius und andrer Noten, nebst Aub. Mirai notitia episcopatum zu Paris bey Seb. Cromoisy 1621. Fol. herausgekommen.

Ej. dialogorum libri duo emendatione *Gratiani*. Tarracone 1586. 4. Ueberausr. Ausg.

* Liber idem. Paris. 1607. 4. R. 21.

Steph. Baluzius hat wegen der Seltenheit der vorigen Ausgaben zu Paris bey Francisc. Muguetus 1672. 8. eine neue besorget, und, da auch diese rar geworden, Gerh. van Mastricht wiederum eine neue, Duisburg 1676. 8. welche sich aber ebenfalls je länger je seltener macht. S. Thes. bibliothecal. B. I. S. 36.

* *Antonii Augustini* Jurecos. Emendationum & opinionum juris civilis libri IV. Ad *Modestinum* s. de excusationibus liber singularis, item *Laelii Taurilli* ad Gallum & legem Velleam, ad Catonem & Paulum, de militiis ex casu. Omnia quidem secundum Pand. Flor. editionem. Lugd. ap. Ant. de Harisy 1534. 8. in calce: Lugd. excudebat Jo. Quadratus. 358 SS. ohne Register. item: Ven. 1543. 4. * item: Basileae A. S. 1544. Fol. 265 SS. S. R. Ausgaben. * item Lugd. 1574. 8.

Herr Clement gedenket S. 251 not. 60. noch dreier
Honschen

hronischen Ausgaben 1560. 1591. und 1650. 8 wie auch der
Heidelbergischen 1594. 8. Von derjenigen aber sagt er nichts,
welche wir zuerst angeführet, und die älteste unter allen ist,
woraus man ihre Seltenheit offenbarlich siehet.

Ej. Epitome Juris pontificii veteris. Tarrac.
1586. Fol. Erste und überausr. Ausg. Romae p.
Aegid. Spadam 1611. Fol. & ibid. p. *Steph. Pauli-*
num 1614. S. R. 2. Ausg. Fol. Accesserunt Cano-
nes poenitentiales eiusd. autoris Paris, 1641. Fol.
III Tomi R. 2.

S. Acta Erud. lat. 1740. S. 712. 716. u. f.

Ej. Collectio constitutionum graecarum codi-
cis *Justiniani* & *Juliani* novellarum epitome cum
paratitlis & scholiis. Herdae p. *Robertum Robu-*
rium 1567. 8. Ueberausr. Ausg.

Ist in biblioth. Menarsiana S. 430 mit 9 Gulden be-
zahlt, zu Basel aber 1576. Fol. c. ej. *Augustini* scholiis &
variis lectionibus ex biblioth. P. Pithoei wieder aufgelegt.

Ej. * de Legibus & Senatus consultis liber:
Adiunctis legum antiquarum & Senatus consul-
torum fragmentis cum notis *Fulvi Ursini* Romae
ex typogr. Dom. Basae MDLXXXIII. (1583) de
icentia superiorum. Klein 4. 339. SS. Ohne den
abulis Legum, deren 22. sind, und Ursini Noten.
54 SS. Ueberausr. Ausg.

* Liber idem, multo quam antea emendat. ad-
ditis etiam locorum quorundam notis cum 2 in-
dicibus locupletissimis. Adjectus est *Justi Lipsii*
libellus de legibus regis & X viralibus. Parisiis ap.
Jo. Richerium 1584. Fol. S. R.

Ist zu Lyon 1592. 4. und 1606 Fol. wiederum gedruckt.
Jene Ausgabe findet man hier ebenfalls in der Kön Bibl.
und

und im II. Band von Graevii Thes. antiquit. wird das Werk auch angetroffen.

EjUSD. dialogos de las Medallas, Inscriptio-
nes y otras Antigüedades. Tarragona 1587. 4.
Hochstrar.

Nic. Anton. und Andr. Schottus haben von einer
ältern Ausgabe Tarrag. 1575. 4. geredet, welche aber von
den meisten in Zweifel gezogen wird. Dem sey wie ihm we-
le, das Buch ist so selten, daß man es in biblioth. Patav. &
Mansart. Hag. Com. 1722. S. 175 mit 105 Gulden und
zu Paris schon mit 300 livres bezahlt hat. S. Beyer epist. de
biblioth. Dresdensibus. S. 16. 17. Vogt. p. 60. Freytag
Annal. litter. S. 58.

* I Rittratti delle Medaglie che nella presente
opera si contengono. Con Licentia de' Supe-
riori. In Roma. Presso Ascanio & Girolamo
Donangeli 1592. 4. S. R. Ausg.

Herr Element führet S. 253 das Buch aus Haym notiz
de libri rari S. 31. unter einem andern Titel an, als derjenige
ist, den ich aus dem hiesigen Exemplar liefere. Man findet
darinnen auf der Rückseite des Titelblatts Ant. Augustinens
Bildnis. Hierauf folgen 72 Kupfertafeln von den Mün-
zen und Alterthümern, die darinnen betrachtet werden. Al-
s denn stehet man unter der Aufschrift: i discorsi del Sign. D. An-
tonio Agostini sopra le medaglie & altre anticaglie das
Werk selbst, so 239 SS. beträgt.

Dialogi d' Antonio Agostino intorno alle me-
daglie, inscrittioni ed altre Antichità tradotti di
Lingua Spagnuola in Italiana da Dionigi Otta-
viano Sada. In Roma 1592. Fol. S. R. Ausg.
it. ibid. p. Filippo de Rossi. 1648. Fol. R. 2. it * ib.
per eund. l'anno del Giubileo 1650. Fol. R. 2.
* it. ibid. in Roma stampati da Andrea Fei ad M.
istanza

Stanza di Pompilio Totti & Andrea Montano l'anno del Giubileo 1625. Fol. R. 21.

Die beyde sich so nahe auf einander folgende Ausgaben 1648 und 1650 werden wohl nur eine und dieselbe mit einem verschiedenen Titel seyn, und ein gleiches vermuthet Herr Clemen von derjenigen, so man 1736 in Rom gemacht, daß es nichts weiter, als ein neuer Titel vor einige, von der 1650 ansicht gestelten, in einem Winkel irgendwo liegen gebliebene Exemplare seyn wird.

* Ejusd. Antiquitatum Romanarum in nummis Veterum dialogi XI ex hispanico latine redditi ab Ant. Schotto cum duodecimi accessione de prisca religione diisque gentium. Accedunt seorsim editae numismatum icones a Jac. Briaeo aeri incisae. Antv. ap. Aertssium. 1617. Fol. Erste und rare Ausgabe.

Die andre, so eben daselbst 1653 Fol. herausgekommen, ist ebenfalls hier in der Königl. Bibliothek.

Ejusd. Commentarius de nominibus propriis et variis Florentini. Tarrac. ap. Phil. Mey 1579. Fol. Höchst rar.

Ist in biblioth. Ehrencroniana p. 17. für 255 Gulden verkauft. Man kan es aber auch im Thesaurus Juris Romani T. I. lesen.

Ejusd. de Pontifice & patriarchis & primatibus, Archiepiscopis & Metropolitanis episcopis; S. pontificibus vel sacerdotibus, Conciliis, & synodis, Chorepiscopis & praesbyteris, diaconis & Hypodiaconis & diaconissis, acolytis & aliis clericis inferioribus, Monachis & Canonicis Regularibus & de sacris Virginibus, Laicis, Catholicis, Haereticis, Apostatis & schismaticis Judaeis & Paganis. Romae 1617. Fol.

(videlicet Verz. R. B. 2. St.)

6

31

Ist in bibliotheca Ehrencroniana mit 66 Gulden bezahlt, doch auch in Kryfiana Hag. Com. 1727. 8. P. I. p. 28. für 16 Gulden weggegangen.

Familiae Romanae, quae reperiuntur in antiquis numismatibus ab vrbe condita ad tempora diui *Augusti* ex bibliotheca *Fulvii Vrsini* adiunctis familiis XXX ex libro *Antonii Augustini* c. fig. Romae ap. Tramezinum. 1577. Fol. S. R. Ausgabe. it. Lugduni per *Francisc. Fabrum* 1592. 4. R. Ausg.

In der Königl. Bibliothek ist Carl Patius Ausgabe Paris 1663 Fol. welcher aber das Original, weil er einige Stellen ausgelassen hat, allezeit vorzuziehen. *Gravius* hat es dem VIIten Bande seiner Antiq. Rom. einverleibet. S. von Augustins Schriften Herr Clem. Th. II. S. 248:260.

AVGVSTINVS (D. Aurelius) Episcopus Hipponensis. S. *Augustinus* de ciuitate dei. MCCCCLXVII. Fol. L. S. höchst. Ausg.

Im neuen Büchersaal der gel. Welt Th. V. S. 815 wird diß als das erste zu Rom gedruckte Buch angegeben, so aber nicht gewiß ist. *Maittaire* hat ganz andre Muthmassungen. Annal. Typogr. T. I. S. 277.

S. *Augustinus* de ciuitate Dei: *in calce*: Hoc *Conradus* opus, *Surveynheim* ordine miro *Arnoldusque* simul *Pannartz* una aede colendi Gente Teutonica Romae expediere sodales. In domo *Petri de Maximo* MCCCCLXVIII. Fol. höchst. rare Ausg.

S. Wolffii monum. typogr. P. I. S. 360.

Idem. Romae ap. eosdem. 1470. Fol. höchst. rare Ausg.

Maittaire unterscheidet diese Ausgabe von der vorigen. *Sabri*

Sabtricius hält sie beyde vor einerley, und berichtet, daß sie zu Hamburg 1722 um 100 Mark verkauft sey.

Idem. Venetiis per *Jo. & Vindelinum de Spira*, fratres. 1470 Fol. höchstr. Ausg.

S. Gözens Merkwürdigkeiten der Kön. Bibl. zu Dr. B. I. S. 57.

Idem, c. commentariis *Tho. Valois & Nicol. Triveth*. In vrbe Moguntina p. *Petrum Schoiffer de Gernsheim* 1473. Fol. höchstr. Ausg.

S. Hamb. Ber. 1733. S. 216.

Idem, Romae per *Udalricum Gallum Alamanum*, & *Simoonem Nicolai de Luca* III. Febr. 1474. Fol. höchstr. Ausg.

Udalricus Gallus oder **Sahn**, wie sein rechter Name war, hat nicht viel Bücher gedruckt, sie sind aber allesamt rar, und werden sehr gesucht.

Idem, per *Nicolaum Jenson*. Venet. 1475. Fol. & ibid. eod. ap. *Gabriel. Petri de Tarvisio*. Fol. Ueberausr. Ausg.

Diese beyde Ausgaben haben zwar viele Aehnlichkeit, müssen aber nicht mit einander verwechselt werden.

Idem, Neapoli per *Matthiam Moruum* 1477 Fol. Ueberausr.

Ist in biblioth. Sarraziana P.I.p. 5, auf 14 Gulden und 10 Sous getrieben.

Idem, Venetiis per *Bonetum Locatellum*, impendio & sumtibus *Octauiani Scoti Modoetienfis*, a. 1486. 5 id. Februar. 4. Ueberausr. Ausg.

S. Gözens Merkwürdigkeiten der Königl. Bibl. zu Dresden. B. II. S. 58.

S. Augustini Confessiones. In calce: Quod lactum augustina ferat confessio foetum. Prae-

sens fratre refert pagina pressa suo. Theutonicis delatus enim bonus aere *Johannes*, Hoc Mediolani fertile pressit opus. A. incarn. Dom. 1475. XII Kal. Aug. 4. Ueberausr. Ausg.

Ist allem Ansehn nach die erste und nach Handschriften gemacht.

* Liber epistolarum beati Augustini Hipponensis ecclesie. S. L. & A. Fol. Alte u. S. X. Ausg.

Idem; vbi in fine legitur: Diui Aurelii Augustini Hipponensis episcopi liber epistolarum uigilanti accuratissimoque studio emendatarum & impressarum, argumentorum quoque nouorum praenotatione succincte & dilucide expositarum atque opera magistri *Jo. de Amerbach* ciuis Basiliensis perfectarum A. D. 1493. foeliciter explic. Fol. S. X. Ausg.

Die letztere unter diesen beyden Ausgaben komt vor in Jo. Ludolfi Büinemanni Catal. libr. rariss. S. 23, 24. Die erste hat die Kennzeichen des Alterthums mit ihr gleich, ist aber ohne Unterschrift, woraus sich ihr Alter mit Gewißheit bestimmen liesse.

Augustini hyppon. de Consensu euangelistarum libri IV. Lauingae 1473. Fol. Ueberausr. Ausgabe.

S. Schelhorn Amoenit. liter. T. III S. 130. Von dem Werk selbst handelt der Pater Simon hist. critique des Commentateurs du N. T. 260 u. f.

* S. Augustinus in Psalmos. Basil. p. *Amerbachium* 1489. Fol. Ueberausr. Ausg.

Man liest am Ende dieser Ausgabe, die ich nirgends erwähnt finde, folgende Unterschrift: Post exactam diligentemque emendationem auctore Deo perfectum est insigne atque

que praeclarum hoc opus explanationis psalmorum diui ac magni doctoris *Augustini* opus reuera maiori commendatione se dignum exhibens legentibus, quam quibusuis verbis explicari possit, vt ex prefatione & prologo ipsius euidenter conligi potest. Quanto vero studio & accuratione castigatum, emendatum & ordinatum sit, hi iudicent, qui illud aliis sibi consimilibus siue manuscriptis s. ere impressis litteris contulerint. Consummatum Basileo per Magistrum *Jo. de Amerbach*. A. D. MCCCCLXXXIX.

* *Augustinus* super Johannem. Fol. S. L. & A. Ist dem Ansehen nach bey jeßerwähntem *Amerbach* gedruckt.

Diui *Aur. Augustini* Hipponensis episcopi operum Tomus I. Venetiis ad signum spei MDLII. 4. Tomus II. ib. eod. 4. Tomus III. ib. eod. Tom. IV. ib. 1551. 4. T. V. ib. 1551. T. VI. ib. eod. T. VII. ib. 1550. T. VIII. IX. X. ib. 1550. T. XI. 1552. 4. S. R. Ausg.

Diese Ausgabe ist sehr unbekandt, Herr *Clement* hat sie aber bey dem Herrn *Duve* gesehen, und unter Händen gehabt. Sie folgt nicht einer von den vorigen Ausgaben allein, sondern man hat verschiedene dabey zum Grunde gelegt, und lectiones variantes am Rande bemerkt.

Ej. Operum Tomi XI. Venet. 1570. 4. da auf dem Titel gemeldet wird: *curauimus, remoueri ea omnia, quae fidelium mentes haeretica prauitate possent inficere, aut a catholica & orthodoxa fide deuiare.* Ueberausr. Ausg.

Dies ist die erste von denen Ausgaben, welche castrirt sind. Sonst pflegt man von dieser Art eine andre anzuführen, so benfals zu Venedig 1584 und zwar mit verschiedenen Titeln, deren einige apud. Juntas, andre ap. Jo. Bapt. Sessa haben, herausgekommen. Die Gegenwärtige ist nach der erwähnten von J. 1550 mit Veränderung dessen, so nicht orthodox

schien, bey Dominicus Nicolinus (nicht, wie Fabricius biblioth. lat. T. III S. 514 schreibt, bey Valgrivius) abgedruckt. Die vorgenommene Veränderungen sollen zwar nach P. Simons Vorgeben nicht den Text selbst, sondern nur die Summarien und Scholien betreffen. Es hat ihm aber Le Clerc biblioth. choisie T. XVIII. S. 169 bereits geantwortet, und Herr Clement thut desgleichen S. 271 u. f.

* *S. Aurelii Augustini Operum Tomus I. post Louaniensium Theolog. recensione castigatus denuo ad Msc. codices Gallicanos, Vaticanos, Anglicanos, Belgicos &c. nec non ad editiones antiquiores & castigatiores opera & studio Monachorum ordinis S. Benedicti e congregatione S. Mauri, Paris. apud Francisc. Muguet. T. I. 1679. T. II. 1679. T. III. 1680. T. IV. 1681. T. V. 1683. T. VI. & VII. 1685. T. VIII. & IX. 1688. T. X. 1690. Fol. Eiusd. S. Aur. Augustini Vita ex eius potissimum scriptis concinnata, nec non indices in tomos antecedentes generales, opera eorundem. Paris. ap. eundem 1700. Fol.* Nicht gar gemeine Ausgabe.

Was dieses Werckes wegen in Frankreich und in Rom vorgefallen, muß man in bibliothèque Germanique T. XXXIII, S. 188. XXXIV. S. 13. u. XXXV. S. 69. nachsehen. Man hat dasselbe 1700 zu Amsterdam, obwohl Antwerpen auf dem Titel steht, nachgedruckt, und einen zwölften Band unter folgendem Titel hinzugethan: Appendix Augustiniana, in qua sunt *Prosperi* carmen de ingratis cum notis Louaniensis Theologi; *Jo. Garnerii* Soc. I. Presb. dissertationes pertinentes ad historiam pelagianam. *Pelagii* Britannii commentarii in epist. *S. Pauli* ac denique *Des. Erasmi*, *Jo. Lud. Vrius*, *Jac. Sirmondi*, *Henrici Norisii*, *Jo. Phereponi* (i. e. *Jo. Clerici*) & aliorum praefationes, censurae, notae & animi-

animaduersiones in omnia S. Augustini opera. Tomus XII. Qui huic editioni peculiaris, undecim prioribus ex sola editione Parisiensi, siue mutatione expressis. Antverpiae sumtibus societatis. 1703. Fol. S. Acta erud. lat. 1703. S. 289.

Aurelii Augustini opuscula plurima. In fine legitur: *Aur. Augustini* Hipponensis Episcopi ac doctoris ecclesiae sanctissimi pariter & perspicacissimi plurimorum opusculorum nec non vitae eius a *Possidonio* conscriptae impensis & opera *Martini Flach* Argentinae accuratissime impressorum finis Anno a natiuitate Saluatoris nostri 1489. XIII. Kal. April. Fol. Ueberausr. Ausgabe.

S. Jo. Ludolphi Büchemanni catal. libr. rariss. S. 24. und *Maittaire* Annal. T. I. 1733. S. 510. Man hat noch eine ältere Ausgabe Venetiis per *Andream de bonetis* de papia 1484. 4. und eine um 2 Jahr jüngere, bey demselben Flach zu Strasburg 1491. Fol. S. *Theoph. Sinceri* Anal. litter. Nürnberg 1736. 8. S. 108. Doch glaubt Herr *Clement* Th. II. S. 277. nota 91. daß es die vorige von 1489 nur mit veränderter Jahrzahl sey.

S. Augustini summa de potestate ecclesiastica. 1479. Fol. S. L. Ueberausr. Ausg.

Das Jahr dieser Ausgabe findet man nirgends, als unter dem Zueignungs-Briefe, wie in biblioth. anon. ap. *Moetj.* P. I. S. 221. no. 2333 gemeldet wird, da sie auch die erste Ausgabe heißet.

Ej. Sermones ad Heremitas. Venetiis per *Bernardinum Rizum de Nouaria* 1490. 8. Ueberausrare Ausg.

Es ist ein Augustinen untergeschobnes Werk, wovon man *Dudins* Commentar. de scriptorib. eccles. antiq. T. I. col. 152. *Roberti Coci* censur. quorund. scriptorum vet. Helmst.

1683. 8. S. 324. *V.E. Loescheri Stromat. Wittenb. 1724.*
4. S. 284. nachsehen kann.

Augustinus de vita Christiana S. L. & A. 4. In fine legitur: Explicit b. *Augustini de vita Christiana.* Hec faciendo quisque vitam obtinebit aeternam. *Höchst. Ausg.*

Wird auch fälschlich vor Augustinus Werk gehalten. Von der Seltenheit dieser Ausgabe S. *Theoph. Sinceri* neuverrichteten von alten Büchern. *Francf. 1748. 4. Vol. I. S. 37.*

Del S. *Agostino* libro XXII. della Città di Dio. S. L. & A. Fol. Ueberausr. *Ausg.*

Delle Predestinatione de' Santi e del bene della Perseveranza del medesimo. In Brescia per *Lodouico Britannico* 1537. 4. S. R. 2. Ej. del bene della Perseveranza tradotto da *Lod. Domenichi.* In Venezia al segno del Pozzo. 1544. 16^{mo} S. R. *Ausg.* Ej. le divoti Confessioni, tradotte da *Vincenzo Buondi.* ibid. p. *Bolognino Zaltieri* 1564. 4. S. R. 2. Ej. Dello Spirito e della lettera tradotto da Anonimo. ib. 1543. 8. S. R. 2. Ej. I tredici libri delle Confessione tradotte da *Giulio Mazzini* Bresciano con alcune annotazioni. In Roma nella tipografia Medicea p. *Jacopo Luna* 1595. 4. R. 2. Regola di St. *Agostino* con la sposizione d' Ugo di S. Vittore. In Venez. 1561. 4. & in Firenze 1613. 4. R. *Ausg.*

Haym notizia de libri rari S. 298. u. f.

Vari Sermoni di S. *Agostino* ed altri Cattolici e catichi Dottori utili alla salute delle anime, messi insieme e fatti volgari da Monsignore *Galazzo.* Vescovo di Sessa. In Venezia per lo *Giolito* 1556. und 1567. 4. II^{da} Parte ibid. p. *Girrolamo*

lamo Scotto 1564. 4. III^{zo} Libro di vari Sermo-
ni-fatti Volgari da *Raffaello Castrucci*. In Firen-
ze p. li *Giunti* 1572. 4. Il 4^{to} libro, trad. in lingua
Toscanap. *Serafino Fiorentino*. ib. eod. 4. Sehr
rare Sammlung.

Haym eben das. S. 301.

De la Sainte Virginité discours traduit de S.
Augustin, avec des remarques pour la clarté de
la doctrine par *Claude Seguenot*. A Paris chez
Jean Camusat. 1638. 8. R.

Die theologische Facultät von Paris hat diß Buch, obnge-
achtet es mit Königl. Freyheit gedruckt war, verdammet. Der
Verfasser mußte, als ein gefährlicher Mensch, und der Neuerun-
gen in der Religion anzurichten vermögend wäre, in die Bastil-
le, und seine Herren Mitbrüder, um an dem Verdacht keinen
Theil zu nehmen, unterdrückten sein Werk, so viel sie konnten.
S. Biblioth. Crit. de Mr. Sainjore, a Paris 1708. 12. T.
II. S. 331.

Lettre de l' Abbé de*** aux RR. P. P. Bénédi-
ctins de la congrégation de S. *Maur*, sur le der-
nier Tome de leur edition de S. *Augustin*, à Co-
logne 4. 36 SS. S. R.

Dieser zu Ende des 1698sten Jahres gemein gemachte
Brief wird in Magna bibliotheca ecclesiastica T. I. S. 764.
n. I. dem Jesuiten *Langlois* zugeschrieben. Er ist zu Rom
mit andern dahin gehörigen Schrifften unterm 2 Jun. 1700.
verdammet worden. Der Verfasser hat, um seine Verstellung,
als wenn er ihn aus einer lateinischen Urschrift eines deutschen
Abts übersehet hätte, auch einige Exemplare im lateinischen
drucken lassen, die noch weit rarer, als das französische, sind.

Antithesis *Augustini & Caluini* S. Jo.
FRONTO.

Vita Aurelii Augustini iconibus olim illustrata a *Wilibaldo Mayr*. Ingolstadii 1631. Fol. X.

S. von dieser und andern bisher angeführten seltenen Ausgaben der Schriften *Augustinus* *Clement* l. c. S. 260: 282.

AVGVSTINVS (Franciscus) vide dalla CHIESA.

AVGVSTINVS (Leonardus) *Le Gemme antiche figurate* di *Leonardo Agostino Senese*. In Roma 1657. 4. X. 21.

Haym hat diese Ausgabe nicht gefant, welche in biblioth. Sarraziana mit 11 Gulden bezahlt ist: er führet aber 3 andre an, so alle in Rom ans Licht getreten 1686. 4. 1702. 4. bey *Monaldi*, und 1707. 4. welche letztere *Paul Alexander Maffei* mit seinen Erklärungen vermehrt hat.

* *Gemmae & sculpturae antiquae depictae ab Leonardo Augustino Senensi addita earum enarratione in latinum versa ab Jacobo Gronovio*, cuius accedit praefatio. Amstelod. ap. *Abrah. Blooteling*. 1685. 4. N. G. G. Ausg.

S. *Thesaurus bibliothecalis* Vol. II. S. 238. *Clem.* l. c. S. 283 und *Acta Erud.* lat. 1685.

AVGVSTVS dux Brunf. S. GVSTAVVS SILENVS.

AVICENNÆ Canon, hebraice conversus. Neapoli 1492 Fol. Ueberausr. Ausg.

S. J. C. Wolffii *Biblioth. hebr.* Vol. IV. S. 747.

* Canon cum explicatione *Jac. de Partibus siue des Pars*. Lugd. 1498. Tomi III. Fol.

Diese und andre alte Ausgaben, als Venet. 1505 Fol. ibid. 1544 und 1555 und 1582 Fol. sind allhier in der akademischen Bibliothek.

* Canon

* Canon Medicinae per G. *Carmonensem* & *Indr. Alpagum* cum ipsius *Alpagi* & *Riuii* lubricationibus. Basileae per *Hervagios* 2004. 56. Fol. 1556. N. G. G. *Ausg.*

* Libri V canonis medicinae *Aben Ali* principis filii *Sinae*, alias corrupte *Avicennae*. Quibus additi sunt in fine ejusdem libri *Logicae*, *hyficae*, & *Metaphysicae*, Arabice nunc primum impressi *Romae*, ex typogr. *Medicea* 1593. ol. *Ueberausr.* *Ausg.*

In der Königl. Bibliothek siehet man auch unter den *ianhemischen* Büchern: Canonis liber II. Arabice cum versione latina & notis per *Pet. Kirstenium*. *Breslae* 1609. Fol.

Avicennae, *Arabum Medicorum principis*, canon *Medicinae*, quo vniuersa medendi scientia pulcherrima & breui methodo explicatur. Ej. de viribus cordis. De remouendis Nocumentis in regimine sanitatis. De syropo acetoso. *Venet. industria ac sumtibus Juntarum* 1608. Fol. Voll. I. R. 2.

Ist eine der besten Ausgaben. S. *Miscellanea Lipsiens.* noua Vol. V. P. III. p. 465.

Ej. opera omnia cum commentationibus variorum. *Venet.* 1523 Fol. Voll. V. S. R. *Ausg.*

S. *Clement* l. c. S. 284-286.

AVIENI (*Rufi Festi*) s. *Aviani* opera, i. e. *Arati* phoenomena versibus reddita & orbis terrae descriptio; accedunt fragmentum *Arati* phoenomenon per *Germanicum* in latinum conuersum. *M. T. Ciceronis* fragmentum *Arati* phoenomenon & *Quinti Sereni* *Medicinae* liber.

Ve

Venet. ap. *Antonium de Strata Cremonens.* 1488.
4. Ueberausr. Ausg.

Ist in biblioth. Menarsiana S. 348 über 12 Gulden
weggegangen.

Eadem opera. p. *Petrum Melian.* Madrid
1634. 4^{to}. S. R. 21.

Diese Ausgabe ist so rar, weil sie aus Spanien nicht gekom-
men ist. Clem. l. c. S. 286 u. f.

AVILA (Aegid. Gonzalez de) S. GON-
ZALEZ.

AVILA (Juan de) Primera y segunda parte
del epistolario espiritual para todos estados:
compuesto por el Reuerendo Padre *Juan de*
Auila Predicador en el Andaluzia. Dirigido al
Serenissimo Principe, y reuerendiss. Cardenal
Alberto Archiduque de Austria. Con Priuile-
gios. En Madrid en casa de *Pierres Cosin* 1578.
8. a. Costa de *Francisco de Castaneda.* S. R. 21.

S. Theoph. Sinceri Sammlung von lauter alten und raren
Büchern 1733. 8. S. 92. Clement. S. 288. Nic. An.
bibl. hisp. nova T. I. S. 484. u. f. magna bibliotheca eccles.
T. I. S. 782.

AVILA (Luis de) y *Cuniga* Commentario
de la guerra de Alemanna hecha por Carlos V.
En Anvers 1550. 8. S. R. 21.

Nic. Anton. der folgende Ausgaben bemerkt 1546 und
1547. 8 beyde in Spanien, und 1553 zu Venedig, hat die
hier angeführte nicht gekant. Sie komt vor in biblioth.
anon. ap. Moetjeus. P. III. p. 138. n. 2475. Clement l. c.
S. 289.

* Clarissimi Viri D. *Lodouici ab Avila & Zam-
niga*, militiae Alcantarensis praefecti commenta-
riorum

torum de bello germanico a *Carolo V* Caesare Maximo gesto, libri duo a *Gulielmo Malinaeo* Brugensi latine redditi & iconibus ad historiam commodis illustrati. Antverpiae in aedibus *Jo. Steelsii* 1550. 8. R.

Man hat ausser dieser noch eine Ausgabe von demselben Jahr, welche hauptsächlich darinnen unterschieden, daß die erste S. 126 nur einen Holzschnitt, die aber noch 3 derselben Fol. 1. 29 und 114 hat; nächstdem ist das Werk wiederum zu Strassburg gedruckt 1620. 12. auf Kosten Christophs von der Heyden: und im Französischen von *Marth. Vaucher* übersetzt, Antwerp. durch *Nicol. Torcy* 1550. 8. in eben die Sprache durch *Gilles Boyleau* übersetzt, und mit Anmerkungen bereichert, Paris bey *Vincent. Sertenas* 1551. Im italiänischen *Bened.* 1549 (1548) 8. Es soll auch nach der Herren *Mentens* Bericht von *Philip dem Grossen*, Herzogen zu Braunschweig, ins deutsche übersetzt seyn. *biblioth. viror. militia aequae ac scriptis clarorum.* Lipsiae 1734. 8. S. 67. Welches aber mehrere Erläuterung bedarf. *Clement* l. c. S. 290 u. f.

* *AVILA* (*Steph. de*) *De censuris ecclesiasticis tractatus Stephano de Avila*, abulensi presb. Soc. Jesu ac primario quondam in *Limensi* regni *Peruani* academia Theologiae professore, auctore. Editio nouissima summo studio relecta & ab erroribus vindicata. Lugduni sumptibus *Jacobi Cardon & Petri Cavellat.* 1623. 4. 422 SS. N. G. G. Ausg.

Herr *Clement* gedenkt S. 292. dreier Ausgaben dieses Buches Lugd. ap. *Hor. Cardon* 1608. 4. & *ibid.* 1616. 4. und Coloniae apud *Petrum Haning* 1623. 4. Unsre aber hat er nicht, woraus ihre Seltenheit schon zu schliessen.

AVOCAT. Lettres ou dissertation, ou l'on fait voir

voir que la profession d' *Avocat* est la plus belle de toutes les professions & ou l' on examine, si les Juges qui président aux Audiences, peuvent légitimement interrompre les *Avocats* lorsqu' ils plaident. A Londres 1733. 12. R.

Franc. Bernard Cocquard *Parlements Advocat* zu Dijon, von welchem mehr kleine Schriften im *Mercure de France* stehen, wird hievon vor den Verfasser gehalten. Es hat ein Rath zu Paris darauf geantwortet S. Goujet *Bibliot. François.* Par. 1740. 12. T. II. S. 108 und 111. Clem. S. 292.

AVRANCHES. *Supplement des Status Synodaux du Diocese d' Avranches*, à Caen, chez Jean Cavalier 1695. 8. R.

Da Wilh. Besin dieses rare Stück nicht in seine *Concilia Rothomagensis Prouvinciae*, Rotomagi 1717. Fol. mit eingerückt, so ist es desto schätzbarer. Clem. S. 293.

AVRELIANVS. *Coeli Aureliani Siccensis, Medici vetusti, & in tractanda morborum curatione diligentissimi, secta Methodici, de acutis morbis* L. III. diuturnis lib. V. Ad fidem exemplaris Msc. castigati & annotationibus illustrati. Cum indice copiosissimo. Lugd. ap. Guil. Rovillium sub scuto Veneto 1569. 8. 1½ Alph. S. R. Ausg.

Es waren diese Bücher, jezl. besonders und zwar de morbis acut. libri III. ex offic. Sim. Colinaei Paris. 1533. 8. tardarum passionum libri V. Basil. excud. Henr. Petri 1529. Fol. herausgekommen, auch in die Sammlung von den Medicis antiquis, so bey Aldus Söhnen Ven. 1547. Fol. das Licht erblicket, eingeschaltet. Jo. Contr. Amman M. D. hat eine neue Ausgabe davon mit Almeloveens Anmerkungen zu Amsterdam bey Wetsteinen 1709. 4. 728 SS. besorget. Clement S. 294.

AVRE-

AVRELIE. Les nouvelles françoises, ou les divertissimens de la Princesse *Aurelie*. A Paris 1656. 8. 2. Voll, S. R. Ausg.

Der Seltenheit ist durch eine neue Ausgabe zu Paris 1722. 12. 2 Voll. abgeholfen. S. Gordon de Perceval biblioth. des Romans T. II. p. 139.

AVRELII (Petri) Vindiciae censurae facultatis theologiae parisiensis, s. responsio disputatoria ad libellum, cui titulus, *Hermanni Loemellii* Antverpiensis *Spongia*; cuius mendacia, contumeliae, ignorantiae & haereses nouissimae in censuram S. facultatis theologiae parisiensis, aduersus librum pseudonymum *Danielis a Jesu*, de regimine ecclesiae Anglicanae, eruuntur, & refelluntur ad verbum, inserto ipso textu auctoris. Paris. ap. Carol. Morellum. 1632. c. privil. Regis & approbatione Doctorum. 4. 3 Alph. 4. B. R. Ausg.

Es ist Jo. Vergerius Hauravnius Abbas Sancyranus, der sich unter dem Namen Petri Aurelii verborgen. S. unsch. Nachrichten 1744. S. 55. Clem. S. 295. Placcius Theatr. pseudon. p. 101. n. 298.

* Ej. Opera iussu & impensis Cleri Gallicani in lucem edita, & in tres tomos distributa. Paris. 1646. Fol. R. Ausg.

Ist in biblioth. Kielmans - Eggiana P. III. S. 5. mit 4 Rthlr bezahlt. Man hat eine Ausgabe schon vom J. 1642. Paris bey Ant. Vitray, 3 Bände in Folio. Herr Clement ist in Ungewißheit, ob es 2 verschiedene Ausgaben sind, oder eine und dieselbe nur mit verändertem Titel und Jahr. Da sie beyde hier in der Königl. Bibliothek vorhanden so kan ich aus der Vergleichung von beyden es mit Gewißheit behaupten, daß es zwey verschiedene Ausgaben sind. Die Seiten stimmen zwar darinnen, aber nicht allemahl die Zeilen, überei-

In der Ausgabe von 1646 ist auch noch hinzugekommen ein Elogium, welches die Patres cleri Gallicani Aurelio Theologo veritatis amatori acerrimo, hierarchiae vindici iustissimo, episcoporum defensori inuictissimo gegeben. 3 Seiten.

AYREOLI (Petri) alias *Verberii* ordinis Minorum, archiep. Aquensis, commentarius in I librum sententiarum. T. I. Romae ex typogr. Vaticana. 1596. Fol. Ej. commentar. in II, III, & IV librorum sententiarum T. II. vna cum XVI. Quodlibetis. ibid. ap. *Aloysium Zannettum* 1605. Fol. S. R.

S. Bayle diction §. *Aureolus*.

AVRIA (Vincenzo dell' origine ed Antichita di cefalu citta piacentissima di Sicilia. Notizie storiche del Signor Dottor Don *Vincenzo Avria* Palermitano. In Palermo per i Cirilli 1656. 4. 84 SS. R.

Ej. La Sicilia inventrice, con le giunte di *Antonio Mongitore*. In Palermo 1704. 4. I Alph. 16 B. R.

S. Haym noticia de libri rari. S. 67, 68. das erste dieser beyden Stücke hat Herr Haverkamp ins lateinische übersetzt, und dem X Band von Burmans thesaurus antiquitatum Italiae & Siciliae einverleibt: von dem letzteren S. Acta erud. lat. 1707. S. 465. Clem. S. 302.

AVSIAS (Mosen) *March*. Las Obras del Poeta *Mosen Ausias March* corregidas de los errores que tenian. Sale con ellas e vocabulario de los vocablos en ellas contenidos. En Valladolid, 1555. 8. Erste überausr. Ausg.

Ausias war der Spanier ihr Petrarcha, seine Werke sind zu Barcellona 1560 wieder aufgelegt. In bibliotheca

Sarra-

Sarziana P. III. S. 105 hat man die erste Ausgabe mit 8 Gulden bezahlt. Clem. S. 303.

AVSONIVS. * *Decimi Magni Ausonii Burdigalensis Mosella cum comment. Marq. Freheri P. M. Consilarii Archipalatini & curiae Praefidis Vicarii: In quo praeter Ausonii, multa auctorum aliorum, multa veteris Germaniae illustrantur & explicantur. Cum privil. quindecenni S. R. Imp. Vicarii. Typis Gotthardi Voegelini S. L. & A. Fol. R.*

Das Druckjahr und den Ort kan man aus dem Zueignungsschreiben schliessen, welches mit diesen Worten sich endiget: Dat. Heidelbergae XV Martii 1619.

Ausonii Paeonii poëtae disertissimi epigrammata & alia opuscula. In fine legitur: Expliciunt ea Ausonii fragmenta, quae inuida cuncta corrodens vetustas ad manus nostras venire permisit. Mediölani impressa per Magistrum Vldericum Scinzenzeler. Anno Domini 1490. 15 Septemb. Fol. Ueberausr. Ausg.

S. Gözgens Merkwürdigkeiten der Königl. Bibliothek zu Dresden. B. III. S. 483.

Ausonii Paeonii Burdegalensis, Medici, poëtae, Augustorum praeceptoris, virique consularis opera diligenter castigata & in pulcherrimum ordinem e pristina confusione restituta. Impressum Liptzk p. Valentinum Schuman A. D. 1515. 4. Rare und wenig bekante Ausgabe.

Richard Crocus, Prof. der gr. und lat. Sprache zu Leipzig, hat diese Ausgabe besorgt, die sich aber, ohne Zweifel, weil man sie nicht geachtet, fast unsichtbar gemachet hat. S. Göze l. c. S. 525. Clem. S. 305.

(Noctuids Verz. R. B. 2. St.)

2

* Auso

* Aufonii opera in aedib. *Aldi & Andreae Soceri*. Venet. 1517. 8. S. R. 21. & Burdigalae ap. *Simm. Millangium* typographum regium. 1580. 4. S. R. 21. usg.

* Aufonii quae exstant: *Symmachi & Pontii Paulini* literae ad *Aufonium*, *Ciceronis*, *Sulpiciae*, aliorumque quorundam veterum carmina nonnulla, cum commentariis *Eliae Veneti* & lectionibus Aufonianis *Joh. Scaligeri*. Adjunctum est *Gabr. Lusbaei* chronicon rerum Burdigalensium. Burdigalae 1590. 4. S. R. 21.

Diese Ausgabe hat man in bibliotheca Schalbrouchiana mit 6 Gulden und 5 Sols bezahlt. In der Königl. Bibliothek habe ich auch noch folgende gesehen, welche gewiß nicht gemein ist: D. Magni *Ansonii* Brudig. viri consularis opera a *Josepho Scaligero* & *Elia Vineto* denuo recognita, disposita, & variorum notis illustrata. Adjectis variis & locupletiss. indicibus, typis *Jacobi Stoer* 1595. 12. 350 SS. *Josephi Scaligeri* Jul. Caes. filii Aufonianarum lectionum libri duo. 247. SS.

AVTOLYCVS * *Autolyçi* de Sphaera, quae mouetur, liber. Scholiis antiquis & figuris illustratus de Vaticana bibliotheca depromptus *Josepho Auria* Neapol. interprete. His additae sunt *Maurolyçi* annotationes. 4. 32. SS. R. 21.

Aus der Zueignungsschrift sieht man, daß dieß Buch zu Rom 1587. gedruckt ist. Es findet sich auch in *Maurolyçi Cosmographia*.

AVTVN (*Jaques d'*). L' Incrédulité sçavante & la credulité ignorante, au fujet des Magiciens & des Sorviers. Avecque la reponse à un livre intitulé Apologie pour tous les grands personnages,

sonnages, qui ont esté faussement soupçonnés de Magie. Parle R. P. *Jaques d' Antun*. Predicateur Capucin. a Lyon, chez *Jean Certe* rue Merciere à l' Image de la Trinité 1674 avec approbation & permission. 4. V. G. G.

Jac. de Chevannes ist der Verfasser dieses abergläubischen Buches; welcher sich von seinem Geburtsort Jaques d' Autun genennet. Es ist schon 1671. 4 gedruckt, und allem Ansehen nach hat der Buchführer, um es los zu werden, nur einen neuen Titel mit veränderter Jahrzahl dazu drucken lassen. Clem. S. 307. Freytag Anal. liter. S. 59. Eberh. Dav. Hauber bibliotheca Magica. Lemgo 1739. 8. T. I. S. 637.

AVVERGNE (Martial d') Cinquantes Arrests d' Amours de *Martial d' Auvergne* a Paris 1528. Uebersausr. Ausg. Arresta Amorum, cum erudita *Benedicti Curtii* symphoriani explanatione. Lugduni ap. *Gryphium* 1533. 4. 309 SS. S. X. 2.

Herr Gerdes schreibt diß Buch ganz unrecht dem *Benedict Curtius* zu, der nicht der Verfasser, sondern nur der Ausleger davon ist, und den er noch dazu nicht bey seinem wahren Nahmen, sondern von seinem Geburtsort *Symphorianus* nennet. floril. S. 225. Es ist öfters wieder aufgelegt. Zu Lyon 1538. 4. Paris bey *Charles Langelier* 1544. 8. Lyon bey *Seb. Gryphius* 1546. 8. Paris 1555. 12. und 1566. 16. Die erstere Ausgabe von 1533 ist in bibliotheca Sarraziana mit 6 Gulden bezahlt. Curtius Auslegung darüber ist vor einen Scherz zu ernsthaft, und vor einen ernstlichgemeinte Erklärung eines scherzhaften Buches zu lächerlich gerathen. Clem. S. 308. Act. Erud. Lat. 1730. S. 549. Mein. de Nicéron T. IX. S. 177.

AXVNGIA. *Publii Vigilanti Bacillarii Axungie*
 2 poete

poete & oratoris ad illustrissimum principem
Joachimum, Sacri Rom. Imp. Archicamerar.
 Electorem Marchionem Brandenburgensem, Stet-
 tinensem, Pomeranie, Cassubie, Schlaworūque
 ducem, Burggraviū Nurembergensem ac Ru-
 giae principem. Franckphordianae urbis ad ode-
 ram & Gymnasii litterarii introductionis ceremo-
 niarūque obseruatarū descriptio. Franco-
 furti ad Oderam. 1507. 4. Ueberausr. Ausg.

AYALA (Balthas.) de jure & officiis bellicis
 & disciplina militari libri III. Antverp. ap. *Nu-
 tium* 1597. 8. R. 21.

Die erste Ausgabe ist zu Douay bey Jo. Bogardus
 1582. 8. und die 3te zu Löwen mit *Martini* Laudensis de bel-
 lo tractatu c. notis 1648. 8. gedruckt. Clem. S. 314.

AYALA (Gabriel.) Gabrielis de Ayala popu-
 laria epigrammata medica. Pro vera medicina
 Carmen. De Lue pestilenti. Elegiarum liber
 vnus. Antverp. ap. *Guilielmum Syluium*. 1562.
 4. Rar.

Freitag Anal. liter. S. 59, Clem. S. 314. da man kei-
 ne Spuren einer andern Ausgabe findet, so scheint es, daß
 diese die einzige sey.

AYALA (Lucas Fernandez de) Historia de
 perversa vida, y horrenda muerte del Antechri-
 sto. En Murcia por Lodov. Veros 1635. 4. 423
 SS. Erste R. 21.

Ist zu Madrid bey Franc. Garzia und Pet. Callo
 wieder aufgelegt 1649. 4. S. 315.

AYALA (Martinus Perez de) Concilium pro-
 uinciale Valentinum a *Martino Ayala* Archiepi-
 scope

scopo Valentino celebratum a. MDLXV. Valentiae. ap. Joah. Mey 1566. 8. R. 21.

Der Cardinal Joseph Satas d' Aguirre konte dieses Werkes, um es in die grosse Sammlung seiner Concilien einzurücken, nicht habhaft werden; woraus man siehet, daß es schon vor mehr als 50 Jahren sehr rar war. S. Traite de l' etude des Conciles a Paris 1724. 4. S. 255. Clem. S. 315.

AYORA. (Hernando de) Valmifoto. El Arbitro entre el Marte Frances, y las vindicias gallicas, responde por la Verdad, por la Patria por sus Reyes. Escrivelo Hernando Ayora Valmifoto, Professor de diuinas y humanas Letras. Benedictus si certasset, audisset bene. Hic respondere voluit non laceflere. Terentius in prolog. Phormionis. En Pamplona. Por Carlos Juan. A. 1646. R.

Bessan Arroy schrieb bey Gelegenheit der Verbindnis Ludwig des XII. mit dem Könige von Schweden und den Protestanten: questions decidées sur la justice des Armées des Rois de France & l' alliance avec les heretiques & infidelles. Paris 1634. 8. Ihm setzte Cornelius Jansenius unter dem Namen Alexander Patricius Armachanus seinen Mars gallicus entgegen, Paris 1636. 4. Ein ungenanter, welches aber Daniel de Prieussac war, schrieb hinwieder: um: Vindiciae Gallicae aduersus Alexandrum Patricium Paris 1638. 8. und Amst. 1638. 12. diß war endlich die Gelegenheit zu dem bemeldeten Tractat, welchen Hernando de Ayora d. i. Ferdinand de Avila und Sotomajor zur Vertheidigung der spanischen Angelegenheiten wider Frankreich ausgehen ließ. Clem. S. 316.

AYRAULT (Pierre) des proces faits aux cadavres aux cendres & a la memoire, aux bêtes brutes,

brutes, choses inanimées & aux contumaces. à Angers 1591. 4. S. X.

Der Verfasser nannte sich auf lateinisch *Herodius*, und hat viel geschrieben, wovon man *Niceron Memoires* T. XVII. S. 332. u. f. nachsehen kann. Menagius hat seine Lebens-Beschreibung in lat. Sprache zu Paris 1675. 4. mitgetheilet.

AYTA (Virgilius Zuichemius ab) historie der gravelike Regering in Holland, beschreeven door V. M. waer by is gevoegd de Oorsprong der Nederlandsche Troublen, wel eer beschreven door *Virgilius Zuichemus ab Ayta*. Ohne Ort und Jahrzahl. 8. X.

Biblioth. Salthenij S. 437. n. 2161. Bibl. Uffenbach. B. II. S. 402. n. 33.

AZPILCVETA f. *Aspilcueta*, Nauarrus. *Martini Azpilcuetae Nauarrici opera omnia*. Venetiis apud *Funtas* 1602. 4. VI Voll. X. 21.

Man hat hiervon verschiedene Ausgaben, unter welchen die angezogene eine der vollständigsten ist. In Catalog. biblioth. Gundlingianae. Halae 1731. 8. P. I. S. 206 komt folgende vor, die sonst wenig bekannt ist. *M. Azpilcuetae opera* in III. & eius consilia in II Tomos distincta. Colon, 1616. Fol.

Ej. Tratado del silencio; En Roma 1582. 8. S. X.

Biblioth. anon. ap. *Adr. Moetj.* P. III. p. 127. n. 2275. Es ist fast ganz aus des Verfassers *Manual de confesores y penitentes* genommen, so er zu Salamanca bey *Andr. de Portonariis* 1557. 4. ans licht gestellt, und hernach selbst ins lateinische übersezt hat. *Clement.* S. 317, 319. Eine der vorzüglichsten Ausgaben dieses *Enchiridii* f. *manualis confessoriorum & poenitentium* ist diejenige, wel-

man in der Königl. Bibliothek findet. Antverp. ex
cusa *Christoph. Plantini* Architypogr. Regii. 1581. 8.
; 66.

AZZARI (Fulvio) Compendio delle Storia
la Città di Reggio, del Capitano Fulvio Azza-
raccolto da Ottavio suo fratello, in Reggio
13. 4. R.

Die Beschreibungen einzelner Städte sind gemeinlich in
wärtigen Ländern rar. Clem. S. 320. Haym S. 79.



B.

J. B. Chirologia S. John BVLIVER.

M. B. S. Jerome BIGNON.

BAAZIVS (Jo.) Inuentarium ecclesiae Sueo-Gothorum continens integram historiam Eccles. Suec. libris VIII descriptam, incipiendo a vetustate & religione huius gentis in Scandia primo residentis; quando & qua occasione sit facta illius conuersio ab Ethnicismo ad Christianam fidem & perducendo seriem huius ecclesiae per quamlibet ipsius fortunam vsque ad praesentem annum Christi 1642. Opus elaboratum mandato & spec. privilegio S. R. M. Suec. studio Jo. Baazii Senioris. Additur in fine geminus index operis. Lincopiae. Excudebat Christophorus Güntherus. 1642. 4. 842. SS. R.

Claudius Arrhenius Ornhjelms Geschichte, so zu Stockholm 1689. 4. herausgekommen, ist dieser, was die alte Zeiten anbetrifft, dahingegen Baazius seine in Ansehung der neueren Zeiten allen andern Kirchenhistorien in Schweden vorzuziehen. Clem. S. 322. Seckendorf Lutheranismus. Frfti 1692. Fol. L. I Sect. 57. §. 149. Göze Merkwürdigkeiten B. III. S. 71. Freytag l. c. S. 60.

BACCHINVS (Bened.) de sistrorum figuris ac differentia ad illustriss. DD. *Leonem Strozza* ad Sistri romani effigiem communicatam dissertatio. Auctore D. *Benedicto Bacchini* Monacho S. *Benedicti* ap. d. *Joan. Euangelistam* S. officii consultore ac Sereniss. *Rainucris* Parmae Placent. &c.

Ducis

Ducis theologo. Bononiae ex typographia Pisar-
iana. 1691. 4. Höchstr. Ausg.

Es sind von dieser Ausgabe nicht mehr als 50 Abdrücke
gemacht, Tollius aber hat das Buch bey Franciscus Sal-
na zu Utrecht mit seinen Anmerkungen wieder herausgege-
ben 1696. 4. und Grävius hat es dem VI Band Theil. an-
tiq. rom. einverleibet. Clem. S. 323. Freytag S. 61. Act.
rud. Lat. 1696. S. 246.

BACCI (Martino) S. BASSI.

BACCIVS (Andreas.) *Andreae Baccii de gem-
mis ac lapidibus pretiosis eorumque viribus &
usu, tractatus, italica lingua conscriptus: nunc
vero non solum in latinum sermonem conuer-
sus; verum etiam vtilissimis annotationibus &
observationibus auctior redditus a Wolfgango
Gabelshouero. Cui accessit disputatio de gene-
ratione auri in locis subterraneis, illiusque tem-
peramento. Francofurti apud Matth. Beckerum
1603. 8. R. 21.*

Ist auch 1643. 8. zu Frankfurt bey Joh. Dav. Junner
und zu Genev 1658. 8. wiederum gedruckt.

Ej. de thermis libri VII. Opus locupletissimum
non solum Medicis necessarium; verum etiam
studioso variarum rerum naturae perutile. In quo
agitur de vniuersa aquarum natura, deque earum
differentiis omnibus, ac mistionibus cum terris,
cum ignibus, cum metallis: De terrestri ignis na-
tura noua tractatio: de fontibus, fluminibus, la-
cubus, de balneis totius orbis & de methodo me-
dendi per balnea: deque lauationum simul atque
exercitationum institutis in admirandis Romano-
rum

rum thermis. Venetiis apud *Vincentium Valgrinum*. 1571. Fol. S. R. 2. Ausg.

Idem opus demum ab auctore recognitum nouis historiis locupletatum ac plus mille locis illustratum & auctum. Ad *Sixtum V.* Pont. Opt. Max. c. priuil. ibid. ap. eund. 1588. Fol. 492. SS. S. R. 2. Item Romae ex typographia *Jacobi Mascardi* 1622. Fol. 425 SS. R. 2.

Ist zu Padua auf Kosten *Jo. Baptist. Conzatti* 1711. Fol. wieder aufgelegt, auch im XII. Band von *Graeuii thesuro antiq. rom.* zu finden: In der menarsischen Bibliothek hat man 11 Gulden und 10 Stüber dafür gegeben. Bibl. Sakh. p. 119. n. 587. Clem. S. 325. u. f.

* Ejusd. de naturali Vinorum historia, de vinis Italiae & de conuiuiis antiquorum libri VII. Accessit de factitiis vinis & cereuisiis, deque Rheni, Galliae, Hispaniae & de totius Europae vinis & de omni vinorum vsu compendiarum tractatio ad ampliss. S. R. E. Cardinal. *Ascanium Columnam*. Romae ex off. *Nicholai Mutii* 1596. Fol. S. R. 2.

Ist in biblioth. universale chez. *P. Gosse* 1742. mit 19 Gulden und 10 Sols, in der Schalbruchiana mit 15. Gulden und 5 Sols, in der Menarsiana aber mit 37 Gulden bezahlt. Das Stück de conuiuiis hat *Gronovius* in dem IX. Band theil. antiq. Graecarum gesetzt.

L'alicorno discorso di *Andr. Bacci* nel quale si tratta della natura dell'alicorno, e delle sue virtù eccellentissime. In Firenze 1573. 4. S. R. 2.

Hievon ist bey *G. Marescotti* 1582. 8. eine neue Auflage gemacht. *And. Marini* hat es lateinisch übersezt, und 1586 in 4 zu Venedig herausgegeben. Ein gleiches hat *Wolfgang Gabelchover* gethan, dessen in der Königl. Biblio:

Bibliothek befindliche Uebersetzung zu Stutgard bey Marx-
us Fürster 1598. 8. gedruckt ist. 131 SS. und als ein An-
hang dabey desselben Buch de magna bestia ab antiquis Alce,
germ. Elend vocato, eiusque vngulae pro epilepsia & confi-
milibus morbis abigendis, viribus & vsu a W. Gabelsbouer
n. lat. ling. conuersus. 39. SS.

Ej. Notizie dell' antica cluna, oggi S. *Elpidio*
di molt altre città, e Luoghi dell' antico Pice-
ro. In Macerata per gli eredi del Pannelli 1716.
4. 43. SS. 17. G. G. 2. Ausg.

Die vorbergehende von 1692, an demselben Orte ist sehr
voll Fehler, aber ebenfalls rar.

Ej. Le dodevi pietre preziose. In Roma 1581.
4. R. 2. & ibid. appresso Ptolomeo Grassi. 1587.
4. R. 2.

Diese 2te Ausgabe ist in bibl. Uilenbroukiana über 9
Gulden hinaufgestiegen.

Ej. del Tevere; della Natura e bontà dell'
acque, e delle luondazioni libri II. In Roma p.
Vincenzo Luchino 1558. 8. S. R. 2. & ibidem:
del Tevere libri III. 1576. 4. 309. SS. S. R. 2.

Die letztere Ausgabe ist in bibl. Uilenbr. für 7 Gulden ver-
kauft. Clem. S. 329. u. f. Haym S. 257. 44. 260. Greys-
ag Anal. liter. S. 62, 63.

BACCO (Henrico) Effigie di tutti Re di Na-
poli, da *Ruggiero I.* Normanno infino ad Oggi;
Cavate da diverse pitture antiche, marmi &c. In
Napoli 1602. Fol. S. R.

Dieses Buch ist dem Abt Lenglet und vielen andern, die
einer hätten erwähnen müssen, gänzlich unbekant gewesen.
Zendreich lante es auch nur von ferne: Er redet davon als
on einem lateinischen Werk, und das in 8. sen. Cl. S. 331.

* Il Regno di Napoli diuiso in dodici prouin-
cie

cie nel quale brevemente si de scrive la città di Napoli con le cose piu principali, provincie, città, e terre piu illustri, Nomi delle famiglie nobili, e d' altre città, Terre, e castella, Fortezze, e torri regie, con le loro numerationi & pagamenti. Gli arriuescouadi, Vescouadi, nomi d' Sancti, di Rè, Vicerè, sette officii del Regno, principi, duchi, marchesi, e conti con i caualieri del Tesore. Raccolta da *Enrico Bacco Aleman-*no. Corretta & ampliata da *Cesare d' Engeniogen-*ti l' huomo Napolitano. Con Privilegio. In Napoli p. *Scipione Bonino* MDCXVIII. Ad istanza di *Pietro Antonio Sofia*, 8. 228. *SS. N. G. G.*

Man hat noch eine ältere Ausgabe von Neapel 1609. 4. und verschiedene spätere 10. als bey demselben Bonino 1622. 8. 1626. 8. Nap. p. *Lazaro Scorrigo* 1629. 8. & ibid. 1671. 4. per *Ottavio Baltramo* e di nuouo per *Novello de Bonis*. Clem. S. 332. *Haym* S. 62.

BACHET (Claude - Gaspar) de Meziriac. La Vie d' Esope tirée des anciens Auteurs par Mr. Meziriac. A. Bourg en Bresse 1632. 16^{mo}. S. A. A.

Das Werk selbst ist gemein genug, da es H. Sallengre in seine Memoires de litterature B. I. S. 96: 183. einge- rückt, und Henrich Sauzet der Ausgabe von unsers Ver- fassers Auslegung der Ovidischen Briefe, Haag 1716. 8 vor- angesehen. Allein diese und eine andre Ausgabe mit den Fa- beln Esopus durch P. Millot 1646. 12. sind rar. Man hat es auch ins lateinische übersezt den Fabeln in der oxford- schen Ausgabe 1716. 8. beygefügt, und eine Verdeutschung davon durch Jo. Andr. Pfefferkorn findet sich in Herrn Zeumanns Act. Philos. Th. VIII. S. 253. u. f.

Les epitres d' Ouide en vers françois avec des Commentaires fort curieux. Par Claude Gaspar Ba- chet,

Bachet, Sieur de Meziriac. Premiere Partie, à Bourg Bresse, p. Jean Teinturier. 1626. 8. S. R. 2.

Weil dieses Werk stark gesucht, und daher selbst in Frankreich rar geworden, so hat Sallengre sehr wol gethan, daß er es im Haag bey dñ Sauzet 1716. 8. wieder auflegen lassen.

Problemès plaisans & delectables qui se font par les nombres, par Claude Gaspar Bachet de Meziriac. à Lyon 1613. 8. Erste überausr. 2. & ibid. 1624. 8. zweyte vermehrte und S. R. 2.

S. von beyden. Leipz. Gel. Zeit. 1716. S. 384. Es war das erste Werk des Verfassers.

Claudii Gasp. Bacheti virginis deiparae ad Christum filium epistola, nec non & alia quaedam poemata. Tamnum-Burgi 1626. 8. Ueberausr. 2.

Die erste kam 2 Jahre vorher ans Licht, und war in kurzem so vergriffen, daß der Verfasser diese neue veranstalten mußte: Meziriac soll auch das Leben Alexanders Lusagne beschrieben haben, welches so wohl als seine Briefe und sein traité de la tribulation, so er aus dem italiänischen des Caccia guerra übersezt, Herr von Sallengre gesteht, niemals gesehen zu haben. Clem. S. 333:338.

BACHMANNVS (Georg) Centuria III. exercitationum theologicarum. Witteb. 1597. 8. R.

In biblioth. Salthen. S. 546. n. 2737 wird die Seltenheit dieses Buches bezeuget. S. auch Unsch. Nachr. 1742. S. 530 u. f. In der Königl. Bibliothek habe ich 2 ältere Ausgaben davon Wittenb. 1563. 8. und 1594. 8. angetroffen.

BACO (Rogerius) Fratris Rogerii Baconis opus de secretis operibus artis & naturae & de nullitate magiae, opera Jo. Dee e pluribus exemplaribus castigatum olim & ad sensum integrum restitutum. Hamburgi 1618. 8. V. G. G. Ausg.

Baco ist einer von denen Gelehrten, welche Claude vom
Wer:

Verdacht der Magie befreiet. Sein Buch kam zuerst zu Paris 1542. 4. ferner zu Basel 1593. 8. Hamburg 1608. 8. und eben daselbst ex bibliopolio frobeniano, 8. ohne Jahrzahl heraus. Man findet es auch im theatro chemico. B. V. S. 932. Clem. S. 338. Serd. Stosch appendic. p. 4.

BACO (Franc.) Baro de Verulamio. Apophthegmes new and old. Collected by the right honourable Francis Lo Verulam Viscount St. Alban. London printed for Hanna Barret and Richard Wittaker 1625. 16^{mo} 307 SS.

Diß ist die reineste und rareste Ausgabe, die folgenden ebendas. 1669. 8. und 1674. 12 sind mit Zusätzen vermehrt, die den Großkanzler nicht zum Urheber haben, und theils abgeschmackt, theils garstig sind. Clem. S. 339, 340.

BADEN (Ernst Friedrich Marggraf zu) S. ERNST.

BADENSIS (Thomas) S. Evangelista.

BADVELLVS (Claudius) de ratione vitae studiosae ac litteratae in matrimonio collocandae & degendae, cum praefat. Gregorii Bersmani Annaebergensis iterum editus. Lipsiae impimebat Jo. Steinmann. 1581. 8. 143 SS. A 21.

In biblioth. Sarraz. P. III. p. 39. hat man diß Werkchen mit 5 Gulden und 10 Sols bezahlt. Es ist zuerst zu Lyon 1544 bey Seb. Gryphius, ferner 1552. 8. und zu Leipzig bey Jo. Steinmann 1577. 8. gedruckt, auch in Irenaei Carpenterii (i. e. Godafr. Wagneri) semicenturia nouiss. eruditorum caelibum Witteb. 1717. 8. S. 39. u. f. eingerückt. Clem. S. 340, 341.

BAGLIONE (Gio.) La Vite de' Pittori, Scultori ad Architetti, dal pontificato di Gregorio XIII. dell' anno 1572. in fino a tempi di Papa Urbano

lano VIII. nel 1642. scritte da *Giov. Baglione*, Romano. In Roma p. *Andrea Fei*. 1642. 4. R. 21.

Es istel. das. ben. *Manelfo Manelfi* 1649. 4. wieder aufgelegt. *Clem. S.* 342, *Haym S.* 262.

BAGNAREA S. UBERTVS LOCATVS.

BAGNVS (*Blasius*) *Blasii Bagni Centensis de praecipuis S. rom. ecclesiae dignitatibus tractatus XVI.* Bonon. 1625. 4. R. 21.

Nach *Hendreichs* Bericht ist zu Bologna 1659. eine zweite Ausgabe hievon erschienen, welche doch die Seltenheit des Buchs nicht aufhebt, das man fast in keinem der stärksten Bücherverzeichnisse findet. *Element S.* 343. und *Hofmans jurist. biblioth. II Haupteintheil. S.* 108.

BAJACCA (*Gio. Battista*) *Vita del Cavalier Gio. Battista Marino.* Ven. 1635. 12. R.

Erst zuerst 1626. 12. herausgekommen, und nicht allein in Deutschland, sondern auch in Italien rar. *Haym. S.* 100. *Elem. S.* 344.

BAIF (*Jean Antoine de*) *Les Amours de Je. Ant. de Baif* à Paris 1552. 8. S. R. 21.

Der Verfasser gehört unter die frühzeitigen Gelehrten: er war nur 20 Jahr alt, da er diß Werk herausgab, es ist auch zu Paris 1555. und 1576. 4. erschienen.

Etrenes de poesie Franſoeze au Roy, a la Royne mere, au Roy de Pologine, &c. Les besoignes & jours d' Hesiode. Les vers dorez de Pythagoras. Euseignemens de Phocylides, euseignemens de Nomache aux filles à marier p. *Jean. Antoine de Baif.* a Paris p. *Denis du Val.* 1574. 4. S. R.

Baif war einer von den Meigretisten, welche der von Ludwig Meygret oder Maygret aufgebrachten Art, das Französische so zu schreiben, wie es ausgesprochen wird, folgten,

geten, wovon man *Baillet Jugem. des Savans*: T. II. P. II. p. 212. und T. IV. P. I. p. 369. nachsehen kann.

Toutes les oeuvres poëtiques de *Jean. Ant. de Baif*, a Paris p. *Lucas Breyer* 1573. 8. 2 Voll. S. X. 2.

Hievon hat man in biblioth. Univ. ap. *P. Goffe* 1742. 8. S. 460. 4. Gulden 5. Sols gegeben. *Baillet* führt auch eine Ausgabe von Paris 1581. 8. an. Clem. S. 344. n. f. Sonst habe ich noch in der Königl. Bibl. gesehen: *Les Mimes, enseignemens & proverbes de J. Antoine de Baif* a *Mgr. le Joyeuse duc & Pair de France*, a Paris p. *Mamert Patisson*, imprimeur du Roy chez *Rob. Estienne*. 1581. avec p i-vil. 12. 108 Blätter.

BAILLET (Adrien) Plan de l' ouvrage, qui a pour titre jugemens des Sçavans sur les principaux ouvrages des Auteurs. 1694. 12. 76 SS. Ueberaust. Ausg.

Es sind hievon nur wenig Exemplare gedruckt, die der Verfasser seinen Freunden austheilte. Man findet es in den Ausgaben der Jugemens, von Paris 1722. 4. und von Amsterdam 1725. 12.

BAILLIF (Roch le) Le demosterion de *Roch le Baillif Edelphe* Medicin Spagiric, auquel sont contenus trois cents aphorismes latins & françois, sommaire veritable de la doctrine paracelsique extraicte de luy en la pluspart, par le dit *Baillif*, imprime a Rennes p. *Pierre le Bret*. 1578. 4. X.

Eine einzige Ausgabe dieses Buches, die vor mehr als 170 Jahren in Frankreich gemacht ist, kan genug seyn die Seltenheit desselben zu beweisen.

BAJVS (Mich.) de meritis operum lib. I. de prima hominis iustitia, virtutibus impiorum lib. II. Sacramentis in genere contra *Calvinum* & alios;

illos; de forma baptismi. Louan. 1565. 8. Item: de libero hominis arbitrio lib. I. de charitate, iustitia, iustificatione lib. 3 de sacrificio lib. I. peccato originis lib. I. indulgentiis lib. I. Oratione pro defunctis. ibid. 1566. 8. X.

Bajus wolte nicht, daß diese Sachen, weil sie nicht durchgehends dem Pabst gefielen, wieder gedruckt würden. Hendrich Pand. p. 388. Nic. Gerberon hat aber alle seine Werke Col. Agr. 1696. 4. wiederum ausgehen lassen, und zugleich den Verfasser vertheidigt. Unsich. Nachr. 1712. S. 185, 187. u. f.

BALBANI (Nicolo) Istoria della vita di *Galeazzo Caracciolo* chiamato il Signore Marchese, nella quale si contiene un raro e singulare effempio di costanza, e di perseveranza, nella pieta, e nella vera religione. In Geneva 1587. 16^{mo} S. X.

Man hat hievon eine lateinische Uebersetzung 1596. 8. auf deren Titel weder der Verfasser noch der Dolmetscher genent ist, und eine englische durch *W. Crashaw*. 4. so beyde im Catalog. Bibl. Bodlej. p. *Rob. Fysher* T. I. p. 237 befindlich. Der Herr von Lessart hat, weil das Original so rar war, aus dem lateinischen seine französische Uebersetzung gemacht. Doch ist auch eine andre, die nach dem Original verfertigt worden, unter folgendem Titel bekant: *La Vie du Marquis Galeace Caracciolo mort à Geneve le siecle passé. Histoire des plus curieuses. à Genève pour Jean Louis du Four.* MDCLXXXI. 12. 159 SS. der ungenante Verfasser soll *Minutoli* seyn. Clem. S. 348. Freytag S. 63.

BALBI (Bernardino) S. BALDVS.

BALBINVS (Bohuslaus) Epitome historica rerum bohemicarum; quam ob venerationem Christianae antiquitatis & primae in Bohemia collegialis ecclesiae honorem boleslauiensem historiam

(Wiedrinds Vers. X. B. 2. St.)

u

istoriam

storiā placuit appellare, authore *Bobuslao Balbino* S. J. Pragae typ. Universit. Carolo-Ferdinandae, in collegio Soc. Jesu, ad S. Clementem p. Jo. Nicolaum Hampel Factorem A. 1677. Fol. X.

Der 2te Theil dieses Buchs ist 4 Jahre eher, nemlich 1673. Fol. herausgekommen, daher man sich wohl zu hüten hat, daß man nicht hiedurch hintergangen ein unvollkommenes Exemplar fauffe. Die Beschreibung davon kan man in den Nachr. von einer Hall. Biblioth. Th. I. S. 226 finden. In biblioth. Univers. bey P. Gessse 1742. 8. S. 338 ist noch über 18 Gulden weggegangen.

*. Ejusdem miscellanea historica regni Bohemiae, quibus natura bohemicae telluris, primae gentis initia, districtuum singulorum descriptio fundamenta regni &c. &c. summa fide ac diligentia explicantur. Pragae: typis Georgii Czernoch 1679. Fol. 181. SS. Ej. liber II decadis I. miscellaneorum historicorum regni Bohemiae; popularis, qui de Bohemiae populo & veteribus ac novis incolis, solide & nervose, sed in summa brevitate disputat. Ibid. ap. eund. 1680. Fol. 100 SS. Lib. III. decadis I. topographicus & chorographicus ib. 1681. Fol. 299. SS. Decadis I. liber IV. Hagiographicus s. Bohemia sancta, continens Sanctos Bohemiae, Moraviae, Silesiae, Lusatiae ib. 1682. Fol. der I Theil 220, der andre 174 SS. Decadis I. liber V. parochialis & sacerdotalis in 2 diuisus partes. ib. typis Universitatis in colleg. S. I. 1683. Fol. 310 SS. Decadis I. liber VI. Archiepiscopalis ib. typ. Jo. Arnoldi de Dobrosławina 1684. Fol. 218 SS. Libri VI. pars 2. ib.

cod. Fol. 114 SS. Decadis I. liber VII. Re-
 . de ducibus ac Regibus Bohemiae. ib. typ.
 rfitatis, 1687. Fol. 282 SS. c. fig. Deca-
 liber VIII. Epistolaris Volum I. continens
 s publicas de Bohemia selectiores. & au-
 cas summorum Pontificum, Imperatorum,
 n &c. Vetero-Pragae typ. *Georgii Labaur*
 Fol. 305. SS. Decadis II liber I. qui est
 mialis ad stemmatographiam Bohemiae. ib.
 Fol. 120 SS. Decadis II liber II. tabula-
 Bohemo-genealogicum s. genealogicae ta-
 , quibus nobilium & illustrium familiarum
 no Bohemiae majores genealogice delinean-
 id. 1687. Fol. X.

Verfasser würde dieß Werk bis zu 20 und mehr Bün-
 drausgeführt haben, wenn ihn nicht das Alter und
 daran verhindert hätten. Er wird von einigen der
 illigkeit beschuldigt, von andern verteidigt, nach dem
 der Herrn Leipziger ist ihm Goldast vorzuziehen.
 . Goffe ist 1742. um 76 Gulden verkauft. Clem.
 l. u. f.

LBVENA (Bernardo de) Et *Bernardo*, o-
 ia de Roncesvalles, poema heroico, por
 rdo de Balbuena. En Madrid p. *Diego*
 nco. 1624. 4. X.

Siglo de Oro & las Seluas de *Erifile*, pro-
 verios. ib. 1608. 8. X.

Grandeza Mexicana. ibid. 1604. 8. X.

. *Antonio* bibl. Hisp. Nova T. I. p. 172. lobt unser
 sers Poesien, und *Baillet* jugem. T. IV. P. I. p. 545
 aß seine Schriften im Staube begraben liegen, und dem
 en zur Speise bestimmt zu seyn scheinen. Clem. S. 355.

BALDASSINI (Tomaso) notizie storiche di Jesi. In Jesi 1703. Fol. VI. G. G.

Harv. S. 44. Clement S. 356.

BALDERICVS Episcop. Noviomensis. Chronicon cameracense & atrebatense s. historia utriusque ecclesiae III. libris abhinc DC. fere annis conscripta a *Balderico* Nouiomensi & Tornacensi episcopo. Nunc primum in lucem edita & notis illustrata p. *Georgium Coluenerium* S. Theol. D. & in Academia Duacena reg. & ord. Profess. Duaci ex offic. Jo. Bogardi 1615. 8. 607 SS. R.

Lenglet du Fresnoy lobt diß Werk meth. p. etud. l'hist. T. VIII. S. 1235 wo das Jahr der Ausgabe 1655 ohne Zweifel aus Irrthum gesetzt ist. Clem. S. 356.

BALDESANO (Guglielmo) La sacra historia di S. *Mauricio* archiduca della Legione thebea & de' suoi valorosi Campioni, del *Guglielmo Baldesano*. Torino 1604. 4. S. R.

Mlegambe und Theoph. Raynaud haben dieses mit noch ein anders Werk, welches Stimuli virtutum adolescentiae Christianae dicatı betitelt ist, dem Jesuiten *Bernardus Rosignol* zugeeignet, der beyde unter *Baldesanus* Namen herausgegeben hätte. Ob ihnen nun gleich viele solches nachgeschrieben, so verdient doch Possevin mehr Beyfall, der den Verfasser kennete, und mit ihm in Freundschaft stand, der ihn *Wilhelm Baldesanus* nennet, auch uns belehret, daß er aus Carmaniola gebürtig, und zu Turin Theologus und Canonicus gewesen. *Rosignol* mag aber wohl der ungenante Jesuite seyn, der die stimulos virtutum aus dem italiänischen ins Latein überseht hat. Von dem hier angeführten Buche ist die spanische Uebersetzung durch *Portocarrero* zwar verfertigt, aber nicht ans Licht gekommen, und die lateinische, sagt Herr *Clement*, welche *Zilphons. Lafor a Varr*

Narra einem Deutschen zuschreibt, ist vielleicht auch unterwe-
gens geblieben, weil man sie nirgends findet, S. 357 u. f.

BALDI (Bernardino) S. BALDVS.

BALDI (Camillo) considerationi sopra una
lettera d' *Anton Perez* circa al modo di conser-
vassi in Grazia o favore del suo signore o Padro-
ne raccolte dalli ragionamenti del D. *Camillo Bal-*
di, in Carpi p. *Girolamo Vaschieri*. 1622. 4. R.
Ej. Trattato del D. *Camillo Baldi* come da una
lettera ci conoscano la natura e qualità dello Scrit-
tore. In Carpi p. eund. 1622. 4. R.

Werde Stüde führt Herr Clement S. 361. aus Biblioth.
Kielmansegg. T. I. p. 572 an, und bemerkt von dem letzteren,
daß es unter folgendem Titel im lateinischen heraus sey: De
ratione cognoscendi mores & qualitates scribentis ex ipsius
pistola missiva. Bononiae, typis Ducii. 1664. 4.

Ej. Delle mentite discorso di *Cammillo Baldo*,
in Venezia p. *Bartolomeo Fontana*. 1633. 4. R. 2.

Die erstere Ausgabe hievon Bonon. p. lo *Faroni* 1623. ist
schon so gut, weil diese vermehrter ist. *Baym* S. 18. *Cle-*
ment. S. 362.

BALDI (Lazaro) breue compendio della Vi-
ta di S. *Lazaro Monaco*, e Pittore, descritta da
Lazaro Baldi pittore. In Roma 1681. 16^{mo} S. R.

Baym S. 262. *Vogt*. S. 65. *Clement* S. 362.

BALDINI (Baccio) Discorso dell' essenza del
Fato e delle forze sue sopra le cose del mondo,
e particolarmente sopra l' operazioni de gl' huo-
mini, di M. *Baccio Baldini*. In Fiorenza nella
stamperia di *Bartolomeo Sernatelli*. 1578. Fol. S.
R. it. ibid. 1574. 4. & 1578. 4.

Baym S. 257. & 204. *Cinelli* biblioth. volante. T. I.
p. 85. *Thesaur bibliothecal*. Vol. I. S. 240.

Ej. discorso sopra la mascherata della Genealogia delli Dei de gentili. In Firenze p. i *Giunti* 1565. 4. S. X.

Ist ohne Namen des Verfassers gedruckt.

Vita di *Cosimo di Medici* primo Gran duca di Toscana, descritta da *Baccio Baldini*. Ib. p. *Barthol. Sermatelli* 1578. Fol. & 1615. 4. S. X.

Da Baldini Werke allesamt rar sind, so führet Herr *Clement* von denselben S. 364 in der Note annoch an: Ej. in librum Hippocratis de aquis, aëre & locis commentaria. Flor. ex off. B. *Sermatelli* 1585. 4. Ej. tractatus de cucumeribus ibid. ap. eund. 1585. 4. beyde aus Catal. Bibl. Bodlej. T. I. p. 102.

BALDINUCCI (Filippo) Corniciamento e progresso dell' arte dell' Intagliar in rame, con le vite de' piu eccellenti maestri della stessa professione di *Filippo Baldinucci*. In Firenze p. *Giuseppe Manni* 1686. 4. X.

Ej. Notizie de' Professori del disegno da Cimabue in quà, per le quali si dimostra come, e per chi le bell' arti di pittura, scultura e architettura, lasciata ti rozzezza delle maniere greca, e Gotica si stiano in questi secoli ridotte all' antica loro perfezzione. ib. p. *Santi Franchi* 1681. 4.

Die verschiedene Theile dieses Werks sind zu verschiedenen Zeiten herausgekommen, der andre In Firenze p. *Pier Marini* 1686. 4. der dritte eb. das. 1688. 4. und der vierte nach des Verfassers Tode ib. p. *Giuseppe Matini* 1702. Fol. welche 4. Theile in der Bibliothek des Herrn von Schönberg zu Amsterdam 1743 mit 12 Gulden bezahlt sind. In der Bibliothek Italique a Geneve 1728. T. I. 8. S. 294 hat man drey Quartbände von Zusätzen und Vermehrungen, so zu Florenz unter der Presse wären, angekündigt.

Vita del Cavalier Gio. Lorenzo Bernini, Scultore, Architetto e pittore, da *Filippo Baldinucci*, ib. p. *Lorenzo Vangelisti* 1682. 4. X.

Ist in biblioth. Ucheliana p. 50 mit 7 Gulden 5. Sols bezahlr.

Vocabolario Toscano dell' arte del disegno di *Filippo Baldinucci*. ib. p. *Santi Franchi* 1681. 4. X.

Laym S. 263. Clem. S. 364; 366.

BALDINUS (Bernardinus.) *Lusus ad Marcum Antonium Baldinum* fratris filium. Mediolani ap. *Pacificum Pontium* 1586. 4. S. X.

Phil. Argelati hat in bibliotheca Scriptorum Mediolanens. T. I. P. II. col. 112. das vollständigste Verzeichniss von *Baldinus* Schriften, welche allesamt rar sind.

BALDO (Guido) S. *Guido Ubaldus*.

BALDVINVS Auennensis. *Chronicon Baldvini Auennensis toparchae Bellimontis* s. historia genealogica comitum Hannoniae aliorumque principum ante annos 400 conscripta primum nunc edita & notis historicis illustrata studio *Jacobi Baronis le Roy* & S. R. I. Domini Sancti *Lamberti*. Antverpiae ex typographia Knobbariana ap. *Franciscum Muller* sub signo S. Petri 1693. Fol. 64 SS. 17. G. G.

Es soll auch eins französisch übersetzt und vermehrt seyn, so aber niemals gedruckt worden.

BALDVINVS (Francisc.) de institutione historiae uniuersae & eius cum Jurisprudencia conjunctione *προλεγomenων* libri II. Paris. 1562. 4. S. 2. Ausg.

Ist auch in Bodini methodo historica Basil. ap. *P. Pemsaro* 1576. 8. und in der Sammlung: artis historicae penus. Basil.

1579. 8. Vol. L. p. 593 eingerüft, und mehrmalen herausgegeben. In der Königl. Bibliothek findet man die Ausgabe des Herrn Gundlings, Halle 1726. 8.

Ad leges de famosis libellis & de calumniatoribus commentarius *Fr. Balduini*. Paris. ap. *Wechelium* 1562. c. privil. Regis 4. 67 SS. S. R.

Gehört zu dem Streit, den Balduin und Calvin bei Gelegenheit der Casandrischen Schrift de officio pii ac publicae tranquillitatis amantis viri, in hoc religionis dissidio, 1561. 8. miteinander geführt, wovon man unter andern Bayle §. Baudouin, Memoires de Niceron T. XXVII. S. 273 und allerneueste Nachrichten von juristischen Büchern Francff. 1739. 8. T. I. p. 7. nachsehen sam. *Clement* S. 368, 369.

BALDUINVS (Fridericus) Disputationes XXII. pro articulis Smalcaldicis. Witteb. excud. *Jo. Gorman*. 1606. 4. R.

Eine andre Ausgabe von 1610. 4. wie Herr *Clement* sagt S. 372 oder nach biblioth. Salthen. S. 509. n. 2571, in 8. ist ebenfalls rar. S. Thes. Biblioth. Vol. I. p. 239.

BALDVS (Bernardinus) de verborum Vitruvianorum significatione. s. perpetuus in *M. Vitruvium Pollionem* commentarius. Auctore *Bernardino Baldo* Vrbinate, Guastallae abbate. Accedit vita *Vitruvii* eod. auctore. Aug. Vindel. ad insigne pinus. A. 1612. 4. ap. *Jo. Praetorium* 207. SS.

* Scamilli impares Vitruviani a *Bernardino Baldo* Vrbinate noua ratione explicati, refutatis priorum interpretum *Guilielmi Philandri*, *Danielis Barbari*, *Baptistae Bertani* sententiis. Aug. Vindel. ap. eund. 1612. 4. 54 SS. c. fig. R. A.

Göze Merckwürdigk. B. II. S. 392. Clem. S. 372.

In der Königl. Bibliothek findet man diese beyde Werke, auch in dem Vitruvius, welchen J. de Lât, Amsterdam bey Elzev. 1649 Fol. herausgegeben.

* Ej. in tabulam aeneam Eugubinam lingua Etrusca vetere perscriptam diuination. Aug. Vin-
del. 1613. 4. R.

Ist in bibl. Schalbruchiana mit 6 Gulden und 10 Sol.
bezahlt. Clem. S. 373. Tenzel in den monatl. Unterres-
dungen 1698. S. 551 u. f. bezeuget schon die Seltenheit. bibl.
Salthen. p. 8. n. 58.

BALEICOURT (le Sieur de) Traité histori-
que & critique sur l' origine de la maison de
Lorraine. a Berlin 1711. 8. R.

Es ist Carl Ludwig Hugo, Premonstratenser Mönch,
Doctor der Theol. Abt von Estival u. der sich unter dem Nas-
men Baleicourt versteckt, und diese Schrift nicht zu Berlin
sondern zu Nancy drucken lassen, welche sowohl als die Ver-
theidigung, die er wider P. Benoist und J. Musley unter dem
Titel Reflexions sur les deux ouvrages nouvellement im-
primés, concernant l' histoire de la maison de Lorraine
1712. 12. drucken lassen, vom Parlament zu Paris unterm 17
Decemb. 1712 verboten ist. Vogt S. 56. Clem. S. 374.

* BALEVS (Jo.) Scriptorum illustrium ma-
joris Britanniae catalogus a Japheto ad a. dom.
1548. auctore Jo. Baleo. 1548. 4. S. R. 21.

Ausser dieser ist eine andre mit vielen Zusätzen vermehrte
Ausgabe zu Basel bey Jo. Oporin Fol. ans Licht getreten,
und zwar der erste Theil 1557. wie am Ende vor dem Regi-
ster steht, der andre 1559. welche ebenfalls sehr rar, und in der
Bibliothek des Herrn von Renesse im Haag 1746. für 25
Gulden verkauft worden. Clem. S. 375. u. f.

Les vies des eveques & Papes de Rome, ex-
traites du grand catalogue des ecrivains d' An-
gleterre

legii B. *Bernhardi* Lipsiae prouisoris. Lipsiae 1515.
X. 2.

Hendreich erwähnt einer viel ältern Ausgabe, Leipz. 1497. 4. und zwey andre durch *Michel Lotter* 1504. 4. und 1507. 4. besitzt Herr *Bünemann*, welcher auch desselben Verfassers *expositio misteriorum misse Christi passionem deuotissime figurantium, metrica ac prosaice posita & verus ritus celebrandi, cunctis celebrantibus & missam fructuose audire cupientibus perquam utilis.* Lips. 1501. 8. hat, wovon gleichfalls eine ältere Ausgabe ibid. 1497. 4. in der *Frankfurtschen Universitäts-Bibliothek* ist, nebst desselben *Conclusiones contra Bohemos.* Lips. 1494. 4. Clem. S. 382 u. f.

BALVZIVS (*Stephanus*) * *Capitularia Regum Francorum.* Additae sunt *Marculfi* monachi & aliorum formulae veteres & notae doctiss. virorum. *Steph. Baluzius* Tutelensis in unum collegit, ad vetustissimos codd. Msc. emendauit, magnam partem nunc primum edidit, notis illustrauit. Tom. I. Paris. excud. *Francisc. Muguet* 1677. Fol. Tom. II. ib. eod. Fol. X. 2.

Es ist diese Ausgabe, welche alle vorhergehende weit übertrifft, in der *Gundlingschen* Bücherverkaufung mit 15 Rthlr. 8 Gr. und ein Exemplar auf gros Papier in biblioth. Ehrencron. mit 40 Gulden bezahlt. Vogt S. 66. Clem. S. 387.

Ej. *histoire genealogique de la Maison d'Auvergne justifiée par chartres, titres histoires anciennes & autres preuves authentiques, à Paris chez Antoine Dezallier.* 1708 Fol. Tom. I. 480 Tom. II. 870 SS. X.

Ist durch ein Verbot des *Parlement* unterdrückt.

Ej. *historia ecclesiae Tutelensis.* Paris. e typogr. regia 1717. 4. X.

Lenglet du Fresnoy Methode pour etud. l'histoire T. V. p. 506. Clem. S. 388.

BAL-

BALZACIUS. Jo. Ludou. Guezii Balzacii carminum libri III. Ej. epistolae selectae. Editore Aggido Menagio. Paris. sumtib. Augustini Courbé. 1650. 4. R.

Ejusd. epistolae selectae. Paris. 1651. 12. R. 24. Biblioth. Salchen. p. 172. n. 830. Freytag Anal. liter. p. 55. Gerdes floril. p. 28. Es werden Balzacs Briefe wegen der ziemlich lateinischen Schreibart sowohl in Morbese Polyhist. Lubec. 1714. 4. p. 293 als auch in seinem Buch de rat. conscrib. epistolarum c. 1. p. 25. und 26 gerühmet.

BAMBERG. Bambergense breuiarium. 1492. 8. Ueberausr. Ausg.

Da die alten Breuiaria an sich selbst und die Ausgaben von Büchern aus dem 15. Jahrhundert in 8. gemeiniglich besonders rar sind, so ist auch dieses in der Ludwigschen Auction mit 10 Rthlrn bezahlt.

Liber horarum canonicarum 2dum nouam imperialis ecclesiae Bambergensis rubricam. In calce: industria & impensis Jo. Sensenschmidt & Henrici Petzensteiner impressus, optatum ad finem peruenit. A. Christi MCCCCLXXXIII. Mensis Febr. 21. Fol. maj. Ueberausr. Ausg.

Theoph. Sinceri neue Nachrichten von alten und rarem Büchern. Francf. 1748. 4. B. I. S. 157.

Bambergische Halsgerichts, und rechtlich Ordnung in peynlichen Sachen zu volfarn, allen Stetten, Communen, Regimenten, Amptleuten, Vögten, Verwesern, Schulteyßen, Schöffert und Richtern dienlich, fürderlich und behälfflich, darnach zu handeln und rechtsprechen ganz gleichförmig gemeynen geschriben Rechten &c. Daraus auch die Büchlin gezogen und fleysig gemeynem Nutz

Muß zu gütt gesammelt und verordnet ist: Am Ende: gedruckt zu Mennß durch Johannem Schöffer auff Simonis und Jude, im Jar, do man zalt nach Geburt Christi fünfzehnhundert und acht iare. mit Holzstichen. Erste S. R. Ausg.

Nebst dieser ersten Ausgabe hat die Königliche Bibliothek noch eine andre, welche gleiches Titels, aber erst 1543. gedruckt ist, und an deren Ende man liest: "In der löblichen und Ehrfürstlichen Statt Mennß trukt Jo Schöffer. Wollau bet am XX Tag Junii im Jar nach der Geburt unsers lieben Herrn Jesu Christi MDXLIII.", Fol. Herr Clement hat dieselbige nicht gewußt, der sonst folgende bemercket: Mannß 1510. Fol. eben das. 1538 Fol. Ohne Ort, und Jahrzahl in Fol. ungleichen 1531. Fol. welche allesamt rar sind. S. 392 u. f.

BANCK (Laur.) * *Laurentii Banck Norcopensis Gothi, Roma triumphans s. actus inaugurationis & coronat. Innocenti X. P. M. brevis descriptio, cum omnibus triumphis & ceremoniis eidem actui additis. Accessit in fine appendix de quarundam caeremoniarum pap. origine. Franekeræ apud Jo. Dhuring 1645. 12. c. fig. 324 SS. R. A.*

Die andre Ausgabe eb. das. typ. & sumt. Jo. Arceril 1656. 12. ist viel vermehrter und beträgt 480 Seiten. Engel P. I. p. 12. Clem. S. 394. In biblioth. Salther. p. 430 n. 2062 komt eine vor, welche ohne Ort und Jahrzahl zu seyn gesagt wird.

*Ej. de tyrannide Papæ in Reges & principes christianos diascepsis. Ib. typis Idzardi Alberti 1649. 12. 364. SS. R.

Herr Clement erkläret die vom Zendreich erwähnte Ausgabe von 1645. 12. und die im Catalog, biblioth. bodlejanæ

anae T. 2. p. 107 angeführte von 1647. 8. benche vor falsch, weil in seinem Exemplar die Vorrede und Zueignungsschrift an die Königin Christina vom 19 Febr. 1649. datirt ist, und der Verfasser keiner vorigen Ausgabe erwähnt. Es kommt indessen die erste von 1645. 12. auch in biblioth. Salthen. p. 388 n. 1915 vor und ist also wohl wahrscheinlicher, daß die Ausgabe von 1649 nichts anders als ein neuer Titel ist, da man, um die Sache desto besser zu verbergen, auch das Datum der Vorrede und Zueignungsschrift geändert hat. Sonst gehören noch zu Bank's raren Ausgaben und Werken: *Bi-arrie politiche. Over raccolta, delle più notabili Pratiche di Stato, nella Christianità. Mesla alla luce da Lorenzo di Banco. Goto. Alla Frauechera, stampata appresso Giovanni d' Arterio 1658. 12. 314. SS. wovon er nur Herausgeber ist. Imgleichen: Danielis Wegnern nob. Prussi de Banciruptoribus dissertatio sub praesidio D. Laurentii Banck Phil. & J. U. D. Prof. Frisii duabus disputationibus publice antea discussa; iam vero in formam tractatus relacta. Cum eiusd. praefatione. Editio auctior. Franq. exc. Jdz. Alberti 1650. 12. 285 SS. welche ihm Zenderich, Bayle, Viceron und Jöcher unrecht als Verfasser zuschreiben. Endlich auch * *Taxa cancellariae apostolicae in lucem emissa & notis illustra a L. Banck Franq. typ. & sumt. Idzardi Alberti 1651. 8. 410 SS. wovon ein mehreres unter Cancellaria.**

BANDELIS (Vincentius de) f. *Bandellus de Castro nouo. Tractatus de singulari puritate & praerogatiua conceptionis saluatoris nostris Ihesu Christi editus per Vincentium de Castro nouo L. Theol. Prof. ord. Praedic. Bononiae ap. Ugonem de Rugeriis de Regio 1481. 4. Ueberausr. Ausg.*

Der erste Band dieses Werks ist ohne des Verfassers Namen unter dem Titel libellus rectorius de veritate conceptionis B. Mariae. Mediolani typis Christoph. Valdarfer Ratispo-

Ratisponensis 1475. 4. herausgekommen. Der andre ist zu Mayland 1512 und 1575, auch schon vorher ohne Ort und Jahrzahl, it. 1502. it. zu Bologna 1681. 4. und endlich vom Herrn Wetstein zu Basel ohne Benennung des Orts und Jahres 12 wieder aufgelegt. Clem. S. 396.

BANDELLO (Matteo) Canti XI. composti del Bandello delle Lodi della Signora *Lucrezia Gonzaga*, di Gazuolo e del vero Amore, col tempio di pudicizia, e con altre cose per dentro poeticamente descritte. 8. S. L. & A. S. X. Ausg.

Es ist noch eine andre Ausgabe davon: Agen di Guicenna p. Antonio Reboglio 1545. 8. Aus welcher Herr Freytag Anal. p. 66. zwey gemacht hat. Cl. S. 397. Zaym S. 82.

La prima parte delle novelle del *Bandello*. In Lucca p. il Busdrago 1554. 4. La seconda e la III. Parte ib. eod. La quarta Parte stampata in Lione p. il Marsili 1573. 8. Ueberausr.

Zaym hat sich geirret, da er diesen *Bandello* für einen andern als den Verfasser der XI. Gesänge gehalten, wie es Herr Göze in den Merckw. der Königl. Bibliothek zu Dresden B. I. S. 78, 79 gezeigt. Es sind vom ersten Bande, oder den 3 ersten Theilen noch wohl ein paar andre Ausgaben. In Milano 1560. 8. und in Venczia p. Camillo Franceschini 1566. 4. allein sie sind bey weitem nicht so gut als die erste, voraus wenn man sie vollständig und den 4ten Theil dazu hat. Boai stuau und Belleforest haben eine französische Uebersetzung davon verfertigt, welche viermal aufgelegt worden: Paris 1568. 8. VII Voll. ibid. 1579. 16. VII. Voll. Lyon 1596. VII. Voll. 16. und Rouen 1603. VII. Voll. 16. Herr Zarsding versprach 1738 eine neue Ausgabe des Originals in 2 Quartbänden, von deren Wirklichkeit noch bisher nichts gehört worden. Clem. S. 398. u. f.

Le tre parche del *Bandello* cantate nella nati-
vita-

vità del Sigr. *Giano* primogenito del Signor *Cesare* Erogofo e della Signora *Gostanza Rangona* sua consorte. 8. Ohne Jahr und Ort. S. R.

Baym S. 121. Freytag S. 66. Clem. S. 399.

BANDINVS f. *Banduinus* (Magister) *Bandini* theologi doctiss. & peruetusti *Sententiarum libri IV* in quibus vniuersae theologiae summa ac fidei nostrae compendium pure, simpliciter ac methodice tractatur. Louanii ap. *Petr. Colonaenum* 8. S. A. S. R. 2.

Sonst merkt man folgende Ausgaben an: Viennae cura *Benedicti Chelidonii* 1519. Fol. Louanii ap. *P. Colinaeum* 1555 & 1557. 8. Vogt S. 67. Clem. S. 402.

BANGIVS (Thomas) *Exercitationes philologico-philosophicae*, in quibus materia de ortu & progressu literarum &c. Cracouiae impensis *Jo. Laurentii* 1691. 4. R.

Es ist diß nichts anders als dasselbe Buch, so nun gleich folgen wird, welches der Buchhändler, um die noch liegen gebliebenen Exemplare los zu werden, in diesen Titel einleidete.

Caelum orientis & prisci mundi triade exercitationum literariarum repraesentatum, curisque *Thomae Bangii* D. & Prof. Regii Havniens. inuestigatum. Cum S. R. M. *Friderici III* speciali privilegio. Havniae typis *Petri Morsingii* Reg. & Acad. typogr. 1657. 4. 224 SS. R.

Da die Ausgabe auf jeßtbemeldete Art getheilet ist, so ist sie dadurch rar geworden, wozu kommt, daß die in Dännemark gedruckte Bücher in Deutschland nicht gar gemein zu seyn pflegen.

Ejusd. observationum libri II iussu regio in usum scholarum Daniae & Noruegiae ad illustranda *Jani Dionysii Jersini* D. episcopi olim Ripen-
(Wiedtinde Ver. R. D. 2. St.) R. 19

sis Grammaticae latinae praecepta adornati. ib. typ. & sumt. Salom. Sartorii 1640. 8. 1456. SS. R.

In biblioth. Perizoniana T. II. p. 77 wird eine andre Ausgabe von 1643. 8. und in Bodlejana p. Rob. Fysher T. I. p. 107 eine von 1637 angezeichnet. Wenn es damit seine Richtigkeit hat, so scheint die Seltenheit des Buchs nicht so groß zu seyn. Clem. S. 403 : 405.

BAPTISTA. Jo. Baptistae flora l. florum cultura Lib. IV. Romae 1633. 4. ch. maj. R. Ausg.

Bernh. Kettendorf hat wegen der Seltenheit eine neue Ausgabe veranstaltet. Amsterdam 1646. 4. c. fig. Biblioth. Salth. p. 333. n. 1643.

BARADINVS. Dan. Baradini geistliche Urtheilen für Kegergift. München, 1600. 4. S. R.

Der Verfasser so wohl, als sein Buch, ist so unbekant, daß man weder beim König, noch Zenderich, noch in den ausführlichsten Bücherverzeichnissen eine Spur davon antrifft. Biblioth. Salthen. p. 20. n. 119.

BARBA (Pompeo della) discorsi filosofici sopra il Platonico e divini sogno di Scipione di Cicerone. In Venezia presso Gio. Maria Bonelli 1553. 8. S. R.

Haym S. 191. Eben dieses Verfassers due primi dialoghi de' secreti di Natura & dell' armi, e delle lettere. Venet. 1558. 8. sind verboten und überaus rar. S. Ind. Sotomaj. p. 853. Clem. S. 406.

BARBA (Simone della) Nuova Spofizione del Sonetto del Petrarca, che comincia: In nobil Sangue, vita Umile e queta. In Firenze. 1554. 8. S. R.

Haym S. 213. Clem. S. 406.

BARBARANO (Francesco) historia ecclesiastica

sa della citta, territorio e diocese di Vicenza. In
Vicenza presso *Christophoro Rubeo* T. I. 1649. T.
II. 1652. T. III. 1653. 4. R.

Musserb. Italien ist diß Wert wenig bekant. *Haym* S. 54.
Clem. S. 406.

* *BARBARANVS* (Julius.) *Promptuarium*
rerum quam plurium in re praesertim romana
per D. Julium Barbaranum. Venet. ap. *Bevilacqua*
1567. 4. & ibid. ap. *Joan. Andr. Valuassorem* co-
nomine *Guadagninum* 1569. 4. 3 Tomi S. R.
Ausgaben.

Biblioth. anon. ap. *Is. Beauregard* 1745. 8. p. 76. *Kielmans-*
egg. P. II. p. 646. *Clem.* S. 407.

BARBARI. Dell' origine de' *Barbari*, che di-
strussero per tutto 'l mondo l' imperio di Roma
&c. *Venetia* 1557. 4. & ibid. 1558. 8. S. R.

Ist in bibl. *Sarraz.* für 9 Gulden 5 Sols verkauft. *Vogt.*
S. 506. *Clem.* S. 408.

BARBARO (Daniello) della *Eloquenza*, dia-
logo. Mandato in luce da *Girolamo Ruscelli.*
Ven. p. *Vincenzo Valgrifio* 1557. 4. S. R. Ej. *Prac-*
tica della Prospettiva. ib. p. *Camillo & Rutilio Bor-*
gominieri 1568. Fol. S. R. *Ausg.*

Haym. S. 241. und 276. *Clem.* S. 409.

BARBARVS. *Francisci Barbari Patricii Vene-*
ti, oratorisque clariss. de re uxoria libelli II. Ex
chactograph. Ascens. Non. Octobr. 1513. 4. S.
R. N. *Amstel. typ. Jo. Janssonii* 1639. 12. N. G.
G. *Ausg.*

Man hat derselben noch verschiedene andre. Die Königl.
Bibliothek hat diejenige aufzuweisen, die zu *Hagenau* 1533.

8. 7 Bog. herausgekommen. Es ist auch ins französische, italienische und englische übersetzt, Clem S. 410, 411.

BARBARVS (Hesmolaut) Plinianae exercitationes & castigationes. Venet. 1492. Fol. Uebers. ausr. Ausg.

Herr Clement führt diese Ausgabe aus zweyen Catalogen an, nimmt aber, daß man an statt Venedig Rom lesen müsse, wo unstreitig die erste Ausgabe erschienen 1492. bey Eucharis Silber Fol. J. de la Caille histoire de l'imprimerie S. 40 hat durch einen Druckfehler eine ältere von Cremona 1485 angegeben, welches aber 1495 heißen soll. Es ist auch zu Rom 1493 Fol. bey demselben imgl. 1494. Fol. gedruckt, welches alles sehr seltene Ausgaben sind. Eine Baselsche von 1534. 4. bey Jo. Valder, ist gleichfalls rar. Maittaire Annal. T. I. p. 545. Note 4. Göze Merckwürdigk. B. III. S. 9. Clem. S. 412:414.

BARBERINO (Francesco) Documenti di amore di *Francesco Barberino*. In Roma, nella stamperia di Vitale Mascardi. 1640. c. figg. 4. R.

Sym. p. 129. Clem. S. 415. Acta erud. lat. suppl. T. I. p. 349.

* BARBERINVS (Francisc.) Index bibliothecae, qua *Franciscus Barberinus* S. R. E. Cardinalis, Vice-Cancellarius magnificentissimas suae familiae ad Quirinalem aedes magnificentiores reddidit. Tomi III. libros typis editos complementes. Romae typis Barberinis excudebat. *Michael Hercules* 1581. Fol. Superiorum permissu. Tom. I. 646. SS. & Tom. II. p. 596 SS. S. R.

Obwohl auf dem Titel 3 Tomi gemeldet werden, so sind es doch in der That nur zwey, und mag der dritte vielleicht für die Handschriften seyn bestimmt gewesen. Clement S. 415.

Dogt S. 72. J. 3. v. Seelen Miscellanea Lub. 1734. 8. P. II. p. 151.

* **BARBERINVS** (Maphaeus s. Maffeus.) Ill. & rever. Maffaei S. R. E. olim cardinalis Barberini, nunc vero *Urbani* VIII. Pont. opt. Max. poëmata, superiorum permiffu & priuilegio. Venet. ap. *Anton. Pinellum*. 1627. 8. 100 SS. X. 21.

* *Maphaei* S. R. E. Card. *Barberini* nunc *Vrbani* Papae VIII poëmata. Parifiis e typographia regia MDCXLII. Fol. charta regia, 226 SS. Item Poefie Toscanè del Cardinale *Maffeo Barberino* h. e. Papa *Vrbano* Ottauo. In Parigi nella Stamperia reale 1642. S. 227-318. S. X. 21.

Auffer diesen beyden hat die Königl. Bibliothek noch eine dritte Ausgabe ex offic. Plantiuiana *Balthas. Moreti* Antverp. 1634. 4. 290 SS.

BARBUO (Scipion) Sommario delle vite de' duchi di Milano. In Vinetia appresso *Francesco Ziletti* 1584. Fol. 18 B. c. figg. X.

Haym S. 95. Clem. S. 416. Es ist zuerst 1574 gedruckt.

BARCELOS (Petro de.) Nobiliario del Conde de *Barcelos* Don *Pedro* Hijo del Rey don *Dionis* de Portugal. Traduzido, castigado y con nuevas illustrationes de varias notas p. *Manuel de Faria y Sousa*, Cavallero de la Orden de Christo i de la Casa Real. En Madrid por *Alonso de Paredes*. 1646. Fol. 725 SS. S. X.

Göze Merkwürdigk. der Königl. Bibliothek zu Dresden. B. I. S. 72.

* **BARCLAJVS** (Guil.) de regno & regni potestate aduersus *Buchananum*, *Brutum*, B.

cherum, & reliquos Monarchomachos. Libri VI. Time dominum, fili mi, & regem; &c. Proverb. 24. Paris. ap. Guil. Chaudierre. 1600. 4. 542. SS. R. 21.

Goldast hat ein anderes Werk dieses Verfassers de potestate papae in seine Monarchia Sacr. Imp. Rom. im letzten Bande eingerückt, diese aber hat er nicht, welche daher weitrarer. Bibl. Salth. p. 611. n. 3115.

BARCLAJVS (Jo.) Paraenesis ad sectarios de vera ecclesia & fide. Antv. 1617. 12. R.

Biblioth. Salth. p. 540. n. 2709. In der Königl. Bibliothek ist eine Ausgabe von Cöln 1625. 12.

* BARCLAJVS (Robertus) Theologiae vere Christianae apologia. 1676. 4. R.

Man hat auch dasselbe Buch im Deutschen 1684. 4. gedruckt, und zwey Sendschreiben an die 1677 zu Nimwegen versamlete Gesandten bengefügt, welche in dem lateinischen nicht stehen. Beide Ausgaben hat bibl. Salth. S. 255. n. 1237, 1238. S. auch Unsch. Nachr. 1718. p. 236. Reimann biblioth. theol. S. 681.

* BARDI (Girolamo) Chronologia Universale. Parte I. II. III. IV. In Venetia appresso i Giunti 1581. Fol. R.

Baym S. 92. Clem. S. 417 u. f. Man muß dieß Werk mit dem Sommario overo eta del mondo chronologiche &c. so in 3 Theilen eben daselbst bey Giunti, und in eben dem Jahre 4. 760 SS. herausgekommen, nicht vermischen, wie Lenglet gethan hat, Meth. p. etud. l'hist. T. VI. p. 130.

Dichiarazione di tutte le Istorie che si contengono espresse né quadri posti nelle Sale dello Scrutinio e del gran consiglio del palagioducale della serenissima republica di Vinegia. In Vinegia appresso Altobello Salicati, ed i Giunti 1602. 8. R.

Baym

Saym p. 50. Ind. bibl. Barber. T. I. p. 112. erwähnt eine Ausgabe. Vened. 1606. 8.

Le Vite di tutti il Santi, brevemente descritte. ib. presso *Bernardo Giunti*. 1585. 4. X.

Saym. S. 102.

Vittoria Navale ottenuta dalla Republica Venetiana contra *Othone* figliuolo di *Federico* primo Imperatore, per la restitutione di *Alessandro* terzo Pontefice Massimo venuta a Venetia. ib. ap. presso *Ziletti* 1584. 4. S. X. 2. it. 1619. 8. X. 2.

Saym. p. 49. Clement S. 419, 420.

BARDVS (Hieron.) *Hieronyni Bardi* Genuensis Philosophi, Medici, ac Theologi medicus politico-catholicus, s. medicinae sacrae tum cognoscendae tum faciendae idea. Genuae ap. *Jo. Mar. Ferronum* 1634. 8. Erste X. 2.

Vogt. S. 73. Freytag Anal. S. 67. Clem. S. 420. In der Bibliothek der Akademie ist eine andre Ausgabe ib. 1644. 8.

* BARELETA (Gabriel) Sermones fratris *Gabrielis Barelete* sacre pagine professoris diui ordinis fratrum predicatorum de tempore aduentus, quadragesime, pasche, Ascensionis, pentecostes, de sanctis. In calce: Impensis circumspetti viri archibibliopole *Jo. Rymann* de Oringau in offic. industrii *Henrici Gran* in oppido imperiali Hagenau ciuis, impressi X mens. octobr. anno salutis nostrae 1518. finiunt feliciter 4. 199 Bl. X. 2.

Bareleta oder Barletta ist nicht, wie die meisten sagen, von seinem Geburtsort, gleiches Namens, mit diesem Zunamen belegt worden, indem er aus Aquino, und nicht aus Barletta gebürtig gewesen: sondern er hat denselben als seinen Ge-

schlechten Namen gehabt, S. Quetif und Echarb Script. Ordin. Praedic. T. I. p. 844. Da er so ein beliebter Prediger nach dem Geschmack seiner Zeiten war, daß es hieß: Nescit praedicare, qui nescit barlettare, so sind seine Reden so oft aufgelegt, daß man wenigstens 16 Ausgaben derselben bemerkt hat, unter welchen die erste nach Warthon und du Pin von 1470 seyn soll, die aber dem Herrn Clem. apocryphisch scheint. Maittaire zeichnet eine an von Brescia 1497. 8. Herr Duve besitzt eine von 1502. 8. mit der Unterschrift: Expliciunt sermones de sanctis Magistri Gabrielis de Barleta ordinis predicatorum & sacre theologie professor. Impressi Lugdunni per Magistrum Claudium Dausa, M. de troie, Anno incarnationis domini millesimo quingentesimo, secundo die vero penultima Nouembris. Es gehöret übrigens dieser geistliche Redner mit dem Vater Abraham a S. Clara in eine Classe. Clement S. 421, 426. Freytag Anal. p. 69.

BARGAGLI (Scipione) Impresse di Scipione Bargagli. In Venezia p. Francesco Franceschi 1589. 4. & ib. 1594. 4. S. R. Ausg. Il Turamino, ovvero del parlare e dello scrivere Sanese, del Cavaliere Scipione Bargagli. In Siena p. Matteo Florini 1602. 4. S. R.

Clem. S. 427. Haym S. 284. und 232.

* BARLAAM, Monachus. Nili Archiepiscopi Thessal. de primatu papae romani. It. Barlaam Monachi de principatu papae cum interpret. vtriusque lat. Cl. Salmasii opera & studio. Cum eiusdem in vtrumque notis. Hanov. 1608. 8. R.

Bibl. anon. ap. Moetj. P. III. p. 4. n. 70. Salthen. biblioth. p. 377. n. 1860. Thes. bibl. P. III. p. 132.

BARLAEVS (Casp.) Bogermannus ἐλεγχόμενος
I. 1.

L examen epistolae dedicatoriae, quam suis ad pietatem illustrium ordinum Hollandiae & Westfriesiae notis praefixit *Jo. Bogermannus* ecclesiastes Leouardienfis: in quo etiam crimina a *Matthaeo Slado* impacta *Erasmio* Roterodamo diluuntur. Lugd. Bat. ap. Godofr. Basson 1615. 4. R.

Vogt. S. 73. Freytag Anal. S. 67. Clem. S. 439. Gehört mit zu den Arminianischen Streitigkeiten in Holland.

Ej. rerum per octennium in Brasilia & alibi nuper gestarum sub praefectura illustriss. comitis *J. Mauriti* nunc *Vesaliae* gubernatoris & equitatis foederatorum Belgii Ordo, sub *Auriaco* ductoris, historia. Amstelodami ex typographeo *Ja. Blaeu* 1647. Fol. 340 SS. mit vielen Kupf. S. R. Ausg.

Die Seltenheit dieser Ausgabe rührt von einer Feuersbrunst her, welche Bläuens Magazin, und in demselben den größten Theil der Exemplare verzehrete. Es ist zu Cleve bey *Joh. Silberling* 1660. 8. eine neue Auflage davon gemacht, welcher beygefügt *Gust. Pisonis* tractatus de aëribus, aquis & locis in Brasilia, de arundine saccharifera, melle filvestri & radice altili mandihoca. Eben daselbst 1659. 8. ist auch *Opitinus* deutsche Uebersetzung davon ans Licht getreten. Man findet alle 3 Ausgaben in der Königl. Bibliothek.

BARLANDVS (Hadr.) Dialogi omnes. Paris. ap. Wechelum. 1542. 8. R.

Schon 1532 sind diese Gespräche zu Antwerpen 8. gedruckt, und in *Sotomaiors* Index S. 515 mit Anzeige der wegzuworfenden Stellen gesetzt. *P. de la Rue* Gelettord Zeeland, Middelb. 1741. 4. S. 441. Clem. S. 431.

Ej. Chronica ducum Brabantiae. Antverp. 1551. 8. it. * cum poemate *Melch. Barlaei* de Brabantia, ib. ap. Plantin. 1600. Fol. c. figg. R. A.

Die letztere Ausgabe ist wegen der Vermehrungen durch And. Schottus und der Kupferstiche von Anton. Succa die beste. Clem. S. 432. Mehrere Ausgaben hat Hendreich Pand. Brandenb. p. 420.

* Ejusd. *Hollandiae comitum historia & icones cum selectis scholiis ad lectoris lucem.* Ejusdem *Barlandi Caroli Burgundiae Ducis vita: it. Ultrajectensium episcoporum catalogus & res gestae.* Ejusd. argumenti libellus *Gerardo Novaduno* auctore. Frfr. ap. *Wechelium* imp. Sigis. Feyerabendt 1585. 8. S. R. 21.

Hievon hat Petr. Scriverius in seine antiquitates inferioris Germaniae provinciarum vntarum Lugd. B. ap. Lud. Elzevier 1611. 4. einen Auszug eingerückt.

Jocorum veterum ac recentium duae centuriae, cum scholiis *Had. Barlandi*. Jov. *Pontani* & *Grammaticorum* contentione dialogus, cum ei. *Hadriani* scholiis. Louanii 1524. 8. S. R.

Zu Cöln ist 1529. 8. bey *Eucharius Cervicornus* eine vermehrte Ausgabe gedruckt.

* *BARLETIVS* (Marinus) De vita, moribus, ac rebus praecipue aduersus Turcas gestis, *Georgii Castrioti* clariss. epirotarum principis, qui propter celeberr. facinora *Scanderbegus* h. e. *Alexander M.* cognominatus fuit, libri XIII. p. *Marinum Barletium* Scodrensem conscripti, ac nunc primum in Germania castigatissime aediti. Argentor. ap. *Cratonem Mylium*, mense Octob. 1537. Fol. 371 SS. R. 21.

Ausser dieser Ausgabe findet man diß Werk auch in *Louicrs* *Chronicorum Turcicorum* Tomo III. Frf. a. M. ap. *Jo. Feyerabend* impensis *Sigism. Feyerabend* 1578 Fol. Wo noch

noch hinzugekommen eiusd. auctoris libri III de *Scodra* vrbe epiri notissima a Turcis expugnata c. figg. zusammen 271 Bl. Eine deutsche Ausgabe davon, so Gabriel Tzschimmer zu Dresden 1664. 8. herausgegeben, ist gleichfalls in der Königl. Biblioth. S. Gerdes flor. p. 28. Clem. S. 435. Freytag Anal. S. 68.

BARNABEVS (Hieron.) *Vita Caesaris Baronii* ex congreg. Orat. S. R. E presb. Card. & apostol. sedis bibliothecarii auctore *Hieronymo Barnabeo* Perusino ej. congregationis presbytero. Romae ap. *Vitalem Mascardum* 1651. 4. 199. SS. R. 2.

Bibl. Anon. ap. Moetj. P. II. p. 187. n. 2513. Clem. S. 436. Georg Sritz hat zu Wien bey Jo. Jac. Wolrab 1718. 8. eine neue Ausgabe davon geliefert.

BARNAUDVS. *Nicolai Barnaudi commentariolum aenigmaticum in epitaphium Bononiense.* Lugd. B. ex off. Plant. 1597. 8. R.

It. Urfellis 1602. 8. Dordrecht ap. Jo. Leon. Berenbyum 1618. 8. Engel P. I. p. 125. Clem. S. 438. Es steht auch im dritten Band des Theat. chem.

BARNES. *Roberti Barnes vitae romanorum pontificum, cum praefatione Lutheri,* Wittenb. 1536 8. Erste überausr. Ausg.

Seefendorf, als er schrieb, daß Buch sey so rar, daß mans unter die verlohrnen rechnen könne, wuste nicht, daß davon mehrere Ausgaben sind. Die erste trat zu Basel 1535. 8. ans Licht, und eine andre von eben dem Ort, ohne Jahrzal, 8. 406 SS. 28 Jahr nach des Verfassers Tode, welcher 1540 den 30 Jul. zu London verbrandt worden, und also 1568 erschienen. Clem. S. 439. Gerdes S. 29. Freytag S. 71.

* *Scriptores duo anglicani coetanei ac conterranei de vitis pontificum videb. Rob. Barnes & Jo. Baleus, quos a tenebris vindicavit, veterum testi-*
monius

nische Uebersetzung der 2 ersten Bände von *Baronius* *Annal.* so Herr Kohl zu Petersburg gesehen, und welche in Fol. gedruckt waren, wird wohl ein jeglicher ebenfalls vor ungemein rar halten. *S. Kohlii Introductio in historiam & rem litterariam Sclauorum.* Alton. 1729. 8. S. 3. und 102. Vogt. S. 74.

Martyrologium romanum restitutum, Gregorii XIII jussu editum, cum notis Caesaris Cardinalis Baronii Roma ex typogr. *Dominici Basae* 1586. Fol. Ueberausr. 2. it. Venetiis ap. *Petrum Dufnellum* 1587. 4. Ueberausr. Ausg.

Es sind diese beyde Ausgaben von dem Verfasser selbst, wegen der durch einen Fehler unterm 24 Jan. von ihm gesetzten Heiligen *Xynoris*, nach Möglichkeit unterdruckt worden. *Galesinius* hatte schon vor ihm diesen Fehler begangen, und das griechische Wort *ζυγοῖς* oder *συγοῖς*, welches so viel als ein Paar (*biga*) bedeutet, bey *Chrysostomus* homil IV. de *Lazaro*, da von zweyen heil. Märtyrern (*ζυγόιδος τῶν αἰγλων μαρτύρων*, wodurch er *Juuentinum* und *Maximum* verstanden) die Rede ist, zu einem eigentlichen Namen gemacht, und die heilige *Synoris* daraus gebildet. In der sehr raren Ausgabe Antverp. ap. *C. Plantin.* 1589 Fol. ist die Stelle ausgelassen, obwohl im Register annoch der Name dieser vermeinten Heiligen steht. Eine andre sehr rare Ausgabe *Vened.* 1597. 4. soll aber die Stelle noch ungeändert haben, wie *Serpilius* und *Theoph. Sincerus* (d. i. *Schwindelius*) bemerten. Nach *Hendreichs* Anzeige ist diß *Martyrologium* durch *Conrad Vetter* ins deutsche übersezt, und zu *Cöln* 1652. 4. gedruckt. *S. Engel P.I. p. 12.* Vogt S. 73. Freytag S. 71.

Historica relatio de Ruthenorum origine, eorumque miraculosa conuersione, & quibusdam aliis ipsorum Regum rebus gestis. Item quomodo progressu temporis ab agnita veritate defecerint,

int; amodo vero partim ad communionem S. sc-
lis apostolicae recepti fuerint, auctore *Caesare Ba-*
onio. Colon. 1598. 8. S. X. 21.

Diese kleine Schrift steht am Ende der *Annal.* T. VII. und
ist auch mit einer andern von ihm: *de Gabrielis patriarchae*
Alexandrini ad sedem apostolicam legatione, zusammen abet-
nals zu *Cöln* 1600. 8 gedruckt, beyde hat *Marcus Lescar-*
not ins französische übersezt bey *Morel* zu *Paris* 1599. 8.
verausgegeben.

Ej. tractatus de monarchia Siciliae. Accessit
Ascanii Card. Columnae de eod. tractatu iudicium
um Baronii responsione apologetica & epistola ad
Philippum III regem Hispaniae. Paris. ap. *Hadr.*
Beys 1609. 8. X. 21.

Dies ist der Tractat, um deswillen der König von Spanien,
Philippus III. den XI Band von *Baronius* Jahrbüchern, wel-
chem er angehängt ist, durch ein ausdrückliches Verbot vom
1ten Octob. 1610 seinen Unterthanen aufs ernstlichste unters-
agt hat, ja, wie einige wollen, gar öffentlich hat verbrennen
lassen. Weil die angeführte besondere Ausgabe davon rar
geworden war, so rüfte sie *Burmman* in den *Thes. antiq. Si-*
ciliae B. III. Th. II. S. 1 u. f. ein. S. von den bisher anges-
führten *Baronischen* Schriften *Clement* S. 443 : 451.

BARONIVS (Domin.) S. *Martinengue*.

BARONIVS (Robertus) *Philosophia Theo-*
logiae ancillans; h. e. pia & sobria explicatio quae-
stionum philosophicarum in disputationibus theo-
logicis subinde occurrentium. Auctore *Roberto*
Baronio, Philos. dum viueret Professore. Ed.
priori correctior. Amstelod. ap. *Jo. Schulperoort*
1649. 12. V. G. G.

Man hat die erste Ausgabe hievon zu *St. Andreas* in
Schottland 1621. 8. gemacht. Eine andre von *London* 1658. 12
hat

hat Reading biblioth. Cleri Londinens. Noch eine andre
 Francf. 1676. 12. der Ludwigsche Catalogus Th. I. n. 1606.
 Zendreich erwähnt eine von London 1641. 12. und eine
 Orfordsche von eben dem Jahre und Format. Herr Clement
 ist hierüber S. 453 in Ungewisheit. In biblioth. Saltzberg.
 S. 600. n. 3057. kommt die Orfordsche vor, jedoch in 8.

BARPO (Giovan Battista) Descrizione di ci-
 vidal di Belluno, e suo territorio. Belluno 1640.
 4. Kar.

Baym p. 56. Clem. S. 454.

BARPTOLOMÆVS. Nicolai Barptolomæi, Lo-
 chienfis, Epigrammata, Momiae, Edyllia. 8. S. L.
 & A. S. R. Ej. Momiae & panegyricus herbicus
 in deiparam virginem Mariam. Jod. Badius Ascen-
 sius. 8. III SS. jedoch ohne Zahlen. S. R. Ej.
 Lochienfis Jurium doctoris de vita actiua & con-
 templatiua liber vnus. Sunt & alia eius monu-
 menta. Paris. ap. Petr. Vidovaeum. 1523. 8. S. R.
 Ej. Enneae Paris. ap. Sim. Colinaeum 1531. 8. 39
 SS. S. R. Ej. Christus Xylonicus. ib. ap. eund.
 1531. 8. 88 SS. ohne Zahlen. S. R.

S. Nicéron Memoires T. XXXVIII. S. 279. u. f. das
 letztere Stück hat Contr. Gesner biblioth. Fol. 517 verlo-
 ren für eine Comödie gehalten; es ist aber eine Tragödie in 4 Auf-
 tritten, welche auch zu Antwerpen 1537. 8. und Köln 1541.
 8. gedruckt ist. Clem. S. 454, 455.

BARRALIS (Vincentius) Chronologia san-
 ctorum & aliorum virorum illustrium ac abba-
 tum sacrae insulae Lerinensis, c. annotationibus.
 1613. Lugduni sumtibus Petri Rigaud 4. R.

Catal. bibl. Gerh. v. Mastricht p. 641. Clem. S. 455.

BARRET (Guil.) Jus regis s. de absoluto
 & in

& independenti secularium principum dominio
& obsequio eis debito, libri III. in quibus summo
pontifici ius non esse principes deponere aut ciui-
liter plectere auctoritate sacra historica & forensi
probat *Guil. Barret.* Basil. 1612. 8. X.

Ist in biblioth. Petav. & Mansart. mit 5 Gulden 5 Sols
bezahlt, nach Zenderichs Pand. S. 427. aber zu Franckf. a.
M. 1617. 8. und zu London 1618. 8. wieder aufgelegt.
Clem. S. 456.

BARRETTO (Francesco) Relatione delle
Missioni, e Christianità in provincia Malabarica,
da *Francesco Barretto* della Compagnia di Giesu.
In Roma, presso *Francesco Corbeletti* 1645. 8. S. X.

Gerdes flor. S. 29. Thes. epistol. la Croz. T. III. p. 58.
Jac. Machault hat eine französische Uebersetzung davon zu
Paris bey *Genault* 1646. 8. ans Licht gestellt. Cl. S. 457.

BARRI (Gabriel) de antiquitate & situ Cala-
briae libri V. Romae typ. Josephi de Angelis
1571. 8. S. X.

Ist in biblioth. Uilenbrouk. mit 9, und in Menarsiana gar
mit 50 Gulden bezahlt. Allein wozu der Unrath, da es im
X B. von Burmanns Thes. antiq. Italiae S. 5. u. f. ste-
het. Clem. S. 458.

BARROS (Alonso de) Prouerbios morales.
En Madrid por *Alonso Martin* a costa de *Miguel
Martinez*. 1608. 8. S. X.

Thes. biblioth. B. III. S. 80. Clem. S. 458.

BARROS (Joam de) Decada I, II y III da Asia
em Lisboa 1628. Fol. Vol. III. Decada IV da Asia
por *Jo. Baptista de Lauanba* em Madrid 1615 Fol.
Decada IV da Asia por *Diego de Couto*. Em Lis-
boa 1602 Fol. Decada V por *Diego de Couto* ib.

(Indefinites Verz. X. B. 2. St.)

9

1612

1612 Fol. Dec. VI. ib. 1614. Fol. Dec. VII. ib.
 1616 Fol. Ottava e nona ib. 1673 Fol. Dec. deci-
 ma ib. eod. Fol. cinco libros de decada doze da hi-
 storia da India de *Diego de Couto* depois do an-
 no 1596 ate o de 1600 tirados a Luz por *Ema-
 nuel Fernandez de Villareal*, em Paris 1645 Fol.
 Högstrare Samlung.

Das Vlte zehend ist durch Abbrennung der Wohnung des
 Verlegers so rar geworden, daß nach Nic. Antonio kaum
 6 Exemplare übrig geblieben. Das Xlte ist niemals gedruckt.
 Die beyden ersten sind durch Alfonso Ulloa aus dem por-
 tugiesischen ins italiänische übersezt zu Venedig bey Vincenzo
 Valgriso 1562. 4to gedruckt, welche Ausgabe gleichfalls
 sehr rar ist. Vogt S. 74. Freytag S. 73. Clement S.
 458 u. f. Thes. bibliothecal. B. III. S. 80. Hayn S. 87.
 bibl. anon. ap. Moetj. p. 155. n. 1668. 1699.

BARTH (Mich.) Annaebergae. Libri III.
 Quibus continetur vrbis Annaebergae in Misnia
 descriptio, ortus & positus: conscripti versibus
 a ciue grato & amante patriae *Michael Barth*.
 Quibus accesserunt Jo. Saliari de eadem vrbe
 & sylua Hercynia libellus. H. Eobani Hessi ele-
 gia. Joach. Camerarii Pab. elegia *ὁδοποιῶν* me-
 tallaria. Basil. p. Jo. Oporin. 1557. 8. 131. SS.
 X. 2.

Wegen der Seltenheit dieser historischen Poesien hat Herr
 Christian Gotthold Wilisch, Prediger zu Freyberg, solche
 im Neueröffneten Schauplatz des meißnischen Erz-
 gebürges wiederum neu auflegen wollen. S. Thes. biblioth.
 B. I. S. 221. Leipz. g. j. 1744. p. 632. Clem. S. 461.

BARTHIVS (Caspar) * Aduersariorum com-
 mentariorum, libri LX. Quibus ex vniuersa

antiquitatis ferie, omnis generis, ad vices octies
centum auctorum plus 150000 loci-obscuri, dubii,
maculati illustrantur, constituuntur, emendantur.
Francof. typis Wecheliani apud *Dan. & David,
Aubrios & Clementem Schleibium* 1624. Fol.
3031. SS. R.

Man findet auch Exemplare, auf welchen steht: Sumtibus
Jo. Pressii 1648. Francof. Fol. Es ist aber dieselbige Ausgabe,
nur mit neuem Titel.

* Ej. Erotodidasculus, s. Nemoralium libri V.
ad hispanicum *Gasperis Gilli Poti*, c. fig. aen. Ha-
noviae typ. Wechel. ap. eosd. 1625. 8. 315.
SS. R.

Die Seltenheit rührt daher, weil man nur diese einzige latei-
nische Ausgabe hat.

* Ej. Pornoboscodidasculus latinus &c. Hie-
von S. droben in A R E T I N V S.

Ej. * Opuscula varia, nunc primum edita.
Ablegminum libri II. Leandridos libri III. He-
totum infelicium lib. I. Zodiaci vitae lib. III. *Theo-
gnis* latinus. Fabularum aesiopiarum lib. III. Satira-
rum lib. I. *Cebetis* Thebani tabula, Hanov. typ.
Willerianis 1612. 8. 242 SS. R.

Einige Stücke dieser Sammlung sind in andern Büchern
des Verfassers wiederum erneuert. S. *George Pet. Schul-
gen de claris marchicis diss. epistol. II. ad Henr. Coccejum*
Francof. 1706. 4. S. 23. *Clement* S. 462. u. f.

BARTHOLINVS (Thomas) de equestri or-
dinis Danebrogici origine dissert. historica. Haf-
niae 1676. Fol. c. fig. R.

Biblioth. Pasckiana S. 84. n. 8. Salthemiana p. 312.
1. 1569.

BARTHOLOMEVS Anglicus, de rerum proprietatibus. Impress. per me Jo. Koelhof de Lubeck, colon. ciuem 1481. Fol. it. p. *Antho. Koberger* inclite Nurenberge ciuem. A. salutis gratie 1483. Fol. Heberausr. Musg. & ibid. p. *Friedricum Peypus* 1519. Fol. S. X. 21.

Man hat ausser den angeführten noch mehrere ihres Alters wegen merkwürdige Ausgaben. z. E. Colon. p. Jo. Koelhof 1470 Fol. Argentor. 1480. Fol. p. *Petrum Ungarum* 1482. Nov. XXI. Fol. S. *Maittaire* Annal. T. I. p. 296. 413. 430. Argentinae 1485 Fol. Ohne Benennung des Orts 1488. Fol. Argentorati 1491. Norenb. p. *A. Koberger* 1492 Fol. & ibid. 1493 Fol. Argentine 1505. Fol. Ueberdem ist in Spanischer Sprache zu Tolosa 1494 Fol. in englischer, ohne Jahrzahl bey Wyncken de Worde Fol. und London 1535 Fol. und in französischer, durch Jo. Corbichon übersetzt zu Lyon bey Wilh. le Roi 1485. Fol. eb. das. bey Matth. Hüts 1491. Fol. it. bey Jo. Dyamanter 1500. endlich auch in der niederländischen zu Haerlem von Jac. Benaert 1485 gedruckt Fol. herausgekommen. Gerdes flor. S. 29. Freytag Anal. S. 74. Büchermann catal. lib. rariss. S. 18. Engel bibl. sel. P. I. p. 7 und 37. Clement. S. 467 u. f.

BARTHOLOMÆVS de Pisis S. S. FRANCISCVS.

* **BARTHOLOMEO** (Andreas de). Accutissimi vtriusque iuris interpretis nec minus existentis quam per vniuersum celebratissimi domini *Andree de Bartholomeo* Messanensis de sicilia consiliorum pars prima feliciter incipit. Mediolani 1489. Fol. X.

Am Ende stehet folgende Unterschrift, welche ich zu besserer Kenntniß des Buches hersehen will: "Finit pars s'a consilio-
"tum

“rum excellentissimi vtriusque juris interpretis domini *Andree* *Medlanensis de Bartholomeo* de Sicilia, qui apud omnes
“*barbacia* nuncupabatur.

“Undique consultus *Barbacia* vt alter Apollo

“Hec legum & canonum plenissima scripta reliquit.

“Sed calami mendas castigans vtile granum

“*Bossius* e spicis traxit *Baptista Johannes*.

“Gloria quanta igitur, licet impar, laudis vtrumque

“Expectet, facili nouit libramine lector.

“Huius impressionis opus exegit nobilis & probate fidei
“vir *Philippus Lauagnia* Mediolanensis proprio sumtu, sed
“exactissima quidem diligentia & lucubratione non parui
“nec vulgaris ingenii iuris interpretis domini *Johannis Ba-*
“*ptiste Bossi* mediolanensis. Qui vnicum huius exemplar
“sine vilo alio accusatore vel teste castigauit, enucleauit-
“que & enucleata coligens in tabula reposuit ad omnipoten-
“tis laudem labente eiusdem natiuitatis anno 1489. die
“XXII Septembris. Impressionis autem errores qui pauci
“& leues erunt, tantum impressori adscribantur. Non enim
“architectus singulos lapides constructum & ex ordine lo-
“cat, sed tantum fabris eos omnes ad funem ponendos
“signat. Laus Deo.

BARTOLI (Daniello) Del Ghiaccio, e della
coagulatione. In Roma p. il *Varese* 1681. 4. R. 21.

Ej. dell' Istoria della compagnia di *Giesù* l' In-
ghilterra parte dell' Europa ib. *Varese* 1667. Fol.
Dell' istoria della Compagnia di *Giesù* l' Italia pri-
ma parte dell' Europa ib. 1673. Fol. it. l' Asia Ima
parte ib. 1667. Fol. Il Giappone seconda parte
dell' Asia. ib. p. *Ignazio de Lazzeri* 1660. Fol. La
Cina terza parte dell' Asia. ib. p. lo *Varese* 1663
Fol. Rare Sammlung.

Ludwig Jonnin hat denjenigen Theil von Europa,
welcher besonders England betrifft, zu Lyon 1671. 4. und den

1sten Theil von Asfa eb. das. 1666 und zu Rom 1667. 4. in
gleichen den 2ten und 3ten zu Rom 1670. 4. ins lateinische
übersetzt herausgegeben.

Ej. Del Suono de' Tremori Armonici e dell'
Udito. In Bologna a Spese di *Pietro Bottello* 1680.
4. 330 SS. R. 21.

Baym S. 259, 271. Clement S. 472 u. f.

* **BARTOLOCCIVS** (Julius) de Celleno.
Bibliotheca magna rabbinica de scriptoribus &
scriptis rabbinicis alphabetico ordine hebraice &
latine digestis. Pars I. Romae ex typogr. S. Con-
greg. de propag. fide. A. Jubil. 1675. Fol. P. II,
ib. 1678. Fol. P. III. ib. 1683. Fol. P. IV. ib. 1693
Fol. it. Bibliotheca latino-hebraica, s. de scripto-
ribus latinis, qui ex diuersis nationibus contra
Judaeos, vel de hebraica utcumque scripsere, Au-
ctore & Vindice D. *Carolo Joseph Imbonato* Me-
diolanensi Cong. S. Bernardi Ord. Cisterc. Mona-
cho S. T. & Ling. S. P. ib. 1694. Fol. S. R.

Von der Seltenheit dieses Werks sind *Tenzel, Morhof,*
Serpilius, Jtrig, die *Acta Eruditorum*, der neue Bücher-
saal der Gel. Welt, und viele andre Zeugen. Wer es näher
will kennen lernen, darf nur *Wolfs* Biblioth. hebr. T. I. *Acta*
Erud. Lat. 1686. S. 588. und *Supplem. T. II.* S. 297.
und 303. *Simon* biblioth. Critique T. I. cap. XXVI. und le
Clerc biblioth. anc. & med. T. XVI. S. 325 nachschlagen.
Clement. S. 475. u. f.

BARZAEUS (Casp.) *Epistolae de rebus Or-*
mutinis, inter epistolas Indicas Louanii 1570. 8.
editae. S. R.

Gerdes florileg. S. 29.

BARZAEVS (Jo.) Heroum Heluetiorum epistolae. Friburgi Heluet. 1657. 12. R.

Der Verfasser ist fast nicht bekannter als sein Werk. Clem. S. 481. Gerdesius S. 30.

BASILEA S. TONJOLA.

Basilea sacra, s. episcopatus & episcoporum Basileensium series, Jo. Conrado episcopo Basileensi ad sacram inaugurationem dicata a Collegio Brunthrutano Soc. Jesu. Brunthruthi 1658. 8. 1 Alph. S. R.

Es sind hiervon nur wenig Exemplare gedruckt. Vogt. S. 74, 75. Clement S. 482.

Liber Breuiarius secundum consuetudinem ecclesiae Basileensis. Basil. p. Mich. Wensler 1480.

4. Uebersetzung.

Die alten Breuiaria sind, wie schon bemerkt worden, insgesamt rar.

BASILICA. * LX librorum βασιλικῶν i. uniuersi iuris romani auctoritate principum Rom. graecam in linguam traducti ecloga, s. synopsis, hactenus desiderata, nunc edita p. Jo. Leunclauium. Basil. p. Eusebium Episcopium & Nicol. Fr. heredes 1575 Fol. S. R. A.

* Τῶν βασιλικῶν βιβλία ζ. βασιλικῶν libri LX in VII. Tomos diuisi. Carolus Annibal Fabrotus Antecessorum Aquisextiensium Decanus latine vertit & graece edidit ex bibliotheca Regis christianiss. Paris. sumt. Seb. Cramoisy architypographi Regis & Reginae regentis & Gabrielis Cramoisy. 1647. Fol. VII. Tomi. R. A.

Von diesen beyden Werken ist Fabricius bibl. Graec. Vol. XII. p. 425, 226. Georg. Bayer Notit. Script. Juridic.

Specim. III. Lipf. 1705. 8. S. 78. J. A. Hofmann *Script. Biblioth. Th. I. S. 453* und *Niol. Hier. Gundling Colleg. hist. litterar. T. II. S. 735* nachzusehen. Clem. S. 483, 484. Freytag S. 75.

Βασίλειαι S. Carl. I.

BASILIUS Magnus Caesareae Cappadociae Archiepiscopus. *Basilii opera graeca. Ex off. Froben. Basil. 1532. Fol. S. R. 21.*

Diß ist die erste griechische Ausgabe vom **Basilius**. Wer aber die beste haben will, wird diejenige wählen, welche der Vater Garnier 1721, 1722 und 1730 in 3 Folio Bänden zu Paris bey Jo. Baptista Coignard ans Licht gestellt.

S. Basilii M. conciones de ieiunio ex interpr. P. Galestinii. Romae 1588. 4. S. R. 21. Ausg.

Ej. ad nepotes, quo pacto gentilium libros legere Christianos oporteat. Per Leon. Aretinum traductus. S. L. & A. 4. Uebersetzar.

Einige italiänische Uebersetzungen von Basilianischen Schriften, welche rar sind, bemerkt Haym S. 297. Clem. S. 485 u. f.

BASSAEVS (Albertus) de vera Christi ecclesia, ritu ac caeremoniis. S. L. & typogr. 1561. 8. Uebersetzar.

Der Verfasser hat diß Gedicht aus Furcht vor der Gefahr, die ihm der Verdacht der Ketzeren drohete, geschrieben. Janzki von der Zaluskischen Bibliothek. St. II. S. 57. 58. Clem. S. 487.

BASSANI (Antonio) Viaggio à Roma della sacra reale Maestà di *Maria Casimira* Regina di Polonia. In Roma nella stamparia Barberini impr. *Domen. Ant. Ercole* 1700. 4. R.

Taugt

Lange sonst nicht viel, als daß es rar ist. S. Bögel. c. B. H. S. 368. Clem. S. 487.

BASSE. *Henrici Basse* monachi Ballenstadiensis panegyricus genealogiarum principum ac dominorum in Anhalt. 1519. 4. Ueberauer. 21.

Man findet diese Rede vermehrt und verbessert in *Becmanns* access. histor. Anhalt. Servestae 1716 Fol. p. 1: 26. Vogt. S. 75. Clem. S. 488.

* **BASSI** (Martino) dispareri in materia & Architettura e Prospettiva, con pareri di eccellenti a famosi Architetti che li resolvono. Brescia p. Franc. Marchetti. 1572. 4. S. R.

Baym S. 272. Clem. S. 488.

BASSO (Sebastianus) philosophiae naturalis aduersus Aristotelem libri XII. Aurelianae ap. *Petrum de la Rouiere* 1621. 8. 701. SS. R. 21.

Man findet hievon noch eine andre Ausgabe Amsterd. bey *Ludw. Elzevier* 1649. 8. welche gleichfalls nicht sehr gemein; sie befindet sich in der Königl. Bibliothek.

BASTWICK. *Jo. Bastwick* Med. D. apologeticus ad praesules anglicanos criminum ecclesiasticorum in curia celsae commissionis. 1636. 8. Rar.

Der Verfasser vertheidigt hier sein Buch: *Elenchus papisticae religionis*, von dessen Schicksalen man ausführliche Nachricht findet in *Biographia Britannica* T. I. p. 546.

BATAVIA *Batavia* sacra, s. res gestae apostolicorum virorum, qui fidem Bataviae primi intulerunt, in 2 partes diuisa: c. typ. aen. Omnia studio ac industria T. S. F. H. L. H. S. T. L. P. V. T. Bruxellis pro *Francisco Foppens* 1714. Fol. P. I. 251. P. II. 534 SS. 17. G. G.

Es ist dieß Werk im Haag noch häufig genug, doch unter uns etwas selten. Unsch. Nachr. 1727. p. 715. Freytag Anal. p. 76.

* BATE (Henr.) Astrolabii compositio. Venetiis 1485. 4. X.

BATESIUS (Guil.) *S. Vitae.*

* BATEUS (Georg.) Elenchus motuum in Anglia simul ac juris regii & parliamentarii brevis enarratio. Juxta exemplar Londinense impress. Amstelodami 1663. 12. P. I. 174. SS. II. 288. SS. VII. G. G.

Ob man gleich verschiedene Ausgaben dieses Buches hat, da es der Verfasser zuerst ohne Namen zu Paris 1649. 12. oder, wie unter der Vorrede an den Leser steht, unter dem Namen Theodorus Veridicus herausgegeben, welchergestalt es auch zu Frankfurt. a. M. bey Sam. Broun 1650. 4. 114 SS. nachgedruckt worden; hiernächst 1663. 8. Londini typ. J. Flesher mit ausgedrucktem Namen des Verfassers, und endlich London 1676. 8. mit Hinzuthuung des 3ten Theils durch Thomas Skynner; so ist es doch nicht gar gemein, und der dritte Theil der letztern Ausgabe sehr rar. Man hat eine englische Uebersetzung durch A. Lovel, welche zu London 1685. 8. und ebendas. 1688. 8. gedruckt ist. Clem. S. 492. Theol. biblioth. Vol. III. p. 143.

BATTAGLINI (Marco) Istoria uniuersale di tutti i concili generali e particolari celebrati nella chiesa. In Venezia presso Andrea Poletti, 1689. Fol. II. Voll. VII. G. G.

Auch hievon sind verschiedene Ausgaben. Lenglet du Fresnoi tablettes chronologiques, a la Hage 1745. 8. T. I. P. I. p. CXCIV. erwähnt der 5ten von Venedig 1714. Wie er aber hinzugefügt, daß das Werk in Frankreich nicht gemein sey,

ien, so muß man eben diß von Deutschland sagen. Clem. S. 494. S. auch Haym. S. 90.

BATTIFERRI (Laura) Ammanati, Opere Toscane. In Firenze p. i. Giunti 1560. 4. S. R. I Setti Salmi tradotti in lingua Toscana da Laura Battiferri. ib. 1570. 4. S. R.

Der Name dieser italiänischen Poetin, welche unter die Akademisten degl' Intronati de Siena aufgenommen worden, ist bekannt genug; von der Seltenheit ihrer Schriften zeuget Haym S. 139. Clem. S. 495.

BAUDIUS (Dominicus) Amores, edente Petro Scriuero inscripti Th. Graswinckelio Equiti. Lugd. B. ap. Franciscos, Hegerum & Hackium 1638. 12. typ. Georg. Abr. vander Marje. R.

Es ist hierinnen vom Baudius nichts, als einige Briefe, und einige kleine Gedichte, das übrige sind Stücke, die ihm nicht zugehören. Vogt S. 76. Engel P. I. S. 13. Clement S. 495.

* BAUHINVS (Caspar) de hermaphroditorum monstrosorumque partuum natura ex Theologorum, Ictorum, Medic. Philosoph. & Rabbinoꝝ sententia libri II. Oppenheimii typ. Hieron. Galleri aere Jo. Theod. de Bry. 1614. 8. 594 SS. c. fig. Erste rare Ausg.

Es werden zwar 2 ältere Ausgaben von Merklin und Kästner, aber fälschlich, angeführt, da aus der Vorrede des Buchs erhellet, daß diß die erste sey. Clem. 497.

BAUHINUS (Jo.) historia noui & admirabilis fontis balneique Bollensis in ducatu Wirtembergico ad acidulas Goepingenses: Montisbeligardi 1598. 4. 291. SS. Ej. historiae liber IV. ib. 1598. 4. 222 SS. mit R. R.

David

Basil. ap. Jo. Bebelium 1526. 4. Erste rare Ausgabe.

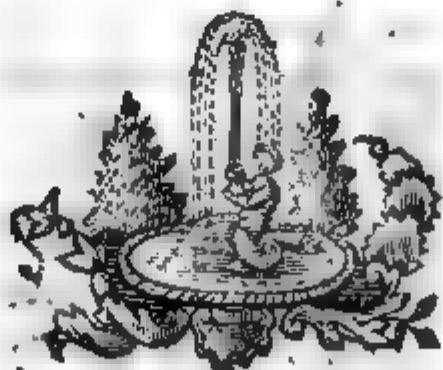
*Ejusd. Annotationes in legem II de captiuis & postlimino reuersis, in quibus tractatur de re nauali, eiusdem Annotat. in tractatum de auro & argento leg. quibus vestimentorum & vasculorum genera explicantur; omnia ab ipso authore recognita & aucta. A. Thylesii de coloribus libellus Paris. ap. Rob. Stephan. 1549. 4. R. A. item Basileae ap. Hier. Frobenium & Nic. Episcopium A. 1537. 4.

Carl Stephanus hat auch hieraus einen Auszug unter folgendem Titel: de re vestliaria, vascularia & nauali: ex Bayso 1553. 8 ans licht gestellt, der ebenfalls rar ist. Clem. S. 503, 504.

BAYTIO (Guido de) Rosarius Guidonis de Baytio Archidiaconi Bononiensis super decreta 1481. Fol. Ueberausr. Ausg.

Der Verfasser wird von Trithemius Guido de Bayso, oder vielmehr Baypho genennet. Sein Buch ist verschiedentl. z. E. zu Lyon 1516 Fol. und zu Venedig 1577 in Fol. wieder aufgelegt. S. Ad. Henr. Lackmanni Annal. typogr. Hamb. 1740. 4. S. 122. Clem. S. 505 u. f.

BAYUS. S. BAJVS.



1507. & 1508. Edita a *Christophoro Donauero*.
Noribergae 1594. 4. R.

Man hat diß, nach *Lenglet du Fresnoy*, wenig bekante und wenig gelesene Werk, ins englische übersezt, und der Sammlung der Reisen von *Churchill* im 1sten Bande einverleibet. S. dessen *Methode pour etudier la Geographie*. Paris 1736. 8. T. V. P. II. p. 67. Clem. S. 500.

BAXTER (Richard). *Holy Common-Wealth; or political aphorisms openinus the true principles of Gouvernement*. Written ath the Invitation of *James Harringthon Esq.* London for T. Underhill 1659. 8. R.

Die Universität Orford hat diß Buch zur öffentlichen Verbrennung mit einigen Schriften *Hobbesens*, *Miltons* &c. verurtheilet. S. *Andr. Westphali* centur. I. librorum publica auctoritate combustorum 4. p. 17. Clem. S. 501.

BAXTER (Wilhem.) *Glossarium Antiquitatum britannicarum, f. Syllabus etymologicus antiquitatum veteris Britanniae atque Iberniae temporibus Romanorum*. Auctore *Willielmo Baxter*, Cornauio Scholae Merciariorum praefecto. Accedunt viri cl. D. *Eduardi Luidii Cime-liarchae* Ashmol. Oxon. de fluuiorum, montium, urbium &c. in Britannia nominibus aduersaria posthuma. Londini, typis W. Bowyer. 1719. 8. 277 SS. S R. 2.

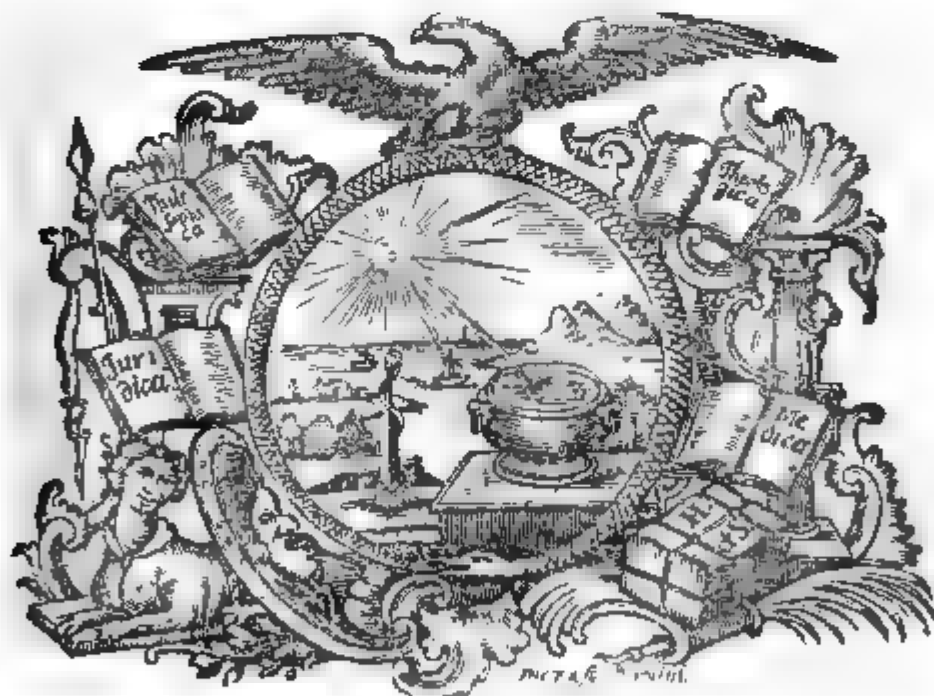
Es sind hievon nur wenig Exemplare gedruckt; 1733 ist zu London 8. eine neue Auflage gemacht. Act. Erud. Lat. 1724. S. 429. Vogt S. 76. Clem. S. 501.

BAYFIVS. *Lazari Bayfii* annotationum in *L. vestis ff. de Auro & Argento Leg. seu de re vestiaria* liber. Nunc primum typis excusus.
Basil.

Ausführliches Verzeichniß
von
Karen Büchern

mit
historischen und kritischen Anmerkungen
in alphabetischer Ordnung verfaßt

von
Melchior Ludwig Widenkind
Predigern zu Berlin.

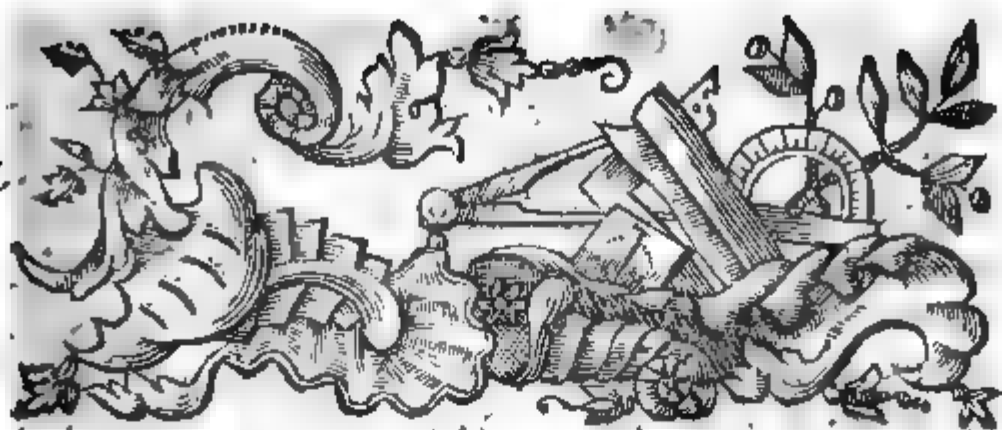


Drittes Stück.



Berlin,

erlegt A. Haude und J. E. Spener, Königl. und der
Academie der Wissenschaften Buchhändler. 1755.



BEAUFORT (Ludou. de.) *Cosmopoea diuina s. fabrica mundi explicata per Lud. de Beaufort, Parisinum Med. D. Lugd. Bat. ex offic. Dau. Lopez de Haro. 1656. 12. R.*

Die Seltenheit dieses Buchs bemerkt Biblioth. Salthen. S. 506. n. 2559. Es enthält eine physikalische Erklärung der Schöpfungsgeschichte, welche der Verfasser in so viel Abschnitte getheilet, als Tagwerke von Mose erzählt werden. Der erste Abschnitt beträgt 70. und die übrigen zusammen 195. S. S. Mehrere Schriften Beauforts hat Hendreich angezeigt.

BEAULIEU S. *Louis le grand.*

BEAUPLAN (Guillaume le Vasseur, Sieur de) *Description d'Ukraine, qui sont plusieurs provinces du Royaume de Pologne. Contenuës depuis les confins de la Moscovie, jusques aux limites de Transilvanie. Ensembles leurs mœurs, façons de vivre & de faire la guerre. Par le Sieur de Beauplan. A Rouen chez Jacques Caillouë 1660. 4. 112. SS. R.*

In einem Vorbericht des Verlegers wird gemeldet, daß der Verfasser schon 10. Jahr vorher dieses Buch habe drucken, doch nicht mehr als 100. Exemplare davon auslegen lassen; welche Ausgabe denn viel rarer, als die jetztangeführte ist. Ins Englische übersetzt steht es im 1sten Band von der

Collection of Voyages for *J. Churchill*. 1704. fol. Der Verfasser war, wie man aus seiner Unterschrift auf einer beigefügten Landcharte siehet, Ingenieur und Artillerie-Hauptmann des Königs von Pohlen. Cl. Bibl. curieuse. T. III. S. 1.

BEAUVAIS-NANGIS (Henry de) Les memoires de Mr. de *Beauvais-Nangis* ou l'histoire des favoris françois. Ausquels on a joint des remarques sur l'histoire de *Davila* & celle de *Bentiuoglio* sur l'histoire de Flandres. A Paris chez *Chardin Besongne* 1665. 12. R.

Im 2ten Theile sind hinzugefügt: Remarques de Mr. le Marechal de *Rassompierre* sur les vies des roys *Henry IV.* & *Louis XIII.* de *Dupleix*. Und so findet man es auch im 2ten Theil der Additions de *Jean Laboureur* aux memoires de *Castelnau*. S. 139. eingerückt. Clem. S. 2.

BEBELIVS. *Henrici Bebelii* Justingensis poetæ laureati poëticam & oratorium publice profectis in gymnasio Tubingensi, opuscula in vnum compacta. Sc. Commentaria s. modus conficiendarum epistolarum. Contra epistolas *Caroli*. Commentaria de abusu linguae latinae apud Germanos & de proprietate eiusdem. Vocabularium optimarum dictionum. Annotationes & lima in *Mammetractum*, cum novis additionibus. De magistratibus Romanorum & de Sacerdotibus Rom. De nominibus artificum & negotiatorum. De falsa etymologia priorum nominum. Nomina morborum corporis humani, lat. & gr. Nomina propria Sanctorum & eorum interpretatio. Expositio quarundam quaestionum. Qui sint pagi Sueuorum: & de aspiratione *Neccharii* fluminis. Apologiae *Bebelii* pro commentariis.

De

De modo bene dicendi & scribendi. Appen-
lix commentariorum. De nominibus officio-
rum apud principes nostros. Differentia inter
Caesarem & Augustum. De accentu hebraica-
rum dictionum. Apologia *Bebelii* contra ad-
versarium suum. Recriminatio *Bebelii* in *Io.*
Corunnum Carnutensem Gallum. Haec omnia
sunt nouissime per auctorem recognita, emen-
data & multis in locis aucta, solique *Schurerio*
commissa. Argentinae 1513: 1516. 4. S. R. A.

Man hat verschiedene Ausgaben von *Bebelius* Schrif-
ten, welche aber nicht alle von gleichem Inhalt sind. *B. E.*
Phorcae ap. *Thom. Anshelmum* 1504. 4. *ibid.* 1509. 4. Ar-
gentinae *Jo. Gruninger* 1509. 4. Argentorati ex aedibus
Matthiae Schurerii 1514 4. Daß also niemand glauben
auß, alle seine kleine Werke zu haben, wenn er etwa einen oder
wen andern Band davon hat. Die ihrem ganzen Titel nach
angeführte Sammlung ist die vollständigste. *Clem. S. 4.*
1. f. In *Hrn. Baumgartens* Nachrichten von merkwür-
digen Büchern St. 25. S. 64. kommt noch eine andre von
Hrn. Clement nicht berührte Ausgabe vor Argentorati in
aedib. Schurerianis A. MDXIII. mense Majo. 4. 44. Bl.

Ej. facetiae. Bernae ap. *Samuel. Apiarium*
1555. 8. S. R. A.

Wer von der Unwissenheit und besleckten Lebensart der da-
maligen Priesterschaft Zeugnisse haben will, kann sie in die-
sem Buche finden. Obwol von demselben verschiedene Aus-
gaben sind, als *Tubingae* ex offic. *Ulrici Morbardi* 1542. 8.
b. 1561. 8. *ibid.* 1570. 8. welche letztere die Königl. Biblio-
thek hat. Ferner *Francof.* 1590. 8. *Argentor.* 1600. 1602.
1603. 8. und endlich *Amstelod.* ap. *J. Ianssonium* 1600. 12.
So wird doch die Bernische vom *Hrn. Engelund Clement*
S. 8. vor rar gehalten. In bemeldeten Nachrichten des

Hrn. Baumgartens S. 66. ist noch eine andre Tübingische Ausgabe bey Ulrich Morhard von 1550. 8. 136. Bl. bekannt gemacht.

Ejusd. triumphus Veneris Libri VI. carmine scripti cum commentario Jo. Altenstaig, Mindelhaimensis, monasterii Pollingensis lectoris. Argentinae 1515. 4. S. R. 21.

Hiedurch hat sich der Verfasser eine Stelle in Jo. Cont. Dieterichs Auctario catal. testium Matthiae Flacii, Catopoli (Gießae) 1667. 4. S. 262. erworben. Clem. S. 10. Vogt. S. 77. Freytag Anal. S. 77. u. 1. Christ. Mylii memorabil. bibl. Jenens. Jenae 1746. 8. S. 229.

*BEBENBURGIVS (Lupoldus) Germanorum veterum principum Zelus & feruor in christianam religionem Deique ministros. Hexastichon in *Lupoldum Bebenburgium, Sebastiani Brant.*

Relligiosa ducum, regum quoque catholicorum

Noscere si Zelum vis fideique sacre
Seu quod chara illis fuerit respublica Christi.
Ecclesieque salus & decus imperii.

Theutona tu inprimis gens & germana propago

perlege *Lupoldi* dignum epitoma tui.

Nihil sine causa. I. B. Am Ende: Finit libellus nobilissimus *Lupoldi Bebenburgen.* De veterum principum germanorum fide, religione & feruore in Christum, ecclesiam & sacerdotes: opera & impensis domini Io. Bergman de Olpe ad lau-

laudem & honorem Christi perpetuamque famam germanici nominis Basilee impressus anno salutis christiane. I. 4. 9. 7. idib. Maji. Nihil sine causa. I. B. fol. 27. Bl. Ueberausr. Ausg.

Der Verfasser war der 27ste Bischof zu Bamberg, und muß mit einem andern Lupold von Egloffstein, der eben daselbst der 25ste Bischof gewesen, nicht verwechselt werden, wie H. Jöcher gethan hat. Possevin und Vossius haben ihn unrecht in den Anfang des 13ten Jahrhunderts gesetzt, da er erst im 14ten gelebt, und 1363. gestorben. Sein Buch ist sonst gemein genug, die angeführte Ausgabe aber, wie auch zwey andere: Colon. Agr. 1564. 8. und Paris bey Soucher 1540. sind rar Clem. S. 12. u. f. In der Königl. Bibliothek siehet man auch seinen Tractat: de juribus & translatione imperii Argentor. ap. M. Schurerium 1508. 4. welchen Jacob Wimpfeling zuerst zum Druck befördert, wovon aber die beste Ausgabe diejenige ist, welche Matthias Berneggerus zu Heidelberg 1664. 4. mit Hieron. Balbi Bischofs von Gurck tractat de coronatione herausgegeben. S. Gundlingiana XVIII. St. S. 294.

* B E C A f. *Beka* (Ioan. de) Historia veterum episcoporum Ultrajectinae sedis & comitum Hollandiae explicata chronico Io. de Beca canonici Ultraiectini ab anno N. C. vsque ad a. 1345. Et historia *Guilielmi Hedae* praepositi Arnhemensis auctoris nunquam editi, completa appendice vsque ad A. C. 1574. Auctore *Suffrido Petri* Leonardensi Frisio I. V. C. & Frisiorum historico: *Bernardo Furmerio* Leou. Frisio recensente & notis illustrante. Franequerae exc. *Robertus Doyena* 1612. 4. 426. SS. Erste R. 2.

Ausser dieser ersten hat die Königl. Bibliothek auch noch die bessere, und mit *Lambertus Hortensius* Geschichte,

auch Arnold Buchorius Noten vermehrte Ausgabe, welche, da dieser durch sein den 15. Jul. 1641. erfolgtes Absterben daran verhindert worden, sein Freund der Utrechtsche Rechtsgelehrte Gisbert Lappius von Waveren zu Utrecht auf Jo. Doorns Kosten bey Aegid. Romanus 1642. fol. drucken lassen, wovon H. Bünemann catal. lib. rariss. p. 68. ein Exemplar 5. Rthlr. schätzet. Clement S. 16. u. f.

* BECANVS (Io. Goropius) Origines Antverpianae s. Cimmeriorum Beccesfalana IX. libris complexa. Atuatica Gigantomachia, Niloscopium, Cronia, Indoscythica, Saxonica, Gotodanica, Amazonica, Venetica & Hyperborea. Typographus lectori Sal. Habes hic candide lector gentium origines longe aliter, quam a quoquam hactenus sunt scriptae, explicatas & infinitos errores ex historiae scriptoribus tum vetustis, tum recentioribus sublatos: totam denique historiam & poësim ad Mosem & Orpheum revocatam. Vale & frueri. Antverpiae ex officina *Christophori Plantini* 1569. fol. 1058. SS. R.

Biblioth. Mencken. S. 604. Salthen. p. 117. n. 572.

* Ej. Opera hactenus in lucem non edita, nempe Hermathena, Hieroglyphica, Vertumnus, Gallica, Francica, Hispanica. Antv. exc. *Christ. Plantinus* arcantypographus regius 1580. fol. R.

Laevinus Torrentius, welchem Becanus sterbende seine Sachen empfohlen, ist der Herausgeber dieser Werke, und hat das erste Stück Arias Montanussen zugeeignet, bey den übrigen aber die Zueignungen dem Verleger überlassen. Es hat ausser dem angeführten allgemeinen, ein jegliches Stück wiederum seinen besondern Titel, welche alle herzufu-

vor überflüssig halte. Die Hermathena betragen 237.
Hieroglyphica 270. Vertumnus 114. Gallica 159.
Sicica 108. Hispanica 118. Catal. Fresnoy-Mencken. p.
und 412. Biblioth. Salthen. S. 263. n. 1276. Be-
s kann übrigens zu einigem Hülfsmittel in der deutschen
Schwiffenschaft dienen, wenn man nur bey seinen Mei-
en beobachtet, was Schurzfleisch davon geurtheilet;
scripsit, cum otio abundaret, non veritatis, sed vo-
tis caussa. S. 1. *H. a Seelen memoria Stadeniana*. p.
15.

BECHER (Io. I.) *Ioh. I. Becheri*, Spirensis
aeter pro notitia linguarum vniuersali. in-
um steganographicum haftenus inauditum,
quilibet suam legendo vernaculam diuerfas
omnes linguas, vnius etiam diei informa-
e explicare ac intelligere potest. Franco-
i sumtibus Io. Wilh. Ammonii & Wilhelm
ini typis Io. Georgii Spörlin. 1661. 8. 13. Bo-
S. R.

o. Joach. Becher hat dieses Werk auf Antrieb des
fürsten von Mainz Johann Philips ausgearbeitet,
er in der Zueignungsschrift an denselben sagt: Iure hunc
thesaurum siue carbonem, ad illos depono pedes,
um prudentissimum caput primum mihi uti irrita-
tum, ita aureae instar virgulae indicium exstitit; mi-
on tam inuenisse & sub clementissimo Tuo praefi-
mundo exhibuisse, quam benignissimo fauori pro virili
fecisse sufficiat. Man erzählt, daß dieser Herr demjenig-
der eine allgemeine Sprache erfinden würde, 3000.
lr. zu geben, sich in einer Unterredung mit Bechern her-
gelassen habe; als aber Becher in der Hofnung eines
en Gewinns, das Buch, zu dessen Verfertigung er einen
wand von mehr als 100. Ducaten machen müssen, und

„stenthum Anhalt gehörigen Geschlechter, auch einiger an
 „dern daselbst vorgegangenen Veränderungen. Zerbst in
 „Verlegung Gottfried Zimmermanns,, fol. 632.
 SS. m. Kupf. Welches der dritte Band dieser Geschichte
 ist, den man gleichfalls in der Königl. Biblioth. antrifft. Cle-
 ment S. 25.

BECKMANN (Nicol.) ad *Seuerinum Wild-
 schütz* epistola in qua ipsi cordicitus gratulatur
 de deuicto & triumphato *Puffendorffio*. Hamb.
 1688. 4. R.

Diese Schrift ist auf die Art, wie die epistolae obscurorum
 virorum, von Puffendorfen selbst, oder wer sonst sein Ver-
 theidiger gewesen, geschrieben. Bibl. Salthen. p. 172. n. 829.

* BEDA (Venerabilis). Opera *Bedae Venera-
 bilis presbyteri, Anglosaxonis*: Viri in diuinis at-
 que humanis exercitissimi, omnia in VIII. to-
 mos distincta prout statim post praefationem sua
 elencho enumerantur. Addito rerum & ver-
 borum indice copiosissimo. Basileae p. Io. *Her-
 uagium* 1563. fol. T. I. 542. Spalten. T. II. phi-
 losophica continens 353. SS. mit Kupf. T. III.
 historica complectens 674. Sp. T. IV. Commen-
 tar. in V. T. 1280. Sp. T. V. in 4. euangelia &
 alios N. T. libros 1138. Sp. T. VI. in diui Pauli
 scripta 1179. Sp. T. VII. conciones & scripta ad
 ecclesiam instruendam 664. Sp. T. VIII. quae-
 stiones aliquot elegantiss. in V. T. una cum com-
 mentario in Psalmos 1138. Sp. R. 21.

Dies ist die erste vollständige Ausgabe von Bedens Wer-
 ken, darinnen Hervagius in einigen Stücken eine bessere
 Ordnung würde getroffen haben, wenn er nicht die Bücher,
 so wie er sie einzeln durch mühsames Zusammensuchen be-
 kam,

hat, hätte abdrucken müssen. Daher die Auslegung der canonischen Briefe und der Offenbarung Johannis vor Paulus Briefen zu stehen gekommen, und was im 8ten Bande befindlich ist, hätte in den vierten und fünften gehört. Indessen ist eben diese Ordnung in den beyden Eölnischen Ausgaben beybehalten, deren die erste unter dem Titel: *Venerabilis Bedae, presbyteri Anglo-Saxonis, viri sua aetate doctissimi opera quotquot reperiri potuerunt omnia, hac vltima impressione ornatius in lucem edita. Col. Agripp. sumtibus Anton. Hierati & Io. Gymnici 1612. fol. VIII. Voll.* Die andere eben das. 1688. bey Jo. Wilhelm Griessem dem jüngern in VIII. Foliobänden herausgekommen. Wer von der letzteren die sämtliche Titel lesen will, kann sie der Länge nach bey dem Hrn. Clement S. 31. u. f. finden. In der Königl. Bibliothek sind auch diese beyde Ausgaben; deren Vergleichung zeigt, daß sie Seite vor Seite durchgehends einerley sind.

* *Ej. Historia ecclesiastica Anglorum. Ohne Ort, Drucker und Jahr. fol. 97. Blätter. S. A. A.*

Diese Ausgabe ist ziemlich alt, und hat weder den Custos noch Alphabetzeichen, noch Zahlen der Seiten, noch einen Titel. Sie fängt mit der Vorrede an, worauf ein Register der Kapitel des ersten Buches folget, und die Ueberschrift des ersten Buches ist: *Incipit liber primus historie ecclesiastice gentis anglorum.* Wo ein jeder siehet, daß man gentis für gestis lesen müsse. In der Königl. Bibliothek ist noch eine andre ebenfalls rare Ausgabe davon, ohne Titel und mit der Unterschrift: *libri ecclesiastice historie gentis Anglorum venerabilis Bede. Impensis ac sumtibus circumspetti viri Ioannis Rynmann accurate reuisi impressique in imperiali oppido Hagenau per industrium Henricum Gran inibi incolam finiunt feliciter anno salutis millesimo quingentesimo sexto ipsa vigilia conceptionis gloriose virginis Marie.*

Marie. 1506. fol. Endlich siehet man auch hier ~~2te~~
 Whelocs schöne Ausgabe Cantabrigiae ex offic. Rogeri Da-
 uid celeb. Acad. typographi. 1644. fol.

Ejusd. epistolae duae & vitae abbatum Wirt-
 muthensium & Girwienfium: accessit Egberti
 Archiepiscopi Eboracensis dialogus de ecclesia-
 stica institutione; omnia ex antiquis Mss. codd.
 edita & annotationibus illustrata labore & stu-
 dio Jacobi Waraei. Dublinii ap. Io. Crook. 1664.
 8. R. 2.

Weil nur wenig Exemplare von dieser Ausgabe aus Ir-
 land gekommen, so ist sie daher in andern Ländern rar, zu Pa-
 ris aber bey Billaine nachgedruckt 1666. 8. Wharton hat
 das Buch in die Sammlung der kleinen Werke Bedæ, Lon-
 don bey Rob. Clavell 1693. 4. und Jo. Smith in die zu
 Cambridge 1722. fol. mit akademischen Schriften gedruckte
 Sammlung der historischen Werke Bedens mit eingerücket.
 Clement S. 29. u. f.

BEDA (Natalis) *Natalis Bedae* Doct. theol.
 Paris. annotationes in *Iac. Fabrum* Stapulensem
 libri duo & in *Desid. Erasmus* liber unus. Sci-
 licet in commentarios *Fabri* super epistolas B.
Pauli & in eiusdem commentarios super 4. euan-
 gelia & in paraphrases *Erasmi* super eadem 4.
 euangelia & in omnes epistolas apostolicas. Pa-
 risiis ap. Iodocum Badium *Ascensium* 1526. fol.
 S. R. 2.

Die Ursachen der Seltenheit sind, daß nur 650. Exemplare
 gedruckt, 50. Stück davon confisciret, und das Buch in ver-
 schiedene Länder zerstreuet worden. Clem. S. 35, 36. Ich
 finde in der Königl. Bibliothek noch eine andre Ausgabe, die
 sich nicht weniger rar gemacht hat. Sie ist folgendes Titels:

Anno

Annotationum Natalis Bedae doctoris theologi parisiensis in *Iacobum Fabrum* stapulensem libri II. & in *Desid. Erasmi* roterodamum liber I. qui ordine tertius est. imus in commentarios ipsius Fabri super epistolas beati Pauli, adus in eiusd. commentarios super IV. euangelia, 3tius in paraphrases *Erasmi* super eadem 4. euangelia, & omnes apostolicas epistolas. und am Ende steht: Coloniae ex officina literaria honesti ciuis *Petri Quentell* anno virginis partus M. D. XXVI. prid. Kalendas septembres. 4. 292. Blätter.

Scholastica declaratio sententiae & ritus ecclesiae de vnica Magdalena contra *Clichtouem* & *Iac. Fabrum* per *Natalem Bedam* parisiensem. Paris. 1519. 4. S. R.

Jac. Saber hatte zu Paris bey *Stephano* herausgegeben: *de Maria Magdalena*, triduo Christi & vna ex tribus *Maria*, disceptatio ad *Franc. Molinum* 1519. 4. und de tribus & vnica *Magdalena* disceptatio secunda ad *Dionysium Briconnetum* Ep. Madov. 1519. 4. in welchen Schriften er behauptete, daß die Luc. VII. 37. erwähnte Sünderin und *Maria Magdalena* Luc. VIII. 2. und *Maria Lazari* Schwester *Joh. XI. 1.* drey verschiedene Personen wären. Dawider schrieb *Beda* das angeführte Buch, erhielt den Beyfall der Sorbonne, und brachte es dahin, daß *Sabers* Meinung von der theol. Facultät zu Paris d. 1. Decemb. 1521. verworfen ward. In der Menarsischen Bibliothek S. 162. hat man das Buch mit 24. Gulden und 5. Sols bezahlt. Clem. S. 36.

BEDAEVS (Io.) Ius regium contra cardinalem *Bellarminum* & alios Iesuitas. Autore M. I. *Bedaeo* de la Gormandiere, Andino, Aduocato in parlamento parisiensi, pro Christo & *Ludovico XIII.* Time dominum &c. Prouerb. XXIV.

21. Ubicunque verbum regis est &c. **Bedell**
VIII. 4. 1612. 8. R. 21.

Bedell's Schriften sind gemeiniglich unter uns rar. Er hat 3. E. geschrieben: Les droits de l'église catholique & de ses prebstres. Geneve 1613. 8. La Messe en François exposée. ibid. 1610. 8. welches auch englisch zu Oxford 1619. 4. erschienen. Traité sur les paroles: *ceci est mon corps*. Gen. 1612. 8. Response au libelle publié par les Jesuites de Paris, contre la dignité de la sainte écriture; sous ce titre: Instructions du proces de la religion pretendue Reformée p. le R. P. *Jean Gontery* de la comp. de Jesus. Charenton 1618. 8. Das oben angeführte Werk steht auch in *Melch. Goldasti* Monarchiae S. R. Imperii T. III. (nicht II. wie Hr. Clem. sagt) S. 806. Das französische Original le droit des Roys contre le Cardinal *Bellarmin* ist zu Straßenthal durch *Roland Pape* 1611. 8. und eine englische Uebersetzung desselben zu London 1612. 8. herausgekommen. Clem. S. 37.

BEDELL (William) The copies of certaine letters which have passed betwene Spaine and England in matter of religion, concerning the general motives tho the roman obedience, between Master *James Wadesworth*, a late Pensioner of the holy inquisition in Sivill and *W. Bedell* a Minister of the Gospel of Iesus Christ in Suffolke. Lond. 1624. 4. S. R. 21. Interdicti Veneti historia ex italico conuersa p. *Guill. Bedell*. Cantabrig. 1626. S. R.

Herr *Gerdesius* sagt Floril. S. 31. daß Bedells Schriften alle überaus rar sind. Alles, was Hr. *Clement* von denselbigen ferner herausbringen können, bestehet in einer Predigt über Offenb. XVIII. 4. Lond. 1659. und der Iriländischen Bibel. London 1690. 8. Welche beyde Stücke im Catal. Bibl. Bodlej. *Rob. Fyshe* T. I. S. 129. und 154. an-

treffen. In la Vie de *Guil. Bedell* eveque de Kilmore
 Irlande traduite de l'anglois de M. le Docteur Burnet
 L. D. M. a Amsterdam chez *Pierre Savouret* 1687. 12.
 de ich S. 119. gemeldet, daß er eine vollständige Irrländi-
 e Grammatick verfertigt und herausgegeben, welches die
 ste, so jemals von dieser Sprache geschrieben worden. *Zen-
 ng Witte* rechnet auch *Emblemata religionis & precum
 imulas* unter seine Schriften; unrecht aber setzt er seinen
 d auf den 10. Januar. 1642. indem es nach *Burnets* Be-
 hte l. c. S. 221. den 7. Febr. desselben Jahres gewesen, da
 , nachdem man ihn einen Monath vorher aus seiner Gefan-
 nschaft losgelassen, in dem Hause eines Irrländischen Pre-
 gers *Shereden* verstorben.

BEDIK (Petrus). *Cehil Sutun* f. explicatio-
 riusque celeberrimi ac pretiosissimi theatri 40.
 alumnarum in Perside Orientis cum adiecta
 isiori narratione de religione moribusque Persa-
 im & eorundem viuendi modo, populis vicinis
 iisque de hac orientali natione famosissima scitu
 ignis. Augustiss. ac inuictiss. Romanorum Impe-
 itori, Germ. Hungar. Bohem. &c. Regi D. D. Cle-
 ientiss. ab authore eiusd. sacratiss. Majestatis,
 umill. atque perpetuo seruo & cliente, pro tunc
 d limina aulae augustiss. degente *Petro Bedik*
 obili Pers - Armeno, olim venerabil. collegii
Jrbani VIII. de propag. fide in litteraturis ar-
 ium & SS. theologiae alumno, exinde vero per
 plures annos grauissimorum pro christianitate
 orientis negotiorum fideli Zelatore dicata & con-
 ecrata DVM felIX AVstrlae prlnCeps natVs
 1678.) Viennae Austriae typis *Leop. Voigt*
 Univers. typogr. 4. 474. SS. R.

(Widestinds. Verz. R. B. 3. St.)

Na

Christ.

Christ. Gryphius appar. de script. histor. Seculi XVII. illustrantibus S. 579. setzt unricht 1668. als die Jahrzahl dieses Buches, welches so wenig als sein Verfasser unter uns bekannt ist. Göze hat es näher beschrieben. Merkwürd. der L. B. zu Dresden. B. III. S. 218. Clem. S. 40.

BECK (Petria) Imperialium ecclesiarum in aquis B. Mariae Canonici & ad D. *Albertum* Praepositi, Aquisgranum f. historica narratio de regiae S. R. I. & coronationis regum Roman. sedis Aquensis ciuitatis origine ac progressu. De Diui ac magni *Karoli* praecipuo religionis monumento h. e. de virginis Mariae basilica, quam Aquisgrani fundauit. De ejusd. augustiss. *Karoli* praeclare gestis. De ritu coronandi reges Rom. eorundemque coronatorum serie & numero &c. 1620. Aquisgrani ap. *Henricum Hulting* bibliop. & typogr. aquens. 4. 338. SS. R.

Valer. Andreas bibl. belg. S. 723. und die ihm folgen, geben 1622. als das Druckjahr an, welches denn Hr. **Clement** zwar S. 41. für eine chimärische Ausgabe erklärt, doch zugleich zugiebt, der Verleger könne einigen Exemplaren, um sie desto besser los zu werden, dieses Jahr vorgesetzt haben. Er zweifelt auch an der Wirklichkeit einer andern Ausgabe, welche **Alphonsus Lasor a Varea** hinzuthut, Eöln 1642. 4. und der Grund seines Zweifels ist der, weil **le Long** und **Goppens** ihrer gedenken, ohne das Format anzuführen.

* **BEGERS** (Laurentius.) Thesaurus ex thesauro palatino selectus, siue gemmarum & numismatum, quae in electorali cimeliarcho continentur elegantiorum aere expressa & conuenienti commentario illustrata dispositio auctore *Low.*

Laur. Begero. Sereniss. Elect. Palat. antiquar. & bibliothecar. Heidelbergae typis *Philippi Delborn* 1685. fol. 421. **SS. S. X.**

Die meisten Exemplare hievon sind, wie *Andr. Westphal.* centur. I. librorum publica autoritate combustorum **S. 6.** berichtet, durch eine Feuersbrunst verzehret. **Clement S. 41.**

Hercules ethnicorum ex variis antiquitatum reliquiis delineatus: additis in fine modernis quibusdam, eiusdem argumenti picturis. PropONENTE *Laur. Begero*, Augustissimi Regis Borussiae &c. &c. confiliario ab antiquitatibus & bibliotheca M. DCCV. fol. 38. Blätter.

Weil *Ciceron* und *Ancillon* in ihren Memoires, da sie *Begers* Werke aufzählen, dieses nicht mit druater gesetzt, so hat daher *H. Freytag* Anal. **S. 79.** nicht unrecht seine Seltenheit geschlossen. Ich habe es in der Bibliothek des *Hrn. Hofraths Schott* hieselbst angetroffen. Es stellt *Herkuls* Geschichte aus Münzen und andern Denkmalen des Alterthums in lautern Kupfern vor. Daß dergl. Stücke rar sind, ist nichts so fremdes, daß man nöthig hätte mit dem *Hrn. Clement* die Kleinigkeit des Werks als die Ursache seiner Seltenheit anzusehen.

BEHOTIVS. *Adriani Behotii* apophoretorum libri III. in quibus autores prisci passim illustrantur, emendantur, notantur. Lutet. ex offic. *Claud. Morelli* 1602. 8. 192. **SS. X. 2.**

Ist mit *Iani Passeratii* lib. coniecturarum zusammen wiederum gedruckt. Paris 1612. 8. **Clem. S. 42.**

ULVGH BEIGHI S. I. GRAVIVS.

BEKKER (Balthasar) de vaste Spiisen der Volmaakten. Tot Leuwarden 1670. 8. Uebersat.

Ist wegen der fremden Ausdrücke und gefährlichen Meinungen, welche Marosius darinnen gefunden, confiscirt.

De betooverde Werelt, Zynde een grondig on der soeck van 'tgemeen gevoelen, a angaende de geesten, derzelver aarden Vermoogen, bewind en bedryf: alseok 'tgeene de menschen door derzelver Kragten gemeenschap doen. In rue boëken ondernomen van *Balthasar Bekker* S. T. D. Predikant tot Amsterdam. Leuwarden gedrukt by *Hero Nauta* 1691. 8. 658. SS. Erste überausr. Ausgabe.

Es sind von dieser Ausgabe nur 750. Exemplare versetzt, u. sie ist noch dazu unterdrückt und verboten, daß sie also wohl nicht anders als sehr rar seyn kann: Sie enthält nur die 2. ersten Bücher. Noch in demselben Jahre aber ist sie 2 mal bey *Daniel van den Dalen* zu Amsterdam 4. mit einigen Veränderungen und Zusätzen wiederum gedruckt, und 1693. kam auch das 3te und 4te Buch bey jetztbenenntem Verleger heraus, welche so schleunig abgiengen, daß davon in eben dem Jahre ein zweyter Druck gemacht ward. Der Verfasser fügte hinzu: Naakte Uytbeel dinge van den geheelen inhoud der IV. Boeken, het Oogmerk van den Schryver en't beleid daar in van hem gebruikt 32. SS. Er unterzeichnete auch alle 4. Theile mit seiner eigenen Hand, und erkannte sie also öffentlich für unverfälscht. Auch diese Ausgabe ist nicht sehr gemein. Man hat eine deutsche Uebersetzung davon, welche zwar auf dem Titel hat: Amsterdam bey *Daniel van Dalen* 1693. 4. Deren Druck und Papier es aber verrathen, daß sie in Deutschland herausgekommen. Sie ist nach *Lilienthals* Urtheil so schlecht gerathen, daß oft kein Verstand darin zu finden, indem der Uebersetzer weder die Holländische noch die deutsche Sprache, am wenigsten den Inhalt des Buches verstanden. Man
siehet

siehet sie in der Königl. Bibliothek, wie nicht weniger die französische vom Becker selbst gebilligte Uebersetzung Amsterd. bey Peter Rotterdamm 1694. 4. Bände 12. welche bereits so selten ist, daß sie in Holland mit 4. bis 5. Gulden bezahlt wird. Der erste Band davon ist ins Englische übersetzt zu London bey Baldwin 1695. 12. gedruckt. Brucker und Gundling sagen, daß das Buch auch in italienischer Sprache, ja selbst im spanischen erschienen; darinnen es jedoch wohl unter uns schwerlich anzutreffen seyn möchte. Noch viel rarer als die bezauberte Welt sind diejenige Stücke, welche Becker zu seiner Vertheidigung herausgegeben, weil sie niemals wieder aufgelegt worden, als Die friesche Godgeleerdheyd und andere, deren Verzeichniß man in *Niceron* Memoir. T. XXXI. S. 185. findet. Höchstrar ist endlich die unvollendete Schrift Naakt vertog van de gelegentheden en Oorhaaken der veelvuldige Moegelickheden, die d'Authour van 't boek genaamd, vaste Speise der Volmaakten, van tydt, tot tydt heeft moeten nytsiran. Denn davon sind nicht mehr, als 4. Bogen gedruckt, weil die Obrigkeit die Fortsetzung verbot. *Clement*. S. 43 : 49.

* BELCARIUS (Franciscus). *Rerum gallicarum commentarii ab anno Christi 1461. ad a. 1580.* Accessit ex occasione variis locis, italicae, germanicae, hispanicae, hungaricae & turcicae historiae tractatio. Opus posthumum, auctore *Francisco Belcario Peguilion*e Metensi episcopo. &c. Lugduni sumtibus *Claudii Landry*. 1625. fol. 1026. SS. R.

Obwohl auf dem Titel dieser Historie steht, daß sie bis 1580. fortgesetzt sey, so gehet sie doch nicht weiter als bis 1567. da der Verfasser, nachdem er die Belagerung von *Botha* berührt hat, den Beschluß machet: Quod oratio

huic libro adtexenda sit de Druidensi victoria, quae civilis huius belli historiam plurimum illustrat, iccirco hic finem facimus, seqq. libris quae deinceps gesta sunt, si vita suppetet, explicaturi. Dum enim haec a. huj. saeculi 88. scribebamus, annum nostrae aetatis 75. agebamus, tametsi superiores libros, postquam episcopatu Metensi Ludouico Cardinali Lotharingo anno huius saeculi 68. cessimus, scribere incepimus, sed maturo iudicio, ne in multorum odia incurreremus, veritas enim odium parit, vt inquit poëta comicus, non statim edendos iudicauimus. Die Freiheit wor mit das Buch geschrieben ist, wird von Vogt, Sincerus v. biblioth. Salthen. als die Ursache der Seltenheit angegeben. H. Clement bemerkt S. 51. aus le Long und Lenglet du Fresnoi, daß es lesenswürdig ist, und doch, welches zu verwundern, selbst in Frankreich wenig gesucht und gelesen wird.

BELGAE, BELGIVM. Iurisprudentia heroica s. de jure Belgarum circa nobilitatem & insignia demonstrato in commentario ad edictum serenissimorum Belgii principum *Alberti & Isabellae* emulgatum 14 Decemb. 1616. In quo interpretationes s. declarationes regiae eiusdem edicti, leges romanae, variae supremorum senatum decisiones, historiae, antiquitates, fragmenta genealogica, tituli & ordines equestres a rege catholico concedi soliti Belgique & aliarum gentium mores confirmantur, confutantur, & illustrantur. Bruxellis sumtib. *Balthas. Viuien.* 1668. fol. 586. S. S. m. R. R.

Der Verfasser dieses Werks, woraus der H. v. Ludwig sehr viel gemacht, und welches in seiner Bücherverkaufung 10 rthlr. 6 gl. gegolten hat, wird, obwohl er sich nicht genennet fol. e. 3. durch einige Verse eines guten Freundes

des

des entdecket, aus deren Anfangsbuchstaben der Name **Christiun** herauskommt. Er hieß Joh. Baptiste Christiyn, oder Christinaus. Clem. S. 50. u. f.

* *Historia belgica* h. e. rerum memorabilium quae in belgio iam inde a pace illa cameracensi inter *Carolum* V. Rom. Imp. & *Franciscum* huius nominis I. regem Franciae ter pientiss. memoriae inita passim aliquando euenerint brevis designatio: cui intertexta sunt quae etiam in Europa insignia ac illustria passim contigerint: deducta ab a. 1529. vsque in 83. annum praesentem, haectenus a variis vario stylo conscripta. Iam vero praesenti facie & quasi in epitomate singulari studio ac industria cuiusdam historiarum studiosi congesta. Accessit epitome chronicon regum francorum omnium a *Pharamundo* ad *Henricum* vsque III. etiamnum regnum administrantem, vitas & gesta eorum succincte perstringens, adiectis Hollandiae ac Zelandiae comitibus, ap. *Sigismundum Feyerabenium* 1583. 8. Am Ende steht: Impressum Francof. ad M. impensis *Sigism. Feyerabenii* MDLXXXIII. 8. 366. Bl. R.

Auf der Rückseite des Titelblats werden die Quellen dieser Geschichte folgendergestalt namhaft gemacht: Auctores huius opusculi *Philippus Gallaeus*, *Gerhardus Candidus*, *Chronologia omnium Regum francorum*, *Michael Vosmerus*. Es finden sich auch Ausgaben von 1585. und 1586. die aber dem Hrn. Clement nur neue Titel zu seyn scheinen. S. 52.

BELIAL S. *Iac. de Theramo*.

BELLATINVS (*Franciscus*) de origine &

Na 4

tem

temporibus vrbis Bergomi, vt & *Marcii Antonii Michaelis* patricii Veneti agri & vrbis Bergomatis descriptio. Quibus conditores, rectores, facta & gesta nec non situs & facies tam agri quam vrbis Bergomatis exponuntur. Venetiis 1532. 4. S. R. 2.

Burmam hat beyde Stücke im IX Band seines thesaur. antiq. Ital. eingerückt. Eine italiänische Uebersetzung davon durch *Gi. v. Antonio* in Bergamo 1555. 4. bemerkt *Gresnoy methode pour etudier l'hist. B. VII. S. 758. Clem. S. 53.*

BELLARMINUS (Robertus) de ascensione mentis in Deum per scalas creaturarum. Tulli ap. *Simonem Sammartelli* typ. Reu. Dom. episc. Tullensis. 1615. 12. R. 2.

Dieß ist eine rare Ausgabe eines sonst sehr gemeinen Buches. Die seltenste aber ist diejenige, welche *Georg Bustronius* in der heutigen griechischen Sprache zu Rom auf Kosten und mit Schriften der Congreg. de propag. fide 1637. 8. ausgehen lassen. Es ist auch italiänisch durch *Angelo Ciaja* Rom 1615. 8. französisch durch den Jesuiten *Brignon*, Paris 1701. 12. deutsch durch *Jo. Paul Gumbrecht*, Görlitz 1705. 8. gemein gemacht und eine noch ungedruckte deutsche, jedoch etwas undeutsch gerathene Uebersetzung, welche ein Obrister *Wilhelm von Lohausen* in seiner Gefangenschaft zu Boockhenem 1627. verfertigt hat, besitzt *H. Bünnemann*. Clem. S. 54. u. f.

EJ. Institutiones linguae hebraicae postremo recognitae ac locupletatae Venetiis ap. *Io. Bapt. Ciottum*. Senensem 1606. 8. R. 2.

H. Clement erzählt nicht mehr als 16. Ausgaben dieses Buches, unter welchen die angeführte, ich weiß aber nicht warum, vor rar gehalten wird. Die erste von Rom 1578.

1578. 8. ist die allerrarest. Die königl. Bibliothek hat
erselben drey Colon. 1580. 8. Antverp. 1616. 8. Paris.
622. 8.

Ej. tractatus de potestate summi pontificis in re-
bus temporalibus aduersus *Guil. Barclajum*. Ro-
nae ap. *Barth. Zanettum* 1610. 8. S. R. A.

Zur Seltenheit dieser Ausgabe hat nicht wenig beygetra-
gen, daß sie in Frankreich unter Strafe der beleidigten Majestät,
naglichen in den Staaten der Republick Venedig verboten ist.
Man hat aber das Buch zu Cöln 1611. 8. u. zu München
1712. 4. wieder aufgelegt; es findet sich auch in *Io. Thom.
Rocaberti* biblioth. max. Pontific. T. XVIII. S. 365. und
im 5ten Bande der zu Venedig 1721. Fol. gedruckten Wer-
ke Bellarmins.

Ejusd. de translatione imperii Romani a Grae-
cis ad Francos aduersus *Matthiam Flaccium* illy-
icum libri 3. antv. ex offic. *Plantini* architypogr.
regil. 1589. 8. 326. SS. Erste S. R. A.

Ist auch zu Cöln 1599. 8. wieder aufgelegt. Clem.
S. 59.

* BELLAY (Guillaume du) epitome de l'anti-
quite des Gaules & de France par feu Messire *Guill.
du Bellay* Seigneur de Langey, chevalier de l'ordre
du Roy & son Lieutenant general en Piedmont.
Avec ce un prologue du preface sur toute son
histoire & le catalogue des livres alleguez en ses
livres de l'antiquite des Gaules & de France.
Plus sont adfousteés une Oraison & deux epistres
faites en latin par ledit auteur & par lui mesmes
traduites de latin en Francoys. Avec priuile-
ge. A Paris pour *Vincent Sertenas* Libraire.
1556. 4. 107. Bl.

Dies ist der ganze Titel des Buchs, den man beym *Hrn. Clement* nicht richtig antrifft; der sonst S. 63. bemerkt, daß *Lancelot de la Popeliniere* histoire des histoires S. 448. den Verfasser nicht als einen ganzen *Historicus* ansehen will, und ihm eine schwache Urtheilskraft zuschreibt.

BELLAY (*Ioachim de*) les regrets & autres oeuvres poetiques. Paris. p. *Federic Morel*. 1558. 4. Antiquitez de Rome avec un songe sur le me- me sujet. ib. eod. 4. Diuers jeux rustiques & au- tres oeuvres poetiques. ib. 1560. 4. Hymne au Roy sur la prise de Calais ib. 1559. 4. Entrepri- se du Roi Dauphin pour le Tournay sous le nom des Chevaliers avanturiers. ib. 1558. 4. Epita- lame sur le mariage de *Philibert Emmanuel* de Savoye avec Marguerite de France. ib. 1559. 4. Tumulus Henrici II. Gallor. regis. ibid. 1559. 4. Deux livres d' Eneide de *Virgile*; la com- plainte de Didon a Enée, la Mort de Palinure, l'adieu des Muses, ibid. 1561. 4. la Monomachie, de David & de Goliath. ib. 1560. 4. Defense & illustration de la langue françoise; l'olive, la Musagnaeomachie, l'anterotique de la vielle & de la jeune amie. Vers lyriques. 1561. 4. Re- cueil de Poesie. ib. 1561. 4. Uebersausr. Samml.

Biblioth. anon. ap. *Moeni*. P. II. p. 218. n. 2917. *Morel* hat diese einzelne Stücke hernach zusammen herausge- gegeben 1569. 8. wofür in biblioth. univers. chez *P. Goffe* 1742. 8. S. 460. 6. Gulden und 5 Sols bezahlt worden. Clem. S. 63.

Les oeuvres françoises de *Ioachim du Bellay* poete excellent de ce tems, augmentées de plu-
fieurs

leurs poésies non encore auparavant imprimées.

Paris 1573. chez Fed. Morell. 8. S. R. 21.

Ist in bemeldeter Biblioth. bey P. Gossier mit 6. Gulden bezahlt. Man findet auch Exemplaria mit der Jahrzahl 1574. Ferner sind diese Werke bey Morel wiez etum 1584. 12. zu Rouen pour George l'Oyselet 1592. 2. und eb. das. chez la Vefue Thomas Mallard. 1597. 12. 28. Bl. zum Druck befördert. Es kommen diese Ausgaben von Wort zu Wort mit der von 1573. oder 74. überein. Die letztere von Rouen ist in der kön. Biblioth.

10. *Bellaji Andini poëtae clarissimi Xenia* s. illustrium quorundam nominum allusiones. His accessit elegia ad *Ianum Morellum* Ebredun. py-ladem suum. Paris. ap. Frid. Morellum. 1569. 4. S. R. 21.

Bellay ist in der lateinischen Poesie nicht so glücklich gewesen als in der französischen, doch haben das Gedicht *de Veronide*, die *lusus de puellae raptu* und einige Epigrammata ihr billiges Lob gefunden, wie H. Clement S. 68. aus *Sainte Marthe* eleg. gallor. Isenaci 1722. 8. S. 67. anführt. Das Buch ist in biblioth. Sarraziana mit 3. Gulden 3 Sols bezahlt.

BELLAY (Martin du) *Memoires de Mess. Martin du Bellay* ausquels l'auteur a inferé trois livres & quelques fragmens des *Ogdoades de Mess. Guillaume de Bellay*. Paris 1569. fol. Erste S. R. 21. & ibid. 1571. 8. 1572. 8. 1588. 8. S. R. Ausgaben.

Die 3 Bücher, deren der Titel erwähnt, welche Wilhelm de Bellay zum Verfasser haben, sind das V. VI. und VII. Unrecht schreiben ihm Bayle im Dict. und Jo. Liron in seiner biblioth. Chartraine auch das VIII. Buch zu, wozu sie ein Druckfehler verleitet, der aber in der Ausgabe

gabe von Paris 1571. Fol. verbessert ist, wo das VIII. Buch den Titel führet: *Huictiesme Livre des memoires de Messire Martin du Bellay, Seigneur de Langey, Clem. S. 68. 69. 70.* wo auch noch viele andere Ausgaben bemerkt werden. Die königl. Bibliothek hat 2 parisiſche von 1570. 8. und 1582. Fol. Erst im vorigen Jahre ist eine neue Ausgabe davon unter folgender Aufschrift erschienen: *Memoires de Martin & du Guillaume du Bellai - Langei mis en un nouveau style, aux quels on a joint les memoires du Marechal de Fleuranges & le Journal de Louise de Savoye. Le tout accompagné de notes critiques & de pieces justificatives pour servir à l'histoire de François. I. par M. l'abbé Lambert. 1753. 8. 7. Bände zusammen 8 Alph. 2 B. ohne die Vorreden.* Man findet darinnen Nachricht von dem Leben der Verfasser und ihres Bruders des Cardinals Jo. du Bellay. Die Umarbeitung des Textes in eine neue Schreibart ist dem Herausgeber so gelungen, daß er blos die Worte, nicht den Sinn der Verfasser geändert hat. S. Götting. Anzeig. 1754. St. 32. S. 266.

BELLEFOREST. (Francois de) *Histoire des neuf charles de France contenant la fortune, vertu & hauts faits des Roys qui sous ce nom de charles ont mis à fin des choses merveilleuses; le tout compris en XIX livres: par Francois de Belleforest Commingeois, Annaliste du Roi. A Paris chez Pierre l'Huillier. 1568. Fol. S. R. A.*

Belleforests Geschichte ist nach le Longs Bemerkung voller Ausschweifungen und nach Lenglets Urtheil erbärmlich geschrieben. Die Seltenheit bezeugen biblioth. anon. ap. *Adr. Moetj. P. I. p. 133. n. 1428. Vogt, Engel, Freytag und Clement S. 73.* Sie ist zu Lyon 1583. Fol. wieder aufgelegt.

BEL-

BELLENDENVS (Guil.) Ciceronis consul, Senator, senatusque romanus, auctore *Guil. Bellendeno*. Paris. 1612. 8. R. 21.

Ej. de statu libri III. videlicet 1. de statu prisci orbis in religione, re politica & litteris. 2. Ciceronis princeps s. de statu principis & imperii. 3. Ciceronis consul, Senator, senatusque romanus s. de statu reip. & urbis imperantis orbis. Paris. 1615. 8. R.

Von dem 2ten Tractat dieses Buches ist eine besondere Ausgabe in der königl. Bibliothek vorhanden: Ciceronis princeps rationes & consilia bene gerendi firmandique imperii ex iis repetita, quae ex Ciceronianis defluxere fontibus in libros XVI. de statu rerum romanarum, quae nondum lucem acceperunt. Lipsiae imprimebat *Laurentius Cöber* impensis *Henning. Grossii* iunioris. A. MDCXV. Klein 12. 162. SS.

* *Guil. Bellendeni* Scoti, magistri supplicum libellorum aug. regis m. Brit. de tribus luminibus romanorum libri XVI. Paris. ap. *Toussanum du Bray* 1634. Fol. 824. SS.

Bellendenus hat sich hier gezwungen, die Geschichte der röm. Kaiser und Bürgernstr. mit lauter eignen Worten Ciceronis auszudrücken, und was er auf diese Weise nicht deutlich genug geben konnte, erklärt er in angehängten Notizen. Das Buch ist erst nach seinem Tode, und nur einmal gedruckt. *Georgi* schätzt es 4 rthlr. In biblioth. *Petaviana* & *Mansartiana* ist es um 15. Gulden verkauft. *Clem.* S. 72.

BELLEY (L' Eveque de) traité de la pauvreté evangelique. Besançon 1634. 8. R.

Biblioth. Lamp. S. 47. n. 80.

BEL

BELLONIUS (Petr.) S. BELON.

* **BELLORIUS** (Io. Petrus) Admiranda romanarum antiquitatum ac veteris sculpturae vestigia, anaglyphico opere elaborata ex marmoreis exemplaribus, quae Romae adhuc existant, tum in arcibus ac vetustis ruinis, tum in capitolio, aedibus, hortis virorum principum, ad antiquam elegantiam a *Petro Sancte Bartolo* delineata, incisa: in quibus plurima ac praeclarissima ad romanam historiam ac veteres mores dignoscendos ob oculos ponuntur. Notis *Io. Petri Bellorii* illustrata. Haec omnium quae existant, romanae magnitudinis nobilissima monumenta ad perenne antiquitatis studium ac decus sua cura, suis sumtibus ac typis edidit *Io. Iac. de Rubéis*. Romae ad templum pacis, cum privilegio summi pontificis. fol. maj. 81. Kupfertafeln. X.

In den Nachrichten des Herrn Clement von diesem Werke ist eine dreifache Unrichtigkeit. Er führet 1) den hier ganz gelieferten Titel nur mangelhaft aus bibliotheca Meuscheniana an, 2) sehet er dabei avec figg. Da es durch und durch nichts als lauter Kupferstiche sind. 3) Giebt er wegen des weder auf den Titel noch sonst gemeldeten Druckjahrs eine widersprechende Nachricht. Denn nachdem er S. 74. aus Biblioth. Italique T. XI. S. 273. bemerket, es sey 1693. gedruckt, spricht er auf der folgenden Seite so davon, als wenn es einem Werke vorhergegangen, welches schon 1690. herausgekommen.

* **Veteres arcus Augustorum triumphis insignes**, ex reliquiis quae Romae adhuc supersunt, cum imaginibus triumphalibus restituti, antiquis nummis notisque *Io. Petri Bellorii* illustrati, nunc pri-

primum per Io. Iac. de Rubeis aeneis typis vulgati. Romae MDCXC. Ad templum S. Mar. de pace. Cum privil. S. Pontif. Superiorum permiffu. fol. X.

Hr. Clement fegt dabey feuilles 39. welches einer Berzefferung bedarf. Man findet hier nach des Cardinals Otobonus Bildniß, unter welchem Joh. Jac. de Rubeis Dedication ftehet, und nach desselben Vorrede an den Leser: *Iosephi Mariae Suaresii* episcopi olim Vafionensis apparatus historic. ad explicationem arcus L. *Septimii Seueri* Aug. 2. Bog. an deren Ende fteht Romae 1690. ex typogr. Io. *Francisci de Buagnis* Sup. permiffu. Und alsdenn folgen mehr denn 60. Kupfertafeln mit Bellorii untengesetzten Noten.

* Fragmenta vestigii veteris Romae ex lapidibus Farnesianis nunc primum in lucem edita c. notis Io. *Petri Bellorii* ad eminentiff. & reuerentiff. *Camilium Maximum* S. R. E. Cardinalem. Am Ende: Romae typis *Iosephi Corui* MDCLXXIII. Superior. permiffu. Sumt. I. I. de *Rubeis*. 85. SS. c. figg. X.

Das Format, so H. Clem. ausgelassen, welches er doch andern als einen groffen Fehler anzurechnen pfleget, ist in fol. Er zeichnet noch eine Ausgabe an, Rom. 1682. fol. aus Catal. lib. P. Goffe. 1744. 8. S. 50.

* Le antiche lucerne fepolcrali figurate raccolte dalle caue sotterranee, e grotte di Roma. Nelle quale fi contengono molte erudite memorie disegnate ed intagliate nelle loro forme da *Pietro Santi Bartoli* diuife in tre parti con l'osservationi di *Gi. Pietro Bellori*. In Roma nella Stamperia di *Gio. Franc. Buagni*. 1691. Con Licenza de Superiori. fol. X.

Auch

Auch hievon hat H. Clement S. 75. nicht den rechten Titel. Der erste Theil von 37. Kupf. und 16. SS. Noten, enthält allerley Gebräuche und Schauspiele bey den Begräbnissen, auch die Meinungen der Alten von den Verstorbenen. Der II. 46. Kupf. und 15. SS. stellet lauter heidnische Gottheiten vor. Der III. 35. Kupf. 12. SS. begreiffet allerley Symbola und emblemata, wie auch die Lampen der alten Christen. Auf eben so viel SS. und Kupf. ist das Werk lateinisch durch den berühmten Beger übersetzt zu Berlin bey Ulrich Liebpert 1702. fol. herausgekommen. Es stehet auch von Alex. Duckerus übersetzt im XII. Band des Gronovischen Thesaurus, darinnen es das 2te Stück ausmacht. Die ehemaligen Vellorischen Lampen siehet man hier im Königl. Antiquitäten-Cabinet.

* Le Pitture antiche del sepolcro de Nasonii nella via flaminia disegnate ed intagliate alla similitudine degli antichi originali da *Pietro Santi Bartoli* descritte & illustrate da *Gio. Pietro Bellori*. In Roma p. *Gio. Battista Bussotti*. 1680. con Licenza de Superiori. 76. SS. und 35. Kupfertafeln. X. 21.

Das Format, so H. Clem. abermals ausgelassen, ist in fol. Die lateinische Uebersetzung durch Ludolph Küster steht Thes. Graev. T. XII. Clem. S. 76. Haym. S. 282.

Pitture antiche delle grotte di Roma & del sepolcro de' *Nasoni* disegnate & intagliate alla similitudine degli antichi originali da *Pietro Santi Bartoli* e *Francesco Bartoli* suo figliuolo, descritte ed illustrate da *Gio. Pietro Bellori* e *Michel-Angelo Causséo*. In Roma 1706. fol. Höchstr. 21.

Es sind nur 36. Exemplare gedruckt. S. Acta erud. lat. 1708. S. 368. Leipz. Gel. Zeitungen 1721. S. 401. Clement S. 76.

Le Vite de' pittori, Scultori ed architetti moderni infino all' anno 1665. In Roma. Appresso **Mascardi**. 1672. 4. X. 21.

Eine neuere Ausgabe mit **Luc. Giordano** Leben vermehrt ist zu Rom 1728. 4. der 2te Theil aber niemals ans Licht getreten. Clem. S. 77. Ham S. 263.

BELLOVACENCIS S. VINCENTIVS.

BELLOY (Pierre de). De l'origine & institution de divers ordres de chevalerie, tant ecclesiastiques que profanes, p. *Pierre de Belloy* Avocat general au Parlement de Tolose. A Montauban chez *Haultin*. 1604. 8. Erste X. 21.

Ist nach le Longs Bericht zu Paris bey *Robinet* 1604. und 1613. 12. wieder aufgelegt. Clem. S. 91.

BELLVM. * *Belli Dithmarsici*, ab inclyto *Daciae* rege *Friderico* II. & illustriss. *Holsatiae* duobus *Iohanne* & *Adolpho* fratribus gesti. A. post C. N. 1559. vera descriptio, 2. libris comprehensa. Basileae per *Samuelem Regium*. 1570. 8. 323. SS. Erste X. 21.

Der Inhalt dieses Buchs besteht aus folgenden Stücken.
1) *bell. dithmars.* p. 1 - 256. 2) *Elogia Io. Kantzovii* p. 257 - 303. 3) *de sepultura & exequiis eiusd.* p. *Christoph. Kellinghausen*, *Hamburgensem.* p. 304 - 323. Der Verfasser nennt sich unter der Zueignungsschrift *Christianus Cilicius*, worunter nach einiger Meinung *Christoph Kellinghausen*, nach andrer aber *Heinrich Rangovius* verborgen liegt, welches letztere *Moller* *Cimbr. litter T. III. S. 590, 591.* ungezweifelt bewiesen. Ja *Rangovius* hat sich selbst entdeckt in seinem *Commentario bellico Francof. 1595. 4.* wo er S. 95. auf dem Rande citirt: *Vide descriptionem belli dithmarsici sub nomine Christiani Cilicii Cimbria me editam A. C. 1559.* Um sich aber anfänglich

(Widestinds Verz. X. B. 3. St.)

B b

des

desto mehr zu verbergen, hat 'er sich selbst auf folgende Weise die Zueignungsschrift gemacht: *Strenuo & nobili viro D. Henrico Rantzouio. inclyti Regis Daniae in ducatib. Hol- sat. Slesuic. Dithmarsiae vicario prudentissimo, confilia- rio & praefecto ams Segebergae, domino ac patrono suo plurima fide obseruando.* Wodurch er sich in des *Hrn. Menckens* *Charlataneria Eruditorum* einen Platz erwor- ben. *Bernhard Jobin* hat eine 2te Ausgabe mit einigen Zusätzen die *Rankovische* Familie betreffend zu *Strasburg* 1574. 8. auf 209. SS. geliefert. Die Beschreibung des *Dithmarsischen* Krieges steht auch in *Alberii Krantzii* *Chronica Daniae, Suec. & Norv. Francof.* 1583. p. 423-472. *Clem.* S. 92. u. f.

Horrendum bellum grammaticale Teutonum antiquissimorum. Wunderbarer ausführlicher Bericht, welcher gestalt vor länger als 2000. Jah- ren in dem alten Teutschlande das Sprachregi- ment gründlich verfaßt gewesen: Hernach aber durch Mißtrauen und Uneinigkeit der ihral- ten teutschen Sprachregenten ein grausamer Krieg, samt vielem Unheil entstanden, daher gutentheils noch jezo rühren die in unserer teuts- chen Muttersprache vorhandene Mundarten, Unarten, Wortmängel. Gedruckt zu Braun- schweig, im Jahre 1673. 4. 13. B. N. G. G.

Der Verfasser war *Just George Schottelius* B. A. D. Hof: Consistorial: und Tribunals: Rath am *Wolffenbü- telschen* Hofe. S. *El. Casp. Reichards* *Histor. der deutschen Sprachkunst.* Hamburg 1747. 8. Wo S. 118. u. f. eine nähere Beschreibung des Buchs vorkommt. *Cle- ment* S. 93.

* *BELLVS. Io. Baptistae Belli* *Cauaris Salyi* c *Soc. I. diatribae duae prima de partibus templi.*
augu-

iuguralis, altera de mense & die victoriae phar-
 falicae; in vtraque multa philologica, gramma-
 ica, geographica, cosmographica, historica, chro-
 nologica, sacra prophanaque haecenus obscura
 illustrantur. Tolosae apud *Arnaldum Colome-
 rium*. Regis & Acad. typogr. 1637. 8. 249.
 SS. X. 21.

Dies ist der wahre Titel des Buchs, den man beyrn Hrn.
 Clement S. 94. nicht recht findet, welcher übrigens bemerkt,
 daß man im Jöcherschen Gel. lex. B. I. Col. 943. zwey Feh-
 ler verbessern, und 1) für *pharisaici* conflictus, *pharsalici*
 2) für *Montbeillard*, wo der Verfasser verstorben sey, *Mont-
 bellier* lesen müsse. Grävius hat die angeführte Stücke
 beyde werthgeachtet in seinen thesaurus einzurücken, das er-
 ste im V. das andre im VIII. Band.

BELLVS (Martinus) S. HAERETICL

* BELLVS (Nicolaus) Oesterreichischer For-
 seerfranz oder Kaiserliche Victori d. i. wahrhaf-
 tige und ausführliche historische Beschreibung al-
 ler gedenkwürdigen Sachen und Händel, welche
 sich in geistlichen, weltlichen, politischen und
 Kriegssachen bey Regierung weyland Keyser
 Matthia hochlöblichsten Andenkens und jetzt re-
 gierender Röm. Keyserl. Majest. Ferdinand II. in
 diesem noch wärenden zehnjährigen Böhmischen
 Hungarischen und Teutschen Krieg und außser-
 halb des Röm. Reichs von dem 1617. Jahr zu-
 getragen und verlauffen durch *Nicolaum Bellum*
 Historiographum & Historiarum Secretarium.
 Frft. am Mayn durch Prasmum Kempfern
 in Verlegung Jo. Theobald. Schönwetters,
 Bb 2 Buch

Buchhändlers a. 1625. fol. 652. SS. 17. B. B. 21.

Die erste Ausgabe dieses Buchs, welche Hr. Clement gar nicht gekannt hat, enthält nur 8. Bücher. Sie gieng dermassen ab, daß gleich das Jahr drauf eine neue und mit 2. Büchern vermehrte Auflage gemacht ward eb. das. fol. 957. SS. zu derselben ist ferner, welches er auch nicht berührt, 1628. gekommen: Continuatio der andere Theil der das 11te und 12te Buch in sich faßet ibid. 1628. fol. 114. SS. und Continuatio der 3te Theil oder das 13te Buch 170. SS. Beide Ausgaben sind in der Königl. Bibliothek. Es hat der Verfasser dasselbe ins kürzere zusammen gezogen unter dem Titel: Kayserlicher Triumphwagen und Victoria 2c. 2c. eben das. 1632. 4. 512. SS. herausgegeben, darinn er denn besonders die Absicht gehabt, das Leben der Helden, die in diesen Krieg verwickelt gewesen, zu beschreiben. Eine lateinische Uebersetzung davon unter dem Titel *Laurea austriaca h. e. commentariorum de statu reip. nostrae temporis - - libri XII. Auctore & interprete Julio Bello Icto & historiarum Secretario.* Ibid. 1627. fol. führt H. Clem. S. 96. an. Er versuchet auch S. 97. herauszubringen, wer der Verfasser sey, der sich auf seinen deutschen Werken *Nicolaus*, auf den lateinischen aber *Julius Bellus* genennet, und meint, daß dieses letztere der wahre Name seyn möchte, indem *Julius Bellus* ein Secretär des Cardinals Dietrichstein in Mähren gewesen, welcher unter der Decke *Phil. Honorii* den thesaurus politicus, so er aus dem italiänischen des *Lodovico Ricci* genommen, zu Frankf. 1617. 4. und dessen Fortsetzung 1618. 4. herausgegeben, welcher denn auch wohl den falschen Vornamen *Nicolaus* annehmen können. Wer diß näher untersuchen will, der hat auch zu bemerken: *Emporium emporiorum h. e. de statibus hominum eorumque ingeniis, scientiis, artibus tam liberalibus quam illiberalibus & mechanicis deque omnium rerum usu & abusu, erroribus,*

roribus, correctionibus atque eorum principiis, mediis & finibus singulorumque inuentoribus tractatus historico-politicus absolutissimus - - Auctore *Nicolao Billo* historiographo. Francof. imp. 10. *Theob. Schönwetteri*. 1623. 4.

Da sich der Verfasser, der auf dem Titel *Nicol. Billus* geheißen, in der Zueignungsschrift an den Landgrafen von Hessen *Michael Casp. Lundorpius* nennet.

BELON (Pierre) l'histoire de la Nature des oiseaux avec leurs descriptions & naïfs portraits retirez du Naturel, écrite en VII. livres p. *Pierre Belon* du Mans. A Paris 1555. fol. c. figg. S. R.

Ist eben wie das folgende niemals wieder aufgelegt, und daher so rar.

L'histoire naturelle des étranges poissons marins, avec leurs portraits gravez en bois: Plus la vraye peinture & description du dauphin & de plusieurs autres de son espece p. *Pierre Belon*. Par. 1551. 4. S. R.

Ist in biblioth. univ. ap. *P. Goffe* 1742. S. 131. mit 7. Gulden und 10. Sols bezahlt.

Observations de plusieurs singularitez & Choses memorables en Grece, Asie, Iudée, Egypte, Arabie & autres pays estranges redigées en 3. livres, par le meme. Par. 1554. 4. S. R. 2.

Die erste Ausgabe von Paris 1553. 4. ist die allerrareste, doch kommen auch diese, Par. bey *Gilles Corrozet* und *Guil. Cavellat* 1555. 4. Par. 1588. 4. und Antw. bey *Plantin* 1555. 8. nicht ofte vor. Die nicht weniger seltene lateinische Ausgabe unter dem Titel: *Petri Bellonii Ceno-*
mani observationes rerum memorabilium in Graecia, Asia,
Aegypto, Iudaea, Arabia aliisque prouinciis ab ipso con-
spectarum, libris 3. expressae & una cum eiusdem de ne-
glecta stirpium cultura & cognitione libello e gallico

BELTRANO (Ottavio) descrittione del regno di Napoli. Napoli. 1644. 4. R.

Biblioth. anon. ap. *Adr Moetj.* P. II. p. 156. n. 2121.

BELVS (Rob.) v. Hispania.

BEMBUS (Petrus) de Aetna ad Angelum Gabrielem liber. Venet. p. Io. Ant. eiusque fratres de Sabio 1530. 4. S. R. 21.

Bembus hat diß Buch nicht im 18ten oder 22sten Jahre seines Alters geschrieben, wie es gemeinlich heißt, sondern im 24sten. Auch ist es keinesweges 1468. gedruckt, wie le Clerc Bibl. choisie T. I. S. 349. gesetzt, indem Bembus damals noch nicht geboren war, der erst den 20. May 1470. das Licht der Welt erblicket. Eben so wenig ist es, wie Bayle will, 1486. sondern zuerst 1495. bey Alden herausgekommen. Bayle hat die Jahrzahl des Briefes, darauf er sich beruft, nicht recht angesehen, und MCCCCLXXXVI. für MCCCCLXXXVI. (1496.) gelesen. Clem. S. 105, 106.

Gli asolani di *Pietro Bembo.* In Venezia nella casa d'*Aldo* Romano 1505. 4. Ueberaus rare Ausg.

Ist in biblioth. Sarraziana P. II. p. 195. mit 5. Gulden und 15. Sols bezahlt. Folgende werden auch als sehr rare von *Haym* S. 181. und Clem. S. 107. 108. angezogen: In Firenze p. *Filippo Giunta* 1515. 8. welche in biblioth. du Marquis de S. Philip. T. III. p. 336. um 5. Gulden und 5. Sols verkauft ist. Venet. presso *Aldo.* 1540. ibid. il *Giolito* 1558. 12. & ibid. con gli argomenti & le postille di *Tomaso Porcacchi*, p. *Fabio Zoppini* 1584. 12. Ich kan aus der Königl. Bibliothek noch hinzuthun: Gli Asolani &c. Stampati in Vinegia per *Comin de Trine* de Monferrato. Nelli anni del Signore. MDXXX. (1540.) 8. 104. SS.

Petri.

Petri Bembi epistolarum *Leonis X. P. M.* nomine scriptarum libri XVI. It. ad *Longolium* libri 3. Ad *Budeum* 2 & ad *Erasmm* 1. Lugd. ap. *Vincent*. 1538. 8. R. 21.

Die erste Ausgabe von *Bembus* Briefen ist zu *Venedig* 1535. fol. gedruckt. Hr. *Clement* zählt noch mehrere auf, hat aber diejenige vergessen, welche zu *Basel* 1539. p. *Hieron. Frobenium* & *Nicolaum Episcopium*, 8. 711. SS. gemacht, und hier in der Königl. Bibliothek ist.

– *Lettere di Pietro Bembo*. In *Venezia* 1552. p. *Gualt Scotto* 1552. 8. 4. Voll. Ueberausr. 21. & ibid. p. *Francesco Sansouino* 1560. 8. 4. Voll. S. R. 21.

Scottus hat an 5. oder 6. Ausgaben von diesen Briefen geliefert, welche allesamt rar sind. Doch wird die von 1575. 8. 4. Voll. für die beste gehalten, und allen andern vorgezogen. *Clement* S. 114. 115.

Nuoue lettere famigliari di P. Bembo scritta a *M. Gio. Mattheo Bembo* suo Nepote, hora Senatore prestantissimo nella *Repubblica Venetiana*. In *Venetia*, p. *Franc. Rampazzetto*. 1564. 8. S. R. 21.

Um *Bembus* Briefe vollständig zu haben, muß man diese zu jenen fügen, welche noch viel rarer sind, weil nur diese einige besondere Ausgabe davon ist, *Clem.* S. 115.

Ej. de Guido Ubaldo Feretrino deque *Elisabetha Gonzaga*, Urbini ducibus liber. *Romae* ap. *Valerium Doricum*. 1548. 4. S. R. 21.

Ist zuerst in *Venedig* p. *Io. Anton.* eiusque fratres *Sabios*, 1530. 4. auch wiederum zu *Florenz* 1564. 4. gedruckt, und von *Nicol. Mazzi* ins *Italiänische* übersetzt, auch mit einer gelehrten Vorrede desselben vermehrt zu *Florenz* bey *Lo-*

Offervazioni della lingua volgare di diversi uomini illustri, del *Bembo*, *Gabriello*, *Fortunio*, *Accariso* ed altri Scittori Ven. p. *Franc. Sansoni* no. 1562. 8. R.

Haym. S. 229. Franc. *Kampazetta* hat eine neue Auflage davon gemacht.

Rime di P. Bembo. Ven. 1544. 8. Roma p. *Valerio Dorico* & luigi Fratelli 1548. 4. Venet. presso *il Giolito* 1548. e 1558. 12. S. R. A. it. Rime di tre poeti illustri cioe del *Bembo*, *Casa*, *Guidiccioni*. Ven. p. *Franc. Portonari* 1567. 12. S. R. A.

Haym. S. 130. S. von diesen sämtlichen Schriften *Bembi Clement*. S. 105: 120.

BENAVIDIVS (Marcus Mantua) S. *Bonavidius* f. *Bonauitus*. *Marci Mantuae Bonauitis* dialogus de concilio. Venet, 1541. 4. S. R. A.

Der Geschlechtsname des Verfassers war *Benavidius*: *Mantua* aber nannte er sich, weil er aus *Mantua* her war. Das hier angeführte Buch steht auch im Tract. Tractat. B. XIII. Th. I. S. 182. und nach *Greytag Anal.* S. 81. ff. 1584. 4. zu *Venedig* eine wiederholte Ausgabe gemacht. *Clem.* S. 121.

Epitome virorum illustrium qui vel scripserunt, vel jurisprudentiam docuerunt in scholis & quo tempore etiam floruerunt, ordine alphabetico constitutum, quo studiosi facilius alliciantur ad legendum, nunc primum in gratiam ipsorum editum. Autore *Marco Mantua* Patauino Iureconsulto. Adjectis in calce quoque inuectiuarum libello, nec non Venetae Aristocratiae laudibus, & patauinae urbis simul omnibus cum

nam scitu tum annotatu dignis, ut sic viros, sic patriam unde ortum habuerunt, ad unguem (quod aiunt) obseruasse potius quam neglexisse videatur. Patauii apud *Percachinum*. 1553. 8. S. R. 21.

Obwohl Hr. Clement nach Christian Gottlieb Hofmann praefat. ad *Guidonis Pancirolli* de claris legum interpretibus. Lipsi. 1721. 4. das Ausgabejahr 1553. bestimmt; so erhellet doch aus der Zueignungsschrift, welche Mantua an Bernard Naugerium gerichtet, wie man aus der bald anzuführenden Ausgabe von 1565. liest, daß das Buch erst 2. Jahr später herausgekommen. Denn zu Anfang derselben heißt es: Libellum de viris illustribus amplissime Naugeri scripsimus alias *nunc exit in lucem*. Die Unterschrift aber ist: Idibus Ianuarii 1555. Die nächste folgende Ausgabe rühmt sich des Vorzugs, daß sie von den Druckfehlern der ersten gebeeßert sey, schon auf dem Titel: *Vitae recentiorum ICTorum per excellentissimum I. Con. D. Ioannem Fichardum* Francofurtensem nouissime additis annotatu dignis. Quibus accessit etiam opusculum sane frugiferum & utile studiosis bonarum artium *Mantuae Patauini Virorum illustrium iampridem impressum multisque praeli foedatum erroribus, nunc vero expurgatum castigatumque satis imo & auctum ut sic alacrius semel atque iterum percurri possit*. Patauii ap. *Iac. Iordanum* ad signum aquilae. MD. LVI. 4. Fichards Leben betragen hier 19. Bl. die vom Mantua haben einen eigenen und zwar denselben Titel, der vorhin angeführt ist, und machen 64. Blätter aus. Hr. Hofmann hat dieses Buch dem Pancirollus angehängt.

* Illustrium ICTorum imagines, quae inueniri potuerunt, ad viuam effigiem expressae ex Musaeo *Marci Mantuae Benavidii* Patav. ICTi Cla-

Clariss. Romae *Ant. Lafrerii Sequani formis.* A. S. 1566. fol. S. R.

Es sind nach Hrn. Clements Anzeige S. 122. 24. Bl. nach dem hiesigen Exemplar 26. Bildnisse berühmter Juristen. Man findet auch Exemplare, wo auf dem Titel steht Venet. 1567. Vogt. S. 78. Freytag Anal. S. 82.

* *Marci Mantuae Bonauitis observationes legales.* Venetiis ap. Io. Gryphium 1545. 8. S. R.

So führen H. Gerdes florileg. S. 38. und Clement S. 123. den Titel an, der aber eigentlich folgendergestalt lautet: *Observationum legalium libri X. Marco Mantua Bonauito Patav. IC. authore. Nunc primum in gratiam studiosorum impressi. Inserta his etiam breui centuria de locis topicis. Venet. Io. Gryphius excudebat. Das Jahr aber steht am Ende: Venetiis Io. Gryphius excudebat. 1545. 8. 155. Bl.* Es hat auch die Königl. Bibliothek außer dieser noch eine andre, bemeldeten großen Bücherkennern unbekannte und unberührte Ausgabe, die also betitelt ist: *Observationum legalium libri X. Marco Mantua Bonauito Patav. IC. authore. Ejusd. isagogicus de soluendis argumentis. Lugd. excud. Io. Pullonius. 1546. 8. 270. SS.* die Observat. und von S. 271 : 350. der Isagogicus.

Ejusd. Polymathiae libri XII. Venet. 1558. 8. S. R.

Ist in biblioth. Schalbruchiana mit 3 Gulden und 15. Sols bezahlt. Clem. S. 123. Da übrigens Mantua's Schriften alle bey uns rar sind, so wird es nicht überflüssig seyn, noch folgende, die H. Clement nicht hat, aus der Königl. Bibliothek hinzuzufügen. 1) *Marci Mantuae Bonauiti Pat. IC. in gymnasio longe omnium totius Italiae patriae suae celeberrimo, publici interpretis, veridica non minus quam utilia & cottidiana studiosis hominibus responsa ac defensiones nonnullae cum civiles tum criminales,*
multa

multa breuitate undique scatentes. Et ejusd. authoris simul repertorium rerum principalium atque materialium quam refertissimum. Inter quae illud etiam quod alias in causa diuortii pro inuictiss. rege Angliae scripsit, aliaque multa legi poterunt scitu non indigna. Venet. M. D. XLIII. fol. apud *Aurelium Pincium*, Venetum. 179. Bl. ~~obue~~ das repertorium; welches deren 30. beträgt. 2) *M. Mantua Bonauiti* Pat. IC. ac caesarei comitis & publ. legum interpretis, enchiridion rerum singularium. Additis etiam in studiosorum gratiam scholiis l. cumprobatio. l. quotiens. §. qui dolo & l. verius ff. de proba. In quibus de seruis fugitiuis, de iudiciis & tortura, de dolo & culpa, deque ignorantia & scientia non inutiliter agitur. Venetiis ad signum putei. MDLI. und am Ende: Venetiis apud *Barthol. Caesarium*. 1551. 8. 428. Bl. 3) Tractatus longe amplior & uberior quam alias, in quo de criminibus agitur cum publicis tum priuatis: *Marco Mantua Benauidio* Pat. IC. Comite palatino & legum interprete clariss. authore. Cum gr. & privil. Venetiis ap. lo. *Francisc. Camotium* 1559. Am Ende: Venet. lo. *Gryphius* excud. 1558. 8. 175. Bl. 4) *Areopagita Mantuae* Pat. IC. nunc primum in studiosorum gratiam editus. Pataviis M. D. LXVII. 8. 153. Bl.

* BENBELLONA (Anton.) *de Godentiis*. Ung resveille matin s. tempestium fuscitabulum pro principibus: h. e. ad edictum imper. *Diocletiani* de malefic. & manich. in cod. *Hermog.* quod in Christianos scriptum est, commentarius: Vitam D. *Diocletiani* Augusti atque res sub eodem item ante & post eum potissimum aduersus ecclesiam Dei, atque pro ea, gestas complectens. Pro defensione S. R. I. autonomiam & eunomiam conscientiarum-

rumque libertatem non tam concedentis quam statuentis. Et pro his, qui ex omni hominum genere, odiis iniquis & violentae vexationi S. fidei causa sunt obnoxii. In gratiam illorum, qui boni communis bonarumque artium & partium studiosi sunt, confectus opera & labore *Ant. Benbellonae de Godentiis*: Si fieri potest &c. &c. Rom. XII. 8. Seruestae typ. *Ia. Schlerii* sumtib. *Iac. Zanachii*. Anno Domini MDC. (1602.) 4. 260. SS. Pars II. ib. eod. 184. SS. Erste S. R. 2.

Bartholomäus Gericke, erst Professor zu Zerbst 1583. nachmals Fürstl. Dessauischer Hof- und Justizrath, 1588. der auch nach des Canzlers Bidermann Tode, desselben Amt verwaltet, den Titel aber niemals gehabt hat, ist hievon Verfasser. Er pflegte sich unter fremden Namen zu verbergen z. E. Châricus, Bernardinus a S. Georgio, Gringilla. S. Beckman Anhalt. Hist. Th. VII. S. 182. und 331. Die andre ebenfalls rare Ausgabe hat diese Aufschrift: *Ad pragmaticam constitutionem de pace religionis in comitiis Augustanis A. 1555. ab uniuersis S. R. I. ordinibus promulgatam commentatio iuridico-politico-historica &c. Francof. ap. *Anton. Hummum*, 1612. 8. 302. SS. Pars 2. ib. eod. 209. SS. Die Zueignungsschrift der ersten Ausgabe ist hier in eine Vorrede umgeschmolzen, verschiedene Artikel im Werk selbst, die der Verfasser unterschieden hatte, in eins gezogen und ein Register hinzugehan. Die erstre Ausgabe ist aber daher viel seltener, weil sie der Verfasser auf seine eigne Kosten drucken lassen. Clem. S. 124: 127. *Gerdes* floril. S. 31.

BENCI (Spinello) Storia di Montepulciano di Mons. *Spinello* del Capno *Marcello Benci*. Libri Sei. In Fiorenza p. d' *Amador Massi*. 1646. 4. 153. SS. R. Die

Die erste Ausgabe trat 1641. 4. ans Licht, die gegenwärtige 2te ist vollständiger, das Buch selbst aber sowohl als sein Verfasser wenig bekannt. Haym. S. 74. Clem. S. 127.

BENDINELLVS (Anton.) *P. Corn. Scipionis Aemiliani* Africani minoris vita vel eius diversae potius reliquiae ex multis probatiss. autorum scriptis in modicum quoddam corpus redactae p. Anton. Bendinellum Luccensem. Florentiae ap. Laur. Torrentinum. 1549. 8. S. R.

Bendinelli hat diß Buch Carl Sigoniussen zum Verruß geschrieben. Er war mit diesem in einen Streit gerathen, weil er die Uebersetzung einiger Reden Demosthenis, so derselbe ohne seinen Namen ausgehen lassen, critisiret hatte. Sigonius antwortete ihm unter der Benennung Siculo Lonca etwas unbescheiden. Bendinelli schwieg zu; weiler aber wuste, daß Sigonius Willens sey, mit einer Lebensbeschreibung Scipions hervorzurücken, so hinterte er sein Vorhaben, indem er ihm zuvorkam, und kränkte ihn dadurch mehr als durch eine Satyre. S. Biblioth. Italique T. XV. S. 164. Gerdes l. c. S. 32. Clement S. 128.

BENEDICTVS. *Benedicti* natione Appuli, familia *Landati*, pro monasticis viris ad I. Can. cathedram sibi aditum jure parantibus, examen responsi cuiusdam consulti aduersus monasticos viros adpetentes cathedras Iur. Canon. Neapoli 1697. 4. 40. SS. Ueberausr.

Marianus Armellinus lobt Biblioth. Benedictino-Cassinensis. Assisii 1731. fol. P. I. p. 99. diß Büchlein als ein sehr gelehrtes, und berichtet zugleich, daß nur sehr wenige Exemplare davon gedruckt sind. Clem. S. 129.

BENEDICTVS Abbas Petroburgensis de vita & gestis *Henrici II.* e cod. Msc. in bibliotheca
(Widessinds. Verz. R. B. 3. St.) Ec ca

ca Harlejana descripsit & nunc primus edidit *Thom. Hearnius*. Oxon. 1735. 4. 2. Voll. 873. **EE. V. G. G.**

Man weiß, daß *Hearne* von seinen Ausgaben insgemein nur wenig Exemplare drucken lassen, und sie dadurch unspränglich rar gemacht. *Clem. S.* 129.

BENEDICTVS (Alexander) *Diaria de bello Carolino in Italia gesto per Carolum VIII. contra Venetos. a. 1495. Libri II. Primo pugna Tarentis, 2do Nouariensis expugnatio describitur. Auctore Alexandro Peautio (leg. Peantio) Benedicto Veronense Physico. Venet. 1496. 6. Cal. Septemb. 4. Heberäuser.*

Man urtheilt aus der Nettigkeit des Drucks, daß dieß Buch aus *Aldus* Presse gekommen. Es ist in *biblioth. Menarsiana* mit 50. Gulden bezahlt. Man findet es in *Eccards Corp. hist. med. aevi Tomo II. Auch ist es an Rerum Venetarum ab vrbe condita ad annum MDLXXV. historia Petri Iustiniani Patricii Veneti, Aloisii filii Senatorii ordinis viri ampliff. &c. Argentorati sumt. Lazari Zetzneri bibliop. 1611. fol. angehängt, wo es im Appendix S. 74: 101. steht. Die italiänische Uebersetzung durch Ludovico Domenichi. Bened. Gabriel Giolito 1549. 8. ist ebenfalls sehr rar. *Haym S.* 119. *Clem. S.* 129, 130.*

BENEDICTVS. Io. Baptistae Benedicti liber de gnomonum umbrarumque solarium usu. Augustae Taurinorum 1574. fol. S. R.

Dieses Verfassers haben nach des *Hrn. Clement* Anzeige *S. 131. Alberici, Vossius, H. v. Wolf* und *Weidler* gar nicht erwähnet, und *Thom. Hyde* hat ihn in 2. Personen getheilt, indem er *10 Bapt. de Benedictis* von *10. Baptista Benedicto* unterschied. Man hat auch von ihm: *Resolutio omnium Euclidis problematum, Venet. 1553. 8.*

ind 4. Speculationum mathematic. & physicarum liber: Gaurini 1585. fol. De temporum emendatione opinio. bid. 1578. 4. S. auch 10. TAISNERVS.

BENEFICIA. De re *beneficiaria* dissertationes II. ubi *Caroli* III. Austrii, Hispaniae Regis pii, felicis, victoris P. P. Augusti edictum, quo fructuum capionem in sacerdotiis externorum & vagantium clericorum iubet, tum summo, tum optimo jure recte atque ordine factum demonstratur. Rex qui sedet in solio iudicii dissipat omne malum intuitu suo. Prouerb. XX. 4. Ueberausrar.

Die Seltenheit dieser ohne Jahr, Druckort und Namen aus Licht gestellten Abhandlungen bezeuget Journal des Savans T. XLVII. S. 214. Clem. S. 131.

BENI (Paolo) L'Anticrusca ouero il paragone dell' italiana lingua di *Paolo Beni*. In Padoua p. *Battista Martini* 1613. 4. R.

Ej. comparazione di *Torq. Tasso* con Omero e Virgilio insieme con la difesa dell' *Ariosto* paragonato ad Omero. ib. 1612. 4.

Beni hat sich Mühe gegeben, in diesen beyden Schriften die italiänische Sprache nicht allein in ihrer Reinigkeit zu vertheidigen, sondern sie auch über die lateinische und Griechische gleichwie den *Tasso* über *Homer* und *Virgil* zu erheben: welches ihn denn freylich wohl in großen Ruf gebracht, aber auch mancher scharfen Censur unterworfen hat. Mehrere von seinen Schriften werden als rar angezeigt von *Baym* S. 257. Clem. S. 132. u. f.

Ej. Opera omnia. Scilicet de historia libri IV. In *Salustium* commentarii. In *Virgilium*, in *Aristotelis* rhetoricam commentarii. Oratoriae disputationes. In *Ciceronem* pro Lege *Manilia*

nilia commentarii. Orationes 75. His accesserunt epistolae, praefationes, epitaphia, elogia. Item in *Aristotelis* poëticam commentarii. Venetiis 1624. fol. V. Voll. R.

Beni Werke sind rar, noch viel rarer aber die einzelne Stücke, wie sie nach und nach herausgekommen, wovon man viele in Rob. Syscher catalog. bibliothecae Bodlejanae T. I. p. 138. antrifft. Das Buch: qua tandem ratione dirimi possit controuersia de efficaci Dei auxilio & libero arbitrio, Patauii 1603. ap. Laur. Pasquatum 4. steht im Ind. libror. prohib. Alexandri VII. Romae 1667. fol. S. 100. Clem. S. 136.

BENIGNVS (Georgius.) Defensio praestantiss. viri Io. Reuchlin LL. Doctoris a Reuer. patre Georgio Benigno Nazareno archiepiscopo Romae per modum dialogi edita, atque ex opinione XVIII. grauissimorum virorum ad examinandum oculare Speculum Sanctiss. D. nostro Leone P. M. deputatorum, inter quos ipse primus ex ordine votum emiserat, scripta diuoque Maximiliano Ro. Imper. Aug. dicata. A. Natiuitatis Dei 1517. mense septembri. 4. 6. Bogen. S. R.

Gehöret mit zu denen Streitigkeiten, welche Reuchlin mit Jo. Pfefferkornen wegen der Vertilgung der jüdischen Bücher gehabt hat. Clement S. 137. Gerdes floril. S. 239.

BENIVIENI (Girolamo) Opere poetiche. In Firenze p. i Giunti. 1510. 8. Ueberschr. it. Opere di Girolamo Beniuieni, con una canzone dello amor celeste e diuino, col comento di Giovanni Pico Mirandolano distinto in tre libri. In Firenze p. i Giunti 1519. 8. ed in Venezia p. Nicolo Zoppino. 1522. 8. S. R. 24.

Wegen der ersten Ausgabe ist Hr. Clement etwas hartgläubig, und obwohl er sie in bibl. anon. ap. Moetj. 1728. 8. P. III. p. 248. imgleichen in Catal. biblioth. Guil. van Heukelem & lac. Akersloot 1730. 8. P. III. p. 272. gefunden, meint er doch, daß in der Jahrzahl 1510. ein Druckfehler für 1519. seyn möchte, weil er diese Ausgabe allenthalben, jene aber nirgends findet. Die Folge ist eben nicht nothwendig.

BENIVS (Paulus) S. Droben Paolo BENI.

BENTIVOGLIO (Guido) Cardin. Della guerra di Fiandra, descritta del Cardinal Bentiuglio P. I. Con la giunta del nono & decimo libro. In Colonia 1633. 4. P. II. ib. 1636. 4. P. III. ib. 1639. 4. N. G. G. Ausgabe.

Diese Ausgabe wird für die beste und schönste gehalten. Hayn S. 83. glaubt, daß sie zu Rom, und H. Clement muthmaßet, daß sie zu Genes (Coloniae Allobrogum) gedruckt sey. Es ist auch zu Venedig p. i. Giunti e Baba 1645. 4. in 3en Theilen und eb. das. bey Gio. Pietro Briguici 1661. 4. in 3. Theilen wieder aufgelegt, nicht weniger in Bentiuglios Werken, Paris 1645. fol. deren es den zweyten Theil ausmacht. Clem. S. 141. u. f. In der Königl. Bibliothek ist folgende Ausgabe: Della guerra di Fiandra descritta dal Cardinal Bentiuglio P. I. con le aggiunte fatteui dall' Autore. In Colonia 1635. Con Licenza de Superiōri. 598. SS. 8. P. II. ibid. 1636. 8. 396. SS.

Raccolta di lettere del Cardinal Bentiuglio in tempo delle sue nunciature di Francia e Fiandra. In Parigi presso Pietro Rocolet. 1635. 4. N. G. G.

Bentiuglios Briefe sind auch zu Venedig 1687. 12. 1694. 12. Zu Eöln 1646. 8. gedruckt, und ins Französische über:
Ec 3

übersetzt, durch Veneroni nebst dem Italtänischen zum öf-
tern aufgelegt. Clem. S. 144. Haym S. 84. In biblioth.
Salthon. p. 612. n. 3117. kommt eine Ausgabe vor: In Roma
1654. 8.

* Memorie ovvero diario del Card. *Bentivo-
glio*. Amst. appresso *Giov. Ianssonio*. 1648. 8.
416. SS. N. G. G. 2.

Die französische Uebersetzung hievon durch den Abt *Day-
rac* ist zu Paris bey *Andr. Collecteau* 1715. 2. Voll. 8.
herausgekommen.

*Relazioni del Card. Bentiuoglio in tempe del-
le sue Nunciature di Fiandra e di Francia, date
in luce da Ericio Puteano*. In Anuersa p. *Giov.
Meerbecio*. 1629. fol. N. G. G. 2.

Hr. Clement zeichnet noch S. 144. 145. aus Ind. bi-
blioth. Barberinae T. I. S. 135. 2. Ausgaben an. Köln
1630. 4. Brüssel 1632. 8. Die letztere hat die Königl. Bi-
bliothek. Sie ist bey *Giov. de Meerbecq* gedruckt, und
479. Seiten stark. Er meldet noch eine andre, Venedig
1633. 4. aus Syscher biblioth. Bodlej. T. I p. 139. im-
gleichen die englische Uebersetzung des Herzogs von Mon-
muth, London bey *Moseley* 1652. fol. und die französische
von *Peter Gassardi*. Paris bey *Rouillard* 1642. 4.
Dahingegen sind ihm folgende unbekannt geblieben, die
ich aus der Königl. Bibliothek beybringen kann: *Relationi
fatte dal illmo e revmo Signore Cardinal Bentivoglio in tem-
po delle sue Nunciature di Fiandra e di Francia, data in lu-
ce da Erycio Puteano*. In Colonia appresso *Nicolao Pan-
tino*. 1629. fol. Vol. I. 212. SS. Vol. II. 179. SS. 2) *Re-
lationi del Cardinal Bentiuoglio, in Parigi appresso Carlo
Sciapellain*. 1631. 4. 456. SS. 3) In Colonia 1646. 8.
welches aber nur ein neuer Titel von der erwähnten Brüssel-
schen von 1632. 8. ist, wie ich aus beyder Vergleichung
wahrgenommen.

BEN.

BENTIVOGLIO S. Seluaggio **PORPORA.**

* **BENTZIUS** (Io.) Thesaurus elocutionis oratoriae graeco-latinus nouus ex optimorum autorum resolutione ad orationis vtriusque elegantis uberem copiam, delectumque facilem, secundum ordinem naturae in locos 76. distinctus a M. Io. Bentzio Bruxellensi. Cum indice locupletissimo. Basileae ex offic. *Heruagiana* ap. *Euseb. Episcopium*. A. 1582. fol. 772. Spalten. **X. 2.**

Da sonst andre Wörterbücher in alphabetischer Ordnung abgefaßt werden, so wählte Bentzius lieber die Art der Loc. commun. welche jedoch nicht so bequem. Die Strasburgsche Ausgabe, deren H. Clement erwähnt 1594. fol. ist nichts anders, als ein neuer Titel zu der Baselschen, wie aus beyder Gegeneinanderhaltung erhellet. Ob die vom *Zendreich* erwähnte Strasburgsche 1621. fol. mehr Wirklichkeit habe, laße ich dahin gestellt seyn.

BENVOGLIANTI (Bartolomeo) Trattato dell' origine & accrescimento della città di Siena. In Roma 1574. 4. S. **X. 2.**

Ist auch schon 1571. in Rom bey Guiseppe Degli *Angeli* gedruckt. 4. *Haym* S. 74. *Clem.* S. 146.

BENZELIUS (Ericus) Breuiarium historiae ecclesiasticae V. & N. T. Strengnesii 1695. 8. **X.**

Ist wohl geschrieben: kommt aber in Schweden selbst nicht oft, und anderswo noch seltener vor. S. *Unsch. Nachr.* 1734. S. 616. u. f. und *Biblioth. Salthen.* p. 596. n. 3023.

BENZONE (Girolamo) La historia del mondo Nuouo di M. *Girolamo Benzone* Milanese,

qual tratta dell' Isole & Mari nuoua mente ritrovati, e delle nuoue città dalui proprio vedute peracqua e per terra in quattordecì anni. In Venezia appresso *Francesco Rampazetto*. 1565. 8. c. figg. S. R. 21.

Ist ins lateinische durch Urban. Chauveton übersetzt zu Genèy bey *Eustach. Vignon* 1578. 8. und bey eben demselben 1581. 8. gedruckt: welche letztere Ausgabe die Kön. Biblioth. hat. Die französische Uebersetzung gleichfalls durch Chauveton ist eb. das. 1579. 8. und die deutsche durch *Nicolaus Hoeningcr* in Basel bey *Sebastian Zeuricpetri* 1579. fol. 219. SS. herausgekommen, die man hier auch findet. Es stehet das Werk in Theod. de Bey Beschreibung der neuen Welt und in der englischen Sprache einen Auszug davon im 4. Bande von *Purchas* Reisen. Clem. S. 147. u. f.

* BERACHIA (R.) Hannakdan שוועלין חנאקדן (Mischle Schugnalim) f. fabulae vulpium, ad prudentiam comparandam aptissimae. Mantuae per *Iosephum ben Iacobi* de Padua. A. M. 317. C. 1557. 8. 87. Bl. S. R. 21.

Berachia war ein gelehrter Jude, der ums Jahr 1400. gelebt hat, und von seinem Amte Nakdan d. i. Punctator genennet worden, welches ein Titel dererjenigen ist, die zu den bereits geschriebenen Büchern die Puncte setzen. S. des sel. Hrn. Oberhofpredigers *Jablonski* Vorrede zu seiner hebräischen Bibel S. 36. Das hier angeführte Büchlein enthält 108. Fabeln, welche meistens aus den äsopischen genommen sind, in hebräischen Versen. Es hat sich nach *Buxtorf* bibl. rabbin. S. 381. zu einem Werke der äußersten Seltenheit gemacht. H. *Clement* führet aus *Wolfs* bibl. hebr. T. I. S. 273. an, daß *Melchior Hael* eine gute lateinische Uebersetzung davon verfertiget, und im Jesuiter. Collegio zu

zu Prag 1661. 8. ans Licht gestellet, dabey der hebräische Text zwar punctirt ist, aber nicht gar zu genau nach den Regeln der Grammatick. Man hat auch eine jüdisch deutsche Uebersetzung davon, welche so rar, daß sie Buxtorffen gar nicht bekannt gewesen. Es hat sie aber H. M. Jakob Wilhelm Blaufus in seinen vermischten Beiträgen zur Erweiterung der Kenntniß seltener und merkwürdiger Bücher Jena 1753. 8. S. 230. u. f. angezeigt und beschrieben; wo er auch noch einen Zeugen von ihrer Seltenheit aufstellt, den Proselyten Herrn Heilbronner, dessen Kenntniß von den jüdischen Schriften so beschaffen, daß man sich auf ihn verlassen kann. Der Titel dieser Uebersetzung ist zweifach: ein hebräischer und jüdisch deutscher. Jener ist folgendes Inhalts: Füchse gehen darinne (Klagl. V. 18.) Das Buch der Fabeln der Füchse, und es sind 136. Fabeln. Voll von allerley guten Sittenlehren und Bestrafungen zu geben Behutsamkeit den Einfältigen und Einsicht und Nachdenken den Knaben. Es ist aus der hebräischen Sprache in die deutsche Sprache übersetzt durch unsern ruhmvollen Lehrer den Rabh Kapelmann, der da Saamen sehen und lange leben müsse, Amen! aus Brisak und gedruckt in der Stadt Brisgoja (Brensfach) im Jahr 343. (d. i. nach der Geburt Christi 1583.) Dieser aber lautet also: Exemplarische (exemplarische) פְּסָלִים (Fabeln) und Beyspiel hundert sechs und dreizig. Aus שְׁפָרַת נֶחֱמִי (der heil. Sprache) und andre Sprach in deutsch verwandelt vleißig von Rabbi Kapelmann (ihn bewahre sein Fels und sein Erlöser) aus Brisak. Durch Israel Siphroni, aus Guastalla. 63. Bl. gr. 8. Es ist noch eine Fabel mehr drein als auf dem Titel gemeldet worden, und ist also das Buch von Kapelmannen mit 29. Stücken vermehret, welcher auch davon prahlet:

„Das Büchlein ist hübsch und fein
 „all die deutsch Bücher legen diesem nisch seyn.

BERALDI (Girolamo) Relatione d'alcuni successi occorsi alla republ. di Lucca negl'anni 1638, 39, 40. Dopola venuta à quel vescouato del Sig. Cardinal *Franciotti*. Scritta fidelmente da *Girolamo Beraldi* gentil'huomo Lucchese. In Colonia 1640. fol. 98. S.S. R.

Das Werk ist in 2. Theile unterschieden, deren der erste 47. Seiten enthält, der andre geht unter diesem eignen Titel: Di fesa per la republica di Lucca contro le censure fulminate da Monfig. *Cesare Raccagni*: composita da *Girolamo Beraldi* gentilhuomo Lucchese Dottore, e Theologo. Ib. cod. von S. 51-98. Ham S. 74. Clem. S. 152.

BERCHORIVS (Petrus) s. *Berthorius* Ord. S. Benedicti. Opera omnia, totam S. Scripturae, morum, naturae historiam complectentia, III. tomis distincta. Colon. 1631. fol. V.G.G.A.

Jacob Weller hielt diß Buch vor sehr rar, man fand aber wenigstens 14. bis 15. Ausgaben davon zählen, unter welchen die Parisische bey Chevalon 1521. 4. Voll. fol. vor die schönste und beste gehalten wird. Clement S. 152. u. f.

Ej. Reductorium morale vtriusque testamenti. Am Ende steht: Finit Apocalipsis. Insuper & integer reductorii moralis sedecimus liber figurarum bibliae venerabilis domini & fratris *petri berthorii* factus Auinione parysiis correctus, etiam cyrographata ex scriptura litteras reductas ad pressas diligenti correcture aduerten-
cia & puncture per C. W. Ciuem Argentinensem. Ex annis dominice incarnationis millesimo quadringentesimo septuagesimo tertio elapsis finitus anno sequenti ydibus septembrium
septi-

septimis. Luce mercurii. In natiuitatis vigilia gloriosissime theotocos nostre: simul & Christothocos virginis Marie ad quam (pias) libri a lectoribus commendas: impressores simulque coadiutores humiliter petunt, ut simul omnes per eam (gratiam fluentem) que canna est gratiae ab omnipotente nanciscentes saluemur. Amen. Laus Deo eiusque matri Marie. Argentorati 1474. fol. 300. Bl. Heberausr. 21.

Diese erste und älteste Ausgabe hat H. Frentag beschrieben Analect. p. 91. Es ist auch zu Deventer durch Richard Passerit de Colonia 1477. fol. und 1489. durch Koberger zu Nürnberg und zu Basel 1517. fol. gedruckt. Clem. S. 153. u. f. Die Königl. Bibliothek zeigt über diese eine Ausgabe von Basel mit folgender Unterschrift am Ende: Consummatum est hoc praesens moralizationum reductorium super totam bibliam editum a domino Petro Berthorij Pictaviensi, ordinis S. Benedicti, Basileae aere & impensis honesti viri Theoderici Berlaer bibliopolae ciuis Colonienfis, in officina libraria Adae Petri de Langendorf ciuis basileensis. Anno legis gratiae millesimo quingentesimo decimo quinto, ad laudem & gloriam Dei, beatae & gloriosae virginis Mariae, nec non ad profectum Christi fidelium & ad communem studentium utilitatem. fol. Ungleich trift man auch hier an: Ejusdem Repertorium morale. Norib. p. Anth. Koberger. 1489. fol. III. Voll. P. I. 298. SS. II. 385. III. 296. SS. zu dessen Anfange es heißt, daß es billig dictionarius genennet sey, quum quodlibet vocabulum saltem predicabile secundum alphabeti ordinem dilatat, distinguit, auctoritates diuidit applicatque exempla naturalia figuras & enigmata.

BERCHTOLD S. IOHANN VON FREYBURG.

BEREN-

BERENGARIUS Carpus s. Carpenfis. **Com-**
mentaria, cum amplissimis additionibus super
anatomiam *Mundini*, una cum textu eiusdem in
pristinum & verum nitorem redactio. Bonon.
1521. 4. 528. Bl. Ueberausr.

Ist niemals wiederum aufgelegt, und daher so rar, doch
auch blos der Seltenheit wegen geachtet. Clem. S. 158.
Restner biblioth. med. S. 388. u. f.

Anatomia Carpi. Isagogae breues perlucidae
ac uberrimae in anatomiam humani corporis a
communi medicorum academia usitatam a *Carpo*
in almo Bonon. Gymnas. ordinar. chirurgiam
publ. docente, ad suorum scholasticorum prae-
ces in lucem datae. Bononiae 1523. 4. Erste
S. X. 2.

Dies Werk ist nicht so rar, als das vorhergehende, und
man hat 5. Ausgaben davon, wie auch eine englische Uebers
setzung, London 1664. 12. Der Verfasser wird beschuldigt,
auch so gar lebende Menschen anatomirt zu haben, worinnen
ihm doch wohl unrecht geschehen. S. *Jacobi Douglas* bi-
bliograph. anatom. specimen. Lond. 1715. 8. S. 46. Clem.
S. 159.

BERENICUS (Theodosius) proaulium tu-
bae pacis occentum Scioppiano sacri belli classi-
co a salpiste *Theodosio Berenico* Norico, historia-
rum & patriae studioso. Argentinae ap. *Wirioth*.
1619. & 1620. 4. 17. G. G.

Tuba pacis occenta Scioppiano belli sacri clas-
fico, salpiste *Theodos. Berenico*, Norico, histor. &
patriae studioso. Pax optima rerum. Argentora-
ti ap. *Wirioth*, 1621. 4. 17. G. G.

Matthias Berneggerus ist der Verfasser dieser beyden
Tras

Tractate, und widerlegt darinnen *Gasp. Scioppii* classicum belli sacri. Ticini typ. *Petri Bartholi* 1619. 4. darinnen dieser die Ausrottung der Protestanten angerathen, und seinen mörderischen Geist dergestalt ausgelassen, daß *Niceron* mit Recht sagt, sein Buch sey wie *Dracons* Geseze nicht mit Tinte, sondern mit Blut geschrieben. *S. Placcius* Theatr. pleudon. p. 119. n. 384 *Niceron* T. XXXV. S. 204. *Clem.* S. 160.

BEREXASIVS. *Petri Berexasii* Varadinensis ecclesiae in Ungaria ministri & *Matthiae Thoracoryni* Patacinensis Gymnasii Reſtoris de controuersis religionis hoc saeculo motis aduersaria quaedam s. scripta VII. aduersus Pontificios. Basil. 1587. 8. S. X.

Die Verfasser sind eben so unbekannt, als ihr Buch, dessen jedoch *Zendreich* erwähnt hat, *Biblioth. Salthen.* p. 616. n. 3133.

BERGELLANVS. De chalcographiae inuentione poëma encomiasticum *Io. Arnaldo Bergellano* auctore. Moguntiae ad diuum *Victorem* excudebat *Franciscus Beben* 1541. 4. Uebersausr. 21.

Anton. du Verdier hat dies Gedichte zwar in seinen *supplem. ad Gesneri bibliothecam* Lugd. 1585. fol. aber nicht richtig abdrucken lassen; *Tenzel* hat es nach der Originalausgabe in seine curiose *Bibliothek* Reposit. I. S. 986. u. f. eingerückt, und so findet mans auch in *Georg Christian Joannis* Tom. nov. scriptor. histor. Moguntinensium maxime inseruientium p. 421. u. f. ingl. in *Marchand* hist. de l'Imprimerie P. II. p. 12 - 33. und in *Wolfs* Monum. typogr. T. I. p. 1 - 40. *Clem.* S. 163.

BERGEN *Opden Zoom* beleghert d. 18. Iul. 1622. ende ontlegert d. 3. octob. desselven iaers, *Middelb.* 1623. 4. S. X.

In bibliotheca Salthenii S. 123. n. 609. kommt das Buch vor, und wird dabei angemerkt, daß man es nirgends erwähnt finde.

BERGERON (Pierre) relation des voyages en Tartarie de Fr. *Guillaume de Rubruquis*, Fr. *Jean du Plan Carpin*, Fr. *Ascelin* & autres religieux de St. *François* & S. *Dominique* qui y furent envoyez par le pape *Innocent IV.* & le Roy S. *Louis*. Plus un traité des Tartares, de leur origine, mœurs, religion, conquestes, empire, Chams, Hordes diverses & changements jusqu'aujourd'hui. Avec un abrégé de l'histoire des Sarafins & Mahometans. A Paris chez *Georgas Iosse* 1634. 8. R. 21.

Man findet das Werk auch im Recueil de diverses voyages faits en Tartarie, en Perse &c. a Leyde chez *Pierre van der Aa* 1729. 4. und in andern Sammlungen. Clem. S. 164.

* BERGIER (Nicol.) histoire des grands chemins de l'empire Romain, contenant l'origine progrès & étendue quasi incroyable des chemins militaires, depuis la ville de Rome jusques aux extrémités de son empire. Ou se voit la grandeur & la puissance incomparable des Romains: Ensemble l'esclaircissement de l'itinéraire d'*Antonin* & de la Carte de *Peutinger*. Par *Nicol. Bergier* Avocat au siège présidial de Reims. A Paris chez *C. Morel*, Imprimeur du Roy, 1622. 4. 856. SS. S. R. 21.

Ist in biblioth. Sarraziana mit 18 Gulden, in Ehren-
croniana mit 33, und in Petav. & Mansart. ein Exemplar
auf

auf groß Papier mit 70. Gulden bezahlt. Einige Exemplare mit verändertern Titel und der Jahrzahl 1628. 4. sind noch seltener. Der geschickte Geograph. Bourguignon hat eine neue Ausgabe in zweyen, doch nicht gleich starken Bänden geliefert, zu Brüssel bey Johann Leonhard 1728. 4. wovon 1736. eine wiederholte Auflage gemacht ist, da man eine genauere Gleichheit der Bände getroffen. Gravius hat es nach Hen- ninus latzinischer Uebersetzung in den X. Band seines Thesaurus eingerückt. Eine italiänische Uebersetzung soll davon gemacht seyn, die aber niemals gedruckt ist. Im englischen ist das erste Buch davon heraus. S. *de la Roche* memoirs of litterature. Vol. IV. p. 113. und Vol. VII. p. 33.

* *Le dessein de l'histoire de Reims. Avec diverses curieuses remarques touchant l'establissement des peuples & la fondation des villes de France. Par feu M. Nicolas Bergier. A Reim. chez Nicolas Hecart. 1635. 4. 468. SS. c. figg, S. R.*

Diese Historie hat aus 16. Büchern bestehen sollen, deren aber hier nur die 2 ersten nebst dem Inhalt des III, IV, V, VI, XV und XVIten erschienen sind, weil der Verfasser darüber gestorben. Clem. S. 166. u. f.

BERGOMAS (Iac. Philip.) de plurimis claris sceletisque (leg. selectisque) mulieribus. Opus prope diuinum nouissime congestum. Am Ende steht: Opus de claris selectisque mulieribus a fratre Io. Phil. Bergomense editum explicit. maxima cum diligentia reuifum & castigatum per reueren. Sacre theologie doctorem magistrum Albertum de Placentia & fratrem Augustinum de Casali majori eiusd. facultatis Baccalarium ordinis

dinis minorum Ferrarie impressum opera & impensa Magistri *Laurentii de rubeis* de Valentia, tertio Kalend. maias anno salutis nostre MCCCCLXXXVII. (1497.) religioso inuictiss. que principe diuo *Hercule* duce secundo Ferrariensibus legiptime imperante. Fol. 170. Bl. m. fig. Ueberausr. 21.

Ist in biblioth. Ehrencron. mit 50 Gulden bezahlt, und wird sonderlich gesucht, weil die Geschichte von der Päbstin Johanna darinnen steht. Man hat außer dieser keine besondere Ausgabe davon. *Xavisius Tector* hat es aber in die Sammlung de memorabilibus & claris mulieribus Paris. ap. *Simonem Colinaeum* 1521. fol. eingerückt. *Niceron* hat sich geirret, da er das Buch Mem. T. XVII. S. 222. also anführet: de claris mulieribus *Christianis*; in dem es nicht von christlichen Frauen allein, sondern auch von vielen andern z. E. der *Eva*, *Sara*, *Judith*, *Esther*, *Arthemisia*, *Claudia*, *Cleopatra*, *Medusa*. und d. gl. handelt. Clem. S. 172.

Iacobi Philippi Bergomensis supplementum chronicarum per *Bernardinum de Benaliis* Bergomensem. Venet. 1483. 23 Aug. fol. Ueberausr. Ausg.

Die wenigsten haben von dieser Ausgabe gewußt, und daher die folgende für die erste gehalten. *Maittaire* zeichnet sie aber Annal. T. I. S. 442. an. Die beyden folgenden Brixiae p. *Boninum de Boninis* de Ragusia. 1485. fol. und Venetiis p. *Bernard de Benaliis* 1486. d. 15. Decemb. fol. c. fig. sind ebenfalls nach Clem. S. 174. u. f. u. Götzl. c. B. I. S. 397. 398. überausr.

Nouissime historiarum omnium repercussiones nouiter a reuer. patre *Iac. Philippo* Bergomense ordinis Heremitarum edite: que supplementum
sup-

supplementi chronicarum nuncupantur. Incipiendo ab exordio mundi vsque in annum salutis nostre MCCCCVI. c. gr. & priuil. Am Ende steht: Supplementum supplementi chronicarum diligenter & accurate reuifum atque correctum Venetiis impressum opere & impensa Georgii de Rusconibus. A. N. C. 1506. 4. maji regnante Leonardo Loredano Venetiarum principe fol. 449. Bl. S. R. 2.

Göze l. c. S. 399. hält diese Ausgabe vor die allerseltenste, doch ist auch diejenige, welche 1513. nachgedruckt worden, und althier in der königl. Bibliothek anzutreffen, sehr rar. Unter andern mehreren Ausgaben ist die parissche zu merken 1535. fol. die zwar mit dem XVIIten Buche vermehret ist, woraus aber auch hingegen viele Stellen weggelassen sind. Im italiänischen ist das Werk zu Venedig 1491. fol. 1553. fol. 1573. 4. 2. Voll. und 1581. 4. gedruckt, und dennoch in dieser Sprache viel seltener, als im Original. Clem. S. 176. u. f.

* BERIGARDVS (Claudius) Circulus Pisanus *Claudii Berigardi* Molinensis olim in Pisano, iam in Lyceo Patauino Philosophi primi paris de veteri & peripaterica philosophia in priores libros physic. *Aristotelis*. Sereniss. *Ferdinando* Udo magno *Hetruriae* duci dedicatus. Utini M. DCXLIII. Ex typographia *Nicolai Schiratti*. Superiorum permisso. 4. 70. SS. Ej. circulus in octauum librum physicorum *Aristotelis*. Seren. Io. *Carolo* ab *Hetruria* dedicatus. ib. eod. 4. 139. SS. Ej. circulus in *Aristotelis* libros de caelo. Seren. *Matthiae* ab *Hetruria* dedicatus. Ibid. M. DC. XLVII. 4. 140. SS. In *Aristotelis* lib. de ortu

(Widens. Verz. R. B. 3. St.)

DD

&

& interitu Sereniss. *Leopoldo* ab *Hetruria* dedicatus. ib. MDCXLIII. 4. 176. SS. In *Aristotelis* libros meteorologicos. Seren. *Laurentio* ab *Hetr.* ded. ibid. MDCXLVII. 4. 36. SS. In 3. lib. *Aristotelis* de anima. Ibid. M. DC. XLIII. 4. 142. SS. S. R. 21.

Es ist zwar zu Padua 1661. 4. mit Paul Grambors Schriften eine neue vom Verfasser selbst verbesserte Ausgabe gemacht, vor welcher aber die erste, sowohl wegen ihrer äußerlichen Schönheit, als wegen ihrer ursprünglichen Aufrichtigkeit den Vorzug behält. Indem Berigard, oder wie sein Name eigentlich war, Claude Guillermer Herr von Beauvergard, aus der letzteren manches, was ihm Verdruss erwecket, weggelassen. Denn man hat ihn als einen Atheisten, Averroisten und Spinosisten angeklagt, von welchen Beschuldigungen ihn H. Brucker befreyt, und zugleich Nachricht von seinem Buche giebt in den kurzen Fragen aus der philos. Historie. B. VI. S. 719. und 729. u. histor. crit. philos. T. IV. P. I. p. 462. 466. 475. 484. Clem. S. 182. 186.

BERIGARD S. *Galilaeus* LYNCEVS.

* BERINGVS. *Viti Beringi* florus Danicus. Otthiniae pressus a *Christiano Schrödero* 1698. fol. 688. SS. und 42. SS. Vorrede. R.

Der Bischof von Funen *Thomas Ringovius* hat dies Buch in seinem Hause drucken lassen, da es nun aus dieser Ursache Mühe kostete, dasselbe auszubreiten, so hat man zweimal 1700. und 1709. einen neuen Titel davor gemacht. Im thesaurus bibliothecalis wird eine neue Ausgabe sumtibus academicae soc. Iesu typographicae Tyrnaviensis 1716. 8. bemerkt. Die Originalausgabe ist schön an Papier, Druck und andern Zierrathen. Clem. S. 187. 188. Act. Erud. lat. 1703. S. 148. In der königl. Bibliothek

unter den Spanheimischen Büchern finde ich noch folgendes
Stück, woben angemerkt wird, daß es unsern Beringus
zum Urheber habe: *Orosii annilonis* dissertatio de bello
Anglico deque dissensionum inter geminos populos
contentionumque causis. In primis autem de iniquitate
Anglici scripti quo in denuntianda hostilitate & gentium
perpetuas consuetudines & supremam per orbem majesta-
tem violarunt. Ad exemplum Parisiis impressum. Ohne Jahr
und Namen. 16. B. 4.

BERLICOM (Andr. van) Elementorum de
rerum naturalium grauitate, pondere impulsu,
motu, loco & motuum & actionum causis rati-
onibus ac modis, Libri XII. Auctore *Andrea van*
Berlicom. Roterodami ex officina *Arnoldi Leers*.
1656. 4. 236. SS. S. R.

Georgi schätzt dieß Buch $2\frac{1}{2}$ Thaler, woraus dessen Sel-
tenheit geschlossen wird, in biblioth. Salthen. S. 314.
L. 1572.

BERLINGHIERI (Francesco) Geographia
di *Franc. Berlinghieri*, Fiorentino, in terza rima
& lingua Toscana distinta con le sue tavole in
varii site e prouincie seconda la Geographia &
distinctione de le tavole di Ptolomeo. In Firen-
ze p. *Nicolao Tedesco*. Fol. ohne Ort und Jahr.
Uebersetzt.

Ist dermassen rar, daß Georg Martin Raidelius
kein gedrucktes Exemplar davon aufstreiben können. S.
desselben *Commentatio critico-litteraria de Claudio Ptole-*
mei Geographia. Norimberg. 1737. 4. p. 75. Es steht aber
in *Maittaire annal*. T. I. S. 757. edit. 1733. und *Ind. bibl.*
Barber. T. I. p. 138. *Clem*. S. 189.

BERNARD (Le Sieur) Annales de la ville de

Calais & du pays reconquis, par le Sieur *Bernard*, Avocat. A St. Omer 1715. 4. S. X.

Die Seltenheit rührt daher, weil nur 200. Exemplare gedruckt sind. Du Fresnoy methode pour etudier l'histoire. T. VIII. p. 1235. Clem. S. 190.

BERNARD (Charles) Histoire des guerres de Louis XIII. contre les religionnaires rebelles: par *Charles Bernard* Historiographe de France. De l'imprimerie royale. 1633. fol. Söchst. 2.

Es sey, daß von diesem Buche nur ein Duzend Exemplare gedruckt sind, wie Sorel zu Carl Bernards histoire de Louis XIII. p. 7. sagt, oder daß es höchstens 2 bis 3. Duzend gewesen, wie er in seiner Bibliothque françoise S. 356. schreibt, so ist die Ursache der grossen Seltenheit offenkundig. Clem. S. 190.

BERNARDVS (S.) Abbas Clareuallensis. S. *Bernardi* floretus, in se continens sacrae theologiae & canonum flores carmine, cum commento. Dauentriae p. Rich. Basraet 1499. 4. Uebersetzt. 2.

Dies dem heiligen Bernard untergeschobene Werk hat vielmehr, wie Lappe aus einer Handschrift der königl. Bibliothek zu Paris anzeigt, den Pabst Clemens zum Verfasser. Mehrerer Ausgaben gedenkt Maittaire T. I. p. 539. und p. 709. Clem. S. 191.

Ej. Sermones. Am Ende steht: Anno natiuitatis Christi 1475. decima quarta mensis Aprilis. In nobili urbe Maguncia, non atramenti calamo cannaue, sed artificiosa quadam adinventione imprimendi ac characteri zandi sermones hos beati *Bernardi* abbatis clareuallis cuncti potenti Deo annuente *Petrus Schoyffer* de gernszheym

heym suis consignando scutis feliciter consum-
mauit. fol. 234. Bl. Ueberausr. Ausg.

Ist in biblioth. Petauiana & Mansartiana mit 30. Gul-
den bezahlt. Clem. S. 192, 193. Eine andre Ausgabe,
welche allein die Reden über das hohe Lied enthält, und zu Ros-
stock per fratres communis vite ad S. Michaelen 1481.
fol. gedruckt ist, bemerket H. Freytag Anal. p. 87.

Sermoni di S. *Bernardo* ridotti in lingua Tos-
cana. In Firenze per *Lorenzo Morgiani* e Gio.
di *Magonza* a di XXVII. Gennaro 1495. 4.
Ueberausr. 2l. it. Sermoni volgari di S. *Ber-
nardo* sopra le solemnità di tutto l'anno. In Ve-
nezia al Segno della speranza 1558. 8. S. R. 2l.

Baym. S. 300. Clement S. 193.

Het Winter ende Somerstuck van de Sermoe-
nen van St. *Bernardus* met afgesette figuren. 2.
tomi, Vol. I. in Swol 1488. fol. Ueberausr. 2l.

Schon 1484. und 85. sind diese Reden in Schwoll bey
Peter van Os in 2. Theilen gedruckt, welche Ausgabe Hr.
Bünemann besitzt, und H. Clement S. 194. nach ihren
Titeln und Unterschriften anführt, doch ohne Meldung des
Formates, welches nach *Maittaire* T. I. p. 455. und 486.
Folio ist.

Vita S. patris *Bernardi* claravall. abbatis primi.
Bamb. 1678. 8. R. 2l.

Diese Ausgabe alter Schriftsteller von *Bernards* Leben
ist nicht allein selten, sondern auch nett. *Mabillon* hat
sie T. VI. Operum S. 186. u. f. mitgetheilet. Biblioth. Sal-
then. p. 631. n. 3197.

BERNARDVS (frater). Dialogus fratris
Bernardi ordinis carthusiani immensam virginis
Mariae misericordiam per multa miracula elu-
eidans. Lipf. MCCCXCIII. 4.

Ist Eaven, Sabriciußen, Maittairen und andern uns bekannt geblieben. Biblioth. Salth. p. 50. n. 265.

BERNARDVS (Io. Bapt.) Patrit. Venet. Seminarium totius philosophiae; opus nouum & admirabile & omni hominum generi perquam utile, quod omnium philosophorum, eorundemque interpretum tam Graecorum, quam Latinorum ac etiam Arabum quaestiones, conclusiones sententiasque omnes integras & absolutas miro ordine digestas complectitur, vt quiuus uno intuitu & sine ullo labore, quicquid unquam a summis sapientiae Magistris dictum fuit, perspicere & eorum opera omnia in vnum velut locum collecta habere possit. T. I. cum privilegiis. Venetiis apud *Damianum Zenarium* 1582. fol. 357. Bl. T. II. ibid. eod. fol. 381. Bl. Tom. III. ibid. 1585. fol. 472. Bl. Erste S. R. 2.

In bibl. Schalbruchiana Amstel. 1723. 8. P. I. p. 11. 12. ist diß Buch mit 14. Gulden und 15. Sols bezahlt. Man findet auch Exemplare, worauf Zenarius seinen Namen nicht gesetzt, sondern allein sein Zeichen, den Salamander. Eine andre Ausgabe ex officina *Iacobi Stoer & Franc. Fabri* Lugdunensis T. I. & II. 1599. fol. T. III. 1605. fol. ist ebenfalls rar. Vogt S. 80. Clem. S. 195. Freytag S. 86.

Ejusdem Thesaurus rhetoricae. In quo insunt omnes praeceptiones quae ad perfectum Oratorem instituendum ex antiquis & recentioribus rhetorum monumentis accurate desumptae sunt, ordineque admirabili ac facillimo in vnum velut locum digestae, ita vt vno intuitu omnia

omnia quae ad artem pertinent, inueniri possint. Opus vtilissimum non modo Oratoribus & concionatoribus, sed etiam omnibus his qui rhetoricae operam dant pernecessarium. Venet. 1599. apud haeredes *Melch. Sessae* fol. 175. Bl. S. R.

Da diß Werk niemals wiederum gedruckt worden, so ist es viel rarer als das vorhergehende. *Bernardus Bernardus* *Johannis Baptista* Enkel (und nicht Großvater wie thes. bibliothecal. B. III. S. 150. steht) hat es herausgegeben und seinem Vater dediciret. *Elem.* S. 201. *Freitag Anal.* p. 86. 87.

* *BERNARTIVS* (Io.) De utilitate legendae historiae libri II. Antverpiae ex officina Plantiniana apud viduam & *Io. Moretum*. M. D. XCIII. 8. 161. SS. ohne Vorrede und Register. R.

H. Clement erwähnt, aber ohne einen Zeugen anzuführen, noch einer vorhergehenden und seltenern Ausgabe, welche eben das. 1589. 8. herausgekommen. Ich zweifle aber sehr an derselben Wirklichkeit, indem in dieser angeführten keine Spur davon ist, sondern im Gegentheil aus der Zusagehandschrift, welche an *J. Lipsium* gerichtet, und den 3. Septemb. 1592. datirt ist, vielmehr zu erhellen scheint, daß diß die erste Ausgabe sey. S. auch *STATIVS*.

BERNI (Francesco) f. *Bernia*. Tutte l'opere del *Bernia*. Capitoli & sonetti, nouamente consumma diligenza stampate. 1542. Tutte le terze rime del *Mauro*, nouamente raccolte & stampate. eod. Le terze rime de *Giov. della Casa*, di *Bino* & d' altri. eod. Le terze rime del *Molza*, del *Varchi*, *Dolce* & d' altri. 1542. Dialogo contra Poëti de *Bernia*. Interlocutori *Sanga*,
Do 4 *Berni*,

Berni, Manco & Gio. de Modena. 1542. 8. S. R. Ausg.

Bernis Werke sind schon 1538. bey Curzio Tavo zu Venedig 8. und 1540. ohne Namen des Druckers ans Licht getreten, allein diese Ausgaben sind mangelhaft und werden nicht gesucht.

Il primo libro dell' opere burlesche di *Franc. Berni & Gio. della Casa, del Varchi, Mauro, Bino, Molza e Firenzuola* ricoretto e con diligenza ristampato. In Firenze p. *Bernardo Giunti. 1548. 8.* Il secondo libro delle opere burlesche di *Fr. Berni, del Bino, di Lodov. Martelli, Mattio Francesi, Aretino & di diuersi autori* nuouamente poste in luce e con diligenza stampata in Firenze per *Bernardino Giunti 1555. 8. Ueberausr. Ausg.*

Dies ist die beste und am meisten gesuchte Ausgabe, deren 2ter Theil noch viel schwerer als der erste zu finden, weil ihn die Junta niemals wieder aufgelegt haben.

* Il medesimo. In Venezia p. *Dominico Giglio 1564. 8. Libro I. 222. Bl. Lib. II. ib. p. eund. 1566. 8. 166. Bl. S. R. A.*

Nach der vorhinbemeldeten Juntischen Ausgabe wird diese vor die beste gehalten. Die Jahrzahlen 1564. und 1566. stehen zwar nicht auf dem Titel, man findet sie aber unter den Zueignungsschriften. In neueren Zeiten sind noch 3. Ausgaben gemacht, a) zu London 1721. und 1724. 2. Voll. 8. b) Zu Neapel unter dem Namen London 1723. 2. Voll. 8. c) zu Rom 1726. 3. Voll. 12.

Orlando innamorato, compostogià dal Signor *Mattheo, Maria Bojardo Co. di Scandiano*: ed ora rifatto tutto di nuouo da *M. Franc. Berni.*
la

in Venezia p. gli Eredi di *Luc' Antonio Giunta*
1545. nel mese di Giugno. 4. S. R. A.

Die erste Ausgabe Venedig bey den Juntis 1541. und die
andre zu Manland 1542. sind nicht so gut, und so vollständig,
als diese dritte; 1725. ist es zu Neapel wiederum 4 gedruckt,
obwohl Florenz auf dem Titel steht. Berni wird übrigens
unter den Scherzgedichtverfassern mit Recht für einen der
vornehmsten gehalten. Clem. S. 203; 212.

BERNI (Francesco) degli Eroi della serenif-
sima casa d'Este ebbero il dominio in Ferra-
ra, memorie di *Franc. Berni*. In Ferrara p.
Franc. Suzzi. 1640. 4. 124. SS. m. R. R.

Der Graf Berni von Ferrara ist mit dem vorbemeldeten
Berni von Bibirna nicht zu vermischen. Seine Schriften
siehet *Coronelli* auf in biblioth. Universale. T. V. col.
1246. Die Seltenheit des angeführten Buchs bezeugen
Haym S. 41. *Göze* B. III. S. 168. *Greitag Anal.*
S. 88. und Clem. S. 212. In bibliotheca Lampiana S.
188. n. 43. trifft man an: *Fr. Bernii arcana moralitatis ex*
symbolis Pythagorae. Ferr. 1669. 4. mit dem Besatz L.
R. Doch gilt solches nur in Ansehung der Ausgabe, indem
es sonst auch eine andre unter folgendem Titel bekannt: *Ar-*
cana moralia olim ab illustriss. comite Francisco Bernio
detecta potius quam orbi communicata, nunc vero cum
conjecturis & indicibus omnium usibus exposuit Paulus
Pater. Prostant Francofurti in officina Maieriana 1687.
8. 558. SS.

BEROALDE (François) de Verville. Les
apprehensions spirituelles, poëmes & autres
oeuvres philosophiques avec les recherches de
la pierre philosophale. A Paris chez *Timothée*
Iouan. 1584. 12. S. R.

Vogt S. 80. *Greitag Anal.* S. 88. Clem. S. 213.

Do 5

Beroald

Beroald war ein großer Liebhaber der Alchymie, und hat auch mehrere dahin gehörige Bücher geschrieben, von welchen zu sehen *Petri Borelli* biblioth. chym. Paris. 1655. 12. S. 46.

Le Moyen, de parvenir. Oeuvre qui contient la raison de tout ce qui a été, est, & sera. Avec demonstrations certaines & nécessaires selon le rencontre des effets de vertu. Et avendra que ceux qui auront nez a porter lunettes s'en ferviront, ainsi qu'il est écrit audictionnaire à dormir en toutes langues. S. Recensuit Sapiens ab A ad Z. Nunc ipsa vocat res. Hac iter est. Aeneid. IX. 320. Imprimé cette année. 12. Ohne Ort und Jahr. 348. SS. X. 2.

Eine wohlgeschriebene Abhandlung des Herrn Monnoye über dieses Buch, davon verschiedene Ausgaben sind, steht *Meganian*. T. IV. S. 419. u. f. *Clement* S. 215.

BEROALDVS (Philippus) Senior. Annotationes in autores antiquos. In calce: Annotationes a Philippo Beroaldo editae a. sal. M. CCCC. LXXXVIII. impressae vero Bononiae eodem A. 1488. in Commune a Benedicto hectoris librario & Platone de Benedictis impressore solertissimo, ciuibus Bononiensibus. Huic autem provinciae, ut emendate & diligenter imprimerentur, praefuit Hieron. Salius Faentinus litterarum litteratorumque Studiosissimus. fol. Uebers. Ausg.

Man findet dieß Werk auch in folgender Sammlung; *Philippi Beroaldi* Annotationes centum, ejusd. contra *Seruium Grammaticum* notationes, ej. *plinianae* castigationes aliquot. *Angeli Politiani* miscella-

cellanearum centuria prima &c. quae simul impressa tecum quacso habe, perlege & vale. *Hieronymo Donato* Praetore sapientiss. *Bernardinus Misinta* Papiensis castigatissime impressit Brixiae. Saturnalibus 1496. sumtibus *Angeli Brittanici*. fol. welche H. Göze l. f. c. B. III. S. 100. beschrieben hat. Nicht weniger steht es in dieser Sammlung: *Annotationes doctorum virorum in grammaticos, oratores, poëtas, philosophos, theologos & leges &c. &c. ex officina chalcographica Io. parvi & Io. Badii Ascensii ad idus Aug. 1511. fol.*

* Accipe candidissime lector *Philippi Beroaldi* viri doctissimi in asinum aureum *L. Apuleji* ex archetypo redimpressa (arte singularique in imprimendis libris industria honesti viri Magistri *Ioannis Philippi*) commentaria. Quodsi probaueris, spera te breui hac venustissima littera eiusdem floridorum libros cum plerisque aliis *Apulei* monumentis quam emendatissime consecuturum. Ventundantur in vico *S. Iacobi* sub intersignio cuniculi albi. Am Ende: Impressum Lutecie caractere admodum venusto expensis *Ludouici Hornken & Gotfredi Hittorpii* sociorum, virorum integerrimorum, industria vero cum primis honesti viri Mag. *Io. Philippi*, Anno a partu virgineo millesimo quingentesimo duodecimo 1512. fol. 206. Bl. S. R. 21.

Diß ist die 4te Ausgabe. Die 1ste ist zu Bologna von *Benedicto Hectoris* 1500. fol. Die 2te zu Venedig p. *Simonem* papientsem dictum *Biuiacquam* 1501. fol. Die 3te eb. das. durch *Bartholom. de Zanis* 1504. fol. gedruckt. Eine fünfte gleichfals zu Venedig bey *Io. Tacuin de Tridino* 1516. fol. erschienenene zeichnet *Maittaire* an T. II. Annal. S. 284. Eine 6te von Basel 1560. 8. hat *Sysher* Catal. Bibl. Bodlej. T. I.

410 ~~EX~~ ~~XX~~ 419
T. I. S. 144. Man findet endlich in *Uspulejus Werken*, welche zu Basel bey Seb. Henrici Petri 1620. 8. in 2en Theilen herausgekommen. Clem. S. 219. u. f.

Commentarii quaestionum Tusculanarum editi a *Phil. Beroaldo*. fol. 114. Bl. S. R. 21.

Am Ende steht: Commentarios hosce quaestionum tusculanarum a *Philippo Beroaldo* diligenter compositos impraessum Venetiis per *Bartholomeum de Zanno* de *Porte Sio*. 1499. d. 17. mens. Iulii. Von der dritten Ausgabe, eb. das. 1502. S. Freytag apparat. T. II. p. 255. Baumgartens Nachrichten von merkw. B. Stüd 26. S. 176.

Varia *Philippi Beroaldi* opuscula in hoc codice contenta. Orationes praelectiones & praefationes & quaedam mythicae historiae *Philippi Beroaldi*. Item plusculae *Angeli Politiani*, *Hermolai Barbari* atque una *Iasonis Maini* ad serenissimum *Maximilianum* inuictiss. rhomanorum imperatorem oratio. Epigrammata ac ludica quaedam facilioris Musae carmina eruditiss. viri *Phil. Beroaldi* ab Ascensio nuper elucidata: nunc demum coimpressa & eo ordine disposita, ut maxime moralia sint omnium prima. *L. Caelii Lactantii Firmiani* pia naenia verbis Christi domini crucifixi, sua in nos beneficio commemorantis. Item *P. Beroaldi* de VII. sapientium sententiis libellus. Ejusd. symbola *Pythagorae* moraliter explicata. De optimo statu & felicitate. Declamatio philosophi, medici & oratoris. Declamatio ebriosi, scortatoris, & aleatoris. Oratio autem proverbiale caeteris apposita est. Am Ende: Excussa sunt haec aurea opuscula aerographico characterismo in officina *Gregorii Bartholomaei* scitissima-
que

que (qua licuit) castigatione commendata *Volf-
gangi Lochner* anno salutis Christianae. MD. IX.
id idus Martias. 4. S. R. 21.

Beroalds Reden und Poesien sind zuerst zu Bologna
bey Benedict Hectoris mit Plato de Benedictis
Schriften gedruckt 1491. 4. 19. Bl. Ferner Lugduni (oder
Lugduni) 1492. 4. 19 $\frac{1}{2}$. Bl. zu Paris aber zum östern, als
1494. 4. 1499, 1505, 1507, 1509, 1511. allemal in 4.
herausgekommen. Eine parisische Ausgabe von 1513. in 4.
in aedib. Ascensianis hat H. Vogt vor die erste gehalten,
und er hat in so fern recht, daß es die erste vollständigste ist,
sonst sind ja frenlich viele andre vorhergegangen. Zu Basel
hat man dieselbe 1513. 4. eb. das. 1515. 4. und 1517. 4. ge-
mehrmals gemacht, da beyde Theile in ein Werk zusammen gezo-
gen sind, Clem. S. 221. u. f. In der Königl. Bibliothek
finde ich noch folgende Ausgaben, die, da sie H. Clement
nicht bemerkt, ihren Titelruch anzuführen wohl nicht über-
flüssig seyn wird: Orationes prelectiones praefationes &
quaedam mythicae historiae *Philippi Beroaldi*. Item plu-
culae *Angeli Politiani*, *Hermolai Barbari* atque una *Iaso-
nis Maini* oratio, quibus addi possunt varia eiusd. *Phil.
Beroaldi* opuscula cum epigrammatis & eorum commen-
tariis. Que omnia venundantur Parrhisiis in aedib. *As-
censii & Io Parui*. Am Ende steht: Parrhisiis XI. die Ma-
ia. Dom. millesimo quingentesimo octauo. Pro *Io. Par-
ui* qui id vendit in leone argenteo vici S. Iacobi 1508. 4.
So ist die erste betitelt; die andre aber folgender gestalt:
spectatissime probitatis & oratorio splendore refertissi-
mi auctoris *Phil. Beroaldi* phalerate orationes mysticis qui-
busdam historiis ad amussim intersite. Item facundissi-
mi tum *Angeli Politiani*, *Hermolai Barbari*, tum *Iasonis
Maini* codicelli. Atque una ludicrorum & amatoriorum
arminum libellus: que omnia seorsim tamen impressa
raefatis quam ac commodatissime adiiciuntur:

Quis-

Quisquis es exterium cupiens spectare volumen

Martini modico confer & aere domus.

Am Ende: Impressa sunt haec opuscula in Bellouisa. A. domini 1510. d. 15. April. pro Io. Petit. 4. In Hrn. Baumgartens Nachr. von merkw. Büchern St. XXV. S. 71. wird eine Ausgabe angeführt, die der Aufschrift nach mit der vorhin aus des Hrn. Clements Bibliothek hergebrachten vom J. 1509. völlig übereinkommt. Ja welche nicht allein von demselben Jahre, sondern auch Tage datirt ist, und es wird dennoch aus der darinnen Bl. 57. S. 2. befindlichen Unterschrift finis praefationum praelectionum & orationum lepidissimarum optimorum disertissimorumque politioris litteraturae procerum. In vrbe *Basileorum* ad idus *Martii* MDIX. behauptet, daß sie von jener unterschieden sey. Wenn das Exemplar, dessen sich der Herr Verfasser bedient, nicht defect gewesen, so glaube ich, daß er uns in den Stand gesetzt haben würde, diß überzeugender zu erkennen.

BEROALDVS (Philippus) junior. Odarum libri III, Epigrammatum liber I. Romae. 1530. 4. Ueberausr.

Daß der Verfasser des alten Phil. Beroalds Brudersohn gewesen, wie die Menagiana T. III. S. 347. sagen, hält Niceron vor ungewiß, weil man keine Spuren, woraus solches zu entdecken, in ihren Schriften antrifft. Clement S. 234.

BEROSVS S. ANNIVS Viterbiensis.

* BERTELIVS (Io.) Historia Luxemburgensis s. commentarius quo ducum Luxemburgensium ortus, progressus, ac res gestae continuata serie ab ipso primario initiatore usque ad praesentem illustriss. Archiducem *Albertum* accurate describuntur. Simul & totius provinciae Luxemburgensis ducatus, marchionatus, Baron-

ronatus caeteraque dominia succincte perstrin-
guntur: Adjunctum est sub finem opusculum
de gentiliū deorum cultu vanisque sacrificiis.
Omnia summo studio atque admiranda iucun-
ditate a reuer. patre D. Io. Bertelio epternacen-
sis monasterii abbate concinnata. Cum indice
rerum copiosissimo. Memento dierum anti-
quorum, cogita generationes singulas. Deut. 33.
Colon. ap. *Conradum Butgenium*. 1605. 4. 219.
SS. und die Abhandlung von den heidnischen
Götzen 44. SS. R.

Nach dñ Fresnoy Urtheil ist diese Historie fabelhaft und
nicht gar zu richtig, welche jedoch Soppens und die bi-
bliotheca Struuio-Buderiana loben. Clem. S. 235.

BERTELLI (Pietro) Vite de gl' Imperatori
de Turchi, con le loro effigie intagliate in rame
& datte in luce da *Pietro Bertelli*, all ill. e gene-
rosiss. Sig. *Baldasaro a Wense*. In Vicenza ad
instanciā di *Pietro Bertelli* 1599. Am Ende:
Appresso *Giorgio Greco* 1599. fol. 56. SS. mit
Rupf. S. R.

Jo. Zeinr. Boecler Commentar. de rebus turcicis
S. 103. lobt das Buch, und hält es vor würdig, in andre
Sprachen übersetzt zu werden. Die Bildnisse der türkischen
Kaiser sind nirgends besser als hier ausgedruckt. Cl. S. 236.

Teatro della città d'Italia con le sue figure
da *Francesco* (Pietro) Bertelli. In Padoua 1629.
4. R.

In der Königl. Bibliothek ist eine lateinische Uebers-
etzung dieses Werkes, so zu Venedig 1599. in länglicht 4.
102. Bl. m. R. herausgekommen. S. Haym S. 36. Cle-
ment S. 237.

* BER-

* **BERTERIVS.** *Philippi Bertherii in Regis consistorio consilarii & in senatu tholosano praefidis, pithanorum diatribae duae.* Quibus civilis imperii romani notitia et ecclesiae politia illustrantur. Tolosae ex typis viduae Io. Colomerii & R. Colomerii Regis atque Uniuersitatis tolosanae typogr. M. DC. VII. c. priuilegio Regis. Am Ende steht: Tolosae XVIII. Kal. Decemb, M. DC. VII. 4. 260. SS. R.

Kommt in biblioth. Schalbruchiana P. I. p. 145. und auch
 andern als rar vor. Clem. S. 237.

EjUSD. Tolosae s. iconum libri II. carmine. ib. 1610. 4. S. R.

Es ist dieß Gedicht den Tolosanschen Heiligen und ihren Reliquien zur Ehre gemacht, und scheint eben wegen solcher gering geachteten Materie rar geworden zu seyn. Clement S. 238.

BERTHALDVS. *Petri Berthaldi congregat. orat. D. Iesu presbyteri liber singularis, de ara. Ad eminentiss. cardin. ducem de Rickelieu. Nannetis ex offic. Petri Dorion regis et Acad. typogr. 1636. c. privilegio & approbatione 8. 432. SS. R. A.*

Steht auch im VI. Band des Grävischen Thesaurus.

BERTHORIVS S. droben **BERCHORIVS.**

* **BERTIVS.** *Petri Bertii, Geographi & Professoris Regii de aggeribus & pontibus hactenus ad mare exstructis digestum nouum. Paris. ap. Io. Libert. 1629. 8. 245. SS. R. A.*

Ist in bibliotheca Schalbruchiana mit 7 Gulden 5 Schilling bezahlt und steht im 2ten Bande von Gallengre thes. antiq. roman. Clem. S. 239.

* The

* *Theatri geographiae veteris. Tomus prior, in quo Cl. Ptolom. Alexandrini geographiae libri VII. graece & latine. Graece ad codices aetatos collata aucta & emendata sunt, latine infinitis locis correctata opera Petri Bertii Christiani Galliar. Regis cosmographi. Amstelodami ex offic. Iodoci Hondii. 1618. Tomus posterior in quo itinerarium Antonini imperatoris terrestre & maritimum, prouinciarum romanarum libellus, ciuitates prouinciarum gallicarum, itinerarium a Burdigala Hierosolymam usque, tabula Peutingeriana cum notis Marci Velseri ad tabulae eius partem, parergi Ortelianae tabulae aliquot. ib. 1619. Am Ende aber steht: Excudit typis suis Isaacus Elzevirius sumtibus Iudoci Hondii 1618. gr. fol. R.*

Von der Seltenheit dieses prächtigen und sehr gesuchten Buches zeugen Göze B. I. S. 321. Baumgarten Herbers. der algem. Weltgeschichte B. III. Vorr. S. 4. Note 4. Clem. S. 239. und andre mehr.

BERTONDELLI (Girolamo) *Historia della città di Feltre del Dott. Girolamo Bertondelli. Fisico e Medico del Borgo di Valsugana. Venet. 1673. 4. R.*

Baym. S. 55. Clem. S. 240.

* BERTOTIVS (Alfonfus) *methodus generalis & compendiaria ex Hippocratis, Galeni, & Auicennae placitis deprompta ac in ordinem redacta. Ad omnes morbos recta ratione curandos summe utilis & necessaria. Venet. ap. Io.*

(Widessinds Verz. R. B. 3. St.)

Es

Andr.

Andr. Valuasorium cognomento Guadagninum.
1556. 8. S. R. 21.

Merklin hat in seinem *Lindanius renovatus* S. 32. verschiedene Ausgaben angemerkt, diese aber nicht genannt. *Thesaur. bibliothecal.* B. III. S. 104. *Clem.* S. 241.

BERTRANDI (Nicolas) *Les gestes des Toulousains & d'autres nations des environs, premierement écrits en langue latine par Nicolas Bertrandi & après traduites en François.* A Lyon 1517. 4. S. R. 21.

Ist in biblioth. Petaurana S. 232. wo das Druckjahr aber unrichtig 1507. gesetzt ist, mit 8. Gulden und 10. Schilling bezahlt. Das Original ist 1515. fol. zu Tolos gedruckt.

* BERTRANDVS (Io.) *Binomikon f. de jurisperitis libri II. auctore Io. Bertrando praefide Tolosano. Tolosae ex typogr. Raymundi Colomerii, Regis & acad. Tolosanae typographi.* 1617. 4. 224. SS. R.

Des Verfassers Leben findet sich hierbey von seinem Sohne Franz Bertrand beschrieben. Die von Fehlern ausgebeßerte und mit Menagius und andrer gelehrten Anmerkungen vermehrte Ausgabe, bey Jo. de Gelder 1675. 8. ist gleichfalls in der Königl. Bibliothek unter den Spanheim. Büchern. Weil sie auch nur selten vorkam, so hat H. Doctor Jo. Christoph Franke diese Bertrandsche Lebensbeschreibungen mit denen vom Rutilius und Grotius zusammen 1718. 4. zu Halle mit Grunertschen Schriften wiederum abdrucken lassen.

* BESLERVS (Basilus) *Hortus Eystettenfis f. diligens & accurata omnium plantarum, florum, stirpium ex variis orbis terrae partibus singu-*

ulari studio collectarum, quae in celeberrimis viridariis arcem episcopalem ibidem cingentis hoc tempore conspiciuntur, delineatio & viuum repraesentatio opera *Basilii Beslerii* Medici & Pharmacopoei M. DC. XIII. fol. major. S. R. 2.

Dieses vortrefliche Werk, davon man in der Königl. Bibliothek ein Exemplar in Landchartenformat mit aufgetragenen Farben und sauber vorangemahlten Wapen der Pommerischen Herzoge findet, haben die Liebhaber der Botanick dem Hof von Eichstädt Johann Conrad (von Gemmingen) zu danken, der es auf seine Kosten drucken lassen. Herausgeber hat sich zu den Beschreibungen Jungermans Hülfe bedienet, und es ist ihm verarget worden, er denselben nicht einmal genennet hat. S. Baier r. Profess. Medic. in Acad. Altorf. Norimb. 1728. 4. 31. Die Kostbarkeit ist daraus abzunehmen, daß es in Goth. Dahlmanniana S. 163. für 120. Gulden verkauft den. Marquard II. (de Castelle) hat curis secundis Bertii 1640. fol. eine neue Auflage machen lassen, die der ersten an Nettigkeit der Figuren bey weitem nicht kommt, doch auch sehr rar ist. Clem. S. 243. u. f. H. Dokt. Moehsen dissert. epistol. secund. de Msc. libris biblioth. reg. Berol. 1747. 4. Berl. Biblioth. B. i. 63. und Hrn. D. Melrichs Entwurf einer Geschichte Königl. Bibliothek zu Berlin. S. 84.

BESLEY (Jean) Histoire des comtes de Poitou & ducs de Guyenne Contenant ce qui s'est fait de plus memorable en France depuis l'an . . . jusques au Roy Louis le Jeune. Verifiee par titres & par anciens historiens. Ensemble divers traictez historiques. Par feu M. Jean Besley

Besley Conseiller & Aduocat du Roy, honoraire au Siege Royal de Fontenay le Comte. A Paris chez *Robert Bertault*. 1647. fol. X.

Besley hat 40. Jahre lang zu dieser Historie gesammelt, und er macht verschiedene Freunde nachhaft, welche ihm zu solcher Sammlung behülflich gewesen. Er starb nicht wie *le Long* schreibt 1641. sondern wie *Nicolas Macquin* in seinem vorangesetzten Ehrengedächtniß meldet, d. 18. May 1644, im 72sten Jahre seines Alters. Der Herr du Puy sah seine Handschrift durch, brachte alles in völlige Ordnung, und setzte dadurch das Werk in den Stand, zum gemeinen Nutzen hervorzutreten, daher ihn auch *Jo. Besley*, der Sohn, in dem Zueignungsbriefe den zweyten Verfasser desselben nennet. Es ist 1742. im Haag bey *P. Goffen* in bibl. Univers. p. 297, mit 10. Gulden und 5. Sols bezahlt. Clem. S. 244.

BESSARION. *Bessarionis* Cardinalis Sabini Nicæni patriarchæ constantinop. libri V. & liber de natura & arte aduersus *Georgium Trapezuntium*, cretensem, calumniatorem *Platonis*. Romæ per *Conradum Sweynheim* & *Arnoldum Pannartz*. fol. Ohne Jahrzahl. Ueberausr. A.

Da nur 300. Exemplare hievon gedruckt sind, so wird niemand an der großen Seltenheit zweifeln. *S. Maittaire* Annal. typogr. T. I. p. 14. Man findet darinnen weder den Custos, noch die Zahlen der Seiten, noch die Alphabetzeichen. Die Anfangsbuchstaben sind dazu geschrieben. Ein breiter Rand, schöne Lettern und Papier geben dem Werke ein Ansehen. Die nähere Beschreibung desselben ist bey dem *Hrn. Brucker* in den Fragen aus der philosophischen Historie B. V. S. 1504. u. f. zu lesen.

Ejusd. in calumniatorem *Platonis* libri IV.
Ejusd.

EjUSD. correctio librorum *Platonis* de legibus. Ejusd. de natura & arte aduersus *Trapezuntium* tractatus. Venetiis apud *Aldum* 1503. fol. S. R. 21.

Ist in bibliotheca Sarraziana P. I. p. 53. mit 12. Gulden ind 15. Sols bezahlt.

* Quae hoc in volumine tractantur. *Bessarionis* Cardinalis Niceni & patriarchae constantinopolitani in calumniatorem *Platonis* libri 4. Opus varium & doctissimum, in quo praecclarissima quaeque & digna lectu, quae a *Platone* scripta sunt ad homines tam moribus quam disciplinis instruendos breuiter clareque & placido stylo narrantur. Ejusd. Correctio librorum *Platonis* de legibus *Georgio Trapezuntio* interprete, ubi passim verba graeca ipsius *Platonis* reituntur & emendata & cum suis accentibus, iam in libris Romae olim impressis deunt. Deinde a *Bessarione* saepe argumento praemisso, in latinum vertuntur. Postremo *Trapezuntii* tralatio subiungitur, quod est perquam utile iis, qui graecis litteris instituuntur, atque ex graecis bonis, bona latina facere volunt. Ejusd. de natura & arte aduersus eundem *Trapezuntium* tractatus admodum acutus & doctus. Ejusd. metaphysicorum *Aristotelis* III. librorum tralatio. *Theophrasti* metaphysicorum lib. I. Index eorum omnium quae singulis libris pertractantur. ALDVS. M. R. 21m Ende: Venetiis in aedibus Aldi & Andr. Socer. Mensē Septembri 1516. fol. S. R. 21.

Herr Clement führt diese Ausgabe so an, daß ihm dieselbe

Betlenio comite comitatus albensis, regni transylvaniae consiliario, cancellario & sedis Siculicalis Uduarhely capitaneo supremo. Amstelodami ap. Io. Blacu. 1664. 12. 447. SS. N. G. G.

Biblioth. Salthen. p. 414. n. 2037. *30. Tröster hat* das Buch im deutschen unter dem Titel *bedrängtes Dacia d. i. siebenbürgische Geschichte vom Tode Gabor's bis auf Al. Apolfi* durch *Johann Grafen von Bethlen zu Nürnberg* 1666. 12. herausgegeben. Man muß den Verfasser nicht mit dem vorhin erwähnten Grafen *Wolfgang von Bethlen* vermischen, wie *H. Clement S. 225.* in der Note vom *Herren Jöcher* anmerkt.

* *BETHUNE (Henry de) Ambassade extraordinaire de Messieurs les ducs d'Angoulême, comte de Bethune & de Preaux Chateau-neuf. Envoyez par le Roy Louis XIII. vers l'empereur Ferdinand & les princes & Potentats d'Allemagne en l'année 1620. Avec les observations politiques de Mr. de Bethune, employé en cette ambassade & en plusieurs autres considerables sous les regnes de Henry IV. & de Louis XIII. a Paris chez Thomas Golly 1667. fol.*

Die observations politiques sind schon vorhin unter dem Titel: *Le conseiller d'Etat, ou recueil des plus generales considerations servant au maniment des affaires zu Paris* bey *Ribier* 1633. 12. *Amsterdam* 1641. 12. und *Paris* 1665. 12. herausgekommen. Einige haben *Zugo Grotius*, andre den *Hrn. de Resüges* vor den Verfasser gehalten. Wahrscheinlicher ist, daß *Philip de Bethune*, unter dessen Namen sie hier sein Enkel *Heinrich von Bethune* ans Licht gestellt, der Urheber davon sey. *Clem. S. 254.*

* BE-

* **BETHUNE** (Maximilian de) duc de Sully.
Memoires des sages & royales oeconomies d'
estat domestiques, politiques, & militaires de
Henry le grand, l'exemplaire des Roys, le prin-
ce des vertus, des armes & des loix & le pere en
effet de ses peuples Francois. Et des fervitu-
des utiles, obeissances convenables & admini-
strations loyales de *Maximilien de Bethune* l'un
des plus confidens, familiers & utiles soldats &
serviteurs du grand Mars des françois. Dediez
a la France, a tous les bons soldats & tous
peuples françois. A Amstelredam chez *Aleti-
nosgraphe de Clearetimelée & Graphexechon de Pi-
stariste*. fol. 508. SS. Tome II. ibid. fol. 448.
SS. Tome III. a Paris chez *Augustin Courbé*
1662. fol. 481. SS. T. IV. ib. eod. fol. 333.
SS. X. 2.

Der Herr von Sully hat die beyden ersten Bände
nicht zu Amsterdam, sondern in seinem Hause zu Sully
drucken lassen, und sie pflegen mit diesen grünilluminirten
Zeichen VVV bemerkt seyn. Man hat beobachtet, daß die
folgende Ausgaben etwas castrirt sind, wovon jedoch diejes-
tige scheint ausgenommen zu seyn, welche zu Amsterdam
1652. in 4 Bänden 12. gedruckt ist. Eine andre Ausga-
be von Paris in 8 Duodezbanden 1663. ist nicht gar ge-
mein. Zu London hat man 1747. in 8 Bänden in 8.
dem Werk ein neues Ansehen gegeben, und es unter folgenden
dem Titel ans Licht gestellet: Memoires de *Maximilien de
Bethune* duc de Sully, principal ministre de *Henry* le
grand: mis en ordre; avec des remarques par M. L. D.
L. D. L. Nouvelle edition revue & corrigee, über deren

Giovanna d' Arragona. In Venetia 1557. 8. S. X. Ejusd. il Raverta, dialogo nelquale si ragiona di amore e degli effetti suoi. ib. p. il *Gialito* 1545. e 1562. 8. S. X. 2. Ejusd. La Leonora; ragionamento sopra la vera bellezza. In Lucca p. *Vincenzo Busdrago* 1557. 8. S. X.

H. Clement führt diese Schriften S. 265. und 266. aus *Zaym* not. de libri rari S. 180. an, u. bemerkt aus *Chilini* teatro d'huomini letterati. T. I. S. 135. daß der Verfasser, der aus Vassano im Venetianischen gebürtig war, einen sehr feinen Verstand in allen seinen Werken zeigt.

* BEVEREGIVS (Guilielmus). *Συνόδιον* I. pandectae Canonum SS. Apostolorum & conciliorum ab ecclesia graeca receptorum; nec non canonicarum SS. patrum epistolarum: vna cum scholiis antiquorum singulis eorum annexis & scriptis aliis huc spectantibus, quorum plurima e bibliothecae Bodlejanae aliarumque Mss. codicibus nunc primum edita: reliqua cum iisdem Manuscriptis summa fide & diligentia collata. Totum opus in 2 tomos diuisum *Guil. Beuerigius* eccles. anglicanae presbyter recensuit, prolegomenis muniuit & annotationibus auxit. Oxonij e theat. Sheldoniano sumtibus *Guilielmi Wels* & *Roberti Scott* bibliop. Londinens. 1672. fol. T. I. 727. SS. und 24. SS. Prolegom. T. II. P. I. 188. SS. nebst einem Anhang von 8. Bogen. P. II. 340. SS. und die Annotat Mss. 235. SS. X.

... Ist das erste Werk aus der benannten Druckerey. Bey P. Hoffen bibl. univers. 1742. S. 25. hat man es mit

30. Auflerund 19. Goldbezahlt. *Sendrecht* und *Syde*
her haben unecht mehrerer Ausgaben erwähnet. *Clement*
S. 267.

* *Codex Canonum ecclesiae primitivae vindicatus ac illustratus autore Guil. Beueregio eccl. Anglic. presbyt. Londini typis S. Roycroft. Prostant apud Robertum Scott bibliopol. Londinens. 1678. 4. 462. SS. X. 2.*

Findet sich auch in *L. B. Coterii SS. patrum qui temporibus apostolicis floruerunt opera, studio L. Clerici. Antverpiae 1689. fol. im 2ten Bande.*

* *Ejusdem institutionum chronologicarum libri II. Una cum totidem arithmetices chronologicae libellis. Londini typis. Thomae Roycroft. 1669. 4. 259. SS. X. 2.*

Der Verfasser hat hier das, was zur Chronologie das nothwendigste ist, mit Hinweglassung aller Streitigkeiten vorgebracht, und man findet viel lesenswürdiges in seinem Buche, das man anderswo vergebens suchet. Es ist nach *Hrn. Clements Anzeige S. 269. 1705. 4. zu London und zu Utrecht 1734. gr. 8. wiederum aufgelegt.*

BEVERLAND. *Hadriani Beuerlandi, Iustinianaci, de stolatae virginitatis jure lucubratio academica. Nuda recede Venus: non est tuus iste libellus. Tu mihi tu Pallas caesariana veni. Lugd. Bat. typ. Io. Lindani. 1680. 8. 223. SS. X.*

Beverland hat hier sein heuchelich ausschweifendes Gemüth so deutlich verrathen, daß man mit Recht von seinem Buche mit dem Herren Reinmann sagt: mali eorui malum ouum. Da er im 20. Jahre seines Alters den Stup dazu gesammlet,
erst

Hadriani Beverlandi, elegantioris s^ophiae Magistri epistolae XII. Ad viros sui temporis clariss. conscriptae hucusque anecdotae & prima tunc vice ob raritatem materiae & elegantem dictionis modum, publici juris factae. Amstelodami (Berolini) 1747. 8. Bogen. **M. D. C.**

H. Freytag Anal. S. 94. hat die kleine Stuck zum vor aus unter die seltenen gezählt, dem H. Clement beypflichtet; welcher von Beverlands Schriften nachzusehen. S. 270/280.

BEUTHER. * *Coronica general de toda España y especialmente del Regno de Valencia por el Dottor Pero Antonio Beuther.* En Valencia 1604. fol. R. 21.

Bekommt von Nicol. Antonio ein schlechtes Lob, ist aber doch durch Alfons. d'Ulloa ins italiänische übersezt: Venet. 1556. 8. p. il Giolito. R. 21. Die erste Ausgabe des Originals geschah ebenfalls in Valencia 1546. fol. Clem. S. 281. Baym S. 82.

BEZA (Theodorus) Vezelius. *Theodori Bezae tractatus de vera excommunicatione & christiano presbyterio, Thomae Erasti centum thesibus oppositus.* Genevae M. D. XC. 4. R.

Weil dieser Tractat nicht in die Volumina tractationum theologicarum Bezae eingerückt ist, so ist er schwer zu finden. S. Th. Crenii animaduers. philol. & histor. P. XI. p. 93. Clem. S. 282.

* Icones i. e. verae imagines virorum doctrina simul & pietate illustrium, quorum praecipue ministerio partim bonarum litterarum studio

studia sunt restituta partim vera religio in variis orbis christiani regionibus nostra patrumque memoria fuit instaurata. Additis eorundem vitae & operae descriptionibus, quibus adiectae sunt nonnullae picturae, quas emblemata vocant, *Theodoro Beza* auctore. Genevae apud *Io. Laonium*. 1580. 4. c. fig. S. R.

Es sind meistens Bekenner der Wahrheit, obwohl nicht, wie *Camusat* und *de la Croix du Maine* sagen, lauter Reformirte oder Protestanten, deren Bildnisse hier vorgestellt und beschrieben werden. Die französische Uebersetzung, welche *Simon Goulart* davon gemacht, und unter dem Titel: *Les vrais portraits des hommes illustre en pieté & en doctrine &c.* bey *J. de Laon* 1581. 4. herausgegeben, ist bey uns noch rarer, als das Original. *Freitag Anal.* S. 95.

Ejusd. dissertatio de pestis contagio & fuga, cum *Andreae Riveti* ejusdem argumenti epistola, in qua & mos cadauera mortuorum in templis sepeliendi redarguitur. Lugd. Bat. ex offic. *Elseviriorum* 1636. 12. N. G. G.

Steht auch in der Sammlung: *Variorum tractatus theologici de peste.* Lugd. B. ap. *Io. Elsevirium* 1655. 12.

* Ejusd. poëmata. Lutetiae ex officina *Conradi Badii* sub prelo Ascensiano. Am Ende: *Lutetiae Roberto Stephano* regio typographo & sibi *Conr. Badius* excudebat. Idib. Julii 1548. 8. 100. SS. Erste überausr. Ausgabe.

Ist in bibliotheca *Uilenbroukiana* mit 6. Gulden, 15. Sols, und in *Universali* bey *P. Goszen* im Haag 1742. mit 4. Gulden bezahlt. Man hat ihr eine andre überausrare (*Widfinds, Vrsz, R. B. 3. St.*) J f Aus;

Ausgabe, betitelt: *Theodori Bezae Vezelii poëmata iuuenilia*. 16mo ohne Ort und Jahr 62. Bl. vorziehen wollen und vor die erste halten. Allein daß diese nur ein und noch dazu ohne Bezens Vorwissen gemachter Nachdruck sey, erhellet 1) daraus, weil die Errata, so in der Ausgabe von 1548. bemerkt waren, hier allesamt verbessert sind; 2) weil Beza die vom Hebr. Stephanus 1569. 8. 174. SS. gelieferte ausdrücklich *Editionem secundam* nennt, auch 3) in der Zueignung an Dudithius nur einer einigen Vorhergehenden Erwähnung thut. Es kommt in biblioth. anon. ap. Moetjens P. III. p. 206. n. 3619. noch eine kleine Ausgabe, ohne Jahrzahl vor: *Poëmata iuuenilia Theod. Bezae &c.* Lugduni. 16. Daß sie aber nicht zu den rechten zu zählen sey, beweiset das Wort *iuuenilia*, welches Beza auf seine eigene Ausgaben niemals gesetzt. Clem. S. 287: 295. Eine andre Ausgabe ohne Jahr und Namen des Druckers unter folgender Aufschrift: *Poëmata Theodori Bezae, Vezelii, quibus continentur sylvae, elegiae epitaphia, icones, epigrammata, quae iuuenis adhuc ingenii exercitandi gratia conscripsit & diuulgari passus est.* Nunc denuo recusa. Lugduni. 12. 118. SS. ist auch hier in der Königl. Bibliothek.

* *Theodori Bezae poëmata, Psalmi Daudici XXX. Sylvae. Elegiae, epigrammata cum alia variū argumenti tum epitaphia & quae peculiari nomine iconas inscripsit.* Omnia in hac tertia editione partim recognita, partim locupletata. Ex Buchanano aliisque insignibus poëtis excerpta carmina (quae secundae illorum poëmatum editioni subiuncta erant) seorsim excudentur, cum magna non solum ex iisdem sed ex aliis etiam poëtis accessione. 8. Ohne Jahr und Ort. 229. SS. S. A. 24

Dies ist die dritte Ausgabe, die der Verfasser selbst ans Licht stellte, und man erkennet das Jahr derselben aus der Vorrede an Andr. Dudithius, welche unterschrieben ist: Genuae XXXVIII. Iul. A. D. CIOIDLXXVI.

EjUSD. poëmata varia. Syluae, elegiae, epigraphia, epigrammata, icones, emblemata, *Cato Censorius*, *Abrahamus* sacrificans. Omnia ab ipso auctore in vnum nunc corpus collecta & recognita M. D. XCVII. 4. 372. SS. S. X. 2.

Nicht eigentlich Beza selbst, sondern Wenceslaus Morawski de Zastrisel der jüngere ist es, dem wir diese schönste unter allen Ausgaben zu danken haben. Man hat hiernächst diese Gedichte auch zu Hanau 1598. 16mo bey Jac. Stoer 1599. 12. und endlich 1614. 12. wieder aufgelegt, worunter jedoch die Hanauische Auflage eine der schlechtesten und gar unvollständig ist. Policarpus Lyserus führt reliq. amoenit. literar. S. 82. *Th. Bezae poëmata iuuenilia* A. C. 1600. 12. 4½. B. an, welches nur diejenigen Stücke zu seyn scheinen, die Beza als anstößig herausgeschmissen hatte, dergleichen auch Gruter in die *Delitias poëtarum gallicorum* P. III. p. 578. u. f. unter dem Namen *Adeodati* (*Theodori*) *Sebae* (per Anagramma, pro *Bezae*) eingerückt. Wie man denn unter eben diesem Namen auch in Casp. Dornauii amphiteatro sapientiae Socraticae joco-seriae Hanov. 1619. fol. einige Stücke vom Beza findet. Clement S. 296. u. f.

BIANCHINI (Francesco) La Istoria Universale provata co' monumenti e figurata co' simboli degli antichi. In Roma 1697. 4. 542. SS. X.

Es ist nur der erste Theil des vorgenommenen Werks, das von aber weiter nichts herausgekommen. Clem. S. 302. Bayn S. 34.

BIANCO (Lattanzio) Discorso intorno al Teatro della nobiltà d' Italia, di *Flaminio di Rossi*, ove particolarmente si ragiona dell' origini e nobiltà di Napoli di Roma & di Venezia, da *Lattanzio Bianco*. Chieti 1607. 4. X.

Wird nach dñ Gresnoy wenig geachtet und gesucht. Clem. S. 303.

BIBAUTIVS. *Guilielmi Bibautii* Sermones & orationes capitulares ad fratres, de vitae spiritualis profectu. Antverpiae 1654. 4. X.

Die erste Ausgabe ist von Antwerpen 1610. 4. Man findet diese Reden aber fast nirgends mehr als bey den Caribensern. Clem. S. 304.

B Z B E L (Arabische). *Biblia sacra arabica sacrae congregationis de propaganda fide iussu edita ad usum ecclesiarum orientalium, additis e regione bibliis latinis vulgatis.* Romae, typis congreg. de prop. fide 1671. fol. III. Tomi. S. X.

Es sind einige Exemplare dieser Bibel, so wie sie 1650. abgedruckt war, ohne Titel und Vorrede heimlich aus der Druckerei genommen worden, und die sind von der äußersten Seltenheit. Eins dergleichen wird in der Bibliothek des Königs von Frankreich angetroffen, wo es auch T. I. p. 3. n. 38. im Verzeichnisse steht. Die andern Exemplare sind nach der Vulgata geändert, und nicht eher mit Titel und Vorrede bekannt gemacht, bis man 25½. Bogen umgedruckt hatte. Welche nur dadurch rar geworden, weil sie größtentheils in den Orient gekommen, wo jedoch diese Uebersetzung von selbst gefallen, weil die Einwohner der Levante, da sie ihre alte Uebersetzungen haben, an denen nach der Vulgas

ta keinen Geschmack finden können. S. *Simon* lettres choisies T. II. S. 165. Clem. S. 425. Vogt S. 94.

BIBEL (Armenische) * *Biblia sacra*, armenice; ex graeco idiomate LXX. interp. in armenum translata a *Moyse*, *Dauid* & *Mampraeo*, iussu *Iacobi* Armenorum proto-patriarchae adornata & edita: studio *Oskan Wartabied*: Amstelodami aera Armenorum M. C. XV. Christi M. DC. LXVI. 4. R. 21.

Der Herausgeber der Armenischen Bibel, welchem der Patriarch Jac. Caractri, oder wie andre schreiben, ein Consilium der Armenischen Bischöffe, im Jahr 1662. diß Geschäfte aufgetragen, hieß nach der armenischen Mundart nicht Oskan oder Uskan, sondern Duschavan oder Duschavang; Daher ihn einige zum Bischof von Duschavang gemacht haben, so er doch nicht gewesen, sondern zu Erivan nicht weit vom Berge Ararat. Er war von der Römischen Kirche, wie aus allen seinen Vorreden zu ersehen, und hat, obwohl er gute Handschriften der Bibel mitgebracht hatte, dennoch die Vulgata gebraucht, einige Stellen nach derselben zu ändern, welches er doch mehr aus Unwissenheit und Aberglauben, als in bösen Absichten mag gethan haben. Sonst ist die Ausgabe wohl gerathen. Ihre Seltenheit rühret daher, weil die meisten Exemplare in den Orient gekommen. Clem. S. 428. Nachr. von einer Hall. Bibliothek B. III. S. 194. Jo. Dav. Michaelis Einleitung in die göttl. Schriften des neuen Bundes S. 235. u. f.

Biblia sacra Armenice ex LXX. Interp. graeco idiomate translata a *Moyse*, *Dauid* & *Mampraeo* & ad versionem Syriacam reuisa iussu patriarchae *Nahabeth* edita. Constantinopoli 1705. 4. S. R. 21.

Der Druckort macht diese Ausgabe weit seltener als die vorhergehende, und le Long hat sie nicht gekannt. Ben Anton. Portoli zu Venedig ist abermals 1733. fol. eine armenische Bibel ans Licht getreten. H. de la Croze machte aus der armenischen Uebersetzung des N. T. so viel, daß er sie die Königin aller Uebersetzungen nennete. S. Thel. epistol. T. III. p. 201. Clem. S. 432. u. f. Schelhorn Amoenit. litter. T. III. S. 24.

Böhmische Bibeln.

Bibli Czeskaw Benatkachtistena. Am Ende steht: Venetiis in aedibus Petri de Lichtenstein coloniensis germani. A. Virg. partus 1506. d. 5. Decemb. fol. c. figg. Uebersaur. 21.

Le Long hat keine ältere Ausgabe gekannt, dahingegen Göze Merkw. der Königl. Bibl. zu Dresden B. I. S. 33. zeigt, daß schon 1488. zu Prag und zu Rutenberg 1498. fol. Böhmische Bibeln gedruckt sind. Eine andre Ausgabe von Venedig 1511. fol. ist so rar, daß sie fast unbekannt geworden; H. Schöttgen war aber davon ein Besitzer. Le Long führet auch noch folgende Ausgaben an: Praag 1549. fol. eb. das. 1555. fol. und 1556. (oder 57.) fol. S. Nachrichten von einer Hall. Biblioth. B. I. S. 475. Ferner 1561. und 1577. fol. Nach Zagemanns Nachr. von den fürnehmsten Uebersetzungen der heil. Schrift S. 382. ist die Böhmische Bibel zu Nürnberg 1540, 1549. und 1557. fol. gedruckt. Clem. S. 435. u. f. Da übrigens alle nach der Vulgata gemachte und vor 1579. gedruckte Böhmische Uebersetzungen der Bibel, nach H. Baumgartens Anmerkung in den Nachrichten B. II. S. 4. rar sind, so gehört auch hieher eine praagische Ausgabe 1570. fol. mit Fig.
welche

Böhmische Bibeln.

welche in biblioth. Iablonski S. 5. n. 113. um 1. rthl. 19. gl. weggegangen.

* Bibli Swata to gest kniha waiz se wſſecka piſna ſwata ſtareho i noweho Zakona Zdrzugi: w nowe winſtena a wydana. Leta Pane. 1596. 8. II40. SS. S. R. 2.

Diß iſt die Ueberſetzung, welche die Böhmiſchen Brüder nach dem Grundtext verfertigt haben. Die Namen derer jenigen, die dieſe Arbeit verrichteten, waren: M. Albert Nicolaus aus Schleſien; Lucas Helig aus Poſen, eines getauften Juden Sohn; Jo. Aeneas, Senior; Eſaias Capolla und Georg Stregicius oder Vetter, Conſenſiores; Jo. Ephraim; Paul Jeſſenius; Jo. Capiſto. Sie arbeiteten unter dem Schuß des Barons Jo. Zerotin auf Tameſt, in Kraliſ, wo auch die Druckerer zu dem Ende angelegt war. Der erſte Theil die 5. B. Moſe enthaltend, kam 1579, der andre 1580, der 3te 1582, der 4te 1587, der 5te 1588. der 6te und das N. T. mit Anmerkungen vornemlich 10. Niemchanii Senioris 1593. heraus, und das Format war in 4to. Dieſe rareſte Ausgabe kommt Catal. Iablonski S. 2. n. 39:44. vor. Die andre iſt 1595 erſchienen in 8. Die dritte, deren Titel angeführet worden, iſt in letztbemeldetem Catal. Iabl. S. 12. n. 20. und n. 26. um Preiſe, die dem Grad ihrer Seltenheit nicht gleich kommen, verlanſet worden. Die vierte 1613. 4. maj. oder fol. min. iſt nach le Long und Catal. Iablonski S. 5. n. 121. zu Praag, oder vielmehr, da der Ort nicht benennet worden, nach Hrn. Baumgartens Urtheil zu Kraliſ gedruckt, indem man jenen Ort nicht würde verſchwiegen haben. S. deſelben Nachrichten B. II. S. 3. Clem. S. 437. u. f.

Dänische Bibel.

BIBLIA det er den gantske hellige Skrift, paa Danske igen off verset oc prentet ofter salige oc Hogloftlige Jhu Kommelse Kong Frederichs den II. Befalning. Met Register, alle D. Lutheri Fortaler hans Udlegging i Broedden, oc Viti Theodori Summarier. Kiobenhaffen, A. 1589. Am Ende: Prentet i Kiobenhaffen aff **Matz Bingaardt**. A. 1589. fol. S. R. A.

In die Dänische Sprache ist die heilige Schrift auf Befehl des Königs Christian III. und D. Bugenhagens Rathen von den Copenhagenschen Theologen D. Peter Pallasdius, D. Claus Chrysostomus, D. Jo. Sinningius und D. Jo. Machabäus nach Lutherus deutscher Bibel übersetzt und zuerst 1550. fol. zu Copenhagen bey Ludwig Diest gedruckt, welches denn unter allen die rareste Ausgabe ist. Auf Anordnung Königs Friederich II. mußte aber diese erste Ausgabe durchgesehen, und in Worten und Redensarten ausgebeßert werden, woran der Bischof von Seeland Paulus Matthiä nebst Andr. Laurentii und Jo. Slangendorffen anderthalb Jahre gearbeitet. Und das ist die Ausgabe, deren Titel ich aus dem Verzeichniß der Bibelsammlung der verwitweten Herzogin von Braunschweig S. 182. angeführet habe. Paul Rezenius hat hierauf nach dem Willen Königs Christian des IV. eine Uebersetzung aus dem Grundtexte gemacht, und 1607. 8. ans Licht gestellet. Da ich sie in unsrer Königlichen Bibliothek antreffe, so will ich ihre Aufschrift hersehen: **Biblia** Paa Danske det er den gantske hellige skriftis Begger igennem seete und fliid effter dem ebröeste oc grekeste text det negst muelich vaar oc effter som de paa andre atskillige Tungenmaal vaare best
ud.

Dänische Bibeln.

Udsatte. Effter vor allergnadiast Herris R. Christian den IIII. Christelig Befalning. *Ego sum via V. veritas V. vita. Io. XIV. 6.* Prentede i Riobinghaffe Aar 1607. Med H. R. M. synderlich Privilegio. Am Ende steht: Preuteri Ribinghaffe Ved Niels Michelson oc fullendet til S. Johan Bapt. Dag Aar 1607. med Kong. Majest. vor allernadigste Herris Christian IV. synderlig privilegio at intet heraff aff andre i nogen maade skal effter tryckis eller ander steds fra indfris i disse Lande oc riger in X. Aar effter semme dag under alverlig Straf. 8. des A. T. 514. Bl. des N. T. 135. Bl. S. von diesen und den folgenden Ausgaben, Jo. Frieder. Mayer hist. gerin. vers. biblior. Lutheri cap. VI. *Le Long* Biblioth. Sacr. P. II. p. 287. seqq. *Kortholt* de variis script. editt. p. 358. *Zageman* Nachricht von den fürn. Uebersetz. der h. Schrift. 1747. 8. S. 164. seqq. Wie selten übrigens Dänische Bibeln unter uns sind, kann man unter andern daraus sehen, weil sie theuer bezahlet werden. Eine Ausgabe von Kopenhagen 1699. 8. ist um 4½. rthlr. weggegangen. *Catalog. D. Dan. Ern. Jablonski.* Berol. 1742. 8. p. 13. n. 33.

Deutsche Bibeln.

Deutsche Bibel. Ohne Ort und Jahr. fol. Hochstr. A.

Dieser haben H. Clement Th. III. S. 305. H. Freytag Analect. S. 102. erwähnt, und ausführlich hat sie Herr Jo. Dav. Michaelis in den Hallischen Anzeigen 1744. S. 410. beschrieben. Das Werk beträgt 402. Blätter. Die Einrichtung ist nach der latein. Vulgata. I Joh. V. sind der 7te und 8te Vers versehen. Zur Probe der Uebersetzung

Deutsche Bibeln.

setzung und Merkmal sie von ändern zu unterscheiden können folgende Stellen dienen :

1 B. Mos. 1. v. 1, 2. 3. An dē Anfang beschuf Got den himel uff die erde : Wann die erde was eytel uff lere. Uff Dinsten waren auff dem Anlütze des; Abgrundes: uff der geist gotz ward getragen auff di Wasser.

Ps. 1. Selig ist d' man d' nichten gieng in dē. rat der unwillten und nichten stünd in dē Weg d' Sund' und nichten saß auf dem Stüle der Verwüstung. Wann sein Will ist in d'er des Herren: uff in seiner ee betracht er tage uff nacht sein laub zerfließt nit.

Röm. 3, 27. Wann wir masen zegerichtshafftigen den menschen durch den glauben an die Werke der ee.

Am Ende liest man diese Worte mit rothen Buchstaben: Zie endet das Buch Apocalipsis der heymelichen offenbarung genant apocalipsis. Es scheint diß übrigens dieselbe Bibel zu seyn, deren Ausgabe ins Jahr 1462. gesetzt wird; wie wir bald mit mehreren sehen werden.

Deutsche Bibel. Ohne Ort und Jahr fol. Höchstr.

Diese haben Maittaire Annal. T. I. p. 277. J. Z. von Seelen Mein. Staden. S. 70. 357. zuverl. Nachr. S. XIV. S. 140. Vogt S. 98. Lefter typogr. jubil. S. 48. und H. Clement S. 309. Daß sie mit der vorigen nicht zu verwechseln sey, ist gleich aus der Stelle 1 B. M. 1. 1 : 3 klar, welche hier so lautet: An dem Anegang geschieff got den himel und die erde wann die erde was eytel und lere: und Dinsten waren auff dem anlütze des abgrundes und der geist gotz ward getragen auff die wasser. Tenzel fand in einem Exemplare derselben, so er 1693. zu Leipzig angetroffen, zweymal mit alten Ziffern rother Tinte und eben der Hand, welche die große Anfangsbuch:

Deutsche Bibeln.

Endstaben dazu gesetzt, die Jahrzahl 1467. eingeschrieben, und schloß daraus, daß solches ihr Druckjahr sey. Es möchte wohl nicht fehlgetroffen seyn, wenn man sie vor diejenige hielte, welche 1466. bey Menteln zu Strasburg gedruckt ist, und unten vorkommen wird.

Deutsche Bibel, ohne Titel und Jahr, am Ende aber steht die Unterschrift: Diß Durchlauchtigst Werck der ganzen heyligen Geschrift. genandt die Bibel für all ander vorgedrucket teutsch Biblen lauterer klärer und warer, nach rechter gemeiner teutsch dann vorgedrucket hat hier ein Ende. In der hochwürdigigen Keyserlichen Stadt Augspurg der edlen teutschen Nation nit die mynst. Sunder mit den meysten eden gleich genennet zu ganzem Ende. Umb wolich Volbringung seye Lob Glory u. Pre der hohen heyligen Dryvältigkeit, und eynigem Wesen. Dem Vater u. dem Sun und dem heyligen Geyst, der da lebet u. regieret Gott ewiglichen. Amen. fol. mit Fig. Hochstr. 21.

Am wahrscheinlichsten ist von dieser Bibel Hn. Bruckers Meinung, welcher glaubt, daß sie bey Jo. Baemlern oder bey Anton. Sorgen gedruckt sey zwischen den Jahren 1470. und 1477. S. Beiträge zur Crit. Histor. der deutsch. Sprache St. XVII. S. 13. u. f. Clem. S. 310. Schelhorn Ainoenit. literar. T. III. p. 28.

Deutsche Bibel. Ohne Ort, Jahr und Unterschrift. fol. mit Fig. Uebersaur. 21.

Nach Theoph. Sincerus Muthmaßung wäre diese Bibel

Deutsche Bibeln.

bel zu Nürnberg 1477. gedruckt. S. Sammlung von
lauter alten und rarer Büchern. Frft. 1733. 8. S. 17.
H. Clement meint aber S. 313. daß sie vielmehr zu Aug-
spurg ans Licht gestellet worden, weil sie mehr mit der so eben
angeführten Augspurgischen Ausgabe übereinkommt, als mit
den Nürnbergischen von 1483.

Platdeutsche Bibel. Am Ende mit der Un-
terschrift: Dat Boek der hemeliker apenba-
ringe sunt Johannes des Apostels ende Evan-
gelisten: ende daer mede dat gantze Boek der
götliker Schrifften die Bybel heest hyer ein
selich einde, daer van Gade sy Dank. Loff-
eere ende glorie in ewycheit. Amen. fol. mit Sig.
Höchst. A.

Dieser Bibel erwähnen Hamb. Ber. 1734. S. 858.
Preuß. Zehenden B. II. S. 38. Freytag Anal. S. 102.
Clem. S. 314. Am genauesten hat sie Joseph Hartzheim
beschrieben biblioth. coloniens. Col. Agrip. 1747. fol. S.
35. wo er aus der Vorrede bemerkt, daß die Uebersetzung
die Arbeit eines einigen Verfassers und zwar im Eölnischen
Dialect sey, welcher das Mittel zwischen dem Holländischen
und Niedersächsischen oder Westphälischen ist. Er hat das
3. und 4. Buch Esra ausgelassen, weil sie nicht in den Canon
gehörten und vom Hieronymus nicht übersetzt wären. Das
Hohelied hat er nicht verdolmetschet, sondern Lateinisch hin-
gesetzt, und giebt die Ursache davon an: De hebreuschen
seggen dat man dat Boek der senge genant to laryn
Cantica Canticorum den jungen Luiden slecht na dat
literē niet apenbaren en sall. Want dye Sine
na der Lytterē wennh (wenich) profites inbrenger.
Sunder den Luiden, dye to erre altheit komen ende
verstorven sint en oeck van hogen Sinnen is.
Dat

Deutsche Bibeln.

Das gestalt werd aen dye gheleerden, ende darumb
 niet in duitschen overgesat en is. Ende umb dar
 hye Bybell dan gants syende geen gebrock an den
 Boeken en hebbe so volget dit selve Boek hye na in
 Laryn boschroeven. Man glaubt übrigens durchges
 sends, daß diese Bibel vor dem Jahr 1480. gedruckt und
 unter den Deutschen mit Anmerkungen die erste sey. Es
 sind solche aus dem Lyræ genommen, und in einer Folge mit
 dem Text weggedruckt, zum Unterscheid aber vorne mit einem
 Strichen gezeichnet und hinten mit einem Häckchen um
 schlossen. In den Hamb. Ber. 1734. S. 858. wird noch
 eine andere Ausgabe beschrieben, noch eine andre besitzt Hr.
 Büchermann und eine vierte wird in der Bibliothek der vers
 wieteten Herzogin von Braunschweig angetroffen. Man
 kann sie an dem Wapen der Stadt Cöln erkennen, wie denn
 auch die Vorrede die Unterschrift hat: Gedruckt in der
 laevelichen Stadt Coelne.

Deutsche Bibel, ohne Titel; an deren Ende
 die Unterschrift nicht so wie sie Herr Clement
 S. 319. hat. Iohan. Fust Moguntinus ciuis
 A. MCCCCLXII. effecit, sondern folgenderge
 stalt lautet: Pns biblie clarissimum opus Iohan
 fust Moguntinus ciuis non atramento plumali
 cana neque erea sed arte quadam perpulchra
 manu Petri de Gernszheym pueri mei feliciter
 effeci finitum. Anno M. CCCC. LXjj. In vigi
 lia assumptionis virg. Marie. fol. Von der äußer
 sten Seltenheit.

Es befindet sich diese Bibel in der Bibliothek eines hoch
 preis. Würtembergischen Consistoriums, wie Herr Bengel
 angstens angezeigt, auf dessen Glauben sie auch Marchand
 ist. de l'origine & des progres de l'imprimerie, a la
 Haye

Deutsche Bibeln.

Haye 1740. 4. P. I. p. 40. 10. Gort. Schwarzins in primariis documentis de orig. typographiae. Altorfii 1740. 4. P. II. p. 15. Vogt S. 97. angeführet haben. Herr Schwarz fand dabei zu bedenken, daß Peter Schoeffer von Gernszhaym nicht mit in der Unterschrift genennet worden; er suchte aber auch den Zweifel dadurch zugleich zu heben, daß er muthmaßete, Schoeffer möchte vielleicht, da man diese Bibel bekannt machte, schon gestorben, und deswegen sein Name nicht mehr erwähnt seyn. Auf eine andre Schwierigkeit, welche man daraus machen möchte, daß bisher nur ein einiges Exemplar dieser Ausgabe entdeckt worden, antwortete Herr Schwarz, daß viele Exemplare dieser Ausgabe ohne solcher Unterschrift geblieben. Herr Elmenr durchschneidet diese Knoten mit seinem critischen Schwerdt, er erklärt die ganze Unterschrift vor unecht, als welche denen, die Lust sonst gebrauchet, eben so ähnlich sey, als ein Schilderhaus einer Windmühle. Es ist zu verwundern, daß man die Worte, deren sich Herr Bengel bedient, da er nur im Vorbengehen dieser Ausgabe gedenket und sagt Appar. Critic. p. 641. In bibliis germanicis, quae Ioh. Fust Moguntinus ciuis A. MCCCCLXII. uti sub calcem voluminis notatur, effecit &c. also angesehen, als wenn er die Unterschrift selbst hätte anführen wollen. Dies gehörte zu seinem Zweck nicht, und war ihm also genung, sie ins kürzere zu ziehen, und nur so viel daraus zu berühren, als zur Characterisirung dieser Bibel, daraus er etwas zu bemerken hatte, erfordert wurde. Hieraus nun Schlüsse von der Richtigkeit oder Falschheit der Ausgabe zu machen, war wohl etwas zu weit gegangen. Ich habe es deswegen vor nöthig erachtet, nähere Kundschaft von dieser Bibel einzuziehen. Da nun der wohlverdiente Lehrer am Fürstlichen Gymnasio zu Stuttgart Herr Magister Last, an welchen ich desfalls geschrieben, die Gürtigkeit, die ich eines öffentlichen Rufes werth

Deutsche Bibeln.

werth halte, vor mich gehabt, auf meine Anfragen von dieser Bibel in einem gelehrten Schreiben zu antworten, so werth ich dadurch im Stande seyn, etwas zuverlässigeres als man bisher von der bestrittenen Ausgabe gewußt hat, meinen Lesern vor Augen zu legen. Ich thue solches mit des jetzigen meistentheils Gelehrten eigenen Worten:

Das Buch, schreibt er, hat weder Titel noch Signaturen noch *paginas*, noch *folia*, noch *custodes*. Die Rubriken oben an jeder Seite der Blätter, die Aufschriften der Bücher, die Zahl der Capitel, die Anfangsbuchstaben sind mit schöner rother Dinte dazu geschrieben. Die Aufschriften der Capitel enthalten weiter nichts als die Zahl derselben mit römischen Ziffern, Summarien sind da nicht. Weder am Anfange noch Ende findet sich eine Tabelle oder register. Es ist da keine Spur von Holzstichen. Außer *puncta* und *cola* sieht man sonst keine distinctionen. Der Buchstab ist eher klein als groß. Sie sind leserlich und weit schöner als die Mönchsschrift, die ich wenigstens noch in Büchern von 1509. gefunden habe. Mittlere und größere Buchstaben trifft man da nicht an, außer manchmal nach *punctis* oder bey einem *nomine proprio*, die aber kaum ein wenig größer sind und größtentheils durch ein rothes strichlein des Schreibers sich von den ordentlichen auszeichnen. Das Papier ist stark, fast wie Pergament und ziemlich weiß. Der text fängt mit *folio recto* und nicht *verso* an. Die Epistel und Vorrede Hieronymi macht gewöhnlicher massen den Anfang. Alsdenn liest man: Ein End han die Worreden und hebt an *Genesis*; welcher Zusatz wie alle andre nur geschrieben ist. Die Bücher des A. T. folgen so auf einander wie in der latein. Vulga-

Deutsche Bibeln.

na, doch ist das 4. Buch Esra und das 3. der Maccabäer weggelassen. Fast vor allen Büchern findet man eine oder mehr Vorreden. Das 2, 3, 4. B. Mose, B. der Richter, Ruth, das 2, 3, 4. Regum, das 2. Paralip. Nehemie oder Esdras II, ix; III, Cantica Canticorum, Klagl. Jeremia und Maccab. II. haben keine Vorreden, die zwölf Propheten nur eine allgemeine; Die Bücher des N. T. sind alleamt, nur den Brief an die Laodicenser ausgenommen, damit versehen, und folgende haben mehr als eine. Job. 2. der Psalter 3. und der Psalmen NB. sind 167. Jesaias 2. Jeremias 2. Matthäus 2. Lucas 2. Ep. an die Röm. 3. Jacobi 2. Nach den 2. Büchern der Maccabäer steht mit rother Dinte geschrieben: „Die 2. Bücher Maccabaeorum hant ein End und hebt an ein Vortred über die 4. Evangelisten,“ ohne die geringste Anzeige, Absatz oder Merkmal, daß das N. T. hier anfangt. Darauf steht nach den 4. Evangelisten wieder geschrieben: die 4. heil. Evangelisten hant end, hebt an das Buch Pauli; unter diesem Titel werden die Episteln Pauli verstanden, die in der Ordnung wie im Griechischen folgen, nur daß nach der an die Galater, die Epistel an die Laodiceer folgt. Der Schreiber hat überhaupt seine Unwissenheit und hier auch eine große Unachtsamkeit bewiesen, indem er die erste Ep. an Timotheum, Thytum überschrieben hat. Nach der Epistel an die Hebräer liest man: Die Epistolas Pauli hant end, hebt an ein Vortred über die Actus Apostolorum. Nach der Apostelgeschichte erscheinen die catholische Briefe. Hier hat der Schreiber die Vorrede vor der 1. Ep. Petri als das sechste Jacobi angesehen und so überschrieben, gleichwie er auch die Vorrede vor der

Deutsche Bibeln.

der 1sten Joannis die 3 Epistel Petri genennet. Nach der Ep. Judä steht: Das Buch Actus Apostolorum hat ein end und hebt an Worred über Apoccalipsis. Am Ende der Offenbarung steht denn folgende Unterschrift schön mit rother Dinte geschrieben:

Pñs biblie clarissimum opus &c. wie oben angeführt.

Gleich unter dieser Unterschrift steht das bekannte Just und Schoefferische Wapen, weis im rothen Felde, wovon man nachsehen kann Rothscholtzii thesaurum symbolorum typograph. fol. 1730. Sect. III. n. 26. & eiusdem icones typogr. Part. III. fol. 1732.

Solten von dieser Ausgabe irgendwo Exemplare seyn, die diese Unterschrift nicht hätten, so können solche keinen Beweis wider die ächte Richtigkeit dieser Unterschrift, die sonst alle Merkmale hat, daß sie genuin ist, abgeben. Denn weil Maynz 1462. eingenommen worden, so hats leicht geschehen können, daß in der Kriegsunordnung einige noch nicht beschriebene Exemplare fortgeschleppt worden sind.

Die bey den jüngeren Ausgaben sonst befindliche Blätter über die Psalmen finden sich bey dieser noch nicht. Folgende Stellen habe mit der äußersten Sorgfalt abgeschrieben.

1 B.M. 1. 1. sq. An dē Angang beschüß got den Hymel un die Erde: wañ die erde w3 eitel un lere. Un vinsten waren auff dem antlitze des abgrundes un der geist got3 ward getragen auff die Waßer.

ps. I. 1. sq. Selig ist d' man d' nichten gieng in dē rat der un-
miltten und nichten stünd in dē Weg d' Sünd' und nichten saß
auf dē stüle der Verwüstung. Wañ sein Will ist in d' ee des
Herrn: un in seiner ee betracht er tage un nacht = = = un sein
aub zerfließ nit, und alle ding die er thut, die werden gelücksam.

(Widerinds Ver3. R. B. 3. St.)

38

Am

Deutsche Bibeln.

Am Ende der *Actorum* steht folgender Zusatz nicht NB. geschrieben, sondern gedruckt, den der sel. J. D. Bengel zuerst angemerkt: Was dirr ist Ihesus cristus d' sun gotz durch dē alle die Welt ansecht ze werden geuor t. nlt.

Röm. III. 27. u. f. Sy ist ausgeschlossen. Durch welche ee der Werk. Mayn was durch die ee dez glauben. Was mir ma sen zegerichtthastigē dē menschen durch dē glauben on die Werk der ee. Ist denn gott allein der Juden ist er nit auch der Heyden. Ja er ist auch der Heyden. Was ernstlich ein gott ist der do gerechtthastiget die beschneidung von dē glauben. Un die überwachsung durch dē glauben. Darum verworft wir die ee durch den glauben.

Die Versetzung des 7. und 8. Vers. des V. Cap. der 1sten Ep. Johannis ist bekannt. Endlich muß auch diesen merkwürdigen Umstand nicht vergessen. Nach der oben angeführten Unterschrift folgt unmittelbar, aber auf einem neuen Blatt das von kleinerem Format dünner und zärter als das andere Papier ist, noch eine neue Subscription, die so lautet, wie man sie bey der latein. Bibel 1462. antrifft: Pns hoc opusculū Artificioſa adinuentione in p̄mendi seu caracterizandi absque calami exaracōy in ciuitate Moguntiy sic effigiatum & ad eusebia dei industrie per Ioh'ez fult cive & Petrum Schoiffther de gernszheym clericum diotelsz eiusdem est consummatuz. Anno dñi m. CCCC. LXII. In vigilia assumcois virg'. marie. Darunter ist wieder das Sust und Schoifferische Wapen wie vorher gemahlt. So weit Herr Nast. Da ich übrigens oben gesagt, daß die von Hrn. Michaelis beschriebene Ausgabe ohne Ort und Jahr scheine eben diese Ausgabe zu seyn, wie es die Uebereinkunft der angeführten Stellen fast nicht anders

Deutsche Bibeln.

nders schließen läßt: So muß ich doch auch diesen Unterschied zwischen beyden bemerken, daß jene nach der Offenbarung Johannis. annoch die sogenannte *Tytellus* über die Psalmen hat, welche aber in dieser nicht angetroffen werden.

Deutsche Bibel vom Jahr 1464. fol.

Hagemann Nachr. von den fürnehmsten Uebersetz. der heil. Schrift 1747. 8. S. 117. und 1750. 8. S. 259. meldet, daß A. 1464. eine deutsche Bibel auf Kosten *Nathis Eberherz* gedruckt worden. Auf dessen Glauben sie auch *H. Freytag* Anal. S. 103. anführet. Es ist aber ein Irrthum und man hat eine geschriebene Bibel für eine gedruckte angegeben. *H. Clement* beweiset dieses S. 322. aus *Lambecius* Commentar. de august. biblioth. caesar. Vindobonensi L. II. c. VIII. p. 756. alwo gemeldet wird, daß die heil. Schrift A. und N. T. deutsch auf Pergament in 2. foliobänden 1464. durch Besorgung und auf Kosten *Nathis Eberler* geschrieben sey, welches mit goldenen Buchstaben darinnen zum ewigen Andenken also verzeichnet stehe: In dem Jahr als man zalt MCCCL. und LXIII. hat *Nathis Eberler* diese Bibli laßen machen; des Selwe in dem Frieden Gots Wegen des Schreibers indet man gleichfals folgende Nachricht zu Ende des 1sten Bandes: Dis erst Teil der Biblien ist von *Joan Lechtenstern* von München, der Zeit Student zu Basel geschrieben worden, und volendet um lichtenes im Jar tusend vierhundert sechzig und vier. Ind eben so am Ende des 2ten Bandes welcher in demselben Jahre in vigilia S. Iacobi fertig geworden.

Deutsche Bibel zu Strasburg gedruckt 1466. fol. mit der Unterschrift: Explicit liber iste a. lomini millesio quadringentesimo sexagesimo exto formatus arte mpsforia p venerabilem vi-

rum Iohannē mentell in argentina. Von der äußersten Seltenheit.

Auch diese Bibel ist in der Bibliothek des Württemberg. Consistorii befindlich. H. Bengel zeigte sie im Vorübergehen an Appar. Critic. S. 758. und 838. Worauf denn Vogt, Schwarzius, Marchand und Weislinger Armentar. cathol. p. 146. ihrer erwähnt haben. H. Clement steht wegen der darauf zu machenden Rechnung noch in Zweifel und wünscht eine ausführlichere Beschreibung. Ich kann davon aus der Benachrichtigung des vorbelobten Herrn M. Lasts so viel melden: Es ist diese Ausgabe von so ansehnlichem Folioformat als die Maynzer. Sie hat gleiche Gestalt der Buchstaben und des Papiers; hat weder Titel noch Signaturen, *paginas, folia, custodes*. Die geschriebene Zusätze sind darinnen gleich: nur scheint der *Miniculator* bey dieser fleißiger und nicht so ungeschickt gewesen zu seyn. Sie hat weniger Abbreviaturen als jene. Folgendes Exempel kann es beweisen: An dē Ausgang geschuf Got den Himmel und die erde. wann die erde was eytel und lere. und vinster waren auff dem außlüße des abgrundes. und der geist goß ward getragen auff die Wasser. Ich treffe also bey diesen beyden *Codicibus* eben das an, was H. von Ludwig bey seinem und dem Leipziger *Codice* angetroffen. S. Freytag *Anal.* p. 102. Die *Folia* kommen bey nahe mit jener Edition überein, und fehlen manchmal nur ein paar Worte zur Columnne, manchmal aber ist eine ganze Linie weniger, in dieser auf eine Seite gebracht, als in jener älteren. Doch beträgt es nach meiner Rechnung nicht so viel, daß in dieser Edition nur ein einiges *folium* mehr seyn sollte als in jener: Das mit hin auch aus einer gleichen Anzahl der Folien zweyer

Deutsche Bibeln.

Weyer. Exemplate auf einerley Edition nicht zu schließen. Nach der Offenbarung Johannis findet man hier einen Zusatz von 7. Blättern, der dort fehlt, mit der Ueberschrift:

Hie noch stont geschrieben die Ursachen, wurumb ein jeglich Psalme des Psalters gemacht sey.

Hierauf folgt, mit rother Farbe oder Dinte, die oben angeführte Unterschrift: *Explicit liber iste &c.* Bey welcher ich anmerke, daß 1) vor dem Wort *sexagesimo* *quingagesi* durchstrichen steht: woraus jedoch niemand einen Zweifel wider die ächte Richtigkeit dieser Unterschrift nehmen kann; indem man wohl sieht, daß es ein Schreibfehler ist, den der Schreiber sogleich im Schreiben bemerkt und verbessert hat. 2) Ist diese Unterschrift schon deutlicher als jene bey der Ausgabe 1462. Dort hies es noch *arte quadam*, hier *arte impressoria*: woraus erhellet, daß es richtig ist, was die meisten Gelehrten behaupten, daß nemlich die Kunst vor dem Jahr 1462. außer Maynz nicht bekannt gewesen. S. Weyr. zur critischen Historie der deutschen Sprache 17. St. B. 15. u. f. Und daß Gust und Schoiffer die wahren Erfinder sind mit beweglichen Buchstaben zu drucken. 3) Endlich ist richtig, daß Strasburg mit seinem Mentell keinen Anspruch auf die Erfindung dieser Kunst machen kann. Ohne Zweifel ist er einer der tüchtigsten Mitarbeiter in der GutsMuthschen Officin gewesen.

Deutsche Bibel zu Augspurg durch Anthon Sorg gedruckt. 1477. fol. mit folgender Unterschrift: *Dys Durchlauchtigost Werdt der ganzen heiligen Geschrift, genannt die Bybel hat hye*

Deutsche Bibeln.

ein Ende in der hochwirdigen Keyserlichen stat Augspurg, der edlen teutschen Nation mit die-
minst, sundt mit den meysten eben geleychge-
nennet zu gangem ende. Die hat gedruckt
und volbracht Anthoni Sorg am Freitag vor
sant Johansen tag des teuffers als man zalt
nach Christi unsers Herrn Geburt tausend
vierhundert und in dem syben und sybenzigo-
sten Jare. Umb wölich Volbringung seye
Lob, glori und ere in der hohen heyligen Dre-
vältigkeit und eynigem Wesen, dem Vatter und
dem Sun, und dem Heyligen Geyst, der do
lebet und regieret Got ewiglichen. Amen.
Höchstrare Ausgabe.

Sie scheint von derjenigen nicht anders, als in der Unter-
schrift unterschieden zu seyn, welche unter den angeführten die
dritte ist. Wiewohl doch einige bemerkt haben wollen, daß
Sorg in diesem Jahr eine zweymalige Auflage der Bibel ge-
macht habe. Dem sey wie ihm wolle, die Seltenheit ist so
gros, daß der Herr von Uffenbach Catalog. T. I. S. 2.
ein Exemplar 60. rthlr. schätzt. Clem. S. 325. Letzets
typographia iubilans. S. 48. Vogt S. 100. Es hat
auch eben dieser Sorg 1480. fol. eine neue Auflage der Bi-
bel gemacht, welche ebenfalls höchstrar.

Deutsche Bibel mit der Unterschrift: Diß
Durchleuchtigst werdt der ganzen heiligen
Geschrifft genant die Bibel für all ander vors
gedruckt teutsch Biblen. lauterer. clarer. und
warer nach rechter gemeynen teutsch. mit ho-
hem und großem Vleyße gegen dem lateyni-
schen

Deutsche Bibeln.

ſchen Text gerechtfertigt. unterschiedlich punctirt. mit Ueberschriften bey dem meisten theil der Cap. und Psalm. iren Inhalt und Ursach anzeygende. und mit schönen Figuren die Historien bedeutende hat hie ein Ende. Gedruckt durch Antonium Koburger in der löblich Keyserlichen Reichstatt Nürnberg nach der Geburt Christi des Gesetzs der Gnaden vierzehnen hundert und in dem drey und achtzigsten iar. am montag nach invocavit. Um wellich Volbringung sey Lob. Glori und Pre. Der hohen heiligen Dreyvaltigkeit. und eynigem Wesen. Dem Vater und dem Sun und dem heyligen Geist. der da lebet und regieret Gott ewigklich. Amen. 1483. fol. mit Fig. 583. Bl. Ueberausr. Ausg.

Es haben diese Bibel H. Cl. S. 327. Vogt. 103. Freyt. S. 104. In der Berl. Biblioth. B. I. S. 784:799. ist sie näher beschrieben, und ein gleiches hat H. Michaelis in den Häll. Anzeigen 1744. gethan. Nach Reimmann's Muthmaßung soll Nicolas Syber Canonicus zu Eisenach der Uebersetzer gewesen seyn.

Deutsche Bibel mit einer gleichlautenden Unterschrift wie die jetzt erwähnte. Gedruckt zu Strasburg, ohne Benennung des Druckers. 1485. fol. Ueberausrare Ausg.

Clem. S. 328. Vogt S. 101. welcher bemerkt, daß diese Bibel den Gelehrten fast unbekannt sey, deren zweyten Theil man in der verwitweten Herzogin von Braunschweig Bibliothek findet. H. Lefzer hat bey ihrer Anführung den Druckort Regenspurg an statt Strasburg genennet.

Deutsche Bibeln.

Deutsche Bibel, an deren Ende steht: Gedruckt durch Hansen Schönsperger in der löblichen Kayserlichen reichsstadt Augspurg. Nach der Geburt Christi des Gesets der Genaden vierzehnen hundert und in dem LXXXVIIsten Jar. an sant Urbanstag (25. May). Um wölich Vollbringung u. s. w. 1487. fol. 2 Bände. Ueberausr. A.

Vogt S. 102. Clem. S. 333. Bayer arcana biblioth. Dresd. S. 95. Bey demselben Schönsperger ist 1490. 2 B. fol. mit Fig. eine neue Auflage davon gemacht. Freytag Anal. S. 104.

* De Biblie mit vlitiger Ahtinge recht na deme latine in düdesch avergesettet mit Vorluchtinghe unde glose. des hochgeleerden Postillators Nicolai de Lyra unde anderer velen hillighen Doctoren. Die Unterschrift ist: Deme alweldigheme Gode, deme hemelscheme Vadersere sy unmelike Danknamicheit. De de ee un dat Bode, de gesettet sind uth sinem benediedem munde un mit sienem Vinghere ghescreven hef gegeben den starflicken minschen. Un ock sy Lof sinem Sone de in deser ee ghelavet is. un vormiddelt deme Munde siner hilligen Profeten vorverkundeghet is. een middel der Godes. un der minschen war God und war minsche. de dar heft dat menschlike flechte verlosset van der Walt des Duvels. Un ock deme hilgen Gheste sy ere und werdischeit. De dar is deses hylgchen Werkes de
ware

Deutsche Bibeln.

ware meister un inghever un of der unbevleseden iuncfrouwen marien. yn der alle ee un profecien deses Bokes vullenbracht sint. Un of aller hemelschen ridderscopspreeke wi danfnamigheit. myt welkerer Sulpe und Vorbiddinghe dyt hilghe Werk in ene Sulpe der hilghen menen loveschen Kerken mit groter achtighe un vlite ghebetert is. un grunliken averghe seen. Unde mit deszen erne Bokstaven ghedruckt. Unde selichliken vullenbracht vormiddelft Steffen Arndes. in der keyserliken stadt Lubik. Int Jar unses Heren MCCCCXCIII. up den Dag der hilghen Wodewen sunte Elizabeth. (19. Novemb.) 1494. fol. mit Fig. Ueberausr. 2.

H. von Seelen Sel. litt. Lubec. 1726. 8. S. 211. und Lilienthal Preuß. Zehend. B. II. S. 67. haben diese Bibel gut beschrieben. Sie ist wegen der Gloße 1 B. M. III. 16. und he schall aber dy herschopen, dy vakene to pynegende und to slande bekannt, welche jedoch nicht vom Lyra sondern vom Hugo de S. Victore herrühret. Mallinckrot, Maittaire, Leßer und Weislinger haben einer Ausgabe von Lübeck bey Stephanus Arnoldi 1484. fol. erwähnt, ohne Zweifel ist in der Jahrszahl geirret, daß es 1494. heißen soll. Clem. S. 334. u. f.

Bibel teutsch der erst teil. Item der ander teil. Mit der Unterschrift: Ain End hat das Buch der haimlichen Offenbarunge Sant Johansen des zwelfft potten und Evangelisten. Damit auch geendet wird und beschloßen diß hochberümt und kostliches Werk der ganzen
Gg 5
hais

rum Iohannē mentell in argentina. Von der äußersten Seltenheit.

Auch diese Bibel ist in der Bibliothek des Württemberg. Consistorii befindlich. H. Bengel zeigte sie im Vorbergehen an Appar. Critic. S. 758. und 838. Woran dem Vogt, Schwarzius, Marchand und Weislinger Armamentar. cathol. p. 146. ihrer erwähnt haben. H. Clement steht wegen der darauf zu machenden Rechnung noch in Zweifel und wünscht eine ausführlichere Beschreibung. Ich kann davon aus der Benachrichtigung des vorerwähnten Herrn M. Lasts so viel melden: Es ist diese Ausgabe von so ansehnlichem Folioformat als die Maynzer. Sie hat gleiche Gestalt der Buchstaben und des Papiers; hat weder Titel noch Signaturen, *paginas, folia, custodes*. Die geschriebene Zusätze sind darinnen gleich: nur scheint der *Miniculator* bey dieser fleißiger und nicht so ungeschickt gewesen zu seyn. Sie hat weniger Abbreuiaturen als jene. Folgendes Exempel kann es beweisen: An dē Ausgang geschuf Got den Himel und die erde. wann die erde was entel und lere. und vinster waren auff dem anelike des abgrundes. und der geist goß ward getragen auff die Wasser. Ich treffe also bey diesen beyden *Codicibus* eben das an, was H. von Ludwig bey seinem und dem Leipziger *Codice* angetroffen. S. Freytag *Anal.* p. 102. Die *Folia* kommen bey nahe mit jener Edition überein, und fehlen manchmal nur ein paar Worte zur Columnne, manchmal aber ist eine ganze Linie weniger, in dieser auf eine Seite gebracht, als in jener älteren. Doch beträgt es nach meiner Rechnung nicht so viel, daß in dieser Edition nur ein einiges *Folium* mehr seyn sollte als in jener: Das mit hin auch aus einer gleichen Anzahl der Folien zweyer

Deutsche Bibeln.

brauchte allein, es steht vielmehr für sondern, an dessen
statt vor alters, nur sehr gebräuchlich war.

* Bibel teutsch der erst tail. Bibel teutsch der
ander tail. Augspurg durch Silvanum Otmar
1518. d. 27. des Jenner. fol. mit Fig. S. R. A.

Man findet bey dieser Bibel eben die Unterschrift wie bey
der vorigen, deren sie auch ein Abdruck ist, mit einiger Ver-
besserung der Orthographie. Die Anfangsbuchstaben sind
gedruckt, der Custos aber und die Zahlen der Seiten man-
geln. Otmar hat 1524. auch die dritte Auflage fol. ge-
macht. Clem. S. 339. S. auch Preuß. Zehend. B. II.
S. 55.

* BIBLIA dudesch dat erste deel. Biblia dudesch
dat ander deel. Am Ende steht: Syr endiget
sich dat Boek der heymeliken openbaringe S.
Iohannis des Aposteln und Evangelisten.
dar mit of geendet wert un besloten duth
hochberompde un kostelyke werk der ganzen
hylligen Schrift genommet die Bibel. Vor al-
le andere dudesche Bibeln lutterer und klarer
na rechtem waren dudeschen und sessischer
Sprake myt grotem Glyte tegen dem latinis-
schen text gerechtverdiget. onderschedelik pun-
cteert. mit overschryften by dem meesten deel
der capittel und psalmen oren ynholt und or-
sake bewysen und antogen und mit Figuren de
hystorien bedudende. Gedruket und fulendet
in der Stadt Halberstadt na der Gebort Chris-
sti vesteyn hundred unde twe und twintich
Jar up den VIII. Dach Julii. Syr ume wy
Loff

Deutsche Bibeln.

Loff seggen us danken der ungeschapen, unbeghrypften und allerhylgsten Drefoldichett Gode dem Vater u. dem Sone. u. dem hylghen Geyste, de daer ys. de daer was unde de daer tho kunstig syn wert. Dem sy Ere unde Loff yn Ewicheit. Amen. 1522. fol. 2. Theile S. R. A.

H. Clem. beschreibt diese Bibel nach dem Exemplar so er in des Hrn. Duxens Bibliothek gesehen. S. 341-344. Noch ausführlicher hat davon H. von Seelen gehandelt. Belitter. p. 398. bis 424. Wo er unter andern mit vielen Beispielen gezeigt, wie verschiedene Stellen in Luthers Uebersetzung aus dieser erläutert werden können. J. E. Nedewyff ist hier was Lutherus ein Rebsweib nennet. Sonnes Züsfronwe, Luth. Die Schnur. Josed III. 1. Also de Heere leyf heft de Kindere van Israel. Luth. Wie denn der Herr um die Kinder Israel bulet.

Das alte Testament deutsch. M. Luther. Wittenberg. Ohne Jahrzahl. fol. Uebersetzt. Ausg.

Dies wird von Kennern vor das erste gehalten, so von Luthers Uebersetzung gedruckt ist, und faßt die 5. B. Mose in sich. In der Bibliothek der verw. Herzogin von Braunschw. und Lüneb. findet man dabey auch das ander theyl des A. T. so die historischen Bücher enthält, gleichfalls ohne Jahrzahl zu Wittenberg gedruckt, und das dritte Theyl des A. T. Wittenberg 1524. fol. so mit dem Buch Hiobs anfängt und mit dem Hohenliede endigt. Um die Bibel ganz zu haben, muß man die Propheten und die Apocrypha so nicht eher als 1532. fol. gedruckt sind und das N. T. entweder der ersten Ausgabe ohne Jahrzahl, oder von 1522. durch

Deutsche Bibeln.

durch Melchior Lotter fol. hinzuthun. Clem. S. 345. S. auch Hamb. verm. Biblioth. B. III. S. 370. und Erleutertes Preußen. B. I. S. 740.

Das alte Testament deutsch, der ursprünglichen hebreischen Wahrheit nach, aufs treulichst verdeutscht. Und nehmals in diesem truck durch den tolmetschen erleuchtet mit viel hübschen der besunder schweren Orten auslegungen und erklerung, die kein ander Druck haben. M. Luther. Zu Basel bey Adam Petri im Christmon des MDXXIII. Jars. 1523. fol. Ueberausrare Ausg.

H. Vogt bemerkt diese Ausgabe S. 103. und aus demselben H. Clement S. 346. Sie kommt in vorbemeldetem Herzogl. Bibelverzeichniß vor. Es sind aber nur die 5. B. Mose.

Der erste Theil des A. T. oder die fünf Bücher Moses von M. Luther 1524. gr. 8. Ueberausrare Ausg.

Man liest am Ende: Gedruckt zu Wittenberg durch Melchior Lotther den jungen. M. D. XXIII. Es ist in demselben Jahre auch der andre Theil von B. Josua an bis Esther eb. das. 8. u. der 3te Theil 1525. 8. gedruckt, darinnen Hiob , , Hohelied Salomons. Wenn man die Bibel ganz haben wolte, müste man die Propheten alle teutsch D. M. Luther. Gedruckt durch Melcher Sachsen zu Erffurt 1532. 8. oder 1544. 8. u. das N. T. Wittenb. 1523. 8. oder Basel durch Ad. Petri von eben dem Jahre 8. oder auch Wittenb. 1524. 8. hinzuthun. Die Apocrypha aber wie sie stückweise herausgekommen. Judith Magdeb. durch Hans Wal

Deutsche Bibeln.

Walther 1534. 8. Die Weisheit Salomonis zu
Zwickau durch Gabriel Rang 1529. 8. Ihesus Synach
Wittenb. d. Hans Lust 1533. 8. das Buch von den
Maccabäern eb. das. 1533. 8. deren die 3. erste im er-
wähnten Bibelverzeichnis S. 93, 95. n. 40. u. 58. vorkom-
men, die beyde letztern aber besitzt H. Bünnemann. Clem.
S. 347.

Das alte Testament mit Fleiß verteutscht.
1524. fol. S. R. A.

Es erwähnen dieser Ausgabe H. Vogt S. 102. u. H.
Clement S. 348. In den Unsch. Nachr. 1746. S. 1052.
ist eine nähere Beschreibung davon gegeben. Sie enthält
das A. T. in 3en Theilen. Beym 2ten Theile findet man
die Unterschrift: Gedruckt zu Nürenberg durch Frie-
drichen Preypus 1524. Das A. T. ist ebenfalls dabey von
demselben Jahre.

Das alte Testament deutsch. M. Luther.
Wittenb. 1526. durch Michel Lotter. 10l. S.
R. Ausg.

Den Drucker, Ort und Jahr findet man am Ende in
der Unterschrift. Bey dem 3ten Theil des A. T. steht eine
andere Unterschrift: Gedruckt zu Wittenberg durch
Hans Lust im Jar 1526. Es sind darinnen auch die
Propheten, welche aber, da Luther seine Uebersetzung ders-
selben, nach einhelligem Zeugniß derer, so die Geschichte das
von geschrieben haben, erst 1532. zu Stande gebracht, noth-
wendig von einem andern seyn muß. H. Leßer hat als
Besitzer dieser Bibel sie. in der Hamb. vermischten
Bibliothek beschrieben. B. III. S. 371. Clement S. 349.
Vogt S. 103.

BIBLIA beyder alt u. Newen Testaments
teutsch.

Deutsche Bibeln.

teutsch, zum christlichen Leser: Seitmal der allmächtig Gott durch sein gute verliehen hat, das alle Bücher, beyd alt und newß testaments (wie denn die XXIII. in hebraischer u. die übrigen so vil dero vorhanden in griechischer Sprach gefunden) inns teutsch verdolmetschet worden seynd. Ist für nützlich angesehen solche alle, ganzer Christenheit zu gut, mit gemeyner teutscher Sprach in ein Buch (wie dann hie neben ire Namen und an welchen ort die gefunden verzeichnet seynd) zetrucken: Sampt angehendster außlegung der schweristen Derter, auff daß der, so sich ir brauchen wölte deren nit entraubt, und derihenig so irer unnöthig dieselbigen darvon zethun hab, hiemit gehab dich wol, u. dancke Gott umb seine Gaben. Amen. Am Ende steht: Getruckt inn der feynlichen freistatt Wormbs bey Peter Schöfern im iar nach der Geburt unsers Herren 1529, fol. m. Fig. Ueberausr. A.

Vom Druckort wird diese Bibel gemeinlich die Wormser Bibel genennet, deren Uebersetzer man nicht weiß. Insgemein wird sie den beyden Wiedertäufern Ludwig Heger und Jo. Dencken zugeschrieben. Da aber jener im dem Jahr der Ausgabe schon den 4. Februar vom Leben zum Tode gebracht worden, und Denck schon das Jahr vorher gestorben, so glaubt Herr Zeltner in seinem Schreiben an Hrn. Michael Leinweber zu Nürnberg von der alten und höchst seltenen teutschen Bibel von den Wormser Propheten &c. Altdorf 1734. 4. daß vielmehr Jacob Kautz oder Bubo, es sey, dem man solche zu verdanken hat, welcher
von

Deutsche Bibeln.

Deutsche Bibel, an deren Ende steht: Gedruckt durch Hansen Schönsperger in der löblichen Kayserlichen reichsstadt Augspurg. Nach der Geburt Christi des Gesetzs der Genaden vierzehnen hundert und in dem LXXXVIIsten Jar. an sant Urbanstag (25. May). Um wölich Vollbringung u. s. w. 1487. fol. 2 Bände. Uebersaur. A.

Vogt S. 102. Clem. S. 333. Bayer arcana biblioth. Dresd. S. 95. Bey demselben Schönsperger ist 1490. 2 B. fol. mit Fig. eine neue Auflage davon gemacht. Freytag Anal. S. 104.

* De Biblie mit vlitiger Achtunge recht na deme latine in düdesch avergesettet mit Vorluchtinghe unde glose. des hochgeleerden Postilators Nicolai de Lyra unde anderer velen hillighen Doctoren. Die Unterschrift ist: Deme alweldigheme Gode, deme hemelscheme Vadersere sy unmelike Danknamicheit. De de ee un dat Bode, de gesettet sind uth sinem benediedem munde un mit sienem Vinghere ghescreven hef gegeben den starflicken minschen. Un ock sy Lof sinem Sone de in deser ee ghelavet is. un vormiddelt deme Munde siner hilligen Profeten vorverkundeghet is. een middeler Godes. un der minschen war God und war minsche. de dar heft dat menschlike slechte verlosset van der Walt des Duvels. Un ock deme hilgen Gheste sy ere und werdischeit. De dar is deses hylgchen Werkes de
ware

Deutsche Bibeln.

demselben Worte und Redensarten geändert haben; daß sie die Hagiographa und Propheten ohne eine fremde Hülfe übersehet; daß Leo Juda diß Werk regieret und die Apocrypha selbst verdeutscht hat. Sie gaben solche aber nach und nach von 1525; 1529. in Folio heraus, und diese Sammlung ist unter den Schweizerischen Bibeln die rareste. Im Jahr 1530. ist sie nach demselben Lottinger in 4. mit lateinischen Buchstaben und in groß Folio abgedruckt. Bibliothecar. quadripart. S. 154. Der Ausgabe in 8. von diesem Jahr erwähnt er gar nicht, und mag sich vielleicht in Angabe des Formats geirret haben. Clem. S. 356. Das Exemplar in der Königl. Bibliothek ist mit lateinischer Schrift, und so viel merkwürdiger, weil es dasjenige; so der selige Zwinglius ehemals besessen; wie er denn auf dem Titelblatt mit eigener Hand seinen Namen geschrieben: **Hulderich Zwingel von Einsiedel 1531.** Man findet hier auch den ersten Theil der Ausgabe von 1531. fol. dessen Aufschrift ist: „Die ganze Bibel der ursprünglichen hebraischen und griechischen Wahrheit nach aufs allertreulichst verteutschet, getruckt zu Zürich bey Christophel Gschöwer im Jar, als man zalt M. D. XXXI. S. R. Darinnen die historischen Bücher samt den apocryphischen enthalten sind. Ferner die ebenfalls rare Ausgabe von 1536. unter dem Titel: **Die ganze Bibel d. i. alle Bücher altes und neuen Testaments den ursprünglichen Sprachen nach aufs allertreulichst verteutschet; darzu sind zugebunden kommen ein schön vollkommen Register oder Zeiger über die ganze Bibel. Die Jarzal und Rechnung der Zeiten von Adam bis an Christum mit samt gewissen Concordanzen Argumenten Zalen und Figuren.** fol. 2. Theile, deren erster die historische und apocryphische Bücher enthält 341. Bl. der andre die Hagiographa, Propheten und das N. T. 317. Bl. Am Ende (Widelmids Verz. R. B. 3. St.) H b de

Deutsche Bibeln.

ie steht: Gedruckt zu Zürich bey Christoph. Frosch-
corn und vollendet am 16ten Tag des Merzens im
J. 1536. fol.

* Das olde testament, düdesch. Mart. Lu-
ther. Wittenberg ohne Jahrzahl. 8.

Am Ende steht: Gedrucket by Michael Lotter.
Sonst hat man, das olde Testament düdesch gedruckt
tho Magdeborch by Michel Lotter. 1533. 8. so H.
Clement S. 360. als eine überausr. Ausgabe anführet
aus Reimmanns catal. systemat. critic. biblioth. theol. P.
II. p. 1139, 1141. Ausser dem angeführten Bande, der die fünf
Bücher Mose allein enthält, hat die Königl. Bibliothek noch
einen zweyten, darinnen die historischen Bücher von Josua
bis Esther befindlich. Er ist ohne Titel, und am Ende steht:
Gedrucket tho Magdeborg dorch Wolf Kirchenet.
Ohne Jahrzahl. 8.

* Gottes Wort bleibt ewig. Biblia d. i. die
ganze heilige Schrift deudsch. Mart. Luther.
Wittenb. Begnadet mit Kurfürstlicher zu Sach-
sen freiheit. Gedruckt durch Hans Lufft 1534.
fol. 2. Bände mit Fig. S. R. A.

Obwohl an dieser Ausgabe von vielen und auch noch in den
Nachrichten von einer Hall. Biblioth. B. III. S. 7. gezwis-
felt worden, so haben doch auch wiederum viele und unter de-
nen eben der gelehrte H. Verfasser jetzt angezogener Nachrich-
ten B. VI. S. 472. ihre Wirklichkeit behauptet; von welcher
denn hier der Augenschein einen jeglichen überführen kann.

* De Biblie uth der Uthlegginge Doctoris
Martini Luthers yn dyth düdesche vlitig uthge-
settet, mit sundergen underrichtingen, alse men
seen mach. In der kayserlichen Stadt Lübeck by
Lw

Deutsche Bibel.

Ludowich Dierz gedrucket. MDXXXIII. Am Ende steht: Dyt löffelyke Werk ys also Godt almehchtig tho Lave un eeren, na Christi unses Hēren Gebort ym dusent vyfshundert unde veer unde dōrtigesten yare am ersten Dage Aprilis in der kaysersliken Stadt Lübeck by Ludowich Dierz dorch den Druck vullendet, mit Gnade und Hulpe des almehchtigen Godes; deme Loff, prys ende Dank yn ewicheit sy. Amen. 1534. fol. S. A. A.

Die Namen dererjenigen Bürger zu Lübeck, welche die Kosten zu diesem Bibelwerk hergegeben, sind Joh. von Acheln, Götte Engelstede, Jacob Crap und Ludwig Diez. Die Uebersetzung aber haben einige Studiosi, unter welchen der H. von Staden einen Namens Joh. Hoddertsen, nachmaligen Pastor in Hammilwörden entdeckt hat, und zwar unter D. Bugenhagens Direction verfertigt. Welcher das her in der Vorrede zum N. T. sagt, daß er gehandelt unde radt gegeben in allen beden unde steden, dar ydt schwer was inn unse düdesch thobringende. Wie er dann auch dem ganzen Werk eine kurze Vorrede vorgesetzt, darinnen er sagt, daß die Uebersetzung mit D. Luthers Wissen und Willen gemacht sey, welcher so groffe Kunst, Mühe und Arbeit von Gottes Gnaden an seine Auslegung gewendet, daß billig niemand anders nächst Gdu einen Namen davon haben solle, sondern es solle heißen Des Luthers Bible. S. Jo. Zent. v. Seelen selts litter. p. 173-208. Wo eine ausführliche Beschreibung dieser Bibel zu finden.

* BIBLIA D. i. die ganze heilige Schrift deudsch, Marth. Luth. Wittenberg. Begnadet mit Kurfürstlicher zu Sachsen Freiheit. Gedruckt durch Hans Lufft. M.D.XXXV. m. fig. S. A. A.

Deutsche Bibeln.

Diese Ausgabe ist von der vorigen in der Zahl der Seiten und einigen andern äußerlichen Umständen unterschieden. Z. E. die Vorrede von 1534. beträgt 9, von 1535. 10. Seiten. Das erste Theil des N. T. oder die, 5. B. Mose haben 133, hier nur 123. ES. Dort ist das andere Theil des N. T. mit einem neuen Titel unterschieden, hier aber nicht. Clem. S. 366. Nachr. von einer Hall. Bibl. I c.

BIBLIA d. i. die ganze heilige Schrift, deutsch. D. Mart. Luther. Gedruckt zu Augspurg durch Heynrich Steyner 1535. Am Ende liest man: Gedruckt und vollendet in der kaiserlichen Stat Augspurg durch Heynrich Steyner. In Verlegung Maister Peter Aprellen. Pergamenten. XVI. Febr. 1535. fol. 2. Bände. M. Sig. S. A. A.

Nach Zeltner's Meinung ist diese Bibel ein Abdruck von Hans Luffts Ausgabe Wittenb. 1534. Welchem aber H. v. Seelen in einer eigenen 1747. 4. zu Lübeck herausgegebenen Nachricht von diesem Bibelwerk, aus dem Grunde widerspricht, weil Steyner schon vorher 1527. fol. das N. T. gedruckt. Es hat derselbe auch schon eine ganze Bibel in 5. Theilen von 1529. und 1532. fol. ans Licht gestellt, darinnen er sich der Freiheit bedient, daß er zuweilen von Luthero abgegangen und der Zürcher oder Wormser Ausgabe gefolget. Ja auch 1534. hat er das N. T. und 1539. die ganze Bibel aufgelegt, von welcher Reimmann catal. bibliothec. B. I S. 225. angemerket, daß sie in den Vorreden und Scholien ja auch in der Uebersetzung selbst von unsern heutigen Ausgaben gar sehr abgehe. Clement S. 368. u. f.

BIBLIA, dat is, de ganze hillige Schrift Esasisch, corrigeret na der besten Verdütschinge Mart. Luther. Gedruket tho Magdeborch derch Mich. Lotter 1536, fol. 2 B. mit Sig. S. A. A.

Deutsche Bibel

Ist eigentlich nichts anders als ein Abdruck von der 1534: gemachten lübeckischen Ausgabe. Reimann gibt ihr verschiedene Vorzüge, welche aber alle die lübeckische auch hat. Er sagt unrecht, daß sie Le Long nicht gekannt hätte, da sie edit. parif. 1723 S. 328. steht. Cl. S. 370. Vogt S. 111.

Alt und Neu Testament, nach dem Text in der heiligen Kirchen gebraucht, durch D. Jo. Widen mit Fleiß auf hochdeutsch verdolmetscht. M. D. XXXVII. Am Ende: Salißliq: geend durch Görg Krapten Buchführers von Ingolstadt Kosten und Verlegung 1537. fol. S. A. A.

Ist die erste Ausgabe von Eclens Uebersetzung, welcher zwar noch verschiedene gefolget sind, als 1550. und 1553. fol. zu Ingolstadt bey den Weissenhoven. Eben daselbst 1558. fol. und 1602. bey Elias Müller fol. zu Eöln bey Bernhard Wolter 1611. fol. und zu Ingolstadt 1630. fol. Allein dem ohngeachtet ist diese Bibel so rar, daß sich wohl wenige werden rühmen können, sie gesehen zu haben. Clem. S. 372. Vogt S. 106. Nützliche und guserlesene Arbeiten der Gelehrten im Reiche. P. V. S. 378. wo eine Beschreibung davon steht.

Bibel teutsch der ursprünglichen hebreischen und griechischen Wahrheit nach aufs treulichst verdolmetschet. Darzu sind hezund kommen ein schön und vollkommen Register oder Zetger übet die ganze Bibel. Die Jarzal und Rächnung der Zeyten von Adamen bis an Christum, mit samt gewüssen Concordangen, Argumenten und Zälen. Getruet zu Zürich bey Christoffel Stroschouer im Jar als man zalt MDXXXVIII. Am Ende: Getr. zu Zürich bey Christ. Stroschouer

Deutsche Bibeln.

und vollendet am andern Tag des Herbstmonats
im Jahr 1538. 4. Th. I. 301. Bl. Th. II. 286. Bl.
S. A. A.

Es kommt diese Ausgabe mit der oben erwähnten v.
1536. überein, nur daß im N. L. der Inhalt der Kapitel
noch deutlicher und vollständiger eingerichtet ist. Le Long
erwähnt einer andern von diesem J. in 8. Eine andere von
1539. fol. deren 2ten Theil H. Clement in der Königl. Bi-
bliothek seines Orts gesehen, ist mit der von 1536. nicht alle-
mal einerley. Göttinger hat dieselbe nicht gekannt, wo er
sie nicht etwa darum verstanden, da er eine von 1540. fol.
anführt. Eben derselbe hat auch die Ausgaben von 1545.
4. und fol. ausgelassen, deren die letztere in der Königl. Bi-
bliothek befindlich ist, mit Bullingers Vorrede in 2en Thei-
len, Th. I. 334. Bl. Th. II. 315. Eine vom Jahr 1548. 4.
fol. wie H. Keitman Caral. bibl. theol. T. I. S. 226. an-
merkt Offenb. II. 17. den Stein der Weisen haben. Et-
ne vom J. 1551. fol. welche Göttinger, Ottius, Boer-
ner und Le Long nicht gekannt haben, wird aus Hrn. Bü-
nemanns Bibliothek angemerkt. Eine vom J. 1552. 8.
hat H. Vögt; und Le Long hat ganz recht, wenn er eine
von demselb. J. in 4. citiret. Die Größe des Formats hat
ihn hierinnen keinesweges, wie H. Clement mutmaßet, be-
trüben. Denn man kann ihre Wirklichkeit aus der Königl.
Bibliothek darthun. Ihr erster Theil beträgt 288. Bl.
und der andere 271. Noch eine rare Ausgabe vom J. 1560.
fol. in 2. Th. mit Fig. beschreibt H. Steyrer Anal. p. 106.
und 107. und eine ebenfalls nicht sehr bekannte vom J. 1556.
besißet H. Dove. Da übrigens Schlüsselburg vorgege-
ben, daß er eine Zürcher Bibel gesehen, darinnen die Worte
des Heilandes in der Einsetzung des heiligen Abendmahls fol-
gendergestalt ausgedrückt ständen: Das bedeutet meinen
Leib, welches ihm Grieser eben so nachgesprochen, wie auch
Michael

Deutsche Bibeln.

Michael Walther in offic. biblica Witteb. 1668. 4. p. 407. §. 511. So hat diß schon **Zottinger** biblioth. quadrip. p. 154. widerlegt, und **Herr Clement** thut S. 397. 398. desgleichen, mit Benbringung gegenseitiger Zeugen aus der lutherischen Kirche, welche diesem Vorgeben widersprochen haben. In den Ausgaben 1530. und 1560. hat **D. Dieckmann** nichts dergleichen gefunden. So auch **H. Kraft** nicht in denen von 1531. 35. 36. 38. **H. Clement** ebenfalls nicht in denen von 1530. 8. maj. 1536. fol. 1538. 4. 1539. fol. 1551. fol. 1556. fol. Endlich kann ich es auch aus den beyden hiesigen Exemplaren 1545. fol. und 1552. 4. bestätigen, wo allemal steht: Das ist mein Leyb, und im **Marcus**: Das ist mein Leychnam.

BIBLIA d. i. die ganze heil. Schrift deutsch. **D. Mart. Luth. Wittenberg.** Begnadet mit Kurfürstlicher zu Sachsen Freiheit. Gedruckt durch **Hans Lufft.** 1540. fol. m. Fig. A. 21.

Enthält in 4. Theilen 1) die historische Bücher und **hagiographa** 2) die Propheten 3) **Apocrypha** und 4) das **N. T.** dessen Vorrede aber hier etwas geändert ist, wie denn auch der Vorbericht an den Leser, darinnen von der **stroernen Epistel Jacobi** stand, weggelassen ist. Eben wie in den Ausgaben 1538. 1539. **Clem. S.** 376. u. f.

BIBLIA d. i. die ganze heil. Schrift deutsch auffß new zugericht. **D. Mart. Luth. Gedr. zu Leipzig** durch **Nicol. Wolrab** 1541. fol. 2. Bände m. Fig. A. 21.

Wendler de caussis raritatis librorum. Ienae 1711. 4. §. 15. setzt diese Bibel unter die unterdruckte Bücher. Aus **Seckendorfs** Stelle aber histor. Lutheran. L. III. Sect. 20. §. 77. woraufer sich beruft, ist es nicht zu beweisen, und

Deutsche Bibeln.

Zeltner Hist. der Bibelversion Lutheri S. 38. bemerkt im Gegentheil, daß Wolrab einen Fürstl. Befehl herausgebracht, daß alle Kirchen ein Exemplar seiner Bibel kaufen müssen. Clem. S. 380.

* BIBLIA d. i. die ganze heil. Schrift: deutsch aufs neu zugericht. D. Mart. Luther. Begnadet mit Kurfürstl. zu Sachsen Freiheit. Gedruckt zu Wittenberg durch Hans Lufft. M. D. XLI. groß fol. mit Fig. 2 B. S. R. 21.

Granzius und Mayer erhoben diese Ausgabe über alle andere, wegen der Verbesserungen, die Lutherus darinnen gemacht hat. H. Kraft zeigt in seiner historischen Nachricht von der 1534. bey Hans Lufften gedruckten verdeutschten Bibel Lutheri S. 72. daß man 3. Ausgaben von diesem Jahre 1541. unterscheiden müsse. Die erste in gewöhnlichem Folioformat; die andre in groß Folio, welche wegen der gemeldeten Verbesserungen die allermerkwürdigste ist: und die dritte die 1541. angefangen, 1542. geendiget ist. Clem. S. 381. u. f. Von der letzten bemerkt H. Knoch, daß darinnen bey Nehem. III. 5. die bekannte Glosse stehe: Die Armen müssen das Creutz tragen, die Reichen geben nichts. Taus eß hat nicht. Secs Zing giebt nicht. Quater drey die helfen frey. Mich dünkt man hat nicht so viel von den Ausgaben zu machen, die diese Glosse haben, als gemeiniglich geschieht, oder solche darum besonders anzumerken. Denn es ist nichts häufiger als Bibeln welche sie haben. Man trifft sie unter andern auch noch in der Lüneburgischen bey den Sternen 1672. fol. an. Es verdienen überdem unter die seltene Ausgaben gezählet zu werden: Eine auf Pergament in 2. Foliobänden durch Hans Lufft 1561. Und eine andre von eben dems. 1561. 4. Bände in fol. Imgleichen bey Zacharias Lehmann Wittenb. 1588.

Deutsche Bibeln.

1598. 8. Bände. Welche alle die Königl. Bibliothek hat, deren aber keine in der vortreflichen Bibelsammlung der Durchl. verwittweten Herzogin von Braunschweig angetroffen, noch auch vom Hrn. Clement bemerkt wird.

Biblia: dat ys de ganze hillige Schrift, dütsch. Upt nie thogerichtet unde mit Blytze corrigert. D. Mart. Luther. Gedrucket dorch Hans Lufft. tho Wittenberg. M. D. XLI. fol. mit Fig. A. A.

Am Ende steht: Anterschrift: Godt dem almechtigen tho lare und eheren und allen framen Christen tho denste ys die lössliche Werk mu. der Gnade und Hülpe des almechtigen Gades also vullender durch Verlach und Beköstinge des vornemen Mañs Mauritii Wolken Borgeris tho Wittenberg. Unde dar sulvest gedrucket dorch Hans Lufft. Im Jare nhs Christi Ihesu unsers Heren Gebort 1541. im August man. Das Werk ist in 4. Theile unterschieden. Der erste endigt mit dem Hohenliede Bl. 357. Der andre enthält die Propheten 151. Bl. der 3te die Apocryphen Bl. 87. und der 4te das N. T. 165. Bl. Lutheri Randglossen sind dem Text beygefügt und unter denselben auch die vorhin bemeldete bey Niehem. III 5. Bugenhagens Anmerkungen aber und Veit Dieterichs Summarien sind hinten angehängt, damit sie ein jeder nach Belieben dazu nehmen oder weglassen könnte. Nach denselben finden sich noch einige lateinische Introitus und Collecten oder Gebete auf die Fest: und Sonntage auf 3. Blättern.

* Biblia d. i. die ganze heilige Schrift deutsch: aufs neue zugerichtet. D. Mart. Luther. Begnadet mit Kurfürstl. zu Sachsen Freiheit. Ge-

Deutsche Bibeln.

druckt zu Wittenberg durch Hans Lufft. M. D. XLV. fol. mit Fig. S. R. A.

Die grosse Seltenheit bezeuget Dieckmann in seinen deutschen Schriften Th. II. S. 31. welcher diese Bibel bey seiner Stadischen Ausgabe 1690. und 1703. 8. nicht erhalten können. Sie wird als die letzte unter Luthers Augen gemachte Ausgabe insgemein vor ein Original gehalten, welches man bey neueren Abdrucken zum Grunde legen müsse, welches Reineccius da er 1708. 4. zu Leipzig eine Bibel ans Licht stellere, nicht beobachtet hat, und deswegen mit Hrn. J. M. Kraft in Streit gerathen ist. Clement S. 384. und 85. Vor dem hiesigen Exemplare steht D. Luthers Bildniß, mit der Feder wie es scheint sehr sauber gemahlet, worunter er mit eigener Hand den Vers geschrieben:

Pestis eram vivens, moriens ero mors tua papa.

Auf dem nächsten Blatt nach dem Titel sieht man das abgedruckte und mit Farben illuminirte Bildniß des gottseligen Churfürsten Johann Friederichs von Sachsen, mit der Ueberschrift: *Verbum domini manet in aeternum.* Gottes Wort bleibt ewiglich. Hierauf folgt das Churfürstl. Privilegium an die 3. Buchhändler zu Wittenberg, Morig Holz, Barthel Vogel und Christoffel Schramm, daß niemand anders als sie die Bibel nach Luthers Uebersetzung verlegen, und wenn ja ein anderer sie nachdruckete, niemand solchen Nachdruck in den Churfürstl. Landen bey 100. Gulden Strafe verkauffen solle. Gegeben zu Torgau. Donnerstages nach Petri Kettenfeyer (im August) 1534. Als denn steht D. Luthers Warnung wegen der nachgedruckten Bibeln, daß man sehen solle, was und wo man kaufe; welche er schon der Ausgabe 1541. vorgesetzt hatte. Die Bibel selbst ist in 2. Theile unterschieden. Der erste beschließt mit dem Hohenliede, ist 350. Blätter stark und hat die Unterschrift: Gedruckt zu Wittenberg durch Hans Lufft

Luffe 1544. Der andre fängt mit den Propheten an, welche den Titel haben: Die Propheten alle deutsch D. M. Luther. Wittenberg gedruckt durch Hans Luffe M. D. XLIII. und endiget sich mit der Offenbarung Johannis auf dem 411ten Blat. Nach diesem steht auf einem Blat besonders George Rörers Anrede an den Leser, darinnen er einer von dieser wohl zu unterscheidenden Bibel gedenket, welche mit gespaltenen Columnen gedruckt und ausgegangen im Anfang des Jahrs XLIII. wo 2. Petri II. steht die schändlichen Lüste, für Leute. Den Beschluß machet endlich die Unterschrift. Gedruckt zu Wittenberg bey Hans Luffe M. D. XLV. Wie hoch D. Luthers Erben diese Bibel geschätzt, kann man bey Hrn. D. Veltrichs in seinem Entwurfe einer Geschichte der Königl. Bibl. zu Berlin. S. 34. u. f. sehen.

Biblia dat us de ganze hillige Schrift: vordrudeschet dorch D. M. Luther uth der lesten Correctur merklich vorbetert unde mit grotem Blyte corrigert. Gedruckt tho Magdeborch dorch Hans Walther. M. D. XLV. fol. S. R. A.

Es ist ein Nachdruck von der Ausgabe Lufftens 1541. S. Vogt S. 111. Clem. S. 385. wo auch noch folgende Ausgaben angezeigt werden. Magdeborch dorch Hans Walther 1546. 8. Eb. das. dorch Michel Lotter 1554. fol. Wittenberch dorch George Rhurwen Erben 1557. und eb. das. 1558. fol.

Biblia: dat us: de ganze hillige Schrift: Verdüdeschet dorch D. Mart. Luther uth der lesten Correctur merklich vorbetert unde mit grotem Blyte corrigeret. Gedruckt tho Magdeborch M. D. LX. fol. Th. I. 228. Bl. Th. II. 174. Th. III.

III. 112. Bl. und 96. Bl. Vorrede und Anhänge S. X. 21.

Auch diese Ausgabe ist nach der vom J. 1541. gemacht, welche D. Luther sorgfältig durchgesehen und corrigirt hatte. Es sind derselben ferner folgende Abdrucke hinzuzufügen: Wittenberg dorch Georgen Rhuxen Erben 1561. fol. und 1565. fol. Magdeborch 1565. 8. Wittenb. dorch Hans Lufft 1569. fol. und 1574. fol. Magdeborch dorch Wolfgang Kirchner 1578. fol. welche in des sel. Hrn. Jablonski catalogo p. 3. n. 81. mit 2 rthlr 17 gl. bezahlt ist, wo man davon angemerkt, daß die Stelle 1. Joh. V. 7. fehle. Kirchner hat sie auch schon 1572. 8. und abermals 1579. 8. imgleichen 1593. 8. gedruckt. Wittenb. dorch Hans Lufft 1579. fol. Klostock 1580. 4. 2 Voll. dorch Jacobum Lucium. Wittenb. 1585. 4. in welcher der Spruch 1 Joh. V. 7. fehlet. Eb. das. dorch Zacharias Lehmann 1590. fol. Clem. S. 388. u. f. Baumgarten Nachr. von einer Hall. Bibliothek B. III. S. 5. u. B. VII. S. 395. Vogt S. 109. III. 112.

* Biblia dat is de ganze hillige Schrift-, dorch D. Mart. Luther. Mit der lesten Correctur flintich collationeert unde na der süßwigen emenderet. Barth in der Fürstlichen Druckerze dorch Hans Witten 1588. Im August. mit Fig. groß 4. X. 21.

Der Pommersche Herzog Bogislaus XIII. ließ diese Bibel zum Besten der Kirchen seines Landes drucken und gab ihr einen Freiheitsbrief auf 10. Jahre, daß weder jemand in solcher Zeit sie nachdrucken, noch eine andre Bibel in dieser Sprache in Pommern verkauffen sollte. Der äußerlichen Einrichtung nach ist sie von einem sehr guten und leserlichen Druck, auf dem mit verschiedenen Zierrathen umgebenen Titelblatt

Deutsche Bibeln.

Titelblat flehet man zu unterst D. Luthers Bildniß, und die Rückseite des Titels stellt das Herzogl. Pommersche Wapen vor mit der Unterschrift:

E scrobibus *Gryphus* rutilantibus eruit aurum
 Ore nouum incuruo construat unde larem.
 Proque suis rostro fortis depugnat & ungue,
 Sen leo, caeruleus seu mouet arma draco.
 Sorte *Bogislaus* princeps se clarus vtraque
 Progeniem *Gryphi* sanguinis esse probat.
 Aurea subiicibus renouans haec biblia caris.
 Ne sacra permista dogmata sorde bibant.
 Proque suis pugnans armis & legibus aequis
 Hoc vere est, patriae scilicet, esse patrem.

Martinus Marstaller.

Nach der Vorrede des Druckers Hans Witten liest man ferner folgende Verse:

Haec tua te pietas docuit monumenta dedisse
Bugslawe, o magnum religionis opus.
 Omnia praetereunt, maiestas sola manebit
 Verbi quod sonuit coelitus ipse pater.
 Hoc dum proponis patriae populisque legendum
 Rite pater patriae diceris esse tuae.

M. I. K.

Von diesen Versen hat Jo. Fried. Mayer histor. Verf. *Lutheri* cap. VI. §. 2. p. 65. geschrieben, daß sie unter einem vorangesetzten Bildniß des Herzogs stünden; wie aber Herr Kraft, der verschiedene Exemplare dieser Bibel gesehen, niemals dergleichen Bildniß vor derselben angetroffen hat, noch auch H. Baumgarten vor seinem im VII. B. der Nachr. von einer Hall. Bibl. S. 397. beschriebenen Exemplar solches bemerkt: also ist es auch in den beyden hier befindlichen Exemplaren nicht. Was das Werk selbst anbelangt, so bestes
 bet

Deutsche Bibeln.

het solches aus 3en Theilen, davon der erste die 5. Bücher Mose, die übrigen historischen und die Lehrbücher des N. T. auf 359 Bl. enthält, der andre die Propheten und Apocrypha, 337. Bl. der 3te das N. T. 171. Bl. Zum Beschluß gehet 1) eine Tabelle zur Erklärung Daniel. VII. und XI. 2) ein Register über die eigene Namen, und über die Hauptartikel der christlichen Lehre. 8. Bogen, und alsdenn folgt die Dorologie: Ps. CXXXV. Gelavet sy de Here uth Zion, de tho Jerusalem Wanet. Halleluja. Gedruckt ter tho Barth in der Fürstlichen Druckerne durch Hans Witten. Anno MDLXXXVIII. Im Augusto. Man ist ist übrigens was den Text anbetrifft der Ausgabe von 1545. und dem 1561. auf Pergament zu Wittenberg gedruckten Exemplare gefolget, welches zu Wolgast in der Fürstlichen Bibliothek aufbehalten ward. Lutherus randglossen sind allenthalben, und auch die Nehem. III. 5. beygefüget. Der Spruch 1 Joh. V. 7. fehlet. Die sich mit den bekannten Histrörchen schleppen, als wenn in der Pommerschen Bibel 1 B. Mose III. 16. an statt er soll dein Herr seyn, übersetzt sey: hei schall deck te pinigen und de schlaen, und im XXIII. Psalm: Du smadderst my den Doetz met Sert, und was dergleichen mehr ist; sind ganz übel berichtet.

Die fünf Bücher Moses verdeutscht, durch D. Martin Luther, darinnen neben kurzer Vorrede über jedes Buch, insonderheit ein jedes Kapitel ordentlich in gewisse Versicul und Paragraphos abgetheilet und mit darauf gerichteten Summarien auch fürnehmsten Lehren, sammt einer jeden Lehre Nuß: und dann Lutheri Scholiis: darneben auch mit Concordanzen, Chronicken, Landtaseln und andern Figuren erkläret. Auf gnädigsten Befehl des Durchlauchtigsten und Hoch

Deutsche Bibeln.

gebohrnen Fürsten und Herrn, Herrn Chris-
 , Herzogen und Churfürsten zu Sachsen und
 ggrafen zu Magdeburg mit unterthänigstem
 in Druck verfertiget. Dresden: In Chur-
 licher Sächsischer Druckeren im Jahr
 XC. fol. Ueberausr. A.

werden die meisten Exemplare, so man von dieser nicht
 deten Bibel gerettet hat, ohne Titel gefunden. In den
 b. Berichten aber 1742. hat man S. 337. ein Exemplar
 ieben, welches diesen gedruckten Titel hatte, wie ihn H.
 ient S. 359. und 400. daraus anführet. Sie gehet
 weiter als bis zu Ende der Bücher der Chroniken; da
 Druck gehindert, die Exemplare in die Dresdntische Bi-
 ject verschlossen, und hernach wie Zeltner diss. de novis
 rum versionibus non temere vulgandis. Ed. II. p.

berichtet zu Patronen nach und nach verbraucht,
 wie andre wollen, zu einem Johannisfeuer verwendet
 en. Die Ursache der Unterdrückung ist der sogenannte
 calvinismus gewesen, den man in den Anmerkungen
 gefunden haben. Hagemann Nachr. von den fürs-
 isten Uebersetzungen der heil. Schrift. Quedlinburg
 7. 8. p. 152. schreibt die Ausgabe dem Churfürstlichen
 rediger Johann Salmuth alleine zu, und setzt sie
 ins Jahr 1593. Wie aber die Aufschrift eine andre
 zahl zeigt, so haben auch mehrere daran gearbeitet.
 Canzler Crell war es, der sie sonderlich beförderte, Ura-
 Pierius, David Steinbach und Caspar Rudelius
 ten sie fleißig durchsehen, ausbessern, und sonderlich der
 re von Druckfehlern säubern. Wenn die Anzahl der
 gen, welche beim Herrn Clement 10. Alphab. 13½. B.
 zugeben wird, ihre Richtigkeit hat, so kann man sich
 te vorstellen, daß es ein Werk von ungemeiner Stärke
 mehr als einem Bande würde geworden seyn.

Deutsche Bibeln.

* Biblia dat ys: de ganze hillige Schrift, Saksisch. D. Mart. Luther. Uppet nye mit Flyte dörchgesehn, unde umme mehr Richtigkeit willen in Versicule underscheden. Och na den Wijsnischen Exemplaren so D. Luther fort vör sy nem Dode sulvest corrigeret, an veelen örden weder tho rechte gebracht unde gebetert. Gedrucket tho Hamborch dörch Jacobum Lucium den Jüngern Anno MDXCVI. fol. mit Fig. S. A. A.

M. David Wolderus Prediger in Hamburg an der Petri Kirche hat diese Ausgabe besorget und sie unterm 28. Jul. 1596. den Sechstädten, Lübeck, Hamburg, Rostock, Stralsund, Wismar, Lüneburg zugeschrieben, deren Wapen auch die Rückseite des Titelblats zieren. Die Eintheilung ist 1) vom 1ten B. Mose bis zum Hoheliede 365. Bl. 2) die Propheten und Apocrypha 223. Bl. 3) das N. T. 150. Bl. Am Ende steht die Unterschrift: Ps. XC. 16. Gelaget sy de Here unse Godt, wente he ys uns fründlick geweest unde hefft dat Werk unser Zende by uns gevördert. Ja dat Werk unser Zende hefft he gevördert. Gedrucket tho Hamborch dörch Jac. Lucium den Jüngern 1596. Sie hat über jegliches Kapitel des N. T. ausser in den Apocryphischen Büchern Summarien, welche nicht allein den Inhalt sondern auch was vornemlich daraus zu merken und zur Lehre zu nehmen ist, anzeigen. Im neuen Testament aber sind gar keine Summarien. Man findet unter Lutheri Randglossen auch die oftberührte Nehem. III. 5. Das Hohelied ist Vers vor Vers mit einer Erklärung begleitet. Der Ort 1 Joh. V. 7. befindet sich zwar darinnen, aber als zweifelhaft, mit kleinerer Schrift als der übrige Text gedruckt. Die 4. letzte Bücher des N. T. 1) der Brief an die Hebräer, 2) Jacobi 3) Judä 4) die Offenbarung Johannis, werden nicht allein in der
vorge:

Deutsche Bibeln.

vorgesezten Anzeige der biblischen Bücher unter der Aufschrift
gesetzt: *Apocrypha* dat ys, Böker, de der andern hili-
gen Schrift nicht gelick gehalten werden; Wie
Herr Clement S. 403. angemerket: Sondern es hat auch
Wolderus über diese Benennung sich näher erkläret, da er
nun auf diese Bücher selbst kommt und den Vorbericht also
anfängt: Sußlange her hebbe wy de rechten gewissi-
gen Höverböke des nyen Testaments gehadt. Dyse
veer navolgende överst hebben in Vortyden ein an-
der Anscen gehadt. Er zeigtet hernach über einem jegli-
chen-Briefe besonders die Ursachen an, warum er ihn vor kei-
nes Apostels Schrift halte. Wegen der Offenbahrung aber
sagt er nichts.

* Biblia dat ys de ganze hillige Schrift, Sas-
sisch D. M. Luth. Uppet nye mit Flyte dörchge-
sehen, und umme mehrer richtigheit willen in
Versicul unterscheiden: Of na den mißnischen
Exemplarien so D. Luther 1545. sulvest corrige-
ret. Cum gratia & privilegio. Wittenberch
gedruckt dörch Lorenz Süberlich im Jar 1599. 4.

Auf der Rückseite des Titelblats steht D. Luthers Bild-
niß, mit der Unterschrift: Es. 40. 8. Dat Wordt unses
Gades blyfft ewichlick. Alsdenn folgt D. M. Lu-
thers Vorrede übers A. T. und eine Ermahnung zum
Wort Gottes, ferner verschiedene Register der Chronolo-
gie, der Namen, der Historien, der Hauptlehren, der fremd-
den Namen, der vornehmsten Sprüche eines jeden Buchs
im A. T. so im N. T. angezogen werden. In dem Register
der Biblischen Bücher haben die 4. vorhinbemeldete eben
die Ueberschrift, wie in Wolderus Bibel. Das A. T. be-
steht aus 2en Theilen, deren ersterer bis an die Propheten ge-
het Bl. 272. Der andre hat die Propheten und Apocrypha.

Deutsche Bibeln.

191. Bl. Das R. L. hat wiederum seinen eigenen Titel und die Jahrzahl 1600. welche auch am Ende auf dem 128. Blat wiederhohlet wird, da folgende Unterschrift zu lesen. Ps. XXV. 21. Slicht unde recht behöde miy. Gade dem almechtigen tho lave und ehren und allen fromen Christen tho deenste ys dich christlike Werk mit der Gnade unde Hülpe Gades also vullender. Wittenberch gedrucket dörch Lorenz Süverlich. In Vorlach B. Samuel Seefisch. Anno 1600. Summarien findet man hier gar nicht, aber wohl Lutherus Randglossen und Anmerkungen, welche an jeder Stelle unter dem Texte eingerückt und mit lateinischen Buchstaben gedruckt sind. Auf gleiche Art ist auch der Spruch 1 Joh. V. 7. gedruckt. Es hat Süverlich auch 1607. in fol. eine Ausgabe dieser Bibel gemacht, und Jo. Vogt zu Goslar 1618. 4. imgleichen 1622, fol. welche denn ebenfalls rar sind, wie alle die Niedersächsischen Ausgaben von Kennern durchgehends für selten gehalten werden. Clement S. 404. not. und Vogt S. 112.

Biblia, d. i. Die ganze heilige Schrift, deutsch. D. Martin Luther. Jetzt von neuen nach dem letzten, von D. Luthero überlesenen Exemplar, mit Fleiß corrigiret und mit neuen kurzen und lehrhaften Summarien über jede Capitel, samt nützlichen Zeit, Historien und Lehr Registern vermehret, mit besonderer Churfürstl. Sächsisch. Freyheit. Wittenberg, in Verlegung Zacharia Schürers, im Jahr 1624. 4to maj. B. I. 372. Bl. II. 432. Vorrede und Register ausgenommen. S. R. 2.

Diese Bibel ist um eines einigen Wortes willen merkwürdig, daß ein Catholischer Buchdrucker Gesell aus Bosheit in
der

Deutsche Bibeln.

er Offenb. Joh. Kap. XIV. v. 6. eingeschoben, da er neu
für ewig Evangelium gesetzt. Sie soll aber nach Serpi-
us Bericht im Verzeichniß einiger rarer Bücher S. 24.
d. voller enormen Fehler seyn, daß dieselbe viele Bögen
instragen möchten: daher sie denn auch wohl aus dieser Ur-
sache vornemlich mag unterdrückt seyn, sonst ja das eine
Blat, worauf der Fehler stand, wie Hr. Baumgarten
Nachr. von einer Hall. Biblioth. B. IV. S. 97. urtheilet,
leicht hätte können umgedruckt werden. Clem. S. 403. u. f.
Unsch. Nachr. 1723. S. 190. Vogt S. 104.

Sacra Biblia (oder wie H. Clement liest S.
405. Bilia) d. i. die ganze H. Schrift A. u. N.
Testaments nach der letzten Römischen Sixtiner
Edition aus Befehl des Hochwürdigsten, Durch-
leuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Ferdin-
anden, Erzbischofen zu Cöln und Churfürsten
mit Fleiß übergesetzt durch den Ehrwürd. Hoch-
gel. Herrn *Casparum Ulenbergium* Lippiensem,
der H. D. Licent. Past. zu S. Columben in Cöl-
len, auch übersehen durch die insonder hierzu ver-
ordnete der H. D. Doctoren in der Welt berühm-
ter Universität daselbst. Gedruckt zu Cöllen in
der Quenteleyen durch Jo. Kreps. MDCXXX.
fol. Erste A. A.

Die erste Ausgabe der Ulenbergischen Bibel ist rar und
merkwürdig, weil sie seine Uebersetzung, so wie er sie ge-
macht hatte, liefert; die folgende Ausgaben sind alle nach
derjenigen abgedruckt, welche die Mainzischen Theologen in
den Redensarten gebessert und zu Mainz 1662. fol. ausge-
hen lassen. Clement S. 405. Freytag Anal. S. 108.

Der heiligen Schrift alten Testaments erster
Th. 2 Theil.

Deutsche Bibeln.

Theil. Auf Verordnung des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Augustus Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg aus der ebräischn Grundsprache verdeutschet. Gr. 4. 210. (nicht wie bey Hrn. Clement stehet 280.) Bl. Die Vorrede ausgenommen. Höchstar.

Ich habe dieses Stück der Bibel, welches so rar ist, daß es H. Bünnemann für 30. Rthlr verkauft hat, allhier bey dem Herren Prediger Pauli angetroffen. Es ist sonst ein vollständiges Exemplar, das eben so weit gehet, als es H. Clement bestimmet, nemlich bis 1. Sam. XVII. und der Note (h) zu demselben: Es hat aber keinen Titel, sondern an dessen statt liegt darinnen ein Blatt, auf welchem nur die Worte gedruckt stehen: Auf Hochfürstlichen Verordnung aus dem hebräischn Grundtext getreulich verteutschet von JOHANNE SAVBERTO der Theologie Doctoren und Professoren auf der Universität Helmstädt. Den Anfang macht eine Vorrede über das A. T. insonderheit die fünf Bücher des Mose, von welcher aber hier nur der erste Bogen vorhanden. Man siehet daraus, daß außer den Canonischn Büchern auch folgende Apocrypha ihren Plaz darinnen würden gefunden haben: Das III. und IV. B. Esdrä, das B. Judith, der Weisheit, Tobia, Syrach, Baruch, der Brief Jeremia, Stücke in Esther, Historia der Susanna, vom Bel und vom Drachen zu Babel, das Gebet Asaria, der Gesang der 3. Männer im Feuer, das Gebet Manasse. Die 5. Bücher Mose stehen von Bl. 1: 54. Darauf folgen Bl. 155. das B. Josua; Bl. 174. das B. der Richter; Bl. 193. das Büchlein Ruth und Bl. 196. das 1. B. Samuelis; und vor einem jeglichen eine kurze Vorrede, darinnen von dem Verfasser, dem Inhalt des Buchs und desselben Haupt

Deutsche Bibeln.

aupttheilen gehandelt wird. Der gelehrte Saubert hat
 e Uebersetzung im J. 1665. auf Begehren des Herzogs
 gust von Braunschweig übernommen; und fuhr damit
 auf den Tod desselben den 17. September 1666. fort, da
 weil man seine Arbeit von allen Seiten anfochte, sich bey
 Herzoge Rudolph August unterthänigst ausbath,
 dieselbe wieder abzunehmen: welches denn auch geschah
 und die Exemplare wurden allesamt nach Wolfenbüttel
 Zerwahrung gebracht; wo niemals jemand eins erhalten,
 wen der Herzog Anton Ulrich aus besondrer Gnade
 mit beschenkt. Aus welcher Quelle denn auch oben bes
 detes Exemplar dem Wohlseiligen Herrn Vater seines
 gen Besizers zugeflossen. Saubertus hat sich in der
 a bey diesem Werk viele Mühe gegeben, den Grundtert
 zu ausdrucken, und seine meiste zu Ende der Kapitel
 ste Anmerkungen gehen dahin, daß sie die eigentliche Be
 tung der Grundworte anzeigen oder erläutern, wie er
 a unter andern auch die nomina propria fleißig erkläret.
 scheint sich einiger Reformirten Uebersetzungen und
 Ueher mit dabey bedienet zu haben, ist auch nicht alles
 bey den alten Meinungen so streng geblieben: Woraus
 die Ursache der Verdrieslichkeiten nun leicht entdecken
 t, welche ihm wegen dieser Arbeit erregt worden. Ich
 eins und das andre zur Probe hersetzen. 1 B. M. IV. 1.
 rsehter, ich habe bekommen einen Mann durch den
 Erren, und die Note dabey ist: Oder mit dem HErrn,
 wolte sie sagen: Ich habe mit GOrtes Hülfe ein
 iges Söhnchen erlanget. Oder ich habe durch
 Ortes Segen nunmehr meinen Erstgebohrnen be
 nmen. Etliche meinen, sie ziele auf den verspro
 nen Weibeszaamen, und wolle so viel andeuten:
 ich GOrtes Gnade habe ich nun den verheissenen
 ann meinen Tröster und Nothhelfer den Mes
 siam.

Deutsche Bibeln.

fiam. Daß das ebr. Wörtlein *aet* hier nicht sey ein *articulus accusativi casus*, sondern heiße durch, mit, oder von, ist anderswo bewiesen worden. Zu 1 B. M. V. 24. merkt er an, daß Henoch nach etlicher Rabbinen Meinung eines natürlichen Todes gestorben, und das hebräische Wort heiße auch öfters in der heil. Schrift sterben. 3. E. 1 Kön. XIX. 4. Ezech. XXIV. 16. Jon. IV. 3. Andre aber hielten dafür, er sey mit Leib und Seel in das Paradies aufgenommen worden. Wohin vielleicht auch Hebr. XI. 5. gezelet werde. Beym XVIII. Kap. v. 3. heiße: Im ebräischen stehet meine Herren. Und so ist dieser Sprach gewohnheit, wenn man mit einem oder von sich sonderbar ehrerbietig reden will, daß man ihn *in numero plurali*, oder in der mehreren Zahl nennet. Eben wie wir deutsche zu einem einzigen Menschen sagen. Habt ihr das gethan &c. Also sagen bey uns die grossen Potentaten: Wir von Gottes Gnaden &c. und wird doch nur eine einzige Person darunter verstanden. Siehe mehr Exempel Gen. XL. 1. XLII. 30. Exod. XXI. 4. 9. 1 Reg. XVI. 24. In dem Inhalt des XX. Kap. des 2 B. M. sagt er von dem 23. Vers: Gott wiederhohlet gegen Mose die zwey erste Gebot, da er nach der Eintheilung seiner Kirche allein hätte sagen müssen, das erste Gebot. 4 B. M. XVI. 33. überseht er: in das Grab für in die Hölle, und behauptet mit Gründen, es scheine fast ungereimt zu seyn, daß man sage, es werde allhier im Text durch das Wort *Scheolah* die Hölle verstanden. 5 B. M. XVII. 17. wird die Polygamie der Fürsten als etwas erlaubtes behauptet.

BIBLIA d. i. die ganze h. Schrift A. u. N. L. deutsch Herr D. Mart. Luthers sel. Mit den Summarien Herrn Iohann Sauberti S. und beygefügt vielfältigen lehrreichen Nutzen aller und jeder

Deutsche Bibeln.

jeder Capitel, von Herrn D. Salomon Glasfen 10. gezeigt. Samt einer Vorrede Herrn Joh. Mich. Dillherrns. Nürnberg in Verlegung Christoph Endters. Buchhändlers 1670. fol. S. R. 21.

Ein catholischer Buchdrucker hat im Briefe Judä v. 23. heimlicher Weise sein Fegfeuer eingeschoben und gesetzt: **Es** liche aber mit Furcht selig machet und rücket sie aus dem Fegfeuer. Diß macht die Bibel so rar, daß sie zu Nürnberg in biblioth. anon. ap. 10. *Andr. Schmidium* 1738. 8. p. 13. 14. auf 25. Gulden taxirt ist. Vogt S. 105. Clement S. 409, 410.

Das Gesetz, die Propheten und die heiligen Schriften in teutscher Sprache, aus der lieblichen Rede des Grundes der heiligen Sprache übersetzt und nach dem wahrhaftigen Grunde erklärt. Jezzo ist es ausgegangen zu einem Licht in die Welt, welches bis jezo ist verdunkelt gewesen. Gedruckt zu Amsterdam in dem Hause des Uri Deibsch eines Sohnes des grossen Herren Acharon Sallevi, sein Andenken sey im Segen. Im Jahr 439. (1679.) fol. 249. und 19. Bl. R. 21.

Die verschiedene Stücke dieser jüdischdeutschen Uebersetzung sind in verschiedenen Jahren gedruckt, wie man bey *Wolffius* *Bibl. hebr.* T. IV. S. 182. sehen kann. Sie wird von eben dems. T. II. S. 454. weit unter die andre hers antergesetzt, deren sogleich weiter wird gedacht werden. *Carpzov* hat sie in seiner *Critica* S. V. T. S. 758. u. f. auch geprüft und verschiedene Stellen bemerkt, welche von der Blindheit und Bosheit ihres Uebersetzers, des Rabbi Jekuthiel eines Sohns Isaac Blitz von Wittenmund, zeugen;

Deutsche Bibeln.

welcher auch am Ende des VII. Kap. Jesaja eine lange Anmerkung gesetzt hat, darinnen er wider die Christen disputiret. Clem. S. 410. Nachrichten von einer Hall. Biblioth. B. III. S. 110.

Das Gesetz, die Propheten und die heiligen Schriften aus der heiligen Sprache übersezt, und in teutscher Sprache beschrieben durch den Mund der grösssten und vornehmsten Ausleger, Das sind die grösssten Lichter, wie sie mit ihren Namen lauten: Targum des Jonathan; Kaschi (R. Salomon Jarchi) R. Ischaia. R. Saadia Gaon. Ralbag. (R. Leui ben Gerson). Beer Mosche. Maggid. Ajala Schulchah. Chibbure Laeck. Michlol Iophi Durch die Hände R. Joseph Bar Alexander in einer reinen und schönen Sprache. Und es mit 13. Sieben fein durchgeseibet in den schönsten Stücken, durch die Hände Meier Stern. . . . Mit Willen der grossen Lichter, der Häupter von die hohen Schulen. Mit Zusammenziehung der Landeldesten und Richter der 4. Länder in Polen. Und mit Erlaubniß der Edle Herren Staaten von Holland und Westfrießland. Gedruckt in dem Hause und mit dem Befehl des geliebten Jünglings Immanuel Athias, eines Sohns des Gelehrten und Fürsten Joseph Athias, eines Sohns des heiligen Abraham Athias. In Amsterdam im Jahr 477. (1687.) fol. 79. Bl. und 150. Bl. Zweyte rare Ausgabe.

Die erste von 1679. fol. ist noch viel rarer und der Selteneit

Deutsche Bibeln.

ist wegen vorzuziehen, dahingegen die andre, in so ferne sie corrigirt worden, besser ist, welche man auch in den bekannten bibliis pentaplis abgedruckt findet. Der Uebersetzer Joseph Ben Aaron Alexander, hat den Zunamen Josef Wigenhausen gehabt von einer kleinen Stadt in Hessen, wo der oberste Rabbi desselbigen Landes gemeiniglich seinen Sitz hat. Clem. S. 411. u. f. Nachrichten von einer Hall. Bibliothek B. III. S. 95. Carpzov Critica S. V. T. S. 750.

Die göttlichen Schriften vor den Zeiten des Messia Jesus. Der erste Theil, worinnen die Gesetze der Israeliten enthalten sind, nach einer neuen Uebersetzung, welche durch und durch mit Anmerkungen erläutert und bestätigt wird. Wertheim, Gedruckt durch Johann Georg Lehr, Hof- und Kanzleybuchdrucker. 1735. 4. 1040. SS. und 48. SS. Titel und Vorreden. T. B. C. 2.

Die Wertheimsche Bibel, deren Uebersetzer Johann Lorenz Schmidt gewesen, ist als ein verbotenes Buch so rar geworden, daß sie mit 8. bis 10. Rthlrn. bezahlt wird. Wer alles, was zu ihrer Geschichte gehört, genauer wissen will, kann es besammen antreffen in nachfolgender Schrift: M. Jo. Nicol. Sinnhold Past. zu Schwerborn ausführliche Historie der verruffenen sogenannten Wertheimischen Bibel, Erfurt 1739. 4. Clem. S. 413. Vogt S. 109. Freytag Anal. S. 109. Biblioth. Salthen. S. 211. n. 1026. Nachrichten von einer Hall. Bibliothek. B. VIII. S. 1.

Englische Bibeln.

The Bokes of the Bible. By Myles Coverdale.
Si 5 Am

Englische Bibeln.

Am Ende steht: Prynted in the Yeare of our Lord M. D. XXXV. And fynished the fourth daye of October. fol. Ueberausrare Ausg.

Dies ist die erste aus dem Grundtext gemachte ganze englische Bibel. Wilhelm Tyndal hatte zwar schon das N. T. die 5. Bücher Mose, den Propheten Jonas, und George Joye die Propheten Jesaias, Jeremias und den Psalter übersetzt und stückweise herausgegeben. Weil es aber noch an einer ganzen Bibel fehlte, so machte sich Coverdale an diese Arbeit und verfertigte eine Uebersetzung derselben, darinnen er nicht, wie man aus Le Longs Nachricht schliessen möchte, Tyndals und Joyes Uebersetzungen beibehalten, sondern von allen Büchern des A. und N. T. seine eigene gemacht hat. Sie ist nach Lexwis Complete history of the severall translations of the holy bible in to English. Lond. 1739. 8. S. 98. in VI. Abtheilungen unterschieden, und Humphry Wanly hat aus den letztern geschlossen, daß sie zu Zürich bey Christoph. Froschover gedruckt sey. Clem. S. 415. u. f. Hagemann setzt sie ins Jahr 1536. und sagt, daß sie vom Tyndal und Coverdale gemacht sey, wovon schon das Gegentheil bemerkt worden, er führet auch aus Sculteti Annal. an, daß König Heinrich VIII. sie verbotzen habe und verbrennen lassen. Nachr. von den fürnehmsten Uebersetz. Quedlinb. 1747. 8. S. 161. S. auch Freytag Anal. p. 97.

The Bible is which all the holy Scripture in which ear contayned the old and Newe Testament, truelye and purelye translated in to English. By Thomas Matthewe Esa. I. Hearken thou ye Heavens and thou earth geave eare: for the Lorde speaketh. M. D. XXXVII. Set forth with the

Englische Bibeln.

the King's most gracyous Lycence. fol. 6.
R. 21.

Am Ende steht: To the honoure and prayse of God was this Bible printed and fynis hed in te Yeare of our Lorde God. M. D. XXXVII. Der Druckort ist nach Strypes Meinung Hamburg, nach Wanlys Muthmaßung Paris gewesen. H. Lewis aber urtheilt aus dem Druck selbst, daß sie in Deutschland und wahrscheinlich zu Malborow in Hessen bey Hans Lustt versertiget sey. Der Verleger ist Richard Grafton; Der Herausgeber aber dieser Tyn- dal- und Coverdalischen Uebersetzung Jo. Roger gewesen, der sich unter dem Namen Thomas Mattheux versteckt hat.

The Bible which is all the holy Scripture. Printed in Paris by *Fraunces Regnault* M. D. XXXVIII. fol. Unvollständige Ausgabe von der äußersten Seltenheit.

Es sollte dieses eine neue Auflage der vorhin bemeldeten Matthews Bible werden, welche Grafton um den Druck desto sauberer, das Papier schöner und wohlfeiler zu haben in Frankreich wolte machen lassen. Er erhielt durch Cromwels Auswirkung ein Anschreiben Heinrichs VIII. Königs von England an Franciscum I. König von Frankreich um seine Erlaubniß zum Druck zu geben. Obngeachtet er solche bekam, brachte doch die Geistlichkeit unterm 17. Decemb. 1538. einen Befehl heraus, Kraft dessen der weitere Druck, womit man ziemlich weit gekommen war, gehindert, die meisten Exemplare weggenommen und auf Maubertsplatz öffentlich verbrannt wurden. Die wenige Exemplare, die nun da gerettet sind, können wohl nicht anders als höchst selten seyn. Clement S. 416. u. f.

The

Englische Bibeln.

The most sacred *Bible*, whiche is de Holy Scripture, conteyning the olde and N. Testament, translated in to English and newly recognised with great diligence after most faythfull exemplares. By *Richard Taverner*. Printed at London in Fletestreete at the sygne of the sonne by *Iohn Byddel* for *Thomas Barthlett*. Cum priuilegio ad imprimendum solum. M. D. XXXIX. fol. S. R. A.

Es ist eine verbesserte Ausgabe der *Matthæus-Bibel* mit Benfügung verschiedener neuer Noten. *John Lewis* beschreibt sie l. c. S. 130. und *Herr Clement* S. 419.

The *Bible* which is all the holy Scripture in which are contayned the Old and Newe Testament, truelye and purelye translated in to English. By *Thomas Mattheue* Imprinted at Zurich 1550. 4. Ueberausr. A.

Diese Ausgabe ist zu der Zeit gemacht, da unter der Regierung der Königin *Maria* einige Englische Exulanten sich in der Schweiz aufhielten. Sie ist so rar, daß *Lewis* ihrer gar nicht gedenket und *H. Clement* ausser dem Exemplar, so in der Stadtbibliothek zu Zürich aufbehalten wird, dessen auch *le Long* in *biblioth. sacra Paris*. 1723. fol. T. I. p. 430. erwähnt, keines irgendwo in einem Catalogo gefunden.

The *Bible* and the holy Scriptures contayned in the old and Newe Testament, translated according to te Ebrae and Greek, and conferred with the best Translations in diuerse Languages

Englische Bibeln.

ges with most profitable Annotations. Geneva by Rowland Harle 1560. 4. S. R. A.

Diese Ausgabe der Bibel zu Genew hat man gleichfalls dem vorbemeldten Exilio der Engländer zu danken, welche sich nach Genew gewendet. Diejenige, welche sich damit beschäftigt, sind nach Lewis Berichte l. c. S. 206. Myles Coverdale, Christopher Gredmann, Anthony Gilby, William Wittingham Thomas Sampson und Thomas Cole, auch nach einiger Gelehrten Meinung, John Knox, John Bodleigh und John Pullain gewesen. S. Clem. S. 421. u. f. Nachrichten von einer Hall. Biblioth. B. VII. S. 96.

The Holy Bible, published by Archbishop Parker, or the Bishops Bible 1568. fol. mit Fig. S. R. A.

Die Namen derer, die an der Bischofsbibel gearbeitet haben, sind nicht alle bekannt. Bis auf den ersten Brief an die Corinthier aber haben sie sich mit den Anfangsbuchstaben ihres Namens und Amtes zu erkennen gegeben und Lewis zählt sie S. 236. folgendergestalt auf. D. William Allen Bischof von Exeter übersetzte die 5. B. Mose. D. Richard Devis, Bisch. von St. David's, das B. Josua, der Richter und Ruth. D. Edwin Sandys, Bisch. in Worcester, 1, 2. B. Sam. 1, 2. Kön. 1, 2. Chron. D. Andrew Peerson Praebendarius von Canterbury, die Bücher Esra, Nehemia, Esther, und Hiob Thomas Becon Praebend. von Canterb. Die Psalmen. A. P. C. Die Sprüche Salomons. Dr. Andr. Perne Predig. Sal. und das Hohelied. Dr. Robert Horne Bischof von Winchester, den Jes. Jerem. und die Klaglieder. Thomas Cole den Ezech. und Daniel. Dr. Edmund Griadall Bischof zu London alle die übrige Propheten. Dr. John Parkhurst Bischof

Englische Bibeln.

schof von Norwich die Apocrypha. Dr. Richard Cox Bischof von Ely, die 4. Evangel. und die Apost. Gesch. Dr. Edmund Guest Bisch. von Rochester, den Brief an die Römer. Dr. Gabr. Goodmann den 1 Br. an die Corinther. Es sind auſſer dieſer erſten noch verſchiedene rare Ausgaben; als die 2te bey Richard Jugge 1569. 4. Jene 1570. 4. 1572. fol. 1573. 4. 1574. fol. 1575. 4. 1584. 4. 1585. 1595. und 1598. allesamt in fol. 1602. fol. Dieſe haben Lexois und H. Clement angeführt. Le Long thut noch einige andre hinzu, läſſet aber dagegen verſchiedene von dieſen weg, wie er denn auch die erſteren 3. Ausgaben nicht gekannt hat. Die Urſache von der Seltenheit dieſer Bibel iſt, weil man ſie ſeit der Zeit nicht mehr geachtet hat, da die von Jacob I. veranſtaltete Königsbibel zu Stande gekommen, welche 1611. fol. zuerſt gedruckt worden,





Anhang.

Ich bin eines Irrthums, darinnen ich St. I. S. 120. wegen Cicérons Leben von *Iacobo Angelo*, dem Herrn Clement, gleichwie dieser dem *Giulio Negri* Istoria degli Scrittori Fiorentini S. 320. gar zu sicher gefolget, freundschaftlich erinnert worden, welchen ich, da mir in der Zeit das Büchlein selbst zu Gesichte gekommen, hiemit verbessern will. Es führet diesen Titel: De vita rebusque gestis M. T. Ciceronis praestantissimi romanae reip. Oratoris & consulis fermeque Imperatoris, historica narratio. Singulari elegantia fide ac brevitate olim a *Iacobo Angelo* de Scarparia scripta sed non typis euulgata. Quam Romae in obscura ac peruetusta quadam bibliotheca antiquo exarata stylo a. 53. reperit & ab interitu vindicavit adque postremam limam examinavit *Wolfgangus Peristerus* Borussius. Addita est in calce libelli & tabula Dni D. D. *Chytraei* de vita eiusdem. Berolini excudebant haeredes *Michaelis Hentzken*. Anno M. D. LXXXI. 8. Ohne Vorreden und Anhang 59. Bl. Peristerus hatte die erste Ausgabe Wittenb. 1564. 8. dem Pommerschen Herzoge Ernst Ludewig, welcher zu der Zeit Magnificentissimus der Wittenbergischen Academie war, dedicirt, und diese andre schrieb er demselben auch wiederum zu. Nach solchen Zuschriften folgt eine kurze Vorrede *Iacobi Angeli* Scarpariensis, in welcher er dies
ses

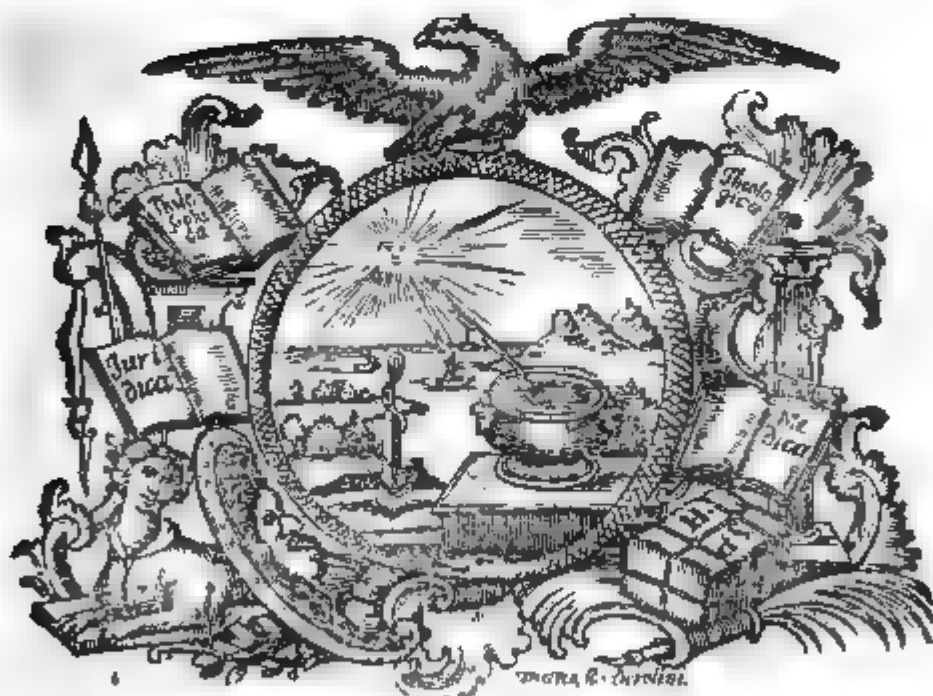
ses Buches wegen nachstehendes berichtet: Es wäre ihm eine Uebersetzung von Cicérons Leben aus Plutarchen zu Händen gekommen, welche er durchgegangen, und wider ihrem Original gemäß noch gut lateinisch befunden. Er habe hierauf selbst eine andere Uebersetzung angefangen; da er aber bey dem Fleiß, den das Uebersetzen erforderte, auf alles genauer Acht gegeben, hätte ihm auch Plutarch hin Genügen gethan: deßhalb er ihn sowohl als seine Uebersetzung fahren lassen, und einen ganz andern Auffatz von Cicérons Leben versfertiget. *Hic igitur, sagt er & Plutarcho & eius interpretatione obmissis, ex iis quae vel apud nostros vel apud Graecos de Cicerone scripta legeramus, ab alio exorsi principio vitam & mores & res gestas eius maturiori digestionem & pleniori notitia non ut interpres sed pro nostro arbitrio voluntateque descripsimus.* Man sieht also freylich, daß es keinesweges eine bloße Uebersetzung, sondern seine eigene Arbeit sey.



Ausführliches Verzeichniß
von
Karen Büchern

mit
historischen und kritischen Anmerkungen
in alphabetischer Ordnung verfaßt

von
Melchior Ludwig Widenkind
Predigern zu Berlin.

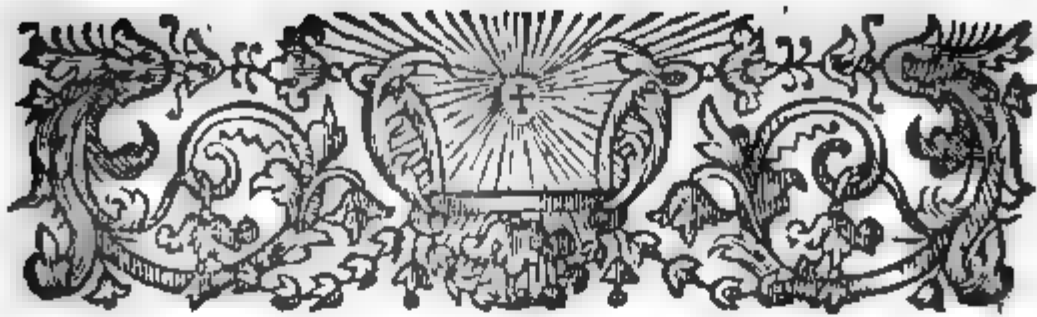


Viertes Stück.



Berlin,

verlegt N. Haude und J. C. Spener, Königl. und der
Academie der Wissenschaften Buchhändler. 1755.



Französische Bibeln.

S'ensuit la Bible en françois, imprimée a Paris par *Philippe le Noir*. Ohne Jahrzahl. Mit gothischer Schrift. 4. Ueberausr. Ausgabe.

Herr *Clement* führt T. IV. p. 1. diese Bibel aus der *Bibliothèque ancienne & nouvelle*, a la Haye chez *P. Goffe*. 1740. 8. P. II. p. 10. und noch ein paar andern Bücherverzeichnissen an, und hält davor, daß es Zweifelsohne die Uebersetzung sey, welche *Guiars des Moulins* im J. 1297. versertigt hat: Die jedoch nichts anders ist als das Werk des *Petri Comestoris*, in französischer Sprache, wie er aus *Simon hist. crit. des versions du N. T.* p. 318. 323. bemerkt. Er zeichnet aus dem *Catalogo der Bibliothek des Königs von Frankreich* folgende Ausgaben davon an: 1) à Paris pour *Ant. Verard* ohngefähr ums J. 1487. fol. 2. Voll. 2) Eb. das. bey *Nich. le Noir* 1515. 4. und 1535. 4. 3) Eb. das. durch *Anthoine Bonnemere* 1538. fol. Ingleichen eine aus dem *P. Simon* am angef. Ort S. 320. à Paris chez les *Angeliers*. 1545. ohne Meldung des Formats. In der hiesigen Königl. Bibliothek ist eine Ausgabe welche ihm unbekannt geblieben, von welcher ich also Nachricht zu geben habe. Sie ist in 2. Theile unterschieden, deren ersterer folgenden geschriebenen Titel hat, da der gedruckte dem Exemplar gefehlet, und aus einem andern abgezeichnet worden: *Le premier Volume de la grand bible en françois historiée & corrigée avec le Pseautier par I. A. Petit* lan mil cinq cens XLII, (1541.) fol. Rom

Französische Bibeln.

I B. Mose bis I B. Sam. 112. Bl. vom I B. Sam. bis zu Ende des Psalters 169. Bl. Am Schluß steht: A la louenge de Dieu le Createur & de sa tres sacree mere finist le premier Volume de la grant bible en francoys hystories & corrigees avec le Psaultier: Et fut acheve d'imprimer le XXVIII. e iour de Aoust lan mil cinq cens Xli. Der andre Theil hat den gedruckten Titel: Le Second Volume de la bible en francoys. *Petit. A Petit.* Und ist wiederum, wie der erstere in 2. Abschnitte getheilet, wovon der eine mit den Sprüchen Salomons anfängt und mit dem 2. B. der Maccabäer endigt. 144. Bl. Der andre geht vom Matthäus bis zu Ende 107. Bl. woran jedoch der Beschluß fehlt. In der Vorrede wird der Endzweck des Werks angezeigt, daß es eigentlich eine Lagenbibel seyn solle. Denn so heißt es daselbst: Pource que oyfivete est ennemye de l'ame, il est necessaire a toutes gens oyseux par maniere de passe temps lyre quelque belle hystoire ou autre livre de science divine. Vous pouvez lyre ce present livre, qui est la sainte Bible: laquelle a este translatee de latin en francoys sans rien adiouster que pure verite comme il est en la bible latine: riens na este laisse, si non choses qui ne se doivent point translater. Et a este la translation faicte non pas pour les clerchez mais pour les lais & simples religieux & heremitez, qui ne sont pas literez comme ilz doyvent, aussi pour autres bonnes personnes qui vivent selon la loy de Iesus Christ: lesquels par le moyen de ce livre pourront nourrir leurs ames de divines hystoires & enseigner plusieurs gens simples & ignorans. . . . Et a este cette bible en françois la preiniere fois imprimee a la requeste du tres chrestien roy de France *Charles* huytiesme de ce nom. Et de puis a este corrigees & imprimees avec ce adioust le pseaultier comme dit est affin que la bible fust toute complete. Da es übrigens nichts anders

französische Bibeln.

ders ist als die Uebersetzung des lateinisch also betitelten Werks; *historia scholastica Magistri Petri Comestoris sacrae scripturae seriem breuem nimis & obscuram elucidans*: so wird es mit Unrecht vor eine Bibel ausgegeben, da es nur Stücke aus der Bibel mit untergemischten Historien und Traditionen sind. Diese Untermischungen hat auch schon Bayle getadelt, und Herr Joly in seinen *Remarques critiques sur le dict. de Bayle* (Paris. 1752. fol.) sucht sie vergeblich damit zu vertheidigen, daß sie vom Biblischen Text unterschieden sind. S. *Relat. de lib. nouis. Göttingae* 1754. Vol. III. fasc. I. p. 70.

* La sainte bible en françois translatee selon la pure & entiere traduction de saint Hierome conferree & entierement revisee selon les plus anciens & plus correctz exemplaires. Ou sus ung chascun chapitre est mis brief argument avec plusieurs figures & histoires: aussy les concordances en marge au dessus des estoilles, diligemment revisees. Avec ce sont deux tables lune pour les matieres des deux testamentz: lautre pour trouver toutes les epistres tant de lancien comme du nouveau testament & les evangiles qui sont leutes en leglise par toute lannee tant es dimanches comme es jours ferialx & festes. Imprime en Anvers par *Martin Lemberger*. An. M. D. & XXX. Cum gratia & privilegio imperiali. Mit Figuren. fol. S. R. A.

Da die spätere Ausgabe dieser Bibel vom J. 1534. bey dem Hrn. Clement sehr rar heisset, so kann es die erste wohl noch mehr genennet werden. Die Einrichtung derselben, welche nicht beschrieben hat, ist nach dem Exemplar der Königl.

Französische Bibeln.

Bibliothec, so ich vor mir habe, folgende: Zuerst nach dem Titel steht: Calendrier 2 Bl. hernach das Kaiserl. Privilegium von 4. Jul. 1530. 1. S. Alsdenn kommt: Prologue de tous les livres de la sainte escripture & de ceux qui les ont mis p. escript. Worinnen von den Verfassern der Biblischen Bücher folgende Nachricht gegeben wird: La premiere partie contient les livres de la loy - lesquelz (selon les docteurs des Hebreux) *Moyse* a mis p. escript, exceptez huit vers en la fin du Deuteronomie. La Seconde partie contient les histoires qui sont *Iosue* &c. Desquels *Iosue* a escript son livre & les huit vers de la loy-derniers. *Samuel* a escripts les Iuges, Ruth, le I. & II. des Roys. *Jeremias* a escript le 3me & le 4me des Roys. *Esdras* a escript les deux paralipomenon & les deux premiers livres du dict *Esdras*. Les hommes de la grande synagogue ont escript *Hester*. *Moyse* a escript le livre de *Iob*. Il nest pas trouve qui aient escript les autres. La tierce partie contient les livres de Sapience qui sont les proverbes de Salomon, Lecclesiastique, les Cantiques des Cantiques, Sapience & Ecclesiastique. Desquels *Esaie* a escripts les trois premiers. Le livre de Sapience est escript selon les juifs p. *Philo*. Lecclesiastique est faict par *Iesu* filz de *Sirach*. La 4me partie contient les prophetes, qui sont: le Psaultier ou le livre des Pleaulmes, *Esaias*, *Jeremias* - - *Malachias*. Desquels *David* & dix Prophetes ont escripts les Pseaulmes, *Esaias* son livre, *Jeremias* son livre & les Trenes. Les hommes de la grande Synagogue ont escripts *Ezechiel* & *Daniel* avec les douze petits prophetes. Nach diesem prologo folgt ein Materienregister über das A. T. wie auch über die 4. Evangelisten und Apostelgeschichte. 16. Bl. Der Text der Bibel ist in 2. Columnen ohne Abtheilung der Verse gedruckt. Ueber jeglichem Kapitel stehen Summarien, und loca parallela sind an

Französische Bibeln.

an den Rand gesetzt. Die Ordnung der Bücher ist wie in der Vulgata, und obwohl auch die Uebersetzung nach dieser gemacht ist, so findet man doch, welches zu bemerken, die Stelle 1 B. Mose III. 15. hier folgender Gestalt gegeben, daß nicht die Vulgata, sondern der Grundtext ausgedrückt ist: *Je metteray inimicitiez entre toi & la femme, & entre ta semence & la semence dicelles, ceste se mence brisera ta teste & tu feras le guet apres son talon.* Vor den Uebersetzer wird *Faber Stapulensis* gehalten.

* LA BIBLE qui est toute la sainte escripture en laquelle sont contenus le vieil testament & le nouveau translatez en francoys. Le vieil de lebrieu & le nouveau du Grec. Aussi deux amples tables lune pour linterpretation des propres noms: lautre en forme Dindice pour trouver plusieurs sentences & matieres. Dieu en tout. *Isaiah I. Escoutez cieulx & toy terre preste laureille: car leternel parle.* Das Druckjahr steht am Ende 1535. fol. Ueberausr. Ausgabe.

Eine nähere Beschreibung dieser Bibel fehlt beyhm Herrn *Clement*, ich will deswegen solche aus dem hiesigen Exemplar nach den vornehmsten Umständen ertheilen. Es heißt in der biblioth. cur. T. IV. S. 6. daß sie aus 2. Volum. bestehe. Allein sie ist weder ihrer Einrichtung nach so eingetheilet, noch auch nothwendig so zu theilen, sondern kann, wie man sie auch hier siehet, gar bequem in einen Band gebracht werden. Der Druck ist Gothisch und nicht so gar schlimm, als eben daselbst aus *Ruchat hist. de la reformation de Suisse*, a Geneve 1728. T. V. p. 353. angeführet wird. Gleich nach dem Titel steht auf der andern Seite ein Schrei-

Französische Bibeln.

ben **Calvini**, in lateinischer Sprache mit der Ueberschrift: *Io. Caluinus* Cesaribus, regibus principibus, gentibusque omnibus Christi imperio subditis. Salutem. Er vertheidiget darinnen herzlich und gründlich, daß die Bibel dem Volk in die Hände gegeben und aus dem Grundtext übersetzt werde. Gegen das Ende giebt er von dem Uebersetzer und seiner Arbeit folgenden Bericht: De interprete parcius loquar, ne quid cognationi, quae illi mecum intercedit, aut veteri nostre familiaritati dare videar. Dicam tamen (quod & ipse fide mea polliceri ausim, nec liuor ipse inficiari possit) hominem nec ingenio tardum nec eruditionis inopem, quantum industria, studio, sedulitate adniti potuit, summa fide in hoc interpretationis officio versatum esse. Neque tamen quedam esse dubito, quae vel pro iudiciorum varietate, vel quia opere in longo interdum somnus irrepit, non omnibus placitura sunt. Verum lectores hortor, vt si qua eius generis occurrunt, ne hominem de sacris studiis bene meritum mordere proscindere & insectari malint, quam modeste sui lapsus adinonere. Hec ingenuitas & christianam pietatem & liberalem doctrinam decet, nec pessimam gratiam a *Roberto* nostro referent, qui multis aliis dotibus eximius, modestia tamen seipsum vincit: si tamen ea est modestia & non potius immodicus pudor: quo pene ab hoc tam sancto labore suscipiendo abstractus est: nisi hortatu & etiam flagitatione sua victum sancti viri inuictique verbi Deitestes & vindices *Cusmeth* & *Chlorotes* tandem manus dare coëgissent. Auf dem folgenden Blat giebt sich der Uebersetzer selbst durch ein Schreiben zu erkennen, welches die Aufschrift hat: *P. Robert Oliuetanus* Ihumble & petit translateur a leglise de Iesus Christ. Salut. Es ist unterschrieben: Des Alpes ce XII^e de feburier. 1535. Hierauf folget eben desselben Apologie, überschrieben: Le translateur.

französische Bibeln.

teur a ses freres fideles, en nostre Seigneur, *Hilmerme Cusemeth, Cephas Chlorotes & Antoine Almeutes*. Er erwähnt darinnen anfänglich, daß eine Kirchenvisitation, welche *Cusemeth* und *Almeutes* drey Jahre vorher angestellt, zu dieser Uebersetzung Gelegenheit gegeben, daß ihm dieselbe aufgetragen worden, daß er solche zwar inständigst verbeten, ihrem dringenden Anhalten aber weichen müssen, und nun ein ganzes Jahr durch daran gearbeitet habe. Er giebt hiernächst von seiner Arbeit Rechenschaft, und zeigt an, wie genau er bey dem Grundtext geblieben, daß er in zweifelhaften Stellen und die nicht klar genug wären, entweder den Unterscheid oder die Erklärung unter einem Sternchen an den Rand gesetzt habe, damit man auch anderer Sinn und Meinung wiße, welche ebenfalls ihre Ursachen haben können; daß er alte und neue und unter denen auch italiänische und deutsche Uebersetzungen zu Rathe gezogen und sich der besten und getreuesten Exemplare seiner Zeit bedienet; daß er auch wo die Alten, wie es aus der griechischen Uebersetzung und der Vulgata zu schließen, ein anderes Wort möchten gelesen haben, solches auf dem Rande angemerket. Er giebt von einigen Worten besonders Grund, warum er sie so und nicht anders übersehet; 3. E. Genes. 1. (v. 2.) hat er nicht *lesperit* sondern dem Chaldäischen Uebersetzer *Theodereten* und andern zufolge lieber *Vent* genommen. Den Namen *Jehovah* hat er durch *Leternel* ausgedrückt, welches um das einige ewige Wesen zu erkennen zu geben besser sey, als wenn man ihn mit den Juden durch *Adonai* giebt, weil der letztere Name auch von Creaturen gebraucht wird. Endlich redet er von seiner Orthographie, vornemlich in den eigenen Namen, die er so geschrieben, wie es ihrem Ursprung am gemähesten war, 3. E. *Moseh, Jehosuah, Benjamin* u. s. w. Nach dieser Apologie, welche 3. Blätter ausfüllet, liest man noch auf 3. Seiten eine Ermunterung zur

Französische Bibeln.

wahren Erkenntniß Gottes und seines Wortes, unter der
Aufschrift. V. F. C. a nostre allie & confedere le peuple
de l'alliance de Sinai. Salut. Und auf der vierten Seite die-
ses Bogens stehet folgendes Acrostichon.

*Io. Eutychi Deperii Amanuensis Interpretis de gallica
hac biblicorum versione carmen.*

plus nimio quondam rerum studiosa nouarum
eloquii diues gallica lingua fuit.
Tot sibi librorum cum scripserit agmina, (mirum est)
raro vel nunquam biblia sacra refert.
vana refert, Domini spernens oracula vatum
seria futilibus posthabet illa iocis.
ridiculas autem, Christo reuocante, iocandi
optabit tandem ponere blanditias.
blanditias sed naeta nouas, monimenta salutis
en habet & fidei pignora certa sue.
religionis habet nunc pura fluenta beate
trita sub ausonio quae latueré. luto.
viderat ante suas hec gallica lingua sorores
scribere veracis verba relecta Dei.
ocia dum captat, tandem perfusa recenti
luce Dei voluit tam pia facta sequi.
Imo iam sequitur non inferiore loquendi
vtilitate, eadem quotquot in orbe ferunt.
En igitur faxis gens gallica, cordis apertas
trajiciant aures, quae tua lingua canit.
accipe, volue diu, noctuque volumina sancta,
non sine sollicito versa labore tibi.
vana decent vanos, tu non ignota recantes,
st, tua (cum potis es) non aliena colas.

Französische Bibeln.

Ad Candidum lectorem

**Quisquis es o lector primores carminis huius
Tu ne sperne notas, qui tibi vertit, is est.**

Ein Register der biblischen Bücher machet alsdenn von den vorangehenden Stücken den Beschluß.

Die Bibel selbst ist in 4. Theile unterschieden, wovon der erste bis zu Ende des Hohenliedes gehet 186. Bl. Die Propheten folgen, ohne ein eigenes Titelblatt zu haben, unter der Aufschrift: Le Volume des Prophetes. Und dieser 2te Theil besteht aus 66. Bl. Im dritten sind die Apocryphischen Bücher, die ihren besondern Titel haben: Le Volume de tous les livres apocryphes contenus en la translation commune lesquels navons point trouvez en Ebrieu ny en Chaldee. Item une epistre de lauthorite diceulx selon *Eusebe* & sainct *Hierosme* avec le registre de leurs noms en la page suivante. Die Bücher, so hier vorkommen, sind; le III. & IV. livre de *Ezra*, *Tobie*, *Iehudith*, *Sapience*, *Ecclesiastique*, *Baruch* avec lepistre de *Ieremie*, le I. & II. livre de *Machabees*, le reste du livre de *Esther*, le cantique des trois enfans en la fournaise, lhistoire de *Susanne* & du dragon de *Bel*, *Loraison* de *Manasse*. Am Ende steht: La fin de tous les livres apocryphes contenus en la translation commune lesquelz ne se trouvent point a present en Ebrieu ne en chaldee. 60. Bl. Der 4te Theil ist das N. T. welches also betitelt ist: Le nouveau testament de nostre Seigneur & seul Sauveur *Iesus Christ*. Translate de grec en francoys. En Dieu tout. *Matth. XVII*. Cestui est mon filz bien ayme auquel ay pris mon bon plaisir ecoutezle. Das erste darinnen ist eine Vorrede: a tous amateurs de *Iesus Christ* & deson *Evangile*. 3. Seiten. Die Bücher des N. T. folgen in der gewöhnlichen Ordnung. Am Ende der Offenbarung ist die Unterschrift:

Französische Bibeln.

Schrift: Fin de la reuelation dicte Lapocalypse de Saint Iehan & consequamment du nouveau testament. Tout en Dieu. Paul aux Romains 10. *telos vous xristos*. L'accomplissement de la loi est Christ. 78. Bl. Nach diesem kommt noch ein doppelter Anfang. I) Table de tous les motz ebrieux, chaldees, grecz & latins tant d'hommes, que de femmes, de peuples, de pays de citez, de fleuves, de montaignes & d'autres, lesquels sont contenus au vieil & nouveau testament extraictz de plusieurs bons auteurs & familierement traduictz en francoys. Die Verfasser sind *H. Rosa* und *Eutychus Deper* gewesen. Am Ende steht: Imprime p. Pierre d^e Wingle dict *Pirot Picard* Bourgeois de Neufchastel. Mil. CCCCXXXV. Bl. 79-94. II) Indice des principales matieres contenues en la Bible en laquelle les lecteurs pourront trouver & practiquer plusieurs lieux communs. Von der Verfasser *Matthieu Gramelin* genennet wird. Von Bl. 95. bis 105. Alsdenn steht auf dem 106ten Blat die Unterschrift des Druckers: Acheve d'imprimer en la Ville & Conte de Neufchastel par *Pierre de Wingle* dict *Pirot Picard* lan M. D. XXXV. le IIIIe jour de Iuing. Hierunter erblickt man die Figur eines Herzens, über welchem eine Krone mit der Umschrift: *Cor contritum & humiliatum Deus non despiciet*. Ferner folgen einige Verse, aus welchen, wenn man die Anfangsbuchstaben aller Worte zusammensetzt, hervorkommt

Les Vaudois peuple evangelique
Ont mis ce thesor en publique

H. Clement hat sie S. 7. auch angeführet, aus des *Hrn. Jordan* histoire d'un voyage literaire. S. 82. In der Schreibart ist aber eins und das andere verfehlet worden; ich will sie aus dem Original hersehen:

Französische Bibel.

Au Lecteur de la Bible.

*Lecteur entendz, si verite adresse
viens donc ouyr instamment sa promesse.
et vif parler lequel en excellence
veult asseurer nostre grelle esperance
lesprit Iesus qui visite et ordonne
nos tendres meurs ici sans cry estonne
tout haut raillart escumant son ordure
remercions eternelle nature
prenons vouloir bienfaire librement
Iesus querons veoir eternellement.*

Der gänzliche Beschluß ist endlich: Et leur ouvrage estoit comme si une roue eust este au milieu de lautre roue Iehezek. I. d.

Der Biblische Text selbst ist in 2. Columnen gedruckt, und in keine Verse sondern in längere Absätze getheilet. Wenn der Uebersetzer zur Ergänzung des Sinnes in seiner Sprache ein Wort hinzuthun müssen, so ist solches mit kleinerer Schrift unterschieden. 3. E. 1 B. Mos. III. mais maintenant a fin qu' il ne avance sa main & prenne aussi de l'arbre de vie e en mange & vive a tousjoursmais: *iettons le dehors.* Pred. Salom. VII. bien ay je trouve ung *preud* homme entre mille: mais pas une *preude* femme nay trouve entre elles toutes. Eine und die andre Stelle mag übrighens zur Probe so wohl der Uebersetzung als der beygesfügten Randanmerkungen dienen.

1 B. Mose 1. (v. 1. sq.) Dieu crea au commencement le ciel & la terre. Et la terre estoit * indisposée & vuide ** & les tenebres estoient sur les abysses & *** le vent de **** Dieu se demenoit par dessus les eaves.

* תהו c. a. d. vaine que ne profite & ne sert a rien.

** בהו non remplie & ornee de plantes & d'animaux.

*** Se-

Graubündter Bibel.
cum privilegio illustrissimorum D. D. Rhætorum. fol. S. R. A.

In der Berlinischen Bibliothek ist B. I. S. 606. bey Gelegenheit der neuern Ausgabe dieser Bibel, wovon hernach weiter wird geredet werden, auch der ersten Ausgabe gedacht und das Jahr derselben bestimmt worden 1674. Da nun aber Herr Clement aus der Approbation des Werks so wohl als aus der Vorrede ersieht, daß es zwar 1674. von der Rhetischen Kirchversammlung gut geheissen sey, der Druck aber 5. Jahre gewähret, und die Bibel als so erst 1679. ans Licht gekommen: Hat er die Gültigkeit gehabt, jene Anzeige mit folgenden Worten T. IV. p. 22. zu verbessern: j' ai trouvé cette Edition dans nôtre bibliothèque Roiale & j'y ai remarque en la feuilletant, qu'elle étoit la premiere: & qu'il falloit, par consequent, bannir du Roiaume des existences - - - la pretendue Edition de 1674. que la Berlinische Bibliothec a *malheureusement* introduite dans la republique des lettres. Ich weiß zwar nicht, woher der Verfasser jener Nachricht solche mag genommen haben; indessen wird uns Herr Clement selbst den Beweis davon geben, wie gar leicht es sey, in dergleichen Unglück zu gerathen. Denn nachdem er von der ersten Ausgabe dieser Bibel noch angemerkt, daß ihre Uebersetzer vornemlich dem Diodati gefolget, und daß sie in 4. Theile unterschieden sey, deren ersterer sich mit dem hohen Liede endigt und 753. SS. enthält; der andre die Propheten, auf 286. SS. der dritte das N. T. 332. SS. und der vierte die apocrypha, 140. SS. So kommt er S. 26. auf die neuere und 2te Ausgabe, deren in der Berl. Bibliothek am angeführten Orte Meldung geschehen. Hier bey aber sagt er 1) fälschlich, daß das Format daselbst nicht angezeigt, 2) daß nichts mehr davon erwähnt sey, als dieses, daß sie Otto a Porta wieder aufgelegt habe: Von bey

Graubündner Bibel.

den Stücken wird ein jeglicher, der den Ort nachzuschlagen beliebt, das Gegentheil finden. Endlich aber will er den Mangel des daselbst ausgelassenen Druckjahrs ersetzen und führt aus dem Herrn Hagemann das Jahr 1747. an. Hiemit bekommen wir gerade eine solche Ausgabe, die man aus dem Reiche der Wirklichkeiten verweisen muß. Denn das wahre Druckjahr ist 1743. welches ich aus dreien Titeln der 3. ersten Theile dieser 2ten Auflage beweise, welche ich aus der Bibliothek der Königl. Academie vor mir habe. Es hat dieselbe vorne ein Kupferblatt mit der kurzen Aufschrift: *La sacra biblia tradüta in lingua Romanscha d' Engadina bassa & stampada in Scuol. Tras Iacobo N. Gadina e Iacobo M. W. Rauch.* Gleich darauf aber folgt der ausführliche Titel mit der Jahrzahl. *La sacra biblia, quai ais tuot la fonchia scrittüra dal velg & nouf testamaint: Cun l'aggiunta dall' apocrifa. Vertida e stampata avant temp in lingua Romanscha d' Engadina Bassa tras comün cuost e lavur da Iacobo Antonio Vulpio V. D. M. in Ftan & Iacobo Dorta a Vulpera V. D. M. in Scuol. Et huossa danöv promovüda á Stampa ad ingual cuost da Men Andrea Wilhelm Rauch V. D. M. in Scuol & Nuot Nuot Schuchan de Fetan & Men Not Dorta a Avulpera de Scuol. La II. Edition. Quala cunbleras nouas declaranzas sur a manduos Testamaints, üna nova prefatiun & un Register hain ampel es augmentuda da Nott da Porta V. D. M. in Scuol. Stampada in Scuol in Engadina Bassa. Tras Iacobo N. Gadina & Iacobo M. Wilhelm Rauch. Anno M. D. CCXLIII. (1743.) cum privilegio Superiorum in Alta Rhaetia. In Folio.* Nach diesem Titel folgt die Zueignungsschrift an unsers allergnädigsten Königs Majestät, welche aber nachher erst scheint dazu gedruckt zu seyn, und unterzeichnet ist: *Scolii in Alta Libera Rhaetia Anno 1745.* Dieser erste Theil vom 1 B. Mose bis zu

112

Ende

Graubündter Bibel.

Ende des Höfenliedes ist von 716. SS. Der andre Theil ist betitelt; Ils Profets dals quals quatter regnen nominads ils grands, e dudiesch ils pitschens Profets. Stampad in Scuol in Engadina Bassa. La segunda Edition. Anno 1743. 271. SS. Der dritte: Il Nout testamaint da nos segner Iesu Christo, tradüt in Romansch d'Engadina Bassa. Stampâ in Scuol. Anno MDCCXLIII. (1743.) 342. SS. worauf denn die Apocrypha ohne Jahrzahl folgen 132. SS. und den Beschluß macht: Register dils noms & dalla principala materia, chi occorra in la Scrittura S. 4. Bogen. Man hat ausser dieser noch eine andre Uebersetzung der Bibel in die romanische Sprache, welche in der Königlichen Bibliothek befindlich ist, und die Aufschrift führet: La S. Biblia, quei ei: tut la soinchia Scartira ner tuts ils cudischs d' ilg Veder a nief testament, cun ils cudischs Apocryphs, messa giu ent ilg languaig Rumonsch da la ligia grischas tras Anchins survients d' ilg plaid da Deus d' ils Venerands Colloquis Sur - a Sut ilg Guault. Cum privilegio illustrissimorum D. D. Rhaetorum. A squitschada en Coira tras *Andrea Pfeffer*. Stampadur ent ilg on da Christ MDCCVIII. fol. Diese ist in 3. Theile unterschieden. Der erste geht mit dem Höfenliede zu Ende SS. 554. Der andere: Ils Prophets: d' ils quals quatter vengian numnai ils gronds, A dodisch ils pitschens Prophets. Squitschau en Cuera Anno MDCCXVII. (1717.) Tras *Andrea Pfeffer*. Hies bey sind die Apocrypha, so der Titel nicht meldet, mit angedruckt. 364. SS. Der dritte: Ilg Nief testament da mieß Senger Iesu Christ, Mess giu en Rumonsch da la ligia Grischas tras *Luci Gabriel* Survient d' ilg plaid da Deus a Lgiont. Squitschau da nief en Cuera. A. M. DCC. XVII. (1717.) tras *Andrea Pfeffer*. Cum privilegio illustrissimorum D. D. Rhaetorum 230. SS. Wir
beyde

Griechische Bibeln.

beide Uebersetzungen unterschieden seyen, mag der Anfang des ersten Buchs Mose zum Exempel dienen, welchen ich aus beyden Auszaben gegen einander setze.

Ausgabe von Scuol.

In il principi creet Deis
il tſchel, e la terra. Mola
terra eira üna chiauffa Zain-
za fuorma e voeda. E ſcu-
rezas eiran ſur la fatſcha
dal abiffi e il Spiert da Deis
s'mu veiva ſur la fatſcha dal-
las aguas.

Ausg. von Coira.

Enten l'anschetra ha Deus
ſcaffien ilgtſchiel a la terra.
Mo la terra foua ſenza fur-
ma a vida, ad ei foua ſcür
fin labaffezia: ad ilg ſpirt
da Deus ſcaſcheva ſin
l'ava.

Endlich wird vom Herrn Clement noch eine Ausgabe aus dem Catalogo der Bibliothek des Königs von Frankreich T. I. p. 14. n. 214. angeführt: *Biblia sacra romane seu rhaetice; ex editione Martini Nicolai Anosii: cum praefatione ad Regem Galliarum Ludovicum XV. Taminii, Germanice Tamins. 1731. fol.*

Griechische Bibeln.

* Πάντα τὰ κατ' ἐξοχὴν καλούμενα βιβλία Θείας
δηλαδὴ γραφῆς παλαιᾶς τε καὶ νέας. Sacrae Scri-
pturae veteris nouaeque omnia. Aldus. M. R.
fol. Ueberausr. Ausg.

Am Ende steht: Venetiis in aedibus Aldi & Andreae So-
ceri. M. D. XVIII. mense februario. Worauf noch auf einem
eigenen Blat folget des Aldus gewöhnliches Zeichen mit
den Buchstaben M. R. Es hat diese Ausgabe der grie-
chischen Bibel bey Kennern den Vorzug, selbst vor der
Complutſchen, wenigstens in Anſehung des A. T. weil ſie

Griechische Bibeln.

der Handschrift am nächsten kommt, welche der Patriarch Cyrillus Lucaris an den König von England Carl I. aus Alexandrien gesandt. Das N. T. ist, wie Herr Michaelis, Einleitung in die göttlichen Schriften des N. Bundes, Göttingen 1750. S. 137. anmerket, nichts anders, als ein Abdruck der Ausgabe Erasmi. Das ganze Werk ist in 3. Theile also unterschieden, daß der erste die historischen Bücher vom 1 B. Mose an bis aufs Buch Esther, nebst dem Tobia, Judith, Hiob und Psalter enthält fol. 1 - 220. Andreas Asulanus hat ihn dem Cardinal Aegidio Viterbienti dedicirt. In dem andern kommen die Bücher Salomons, das B. der Weisheit, Jesus Sirach, Jesaias, Jeremias, Baruch, die Klaglieder und der Brief Jeremia, Ezechiel, nebst den übrigen Propheten und 3. Bücher der Maccabäer vor. Bl. 221 : 348. Er führet die Zuschrift: *Danieli Kenerio Veronae praefecto Federicus Asulanus*. Der dritte ist das N. T. welches Franciscus Asulanus dem Erasmus von Rotterdam zugeweiht, und endigt sich auf dem 451sten Blat.

* Η παλαια διαθηκη κατα τας εβδομηκοντας δι αυθεντίας ΕΥΣΤΟΤ Ε'. Αρεσ Αρχιερεως εκδοθεισα. V. T. iuxta LXX. ex auctoritate SIXTI V. Pont. Max. editum. Romae ex typographia Francisci Zannetti M. D. LXXXVII. (1587.) Cum priuilegio Georgio Ferrario concessio. fol. 783. SS. Uebersaur. Ausg.

Diß ist die berühmte Ausgabe der LXX. welche auf Päpstliche Veranstaltung und mit Päpstlichem Beyfall gemacht worden. Drey dem Biblischen Text vorangehende Stücke dienen zur Nachricht von ihren Umständen. Das erste ist der Zueignungsbrief des Cardinals Antonius Carafa an Sixtum V. Er meldet darinnen, daß dieser Pabst,

Griechische Bibeln.

Papst, da er noch Cardinal war, vor bey nahe acht Jahren, dem Papst Gregorius XIII. den Anschlag gegeben, die griechische Uebersetzung nach den bewährtesten Handschriften ausbessern zu lassen. Gregorius habe den Vorschlag genehm gehalten, und ihm, dem Carafa, die Besorgung dieser Arbeit aufgetragen: Worauf er denn in den berühmtesten Bibliotheken Italiens die besten Exemplare durchsuchen und die daraus abgeschriebene Lesarten sich zuschicken lassen. Nachdem er diese mit andern dazu vor ihm selbst erlesenen gelehrten Leuten und besonders dem Cardinal Sirletus, den er wegen seiner vortreflichen Gelehrsamkeit und Wissenschaft vieler Sprachen in dunklern Stellen um Rath zu fragen sich vorgenommen, zum öftern geprüft und mit der Vaticanischen Handschrift verglichen, hätten sie aus der Vergleichung selbst, und aus der Uebereinstimmung der alten heiligen Schriftsteller ersehen, daß jehrbemeldete Handschrift so wohl an Alter als innerer Güte den übrigen vorzuziehen sey, ja der eigentlichen Uebersetzung der LXX. wo nicht durchs ganze Buch doch größtentheils am nächsten komme. Daher sie denn dieselbe von Wort zu Wort zu liefern für gut befunden, nachdem sie solche vorher, so genau als nöthig war, durchgesehen und einige Anmerkungen dazu gemacht hatten. Die Arbeit sey öfters aus verschiedenen Ursachen unterbrochen, endlich aber unter Sixtus den V. bald zu Antritt seiner Päpstlichen Würde zu Stande gebracht worden. Hier auf kommt die Vorrede, von 3. Seiten, welche nicht Carafa, sondern ein andrer gemacht haben muß, wie man aus dem ihm bengelegten Lobspruch gar leicht erkennet: - - -

Quam rem exequendam cum ille (Gregorius XIII.) demandasset Antonio Carafae, Cardinali, Viro veteris sanctitatis & omnium honestarum artium cultori. Aus dieser Vorrede ersiehet man, wie die zu dem Geschäfte von

mehrerem Cardinal auserlesene Gelehrten zu Werke gegangen. Sie versammelten sich zu gewissen Zeiten in dessen Hause, stellten die Vergleichung der Lesarten an, und bedienten sich außer der Vaticanischen Handschrift noch zweier anderer. Die erste war eine Venetianische, so sie aus des Cardinal Bessarions Bibliothek erhalten, die andre war aus Griechenland gekommen, und Carafa Eigenthum geworden: welche mit der Vaticanischen solche Uebereinkunft hatte, daß sie schien eine Abschrift derselben zu seyn. Nebst diesen machten sie sich auch die Bücher aus der Medicischen Bibliothek zu Florenz wohl zu Nutze. Eigentlich aber ließen sie den Vaticanischen Codex ohne Veränderung, so viel die alte Schrift oder des Schreibens offenbare Fehler solches erlaubten; aufs genaueste abdrucken. Sie behielten die Ordnung der Bücher wie sie in der Handschrift war, und da in derselben die Bücher der Maccabäer fehlten, auch fast das ganze erste Buch Mose bis auf das XLVIIste Kap. Ingleichen in den Psalmen der 105. bis zum 138sten durch die Länge der Zeit verstöhret waren, so ergänzten sie solche aus andern Handschriften. Das dritte vorangehende Stück ist des Pabst Sixtus V. Beglaubigungsbrief, darinnen er diese Ausgabe zum Beschluß mit folgenden Worten bestättiget: Volumus & sancimus ad Dei gloriam & ecclesiae vtilitatem, vt vetus graecum testamentum iuxta LXX, ita recognitum & expolitum, ab omnibus recipiatur ac retineatur, quo potissimum ad latinae vulgatae editionis & veterum sanctorum patrum intelligentiam vtantur. Prohibentes ne quis de hac nona graeca editione audeat in posterum vel addendo vel demendo quicquam immutare. Si quis autem aliter fecerit, quam hac nostra sanctione comprehensum est, nouerit se in Dei omnipotentis beatorumque apostolorum Petri & Pauli indignationem incursum.

Griechische Bibeln.

curfurum. Datum Romae apud S. Marcum sub anulo piscatoris. Die VIII. Octobris M. D. LXXXVI. Pontificatus nostri anno secundo. Wozu noch aus dem Freyheitsbriefe, den er unterm 9ten May 1587. dem Buchhändler zu Cremona und Römischen Bürger Georgio Ferrario ertheilet, hinzugefügt wird, daß der Nachdruck allen und jeden bey Strafe des Bannes, den Päpstlichen Unterthanen noch über dieses, bey 1000. Ducaten und Verlust aller Exemplare untersagt sey.

Was nun die Bibel selbst anbetrifft, so ist der Text in zwey Columnen gedruckt; in Kapitel, aber nicht in Verse abgetheilet, und am Ende eines jeglichen Kapitels mit kritischen Noten begleitet, welche entweder die Lesart bestätigen oder eine verschiedene anzeigen. In den Propheten ist die Ordnung von der gewöhnlichen in zweyen Stufen unterschieden. 1) Darin, daß die kleinen Propheten den grossen vorangesezt sind; 2) daß dieselben nicht, wie sie sonst insgemein pflegen, sondern also auf einander folgen: Hosea, Amos, Micha, Joel, Obadiah, Jonah, Nahum, Habakuk, Zephania, Saggai, Zacharia, Maleachi. Den grossen Werth dieser Ausgabe kann man übrigens daraus erkennen, daß sie, wie Herr Clement. T. IV. p. 16. anzeigt, im Haag bey Pet. Gossen 1742. mit 26. Gulden bezahlt worden.

* Η παλαια διαθηκη κατα τας εβδομηκοντα εκδο-
 θεα δι' αυθεντιας ΕΥΣΤΟΥ Ε' αρεου αρχιερεως.
 Verus testamentum secundum LXX. ex autori-
 tate SIXTI. V. Pont. M. editum cum scholiis
 romanae editionis in singula capita distributis.
 Omnia de exemplari romano fidelissime & stu-
 diosissime expressa. Nunc primum e regione
 textus graeci apposita est latina translatio, ver-
 suum

Griechische Bibeln.

suum quoque numeri qui antea nulli erant, ad collationem latinae vulgatae in margine, quoad fieri potuit, inscripti sunt. His ut corpus bibliorum integrum lectori constaret auctarium accessit N. T. graece latineque ad fidem probatorum Codicum & versionis vulgatae. Adiunctae sunt capitum summae indicesque novi locupletissimi suis tomis redditi. Quae ultra sunt, docebit ad lectorem epistola. Tomus I. Lutetiae Parisiorum apud *Claudium Sonium & Petrum Baillet*, via Iacobaea, sub scuto basileensi & naui aurea. M. DCXXVIII. (1628.) 1016. SS. T. II. ib. eod. 919. SS. T. III. ib. eod. 432. SS. fol. A. A.

Wie Hervagius in seiner Ausgabe der LXX. mit Melanchtrons Vorrede, zu Basel 1545. fol. der Aldischen gefolget ist: So hat man hingegen in Frankreich und Engelland die Römische Ausgabe nachgedruckt. Ein solcher Nachdruck ist die Ausgabe, deren Titel ich jetzt angeführet habe, und der beym Herrn Clement zwar anders lautet: Allein es scheint, daß er ihn nicht aus dem Buche selbst habe. Er liest unter andern in seiner Aufschrift, *accurante Io. Morino*, cum proluxa eius praefatione, in qua differit de auctoritate LXX. Interpretum, und setzet eben darinnen den Unterscheid, der sich zwischen dem Titel von 1628. und dem erneuerten finde, welchen Simon Piget zu Paris 1641. einigen Exemplaren vorgesetzt, wodurch es fälschlich für eine neue Auflage ausgegeben worden, daß dieser die Worte *accurante Ioanne Morino* ausgelassen. Wir sehen aber, daß sie sich auch auf dem Original nicht finden. Die Einrichtung dieser Bibel betreffend, so findet man darinnen

Griechische Bibeln.

innen erstlich der sämtlichen Verleger Nicol. Buon, Sebast. Chappellet, Anton. Stephani und Claudii Sonni Zueignungsbrief an Matthäum Mole Herrn von Lacy u. 2tens Jo. Morinus Vorrede, darinnen er, wie ihre Ueberschrift lautet, folgende Stücke abhandelt: *de autoritate LXX. interpretum. Sixti V. Pontif. M. editionem antiquam esse & genuinam illorum translationem demonstrat. Causas explicat propter quas ab Hebraeo textu moderno tantopere dissentit: rationemque reddit eorum quae huic editioni in lectorum gratiam superaddita sunt.* 6. Bogen. 3tens die vorläufige Stücke der griechischen sowohl als der lateinischen Ausgabe von Rom: und zwar sind die letztern a) die Zueignungsschrift Eusebius an den Pabst Sixtus, b) die Vorrede an den Leser c) des Pabst Privilegium, so er Georgio de Ferrariis wegen des Drucks ertheilet d) desselben Genehmhaltung und Bestätigung der lateinischen Ausgabe. 4tens Die Ordnung der Biblischen Bücher, wie sie in dieser Ausgabe vorkommen, und welche eben dieselbe ist, die wir von der Römischen vorhin gesehen haben. 5tens Der Inhalt aller Capitel. 4. B. 6tens Den griechischen und lateinischen Text selbst, welcher mit den Noten aus der griechischen Ausgabe am Ende eines jeglichen Kapitels versehen ist, und denen alsdenn die aus der lateinischen unter dem Titel *Nobilis* jedesmal folgen. Der erste Band geht vom 1 B. Mose bis zu Ende des Buches Hiob. 7tens ein Register der vornehmsten Sachen von 6. Bogen, und 8tens die Unterschrift am Ende: *Latetiae Parisiorum apud Nicolaum Buon, Sebastianum Chappelle, Antonium Stephanum typographum regium & Claudium Sonnum via Iacobaea M. DC. XXVIII.* Der 2te Band geht von den Psalmen bis zu Ende des 3ten Buchs der Maccabäer. Vorn steht wiederum ein summarischer Inhalt aller Capitel 4. B. Nachher ein Index rerum

Griechische Bibeln.

3 B. und ein Index dictionum & locutionum hebraicarum, graecarum &c. 2. B. Alsbenn die Summa des Privilegii, so der König von Frankreich Ludwig der 13te untern 12. April 1628. wegen dieser Ausgabe ertheilet. Unter demselben liest man die Worte: Haec editio primum finem sortita est 22. Aprilis 1628. Und dieselbe Unterschrift wie beim ersten Theile Lutetiae Parisiorum apud Nicolaum Buon &c. Der 3te Band enthält das Mt. L. zu welchem noch als ein Anhang blos in lateinischer Sprache hinzugekommen, das Gebet Manasse, das 3te und 4te Buch Esra, nebst den Vorreden Hieronymi so wohl über die Bibel überhaupt als über jegliches Buch besonders. Nach einem dreysachen Register, der Sachen, der hebräischen, chaldäischen, und griechischen Namen, wie auch der Zeugnisse so aus dem Alten im Neuen Testament angezogen sind, macht die Unterschrift der beyden ersten Theile wieder um den Beschluß.

Von der lateinischen Uebersetzung ist noch zu bemerken, was es damit eigentlich für Bewandniß habe. Herr Element verbessert den Fehler Lambecii, welcher Comment. de biblioth. Vindobon. L. III. p. 16. dieselbe für Joh. Morinus eigene Uebersetzung ausgegeben. Er selbst aber hat sie auch unrecht dem Flaminio Nobilius zugeschrieben. Es ist eine Uebersetzung, welche der Cardinal Carafa gleichfals wie die griechische Ausgabe besorget, und welche gleich im ersten Jahr nach derselben zu Rom herausgekommen. Die Verfasser haben um so viel als möglich die lateinische Uebersetzung der LXX. welche ehemals in der Abendländischen Kirche gelesen worden, wieder herzustellen, alle die Stellen, die sie davon in den lateinischen Patribus fanden, aufgesucht, solche so wie sie daselbst lauteten, wenn sie nicht entweder von einander selbst, oder von dem Exemplar des Vaticans abgleitigen, hingesezt; die

Griechische Bibeln.

Die übrigen aber, so sie bey ihnen nicht antrafen, den Worten nach und buchstäblich übersehet, ohne sich an den Vorwurf einer unregelmäßigen Wortfügung zu lehren. Die Anmerkungen aber hat Nobilius dazu gemacht. Darum Morinus den griechischen Text wieder auflegen wolte, so hielt er es deswegen der Bequemlichkeit vor gut, daß er die lateinische Dolmetschung demselben beysügte und gegen über setzte: wie er denn auch aus eben der Ursache die Zahl der Verse an den Rand gesetzt hat, damit wenn jemand diese Bibel nachschlagen wolte, er nicht erst nöthig hätte, ein ganzes Kapitel durchzulesen, und den Ort, so er suchte, erst mit Mühe zu finden. Welches, da er den Text hiedurch nicht im geringsten zerstöret, sondern ihm nach dem Original in ununterbrochener Reihe fortgedruckt, Richard Simon mit Unrecht getadelt hat.

Um von den Nachdrücken, welche die Engländer von der Römischen Ausgabe der LXX gemacht haben, auch ein Wort zu sagen, so ist solches nicht allein in ihrer Polyglotte geschehen, sondern auch besonders mehr als einmal. In der Königl. Bibliothek siehet man ein Exemplar unter folgender Aufschrift: *Η παλαια διαθηκη κατα της εδομηκονια. Vetus Testamentum graecum ex versione LXX. Interpretum iuxta exemplar Vaticanum Romae editum accuratissime & ad amissum recusum. Londini excudebat Rogerus David. Prostant autem venales apud Io. Martin & Iacobum Allestrye sub signo Campanae in coemeterio D. Pauli. MDCLIII. (1653.) 4to 1279. SS.* Die Vorrede ist aus der Römischen Ausgabe beybehalten. Die Noten aber sind hinten unter einem besondern Titel angehängt: *In sacra biblia graeca ex versione LXX. interpretum scholia simul & Interpretum caeterorum lectiones variantes. Londini excudebat Rogerus David. MDCLIII. 4to 186. SS.* Ausser dem ist mir bekannt: *η παλαια δια-*

Griechische Bibeln.

διαβηχην (so steht auf beyden Theilen gedruckt) κατὰ τὴν ἑβδομηκοντά V. T. graecum ex versione LXX. Interpretum. Iuxta exemplar Vaticanum Romae editum. Cantabrigiae excusum per *Ioannem Field*, typographum academicum. M. DC. LXV. (1665.) 12mo T. I. vom 1. B. Mose bis zum B. Esther 755. SS. Tom. II. vom B. Hiob, bis zu Malachia 516. SS. und die Apocryphischen Bücher 273. SS. Dieses ist blos der griechische Text, ohne einige Anmerkung. Die Ordnung der Biblischen Bücher ist die gewöhnliche. Voran steht eine praefatio paraenetica, deren Verfasser sich nur mit den Anfangsbuchstaben *I. P.* zu erkennen gegeben: welche *Johann Pearson* bedeuten.

* *Septuaginta Interpretum Tomus I. Continens octateuchum, quem ex antiquissimo Ms. codice Alexandrino accurate descriptum & ope aliorum exemplarium ac priscorum scriptorum, praesertim vero hexaplaris editionis origenianae emendatum atque suppletum, additis saepe asteriscorum & obelorum signis summa cura edidit Io. Ernestus Grabe S. T. P. Oxonii e theatro Sheldoniano. Prostant venales apud Richardum Smith bibliopolam in cambio Exoniensi. A. C. M. DCCVII. (1707.) gros fol. 2 Alph. 16. Bogen (nicht 6. Bogen, wie bey dem Herrn Clement steht) ohne die vorangehende Stücke. Nicht gemeine Ausgabe.*

Es enthält dieser 1ste Band, welcher der Königin *Anna* dedicirt ist, die fünf Bücher Mose, das Buch Josua, der Richter, und Ruth. Die vorerwähnte Vorrede *Pearsons* wird darinnen gefunden, nebst einer kurzen Nach-

Griechische Bibeln.

Nachschrift des Herausgebers, darinnen er von den vielen Schwierigkeiten und Aufhäufungen spricht, welche er bey dieser Ausgabe gefunden, aber zugleich die Vorsehung preiset, durch welche er mehr Beystand und Hülfsmittel, als er geglaubet hätte, erhalten. Und hierauf folgen Grabe's ausführliche Prolegomena von 8. Bogen, welche in 4. Kapitel getheilet sind, deren Inhalt dieser ist: Cap. I. Notitia codicis Alexandrini eiusdemque praestantia prae editione romana praecipue quoad octateuchum. Cap. II. ratio ac methodus huius LXX. Interpretum editionis, e codice Alexandrino. c. III. Recensio variarum editionum LXX. Interpretum vt & Msc. codicum Octateuchi aliorumque monumentorum quorum ope textus Alexandrinus emendatus est atque suppletus. c. IV. Enumeratio locorum quae per coniecturas in hac octateuchi editione sunt emendata & forte emendanda, vt & censura in quasdam aliorum coniecturas. Nach diesem 1sten Theile hat Grabe zunächst den 4ten und letzten herausgegeben, darinnen die Psalmen, das Buch Hiobs, Salomons 3. Bücher und dessen Apocrypha, wie auch das Buch Jesus Sprachs enthalten sind. Oxonii e theatro Sheldoniano sumtibus Henr. Clementis bibliopolae Lond. a. C. 1709. fol. Wovon die Ursache war, weil er noch Hülfsmittel zum II. und III. Tomo erwartete. Da er drüber gar verstorben, so ist der 2te Band, darinnen die sämtlichen historischen Bücher des A. T. sowohl die canonischen als apocryphischen stehen, endlich durch den Doct. Med. Franz Lee, Oxonii e theatro Sheldon. 1719. fol. 4. Alph. 1. B. und als auch dieser dem Befehl der Sterblichkeit folgen müssen, der 3te Band durch einige ungenannte, eben daselbst 1720. fol. 6. Alph. 16. B. ans Licht getreten; der die Propheten in sich faffet. Es ist auch zu gleicher Zeit um Käufern, für welche diese Ausgabe zu hoch seyn möchte, die

Hebräische Bibeln.

die Kosten zu erleichtern, und über dieses den Nachdruck zu verhindern eine kleine Ausgabe in 8. Oxf. e theat. Sheld. T. I. 1707. T. II. 1719. T. III. 1720. T. IV. 1709. veranstaltet worden. Und Herr Breitingen hat wie bekannt 1730. in 4. Quartbänden nicht nur diese Ausgabe abdrucken lassen, sondern sie auch durch hinzu gefügte Anmerkungen der verschiedenen Lesarten noch so viel brauchbarer gemacht. Clem. T. IV. S. 18. u. f.

Hebräische Bibeln.

Tertia pars bibliorum, quam *Cethubim* vocant Ebraei cum commentariis Rabbinicis. Neapoli 1487. fol. 2. Voll. Von der äussersten Seltenheit.

Da man sonst diejenigen unter den hebräischen gedruckten Bibeln als die erste und älteste kennet, welche von den Soncinaten 1488. fol. besorget worden, und wovon Herr Clement nicht unrecht gehabt T. IV. S. 28. in der Note zu schreiben: Er werde dieselbe so lange vor die erste halten, bis ihm jemand den Ort anzeige, wo die vorgegebene ältere von Venedig durch Gerson im J. 226. (d. i. 1466.) zu finden sey, deren Vrtius erwähnt haben soll. S. le Long biblioth. sacr. T. I. p. 62. So ist doch nunmehr der gelehrten Welt, eine ältere Ausgabe, wenigstens von einem Theil der Bibel, durch den Herrn Benjamin Kennicott in the state of the printed hebrew text of the old testament considered. Oxford 1753. 8. p. 519. u. f. angezeigt worden. Es befindet sich diß ausserordentlich rare Stück, so nur das einige Exemplar in der Welt seyn soll, zu London im Etons Collegio, wo es der D. Peller ein grosser Hebräer, in die Bibliothek geschenkt und folgende

Hebräische Bibeln.

gende Nachricht davon in den ersten Band eingeschrieben hat: Hic liber in 2. volumina diuisus, impressus est Neapoli Anno 1487. i. e. anno vno ante impressionem, quam fieri curauerunt Iudaei Soncinales. Complectitur tertiam partem Bibliorum, quam Cethubim vocant Ebraei, cum commentariis Rabbinicis, inter quos extat vnus & alter, quos frustra quaeras in bibliis rabbinicis Bombergianis & Buxtorfianis. Hoc exemplar vnicum & flammis ereptum, vti par est credere, & solo raritatis nomine aestimandum, bibliothecae Collegii regalis Actonensis donauit *Tho. Pellet.* 1735. Herr Kennicott hat nicht unterlassen, seine über diß Buch gemachte Anmerkungen hinzuzufügen, und dadurch jene Nachricht zu unterstützen. Wir wollen mit seinen eigenen Worten hören, was er davon sagt: According heist es tho tis account then, there is preservd in this truli valuable Bvok *the only Copy of the first-printed Edition of the heb. Bible*, or at least of a *third part* of it: and i presume, that this account is true. That it is *an only Copy* is presumable, because no one Publisher of the editions of the heb. Bible has (so far as i can discover) taken ani notice of it; these Publishers aggreing, that the first Edition was printed in 1488. by the Iews of Soncinum: An Edition, which perhaps was never seen by ani one of them. That this Naples edition of 1487. has been burnt by the Iews (tho' this Eton Copy had the singular good fortune to escape) is highli probable, from the nature of it. For first this Edition is *not strictly masoretical*, there being several Readings in the Text, which the Masora had oder' d to retire into *the Margin*: and inded it has no *Keri* at all. Secondly, there are some considerable Mistakes in it. In Ps. 35. v. 15. is omitted (from Ps. 38, 7. to 61, 5. is writ) as is v. 12. in Prov. 14. so are in chap. 15. v. 26. and 27.

(Widestinds Vers. R. B. 4. S.)

Wm

v. 28.

Hebräische Bibeln.

v. 28. begins **לֹא צָרִיק** printed **פִּי צָרִיק** in other copies. Ruth 2. 5, 6, *twelve* words are omitted, and *ten* in Eccles. 5. 17, 18. in this last verse it has **וּכְבוֹד** (pointed) between **וְנִבְכִּים** and **וְהַשְׁלִיטָן**. In Daniel one whole page is unpointed. Lastly, this Edition might give offence, because it has some Commentaries which were never admitted into any other Edition; several parts of these commentaries are erased in different places, for 10. lines together, and words are artfully writ in to supply the vacancies. That this Edition is of the *Antiqui* pretended, I presume for the following reasons 1) it is printed in *Vellum* as the first books were. 2) It has variations in the text, which are not found in any later Edition. **Iehovah יהוה** is always printed. **ידוד** or **ידוה**; as are sometimes **אלרים** and **ארני** for **אלהים** and **ארני** (The 2. former superstitious variations obtain also in a very old Copy of Part of the hebr. Bible, printed on Vellum in 120 belonging to the Rev. and learned Mr. Swinton, which Copy contains the Pentateuch, Megilloth and Haphtarot.) This Eton Copy reads *lehouah*, in some places, where other printed Copies read *Adonai*; as in Ps. 11. 4. and 68, 27. In Ruth 3, 3. the 4. verbs are regular without י; In 1. Chr. 6, 57. no **יהוה** and in ch. 9; 35, 40. the words are **אשתו** and **מריב בעל**, and the *Chronides* make but one book. In Esth. 9; 7, 9. the letters in the proper Names are regular. In Job. 1; 10. 9; 34. 42; 2. the words are regularly **ידעתי**, **שבטו**, **אחיה**. And lastly in Ps. 16; 10. it is **חסידך** *The Holy one*. This Edition is 2. small Folio Volumes; and is catalogued Aa 5; 19, 20. Obwohl nun diß alles von vieler Aufmerksamkeit zeuget, mit welcher Herr Kennicott diß köstliche Alterthum betrachtet hat: So wird man doch noch zweyerley dabey verlangen. Erstlich daß etwas näher

Hebräische Bibeln.

bestimmt wäre, woraus man von dem Druckjahr zuversichtliche Versicherung nehmen könne, indem nicht erwähnt worden, ob davon etwas in dem Buche stehe oder nicht. Zweitens daß auch die Gründe, aus welchen es vor glaubwürdig gehalten wird, daß die Juden dieß Buch verbrennet haben, noch genauer untersucht würden: unter welchen wenigstens der erste, weil keine masorethische Randanmerkungen darinnen zu finden, nicht von genugsamer Stärke zu seyn scheint. Denn daß dieß in den älteren Ausgaben etwas gar gewöhnliches gewesen, hat der selige Herr Oberhofprediger Jablonski in der Vorrede vor seiner hebräischen Bibel S. 13. schon bemerkt. Und es ist eben dasselbe von einem hier befindlichen Exemplar vom J. 1494. 8vo in der Berl. Biblioth. B. I. S. 156. und S. 160. gezeigt worden.

Biblia hebraica. Soncini p. R. Iosua fil. Nathan. 1488. fol. Hockstrar.

Baroloccius hat nicht nur die Wirklichkeit dieser Ausgabe bezeugt biblioth. Rabb. T. I. p. 433. sondern sie kommt auch im Ind. bibliothecae Barberinae, Romae 1681. fol. T. I. p. 147. vor: und Herr Clement führt T. IV. S. 27. aus Le Long Biblioth. S. T. I. S. 62. eine Unterschrift an, welche sich am Ende des 5 B. Mose befindet, und ins lateinische übersezt, folgendergestalt lautet: Et absolutum est opus ministerii sanctitatis h. e. viginti quatuor (libri sacri) sapiens ad docendum legem in Israel excellens & illustris Iosua Salomon (videat semen, producat dies vitae, amen) filius illustris sapientissimi Israel Nathan, feria tertia XI. mensis Iar anno 720 i. e. 284. iuxta minorem supputationem (qui est Christi 1488.) manu minimi in familia sua, fidelis chalcographi Abraham F. illustris Rabbi Ahajim felicis memoriae, ex piis viris

Hebräische Bibeln.

(*b. e. judaeis*) terrae Pisauri (*qui*) Bononiae (*resident*).
Impressum opus Soncini.

* Biblia hebraica. Brixiae per *Gersonem* ben *Mose* Soncinatem. A. M. 254. (1494,) 8. Höchste rare Ausg.

Diese Ausgabe ist nach dem hiesigen Exemplar, welches dasselbe ist, so der selige D. Luther zu eigen gehabt hat, in der Berl. Bibliothek B. I. S. 152: 162. beschrieben worden: Daher ich mich hier nicht weitläufiger dabey aufhalte.

Biblia sacra hebraea cum Masora & Targum *Onkelosi* in Pentateuchum, Hierosolymitano in eundem, *Ionathanis filii Uzielis* in prophetas, *R. Joseph Caeci* & aliorum in psalmos, proverbia, *Iob* & 5 parva volumina & altera paraphrasi in librum *Esther*, item cum commentariis Rabbiorum, *R. Salomonis Iarchi* (contracte *Rasi*) in Pentateuchum, *Efram*, *Paralipomena* & 5 *Megilloth*; *Radak*, i. e. *R. Dau Kimchi* in omnes prophetas & in psalmos; *Kav Venaki* i. e. *R. Elieseris f. Jacob* in Proverb. *Salom.* *Ramba* i. e. *R. Mosis ben Nachman* in Iobum. *Ralbag* i. e. *R. Leui ben Gerson* in Danielelem & *R. Simeonis* in *Efram* & *paralipomena*. Accedunt var. lectiones ben *Ascher* & ben *Nephtali* cum praefatione latina *Leoni X. P. M.* nuncupata a *Felice Pratenfi* cuius cura & studio haec primum edita sunt. Venetiis typis *Dan. Bombergi* 278. (1518.) fol. Tomi IV. Sehr rare Ausgabe.

Hebräische Bibeln.

Ist in biblioth. universali Hagae-Com. ap. P. Goffe 1742. 8. p. i. mit 26. Gulden bezahlt, wo man aber das Jahr unricht 1517. angegeben hat. Denn obwohl eine Ausgabe von 1517. fol. ihre Wirklichkeit hat, so ist doch dieselbe nicht bey Bombergen sondern bey einem von den Soncinishen Juden gedruckt. S. Wolfii bibl. hebr. T. II. p. 366. imgleichen T. IV. p. 27. wo er Bartoloccium verbessert, der sie ins J. 1515. gesetzt hat. Es ist sonst auch noch eine Ausgabe von diesem Jahre, in 4to; welche in der bibliotheca Sarraziana P. II. p. 2. mit 36. Gulden bezahlt ist, und wovon es daselbst heisset: Editio in maximo apud eruditos pretio & rarissima. Clem. T. IV. S. 27. und 30. S. auch Jo. Buxtorf de abbreviat. hebr. Basil. 1613. 8. p. 264, 265. wo unter andern angemerkt ist, daß Elias in der Vorrede des 3ten Buchs Masoreth, die obige Bombergische Ausgabe in Ansehung ihrer masoretischen Noten gar sehr verachte: qui apposuit eas sagit er, non potuit discernere inter dextram aut sinistram suam, quia non fuit judaeus & in Masora nihil quicquam intellexit, &c. aliquando bonum posuit in textu & falsum in margine, aliquando contra, palrans sicut caecus in tenebris.

* Biblia hebraica cum Targum & variis Rabbinorum commentariis. Venetiis per Bombergum 1523. fol. S. R. A.

Die Auslegungen der Rabbinen, die hier bey den biblischen Büchern vorkommen, haben R. Salomon, Aben-Esra, Kimchi, R. Levi ben Gerson, und R. Saadia zu Verfassen. Von ihrer weitem Einrichtung S. Buxtorf am angef. Ort S. 266. u. f.

Quinque quintae partes legis impressae tertium per manus Danielis Bombergi Antverpiensis

Hebräische Bibeln.

fis anno 285. secundum computum minorem.
Hic Venetiis. (i. e. 1525.) 4to 2. Bände. S.
R. Ausg.

Am Ende steht die Unterschrift: *Impressum secundo cum multo studio per manus fratrum filiorum Baruch Adelkind mense Eliel 281. (1521) in nomine Danielis Bombergi & in domo eius. Et sic ibi vincemus usque ad finem totum Talmud & etiam librum Alphesi magnum secundum Voluntatem dom. nostri Danielis supra dicti; vt in hunc diem fecerimus quinque & viginti codices Talmudicos & duodecim quaterniones ex libro R. Alphes. Woraus zu ersehen, daß es nur die Ausgabe von 1521. mit einem neuen Titel ist. Clement T. IV. S. 29, 30.*

Biblia hebraica cum commentariis Rabbino-
rum, *Raschi, Aben Esrae, Kimchi, Rabbag,*
Rabbenu Saadia Gaon &c. cum multo studio
interpretata & impressa ad mandatum *Danielis*
filii *Cornelii Bombergi* (memoria eius sit in be-
nedictione). In Venetia metropoli, auxilio di-
uino. fol. Tomi IV. S. R. 2.

Am Ende steht: *Et fuit absolutum hoc (opus) in do-
mo iudicii (i. e. in Consistorio) in mense Tifri anno 286.
(1526.) secundum computum minorem, in domo Danie-
lis Bombergi, in Venetia, vrbe multiplicata populis, qui
sub dominio principatus (sunt). Exaltetur maiestas eius.*
Die Juden ziehen diese Ausgabe von R. Jacob Chajim
der vorerwähnten vom *Felix Pratensis* weit vor, weil dieser
ein Christ geworden. Sie ist bey Bombergen abermals
in 4. Folio Bänden gedruckt, und Jo. de Jara hat das
von 1568. fol. bey Bombergen einen Abdruck gemacht, der
aber nicht sonderlich geachtet wird. Clem. S. 31.

Biblia

Hebräische Bibeln

Biblia sacra hebraica cum punctis: additi sunt XII. prophetae cum commentariis R. Dav. Kimchi ex recognitione Francisci Vatabli. Lutetiae Parisiorum ex offic. Roberti Stephani. 1539. 1543. 1544. 4to. 4. Bände. S. R. 2.

Ist im Haag bey P. Gossen 1741. mit 34. Gulden bezahlt und wird sonderlich wegen ihres schönen Drucks, der jedoch in den Propheten etwas schlechter als in den übrigen Büchern ausgefallen ist, sehr werth geschätzt. Stephanus hat aber auch eine kleinere Ausgabe von 1544. bis 1546. in 16. Sedebändchen ans Licht gestellet; welche ebenfalls sehr selten ist. Buxtorf giebt derselben das Lob, excusa elegantissime & correctissime. l. c. p. 269. Herr Clement bestimmt den Inhalt aller Bände aus einem vollständigen Exemplar, so er gesehen, folgendergestalt. Die 5. erste Bände enthalten die 5. B. Mose. Der 6te, den Josua und das B. der Richter. Der 7te die 2. B. Samuelis. Der 8te die 2. B. der Könige. Der 9te den Jesaia. Der 10te Jeremiam; Der 11te Ezechiel. Der 12te die zwölf kleine Propheten. Der 13te die Psalmen, die Sprüche, und den Hiob. Der 14te das hohe Lied, das B. Ruth, die Klaglieder, den Prediger und das Buch Esther. Der 15te den Daniel, Esra und Nehemia. Der 16te die beyden Bücher der Chronik. Clement. T. IV. S. 32. 33.

Quinque quini libri legis impressi, cum multo studio per manus Christoph Plantin (benedicat eum petra eius & redemptor eius) in anno 1533. iuxta computum minorem, in vrbe percelebri Anversa (1573.) 8. S. R. 2.

Am Ende steht: Et completi sunt dies, die vicesima
 M m 4 mensis

Hebräische Bibeln.

mensis Elul anno 334. (1574.) secundum computum minorem in domo impressionis *Christophori Plantini* in vrbe percelebri Antverpia sub dominio *Philippi* magni Regis. Exaltetur maiestas eig, qui nobis dedit potestatem librum hunc imprimendi. *Wolfius* bibl. hebr. T. II. p. 372. meldet, daß *Plantin* diese Bibel auch in länglichten 24. Format in 2en Bänden herausgegeben, und das N. T. bis auf den Brief *Jacobi* in syrischer Sprache mit hebräischen Buchstaben gedruckt, hinzugefügt habe. *Clement. S. 35.*

Quinque quintae partes legis. Impressae cum multo studio per manus *Zachariae*, Crato. 4to. N. Ausg.

Ich habe von dieser Bibel das Exemplar vor mir, welches ehemals des seel. Herrn Hofprediger *Stubentrauch* war, jetzt aber mein werthester Freund der Herr *Pro Rector Mursinna* besitzt. Sie hat einen hebräischen Titel, dessen Inhalt die vorangezeigte lateinische Worte ausdrücken. Ueber demselben steht aus dem 118. Psalm v. 20. Das ist die Pforte des Herrn; und unter demselben, die Gerechten gehen hinein. Am Ende liest man auf einem besonderen Blat folgende Anzeige in hebräischer Sprache: Gedruckt auf Befehl der Gebrüdere *Johan* und *Conrad Kühel*, durch *Zachariam Crato*, im Jahr 347. nach der kurzen Art zu rechnen (d. i. 1587.) allhier zu *Wittemberg*. Sie ist in 4. Haupttheile unterschieden. Der 1ste besteht aus den 5. Büchern *Mose* und den 5. *Megilloth*. Der andre enthält die prophetas priores, das B. *Josua*, der Richter, die Bücher *Samuels* und der Könige. Der 3te faßt die prophetas posteriores *Jesa*. *Jerem*. *Ezechiel*, und die 12. kleine Propheten in sich. In dem 4ten findet man die Psalmen, die Sprüche, den *Hiob*, *Daniel*, *Esra* und die Bücher der *Ethi-*

Hebräische Bibeln.

Chronik. Herr Knoch der sie in seinen Nachrichten von der Bibelsammlung der Grauenhofs-Bibliothek Th. I. S. 99. beschrieben, sagt; daß sie ein genauer Abdruck derjenigen Bibel sey, welche Plantin 1566. herausgegeben: welches ich dahin gestellt seyn lasse, da mir das Plantinische Exemplar nicht bey der Hand ist, um einen Vergleich anzustellen. Das habe ich im Durchlaufen bemerkt, daß die Besonderheiten, welche die Masorethen bey gewissen Buchstaben des hebräischen Textes beobachten, zwar am Rande angezeigt, aber im Text selbst nicht ausgedruckt sind. Man findet also hier weder litteras majusculas, noch minusculas, noch suspensas. Auch sind die Randanmerkungen, welche die Accente betreffen, weggelassen. Josud XXI. 36, 37. liest man die beyden Verse, welche nach der Rabbinen Erinnerung wegbleiben müssen, und aus 1 Chron. VI. 63, 64. hier eingeschoben seyn sollen. Und was dergleichen mehr beobachtet werden könnte, wenn es hieher gehörte. Was die Ursache von der Seltenheit dieser Bibel eigentlich seyn möge, läßt sich schwer errathen. Daß sie indessen selten sey, ist daraus genugsam zu erkennen, weil diejenige ihrer nicht erwähnt haben, welche von hebräischen Bibelausgaben Nachricht gegeben; wie denn Wolfius selbst sie niemals ganz, sondern nur Stücke davon gesehen. Und dieses wäre denn wohl einige Ursache gewesen, warum sie rar werden können, wenn ihre verschiedene Theile einzeln herausgekommen. Wenn Herr Knoch sagt, daß Crato oder Kraft schon 1586. zu Wittenberg eine hebräische Bibel in fol. auf Kosten des Churfürsten August gedruckt habe, welcher Beyer Arcan. sacr. biblioth. Dresd. p. 13. beyläufig in einer Note erwähnt, und davon in der Königl. Bibliothek zu Dresden ein Exemplar zu finden: so ist diß eine nicht geringere Seltenheit, als die Ausgabe von 1587. 4to. wie H. Clement

Hebräische Bibeln.

T. IV. S. 39. gar recht urtheilet. Sie kommt mir aber noch etwas ungewiß vor.

Biblia hebraea cum Commentariis Raschi (i. e. R. Salomo Iarchi) Cracoviae apud Isaac ben Aaron Prostiez. 1610. 4. S. R. 21.

Die 5. B. Mose hebräisch und Chaldäisch mit Raschi und Moses Nachmanides Auslegung nebst den 5. Megilloth hat Isaac schon 1587. fol. und in demselben Jahr die Sprüche Salomons hebräisch mit einer deutschen Uebersetzung von Mardochai ben Jacob in 4to gedruckt. So wenig hiervon als von der Bibel hat Le Long jemals etwas gesehen, und selbst Wolfius wußte nicht gewiß, ob ausser dem 1sten Theile, den er davon gesehen, das übrige auch heraus wäre. Clem. S. 39. Jo. Daniel Hofmann de typographiis in regno Poloniae. Dantisci. 1740. 4. S. 13.

Holländische Bibeln. S. Niederländische.

Irländische Bibel.

The Books of the old Testament translated into Irish by the Care and diligence of Dr. *William Bedell* late Bishop of Kilmore in Ireland, and for the publick good of that Nation printed at London. An. Dom. MDCLXXXV. (1685.) 4. II42. SS. S. R.

Von der irländischen Uebersetzung, welche Bedell besorget, ist oben im 3ten Stück unter dessen Namen geredet worden. Boyle hat dieselbe unter einem irländischen und
englis

Isländische Bibeln.

englischen Titel herausgegeben, wovon Herr Clement S. 41. u. f. ohngeachtet er das Buch für Augen gehabt, doch nur den letztern aufgezeichnet. Er meldet auch S. 45. not. daß diese Bibel zu London 1690. 8. wieder aufgelegt sey; aus Rob. Sysher Catal. Biblioth. Bodlejanae T. I. p. 154.

Isländische Bibeln.

Biblia pad er oll heilóg ritning vtlogd a Norraenu Med Formálum D. Mart. Lutheri. Prentada Holum af Ione Ions Syne M. D. LXXXIV. fol. Ueberausr. A,

Resenius meldet zwar in der Vorrede zu Gudmund Andreá Lexic. Island. daß die Isländische Bibel 1579. in groß Folio mit Figuren gedruckt sey. Es ist absonderlich solches nur vom Anfang ihrer Veranstaltung zu verstehen. Der Druck ist eigentlich 1583. angegangen und 1584. vollendet, wie H. Zarboe in der Dänischen Bibliothek St. VIII. S. 55. bemerkt hat. Oddur Gottschalkson hatte schon das N. T. und einige Bücher des A. übersetzt. Gudbrand Thorlacius der 22ste Bischof sah diese Uebersetzung durch, that die noch fehlende Bücher hinzu, und lieferte also die ganze Bibel, vornemlich nach Luthers Uebersetzung, doch so daß er auch zuweilen die Vulgata zu Rathe zog. Das Neue Testament hat er 1509. wiederum besonders drucken lassen, in 8vo und hier findet sich in D. Luthers Vorrede über den Brief Jacobi auch der Ausdruck: eine stragesis Pistill. Vogt. S. 115. Opitz singular. art. typogr. cent. I. Mindae 1743. 4. p. 16. 17. Dán. Bibliothek St. VII. und VIII. Clement T. IV. S. 45.

Biblia

Italiänische Bibeln.

Vendramino inclito duce de Venetia. 1477. a di XV. Zener. *Ritstetius*, *Nich. de Marolles*, und *Korholt* haben unrecht gemuthmasset, daß diese Uebersetzung vom *Jacob de Voragius* seyn möchte. *Girolamo Squarcasico* hat eine Vorrede dazu gemacht, worinnen er sich rühmt, daß er dem *Malermi* dabey geholfen, und die Uebersetzung durchgesehen, auch des *Aristeas* Historie dazu gefügt habe. Quantum ad hanc, sind seine Worte (sc. versionem) an fida sit & iuxta vulgatam latinam emendata testificari id valeo, siquidem meam in illa condenda operam prae buerim: wie sie angeführet werden in den Relationib. Göttingenf. de libris nouis. T. III. fasc. III. p. 243. Sie kommt im Catalogo des Königs von Frankreich B. I. S. 13. n. 189. gleichwie 190. diese andere von eben dem Jahre vor: La biblia vulgare de don *Nicolo de Malherbi* rubricata per *Marino de Venetia* del Ordine de Predicatori, sequendo la expositione de *Nicolo de Lira* & de li altri doctori diligentamente corretta & emendata. Nel fine de I. Vol. è el libro d'Aristea de septanta due Interpreti, volgarisato in Venetia inpressa da Maestro *Antonio Bolognese* regnante Sixto IV. Pont. M. ac *Andrea Vendramino* principe imperante. 1477. fol. 2. Voll. Clem. S. 50. u. f. *Haym* S. 286.

La biblia in lingua vulgare. 1487. fol. Uebers. ausr. Ausg.

Am Ende stehet die Unterschrift: Fine del vecchio & novo Testamento impresso in Venetia per el diligente homo *Ioanne Rosso* Vercellese nel anno del Signore. MCCCC LXXXVII. (1487.) a di ultimo de octobre regnante lo inclyto Principe Augustino Barbadico. Man findet so wenig bey denen die von Bibeln geschrieben haben, als in den besten Catalogis von dieser Bibel einige Nachricht. Herr *Bünemann*, aus dessen Bibliothek sie in
die

Italiänische Bibeln.

Wie zum Grauenhof zu Braunschweig gekommen, meinte weil man so gar keine Spur davon antrifft, sie müsse wohl unterdrückt, oder im Feuer oder durch einen andern Zufall verlohren gegangen seyn. Clem. S. 51. 52.

Biblia quale contiene i sacri libri del vecchio Testamento tradotti nuouamente de la hebraica verita in lingua Toscana per *Antonio Bruccioli*, con diuini libri del nuouo testamento de Christo Giesu Signore & Salvatore nostro. Tradotto di Greco in lingua Toscana nel medesimo, con privilegio de lo inclito Senato Veneto. In Venetia M. D. XXXII. fol. Ueberausr. Augt.

Am Ende liest man: Impresso in Vinegia ne le case di *Luca Antonio Giunti* Fiorentino, nel mese di Maggio 1532. Bruccioli, der sich gerühmt, die Bibel aus den Grundsprachen übersezt zu haben, hat sich, da er das hebräische nur mittelmäßig konnte, Pagninus lateinischer Uebersetzung bedienet, und da er auch deren Worte nicht allemal recht verstanden, ist er zuweilen in einen Fehler gerathen. Wie Simon hist. Crit. du V. T. p. 333. und Bayer Arcan. sacr. bibliothecar. Dresdens. p. 139. gezeigt. Weil er einen Brief an Franciscum I. ausser der Vorrede an denselben vorangesezt, darinnen er auf diejenigen sehr scharf losziehet, welche die Uebersetzung der heiligen Schrift in die gemeinen Landessprachen verwerfen, welche er als Heuchler und die nicht den Geist Gottes, sondern des Teufels haben herunter macht, so kann man die Ursache leicht entdecken, warum seine Bibel in die Indices librorum prohibitorum gesezt ist. Sie ist dem ohngeachtet zum öftern wieder aufgelegt. Man muß aber bemerken, daß er, weil er sah, daß andre seine Uebersetzung zu verfälschen

Italiänische Bibeln.

sich unterstengen, keine für seine Arbeit erkennen wollen, als die Ausgaben, welche bey Franciscus Brucciolus gedruckt worden, von 1541. und 1544. welche auch die raresten sind. Opitz ling. art. typogr. cent. III. p. 30. Haym S. 286. Clem. S. 53, 54. Gerdes Spicileg. p. 43.

La bibia nuouamente tradotta dalla hebraica verita in lingua Thoscana per Maestro *Santi Marnochino* Fiorentino dell'ordine de Praedicatori della prouincia Romana, colle chroniche de' tempidella scrittura, coll' autorità de li historiografi gentili con alcune espositioni & puncti pertinenti al testo: Co nomi hebraei posti in margine come si harebbono a pronunciarre: co sommarii a ogni capitolo con tre ordini di tavole & molte altre cose utilissime & degne di memoria come nella sequente epistola vedrai. Aggiuntovi il terzo libro de' Machabei non più tradutto in volgare. In Vinegia per gli heredi di *Lucantonio Giunti*. 1538. fol. Sehr rare Ausgabe.

Jo. Frid. Mayer in seinem tractat. ecclesia papana Lutheranae roformationis patrona Lipsi. 1698. 4. S. 85. hat diese Ausgabe geleygnet. Haym meldet sie aber S. 287. und sie befindet sich in der Bibliothek des Königs von Frankreich T. I. S. 13. n. 197. Le Long hat auch eine Ausgabe von 1546. in der Jesuiten Bibliothek zu Paris und eine andre von 1547. bey dem Hrn. Bouillon angetroffen. In der letztern ist des Uebersetzers Name nicht ausgedruckt, das Buch Hiob und die Psalmen sind von einem andern Verfasser in italiänische Verse übersezt, hinzugefüget. Es ist übrigens keine neue Uebersetzung der Bibel, sondern

Italiänische Bibeln.

Sondern Marmochini hat nur die Bruccioliſche genommen, ſie mit der Vulgata verglichen und nach derſelbigen geändert. Le Long bibl. S. T. I. p. 356. und 486. Clem. S. 54. 55.

La bibia che ſi chiama il vecchio Teſtamento nuouamente tradutto in lingua volgare ſecondo la verità del teſto. hebraeo con molte & utili annotationi e figure e carte per piu ampia dichiaracione di molti luoghi, edificii e ſuppurationi, quanto al nuouo teſtamento è ſtato riveduto e ricoretto ſecondo la verità del teſto Greco, e di molte et utili annotationi illuſtrato con una ſemplice dichiaracione ſopra l'apocaliſſe ſtampato appreſſo Francesco Durone l'anno MDLXII. fol. 465. Bl. und 110. Bl. ohne Einleitung und Register. S. R. 2.

Dieſes iſt die Ausgabe, welche den der Religion halber nach Genev geſtüchteten Italiänern zum beſten gemacht iſt. Sie hatten vorher nur das Neue Teſtament franzöſiſch und italiänisch 1555. 8. darinnen Bruccioli Ueberſetzung von Maſſimo Theophilo nach dem Grundtext verbessert war, wie er ſie 1551. 8. zu Lyon ans Licht geſtellt. Wilhelm Rouille gab hiernächſt zu Lyon 1558. in 16. das N. T. italiänisch und lateiniſch in 2. Columnen gedruckt heraus, ſo daß die eine Erasmus lateiniſche, und die andere die italiänische Ueberſetzung enthielte. Nicolaus de Gallars verglich dieſe Ueberſetzung aufs neue mit dem griechiſchen. Beza ſah ſie genau durch, und Gabius Ludefchi druckte ſie 1560. 8. Endlich ward aber auch die ganze Bibel geliefert. Man nahm diß von Gallars und Beza durchgeſehene N. T. und ließ es mit Brucciolus Ueberſetzung

(Widerkinds Verz. R. B. 4. St.)

N n

zung

Italiänische Bibeln.

zung des N. T. nachdem selbige gleichfalls 3. Jahr lang war durchgesehen und nach dem Grundtexte verbessert worden, zusammen drucken. Clement S. 58. Haym S. 286. In des seligen Salchenius bibliotheca p. 211. n. 1027. Kommt diese Ausgabe unter den Quartanten vor: welches wohl einem Zufall zuzuschreiben.

Bibbiana italiana tradotta dal *Malermi* in Venezia p. *Girolamo Scotto* 1567. fol. Sehr rare Ausg.

Haym p. 286. Herr Clement verbessert dabei S. 59. den Fehler, den man in den Elogiis & iudiciis C. S. Schurzfl. is. hii Witteb. 1731. 8. S. 38. und in den vernünftigen Urtheilen von gelehrten Leuten Frst. 1710. 8. S. 105. findet; da diese Bibel vor des Diodatus seine gehalten wird, welcher doch erst 9. Jahre nach der Ausgabe derselben geboren worden. Er merkt auch an, daß alle Ausgaben von der Uebersetzung *Malermi* rar sind, und macht eine bekannt, welche *Le Long* nicht gewußt hat, die er aber in der Bibliothek des Herrn *Duve* gesehen. Sie führt die Aufschrift: *Biblia vulgare nuouamente impressa: diligentemente correcta: & historiata.* Am Ende steht: Stampata in Venetia per *Georgio de Rusconi* Milanese nel anno del nostro signore. M. D. XVII. (1517.) A di secondo del mese di Marzo. Regnante lo inclyto principe *Leonardo Lauredano.* mit fig. fol. Am Ende der Psalmen ist das Buch *Aristeae* von den LXX. hinzugefügt und hiemit der 1ste Theil dieser Bibel auf dem CCVIII. Blatte beschloffen. Der andre fängt mit den Sprüchen an, und endigt nach der Offenbarung *Johannis*, mit der legende von dem Leben *Josephs.* CXCVI Blätter. In der Königl. chen Bibliothek ist eine Bibel von eben der Einrichtung und eben so vielen Blättern, fol. nur daß auf dem Titel noch

Italiänische Bibeln.

noch hyſtoriata hinzugeſhan iſt: Con le rubricę & capitulatione. Und die Unterſchrift am Ende iſt folgende: Stampata in Vineggia per *Helisabetta de Ruſconi*. Nell anno del noſtro Signore M DXXV. A di XXIII. del meſe di Decembrio. Regnante lo iclyto Principe *Andrea Gritti*. Welches doch, wie ein jeder leicht ſiehet, nicht für eine neue Ausgabe zu achten, ſondern nur die von 1517. iſt, deren einigen Exemplaren man mit Veränderung des erſten und leſten Blats das Anſehen der Neuigkeit gegeben. In den Relat. Göttingenſ. l. c. wird aus *Fuſcareni* della letteratura Veneziane bemerkt, daß dieſe Bibel von *Malermi* im XV. Jahrhundert 9. mal, und in dem 16ten 12 mal gedruckt ſey.

* La Bibbia cioe i libri del vecchio e del nuouo teſtamento. Nuouamente traslatati in lingua italiana, da *Giouanni Diodati* di Nation Lüccheſe. M. DC. VII. in groſ 4to Erſte rare Ausgabe.

Diodati, deſſen Bibel, wie bekannt, vor Calviniſch von denen aus der Römischen Kirche ausgeſchrien wird, hat ſo wohl die Ueberſetzung ſehr gut gemacht, als auch die hinzugeſhane Erklärung in den Noten. Dieſe erſte Ausgabe hat nicht die geringſte Vorrede. Das Verzeichniß der canonischen Bücher der heiligen Schrift, macht darinnen nach dem Titelblate den Anfang. Das A. T. beträgt 847. SS. Das N. T. hat die Aufſchrift: Il nuouo teſtamento. 314. SS. Der Text iſt in 2. Columnen gedruckt, welche mit einer rothen Linie unterſchieden ſind: und die Anmerkungen ſtehen theils am Rande, theils bey längern Noten unterwärts unter dem Texte, gleichſals in rothe Linien eingefagt, und mit kleinerer Schrift gedruckt. Ueber die Kapitel findet man wohl eingerichtete ſummaria. Die

Italiänische Bibeln.

apocryphischen Bücher machen den 3ten und letzten Theil aus. Auf der Rückseite des Titels: I libri apocri, liest man nach dem Verzeichniß dieser Bücher einen kurzen Unterricht von denselben, ihrer Benennung, Unterscheid von den Canonischen, und ihrem Ansehen. Hierinnen sind weder Summarien der Kapitel, noch eine einige Note anzutreffen. 178. SS. Durch einen Fehler der Buchbinder findet man zum östern diesen Theil zu dem zweyten gemacht; daher ihn auch Herr Clermont S. 61. also anführt. Wenn derselbe sagt, daß man die Noten brav ausgeschrieben habe, und daß kaum eine Bibel mit Noten zu finden, wo man nicht die Spuren davon entdecke, so ist dieses etwas zu viel gesagt.

* La sacra biblia tradotta in lingua italiana e commentata da *Giovanni Diodati* di nazione Lucchese. Seconda Editione migliorata ad accresciuta con l'aggiunta de' sacri Salmi, messi in rime per lo medesimo Stampata in Geneua p. *Pietro Chouet*. M. DC. XLI. (1641.) fol. Rare Ausgabe.

In dieser zweyten Ausgabe hat Diodati so wohl die Uebersetzung verbessert, als auch die Anmerkungen vermehrt, und unter andern den Zusatz gemacht, daß einem jeglichen Buche eine kurze Einleitung vorangesetzt ist. Das N. T. 837. SS. das N. T. 331. SS. Der Text ist gleichfalls in 2. Columnen gedruckt; die Noten aber sind nicht an den Rand, sondern unter den Text gebracht. Die apocryphischen Bücher, welche auch hier, wie in der ersten Ausgabe, als der letzte Theil der Bibel anzusehen sind, und in dem Verzeichniß der Bücher, erst nach dem N. T. stehen, haben eine weitläufigere Vorrede als dort, und auch ein jegliches Buch seinen kurzen Vorbericht, doch wer
der

Latteinische Bibeln

Der summaria capitum noch Anmerkungen erhalten. Sie machen 148. Seiten aus. Der Anhang hat seinen eigenen Titel: l. sacri salmi messi in rime volgare da *Giovanni Diodati*. 68. SS. Es ist diese Bibel auch ins Französische übersetzt unter der Aufschrift herausgekommen: *La sainte bible interpretee par Jean Diodati*. Imprimee a Geneve MDCXLIII. Par *Pierre Chouet*. fol. und ist in 4. Theile unterschieden: 1) vom 1 B. Mose bis zum hohen Liede 754. SS. 2) Die Propheten 302. SS. 3) Die Apocrypha 176. SS. 4) Das N. T. 401. SS. Wenn *Haym* notiz. de. libri rari p. 287. eine Ausgabe der Itaslianischen Bibel *Diodati* von 1609. 4to setzt: so sagt Herr *Clement* S. 61. daß diese entweder eine Chimäre, oder nur die von 1607. mit einem neuen Titel sey.

Latteinische Bibeln

* Biblia (latina) elegantissima Moguntina ad codicum manuscriptorum imitationem typis edita. 2 Volum. in membrana. Annus qui non adscribitur est quinquagesimus saeculi XV. (1450.) teste *Trithemio* in annalibus Hirsaugiensibus. fol.

Unter solcher Anzeige hat der selige Herr *La Croze* in einem Verzeichniß von Handschriften und andern besondern Merkwürdigkeiten der hiesigen Königlichen Bibliothek eine lateinische Bibel angeschrieben, welche in 2. starken Folio Bänden, auf Pergament mit grosser Schrift gedruckt, mit gemahlten und verguldeten Anfangsbuchstaben gezieret, und von der Beschaffenheit ist, daß er urtheilte, es sey diß die erste Ausgabe der lateinischen Bibel, von welcher die *Cronica* van der hilligen Stadt van *Coellen* sagt,

An 3

daß

Latcinische Bibeln

daß sie 1450. gedruckt worden. In der Berl. Bibliothek B. I. S. 269, 282. findet man einen kleinern Aufsatz, der eben dieses behauptet: wie denn auch schon mehreren glaublich vorgekommen, daß bereits vor der Ausgabe 1462. eine andre vorher gegangen. Herr Clement ist anderer Meinung, und hat sich viel Mühe gegeben jene zu bestreiten. Er thut dieses T. IV. S. 65, 77. und wiederum S. 86, 87. Nach den Gränzen, die ich mir vorgesetzt, würde es viel zu weitläufig fallen, die ganze Sache in einer gründlichen Untersuchung allhier auszuführen. Mich dünkt, daß es der Mühe werth seyn werde, solches in einer eigenen Schrift zu thun, in welcher nebst einer genaueren Beschreibung des hiesigen Exemplars, die Meinungen so wohl für, als wider diesen Bibeldruck mit mehr als flüchtigen Augen durchgesehen, ausführlich vorgestellt und geprüft werden sollen. Jetzt aber will ich nur eine einige Probe von den Gründen geben, mit welchen Herr Clement, die in der Berl. Bibliothek angefochten hat. Da dorten die Glaubwürdigkeit des Cölnischen Chronickschreibers mit den rühmlichen Zeugnissen unterstützt worden, welche Borhorn und Sriver von ihm abgestattet, indem er bey jenem: *Colonienfium rerum grauiffimus auctor*, bey diesem: *praeftans & eximius Chronici Colonienfis auctor* heiffet; so will hingegen Herr Clement darthun, wie wenig man ihm zu trauen habe, indem er jenen rühmlichen Zeugen zwey andre entgegen sezet, welche gerade das Widerspiel des ihm gegebenen Lobes sagen. Ohne uns jetzt bey dem andern aufzuhalten, bleiben wir nur bey dem ersteren stehen. Dieser ist Jo. Mollerus, von welchem er schreibt, daß derselbe in seiner *Isagoge ad historiam Chersonesi Cimbricae*, Hamburgi 1691. 8vo P. I. p. 55. unsern Chronikverfasser *fabulatorem omnium ineptiffimum* nenne. Wenn wir nun diese Stelle nachschlagen, so finden wir, daß

Mol-

Lat einische Bibeln.

Mollerus wohl von einem Sächsischen, aber gar nicht vom Sölnischen Chronico rede. Hier sind seine Worte: *Gloriam hanc - - - genti nostrae inuidere anonymum antiqui Saxonum Chronici*, Saxonica dialecto Moguntiae a. 1492. (fol.) excusi autorem, fabulatorem omnium ineptissimum, neutiquam miror. Wie gehöret nun das hies her? Oder was ist damit ausgerichtet? Diß sey genung zur Probe.

Biblia latina. Ohn Titel Ort und Jahr. fol. 2. B. Höchstrare Ausg.

Diese Bibel ist auf sehr weissen und an Stärke dem Pergament bey nahe gleich kommenden Papier in 2. Columnen gedruckt. Die Lettern sind von mittlerer Grösse, ohngesähr wie diejenigen, so man in den Druckereyen *tertia* zu nennen pfleget; Sie hat weder Zahlen der Seiten und Blätter, noch Custos noch Comma; jedoch Puncte, Zweypuncte (:) und Fragezeichen. Die Schreibart ist darinnen sowohl was die eigene Namen betrifft, als auch in andern Wörtern, nach der damaligen Weise. In den Lesarten ist sie sowohl von alten als neuen Ausgaben zuweilen unterschieden. Eine ausführliche Beschreibung davon hat Herr Lode Berl. Bibl. B. II. S. 410:422. gegeben, da aber dieser sagt, daß der 2te Band mit der Apostelgeschichte endige, so versichert hingegen Herr Clement, der dasselbe Exemplar gesehen, daß die Offenbarung den Beschluß mache. T. IV. p. 78. Beyde kommen darinnen überein, daß sie muthmaßlich ums Jahr 1470. gedruckt seyn möge.

Biblia latina: per *Ulricum Gering*, *Martinum Crantz* & *Michaelen Friburger*. Fol. Höchstrare Ausgabe.

Diese Ausgabe ist nicht wie Maittaire T. I. Anal. p. 71.

Lateinische Bibeln.

und nach ihm *Le Long* P. I. biblioth. sacr. p. 251. geschrieben schon 1464. gedruckt: sondern erst 1475. welches aus den Versen zu ersehen, die am Ende stehen:

Iam tribus vndecimus lustris Francos *Ludovicus*
 Rexerat, *Ulricus Martinus* itemque *Michael*
 Orti Teutonia hanc mihi compoluerunt figuram
 Parisii arte sua me correctam vigilanter
 Venalem in vico *Iacobi* sol aureus offert.

S. Naudé addition al' histoire Louis XI. p. 140. *Le Long* hat diese Verse aus *Maittaire* angeführt, doch so, daß anstatt tribus lustris gelesen wird,

Iam semi undecimus lustrum &c.

Allein da sie *Maittaire* nur vom Hören sagen und aus einer andern Erzählung vorgebracht, so kann darinnen gar leicht ein Irrthum vorgegangen und folglich die Ausgabe von 1464. falsch seyn. Die Gewißheit davon könnte man bekommen, wenn es jemand in der Bibliothek der Academie zu Cambridge unter den Büchern, welche der Bischof *Morus* dahin geschenkt, nachsähe, und die Unterschrift des Exemplars, von welchem *Maittaire* geredet, genau abschriebe. Clem. T. IV. S. 79. u. f.

* Biblia Latina, absque Titulo, cum subscriptione finali: Pns hoc opusculum artificiosa adinuentione impmendi seu caracterizandi. absque calami exaration. in ciuitate Moguntia sic effigiatum & ad eusebiam dei industrie per *Ioh'ern fust* ciuem & *Petrum Schoiffer* de *gernsheim* clericum diotes' eiusdem est consummatuz. Anno domini M. CCCC. lxij. (1462.) In vigilia assumpcois virg'. *marie*. fol. 2. Bände
 Hochstr. Ausg. Die

Latteinische Bibel

Dieses ist die erste Ausgabe der lateinischen Bibel, welche eine Unterschrift und darinnen gemeldetes Druckjahr hat. Herr Marchand führt dieselbe auch verändert an, daß man Exemplare hat, wo opus an statt opusculum steht, imgleichen einige, wo die Worte artificiosa - - - effigiatum ausgelassen und an deren statt blos gesetzt worden: praefens hoc opusculum finitum ac completum & ad eusebiam dei industrie in ciuitate Moguntia per &c. Wor- aus jedoch nicht zu schliessen, daß mehr als eine Ausgabe mit der Jahrzahl 1462. sey, indem das letzte Blat, worauf nicht mehr als eine und eine halbe Columne gedruckt ist; leicht hat können auf diese oder jene Weise geändert werden. Wer indessen mehrere Exemplare zu untersuchen Gelegenheit hat, kann es aus folgenden Abweichungen und Druckfehlern erkennen, ob sie einerley oder unterschieden sind.

Esth. II. am Ende: & *animalibus* traditum für *annali-*
bis.

Jesa. LXVI. am Ende: & *ertum* vsque für *erunt*.

Jerem. XXI. *udgnatis ad' usum* für *pugnatis ad usum*.

Matth. V. Beati qui lugent quoniam ipsi *satumbuntur*
für *consolabuntur*.

Matth. XXII. Pharisei autem audentes für *audientes*.

2 Corinth. XI. *manistus sum* für *manifestus sum*.

Der Text dieser Bibel ist in 2. Columnen gedruckt, deren jeglicher von 48. Zeilen ist. Die Lettern haben grosse Ähnlichkeit mit denen, welche P. Schoiffer 1472. zu den Institutionen Iustiniani und 1479. zu den Decretalen Gregorii IX. gebraucht hat. Die ganze Bibel hat 491. Bl. Deren Zahl jedoch nicht bemerkt ist. Die Unterschrift ist mit rothen Buchstaben gedruckt, auf welche Fuß

Lateinische Bibeln.

und Schoiffers Wapenschild in gleicher Farbe folgt. Clement T. IV. S. 80. u. f. Vogt. S. 116. Freytag Anal. p. 116. Göze Merkwürdigk. der Königl. Biblioth. zu Dresden. Th. I. n. 2. S. 5. 6. Berl. Bibl. B. I. S. 270. 281. 437. B. II. S. 417.

Biblia latina Augustae Vindelicorum per Iohannem Bamler 1466. fol. Von der äussersten Seltenheit.

Daß diese Bibel gedruckt sey, hat Tenzel in seinen monatlichen Unterredungen 1692. p. 695. aus einer Stelle Achillis Gassari in den Annalibus Augustanis, wovon die Handschrift zu Gotha aufbehalten wird; bewiesen. Melchior Adam hat ihrer erwähnt in Vit. german. philosophorum. Francof. 1663. 8. p. 2. S. auch Schelhorn Amoenit. litterar. T. VI. p. 457. In den Leipz. gelehrten Zeitungen 1727. S. 442. hat H. Krause ihre Wirklichkeit in Zweifel gezogen. Im Catalogus bibliothecae Harlejanæ T. I. p. 3. n. 36. wird sie folgendergestalt angeführt: *Biblia latina literis quadratis. 2 Vol. per Bamler, 1466. fol.* und eben so findet man sie in der bibliotheca biblica der verwitweten Herzogin von Braunschweig. p. 43. Herr Knoch hat sie dem Herrn Clement in einem Briefe folgendergestalt beschrieben, daß sie von 2. Bänden sey, deren ersterer 249. der andere aber 244. Blätter stark. Der Text sey in 2. Columnen gedruckt, deren eine jegliche 45. Zeilen habe. Man finde weder den Custos noch Alphaßetzeichen darinnen. Die Ueberschriften und die Zahlen der Kapitel seyen mit rother Tinte dazu geschrieben, und am Ende des ersten Bandes, den die Psalmen beschliessen, lese man gleichfals geschrieben, mit grossen Buchstaben und blauer Farbe: **BAMLER 1866.** Dieses alles bringt Herr Clement bey. T. IV. p. 87. 88. Ohne Zweifel soll die

Latēnische Bibeln.

die letztgemeldete Jahrzahl 1466. heißen. Da auch diese Nachricht von Drucker und Jahr nur hineingeschrieben ist, so giebt sie kein völlig gewisses Merkmal dieser Ausgabe ab.

Biblia latina: cum hisce Apocalypsi subiectis versibus.

Aspicias illustres lector quicunq; libellos

Si cupis artificum nomina nosse, lege.

Aspera ridebis cognomina Teutona forsan

Mitiget ars musis inscia verba virum:

**Conradus Sweynheym: Arnoldus pannartzque
Magistri**

Rome impresserunt talia multa simul.

Petrus cum fratre Francisco Maximus ambo

Huic operi aptatam contribuere domum.

fol. 2 Voll. Höchstrare Ausgabe.

Es sind nicht mehr als 550. Exemplare von dieser Bibel gedruckt, welches zu ihrer grossen Seltenheit vieles beigetragen. Aus der Vorrede Joh. Andrea an den Pabst Paul II. welche 1471. d. XV. Martii unterschrieben ist, sieht man ihre Jahrzahl. S. Hockeri bibliotheca Heilbronnensis Norib. 1731. fol. S. 128. In der Schloßbibliothek zu Königsberg hat man allein den 2ten Band. S. Erläutertes Preussen. B. I. S. 741. Clement S. 88, 89.

Biblia latina cum postillis Nicolai de Lyra.

Romae per Conradum Schweynheym & Arnol-

dum Pannartz 1471. & 72. fol. V. Volum.

Höchstrare Ausgabe.

Auf diesen Bibeldruck haben die beyden benannten Männer

Latéinische Bibeln

ner so viel verwandt, daß sie darüber arm geworden. Der Inhalt der sämtlichen Theile ist nach Maittaires Erzählung T. I. p. 311. edit. 1733. folgender. Im ersten Theil findet man nach Jo. Andrea Vorrede an den Pabst Sixtus IV. vom 13. Novemb. 1471. das erste B. Mose bis auf die Bücher der Chronika. Am Ende stehen die Verse: *Aspicias illustres &c.* und nach denselben. In domo *Petri de Maximis*. M. CCCC. LXXI. 18. Novemb. Der 2te geht bis an den Prediger, und hat am Ende dieselbe Unterschrift: M. CCCC. LXXII. XXVI. Maji. Der 3te bis an die Maccabäer, mit Jo. Andrea Vorrede an Sixtum IV. M. CCCC. LXXII. X. Kal. februar. Am Ende wiederum: *Aspicias &c.* MCCCC. LXXII. XIV. Ianuar. Im 4ten stehen die 4. Evangelia. Im 5ten die Apostelgesch. Briefe und Offenb. Johannis, mit Andrea Vorrede und dem vorigen Schluß. M. CCCC. LXXII. XIII. Martii. In der Dahlmannschen Bibliothek im Haag 1723. ist diese Bibel mit 205. Gulden bezahlt. Clement T. IV. S. 89. u. f.

Biblia Latina Schefferi. 1472. fol. Höchste rare Ausgabe.

Es ist dieses ein sehr genauer Nachdruck von der Ausgabe 1462. so daß Seite vor Seite und Zeile vor Zeile mit einander übereinstimmen. Am Ende steht die Unterschrift: *Praefens hoc opus praeclarissimum alma in vrbe moguntina inclytac nationis germanicae, quam Dei clementia tam alti ingenii lumine donoque gratuito caeteris terrarum nationibus praeferre illustrare dignata est, artificiosa quadam adinventione imprimendi s. caracterizandi absque vlla calami exaratione sic effigiatum & ad eusebiam Dei industrie consummatum per Petrum Schoiffer de Gernsheim anno dominicae incarnationis millesimo quadringentesimo septuagesimo secundo in Vigilia Matthaei Apostoli* (1472.)

Latcinische Bibeln.

(1472.) S. Biblioth. biblica. Brunf. 1752. 4. p. 43. Clem. F. IV. S. 91.

Biblia latina: Koburgeri 1475. fol. Höchstr. Ausgabe.

Maittaire gedenket zwar T. I. Annal. p. 305. einer Koburgerischen Bibelausgabe von 1471. Allein sie bedarf noch Bestätigung. Die jetztangeführte von 1475. hat am Ende die Unterschrift: *Opus veteris nouique testamenti. Impressum ad laudem & gloriam sancte ac indiuidue trinitatis. Intemerateq; virginis marie feliciter finit. Absolutum consummatumq; est in regia ciuitate Nurnbergensi, per Anthonium Koburger, incolam ciuitatis eiusdem. Anno incarnationis dominice M. CCCCLXXV. (1475.) Ipso die sancti Ottmari confessoris. XVI. Nou.* und in dem Exemplar, so Herr Clement S. 91. aus *Opitii Singular. artis typograph. e Seculo XVI. Mindae 1742. 4to p. 21.* anführet, und welches in der Nicolai Kirche zu Minden aufbehalten wird, ist noch bengeschrieben: *Uuminatus est presens liber, qui continet vt supra, per me Iohannem Weven de Duderstadt sub annum domini 1477. Marianus Victorius im Indice Operum S. Hieronymi hat diß für die erste Ausgabe der hebräischen Bibel gehalten. S. le long T. I. Ed. Lips. p. 578. Von andern Koburgerischen Bibelausgaben, welche Herr Clement bey dieser Gelegenheit in der Note benbringeret, werde ich in dem folgenden das nothwendige anmerken.*

* **Biblia latina cum interpretationibus hebraicorum nominum secundum ordinem Alphabeti. Neapoli 1476. fol. Höchstr. Ausg.**

Den Ort und das Druckjahr dieser Bibel erkennet man aus der Unterschrift, welche am Ende folget, und also lautet: *Editum opus & emendatum accuratissime & diligent.*

Latteinische Bibeln

ter. Impressit *Matthias Moravus* vir singulari arte ingenioque. In urbe Neapoli. Ferdinando rege inuicto. Anni $\chi\epsilon$ dei. MCCCCLXXVI. (1476.) Sie ist in der Sarrazianischen Bibliothek im Haag 1715. mit 145. Gulden bezahlt. Le Long erwähnt ihrer bibl. sacr. T. I. p. 252. Wie auch Weislinger Armament. cathol. S. 148. und Herr Clement T. IV. S. 94. Ein Exemplar davon findet sich in der Bibliothek der verwitweten Herzogin von Braunschweig; Lüneburg. Das Exemplar in der hiesigen Königlichen Bibliothek ist auf Pergament mit garterter Schrift, obwohl voller Abbreviaturen, und mit schön gemahlten auch verguldeten Anfangsbuchstaben. Die Anfangsworte darinnen sind: Prologus in Genesin feliciter incipit. Darauf folgt der Brief Hieronymi an Paulinum; alsdenn: prefatio in pentateuchum, und die Biblischen Bücher stehen mit jedesmaliger Vorrede Hieronymi in der Ordnung, wie gemeiniglich in den Vulgatis, daß die Apocrypha unter die andern gemischt sind. Die Psalmen haben auf allen Blättern die Ueberschrift: *Psalmista*. Sie sind, gleichwie auch die Kapitel numeriret, und weil in dem 119ten (oder allhier 118ten) Psalm einem jeglichen Abschnitt nach dem Alphabet eine eigene Zahl gegeben ist, so steigt hier die Anzahl der Psalmen höher, als sonst gewöhnlich, so daß der 150. Psalm die Zahl CLXXI. bengedruckt hat. Vor dem Buche der Weisheit steht die Anmerkung: Liber sapientie apud hebreos nusq; est. Unde & ipse stilus grecam magis eloquentiam redolet. Hunc iudei Philonis esse affirmant. Qui proinde sapientie nominatur. Quia in eo $\chi\epsilon$ aduentus est, qui est sapientia patris & passio eius euidenter exprimitur. Die Apostelgeschichte stehen, wie gewöhnlich, zwischen dem Brief an die Hebräer und den Catholischen Briefen. Am Ende der Offenbarung liest man: Explicit

Latéinische Bibeln.

Explicit Biblia. Incipiunt interpretationes hebraicorum nominum scdm ordinem alphabeti. Es ist úbrigens diese Bibel nicht so voller Druckfehler als manche andre. Sie hat 2 Sam. V. 12. nicht & cognouit *dominus* sondern & cognouit *dauid*. Ies. I. 7. nicht terra nostra sondern ura d. i. vestra. Iesa. II. 22. lieset sie recht: cuius spiritus in *naribus* eius est, imgleichen Iesa. XXXVII. 29. ponam ergo circum in *naribus* tuis. Doch ist sie in den allgemeineren falschen Lesarten als z. E. Genes. III. 15. Ipsa und v. 16. dominabitur *tui* für tibi, andern gleich. Der Druck ist in 2 Columnen, und eine jegliche derselben hat gemeiniglich 52. Zeilen. Man findet keine andre Unterscheidungszeichen darinnen als Punct und Colon, keine Seitenzahlen, keinen Custos, doch sind die Bogen, auf deren jeglichen acht Blätter gezáhlet werden, mit Buchstaben bezeichnet, und so beträgt das ganze Werk, den Bogen zu 2. Bl. gerechnet, 8. Alphabete.

Biblia latina. Venetiis 1476. fol. Sehr rare Ausg.

Die Unterschrift ist: Explicit biblia ipressa Venetiis per Franciscum de hailbrun & Nicolaum de Francfordia socios. M. CCCCLXXVI. (1476.) cum interpretationibus hebraicorum nominum scdm ordinem Alphabeti. Herr Knoch führt diese Bibel in der bibliotheca biblica der verwitweten Herzogin von Braunschweig an S. 45. und fügt die Note hinzu: Exemplar nitidum & rarum. Es hat auch Nicolaus Jonson in eben diesem 1476sten Jahre zu Venedig eine Bibel gedruckt, welche Le Long mit jener verglichen und befunden hat, daß es zwei verschiedene Ausgaben sind. Endlich wird auch einer Ausgabe gedacht, welche Koburger in diesem Jahre 1476. gedruckt haben soll: es ist aber dieselbe apocryphisch und blos aus einer Verwechselung theils mit der von 1475. theils

Lateinische Bibeln.

theils mit der von 1477. entstanden. Clem. T. IV. S. 94. Not. und S. 92, 93. Not.

* Biblia latina 1477. fol. 2 Bände. Uebers. ausr. Ausg.

Am Ende dieser Bibel stehet mit rother Schrift: Impsum p me bernardu richel cive basileese sub anno incarnatois dominice M. CCCC. LXXVII. (1477.) VI. Idus Septembris. Indiconne vero decima. Und unter diesen Worten siehet man mit gleicher Farbe des Buchdruckers Wapen, in dessen rechterem Felde sein Name folgender gestalt stehet R+R. Sie ist zwar nicht das erste beträchtliche Buch aus Bernard Richels Druckerey zu Basel, wie Herr Opitz Singular. art. typogr. e Seculo XVI. continuat. III. p. 6. gemeinet; indem Maittaire Annal. T. I. p. 364. das decretum Gratiani cum apparatu s. glossis Bartholomaei Brixienfis per Bernh. Richel. Bas. 1476. fol. bereits angemerket: und Herr Clement meldet S. 95. aus der Bibliothek des Herrn Consistorialraths und Burgemeisters Grupe den Sachsenspiegel mit der Unterschrift: *Explicit der Sassenpiegel, den der erwidige in Gott Vater unde Herre Theodericus von Bockstorf Bischof zur Tuenburg seliger gecorriget hat.* Gedruckt zu Basel durch Bernhard Richel in dem 1474sten Jahre fol. Wofür der Besizer 50. Rthlr. gegeben. Indessen ist doch eine Bibel, die zu den ältesten und besonders seltenen Ausgaben gehört. Vorbelobter Herr Opitz hat sie in einem dicken Bande in der Bibliothek des seligen Herrn Hermann Poettners gesehen, welchem ein Buchhändler von Amsterdam im J. 1720. hundert Ducaten, ohne sie dafür zu erhalten, geboten haben soll. In der hiesigen Königlichen Bibliothek aber ist sie in 2. Bände getheilet. Der erste fängt mit den Worten an: *Incipit epistola sancti iheronimi ad Paulinum &c.*
und

Latteinische Bibeln.

und endigt sich mit dem Psalter, an dessen Beschluß steht: *Et sic est finis.* Des anderen Anfang ist, Prologus Proverbiorum und der Beschluß, die Offenbarung Johannis. Das Papier ist regal und dicke: Der Text in 2. Columnen gedruckt, deren jegliche 50. oder auch 51. Zeilen enthält. Man findet auch hier schon grosse in Holz geschnittene Anfangsbuchstaben. Der Psalter ist auf eben die Art eingetheilet, wie in der vorerwähnten Bibel von 1476. über dem Buch der Weisheit aber steht nicht, wie dorten, eine Vorrede. Hinten sind Menardi introductio in lectionem & sensum scripturae und die interpretationes hebraicorum nominum angehängt, an deren Ende denn steht: *finis Deo gratias.* Es hat in eben diesem Jahre auch Koburger eine lateinische Bibel mit grossen gothischen Lettern gedruckt, deren Unterschrift in der bibliotheca biblica der verwitweten Herzogin von Braunschweig S. 45. zu lesen ist, und welche, wie Herr Clement S. 93. anzeigt, nicht allein da, sondern auch im erläuterten Preussen T. I. S. 741. 742. unter die raren Ausgaben gezählet wird.

* Biblia latina, Coburgeri 1478. fol. Uebersetzte Ausgabe.

Man liest hier am Ende: Anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo septuagesimo octauo. Mai vero Kl' octauodecimo. Est insigne veteris nouique testamenti opus cum canonibus euangelistarumque concordantiis. In laudem & gloriam sancte ac indiuidue trinitatis. Intemerate Virginisque Marie impressum in oppido Nurnbergum per Antonium Coburger prefati oppidi incolam industria cuius quam diligentissime fabrefactum finit feliciter. Es ist dieser Bibel erwähnt und einige Umstände davon beschrieben worden in der Berl. Bibl. B. I. S. 430, 431. woben jedoch zu merken, daß man (Widens Verz. R. B. 4 St.)

Lateinische Bibeln.

daselbst an statt menanders, *Menardus* lesen muß. Eine Koburgerische Ausgabe mit gleichlautender Unterschrift vom Jahre 1480. fol. welche Herr Büne mann besitzt, die mit gothischer, aber guter und leserlicher Schrift gedruckt ist und 461. Blätter beträgt, führt Herr Clement in der Note S. 93. an.

Biblia latina cum subscriptione: Biblia impressa Venetiis opera atque impensa *Nicolai Ienson Gallici* M. CCCC. LXXIX. (1479.) fol. Uebers. ausr. Ausgabe.

Wie alles, was Ienson gedruckt hat, überausrar ist, so auch diese Bibel, welche noch schätzbarer seyn würde, wenn sie nicht mit gothischer Schrift wäre. Clement. S. 97.

* Biblia latina. Colon. 1479. fol. CCCXCIX. Bl. S. X. 21.

Die Unterschrift ist: Anno incarnationis dominice millesimo quingentesimo lxxix. Ipsa vigilia Matthei apostoli. Quoniam insigne veteris nouique testamenti operum cum canonibus euangelistarum & eorum concordantiis. In laudem & gloriam sancte ac indiuidue trinitatis interminateque virginis Marie impressum in ciuitate colonensi per Conradum de homborch admissum & approbatum ab alma vniuersitate colonensi. Finit feliciter. Man findet hier den 151. Psalm mit der Aufschrift: Hic psalmus proprie scriptus est de dauid & extra numerum cum pugnavit cum goliath. *Menardi* introductio in lectionem scripturae ist auch hier angehängen. S. *Iosephi Harzheim* biblioth. Colonienf. p. 36. Clement S. 97. Berl. Biblioth. B. I. S. 431.

Lateinische Bibeln.

Biblia latina, quorum in fine leguntur hi
versus:

Fontibus ex graecis hebreorumque libris

Emendata satis & decorata simul

Biblia sum pns superos ego testor & astra

Est impressa nec in orbe mihi similis.

Singula queque loca cum concordantiis ex-
tant

Ortogphia simul quam bñ pssa ma-
net.

M. CCCC. LXXIX (1479.) fol. Ueberausrare
Ausgabe.

Von dieser Bibel sind verschiedene Ausgaben gemacht.
Vor der gegenwärtigen ist noch eine ohne Meldung des
Ortes und Jahres vorhergegangen; welche in biblioth.
Saithenii S. 199. n. 991. vorkommt. Sie ist nicht nur
selten, sondern wird auch gemeiniglich hoch im Preise ge-
halten; wovon die Ursache in der ungegründeten und durch
Herrn Clement T. IV. S. 99. widerlegten Meinung
liegt, daß diese Bibel von Wiclefiten oder Husiten ver-
anstaltet, nach dem Grundtext durchgesehen und verbessert
sey, und von der Vulgata abgehe. S. Baumgartens
Nachrichten von merkwürdigen Büchern. 25tes Stück
S. I : 4.

Biblia latina. Ohne Benennung des Druck-
orts. 1481. fol. S. R. 21.

Am Ende werden die vorhin bemeldete Verse angetroffen,
nur mit dem Unterscheid, daß das Wort concordantiis
in concordantibus geändert ist. Herr Bünnemann
hat dieses Exemplar 12. rthlr. geschätzt, welches sich nun
in der Bibliothek der verwitweten Herzogin von Brauns-
schweig

Lateinische Bibeln.

schweig und Lüneburg befindet. Daß es nichts anders als die Vulgata sey, beweiset Herr Clement mit Exempeln. T. IV. S. 100. f.

* Biblia latina. 1482. fol. Sehr rare Ausgabe.

Am Ende steht die Unterschrift: *Per Marcum Reinhardi de Argentina & Nicolaum Philippi de Bensheim socios sub anno domini M. CCCC. LXXXII. (1482.)* In bibliotheca Rinckiana p. 1012. ist diese Bibel 12. Kthlr. geschätzt: und ist die 4te von den Ausgaben mit der Nachschrift: *fontibus ex graecis &c.* S. Berl. Bibl. B. I. S. 431. S. IV. Eben daselbst B. II. S. 752:756. ist eine andre Bibel dieses Jahres 1482. welche Koburger zu Nürnberg fol. herausgegeben, vom Herrn Tode beschrieben worden.

Biblia latina. Ohne Namen des Orts und Druckers. 1483. fol. X. 21.

Ist die fünfte von vorbemeldeten Ausgaben, welche Herr Baumgarten Nachr. von merkwürdigen Büchern St. 25. S. 1:4. beschrieben hat. Eine sechste zeichnet Herr Clement S. 99. aus Gözens Merkwürdigkeiten. B. I. S. 179. an: Sie wird bey der folgenden Nummer vorkommen. Die 7te ist vom J. 1485. fol. von welcher Herr Büdemann bey Herrn Clement S. 98. Not. meldet, daß sie nach der Originalausgabe von 1479. gemacht, aber nicht so rar, auch nicht so correct als jene sey; und daß der Abt Molanus in ein Exemplar derselben, so jetzt in der Königl. Bibliothek zu Hannover befindlich ist, eigens händig eingeschrieben: *Pridie Cal. Octobr. a. 1726. Nic. Förster mihi obtulit centum patacones (125. Thaler).* Sie ist hier in der Königlichen Bibliothek gleichfalls anzutreffen, eben wie die von 1486. welches die achte unter mehreren
wähnt

Lat einische Bibeln.

wähnten Ausgaben ist. S. Berl. Biblioth. B. I. S. 432. biblioth. Saltzenii p. 199. num. 989. und Baumgarten l. c. S. 5.

Biblia latina. Zu Venedig 1483. gedruckt. fol. Ueberschr. Ausg.

Am Ende steht: Exactum est inclyta in vrbe Venetiarum sacrosanctum biblie Volumen integerrimis expolitusque litterarum caracteribus Magistri *Ioannis dicti Magni Herbort de Siligenstadt* Alemanni: qui salua omnium pace ausum illud affirmare ceteros facile omnes hac tempestate supereminet. Olympiadibus dominicis. Anno vero 1483. pridie Kalend. Novembris. Eine andre Ausgabe mit eben der Unterschrift vom J. 1484. prid. Kalendas Maji. in 4to ist die vorerwähnte aus dem Hrn. Götz B. I. S. 179. Man findet sie auch hier in der Königl. Bibliothek. In der Unterschrift ist keine Silbe, kein Buchstab anders als in der vorigen, ausser daß man hier nicht Siligenstadt sondern Selgenstatt liest. Die Verse fontibus ex grecis &c. stehn am Ende, wie auch die interpretationes hebr. nominum. In der bibliotheca biblica der verwittweten Herzogin von Braunschweig findet man S. 47. eine Ausgabe desselben Jahres 1483. von Venedig per *Franciscum renner de hailbrun*. 4to. welche das Lob hat: Exemplar nitidissimum & rarissimum. Clem. S. 102. 103. Eine aber noch vorhergegangene Ausgabe bey *Franc. de Hailbrun* vom J. 1480. in gr. 4. hat Hr. Georg Chr. Taubner der selbst Besitzer davon ist, in einer Einladungsschrift 1 B. fol. beschrieben. S. Hamb. Ber. 1755. n. 24. S. 187.

Biblia latina. Mit Lyrā Postill. 1487. fol. N. Ausg.

Am Ende des 4ten Bandes nach der Offenbarung Jo-

Lateinische Bibeln.

hannis steht folgende Unterschrift: *Exactum est Nuremberge insigne hoc ac inusitatum opus biblie vna cum postillis venerandi viri ordinis minorum fratris Nicolai de lyra cumque additionibus per venerabilem episcopum Paulum burgensem editis: ac replicis magistri mathie derinck eiusdem ordinis minorum fratris & theologi optimi. Charactero vero impressum habes iucundissimo iupensisque Anthonii Koberger prefate civitatis incole. Anno incarnate deitatis M CCCCLXXXVII. (1487.) die vero Nonarum III. decembrium. De quo honor inuictissime trinitati nec non intemerate virgini marie ihesu Christi gerule. Amen. S. Baumgarten l. c. S. 5, 6, 7. Freytag adpar. litter. T. II. p. 731. u. f. Berl. Bibl. Band III. S. 2.*

Biblia. Das Jahr, so die Unterschrift zeigt, ist 1487. fol. Ueberschr. Ausg.

Diese Bibel hat einen gedruckten Titel, woran es den vorgehenden noch fehlte, welcher aber aus dem einigen Worte *biblia* bestehet. Sie hat weder den Custos noch Seitenzahlen, kein *ā*, und keine andere Unterscheidungszeichen als Punct, Colon, und Fragezeichen. Die Anfangsbuchstaben sind kleine Lettern, welche man denn hernachmals bemahlen pflegte. Am Ende liest man folgendes: *Imensas omnipotenti deo patri qui leges & mandata ore suo edita & digito ipsius scripta in hoc sacrosancto volumine mortalibus tradidit. Et filio qui in hac ipsa lege promissus atque sanctorum prophetarum ore diuulgatus. mediator dei & hominum verus deus & homo. humanum genus a diaboli potestate redemit. Et spiritui sancto qui huius sancti operis verus auctor & inspirator extitit Intemerateq; virginī marie in qua vniuerse leges & pphetie huius voluminis consummate sunt. Simulque toti militie triumphanti: gratiarum referimus actones. Cuius iuua-*
mine

*mine hoc sacrosanctum opus in presidium sancte fidei
catholice: sollicitius emendatum: claris litteris impres-
sum: feliciterq; est consummatum.* Impensis attamē & sin-
gulari cura spectabil' viri *Nicolai Keslers* ciuis Basileeñ.
Anno legis noue millesimo quadringentesimo octuagesimo
septimo (1487) Vicesimo quarto Kal' nouēbris. Clem.
S. 103. 104.

* BIBLIA. Das Druckjahr so am Ende steht,
ist 1491. fol. U br ausr. Ausg.

Den Titel dieser Bibel macht gleichfalls das eine Wort
biblia aus. Sie hat eben die Unterschrift mit der vorigen,
außer daß der Schluß ist: Anno legis noue millesimo qua-
dringentesimo nonagesimo primo. Nona Ianuarii. S.
Berlinische Bibliothek B. I. S. 433. u. f. Daß daselbst
gesagt worden, *Le Long* merke bey dieser Ausgabe als
etwas ganz neues und außerordentliches an: *In hac edi-
tione actus apostolorum epistolis S. Pauli postponuntur*, ver-
bessert Herr *Clement* S. 106. ganz recht; indem *Le Long*
solches eigentlich von Frobenius Ausgabe 1491. 8. gesagt.
Indessen bleibt die Sache selbst richtig, daß diß nicht bey
der einen Ausgabe allein zu bemerken, sondern etwas ge-
meines in den alten Bibeln sey, welches *Le Long* sonst
nicht muß beobachtet haben. Von einer andern Ausgabe
dieses J. 1491. fol. welche *Le Long* und *Maittaire*
nicht gekannt haben, und welche diß besonders hat, daß ei-
nige apocryphische Bücher, als *Tobia*, *Judith*, *Ba-
ruch* darinnen ausgelassen sind, hat in der Berl. Biblio-
thek B. III. S. 739, 740. Herr *D. Quade* (nicht der
Journalist wie *H. Clement* sagt) Anzeige gethan.

* Biblia integra: summata: distincta: accu-
ratus reemendata: vtriusq; testamenti concor-
dantiis illustrata. Das Druckjahr, so am Ende

de steht, ist 1495. und der Drucker Jo. Stoben, zu Basel. 8. S. R. A.

Stoben hat schon 1491. die Bibel in eben dem Format und unter gleichem Titel, nur daß daselbst an statt accuratius reemendata, steht superemendata, herausgegeben: von welcher S. Baumgarten l. c. p. 7. Was diese zweite Ausgabe von 1495. anbelanget, so trift man in derselben zuerst an: tabula alphabetica ex singulis libris & capitulis totius biblie: tam ex V. quam N. T. a reuerendo in sacra scriptura Magistro *Gabriele Bruno* Veneto: ordinis minorum ministro prouincie terre sancte summa cura & sollicitudine composita & ordinata. 1 Bog. Hierauf folgt Ad diuinarum lrar. veraruq; diuitiar. amatores exhortatio. Ferner In summarium biblie ad lectorem tractatichon und librorum ordo in folgenden Versen:

Genesis. exo. leui. numerorum. deuteronomi.

Post Iosue. Iudicum. Ruth. Regum. Paralip. Esdre.

Tobias. Iudith. Hester. Iob. Dauiticusq;

Verba dat Eccle. Cantat. Sapit. Ecclesiastic.

Esai. Hieremi. Baruch. Ezech. Danielq;

Ose. Iohel. Amos. Abdi. Ionas Miche. Naum. Aba.

Sophon. Aggeus. Zacha. Malachias. Machabeus.

Mattheus. Marcus. Lucas. postremo Iohannes.

Roma. Corin. Galat. Eph. Philippen. Colosenses.

Thessal & Timotheus. Titus. Philemon. hebraeus.

Et actus. Iacob. Petrus. Iohan & Iudas. Apoc.

Als denn kommt; Summarium librorum totius S. S. in biblia comprehense, Tabellenweise. Weiter ein Bild, welches Hieronymum vorstellen soll und die Ueberschrift hat: Sanctus Hieronymus interpres biblie. Unten aber stehen die Verse:

Latēnische Bibel

Simachus atque *Theodotion* vel *septuaginta*

Addo *Aquilam* & quorum nomina latē patent:

Quos per ab hebreis ad grecos, deinde latinos

Biblia migravit: factaq; digna legi est:

Concedunt nobis: me naq; interpre solo

Biblia ab hebreo fonte latina fuit.

Contigit hinc relegi per tot modo secula, solum

Hieronymum: & cunctos laude preire viros.

Endlich folgt der Text der Bibel mit Hieronymus Vorreden. Es ist dieselbe in keine besondere Theile unterschieden, sondern gehet in eins weg von dem 1 B. Mose bis zur Offenbarung. Die Anfangsbuchstaben sind gedruckt aber in kleiner Schrift, warum man Platz ledig gelassen, daß sie könnten bemahlet werden. Am Rande stehen einige Parallestellen. Am Ende der Offenbarung liest man:

Aduena pcurras cunctos si forte libellos

Quem nostro opponas no facile inuenies.

Huic neq; consil'em (consimiliem) reputes que psumz
oli :

Nam veterē errorē tersimus atq; notas.

Proinde potos posito libru huc tractare tiore,

Quem basilea tibi pacis alumna dedit.

Finit p *Iohannem froben de Hammelburgk.* civē basiliēss.
Año dñi M. CCCC. XCV. sexto Kalendas Nouembres.
Deo gratias. Nach diesem findet man noch die Interpretationes hebraicorum nominum und eine Nachschrift von den translatoribus biblie.

* Biblia latina mit der Unterschrift am Ende:
Finit biblia cum cōcordātiis veteris & noui testamenti: Argentine ipsū Anno dñi M. CCCC.
XCVII.

Lateinische Bibeln.

XCVII. (1497.) Sexto vero Kalendas Maji: fol. R. Ausg.

In der Berl. Bibl. B. I. S. 435. ist von dieser Bibel das vorzügliche angemerket, daß sie Summarien über die Kapitel hat. Dieselbigen werden mit den Buchstaben C. S. das ist *Casus Summarii* allemal angezeigt. So steht z. E. über Genes. 1. C. S. Die primo facta est lux: die secundo factum est celum: die tertio factu est mare & terra: die quarto sol & luna & stelle: quinto reptantia maris & volatilia: sexto iumenta, serpentes, bestie & homo. Ueber das 2te Kap. C. S. die septimo requieuit deus opere consummato & bñdixit diei VIIme. Ueber Spr. Salom. IX. sapientia carne assumpto edificavit sibi domum. reuocat ab infantia. promittit annos vite. describit mulierem adulteram siue heresim. Ueber die Psalmen und das hohe Lied stehen keine Summaria, wovon, was das letztere betrifft, diese Ursache gegeben wird. Cantica Canticorum Salomonis a diuersimodis doctoribus diuersimode exponuntur. Quando sin (secundum) sensum literalem intelliguntur de rege salomoe & filia pharaonis regis egypti. Sed beatus *Gregorius* exponit ipa de xpo & ecclesia. Alanus Verode xpo iesu ac virgine maria & sic ex diuersis expositionibus diuersi possēt casus summarii fabricari.

* Biblia latina cum glossa ordinaria & expositione *Nic. Lyrae*. Basileae 1498. fol. in 6. Bänden. R. 21.

Dieses Bibelwerk hat keinen allgemeinen, sondern ein jeglicher Theil seinen eigenen Titel. Der erste folgendergestalt: Prima pars biblie cu glossa ordinaria & expositione lyre litterali & morali nec non additioibus ac repliis. Continens genesim, exodum, leuiticu. Numeri, Deu-

Lateinische Bibeln.

Deuteronomium. Auf der andern Seite des Titelblatts liest man einen Zueignungsbrief Sebastian Brants an den Bischof zu Worms Johann von Dalburg, welcher unterschrieben ist: Ex Basilea nonis septembribus Año M. CCCCXCVIII. Auf dem 2ten Blat folgt ein Unterricht de libris biblie canonicis & non canonicis, imgleichen von den Uebersetzern der Bibel. Auf dem 3ten Bl. erscheint *Lyra* Vorrede de commendatione sacre scripture, wovon der Anfang ist: In nomine sancte trinitatis incipit prologus primus venerabilis fratris Nicolai de *lyra* ordinis seraphici *Francisci* de commendatione sacre scripture in generali. Hiemit wird verbunden: prologus secundus de intentione auctoris & modo procedendi. und endlich prologus in moralitates biblie. Alsdenn kommen auf dem 4ten Blat: Additiones ad postillam magistri *Nicolai de lyra* super biblia: edite a reuerendo patre dño *Paulo de sancta Maria* magistro i theologia: episcopo Borgeñ. Archicancellario serenissimi principis domini *Iohannis* regis castelle & legionis incipiunt: quas venerabili viro *Alphonso* legum doctori decano copostellano filio suo ex legitimo matrimonio genito direxit: premittens ei prologum sub forma sequenti: Finiuit autem eas anno dñi MCCCCXXIX. Quibus etiam inserte sunt replice Magistri *Matthie Doring*, eiusdem ordinis minorum fratris & theologi optimi, prout clarius videbitur in processu. Nach diesem steht auf des 8ten Bl. zweyter Seite: expositio fratris *Britonis* ordinis sancti *Francisci* super epistolas sancti *Hieronimi*: quem ponit pro prologo biblie. Darauf geht denn endlich das Werk selbst an; Der erste Theil hat den Schluß: Expositio postille fratris *Nicolai de Lyra* ordinis minorum super pentateuchum moysi cum suis moralitatibus: finit. Die Aufschrift des 2ten Theils ist: Secunda pars huius operis in se continens glosam ordinis

Lateinische Bibeln:

dinariam cum expositione lyre litterali & morali nec non additionibus ac replicis super libros Iosue, Iudicum, Ruth, Regum, Paralipomenon, Esdre, Neemie, Tobie, Iudith, Hester. Der Beschluß: Liber Hester cum additionibus apocryphis finit; und diese additiones sind ohne Auslegung, welche jedoch andre apocryphische Bücher gleich den canonischen erhalten haben. Die Titel der übrigen Theile lauten eben so wie bey dem zwenten, und der dritte enthält das B. Hiob, die Psalmen, Sprüche Salom. den Prediger, das hohe Lied, das Buch der Weisheit und den Esrach. Der vierte die Propheten und die Bücher der Maccabder. Der 5te die 4. Evangelia. Der 6te die Briefe Pauli an die Römer, Hebräer, die Apostelgeschichte, die andern Canonischen Briefe, und die Offenbarung Johannis. Derselben ist noch angehangen: Eiusdem fratris *Nicolai de lyra* libellus continens pulcherimas questiones iudaicam perfidiam in catholica fide improbatas. 4. Blätter und 1. S. Darauf macht folgende Unterschrift den Beschluß des ganzen Werks: Opus tatius biblie cum glossulis ta marginalibus q3 interlinealibus ordinariis: vna cu veneradi patris *Nicolai de lyra* postillis moralitatibus additionibus ac replicis: nec non libello questionum iudaica perfidia in catholica fide improbantium: per *Iohannem Petri de Langendorff* & *Iohannem Froben de Hamelburgk* ciues basiliens magna diligentia & opera Basilee impressum. Anno dñi millesimo quadringentesimo nonagesimo octauo (1498.) Kalendis decembribus: explicit. laus Deo. In demselben Jahre hat noch ein andres grosses Bibelwerk, gleichfals zu Basel, bey Amerbach seinen Anfang genommen, nemlich die Bibel mit den Auslegungen des Cardinals Hugo in 7. Folio Bänden, wovon aber der letzte erst 1502. fertig geworden. Der erste hat den Titel: Prima pars huius operis: con-

Lateinische Bibeln

tinens textum biblie cu postillia domini *Hugonis* car-
alis. Librorum infra signatorum videlicet, Gene-
&c. - - Iob. Von vorangehenden Stücken sind zu be-
ten 1) des Druckers Brief an Coburgern, unter
Aufschrift: Clarissimo ac prudentissimo viro Antonio
burger ciui Nurmbergensi *Ioannes de Amorbach* Basileen-
sivis. Ist unterschrieben: Ex Basilea III. Cal' No-
bris. M. CCCC. XCVIII. (1498). 2) Desselben Zus-
ift an den Leser. 3) Reuerendissimi in Christo patris
Ini: domini *Hugonis de sancto Charo* sacrosanctae ec-
iae romanae tituli sanctae *Sabinae* Cardinalis, primi de
ine diui *Dominici*: in Postillam super Genesim prolo-

Die Titel der andern Theile sind dem ersten gleich,
enthalten Pars (II.) die Psalmen, (III) die Sprüche,
Prediger, das hohe Lied, das Buch der Weisheit
den Sirach. (IV.) Die Propheten Jesa. Jerem.
Klaglieder und das Buch Baruch. (V.) Die übrige
pheten von Ezechiel bis Malachia und 2. Bücher
Maccabäer. (VI.) Die 4. Evangelia. (VII.) Die
iefe Pauli, die Apostelgeschichte, die Briefe Jacobi,
ri, Johannis, und Judä, und die Offenbarung
annis. Am Ende dieses siebenden Theils steht wie-
am eine doppelte Zuschrift des Druckers an Coburgern
an den Leser. Aus der ersteren will ich das Bornehm-
bersehen: Clarissimo ac prudentissimo viro Antonio
urger ciui Nurmbergensi *Ioannes Amerbach* (so nenne
ich hier, da er sich im Anfang des ersten Theils *Amor-*
geschrieben) Basiliensi civis. S. P. D. Et si compluri-
impulsus anfractibus periculosum tranauerim mare
ussisq3 scopulis, verticibus herculeum circum aegerim
m: ope tñ diuo & opera mea qua lucubrando tein-
e multo defatigatus iam nunc operis finem praestan-
ne vir adeptus, gratiae mihi referendae sunt Deo no-
stro

stro inexhaustae: qui non modo quod nobis sed quod toti ecclesiae noscitur profuturum consummare dedit felicissime: - - - Tu quoque Optime *Antoni*, qui me ob studiorum tuorum diligentiam hoc opus diui *Hugonis* elaborare & in palam (quod sub modio latebat) ducere fecisti, accipe nunc laetus expositulatu: & me tibi semper facito comedatissimu. Habes opus plane clarissimu, alias inusu politione diligentissima limatum: quo & ecclesia veniet erudienda, salus proficiet animarum tibiq; laus accrescet immortalis perpetui duratura. Vale Viro-
torum praestantissime. Ex Basilea VII. Id. Nouembres. MCCCCCH. (1502.)

Biblia latina mit der Unterschrift: Laus honor & sempiterna gloria summo deo patri omnipotenti: qui sacratissimas leges ac mandata in praesenti volumine scripta: ore suo prolatas ac digito ipsius sculpta: mortalibus impartire sua benignissima pietate dignatus est. Filioque: qui in hac eadem lege promissus: atque sanctorum prophetarum ore diuulgatus: mediator dei & hominum: verus deus & homo: humanum genus a diaboli potestate redemit. Ac spiritui sancto: qui huius sacri voluminis verus auctor & inspirator extitit Intemerate quoq; virgini *marie*: matri dñi nostri Iesu xpi: in qua vniuersae leges & prophetie huius sacri voluminis complete sūt. Simulq; toti militie celesti laudum preconia referimus. Quorum omnium ope atq; auxilio adiuti: Bibliam: aut (vt ita dicam librum vite) felici fine claudimus. In cuius quidē margine singulorum locorum concordantie diligenter

Latēinische Bibeln:

diligēter annotate sunt. . . Nominumque hebraicorum interpretationes solito more annectuntur. Una cum tabula alphabetica singulas historias totius Biblic exquisitissime recolligente. Correcta insuper ac studiosissime emendata per doctissimum in sacris litteris Baccalarium *Petrum angelum de monte ulmi*: ordinis minorum Seraphici *Francisci*. Impressa vero in felici Uenatorum ciuitate: sumptibus & arte *Paganini de Paganinis* Brixienſis. Anno gratie millesimo quingentesimo primo. Pridie nonas Maji. Finis. (1501.) 8. S. X. 21.

Es handeln von dieser Bibel Theoph. Sincerus Anal. litterar. Nurnb. 1736. 8. p. 11. und H. Erichson im gesammleten Briefwechsel der Gelehrten aufs Jahr 1751. S. 41. u. f. Des letzteren Muthmassung, daß Paganinus de Paganinis mit Alexandro Paganino eine Person sey, hat Herr Clem. widerleget. T. IV. S. 108.

* Biblia cum concordantiis V. & N. T. & sacrorum canonum nec non additionibus & marginibus varietatis diuersorum textuum ac etiam canonibus antiquis 4. euangeliorum. Nouissime autem addite sunt concordantie ex 20. libris *Iosephi* de Antiquitatibus & bello iudaico excerpto. Und am Ende: Biblia cum concordantiis V. & N. T. nec non & iuris canonici ac de diuersitatibus textuum canonibusq; euangeliorum ac quibusdam temporum incidentibus in margine positis studiosissime reuſa correctā & emendatā adinstar correctissimorum exemplarium tam antiquae

Latcinische Bibeln

Estors Anmerkungen über das Staats und Kirchenrecht. p. 17.

* Biblia vtriusque testamenti latina, ex veteribus mss. exemplaribus emendata. Parisiis, ex officina Roberti Stephani, e regione Scholae decretorum M. D. XXVIII. Cum privilegio Regis. (1528.) fol. S. R. A.

Am Ende steht: Parisiis excudebat in sua officina Robertus Stephanus, III. Cal. Dec. An. M. D. XXVIII. Es ist die erste Ausgabe, die Stephanus gemacht, und Simon hat sich geirrt, wenn er eine vorübergehende von 1522. nennet. Sie ist nach den besten Ausgaben der Vulgata und zweyen vortreflichen Handschriften versertigt. Im J. 1532. hat er sie in fol. wieder aufgelegt, und bekennet da in der Vorrede: agnoscimus quod conquesti sunt amici quidam in priore editione nonnihil esse dormitatum. Von der 2ten Ausgabe hat er 1534. 8. einen neuen Abdruck gemacht. Alle drey Ausgaben hat die Sorbonne verdammt. Die erste und angeführte von 1528. ist in bibliotheca Ulenbroukiana zu Amsterdam 1729. P. III. p. 241. mit 37. Gulden bezahlt. Clem. T. IV. S. 113.

Pentateuchus, liber Iosue, liber Iudicum, libri regum, nouum testamentum. Wittembergae. Am Ende des 2ten Buchs der Könige: Impressum Wittembergae per Nicolaum Schirleitz (soll aber heißen Schirlentz) Anno M. D. XXIX. (1529.) fol. S. R. A.

Von keiner Bibel ist jemals so viel geschrieben worden, als von dieser, so daß Herr Clement bey ihrer Anführung T. IV. S. 115. nicht weniger als 24. Zeugen namhaft macht, die davon nachzusehen sind. Es kommt dabei
mei

Lat einische Bibeln.

meistens auf den Punct an, wer es sey, der diese nicht eben sonderlich gerathene Verbesserung der Vulgata gemacht und herausgegeben habe: wovon man fünf unterschiedene Meinungen hat. Die erste hält Lutherum, die zweite Philippum Melanchron, die dritte Sebald Münster, die vierte Lutherum nebst andern Gehülffen aus den Wittenbergischen Gottesgelehrten, die fünfte endlich Bucerum davor. Es ist aber keine einige so wahrscheinlich gemacht, daß sie nicht Widerspruch gefunden. Wer sich näher davon unterrichten will, muß besonders diese zwey Schriften lesen: M. Johann Heinr. Schusters historisch: critische Untersuchung der Meynungen vom Autore der 1529. zu Wittenberg herausgekommenen lateinischen Bibel etc. Jena 1750. 4. und: Unumstößlich veststehender und mit neuen unwiderleglichen Gründen bestärkter Beweis, daß die zu Wittenberg 1529. herausgekommene lateinische Bibel weder von D. Luthern selbst, noch unter seiner Aufsicht verfertigt und herausgegeben worden sey, wodurch dem vom seligen D. Zeltner also genannten grossen Streite, so viel D. Luthern anlangt, endlich einmal ein völliges Ende gemacht wird, herausgegeben von M. Joh. Gottlob Walther. Jena 1752. 4. Was die Bibel selbst anbetrifft, so bemerkt Herr Clemens, daß man Exemplare hat, wo auf dem Titel die Jahrzahl steht MDXXIX. und andere, worauf keine befindlich: Zwischen welchen Herr Büdemann den Unterscheid entdeckt hat, daß die letzteren unter währendem Druck fol. XIX. und fol. XXIV. corrigirt und daher von andern Lesarten sind als die datirten Exemplare: im übrigen aber stimmen sie in allen Stücken so vollkommen überein, daß sie nichts anders als eine und dieselbe Ausgabe sind. Der Drucker hat mit den Signaturen aa, aa, und folglich ein

Lateinische Bibeln.

Versehen gemacht, daher es kommt, daß die Blätter von CXXXIII. bis CXXXVIII. gemeiniglich verbunden angetroffen werden. Die Einrichtung des Werks ist folgende: Nach dem Titel steht ein Vorbericht an den Leser, worauf D. Luthers Vorrede über das N. T. folgt. 4. Blätter die nicht paginirt sind. Unter den Büchern der Könige, die auf dem Titel genennet worden, sind auch die 2. Bücher Samuelis mit begriffen und vor denselben steht noch Bl. XCIX. C. das nicht auf dem Titel gemeldete Buchlein Ruth. Der erste Theil enthält CLI. Blätter. Der andre hat nur die 2. Worte zur Aufschrift *Nouum Testamentum*. Es findet sich darinnen wiederum D. Luthers Vorrede über das N. T. Die Bücher sind in der Ordnung gesetzt, wie sie in der Vulgata aufeinander zu folgen pflegen, obwohl sie nach dem voranstehenden Verzeichniß anders hätten gesetzt werden sollen. Dieser Theil ist von 104. Blättern, hat weder Unterschrift, noch Meldung des Jahrs und des Druckorts, weil aber die Schrift dem ersten Theil ganz ähnlich, so zweifelt man nicht, daß es eine Arbeit derselben Presse sey. Clem. S. 118.

Biblia. Hebraea, chaldaea, graeca & latina nominum, virorum, mulierum, populorum, idolorum, vrbium, fluuiorum, montium, caeterorumq; locorum, quae in ipsis bibliis leguntur, restituta, cum latina interpretatione & ipsorum locorum descriptione ex cosmographis. His accesserunt schemata tabernaculi Mosaici & templi Salomonis, praeunte *Francisco Vatablo* hebraicarum literarum regio Professore doctissimo summa arte & fide expressa sunt. Parisiis ex officina *Roberti Stephani* typogr. reg. M. D. XL. Cum privilegio regio. fol. 6. R. 24.

Diese

Latteinische Bibeln.

Diese schöne Ausgabe ist bey D. Goffen im Haag in biblioth. Univers. 1742. 8. p. 2. mit 15. Gulden bezahlt. Sie wird vom Le Long biblioth. S. T. I. p. 257. als die beste und vorzüglichste unter den Stephanischen Ausgaben gelobet. S. auch Simon hist. crit. des Versions du N. T. p. 132. u. f. Stephanus hat im J. 1546. fol. eine neue Auflage der Bibel gemacht, darinnen er den Text der Vulgata, so wie er sich in den ältesten Ausgaben findet, ungesändert abgedruckt, die verschiedene Lesarten aber theils aus alten Bibelausgaben, theils aus 17. Handschriften, mit jedesmaliger Anzeige der Quellen, an den Rand gesetzt. Sie ist auch sehr rar. Clem. S. 126. und S. 139. u. f.

Biblia sacra ex *Santis Pagnini* translatione, sed ad hebraicae linguae amussim nouissime ita recognita & scholiis illustrata, ut plane noua editio videri possit. Acc. praeterea liber interpretationum hebraicorum, Arabicorum, graecorumq; nominum, quae in sacris literis reperiuntur, ordine alphabetico digestus, eodem authore. Lugduni apud *Hugonem a Porta*. M. D. XLII. (1542.) cum priuilegio ad annos sex. fol. Uebersetzt. Ausg.

Michael Seruetus hat diese Bibel mit seiner Vorrede und einigen Randanmerkungen unter dem Namen Michael Villanovanus herausgegeben. Hieraus ist der Grund ihrer grossen Seltenheit offenbar. Clem. S. 127. Vogt. S. 121. Göze B. I. S. 358. Mosheim an der weitläufiger Versuch einer vollständigen und unpartheyischen Kirchengeschichte. Helmstädt 1748. 4. La Roche bibl. angloise. T. II. p. 91. T. V. S. 6.

Vulgata editio veteris & noui testamenti, quo-

Lateinische Bibeln.

rum alterum ad graecam veritatem emendatum est quam diligentissime, vt noua editio non facile desideretur & vetus tamen hic agnoscatur; adiectis ex eruditis scriptorib9 scholiis, ita ubi opus est locupletibus, vt pro commentariis sint: multis certe locorum millib9 praesertim difficilioribus lucem afferunt. Auctore *Isidoro Clario* Brixiano monacho Casinate. Venetiis apud *Petrum Scheffer* Moguntinum Germanum. a. 1542. fol. Ueberausr. Ausg.

Weil *Isidorus Clarus* in der Vorrede etwas zu frey geredet, wo er unter andern sagt; daß die Bibelausgabe, deren alle christliche Welt sich bedienet, unzählich viele Fehler habe, und obwohl er sie noch nicht alle verbessert, sondern in geringern der Gewohnheit etwas nachgegeben habe, so seyn doch auf 8000. Stellen von ihm angezeichnet: weil er überdem diese Verbesserung der Vulgata nach dem Grundtext übernommen, und Anmerkungen aus *Münsters Bibel* gebräuchet; so hat das Tridentinische Concilium diese Bibel verworfen, daß man sie nicht vor den Text der Vulgata halten, die Vorrede und Prolegomena aber davon wegnehmen solle. Welches auch bey der Ausgabe zu Venedig apud Iuntas 1564. fol. geschehen ist. Dem ohngeachtet hat doch auch diese dem Index lib. prohib. & expurgatorum *Bernh. de Saisdoul* Madriti 1612. fol. nicht entgehen können, alwo sie S. 386. steht, und mehrere aug. utiigende Stellen angezeigt werden: gleichwie auch in *Soromajors* Index Madriti 1640. p. 728. Vor dieser sowohl als der 2ten Ausgabe, Venet. ap. Iuntas 1557. fol. behält die erste und ursprüngliche den Vorzug. *Clement* S. 129. 130.

Biblia sacrosancta testamenti veteris & noui, e
sacra

sacra Hebraeorum lingua graecorumq; fontibus, consultis simul orthodoxis interpretibus religiosissime translata in sermonem latinum. Authores omnemq; totius operis rationem ex subiecta intelliges praefatione. Paulus Rom. XV. Quaecunq; scripta sunt ad nostram doctrinam scripta sunt, vt per patientiam & consolationem scripturarum spem habeamus. Tiguri excudebat C. Frofchouerus. Anno M. D. XLIII. (1543.) fol. S. R. 21.

Diß ist die erste und schönste Ausgabe dieser Uebersetzung, welche Leo Juda zu vollenden, durch den Tod verhindert worden. Da er aber 4. Tage vor seinem Ende seine Collegē zu sich ruffen lassen, und sie inständigst um der Liebe Christi willen gebeten, das Werk zu Stande zu bringen, so ist solches auch geschehen. Theod. Bibliander hat die noch übrige Stücke, nemlich die 8. letzten Kapitel Ezechiels, den Daniel, das Buch Hiob, die 48. letzte Psalmen, den Prediger und das hohe Lied übersezt. Pellicanus hat den Druck besorget; einige halten ihn auch vor den Verfasser der Vorrede, welche im Namen der Zürchischen Gottesgelehrten gemacht ist, es scheint aber, daß es vielmehr Gualterus gewesen, da die dem Pellican darinnen gegebene Lobsprüche nicht zulassen, sie für seine Arbeit anzusehen. Bullinger hat eine 2te Vorrede, darinnen er von Biblischen Büchern handelt, vorangesetzt. Diese Bücher sind in der Ordnung gestellt, wie sie in den hebräischen Bibeln auf einander folgen. Das A. T. beträgt ohne 32. SS. Vorbericht 387. Bl. Die Apocryphischen Bücher, welche 98. Bl. ausmachen, sind von Petro Cholino besorget. Weil aber Cholin am Tage ihres vollendeten Abdrucks an der Pest gestorben, so hat

Latteinische Bibeln.

Gualterus die Durchsichtigung des N. T. der Uebersetzung **Erasmii** nach dem Grundtext allein übernehmen müssen, von welchem sich auch die Anmerkungen, von dem 14ten Kapitel der Apostelgeschichte an, herschreiben. Das N. T. ist 114. Blätter stark. Ein Anhang von 38. Seiten enthält in elogischen Versen den Inhalt aller Kapitel der Bibel, wovon **Gualterus** gleichfalls Urhebet ist. Es wird übrigens so wenig in dieser, als in der Ausgabe von 1550. die Stelle 1 Joh. V. 7. angetroffen, welches eine dabegegesetzte Anmerkung rechtfertiget. **Clement** S. 131. u. f. **Baumgarten** Nachricht von merkwürdigen Büchern St. 27. S. 191: 196.

* *Sacrae scripturae & diuinarum literarum byblia vniuersa. Cum diligentia, cura, studio singulari elaborata, deq; sententia doctissimorum virorum & in primis hebraicae linguae peritorum, plurimis in locis ultra priores editiones emendata atq; correctæ: & D. Erasmi Roterod. versione noui testamenti iuxta priorem posita. Praemissis vbiq; & D. Hieronymi prolegomenis & insuper prooemio eximii theologi Ioannis Brentii, in quo cum sacrarum literarum auctoritas praeclare asseritur, tum breuiter summa harum explicatur & consilium atq; finis demonstratur. Accessit latina interpretatio nominum hebraeorum, chaldaeorum, graecorum qui passim in his scriptis occurrunt, perq; copiosa & accurata. Item Chosmographica locorum indicatio. Et ad haec omnia index fidelis & valde locuples rerum sententiarumq; memorabilium in his libris. Lipsiae ex officina Nicolai Wolrab.*

Latēnische Bibeln.

rab. M. D. XLIII. fol. mit Figuren. Rare
Ausg.

Daß diese Bibel ein Nachdruck der Stephanischen Ausgabe von 1540. sey, sagt sowohl Herr Clement T. IV. S. 135. als Herr Baumgarten Nachricht von merkwürdigen Büchern St. 28. S. 283. Ich habe sie in Ermangelung des angegebenen Originals nicht mit demselben vergleichen können. Sie ist in 2. Haupttheile des A. und N. T. unterschieden. Jenem ist Brentii Vorrede von der Gewißheit, Wahrheit und dem Nutzen der heiligen Schrift, ein summarischer Inhalt der Schrift, ein zweifaches Register der im N. T. angezogenen Zeugnisse aus dem Alten, die Ordnung der Biblischen Bücher, worinnen die Apocryphischen ein wenig eingerückt sind, daß man sie von den andern sogleich unterscheiden kann, ferner Hieronymi prologus galcatus, sein Brief an Paulinum und seine Vorrede über die 5. B. Mose vorgesetzt: Zusammen 18. Bl. Die Biblischen Bücher stehen in der Ordnung, die der Vulgata gemein ist, daß die Apocryphischen unter die Canonischen vermischt sind, unter welchen sich auch das 3te und 4te B. Esrā, imgleichen das 3. B. der Maccabäer befindet. In dem Hohenliede hat man, wo Christus und wo die Kirche redet, mit den vorgesetzten Buchstaben E. und C. unterschieden und es nach Art der Gespräche gedruckt; zu anfangs aber die Bedeutung dieser Buchstaben ganz ausgedrückt: *Ecclesia, Christus*. Zum Beschluß des A. T. auf der 867sten Seite steht: *Veteris testamenti finis*. Lipsiae apud Nicolaum Wolrab. M. D. XLIII. (1544.) Das N. T. hat den mit einer Einfassung von Biblischen Figuren umgebenen Titel: *Nouum testamentum omne ex versione vtraq3, hoc est, Des. Erasmi Roterodami & vulgata Lipsiae apud Nicolaum Wolrab Anno M. D. XLIII. (1543.) 416. SS.* Hier
pp 5 stehen

Lateinische Bibeln.

stehen **Erasmii Uebersetzung** und die **Vulgata** also gegen einander, daß jene die erste, diese die 2te Columnne einnimmt. Die Apostelgeschichte folgen gleich nach den Evangelisten. Der Anhang enthält 1) die Erklärung der eigenen Namen, 2) das Register der Sachen, welche beyde Stücke ungedändert aus **Stephans Bibel** auch mit dessen Vorrede an den Leser beybehalten sind. 3) In sacrorum bibliorum laudem ad praestantissimum virum D. *Joan Saurum* Theologiae Doctorem & eiusdem facultatis in schola Lipsica Decanum Canonicum Citzensen elegia *Gaspars Bruschi* poetae laureati: in qua decem rationibus probatus, hoc verbum, quod per prophetas & apostolos proditum est, verum esse & sempiternum verbum, quod Christus dei filius e sinu aeterni patris ad nos transportavit. Worauf denn zum Beschluß des ganzen Werks steht: Soli Deo trino & Uni gloria. Lipsiae ex officina *Nicolai Wolrab* impensis honesti viri domini *Sebastiani Reusch*, civis Lipsensis. Anno a Christo nato M. D. XLIII. Herr Kerner in historia dicti Iohannei. 1. Io. V. 7. hat daraus, daß besagter Spruch in dieser zu Luthers Lebzeiten ans Licht getretenen Bibel befindlich, unrichtig geschlossen, es sey wahrscheinlich, daß D. Luther die Einrückung der Stelle gebilliget habe. Denn da sich solche beydes in der Vulgata und in Erasmii Uebersetzung befand, so konnte sie ohne beyde zu verstümmeln, nicht weggelassen werden, wie Herr Baumgarten am angeführten Orte erinnert. Wenn Kerner S. 215. hinzusetzt, daß diese Bibel 1620. auf eine bewundernswürdige Weise (mire) in der Pfalz, da man alle lutherische Bibeln ins Feuer warf, in den Flammen erhalten worden: so hat sich Herr Clement mit grosser Lebhaftigkeit hierüber aufgehalten. Herr Baumgarten zeigt ihm aber dagegen, daß er zu viel gethan, indem er unter mire und miraculosa keinen

Latteinische Bibeln.

keinen Unterscheid gemacht, und die Sache so geberet, als wenn sie vor ein eigentliches Wunderwerk ausgegeben worden.

Biblia. Quid in hac editione praestitum sit, vide in ea quam operi praeposuius, ad lectorem epistola. Lutetiae. Ex officina *Rob. Stephani* typogr. Regii. M. D. XLV. Cum privilegio Regis. (1545.) 8. S. R. 2.

Stephanus hat hier die Vulgata mit der vorhin bemeldeten Zürcher Uebersetzung zusammen in 2. Columnen gegen einander gedruckt, und das Werk in 5. Theile unterschieden. Der erste vom 1 B. Mose bis zum Buch Ruth. 156. Bl. Der andre vom 1 B. Samuels bis zum Buch Esther. 172. Bl. Der 3te vom Buch Hiob bis zum Sirach 116. Bl. Der 4te enthält die Propheten und 3. Bücher der Maccabäer. 180. Bl. Der 5te das N. T. 124. Bl. Worauf denn noch einige Anhänge folgen. Es ist eine schöne Ausgabe, nur wegen des kleinen Drucks erfordert sie gute Augen. Clem. S. 137. u. f. Nachr. von einer Hallischen Bibliothek. B. 5. S. 189. u. f.

Biblia sacra latine ad vetustissima exemplaria recens castigata cum praefatione Iohannis Hentenii. Antverpiae ex officina *Bartholomaei Grauii*. 1547. fol. S. R. 2.

Es ist dieses die erste unter denen Bibeln, welche die Menschen Theologi nach alten lateinischen Exemplaren verbessert haben. Nachdem die Päbste Sixtus V. und Clemens VIII. ihre Bullen 1589. und 1592. herausgegeben, in welchen ein anderer Abdruck der Vulgata als nach ihren Ausbesserungen verboten worden, sind dergleichen Bibeln, mit

mit Anzeichnung der verschiedenen Lesarten sehr rar geworden. Clem. S. 142. und f. Simon hist. critique des Versions du N. T. S. 141.

* Biblia sacra ad optima quaeq; veteris ut vocant translationis exemplaria summa diligentia pariq; fide castigata. His adiecimus hebraicarum graecarum caeterarumque peregrinarum vocum, cum illarum varia a nostra prolatione, interpretationem. Indices insuper tres, quibus res ac sententiae, Annotationes ex sacris doctoribus selectae, locorumq; insignium descriptio completuntur. Lugduni apud *Sebastianum Gryphium*. Anno a Christo nato. M. D. L. (1550) fol. 2. Bände. S. R. 2.

Der prächtige Druck dieser Bibel auf grösserm Papier mit grosser und überaus netter Schrift, macht dieselbe so schätzbar, daß sie vor ein rechtes Meisterstück gehalten wird; wie Herr Clement T. IV. S. 144. aus der histoire littéraire de la Ville de Lyon par le P. de Colonia, à Lyon 1730. 4. T. II. p. 759. anführt. Er setzt dabei Voll. III. Es ist aber das vollständige Exemplar der Königl. Bibliothek allhier in zweyen Bänden. In dem ersten findet man nach dem Titelblatt die Zueignung mit der Ueberschrift: Reuerendissimo domino D. *Ioanni Bellajo* singulari totius purpurati ordinis ornamento dignissimoq; Parisiorum praesuli *Seb. Gryphius &c.* 1. Bl. Hierauf folgt ordo librorum und die Vorreden Hieronymi. Der Text der Bibel ist im ersten Theil vom 1 B. Mose bis zu Ende Hiobs 683. Bl. Darauf folgen unter einem neuen Titel: Psalmorum liber. Prouerbia. Ecclesiastes. Canticum Canticorum. Liber Sapientiae. Ecclesiasticus Je-
fu

Lat einische Bibeln.

su filii Sirach. 181. Bl. Im IIten Theil stehen unter besondern Titeln und besonders pagirt Prophetas. 283. Bl. Machabaeorum libri duo. 67. Bl. Evangelistae quatuor 37. Bl. Acta Apostolor. 43. Bl. Epistolae Pauli ad Romanos &c. nebst der übrigen Apostel briefen. 115. Bl. Apocalipsis. 21. Bl. Und endlich machen die auf dem Titel erwähnte Anhänge den Beschluß. Am Rande stehen variantes lectiones.

* Biblia vtriusque testamenti de quorum noua interpretatione & copiosissimis in eam annotationibus lege, quam in limine operis habes, epistolam. Oliva Rob. Stephani M. D. LVII. (1557.) fol. 3. Bände S. R. 2.

Es ist diese Bibel in 3. Bänden unterschieden, obwohl man beym Herrn Clement S. 145. nur Voll. II. liest. Der erste endigt sich mit dem Buche Hiobs 316. Bl. Der andre fängt mit den Psalmen an und beschleußt mit dem 2ten Buch der Maccab. 436. Bl. Der Text des A. T. ist die Vulgata und Pagnins Uebersetzung mit unten gesetzten Noten, welche alles aus dem Grundtext erläutern. Der 3te Theil enthält das N. T. unter dem Titel: Nouum D. N. IESU Christi testamentum latine, iam olim a veteri interprete, nunc denuo a Theodoro Beza versum: cum eiusdem annotationibus, in quibus ratio interpretationis redditur. Oliva Rob. Stephani M. D. LVI. (1556.) 336. Bl. Am Ende aber steht: Excudebat Rob. Stephanus in sua officina. Anno M. D. LVII. (1557.) Calend. Martii. Man findet diese Bibel noch eher als andre Ausgaben Stephani, obwohl sie einige in sehr hohem Preise geschätzt haben. S. biblioth. Salth. p. 200. n. 992-994.

Testamenti veteris biblia sacra siue libri canonici priscæ iudaeorum ecclesiae a Deo traditi, latini

latini recens ex hebraeo facti, breuibusque scholiis illustrati ab *Immanuele Tremellio & Francisco Iunio*. Accessere libri, qui vulgo dicuntur apocryphi. Latine redditi & notis quibusdam aucti a *Francisco Iunio*. Francof. ad Moenum ex officina typographica *And. Wecheli*. M. D. LXXIX. (1579.) fol. Erste sehr rare Ausgabe.

Unter dieser Aufschrift, welche Herr Clement nicht hat, da sie vielleicht nicht vor allen Exemplaren gestanden, führt Herr Baumgarten in den Nachrichten von merkwürdigen Büchern St. 27. S. 200. diese Bibel an, deren erste Ausgabe nicht allein der Seltenheit wegen, sondern auch darum vor allen andern den Vorzug hat, weil sie die einzige ist, die Tremellius' ächte Arbeit enthält, die in den folgenden Ausgaben von Iunio häufig geändert ist. Sie besteht aus 5. Theilen, welche besonders herausgekommen und ihre eigene Titel haben: *Bibliorum pars prima i. e. quinque libri Moschis latini recens ex hebraeo facti, breuibusque scholiis illustrati ab Immanuele Tremellio & Francisco Iunio* Francof. ad Moen. ex offic. *Andr. Wecheli*. 1575. 351. SS. Zuschrift und Vorrede 10. SS. Pars II. i. e. libri historici ibid. 1576. 513. SS. 6. SS. zuschrift. Beide Theile sind an den Churfürst von der Pfalz Friedrich III. dedicirt. Pars III. i. e. libri quinque poetici scholiis ad verborum interpretationem rerumque methodum pertinentibus illustrati ib. M. D. LXXIX. 347. SS. 6. SS. die Zuschrift an den Pfalzgrafen Jo. Casimir. Pars IV. i. e. prophetici libri omnes. ib. 1579. 555. SS. und 2. SS. die Zuschrift an den Landgrafen Wilhelm von Hessen. Libri Apocryphi siue appendix Testamenti veteris ad canonem praeae ecclesiae adiecta, latina-

Lateinische Bibeln.

tiqq. recens e graeco sermone facta & notis breuibus illustrata per Franc. Junium, ib. 1579. 359. SS. und 5. SS. der Zueignungsbrief an Wilhelm Prinz von Dracien. Von der vollständigsten Ausgabe, bey welcher zuerst das grosse Loffanische Register angetroffen wird: Hannoniae typis Wecheliani sumtibus Danielis ac David. Aubriorum ac Clementis Schleibii A. M. DC. XXIV. fol. S. Baumgarten l. c. p. 202.

Biblia sacra cum duplici translatione & scholiis *Francisci Vatabli*, nunc denuo a plurimis, quibus scatebant, erroribus repurgatis, doctissimorum theologorum tam almae Uniuersitatis Salmanticensis, quam complutensis iudicio: ac sanctae & generalis Inquisitionis iussu. Quid praeterea in hac editione praestitum sit, animaduersiones indicabunt. Cum priuilegio Hispaniarum Regis. Salmanticae apud *Gasparem a Portonariis* suis & *Guilielmi Rouillii Benedictiqz Boierii* expensis. M. D. LXXXIII. (1584.) fol. Ueberausr. Ausg.

Ist nichts anders als ein Abdruck von der Stephanischen Ausgabe 1545. 8. Da nun diese in dem Indice libr. prohib. stand, so hat Gasp. de Portonarius so viel Schwierigkeiten bey dem Druck gefunden, daß derselbe 12. Jahre lang ist aufgehalten worden. Man hat nun hier zwar die Bibel nach Maasgebung des Indicis castriret, dem ohngeachtet aber ist sie doch noch nicht bewährt erfunden, sondern von Sandoval unter die verbotenen Bücher der 2ten Ordnung gesetzt worden. Sie geht an Schönheit ihrem Original noch vor; ist in 2. Bände unterschieden, deren der erste mit dem Hiob endiget. Der andre geht von den Psalmen

Lateinische Bibeln:

men bis zur Offenb. Johannis. Die Erklärung der hebräischen und anderer Namen ist auch aus dem Stephanschen Exemplar beybehalten, an statt des biblischen Registers aber ist ein anderes, so der Jesuit Jo. Satalentius verfertigt, mit besonderm Königl. Privilegio dazu gedruckt. Nach einem endlich noch angehängten Verzeichniß der Canonischen Bücher des Alten und Neuen Testaments, welches aus dem 47. Kapitel der ums Jahr 417. gehaltenen Karthaginensischen Kirchversammlung genommen, und mit seiner eigenen zum Druck ertheilten Erlaubniß bevestiget ist, machet die Unterschrift den Beschluß: Salmanticae ex officina Ildesonsi a terra noua O Neyla. M. D. LXXXV. Clem. T. IV. S. 149. u. f.

Biblia sacra vulgatae editionis tribus tomis distincta. Romae ex typographia Apostolica Vaticana. M. D. XC. (1590.) fol. Höchste rare Ausgabe.

Der Pabst Sixtus V. hat diese Ausgabe der Vulgata besorgt, und sie im Druck mit eigenen Händen corrigirt, und auch durch eine ihr vorgesezte Bulle sie dergestalt canonisiret, daß sie die wahre, ächte, authentische Bibel seyn sollte, die das Tridentinische Concilium vestgesetzt hätte. Sie ist aber, da er in demselben Jahr 1590. worinnen sie zu Stande gekommen, den 27. Aug. verstorben, und da man noch wenig Exemplare derselben ausgebreitet hatte, unterdrückert worden, und hat derjenigen weichen müssen, welche hier folget.

Biblia sacra vulgatae editionis. Romae ex typographia Apostolica Vaticana. M. D. XCII. (1592.) fol. Ueberausr. Ausg.

Gregorius XIV. hatte die Anlage zu dieser Ausgabe gemacht; da er aber bald drüber gestorben, so hat Clemens

Lettische Bibel.

mens VIII. das Vorhaben ausgeführt, und hiemit denn endlich diejenige Vulgata geliefert, welche bis auf den heutigen Tag für die wahre authentische angenommen wird. Indessen hat man doch bemerkt, daß die Mantinische Ausgabe vom J. 1618. welcher fast alle die andern Drucker gefolget sind, und die man der Vaticanischen aufs genaueste gleich zu seyn geglaubt hat, sich ziemlich oft von derselben entfernt. Es sind von diesen Vaticanischen Ausgaben ganze Bücher geschrieben, als *Thomas James Bellum papale siue concordia discors Sixti V. & Clementis VIII. circa Hieronymianam editionem. Londini 1600. 4. & 1678. 8. Sixtini Amamae Antibarbarus hiblicus Franecq. 1656. 4. Ejusd. Censura Vulgatae atq3 a Tridentinis canonizatae Versionis, ibid. 1620. 4. Clement S. 153; 163.*

Lettische Bibel.

* *Ta Swehta Gramahtha jeb Deewah Swehtais Wahrds, Kasprcefsch un pehz ta Kunga Jesus Kristus swehtas Peedsimschanas no teem swehteem Deewa: Silwekeem, Pra weescheem, Ewangelisteem jeb Preezas: Mah zitajeem un Apustuleem usrakstihis tahm lat weeschahn Deewa Draudsibahm par Labbu istansira. Riga gedruckt bey Johann Georg Wileken Königl. Buchdrucker M. DC. LXXXIX. (1689) 4. R. 2.*

Beym Herrn Clement ist die Jahrzahl dieser Bibel T. IV. S. 163. unrecht angegeben M. DC. LXXXIX. (1679.) Sie ist folgendergestalt eingerichtet. Voran steht eine Zueignungsschrift in deutscher Sprache an den König von Schweden Carl den XI. unterschrieben: Johann Fischer des Herzogthums Liefland General: Superintend. Er lo:
(Widwinds Verz. R. B. 4. St.) 29 bet

Lettische Bibel.

bet darinnen die Gnade des Königs, der diese Uebersetzung nicht allein befohlen, sondern auch die Kosten zu ihrem Druck hergegeben; dadurch denn diesem unwissenden Volke die grössste Wohlthat erwiesen worden, welche auch Gott zu desselben Heil gesegnet hat. Er gedenket seiner Mitarbeiter, die ihm bey dem Werke geholfen, deren er aber keinen namhaft macht, und versichert, daß sie sich einer genauen Uebersetzung beflissen, die jedoch vor nichts vollkommenes ausgegeben wird. Der erste Theil endigt sich mit dem Hohenliede 1227. SS. Der andre enthält die Prophetischen Schriften unter dem Titel: Tee Praxoeschi wißi Larwißi. Riga gedruckt bey Johann Georg Wilken Königl. Buchdrucker, im Jahr 1689. 451. SS. Der dritte ist folgendergestalt überschrieben: Apocrypha tee ihr Grahmas tas Kas teem sweteehm Deewa Katsteem Libdsine currahmas nu tomehr derrigas un Labbilassamas irraid. Riga 2c. im Jahr 1689. 301. SS. Der vierte ist das N. T. Tas Jauns Testaments muhsu Kunga JEsus Kristus jeb Deewa swehtais wahrds, Kas Pehz ta Kunga JEsus Kristus Peedsimschanas no teem Swehtem Preezas. Mahzita jeem un Apostuleem usratstihrs. Cum gratia & privilegio S. R. M. Suec. Riga 2c. im Jahr M. DC. LXXXV. (1685.) 508. SS. Vor demselben findet man eine Vorrede in Lettischer Sprache. 1. Bl. Unterschrieben den 4. May 1685. Der Druck ist durchs ganze Werk in 2. Columnen, und mit deutschen Lettern. Da nur 1500. Exemplare von dieser Bibel abgedruckt und dieselbe rar geworden war, so hat der Sohn und Nachfolger des ersten Herausgebers H. Jac. Benjamin Sischer eine neue Auflage zu Königsberg 1732. 8. veranstaltet. Lilienthal biblisch, exegetische Bibliothek. Königsberg 1740. 8. p. 119. Zagemann von den fürnehmsten Uebersetzungen der heil. Schrift. 1747. 8. p. 167.

Lithauische Bibeln.

Litthauische Bibeln.

Biblia S. lingua lithuanica a *Samuele Boguslao Chylinsky*, Lithuanico translata. Londini 1660. Von der äussersten Seltenheit.

Obwohl *Le Long* den Ort und das Jahr dieser Ausgabe benennt hat, so ist doch ihr Format weder von ihm noch sonst von jemanden bisher angezeigt worden. *H. D. Quandt* gedenket ihrer in der Vorrede zu der Bibel, die wir gleich näher beschreiben werden, und sagt auf der 6ten Seite, daß sie in Preussen gar nicht bekannt, vielweniger nach der in ihrem Lithauen angenommenen Mundart abgefasst, und, wie er vermuthet, aus der Polnischen Uebersetzung entsprungen sey. In einer Note thut er hinzu, daß er nach langem Forschen so glücklich gewesen, diese überausrare Bibel, jedoch ohne Titel und nur bis in die Psalmen zu überkommen, daher er selbst nicht vest zu setzen wisse, ob sie weiter abgedruckt worden.

* Biblia tai esti: wissas Szwentas Raistas Seno ir Naujo Testamento, Pagal wofiską Perguldima D. Martino Luterus, Su kiekwienu Perskrymo trumpu Prannošimmu, ir reikaliningu Pazenklinnimu tu Paczu Zody, Kurrie Ritosse Perskrymosse randomi, nu Kellu Mofitoju Lietuwoj' Lietuwiskam pergulditas. Karalauczius 1735. Raistais is paustas pas Jona Endriki Artunga o pardudama pas Philippa Kristupa Kanteri. 8. R. A.

Dies ist die erste ganze Litthauische Bibel, so in Preussen gedruckt worden. *H. D. Quandt* hat sie an S. Königl. Majestät *Friedr. Wilhelm* glorw. Andenkens in einer deutschen Zuschrift unterm 18. Octob. 1735. dedicirt, auch in eben der Sprache eine Vorrede voran gesetzt. Aus derselben ersiehet man,

man, daß Jo. Bretkii Pfarrer in Labiau, nachmals an der litthauischen Gemeine zu Königsberg der erste gewesen, der sich die Mühe gegeben zuvörderst das N. T. womit er 1579. den 9. Octob. den Anfang gemacht, hiernächst die Psalmen Davids und darauf das ganze N. T. in die litthauische Sprache zu übersetzen; darin es ihm denn auch sowohl von Statten gegangen, daß er die ganze Uebersetzung 1590. zu Ende gebracht. Er hat sich nachher noch mehr Mühe gegeben, die erste Gedanken mit Zuziehung einiger alten Ausleger, als *Lyrani, Pellicani, Vatabli, Pagnini, Ariae Montani, Münsteri* und *Osiandri* auszubessern. Sein Werk ist aber ungedruckt geblieben und in der Königlichen Bibliothek zu Königsberg eingeleget, wo es noch aufbehalten wird. Das N. T. in fünf Folianten, das Neue aber nebst den Psalmen in 3. Quartanten, welche Bretkii alle mit eigener Hand geschrieben, und denen er den allgemeinen Titel vorgesetzt: *Biblia tartai esti wissas Szwentas Rastas, litumischlai per Gulditas per Jana Bretkuna, lietumos Plebona. Karalaucziuje. 1590.*

Nach Bretkii Tode hat sein Nachfolger Jo. Khesa litthauischer Prediger zu Königsberg einen Versuch gethan, die von ihm übersezte Psalmen mit Zuziehung einiger in der litthauischen Sprache geübten Prediger auszubessern, welche er hierauf nebst der deutschen Uebersetzung Lutheri 1625. mit D. Jo. Behmens ersten Hofpredigers Churfürsten Georg Wilhelms, auf dessen Befehl ans Licht gestellt. Im J. 1638. ward in der zu Insterburg gehaltenen Generalvisitation ausdrücklich verordnet, daß Bretkii Uebersetzung durch den Druck zum Vorschein gebracht werden sollte, welche Verordnung aber doch nicht ausführlich gemacht worden. Im J. 1701. ward ein litthauisches N. T. mit des damaligen Oberhofpredigers und nachmahligen Bischofs von Preußen Bernhardi von Sanden Vorrede in 4. herausgegeben und dem höchstseligen Könige Friedrich I. am Tage seiner

Litthauische Bibeln

er Krönung überreicht. Es kommt in Catalogo librorum S. R. D. Dan. Ern. Jablonski Berol. 1742. 8. p. 7. n. 25. unsrer folgender Anzeige vor: „Das Neue Testament in Litthauischer Sprache per S. Bythnerum donum Auctoris. 1701. 4. or. Hierauf ist 1727. auf Befehl Sr. damahls regierenden Königl. Majestät vom Hrn. D. Quandt das N. T. nebst den Psalmen Davids Litthauisch und deutsch herausgegeben, worauf denn 1735. diese ganze Bibel gefolget. Man hat in derselben um derer willen welche unter den Litthauern theils deutscher Uebersetzung gewohnt waren, diese zum Grunde gelegt, doch mit Zuziehung des Grundtextes. Man hat ausser dem 1701. gedruckten N. T. auch der geschriebenen Bibel Bretkii sich bedienet. Die Summarien und der Kürze wegen aus den gemeinen Bibeln beliebt. Von Parallelstellen hat man nur diejenigen, welche sich im Alten aufs neue und im Neuen aufs alte ausdrücklich beziehen, angemerkt. Am N. T. haben gearbeitet Reinhold Rosenbergh Prediger der Litthauischen Gemeinde in Tilsa; Christoph Rebentisch Prediger in Gumbinnen; welche beide aber bald nach der Herausgabe des N. T. verstorben. Job Naunyn damals Prediger in Ragnit. Philip Rung Prediger in Walterkemen. Diesen beyden sind am N. T. beygetreten Christian Stimehr Pred. zu Salau; Abraham David Lüneburg Prediger in Memel; Ad. Fried. Schimmelpfenning Prediger in Staisgirren; Sebastian Kalau Prediger in Werden; Ad. Heint. Pilgrim Prediger in Insterburg; Ad. Fried. Schimmelpfenning Prediger in Popellen; Christoph Sperber Prediger in Kalliningen. Jo. Behrend Ober- Erzprie- ster und Senior in Insterburg hat nebst Pet. Gottlieb Vieltien Predigern zu Georgenburg, welcher auch einige Bücher übersehet, die Correctur des Druck's verrichtet. So weit gehen Hrn. Quandts Nachrichten. Auf die Vorrede folget eine in Litthauischer Sprache vom jähres

melbeten Hrn. Joh. Behrend. Die Bibel selbst ist in 2. Theile unterschieden, und beträgt das A. T. nebst den Apocryphischen Büchern 1420. Seiten; Das Neue aber 364. SS. Der Text ist in 2. Columnen und mit deutschen Littern gedruckt. In der Jablonskischen Bibliothek ist diese Bibel S. 11. n. 3. mit 4. rthlr. 8. gl. bezahlt.

Niederländische Bibeln.

De Bybel dat uwe Testament. Der Ort und die Jahrzahl so die Unterschrift benennt, sind Delft 1477. Klein Folio. Ueberausr. Ausg.

Am Ende des ersten Theils steht: deese jeghenwördighe bible mit horen boeken. Ende elc boek mit alle syne Capitelen, bi eenē notabelen meester wel overghelet wt den latine in duytsche ende wel naerstelick gecorrigeeret ende wel ghespelt: was gemaeckt te *Delf* in Hollant mitter Hülpn Gods ende by ons *Iacob iacobs soen* en *mauricius Yemants Zoen* von Middelborch ter eerengods, ende tot stichticheit ende le ryinghe der Kersten gelovinghē Menschē. Ende wort voleynd. int jaet der incarnacien ons Heeren duyfsend vier hondert Zevē en theventigh, den thienden dach der maent Ianuario (1477.) Weil das Format klein ist, haben manche diese Bibel für einen Quartanten angesehen. Sie enthält allein das alte Testament und zwar ohne die Psalmen, welche 10. Jahr nachher zuerst unter dem Titel herausgekommen: Den duytsche Souter, gheprent Delft 1487. Klein 8. die noch seltener als diese Bibel sind. Die hier befindlichen Bücher des ersten Theils sind, die 5. B. Mose, Josua, die Richter, Ruth, 4. B. der Könige, 2. Bücher der Könige, an deren Ende die angeführte Unterschrift stehet, über welcher das Waapen der Stadt Delft schwarz, unten aber das Waapen der beyden Drucker

Niederländische Bibeln.

Drucker roth zu sehen ist. Der andre Theil enthält die 2 B. der Chronik, Esdras, Nehemias, Tobia, Judith, Esther, Hiob, die Sprüche, den Prediger und das hohe Lied Salomons, das B. der Weisheit. Jesus Sirach, das Gebet Manasse, Jesaias, Jeremias und die Klaglieder, Baruch, und dessen Brief, Ezechiel, Daniel und die 12. kleine Propheten. Die Unterschrift ist hier dieselbe wie im ersten Theil, nur daß das Waapen der Stadt Delft fehlet. Der Druck ist in zweyen Spalten, mit Buchstaben, welche von denen, deren man sich heutiges Tages bedienet, wenig unterschieden sind. Anfangsbuchstaben, Seitenzahlen, Custos, Alphabetzeichen werden darinnen vergeblich gesucht. Nach Adrian Pars Naemrol van de Hollandse Schryvers p. 231. ist diß die erste Ausgabe der Holländischen Bibel; wenn Le Long eine ältere vom J. 1475. zu Eöln fol. und die bibliotheca Hulsiana T. IV. P. I. p. 1. eine ohne Jahrzahl, die etwa 1473. oder 1474. in 2en Theilen in fol. gedruckt sey, anzeichnen; so scheint es, daß diß nicht holländische, sondern platdeutsche Bibeln sind. Clement T. III. S. 459. u. f. Vogt S. 95. Freytag Anal. p. 100.

Den Bybel gedruckt te Antwerpen. 1532. fol. mit Sig. A. A.

In der bibliotheca Lampiana p. 2. n. 20. wird diese Bibel mit dem beyfügen *Edit. rara* angetroffen. Sonst ist die Antwerpische Ausgabe 1528. und 1529. fol. rar, weil sie Kayser Carl der V. ohngeachtet sie der lateinischen Vulgata folgt, dennoch zweifelsohne auf Anstiften der Geistlichkeit verboten: wie der H. von Seelen dabey anmerkt, memor. Stadeniana p. 72. In einer Ausgabe von 1541. fol. welche in der Königlischen Bibliothek ist, wird daher ausdrücklich so wohl auf dem Titel als in der Unterschrift des N. T. gemeldet, daß sie nach einem zugelassenen Exemplar gedr.

Niederländische Bibeln.

sen. Der Titel ist: **Dee Bibel tgeheele oude ende Nyeuwe Testamēt met groter Neersticheyt na dē latijnschen text ghecorrigeert.** Ende op ten Cant des Boecx dye alteratir die hebreusche Veranderinge na der hebreuscher Waerheit der Boecken dye int hebreus zijn, en̄ dye Griecsche der Boeken dye int Griecx zijn, en̄ ooc op den Cant ghestelt die spronghē van stedē, Landen en̄ Conincrijcken, ende by wat Coninc van Israēl dat gheregeert hebben heydensche Coninghēn ende Propheten en̄ dinhoudt voor dye Capiteln ghestelt. En̄ is gheprent wt eēn autentische Copie dye welcke toegelaten is geweest te prenten *Cum gratia & privilegio.* Item oock een schone seer profitelijcke tasele om te Vinden in der heylicher Schrift wat men hebben wil dye welcke noyt ghedruckt is gheweest. Am Ende des alten Testaments fol. ccclx. steht: „Ghedruckt in die vermaerde Coopstadt van „Antwerpen binnen dye Camerpoorde inden Molbi m̄ „Henrick Petersen van Middelborch. Int Jaer na dye „Gheboorte Christi ons Salichmakers. M. CCCCC. ende „xli. „ (1541.) Und am Ende des N. T. Bl. 101. liest man: Hier is voleyndt dat geheele Nyeuwe Testament seer neerstelick ghecorrigeert, hat welcke ghedruct is wt dye allerautentichste en̄ gheapprobeerste copie, die welcke ghevisiteert ende gheapprobeert is gheweest by geleerde Mannen ende Doctoren in der Gotheit tot Lueuen. En̄ is toegelaten gheweest te prenten *cum gratia & priuilegio.* Gheprint Thantwerben binven 2c. wie beim ersten Theil. Int Jaer ons Heeren M. CCCCC en̄ e xli.

Den *Bibel* in houdende, dat oude ende Nieuwe Testament. 1of. I. 8. Ghedruckt by *Leenart der Kinderen*, Scheep op der Nordsee. Int laer M. D. LXIII. (1563.) 4. und in 8. S. R. 2.

Adriaan

Niederländische Bibel.

Adriaan Paars in seinem Index batavicus hat S. 2321 wegen der Aufschrift Scheep op der Noordsee diesen Scherz gemacht: Een drukery op een Schip in See toe te stellen is wat feldsaams. Da diß einer oder der andre im Ernst genommen, ist daher die Sage entstanden, die Bibel sey auf einem Schif in der Nordsee gedruckt: welches doch, wie ein jeglicher siehet, nur das Schild des Hauses war, darinnen der Buchdrucker wohnte. Es ist übrigens die Bibel zu Emden gedruckt. S. Republik der Gelaorden. Maar en April 1733. p. 266. Vogt S. 96. Clem. T. III. S. 462. u. f.

Biblia: dat is; de gantsche heylige Schrift; grondelick ende trouwelick verduydschet, met verklaringhe duysterer Woorden, redenen ende Spreuken, ende verscheyden Lectien, die in andere loflicke Ouersettingen gheuonden, ende hier aen de Kant toe ghesette zyn: Met noch rycke aenwyfinghen, der gelyk afte onghelyckstemmenden plaetsen, op het allerghewifte met scheidtletteren, ende versen ghetale (daer een yeghelick Capittel na hebreuscher weise mede onderdeylt is) verteeckent. Ghedruckt te Emden, Anno 1565, den 20. Maji. fol. S. R. A.

Eielis van der Erven ist der Drucker dieser Bibel gewesen. Er hatte sie schon 1562. herausgegeben, und war darinnen von der gemeinen Weise zu sprechen abgegangen, daß er einen Unterscheid in den Worten gemacht, wenn zu vielen, oder zu einem allein gesprochen wird. Dieses tabelten einige; man druckte auch die Bibel ohne sein Wissen und Willen nach und verbesserte diesen vermeinten Fehler: Dadurch ward er bewogen, die neue Auflage 1565. zu machen, und darinnen der gemeinen Sprachweise zu folgen. Die Uebers

Niederländische Bibeln.

Uebersetzung drückt meist von Wort zu Wort Lutherus seine aus; doch hat der Verfasser andere verglichen, und die verschiedenen Lesarten mit einem Creuzchen bezeichnet. Die Einteilung der Verse hat er aus der Genever Bibel genommen. Das Werk ist in vier Theile unterschieden, wovon der erste die 5. B. Mose, die historischen Bücher des A. T. und die hagiographa in sich fasset. 224. Bl. Der andere liefert die Propheten 86. Bl. Im dritten stehen die Apocrypha. 78. Bl. Und den vierten macht das neue Testament aus. 96. Bl. Es ist übrigens eine von denen Bibeln, welche wegen der bekannten Anmerkung Lutheri zu Nehem. III. v. 5. *De Armen moeten het Cruyce draghen, de Rijke en geeuen niets, deux aers en heeft niet, Six cinque en gheeft niet, Quater dry, die helpen vrij*, gemeiniglich die *Deux aers Bybel* pflegen genannt zu werden. Doch ist sie nicht die erste unter denselben, indem diese Anmerkung nach Anzeige der Rep. der Geleerden l. c. p. 266. schon in den Ausgaben von 1563. in 4. und in 8. steht, auch zweifelsohne in der vorhergehenden von 1562. Sie ist 1571. oder wie auf dem N. T. steht 1572. in 4to wiederum abgedruckt ohne Benennung des Orts aber wie man glaubt zu Ghendt. Auch hier findet man vorbemeldete Note; wie denn die Ausgaben von 1581. 8. Delft 1582. fol. Leiden 1589. 8. Delft 1596. 4. Leiden 1608. 8. Dordrecht 1615. fol. dieselbe gleichfalls haben. Vogt. S. 96. Clem. T. III. S. 453. u. f.

Polyglotten oder Bibeln in vielerley Sprachen.

* *Biblia sacra Vetus Testamentum multiplici lingua nunc primo impressum. Et in primis Pentateuchus hebraico atque chaldaico idiomate. Adiuncta vnicuiq; sua latina interpretatione. Am Ende*

Polyglotten Bibeln.

Ende steht: Explicit quarta & ultima pars totius Veteris Testamenti hebraico graecoq; & latino idiomate nunc primum impressa in hac praeclarissima Complutensi Uniuersitate. De mandato & sumtibus Reuerendissimi in Christo Patris & illustrissimi Domini, Domini *Francisci Ximenii de Cisneros*, tituli S. *Balbinae* sacrosancte romane ecclesie presbyteri Cardinalis & Hispaniarum primatis ac regnorum Castelle Archicancellarii, Archiepiscopi Toletani. Industria & solertia honorabilis viri *Arnaldi Guillielmi de Brocario* artis impressorie Magistri. Anno Domini millesimo quingentesimo decimo septimo, mensis Iulii die decimo. (1517.) fol.

* Nouum testamentum grece & latine in academia complutensi nouiter impressum. **Am Ende der Offenbarung:** Ad perpetuam laudem & gloriam dei & domini nostri Iesu Christi hoc sacrosanctum opus noui testamenti & libri vite grecis latinisq; characteribus nouiter impressum atq; studiosissime emendatum: felici fine absolutum: est in hac praeclarissima Complutensi uniuersitate: de mādato & sumtibus reuerendissimi &c. wie beym A. T. Anno domini millesimo quingentesimo decimo quarto. (1514.) mensis ianuarii die decimo. fol. Ueberausr.

Diß ist die berühmte Complutische Bibel, welche der Cardinal Ximenes mit ungeheuren Kosten drucken lassen. Da sie anfänglich herauskam, ward sie von dem Bischof von Alcala 6. und einen halben Ducaten geschätzt. Solcher Preis

hat

Polyglotten Bibeln.

hat aber nicht gar lange gewährt; und da man nur 600. Copien abgedruckt, ist das Werk so selten geworden, daß man nun in Holland zu 150. bis 160. und mehr Gulden davor in den Auctionen bezahlt. Es bestehet aus 6. Theilen, die sich in 3. Bände fassen lassen. Sie sind der Ordnung nach folgendergestalt herausgekommen. I. Novum Testamentum graece & latine 1514. 10. Jan. II. Vocabularium hebraicum atq3 chaldaicum totius V. T. cum alijs tractatibus. 1515. Ult. Maji. III. Vetus Testamentum multiplici lingua nunc primum impressum. Et in primis Pentateuchus hebraico graeco atq3 chaldaico idiomate: adiuncta unicuiq3 sua interpretatione. IV. Secunda pars V. T. hebraico graecoq3 idiomate nunc primum impressa, adiuncta utrique sua latina interpretatione. In diesem Theile sind das B. Josua, der Richter, Ruth, 4. Bücher der Könige, 2. B. der Chron. und das Gebet Manasse. V. Tertia pars V. T. - - interpretatione. Enthält den Esdras, Nehemias, Tobia, das B. Judith, Esther, Hiob, die Psalmen, Sprüche, Prediger und hohe Lied Salomonis, das Buch der Weisheit und Jesus Sirachs. VI. Quarta pars - - interpretatione. Hierinnen sind Jesaias, Jeremias, die Klaglieder, Baruch, Ezechiel, die Gesch. von der Susanna, dem Bel und Drachen zu Babel, Daniel, die 12. kleine Propheten und 2. B. der Maccabäer.

S. Maittaire Annal. typogr. T. II. p. 295. Clement T. IV. S. 168. u. f. L'histoire du Cardinal Ximenes par Messire Esprit Fleschier. à Amsterd. 1693. 12. p. 176. wo die Kosten bestimmt werden, welche der Cardinal auf diese Bibel gewendet, 50000. güldene oder Sonnenthaler: woraus Gundlings Collegium historico-litter. T. II. S. 391. zu verbessern ist.

* Biblia regia cum apparatu (V. T. hebraice, chaldaice, graece & latine; N. T. Graece, syriace

Polyglotten Bibeln.

riace & latine) Philippi H. Regis catholici pietate & studio ad sacrosanctae ecclesiae usum. *Christoph. Plantinus* excudebat. Antverpiae 1569-1572. fol. VIII. Voll.

Wenn man zu diesem Werk des Arias Montanus biblia interlinearia mitrechnet, so macht es 8. Bände aus; öfters aber hat man dieselbe davon abgesondert und es dadurch unvollständig gemacht. Der erste enthält bloß die fünf B. Mose. 743. SS. Der andre die prophetas priores 720. SS. nebst den 2. Büchern der Chronik 213. Seiten, woben noch S. 214. das Gebet Manasse bloß in lateinischer Sprache angehängen ist. Der dritte das Buch Esra und Nehemia 83. SS. Das 3. und 4. Buch Esra bloß in lateinischer Sprache, ohne Seitenzahlen. Das Buch Tobia, Judith, Esther, Hiob und die übrigen Hagiographa; nebst dem Buch der Weisheit und Jesu Sirachs. 130. SS. Der vierte die 4. große und 12. kleine Propheten 919. SS. und 3. Bücher der Maccabäer 141. SS. Am Ende dieses Bandes steht: Hanc quartam & ultimam totius Veteris testamenti partem hebraice, graece & latine cum paraphrasi chaldaica & latinis versionibus *Bened. Ariae Montani* ex *Philippi* catholici regis mandato Legati opera, cum Complutensi & correctissimis aliis exemplaribus collatam & approbatam summa diligentia *Christoph. Plantinus* excudebat Antverpiae prid. D. *Ioannis Baptistae* anno Domini M. D. LXX. Der fünfte Band faßt das N. T. in zweyen Theilen in sich a) die Evangelisten 499. SS. b) Die Apostelgeschichte, die Briefe, die Offenbarung 566. SS. mit der Unterschrift: Antverpiae excudebat *Christophorus Plantinus* regius prototypographus. Anno M. D. LXXI. Kal. febr. Der sechste Band ist der erste vom apparatu, darinnen enthalten sind a) thesauri hebraeae linguae olim a *Sante Pagnino* Lucensi conscripti epitome cui accessit grammatices coel-

Polyglotten Bibeln

collectus. b) dictionarium Syro-Chaldaicum *Guidone Fabricio Boderiano* collectore & auctore. c) grammatica linguae Syriacae inuentore atq; auctore *Andrea Masio* d) Syrorum peculium, h. e. vocabula apud syros scriptores passim usurpata: Targumistis vero aut prorsus incognita: aut in ipsorum vocabulariis non satis explicata. *Andreas Masius* colligebat e) Lexicon graecum & Institutiones linguae graecae, ad sacri apparatus instructionem. Anty. excudebat *Christoph. Plantinus* M. D. LXXII. Der sieben-
de Band muß die erwähnte Bibel seyn, von welcher so gleich ein mehreres. Der achte und letzte Theil des apparatus enthält verschiedene Tractate, als: *Ioseph* siue de arcani sermonis interpretatione. *Ieremias* siue de actione *Tubalcain* siue de mensuris sacris cum tabula aenea sici. in fine. *Phaleg* s. de gentium sedibus primis, cum tabula orbis in fine. *Canaan* siue de 12. gentibus, cu tabula terrae *Canaan* in fine. *Caleb* s. de terrae promissae partitione cum tab. in fine. *Noah* s. de sacris fabricis cum tabulis X. *Aaron* s. de sanctis vestimentis &c. cu tabula sacerdotis depicti in fine. *Neemias* s. de antiquae Ierusalem situ cum tab. in fine. *Daniel* s. de saeculis codex integer. Index biblicus. Hebraeorum chald. graec. lat. nominum propioru index. Var. lect. chald. Var. lect. hebr. Var. lect. lat. Tabula titulorum totius N. T. Was dieses Werk so rar macht, ist daß nur 500. Exemplare davon gedruckt und ein Theil derselben noch dazu im Wasser untergegangen, da sie nach Spanien gebracht werden sollten. Man hat im Haag in biblioth. Universali bey P. Gossen 1742. für ein Exemplar 130. Gulden gegeben. Clem. T. IV. S. 176. u. f.

Hebraicorum bibliorum veteris testamenti latina interpretatio, opera olim *Xantis Pagnini* lucensis: nunc vero *Bened. Ariae Montani* Hispaniensis

Polyglotten Bibeln.

lensis Franc. Raphelengii Alnetani, Guidonis & Nic. Fabriciorum Boderianorum diligentissime expensa: censorum louaniensium iudicio examinata & academiae suffragio comprobata; ad regii sacri operis commoditatem & apparatus, Christoph. Plantinus reg. prototypographus Antverpiae excudebat. 167. SS. *Novum testamentum* graece cum vulgata interpretatione latina graeci contextus lineis inserta: quae quidem interpretatio cum a graecarum dictionum proprietate discedit, sensum videlicet magis quam verba exprimens, in margine libri est collocata; atque Bened. Ariae Montani Hispalensis opera e verbo reddita ac diuerso characterum genere distincta, louaniensium vero censorum iudicio & totius academiae calculis comprobata, in eius est substituta locum. Antverpiae &c. M. DLXXII. 191. SS. fol. 6. R. 2.

Diß ist die zum opere regio gehörige Bibel, worinnen das besonders anzumerken, daß man 1 B. Mos. III. (v. 15.) מן für מן gesetzt hat, als wenn auf diese Weise das ipsa der Vulgata auch im hebräischen sollte ausgedrückt werden. In der Ausgabe von 1584. in fol. welche ebenfalls sehr rar ist, hat man aber diesen Fehler verbessert und die rechte Lesart מן wieder hergestellt: Wie man denn auch die Apocryphischen Bücher, welche in jener Ausgabe nicht sind, hier hinzugethan hat. Herr Bünemann hat dieselbe in seinem Catalogo 10. Rthlr. geschätzt. Sie war schon 1581. in Burgo Aracenenfi in Hispania, fol. gedruckt, wie sie Le Long mit dem Bensaß *Editio rara* anführt, biblioth. sac. T. I. p. 109. ed. Lips. und man hat sie zu

Polyglotten Bibeln.

zu Genes 1609. fol. (it. mit einem neuen Titel 1519.) zu Leipzig 1657. fol. zu Frankfurt 1707. fol. wieder nachgedruckt. Im Jahr 1599. bis 1613. ist in der Plantinischen Officin eine Ausgabe unter diesem Titel gemacht: *Biblia sacra hebraica cum punctis & cum interlineari interpretatione latina Xantis Pagnini: accessit bibliorum pars quae hebraice non reperitur.* Item *Nouum testamentum graece cum vulgata interpretatione latina interlineari, ex officina Plantiniana Raphelengii.* 1599-1613. 8vo: welche überaus rar ist, weil die verschiedenen Theile derselben besonders herausgekommen, und daher so viel schwerer zusammen zu haben sind. Vogt S. 91. 92. Clement. T. IV. S. 34. 35. 39. Nachrichten von einer Hallischen Bibliothek B. I. S. 2.

* *Biblia Sacra ebraice, chaldaice, graece, latine, germanice, Saxonice. Studio & labore Eliae Hutteri, Germani. Noribergae cum sacrae Caes. Majest. quindecim annorum privilegii.* M. D. XCIX. (1599.) fol. * *Biblia sacra ebr. chald. graece, lat., germ. & Slavonice. Studio &c. - - ib. eod. fol. Uebersauser.*

Diese beyde Stücke von der Polyglotte, so Zutterus sich vorgesetzt hatte, gehen nur bis zu Ende des 5. B. Moses. Bey dem ersteren findet man aber noch beygebunden: *Iosua ebraice chald. gr. lat. germ. & gallice ex dispositione &c. ib. eod. fol. Liber Iudicum ebr. - - gallice &c. ib. eod. fol. Liber Ruth: Eben also.* Herr Clement erwähnt überdem noch T. IV. S. 184. *Biblia sacra ebr. chald. graece, lat. germanice & italice. ib. eod. fol. S. auch Vogt S. 93. und Göze B. I. S. 205.* Es ist dieses Werk nicht allein dadurch rar geworden, weil Zutter es auf eigene Kosten drucken lassen, und also wohl nicht viel

Polyglotten Bibeln.

viel Exemplare davon wird gemacht haben: Sondern auch weil es nicht völlig zu Stande gekommen. Sonst hat man auch Zutters hebräische Bibel mit derjenigen, welche Wolderus in dreyen Sprachen herausgegeben, zusammen vereinigt und daraus ein Werk unter folgendem Titel gemacht: * *Quadripartitum sacrae scripturae continens sacra biblia veteris & Noui testamenti, quadruplici lingua Ebraica, graeca, latina & germanica. Hamburgi ex bibliopolio Frobeniano 1602. Drey Bände in fol. Der erste ist die hebräische Bibel. Der andre hat die Aufschrift: Sacrorum biblicorum quadrilinguium Tomus II. trilinguis librorum V. & N. T. versionem continens graecam LXX. interpretum, latinam duplicem, vnam veterem & vulgaram, alteram Xantis Pagnini: cum notis hebraicam veritatem indicantibus & germanicam Mart. Lutheri. Hamburgi.* Ein nachfolgender Titel zeigt denn, daß es die Bibel sey, welche David Wolderus bey Lucius dem jüngern 1596. drucken lassen. Das N. T. ist in 5. Theile unterschieden. a) Die 5. B. Mose. 289. Bl. b) 12. historische Bücher vom Josua bis Esther. 384. Bl. c) Hiob, die Psalmen, die Spr. der Prediger und das hohe Lied Salomonis. 169. Bl. Im 3ten Bande folgt d) der vierte Theil des N. T. darinnen die 16. Propheten enthalten sind. 295. Bl. und e) der fünfte oder die Apocrypha 218. Bl. und 35. Bl. Das N. T. ist wiederum in 2. Theile verfaßt: In dem ersteren sind die 4. Evangel. und Apostelgesch. 205. Bl. In dem andern die Briefe der Apostel und die Offenbarung Johannis. 153. Bl. Einige Register von 15. Bl. und 1. S. machen den Beschluß. Und am Ende steht: Hamburgi excudebat Jacobus Lucius junior Anno M. D. XCVI. Von dem N. T. Zutteri in vielerley Sprachen wird an seinem Orte gehandelt werden.

Polnische Bibeln.

Biblia, to jest Księgitharego y nowego Zakonu na polski Ięzyk Z pilnoscia Wedlug laticinskiey Bibliey od Kosciola Krzescianskiego powsfechnego przyięthey, nowo wylo zona. Cum gratia & priuilegio S. R. M. Wkrakowie wdruckarny Scharfenbergerow. 1561. fol. Ueberausr. Ausg.

Ist die erste Polnische Bibel, welche gedruckt erschienen. Sie scheint nach der Böhmischen, Praag 1556. und 1557. fol. gemacht zu seyn. Der Uebersetzer ist nicht bekannt. Johannes Leopoltus aber (den einige unrecht Hieron. Joh. nennen) Professor zu Cracau, hat auf Verlangen der Drucker und Verleger Nicol. und Stanislai Scharfenberger die Uebersetzung durchgesehen, und hat lieber der lateinischen Dolmetschung als dem hebräischen Texte folgen wollen, weil diejenigen, die aus dem hebräischen übersehet hätten, nicht mit einander übereinstimmten. Ausführlich hat diese Bibel Herr Samuel Ernst Tschepius in den Preussischen Zehenden beschrieben. B. III. S. 661. u. f. Clem. T. IV. S. 188.

Biblia swieta, to iest Księgi starego y nowego Zakonu, wlasnie z Zydows Kiego greckiego y laticnskiego nowona Polski ięzyk z pilnoscian y wiernie wylozone 1563. fol. Sochstrare Ausgabe.

Man pflegt diß die Radziwilsche Bibel zu nennen, weil sie durch Vorschub dieses Fürsten zu Stande gekommen. Diejenige, so daran gearbeitet, sind Jo. a Lasco, Simon Jacius, Gregorius Orfacius, Franciscus Stan-

Polnische Bibeln.

Stancarus, Petrus Statorius, Andreas Tricesius, Jacob Lublinius, Gutemovizes, Franciscus Lismaninus, Bernard Ochinus, Georgius Blandrasa, Jo. Paulus Alciatus, Martinus Crovicius, Thenaudus, Vitrelinus; Brelus, M. Gregorius Pauli, Georg. Schomannus gewesen. Sie versammelten sich zu Pinczow, einer kleinen Stadt bey Cracau, und arbeiteten da 6. Jahre an dieser Uebersetzung, in welcher Zeit der Fürst sie unterhalten, der auch zum Druck der Bibel mehr als 3000. Ducaten hergegeben. Es ist dieselbe besonders dadurch ungemein selten geworden, weil man viele Exemplare davon verbrannt hat. S. Melch. Adam Vit. Germ. Iureconf. Heidelb. 1620. p. 411. Kobl introductio in hist. lit. Slavorum. Altonauiae 1729. 8. p. 201. f. Vogt. S. 123. Freytag Anal. S. 118. Clem. S. 190.

Biblia, to jest, Księgi starego y nowego przymierza, z nowu z ięzyka ebrejskiego, greckiego y la cinskiego na polski przelozone od Simona Budnego w Zaslawiu Litewskim 1572. 4. Ueberausr. Ausg.

Budny, der Uebersetzer dieser Bibel, ist ein bekannter Socinianer. Er hat das N. T. auch 1574. zu Losco 8. wieder herausgegeben. Die Bibel aber ist zu Zaslau in Matthias Kowiezinius Druckeren bey Daniel de Leczyka ans Licht getreten. S. Christoph. Sazani biblioth. Antitrinitariorum. Freystad. 1684. 8. p. 55. it. p. 201. Clem. T. IV. S. 191.

* Biblia to jest Księgi starego y nowego testamentu wedrug Lacinskiego przekładu starého w Kóściele powszechaym przyietého, na Polski ięzyk

Polnische Bibeln.

język. Z nowu z pilnoscia przetozonę, z dokładniem textu zydowskiego y Gréckiego yz wykładem Kátholickim trudnieyszych mieysc, do obroni wiary świętai powszechnéy przeciw Kacérztwom tych ozásów należących. Przez D. *Jakuba Wuyka* z wgrówca, Theologo Societatis Iesu. Zdozwoleniem stolice apostołskiey á naktádem le o M. Księdzǎ Arcybiscupǎ Gnieźnienskiego &c. wydáné. Wkrakowie Wdrukarni Lázar zǎrzowéy. Roku Pánskiego. M. D. XCIX. (1599.) fol. 1479. SS. 6. R. 2. Ausg.

Es ist diese Bibel mit deutschen Lettern, die Marginalien aber mit lateinischen gedruckt. Sie ist mit Anmerkungen begleitet, welche man allemal am Ende der Kapitel findet. Der Uebersetzer *Jakob Wuyek* hat sie sonderlich den Ketzern seiner Zeit entgegen gesetzt. Der Primas regni *Stanis. Karnkowski* hat eine Vorrede und das Jesuiters Collegium, welches den Druck besorgte, einen Sacrum apparatus dazu gemacht. Am Ende folgt ein Register von 27. Bl. und alsdenn folgt auf dem 28sten Blat die Unterschrift: wkrakowie w drukarni Lazarzowey Roku Panskiego. M. D. XCIX.

* Biblia swieta to jest Księgi starego ynouego Przymierza z zydowskiego y Greckiego iezyka ná Polski pilnie y wiernie przetumáczzone. Cum gratia & priuilegio S. R. M. We Gdansku wdrukárniey *Andrzejǎ Hunefeldá*. Roku MDCXXXII. 8. R. 2.

Da sich die Reformirten sonst der Ausgabe von 1563. bedienet hatten, und dieselbe schon sehr rar geworden war, so machten

Polnische Bibeln.

machten Paul Paliurus, Daniel Mikolajewius und Thomas Wengierscius diese neue Ausgabe, welche, was die Uebersetzung betrifft, solchergestalt verbessert ist, daß man die alte fast nicht mehr darinnen erkennet. Sie ist mit deutschen Buchstaben in 2. Columnen gedruckt, zwischen denen die Verszahl in der Mitte in Linien eingefasset steht. Zuschrift, Vorrede und das Register der biblischen Büchern, betragen 5. Bl. Die canonischen Bücher des A. T. vom 1 B. Mose bis Malachia 898. SS. Die Apocrypha 219. SS. Das N. T. nebst dem Register der Evangel. und Epist. auf die Sonn- und Festtage 286. SS. Als ein Anhang ist noch dabey die Passion aus den 4. Evangelisten. 10. SS. Ein einziger geringer Druckfehler, den 10. Correctores, die einen jeglichen Bogen 7. mal durchgesehen, nicht wahrgenommen hatten, und der in bloßer Versetzung eines einigen Buchstaben bestand, hat den Reformirten Kirchen in Pohlen grosse Verdrießlichkeit zugezogen. Er steht Matth. IV. v. 1. Wo man gesetzt: aby byl Kussoni do Dyabla an statt od Dyabla, d. i. zum Teufel an statt vom Teufel. Hierüber sind solche Bewegungen gemacht, daß der Bischof von Gnesen Jo. Wenzyl in einer Kirchversammlung zu Warschau 1634. diese Bibel unter Strafe des Banns verboten; welches Verbot auch Pabst Urban VIII. unterm 29. Jul. 1634. bestätigt. Ja man hat unter diesem Vorwand viele 1000. Polnische Bibeln verbrannt. Es ist aber diese Ausgabe zu Amsterdam bey Christoph Conrad 1660. in 8. aufs genaueste Seite vor Seite mit bloßer Weglassung der Druckfehler nachgedruckt. Auch hat man sie zu Halle 1726. 8. und 1738. 8. zu Königsberg in Preussen wiederum aufgelegt. Clem. T. IV. S. 195. Von allen diesen Polnischen Bibeln überhaupt sind Ringeltraube gründliche Nachricht von Polnischen Bibeln, Danzig

Slavonische Bibeln.

1744. 8. Die Preussische Lebenden B. III. und Litten-
thals biblisch; exegetische Bibliothek 1740. 8. nachzu-
sehen.

Slavonische Bibeln.

* Wiwlia srietz Knigi wetchago i nowago sa-
wieta pojasiku Slowensku ot ewreiska w'ellinis-
kii jafik sedmi desat i dwiema blagomudrini pre-
wodniki: preschde woplosche gospoda i spasi-
tela naschego Is. Cha. t. i. lieta, naschelaemoe
powelienie Ptolomea Philadelpha Tzara Egy-
petska prewedenago swodu s'tschtschaniem, i
prilieschaniem jeliko moschtschno promoscht-
schioju boschieju posliedowala, iisprowisa w'
lieto powoploschtschenii gospoda boga i spa na-
schego Is. Cha. a ph. p. a (1581.) fol. Höchste
rare Ausgabe.

Aus der Unterschrift, die am Ende steht, ersiehet man,
daß diese Bibel von Johanne, Theodori Sohn zu Os-
trow den 12. Aug. 1581. im Druck fertig geworden. Ihre
Uebersetzer sind der Bischof Methodius und sein Bruder
Cyrillus gewesen, welche sie nach der griechischen der
LXX. gemacht haben. Eine ausführlichere Beschreibung
davon findet man in Jo. Petri Kohlii Introduct. in histor.
& rem litterariam Slavorum. Altonaviae 1729. 8. p. 21. und
187. Clem. T. III. S. 441.

Biblija srietz knigi wetchago i nowago sa-
wieta po iafiku flavensku ot ebreiska w'ellinis-
kii jafik sedmidesiatmi i dwiena bogomudrimi
prewodniki, &c. &c. i. e. Biblia h. e. liber
veteri.

Slavonische Bibeln.

veteris & noui testamenti, secundum linguam Slavonicam ex Ebraeo in graecum sermonem LXX. a Deo doctorum interpretum ante incarnationem domini Dei ac seruatoris nostri Iesu Christi trecentesimo quinquagesimo anno ex zeli pleno mandato *Ptolomaei Philadelphi* aegyptii regis olim translatus, nunc vero aeqz Zeli pleno mandato Magni Ducis *Alexii Michailowitzii* totius magnae & albae Russiae Autocratoris & ex benedictione Sanctissimorum Metropolitaram & Archiepiscoporum & episcoporum ex translatione biblicorum ostrogienfis typographiae, quae secundum vetera biblia correctae, quantum fieri potuit, ex potentia diuina, expressus & impressus año post conditum mundum 7102. post incarnationem uerbi 1663. indict. secunda mensio sexto. fol. Ueberausr. Ausg.

Von dieser Ausgabe und ihren Vorzügen ist Herr Kobl ebenfalls im vorhin angeführten Buche nachzusehen; welcher auch den Titel so ins lateinische übersetzt hat; wie er hier angeführt worden. Le Long sagt T. I. S. 441. daß Ernst Glück die Bibel Russisch übersetzt habe. Hr. Kobl hat aber gezeigt, daß sie niemals gedruckt worden, ja daß es gar zweifelhaft, ob Glück eine Uebersetzung gemacht. l. c. S. 166. 167. Der Czar Peter I. hat 1722. zu Amsterdam eine holländische Bibel drucken lassen, in welcher auf der andern Spalte dem Holländischen gegen über das Russische sollte gesetzt werden. Allein der Entwurf ist nicht als bey sehr wenigen Exemplaren ausgeführt, welche ungemein hoch im Preise sind, Clem. T. III. S. 443. u. f.

Spanische Bibeln.
Spanische Bibeln.

* Biblia en lengua Española traduzida palabra por palabra dela verd ad hebrayca, pormuy excelentes letrados, vista y examinada por el officio de la Inquisition. Con privilegio del yllustrissimo Señor Duque de Ferrara. Klein, fol. 400. Bl. Uebersetz. Ausg.

: Am Ende steht: A gloria y loor de nuestro Señor se acabo la presente Biblia ẽ lengua Espanola traduzida dela verdadera origen hebrayca por muy excellentes letrados: con yndustria y diligencia de *Abraham Vsque* Portugues: estampada en Ferrara a costa y despesa de *Tom Tob Atias* hijo de *Leui Atias* Español: en 14. de Adar de 5313. d. i. 1553. Auf der Rückseite des Titels steht eine Aufschrift: Al yllustrissimo y excellentissimo Señor el Sennor Don *Hercolo da Este* el segundo: quarta Duque de Ferrara, welche unterschrieben ist: *Ieronimo de Uargas* y *Duarte Pintel*. Darauf folgt eine Vorrede an den Leser 1. Bl. ein Register der biblischen Bücher, des Inhalts aller Kapitel, und ein Verzeichniß der Richter, Könige, Propheten 2c. in Israel; zusammen 6. Bl. Der Text der Bibel ist mit gothischer Schrift gedruckt, enthält nur diejenigen Bücher des A. T. welche die Juden für canonisch erkennen und endigt sich mit dem Buche Esther. Sie ist in biblioth. Sarraziana im Haag 1715. mit 33. Gulden und in Menarsiana 1720. mit 40. Gulden bezahlt. Man hat Exemplare für die Christen gemacht, welche eine andere Unterschrift haben. Zu Amsterdam hat man diese Bibel 1611. fol. 293. Bl. und eben daselbst bey *Gillis Joost* 1630. fol. auch bey *Joseph Atias* eb. das. 1661. 8. wieder aufgelegt. Herr *Clement* gedenket T. III. S. 451. Not. noch einer andern, wel-

Spanische Bibel.

welche ohne Benennung des Orts 1630. fol. 293. Bl. gedruckt sey. Ich solte aber aus der gleichen Zahl der Blätter, und der Aehnlichkeit des Drucks mit dem holländischen schliessen, daß die keine andre als die Ausgabe von Amsterdam 1611. nur mit einer geänderten Unterschrift sey.

* La Biblia. Que es, los sacros libros del viejo y nuevo testamento trasladada en Español. רבֿר אלֿהינו יקום לעולם La Palabra del Dios nuestro permanece para siempre. Isa. 40. M. D. LXIX. (1569.) 4. S. R. 21.

Der Uebersetzer dieser Bibel ist Cassiodorius de Reyna, der Drucker Thomas Guarinus zu Basel, wie man es an seinem Wapen, so auf dem Titel steht, erkennet: welches einige fälschlich für das Stadtwapen von Bern angesehen haben. S. Iselin allgemeines Lexicon. B. IV. Bl. 63. und Clement S. 453. u. f. wo auch gezeigt wird, daß eigentlich von dieser Bibel nur eine Ausgabe sey, der man aber 1622. und vielleicht auch 1603. einen neuen Titel gegeben und sie schon dadurch rar gemacht, wozu noch kommt, daß nur 2600. Exemplare davon gedruckt sind, und daß sie auch von den Feinden des Creuzes Christi verfolgt ist: zu geschweigen, was die Länge der Zeit davon aufgerieben. Ihre Einrichtung ist folgende: Auf der Rückseite des Titels steht das decretum concilii Tridentini sit indice librorum prohibitorum regula 4. und regula 3. lateinisch und spanisch. Das erste was man hiernächst antrifft, ist: Ad sereniss. illustriss. Generosos, nobiles, prudentes: Reges, Electores, Principes, Comites, Barones, Equites atq3 magistratus ciuitatum cum totius Europae tum in primis S. R. Imperii praefatio hispanici sacrorum biblicorum interpretis, in qua ex prima visione Ezechielis prophetae differit de officio priorum princi-

Spanische Bibeln.

pum euangelium Christi vere & ex animo profitentium æ simul versionis huius patrocinium & tutelam quanta potest reuerentia atq3 animi submissione eis commendat. 7. Bl. Alsdenn folget in Spanischer Sprache: Amonestacion del interprete de los sacros libros al lector ya toda la Iglesia del Sennor, en que da razon de su traslacion anfi en general, como de algunas cosas especiales 7. Bl. Die apocryphischen Bücher sind hier wie in der Vulgata unter die Canonischen vermischet. Der erste Theil endigt sich mit dem B. Jes. Sir. 1438. Columnen. Die Propheten und 2. Bücher der Maccab. machen den 2ten Theil aus, 544. Spalten. Der dritte Theil enthält nach seiner Ueberschrift: El nuevo testamento, que es los escriptos euangelicos, y apostolicos. 508. Columnen. Den Beschluß macht ein Verzeichniß der Druckfehler S. 2. und die Unterschrift: Anno del Señor. M. D. LXIX. (1569.) en Septiembre.

* La Biblia, que es los sacros libros del vieio y nuevo testamento, segunda Edicion. Revista y conferida con los textos hebreos y griegos y con diuersos translaciones por *Cypriano de Valeria*. La palabra de dios permanece para siempre. Esayas 40. 8. En Amsterdam. En Casa de Lorenzo Iacobi. M. DC. II. fol. X. X.

Cypr. de Valeria hat hier die Uebersetzung *Cassiodori de Reyna* nach dem Grundtext durchgesehen und verbessert geliefert. Man findet von ihm vorangesetzt: Exhortacion al christiano lector à leer la sagrada Escripura. En la qual se muestra quales sean los libros Canonicos o apochryphos. 6. Bl. Hierauf folgt: Amonestacion de *Cassiodoro de Reyna* primer interprete de los sacros libros al lector &c. wie in der vorigen Ausgabe von 1569. 4. Bl. 1. S. Die biblischen Bücher sind in 3. Theile un-

ters

Suedische Bibel.

verschieden, wovon der erste die Canonischen Bücher des N. T. 268. Bl. der andre die Apocryphischen 67. Bl. und der dritte das N. T. 88. Bl. in sich fasset. Eine Erklärung einiger nominum priorum von 2. Seiten macht den Beschluß, und am Ende liest man: Para gloria de Dios y bien de la Iglesia Española esta biblia se acabô en Septiembre. Ano M. DC. II. (1602.)

Suedische Bibel.

Biblia thet är all then helga Skrift på Swensko , , , Upsal 1541. fol. Erste S. R. Ausg.

Die Uebersetzung ist auf Befehl Königs Gustav I. von Olaus Petri und Laurentius Petri und zwar nach der deutschen Ausgabe Lutheri von 1534. gemacht und 1541. fol. zuerst ans Licht getreten. Der König Gustavus Adolphus hat sie auf seine Kosten wiederum drucken lassen. Stockholm 1618. fol. an welcher Ausgabe Jo. Rudbeck und Jo. Lenäus gearbeitet haben. Zu Lübeck ward sie bey Samuel Jauchen 1622. 4to aufs neue, aber so fehlerhaft abgedruckt, daß Gustavus Adolphus sie deswegen gänzlich verbot. Jacob Marci zu Leiden soll die suedische Bibel viermal in den Jahren 1634. 1635. 1636. und 1637. 8. abgedruckt haben, von welcher letzten Ausgabe aber alle Exemplare im Schifbruch verlohren gegangen. Die 2te unter diesen Ausgaben kann ich aus der Königl. chen Bibliothek bestätigen, wo sie sich unter folgendem Titel findet: „Biblia thet är helghen helga Skrift på „Swenska met utgående Verser såmpt i bredden Concor- „dantier. Cum privilegio & gratia S. R. M. Sueciae: „Trükt i Leiden hos Jacob Marci på egen bekostnat. M.

Ungersche Bibeln.

„M. DC. XXXV. (1635.) 8. S. Acta erud. Lat. 1704. p. 342. Freytag Anal. p. 119. Vogt S. 124. Schelhorn Amoenit. liter. T. II. p. 397. Clem. T. IV. p. 198.

Ungersche Bibeln.

Biblia azaz Istenner bes Uj Testamentomoban foglaltatott egesz, Szent Iras, Magyar Nivevre fordittatott *Karoli Gaspar* által. Hanoviae per *Levinum Hulsum*. 1608. 4. Sehr rare Ausg.

Die erste Ungersche Bibel ist zu Wyszolyn nahe bey Gönz im J. 1589. 4. herausgekommen und unter allen die rareste. Gaspar Caroli war der Uebersetzer davon, welcher als Prediger zu Gönz stand. Der Graf Stephanus Bathory aber ließ den Drucker dazu Namens Valentin Manaskowitz aus Deutschland kommen. Albert Molnar hat hierauf diese Uebersetzung aufs neue durchgesehen, und sie mit den Psalmen in Versen nach den französischen Melodien, auch dem Heidelbergischen Catechismo und den in den Ungerschen Kirchen gebräuchlichen Gebeten zu Hanau 1608. 4. und wiederum zu Oppenheim wo er Schulcollege war, bey Hieron. Galler 1612. 8. drucken lassen, wovon die Exemplare alle nach Ungern gegangen sind, und daher in andern Ländern so rar geworden. Die 4te Ausgabe dieser Bibel ist zu Amsterdam von Joh. Janson 1645. in 8. geliefert, deren Format aber Herr Clement nicht meldet. Die fünfte hat der Graf Stephen Bethlen ab Jktar zu Waradin veranstaltet, wovon 10000. Abdrucke solten gemacht werden; da man aber bis auf die Hälfte fertig war, eroberte der Türke 1660. den 27. Aug. diesen Ort, und es giengen durch diesen Zufall 4000.

Die griechische Bibeln.

4000. Exemplare verlohret; die übrigen hat der Drucker Abraham Kertesz nach Coloswar in Siebenbürgen gebracht und da vollendet 1661. Die 6te ist zu Amsterdam 1684. und 1685. 8. gedruckt. Die 7te zu Cassel bey Jo Ingebrandt 1704. 4. auf Kosten Martin Endters zu Nürnberg. George Tsiftes Comarin Theol. D. und Prediger zu Debrecia hat mit Hülfe Stephani Betskehazi und Thom. Kissalvi eine neue Ausgabe liefern wollen, und hat das Mscpt davon versfertiget, welches seine Erben nach seinem Tode nach Francker geschickt, daß es daselbst gedruckt würde, und diß glaubt Herr Clement sey die Ausgabe vom J. 1716. und 1717. deren Vogt gedenket. S. 114. und Schelhorn Amoenit. litt. T. I. S. 361. von welcher die Jesuiten zu Coschau 3000. Exemplare erobert haben. Clem. T. IV. S. 40. u. f. Deutsche Acta Eruditiorum P. CXXXVIII. p. 420. Endlich ist zu Utrecht bey Keers Jenos oder Jo. Keers 1737. 8. eine Ausgabe der Ungerschen Bibel gemacht, welche die Königl. Bibliothek hat.

Virginische Bibel.

Mamusse Wunetupanatamue Up - Biblum
God, nanceswe Nukkone testament kah wonk
Wusku Testament per John Eliot. Cambridge
1663. 4. Uebersaur. 2.

Eliot, einer der ersten unter den Engländern, der an der Bekehrung der Heiden in America gearbeitet, gab zu Cambridge 1661. 4. das N. T. in Virginischer Sprache heraus, und lies darauf 1664. die ganze Bibel folgen. Es ist dieselbe auch 1685. 4. wiederum an eben dem Orte bey Samuel Green gedruckt. Clem. T. IV. S. 206. Freytag Anal. S. 120.

Wal-

Wallische und Wendische Bibeln

Wallische Bibel oder in Cambrobrit- tannischer Sprache.

Biblia Brittannica seu Wallica aut Cambrica. Haec partim interpretatus est, partim etiam recensuit *Wilhelmus Murganus* D. D. Vicarius de Llan Rhaicdrym Mochuan, postea Landauensis & deinceps Afaphensis Episcopus: auxiliantibus aliis tanto operi non imparibus cum praefatione eius latina, Elisabethae Angliae Reginae dicata. Londini typis *Christ. Barker* 1588. fol. Ueber-
ausg. Ausg.

So führt *Le Long* diese Ausgabe an biblioth. sacr. T. I. p. 444. Herr *Vogt* Catal. lib. rar. p. 94. hat sie mit der irländischen vermischt, wessen auch *H. Freytag* Anal. p. 98. den *P. Simon* beschuldiget, so jedoch *H. Clem.* von ihm ablehnet. Ob denn nun zwar die Ursache der Seltenheit nicht gilt, welche Herr *Vogt* angeführet hat, so ist diese Wallische oder Cambrische Bibel nichts destoweniger rar, ja so rar, daß man nicht einmal den rechten Titel derselben irgendwo aufgezeichnet findet. Sie ist nach *H. Clem.* Anzeige 1717, 1718. zu London 8. wiederum herausgekommen. T. IV. S. 13. Im Catal. Lampiano p. 16. n. 8. findet man auch: Biblia in lingua Cambrica Lond. 1689. 8. L. R.

Windische oder Wendische Bibel.

* Biblia tu jeuse suetu pismu, stariga ianu nouiga testamenta Slouenski, tolmazhena, skusi *Iuria Dalmatina*. Bibel d. i. die ganze heilige Schrift, Windisch. Gedruckt in der Churfürstl. Sächsischen Stadt Wittenberg durch Hans Krasts Erben.

Wendische Bibeln.

Erben. Anno M. D. LXXXIII. (1584.) fol. mit
Fig. Ueberausr.

M. Georgius Dalmatinus der Uebersetzer dieser Bibel hat dieselbe am Neujahrstag 1584. denen Graven, Freyherrn, Rittern, denen vom Adel, Bürgern und allen gottseligen Christen im Fürstenthum Steyr, Kernten und Krenn, samt den incorporirten Herrschaften windischer Mark dedicirt. Er sagt in dieser deutsch abgefassten Züschrift, daß Primus Truber nur allein das N. T. und den Psalter in dieser Sprache verdolmetschet und herausgegeben, und er, Dalmatinus, habe die 5 B. Mose, die Spr. Salom. und Sirachs bereits vor etlichen Jahren verwindischt und drucken lassen. Weil jedoch keiner bisher die übrigen Stücke des N. T. in diese Sprache gebracht, so habe er nun die ganze Bibel sowohl aus den Brunquellen der Originalsprachen und andern Interpretibus, als aus Lutheri Verdeutschung übersezt, ehe er aber seine Arbeit in den Druck gegeben, hätten Theologen, Prediger und andre christliche Personen dieselbe abgelesen, abgehört, ein jedes Wort auf die Goldwag gelegt und wohl erwogen. Woraus man denn die grosse Genauigkeit, die er auf dieses Werk gewandt hat, genugsam erkennet. Es ist dasselbe in 3. Theile unterschieden, wovon der erste ausser den Vorreden und vorangehendem Register die Canonischen Bücher des N. T. bis zu Ende des hohen Liedes in sich fasset 334. Bl. Im andern stehen die Propheten und die Apocrypha 210. Bl.. Der dritte ist das N. T. 150. Bl. an dessen Ende steht: Wittenberg Gedruckt durch Hans Krafts Erben. 1584. Die grosse Seltenheit dieser Bibel rührt daher, weil alle die Exemplare, die man, als wenn es andere Kaufmannswaaren wären, in grosse Kasten eingepackt, heimlich in die Windischen Kayserl. Lande hineinzubringen gedachte, von der Römischen Geistlichkeit weggenommen, und theils zerrissen, theils verbrannt, theils ins Wasser geworfen oder sonst zernichtet sind. Clem. T. IV.

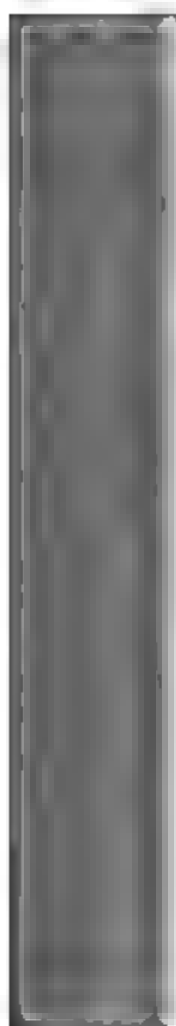
Wendische Bibel.

S. 199. S. besonders 10. *Petri Koblii* Introduct. in hist. & rem literar. Slavorum. Altonauiae 1729 8. p. 152. u. f. Hamb. Ber. 1748. S. 589. 596. 11. In dem Neuesten aus der anmuthigen Gelehrsamkeit, Bonnemonth 1754 S. 360. schreiben die Herren Verfasser, Herr Clement nenne ihres Erachtens diese Bibel unrecht Vandalique. Die Vandalen, fügen sie hinzu, sind ein altes deutsches Volk gewesen, die Brüder und Nachbarn der Sueven; die sowohl von Wandeln als diese vom Umschweifen und die Thracier vom Trecken ihren Namen gehabt. Die Wenden hingegen sind ein slavonisches (man lese slavonisches) Geschlecht, wie auch seine Sprache zeigt, die sehr mit dem Polnischen und Böhmischen übereinkommt. Sie würden ihre Anmerkung vollkommen gemacht haben, wenn sie das französische Wort angezeigt hätten, womit man Wenden ausdrücken muß.

P. M.

Da in den Titeln der Bücher, vornemlich der lateinischen Bibeln, viele Buchstaben und Abbreviaturen vorkommen, die nach Art der Alten, mit einem unten- oder übergesetzten Striche in den Originalen stehen; man aber jetzt in den Druckereyen dergleichen vorkommende Abbreviaturen sehr selten, oder gar nicht mehr hat: So wird der geneigte Leser zwar die Abbreviaturen, wie sie in den Originalen stehen, hierin finden; die Striche selbst aber haben wegen der dazu fehlenden Buchstaben müssen weglassen werden.







THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY
REFERENCE DEPARTMENT

**This book is under no circumstances to be
taken from the Building**

[illegible]



